Ex
libris
Joannis Valentini Heindl
in Ecl: cath: Passav: Chori
Capellani 1768

SPA064700728349

Gf(b) 36

IV 5 c 7

Catholiſches Unterrichtungs- Gebett- und Geſang-Buch,

Welches zum Gebrauch Der

MISSIONEN

Eingerichtet und herausgegeben

Fr. RAYMUNDUS BRUNS,
Prediger-Ordens,
vormalens
MISSIONARIUS APOSTOLICUS.

Mit allergnädigſt Kaiſ. Kön. Special-Privileg.

Wien in Oeſterreich,
Gedruckt, bey Joh. Thomas Trattner,
Kaiſerl. Königl. Hof-Buchdruckern und
Buchhandlern, 1754.

Hf (b) 36

198477507

Staatl. Bibliothek Passau

Vorbericht

des

AUTHORIS.

Es iſt gegenwärtiges Buch mit allergnädigſter Erlaubnüß und Genehmhaltung einer hohen geiſtlichen Obrigkeit heraus gegeben, und zum Druck befördert worden. Da nun dieſes Buch in ganz Teutſchland mit erwünſchtem Fortgang angenommen und verlanget wird: als werde ich veranlaſſet zu dieſer abermaligen Auflage zu ſchreiten, dem gemeinen Weſen zum beſten, damit demſelben Mittel an die Hand gebe, wodurch nicht allein der innerliche Menſch zur Erkänntnüß der Wahrheit, und ſeiner Schuldigkeit gegen GOtt und ſeinen Nächſten von Tag zu Tage erneuert, 2. Cor. 4, 16. und zur Gottſeligkeit, welche zu allen Dingen nutz iſt, 1. Tim. 4, 8. angeführet werde, ſondern auch der äuſſerliche Gottesdienſt vernünftig ſey, Rom. 12, 1.

damit alles unter uns ordentlich zugehe. 1. Cor. 14, 40.

Zu dieſem Ende, weil die Erkanntnüß der Glaubens-Lehr nothwendig die Werke des Glaubens vorhergehen muß, dann wer zu GOTT kommen will, der muß erſt glauben, Hebr. 11, 6. habe ich zu erſt das Unterrichtungs-Buch geſetzet, und darinn durch gewöhnliche Frage und Antwort von den nothwendigſten Glaubens-Lehren in möglichſter Kürze gehandlet, auf daß die einfältige nicht mit vielen überhäuffet es beſſer begreiffen mögen; Damit aber auch die Verſtändigere Gelegenheit bekommen, ihre Glaubens-Lehre gründlicher zu beurtheilen, habe ich bey der Antwort allemal hinzugeſetzet die Stellen der heiligen Schrift, und darzu gebrauchet unſere ſogenannte Vulgata in das Teutſche überſetzet durch Caſpar Ulenberg, und erſtlich gedruckt zu Cölln, nachmals zu Bamberg 1718. (welches wegen Citation der Texten will bemerket haben) woraus dann die Antwort entweder ausdrücklich nach dem Buchſtaben, oder zum wenigſten nach dem Sinn und Verſtand, ja ſo gar auch mannigmal nur zu ausführlicher Erläuterung und Bekräftigung deſſen, was kurz zuvor geſagt worden, (welches gleichfalls wohl zu bemerken,) durch eine vernünftige Folge oder Schluß kan probiret werden, alles nach der allgemeinen Auslegung unſerer Heil. Kirchen-Vättern, ſo ich nur wegen beliebter Kürze nicht anziehen wollen.

Hie-

Hiebey habe ich nach dem Rath des Apoſtels 2. Tim. 2, 23. alle unnütze und Zank gebährende Fragen, welche zur Lehr nicht dienen, gemeidet, indem wir ſolchen Brauch nicht haben, noch die Kirche GOttes, 1. Cor. 11, 16. welche vielmehr mit Beſcheidenheit diejenige ſtraffet, welche ſich der Wahrheit widerſetzen, ob ihnen GOtt dermaleins Buß geben mögte, die Wahrheit zu erkennen, damit ſie wiederum entgehen aus den Stricken des Teufels, von welchem ſie gefangen gehalten werden zu ſeinem Willen 2. Tim. 2, 25. ꝛc.

Da auch bey GOtt nicht gerecht ſeynd, die das Geſetz nur allein hören oder wiſſen, ſondern die das Geſetz thuen, Rom. 2, 13. dann ſo ihr ſolches wiſſet, ſo werdet ihr ſelig ſeyn, wofern ihrs thuet, ſaget Chriſtus, Joan. 13, 17. darum hab ich gemeiniglich zur Glaubens-Unterrichtung eine Sitten-Lehre hinzugeſetzet, auf daß ein Menſch GOttes vollkommen ſey zu allen guten Werken abgerichtet. 2. Tim. 3, 17.

Damit aber auch keinem gedünken könne, als wann die in dieſem Büchlein begriffene Lehre meine particulaire Meinung (wie man geſagt hat) ſondern aus unſeren Symboliſchen Büchern ausgezogene allgemeine Kirchen-Lehre ſey, iſt daraus zu erſehen, daß dieſes Büchlein zum erſtenmal mit Erlaubnüß und Genehmhaltung einer hohen geiſtlichen Obrigkeit, von zwey darzu deputirten Patribus in Theologia Magiſtris, Doctoribus und

Profeſſoribus publicis auf der Univerſitæt zu Cölln am Rhein 1738. desgleichen auch die zweyte Edition von drey Römiſchen Theologis Teutſcher Nation 1741. in Rom approbiret worden, wie ſolches alles aus denen hier beygedruckten Approbationibus der Teutſchen Edition zu ſehen iſt. Wann dieſen allen unerachtet doch noch einer zweifeln wolte, iſt zu wiſſen, daß dieſes Büchlein zu Rom ins Lateiniſche überſetzet, und nachdem dieſe Lateiniſche Translation abermalen von vier andern darzu deputirten Römiſchen Theologis von unterſchiedlichen Nationen unterſuchet und approbiret, auch von dem Hochwürdigſten ſacri Palatii Apoſtolici Magiſtro, als des Heil. Römiſchen Stuhls ordinario Librorum Cenſore approbiret worden, und zwar, welches ſonderlich zu bemerken, mit folgender Erlaubnüß: *Imprimatur ſive in Urbe, ſive extra Urbem.* Das iſt, daß es in Rom, oder auſſer Rom in der ganzen Welt möge gedruckt werden. Zu deſſen Beglaubigung ich alle Röm. *Approbationes* hierbey zu ſetzen für nothwendig gehalten. Es könnte noch zu mehrerer Bekräftigung dienen, daß dieſes Buch auch mit Approbation einer hohen geiſtlichen Obrigkeit im Jahr 1740. zu Augſpurg, 1742. zu Breßlau, 1744. zu Münſter in Weſtphalen, und zu Lignitz in Schleſien, und 1747. zu Cölln am Rhein nachgedruckt worden.

So nun eine Sache nach Chriſti Wort auf zweyer oder dreyer Zungen Mund beſtehet,

Matth.

Matth. 18, 16. alſo kan kein Zweifel übrig bleiben, daß dieſe aus unſern Symboliſchen Büchern herausgezogene Glaubens-Lehre, als eine mit der allgemeinen Römiſch-Catholiſchen Kirchen-Lehre in allen übereinſtimmend müſſe befunden werden.

Zweytens habe ich das Gebett-Buch alſo kurz eingerichtet, daß doch nach denen Umſtänden hieſiger Leuten und Orten die nothwendigſte Gebetter darinn zu finden ſeynd, welche ebenfalls ſchier ganz und gar aus der Heil. Schrift ausgezogen, ob zwar ich die Stellen nicht dabey geſetzet, ſo darum geſchehen, damit es nicht etwann den Bettenden aufhalte oder verſtöhre. Dem Gebett-Buch habe ich beygefüget die Erz-Bruderſchaft des Heil. Roſenkranzes, auf vieler Begehren beygeſetzet die Bruderſchaft der Tod-Angſt Chriſti unſers HErrn.

Drittens folget das Geſang-Buch, mit beygefügtem Veſper-Büchlein ꝛc. alſo kurz eingerichtet, daß doch die gewöhnlichſte und bequemſte Geſänge darinn begriffen ſeynd, auf daß ich allen, ſo viel an mir iſt, Gelegenheit geben möge, GOtt unſern HErrn einmüthig mit einem Munde zu preiſen, Rom. 15, 6. und ihn nach den Rath des groſſen Apoſtels mit Pſalmen, Lobgeſängen und geiſtlichen Liedern zu loben mit Dankſagung in unſern Herzen. Coloſſ. 3, 16.

Nun habe ich aber alles dieſes in einem Buch zuſammen verfaſſen wollen, damit es allen alles werde, 1. Cor. 9, 22. und aller

Orten, wo keine beſtändige Miſſionarii ſeynd, allen ohne groſſe Weitläuftigkeit in allen und zu allen dienen möge zur gröſſeren Ehr GOttes, und aller Heil und Seligkeit. Nur bitte ich alle und jede, ſo dieſes Buch gebrauchen werden, mit dem Apoſtel durch unſern HErrn JEſum Chriſtum, und durch die Liebe des Heiligen Geiſtes, daß ihr mir in eurem Gebett für mich zu GOtt Beyſtand thuen wöllet, Rom. 15, 30. damit ich vielleicht nicht, nachdem ich andern geprediget habe, ſelbſt verworfen werde, 1. Cor. 9, 27. ſondern wir einsmal alle mit einander gelangen mögen zu dem, der da iſt unſer aller Anfang und Ende, Offenb. 1, 8. dem allein ſey alle Ehr und Preiß in Ewigkeit, Amen. Rom. 16, 27.

FA-

FACULTATES ET APPROBATIONES SUPERIORUM

PRO PRIMA EDITIONE GERMANICA.

NOS FR. THOMAS RIPOLL,

S. Theologiæ Profeſſor, ac totius Ordinis Prædicatorum humilis Magiſter Generalis & Servus.

Harum ſerie noſtrique Authoritate Officii tibi Reverendo Patri Fr. Raymundo Bruns Provinciæ noſtræ Teutoniæ, quantum in nobis eſt, licentiam concedimus typis evulgandi Opuſculum a te ſtudioſe elaboratum, cui Titulus: *Catholica Inſtructio, Preces ac Cantiones in uſum Miſſionum in Regno Boruſſia &c.* Dummodo idem opuſculum prius a duobus Ordinis noſtri in Theol. Magiſtris ab A.R.P. Magiſtro, Provinciali Teutoniæ ſpecialiter & nominatim ad hoc deputandis exacte & accurate reviſum & tanquam prælo dignum approbatum fuerit. Servatis etiam cæteris de Jure ſervandis. In nomine Patris & Filii & Spiritus ſancti, Amen. In quorum fidem his propria manu ſubſcriptis, Sigillum officii noſtri apponi juſſimus.

Romæ in Conventu noſtro S. Mariæ ſuper Minervam die 12. Julii 1738.

Fr. Thomas Ripoll,
Magiſter Ordinis.

Regiſtr. p. 6.
Fr. Emericus Langenwalter
Mgr. & Socius General.
pro Germania mpp.

(L.S.)

Juſſu Digniſſimi Patris Magiſtri Provincialis P. Fr. Adolphi Friſch attenta mente legi & relegi Libellum intitulatum: Catholiſches Unterrichtungs-Gebett- und Geſang-Buch ꝛc. ex ardenti animarum zelo, ſingulari ſtudio & induſtria Reverendi Patris Raimundi Bruns Ordinis Prædicatorum, Miſſionarii Apoſtolici &c elaboratum, ac tali quidem verborum claritate ex uberrimis ſacræ Scripturæ teſtimoniis fideliter deſumptum, ut nihil fidei orthodoxæ aut ſanis moribus contrarium invenerim, ideoque dignum, ut typis mandetur, cenſeo. Datum Aquiſgrani in Conventu SS. Apoſtolorum Petri & Pauli, die 13. Octobris 1738.

Fr. Hubertus Sturm, Ord. Præd. Magiſter, in Univerſitate Colonienſi SS. Theologiæ Doctor Ordinarius & de Conſilio, p. t. Prior Aquenſis mpp.

Juſſu A. R. ac Digniſſimi Patris Magiſtri Provincialis noſtri P. Fr. Adolphi Friſch Librum, cui Titulus: Catholiſches Unterrichtungs- Gebett- uud Geſang- Buch opera & ſtudio R. P. Fr. Raymundi Bruns Ordinis noſtri Sacerdotis ac Miſſionarii in Potsdam &c.

elu-

elucubratum perlegi, nihilque in eo reperi contra fidei catholicæ puritatem aut morum probitatem; quin potius in eodem deprehendi doctrinam ſanam ac catholicam clariſſimis ſacræ Scripturæ textibus roboratam, atque ſepoſito omni verborum amarore dilucide explanatam, nec non pias ad Deum orationes fidelium corda ad veram devotionem manuducentes &c. Opus igitur præſens veritatis ac pietatis ſectatoribus multum perutile judico, dignumque cenſeo, ut in lucem prodeat, & præli beneficio gaudeat. Datum Coloniæ in Conventu S. Crucis, Ordinis Prædicatorum die 30. Novembr, 1738.

Fr. Petrus Brantten, Ord. Prædicat. SS. Theologiæ Magiſter, ejusdemque in Univerſitate Colonienſi Doctor ac Prfeoſſor Ordinarius, p. t. Prior Colonienſis mpp.

LEOPOLDUS

Dei & Apoſtolicæ Sedis gratia, Epiſcopus Helenopolitanus, SS. D. N. D. Clementis D. P. Papæ XII.

Prælatus domeſticus, & Pontificio Solio Aſſiſtens, Ejusdem ac S. Sedis per Septentrionem & Saxoniam ſuperiorem & inferiorem Vicarius Generalis Apoſtolicus.

Cum Libellus, cui Titulus: Catholiſches Unterrichtungs- Gebett- und Geſang-Buch a R. P. Raymundo Bruns Miſſionario Apoſtolico conſcriptus; prævio Examinatorum calculo approbatus, & prælo publico dignus judicatus ſit: Hinc eundem tamquam ſolidæ Chriſtianæ pietatis exercitia continentem ad augendam majorem Dei gloriam & promovendum animarum fructum, omnibus Chriſti fidelibus in Provinciis Vicariatus noſtri Apoſtolici degentibus in Domino commendamus. In quorum fidem has propria manu ſubſcriptas per Secretarium noſtrum expediri & Sigillo noſtro communiri juſſimus. Datum Hildeſii die decima Menſis Decembr. 1738.

Leopoldus Epiſcopus Helenopolitanus Vicarius Apoſtolicus.

De Mandato Illuſtriſſimi & Reverendiſſimi Domini mei

(L.S) *Leonardus Speſſotti, mpp.*

AP-

APPROBATIONES THEOLOGORUM ROMANORUM PRO SECUNDA EDITIONE GERMANICA.

Attente perlegi Librum, cui Titulus: Catholiſches Unterrichtungs-Gebett- und Geſang-Buch ab A. R. P. Raymundo Bruns S. Ord. Prædicatorum Miſſionario accuratiſſime compilatum, clariſſimis S. Scripturæ textibus firmatum, Berlinii jam prima vice impreſſum. Et quia nihil bonis moribus, aut Fidei Romano-Catholicæ contrarium, quin potius omnia & ſingula eidem Fidei puriſſimæ conformia reperi, illud pro fidelium utilitate denuo ac tutiſſime reimprimi poſſe cenſeo. In quorum fidem &c. Datum Romæ in Conventu noſtro Carmelitarum S. Mariæ Tranſpontinæ die 30. Septembr. Anno 1741.

Fr. Julianus a S. Baſiliſſa S. Theolog. Lector Jubilatus & Aſſiſtens Generalis Carmelit. pro Germania & Polonia mpp.

Librum cui titulus: Catholiſches Unterrichtungs-Gebett- und Geſang-Buch laudabili ſtudio & induſtria A. R. P. Raymundi Bruns Ordinis Prædicatorum Sacerdotis & Miſſionarii Apoſtolici concinnatum, & multis S. Scripturæ teſtimoniis illuſtratum, atque jam an.

ante hac pro prima editione a duobus ejuſdem S. Ordinis deputatis digniſſimis Magiſtris ac in Univerſitate Colonienſi S. Theolog. Doctoribus reviſum & approbatum attente legi, in quo nihil prorſus a Fide orthodoxa moribusque averſum, quinimo omnia Doctrinæ Romano-Catholicæ conſona inveni: dignum proinde cenſeo, ut denuo ſervatis ſervandis typis mandetur. Datum Romæ in domo noſtra Probationis Scholarum Piarum, die 30. Septembris Anno 1741.

Baſilius a S. Antonio Aſſiſtens Generalis Scholarum Piarum mpp.

Catholicarum inſtitutionum librum a R. P. Fr. Raymundo Bruns Ord. Præd. Miſſionario Apoſtolico in Germanico idiomate compoſitum attente perlegi, & nihil in eo fundatæ a Christo Domino noſtro fidei, aut bonis moribus contrarium, quinimo accuratiſſimam cum Doctrina Romano-Catholica conſonantiam, & quidem luculentis ſacræ Paginæ authoritatibus ſingulari commendabilique ſtudio ubique conſolidatam reperiendo, eundem ad fidelium orthodoxorum conſolationem, heterodoxorum autem ſola ex divinis Scripturis petita argumenta in fidei teſtimonia admittentium confutationem iteratis typis utiliſſime com-

commendandum cenſeo. Romæ in Conventu S. Mariæ ſuper Minervam, hac die 30. Sept. 1741.

Fr. Dominicus Gentis Ord. Prædic. S. Theol. Magiſter & in Univerſitate Colonienſi Doctor, ac Collegii Caſanatenſis de Urbe Theologus pro Natione Germanica mpp.

FACULTATES ET APPROBATIONES ROMANÆ PRO EDITIONE LATINA.

NOS FR. THOMAS RIPOLL,

S. Theologiæ Profeſſor, ac totius Ordinis Prædicatorum humilis Magiſter Generalis & Servus.

Harum ſerie, noſtrique authoritate Officii, quantum in nobis eſt, tibi R. P. Fr. Raymundo Bruns Miſſionario Apoſtolico pro Communitate & prætoria Cohorte Catholica Potsdamii poteſtatem facimus, ut librum Catholicarum Inſtitutionum in uſum Miſſionum in Brandenburgicis & Boruſſiis Ditionibus a te compilatum, & in idiomate germanico Berolini 1738. cum debitis ac requiſitis facultatibus typis editum, nunc vero in idioma latinum translatum denuo typis evulgare poſſis, dummodo is prius ab A. A. R. R. P. P. Magiſtris

ſtris Theologis Collegii Caſanatenſis P. F. Petro Killikelly, & P. F. Dominico Gentis, quos ad hoc tenore præſentium ſpecialiter deputamus, reviſus, & tanquam prælo dignus approbatus fuerit; ſervatis etiam cæteris omnibus de jure ſervandis. In Nomine Patris, & Filii, & Spiritus S. Amen. In quorum fidem his propria manu ſubſcriptis Sigillum Officii noſtri apponi juſſimus. Romæ in Conventu noſtro S. Mariæ ſuper Minervam die 26. Auguſti 1741.

Fr. Thomas Ripoll
Magiſter Ordinis
(L.S.) Regiſtr. pag. 14.
Fr. Emericus Langenwalter, Mgr, & Socius Generalis pro Germania mpp.

Imprimatur ſive in Urbe ſive extra Urbem ſervatis ſervandis.
FR. NICOLAUS RIDOLFI O. P. Sacri Palatii Apoſtolici Magiſter mpp.

Catholicarum inſtitutionum Librum a R. P. Fr. Raymundo Bruns O. P. Miſſionario Apoſtolico in germanico idiomate compoſitum, nunc vero latinitati fideliter donatum ex commiſſione Rmi P. Magiſtri Generalis attente perlegi. Cum vero in eo nihil fundatæ a Chri-

a Chriſto Domino noſtro fidei, aut bonis moribus contrarium, quin imo accuratiſſimam cum doctrina Romano - Catholica conſonantiam, & quidem luculentis ſacræ paginæ authoritatibus ſingulari commendabilique ſtudio ubique conſolidatam repererim; hinc eundem ad fidelium conſolationem & confortationem, a catholicorum vero ſola ex divinis ſcripturis petita argumenta in fidei teſtimonia admittentium confutationem latiis etiam typis utiliſſime commendandum cenſeo. Romæ in Conventu S. Mariæ ſuper Minervam hac die 2. Septembr. 1741.

Fr. Dominicus Gentis O. P. S. Theologiæ Magiſter, & in Univerſitate Colonienſi Doctor, ac Collegii Caſanatenſis de Urbe Theologus pro Natione Germanica mpp.

Imprimatur ſive in Urbe, ſive extra Urbem, ſervatis ſervandis.

FR. NICOLAUS RIDOLFI O. P. Sacri Palatii Apoſtolici Magiſter mpp.

Infra ſcriptus Juſſu Rmi P. Fr. Thomæ Ripoll totius Ordinis Fratrum Prædicatorum Magiſtri Generalis attente legi opuſculum, cui titulus: Catholicarum inſtitutionum liber &c. compoſitum a R. P. Fr. Raymundo Bruns Provin-

vinciæ Teutoniæ Ord, Prædicatorum Alumno, nuper ex germanico idiomate latinitati redditum. Quod quidem dilucido ordine & perſpicua brevitate ſummam Doctrinæ Chriſtianæ expoſitam juxta genuinum ſanctæ Romanæ Ec, cleſiæ ſenſum complectitur, heterodoxorumque errores prudenter impugnat, ac modeſte refellit. Quare dignum cenſeo, ut ad ulteriorem fidelium utilitatem, ac juventutis inſtructionem iterum in lucem edatur. Datum Romæ in Collegio Caſanatenſi apud S. Mariam ſuper Minervam die 5. Septembr. 1741.

Fr. Petrus Killikelly O. P. S. Theologiæ Magiſter, ac Theologus Caſanatenſis pro Hibernia mpp.

Imprimatur ſive in Urbe, ſive extra Urbem ſervatis ſervandis.

FR. NICOLAUS RIDOLFI O. P. ſacri Palatii Apoſtolici Magiſter mpp.

De mandato Reverendiſſimi P. Nicolai Ridolfi Sacri Apoſtolici Palatii Magiſtri attente perlegi opuſculum, cui titulus: Catholicarum inſtitutionum liber in uſum Miſſionum Catholicarum pro Brandenburgicis & Boruſſicis

cis ditionibus editus & directus ab A. R. P. Fr. Raymundo Bruns O. P. &c. nihilque in eo offendi Catholicæ fidei & Chriſtianis moribus obnoxium. Quinimo omnia in eo reperi innixa divinis Sacræ Scripturæ Oraculis, genuinis SS. Patrum explanationibus, ac ſanioris Theologiæ fundamentis, adeo ſolide ac feliciter, ut mihi viſum ſit in eo introſpicere veluti compendio collectam omnem armaturam fortium, tum ad retundendos improbos heterodoxorum conatus, tum ad devios adducendos in viam veritatis una ſimul & ſalutis. Propterea tanquam ſacris Miſſionibus ſummopere profuturum, ut typico prælo queat commendari, cenſebam. In Conventu SS. Apoſtolorum de Urbe hac die 25. Novembr. A. D. 1741.

Fr. Innocentius Baleſtracci
Ord. Min. Con. ſacræ Romanæ univerſalis Inquiſitionis Conſultor mpp.

Imprimatur ſive in Urbe ſive extra Urbem ſervatis ſervandis.

FR. NICOLAUS RIDOLFI
O. P. ſacri Palatii Apoſtolici Magiſter mpp.

Librum Catholicarum inſtitutionum in uſum Apoſtolicarum Miſſionum ab A. R. P. Fr. Raymundo Bruns O. P. teutonica primum lingua editum, noviſſime vero latinitate donatum, mandante Reverendiſſimo Patre Nicolao Ridolfi

dolfi ſacri Palatii Apoſtolici Magiſtro ſedulo evolvi. Cum autem laudatum opus ſana doctrina, veris, optimisque Chriſtianæ fidei præceptis & monitis refertum compererim, publica luce donandum cenſeo. Datum Romæ in Collegio S. Mariæ Tranſpontinæ II. Kalend. Februarii 1742.

Fr. Petrus Thomas Cacciari Carmelita Cleri Romani Examinator Apoſtolicus, & in Collegio propagandæ fidei ſacræ Theologiæ Polemicæ Profeſſor mpp.

Imprimatur ſive in Urbe, ſive extra Urbem ſervatis ſervandis.

Fr. NICOLAUS RIDOLFI O. P. ſacri Palatii Apoſtolici Magiſter mpp.

NB. In folgender Tafel kan man bis 1775. ſehen, wann Oſtern und die andere bewegliche Feſte einfallen.

Der Buchſtabe, ſo im zweyten Feld ſtehet, bedeutet deſſelben Jahrs Sonntag; wo aber 2. Buchſtaben ſtehen, bedeutet ein Schalt-Jahr, und alsdann gilt der erſte Buchſtabe nur bis auf S. Matthias-Tag, darnach gilt der andere.

Ta-

Tafel der beweglichen Feſten.

Jahr Chriſti.	Sonntags-Buchſtaben.	Aſcher-Mittwoch.	Oſtern.
1754	F	27 Febr.	14 April.
1755	E	12 Febr.	30 Mart.
1756	D C	3 Mart.	18 April.
1757	B	23 Febr.	10 April.
1758	A	8 Febr.	26 Mart.
1759	G	28 Febr.	15 April.
1760	F E	20 Febr.	6 April.
1761	D	4 Febr.	22 Mart.
1762	C	24 Febr.	11 April.
1763	B	16 Febr.	3 April.
1764	A G	7 Mart.	22 April.
1765	F	20 Febr.	7 April.
1766	E	12 Febr.	30 Mart.
1767	D	4 Mart.	19 April.
1768	C B	17 Febr.	3 April.
1769	A	8 Febr.	26 Mart.
1770	G	28 Febr.	15 April.
1771	F	13 Febr.	31 Mart.
1772	E D	4 Mart.	19 April.
1773	C	24 Febr.	11 April.
1774	B	16 Febr.	3 April.
1775	A	1 Mart.	16 April.

Tafel der beweglichen Feſten.

Jahr Chriſti.	Himmelfahrt.	Pfingſten.	Fronleichnam.
1754	23 May.	2 Jun.	13 Jun.
1755	8 May.	18 May.	29 May.
1756	27 May.	6 Jun.	17 Jun.
1757	19 May.	29 May.	9 Jun.
1758	4 May.	14 May.	25 May.
1759	24 May.	3 Jun.	14 Jun.
1760	15 May.	25 May.	5 Jun.
1761	30 April.	10 May.	21 May.
1762	20 May.	30 May.	10 Jun.
1763	12 May.	22 May.	2 Jun.
1764	31 May.	10 Jun.	21 Jun.
1765	16 May.	26 May.	6 Jun.
1766	8 May.	18 May.	29 May.
1767	28 May.	7 Jun.	18 Jun.
1768	12 May.	22 May.	2 Jun.
1769	4 May.	14 May.	25 May.
1770	24 May.	3 Jun.	14 Jun.
1771	9 May.	19 May.	30 May.
1772	28 May.	7 Jun.	18 Jun.
1773	20 May.	30 May.	10 Jun.
1774	12 May.	22 May.	2 Jun.
1775	25 May.	4 Jun.	15 Jun.

Unterrichtung vom Calender.

Die im Calender mit gröſſeren Buchſtaben gedruckte Feſte / ſeynd allemal gebottene Feyertäge / neben welchen in vielen Ländern noch unterſchiedliche ſonderbare Feſte hinzugeſetzet werden / die man nach Landesgebrauch ebenfals zu feyern ſchuldig iſt. Wann ein Faſttag fällt auf einen Sonntag / wird er allemal den Samſtag zuvor gehalten. Vom Aſcher-Mittwochen / Oſtern / Himmelfahrt Chriſti / Pfingſten / und Frouleichnam ſiehe in der Tafel der beweglichen Feſten.

JANUARIUS.

Iſt ſonderlich nichts zu bemerken.

FEBRUARIUS.

Im Schalt-Jahr hat dieſer Monat 29. Tage / und wird Matthias-Feſt den 25. gefeyret / und nachmalen gilt der anderte Sonntags-Buchſtabe. Den Mittwochen / Freytag und Samſtag nach den erſten Sonntag in der Faſten ſeynd Quatember oder gebottene Faſttage.

MARTIUS.

Das Feſt der Verkündigung Mariä wird allemal gefeyert / wann es einfällt / auch ſogar in der Charwoche: ausgenommen / wann es auf den Char-Freytag oder Samſtag einfiele / alsdann wird es aufgeſchoben / und den Montag auf den erſten Sonntag nach Oſtern gefeyert; es wäre dann in etlichen Ländern ein anderer Gebrauch.

APRILIS.

Zwiſchen Oſtern und Pfingſten iſt kein Faſttag / ausgenommen die Vigilie oder Samſtag vor Pfingſten.

MAJUS.

Die 3. Täge vor Chriſti Himmelfahrt ſeynd Bett-Täge / an welchen in etlichen Ländern Abſtinenz oder Enthaltung vom Fleiſch-Speiſen gehalten wird. Den Donnerſtag vor den letzten Sonntag vor Pfingſten / iſt das Feſt der Himmelfahrt Chriſti.

Ju-

JUNIUS.

Den Mittwochen / Freytag und Samſtag nach Pfingſten ſeynd Quatember. Den erſten Sonntag nach Pfingſten iſt das Feſt der H. H. Dreyfaltigkeit. Den Donnerſtag darauf das hohe Fronleichnams-Feſt.

JULIUS.

Das Feſt Mariä Heimſuchung wird in etlichen Ländern den erſten Sonntag im Julio gefeyret. Den 16. July fällt ein das Feſt Mariä vom Berg Carmelo / oder das Scapulier-Feſt / welches aber gemeiniglich den dritten Sonntag im Julio gefeyret wird.

AUGUSTUS.

Den 2ten Auguſti wird in allen Kirchen des H. Franciſci Ordens gefeyret die Kirch-Weih. St. Mariä der Engeln / genannt Portiuncula.

SEPTEMBER.

Den erſten Sonntag im September / wird das Feſt der H. Schutz-Engeln gefeyret. Den nächſten Mittwochen / Freytag und Samſtag nach Creutz-Erhöhung ſeynd Quatember.

OCTOBER.

Den erſten Sonntag im October iſt das Feſt Mariä de Victoria, oder das Feſt des H. Roſen-Kranzes.

NOVEMBER.

Das Feſt Mariä Opferung wird in etlichen Ländern den 21. dieſes / in etlichen den 3. Sonntag im November gefeyret. Der nächſte Sonntag vor / oder nach / oder auf Andreas-Feſt iſt allemal der erſte Sonntag im Advent.

DECEMBER.

Den Mittwochen / Freytag und Samſtag nach dem 3ten Sonntag im Advent ſeynd Quatember und gebottene Faſttäge. Wann Weihnachten Tag fällt auf einen Freytag, oder Samſtag / ſo iſt nur an ſelbigen Tag keine Abſtinenz / oder Enthaltung von Fleiſch-Speiſen.

JA-

A	1	Beſchneidung Chriſti. Neujahrs-Tag.
b	2	Macarius Abbt.
C	3	Genovefa Jungfrau.
D	4	Titus Biſchof.
E	5	Teleſphorus Papſt, Martyr.
F	6	Erſcheinung Chriſti. H. drey Könige.
G	7	Julianus Martyr.
A	8	Eberhardus Biſchof.
b	9	Marcelinus Biſchof.
C	10	Gundiſalvus Beichtiger Pred. Ord.
D	11	Hyginius Papſt, Martyr.
E	12	Gottfridus Beichtiger.
F	13	Theodoſius Einſiedler.
G	14	Hilarius Biſchof. (O. S. B.
A	15	Feſt des H. Namens JEſu. Maurus.
B	16	Stephana de Quinzanis Jungfr. Ord.
C	17	Antonius Abbt. (S. Dom.
D	18	Petri Stuhlfeyer zu Rom.
E	19	Felix Martyr.
F	20	Fabian und Sebaſtian Martyrer.
G	21	Agnes Jungfrau, Martyr.
A	22	Vincentius Martyr.
B	23	Raymundus Beichtiger Pred. Ord.
C	24	Timotheus Biſchof, Martyr.
D	25	Pauli Bekehrung.
E	26	Polycarpus Biſchof, Martyr.
F	27	Johannes Chryſoſtomus Biſchof.
G	28	Carolus Magnus Kaiſer, Beichtiger.
A	29	Franciſcus von Sales Biſchof.
B	30	Martina Jungfrau, Martyr.
C	31	Petrus Nolaſcus Beichtiger.

D	1	Ignatius Biſchof Martyr.
E	2	Maria Reinigung oder Lichtmeß.
F	3	Blaſius Biſchof, Martyr.
G	4	Andreas Corſinus Biſchof. Veronica.
A	5	Agatha Jungfrau, Martyr.
B	6	Dorothea Jungfrau, Martyr.
C	7	Romualdus Abbt.
D	8	Joannes de Matha Beichtiger.
E	9	Apollonia Jungfrau, Martyr.
F	10	Scholaſtica Jungfrau.
G	11	Vermählung Mariä mit Joſeph.
A	12	Martinianus Einſiedler.
B	13	Catharina de Ricciis Jungfr. O.S.D.
C	14	Valentinus Martyr.
D	15	Fauſtinus und Jovita Martyrer.
E	16	Juliana Jungfrau, Martyr.
F	17	Conſtantia Jungfrau.
G	18	Simeon Biſchof.
A	19	Alvarus Biſchof Pred. Ord.
B	20	Zenobius Beichtiger.
C	21	Maximilianus Biſchof.
D	22	Petri Stuhlfeyer zu Antiochia.
E	23	Gerardus Biſch. Mart. Faſttag.
F	24	Matthias Apoſtel.
G	25	Theodora Kaiſerin.
A	26	Porphirius Biſchof.
B	27	Julianus Martyr.
C	28	Romanus Abbt.

MAR-

D	1	Albinus Biſchof.
E	2	Simplicius Papſt.
F	3	Kunigundis Kaiſerin.
G	4	Caſimirus Königs Sohn.
A	5	Fridericus Beichtiger. Adrianus M.
B	6	Victor und Victorinus Martyrer.
C	7	Thomas von Aquin Pred. Ord.
D	8	Joannes de Deo Beichtiger.
E	9	Franciſca Wittib.
F	10	Vierzig Martyrer.
G	11	Catharina von Bononien.
A	12	Gregorius Magnus Papſt.
B	13	Euphraſia Jungfrau.
C	14	Mathildis Königin.
D	15	Longinus Martyr.
E	16	Heribertus Erz-Biſchof.
F	17	Gertrudis Jungfrau, Ord. St. Bened.
G	18	Cyrillus Biſchof.
A	19	Joſeph Mariä Bräutigam.
B	20	Joachim der Mutter GOttes Vatter.
C	21	Benedictus Abbt Ordens-Stifter.
D	22	Ambroſius Sanſedon Pred. Ord.
E	23	Fidelis Martyr.
F	24	Gabriel Erz-Engel.
G	25	Mariä Verkündigung.
A	26	Ludgerus Biſchof.
B	27	Rupertus Biſchof.
C	28	Xyſtus Papſt.
D	29	Eutichius Patriarch.
E	30	Quirinus Martyr.
F	31	Benjamin Martyr.

G	1	Feſt der Wundmahlen S. Cath. Sen.
A	2	Franciſcus von Paula Ord. Stifter.
B	3	Maria aus Aegypten Büſſerin.
C	4	Ambroſius Biſchof, Kirchen-Lehrer.
D	5	Vincentius Ferrerius Pred. Ord.
E	6	Sixtus Papſt und Martyr.
F	7	Hermannus Beichtiger.
G	8	Urſulina Jungfrau.
A	9	Maria Cleophä.
B	10	Reinhardus Beichtiger.
C	11	Leo Magnus Papſt.
D	12	Julius Papſt. Dom. 3
E	13	Margaritha de Caſtello Jungf. O. St.
F	14	Petrus Gonzalez Pred. Ord.
G	15	Hermenegildus Königs-Sohn Mart.
A	16	Calixtus Martyr.
B	17	Rudolphus Beichtiger.
C	18	Eleutherius Biſchof, Martyr.
D	19	Wernerus Martyr.
E	20	Agnes Jungfrau Ord. St. Dom.
F	21	Anſelmus Biſchof Ord. S. Ben.
G	22	Soter und Cajus Päpſte, Martyrer.
A	23	Georgius Martyr.
B	24	Adalbertus Biſchof, Martyr.
C	25	Marcus Evangeliſt.
D	26	Cletus un Marcellinus Päpſte, M. M.
E	27	Anaſtaſius Papſt.
F	28	Vitalis Martyr.
G	29	Petrus von Meyland, Mart. Pred. O.
A	30	Catharina Senenſis Jungfr. Ord. St. Dominic.

B	1	Philippus und Jacobus Apoſtel.
C	2	Athanaſius Biſchof.
D	3	Creutz-Erfindung.
E	4	Monica Wittib.
F	5	Pius der fünfte Papſt Pred. Ord.
G	6	Joannes Ev. in ſiedend Oel geworfen.
A	7	Gedächtnuß der dörnern Cron Chriſti.
B	8	Erſcheinung des Erz-Engels Michaelis.
C	9	Gregorius Nazianzenus Biſchof.
D	10	Antoninus Erz-Biſchof, Pred. Ord.
E	11	Stanislaus Biſchof, Martyr.
F	12	Joanna von Portugal Jungfr. Ord.
G	13	Servatius Biſchof. (S. Dom.
A	14	Bonifacius Martyr.
B	15	Sophia Martyr.
C	16	Joannes von Nepomuck Martyr.
D	17	Paſchalis Biſchof.
E	18	Venantius Martyr.
F	19	Petrus Cäleſtinus Papſt. dinus.)
G	20	Columba Jungfr. O. S. D. Bernar-
A	21	Conſtantinus der erſte Chriſtl. Kaiſer.
B	22	Julia Jungfrau, Martyr.
C	23	Deſiderius Biſchof, Martyr.
D	24	Servulus Martyr.
E	25	Urbanus Papſt, Martyr.
F	26	Philippus Nerius Beichtiger.
G	27	Joannes Papſt, Martyr.
A	28	Germanus Biſchof.
B	29	Maximus Biſchof.
C	30	Felix Papſt, Martyr.
D	31	Jacobus Salomonius Pred. Ord.

E	1	Nicodemus Martyr.
F	2	Eraſmus Biſchof / Martyr.
G	3	Clotildis Königin.
A	4	Optatus Biſchof.
B	5	Bonifacius Erz-Biſchof.
C	6	Norbertus Erz-Biſchof / Ord. Stifter.
D	7	Robertus Abbt.
E	8	Medardus Biſchof.
F	9	Primus und Felicianus Martyrer.
G	10	Margaretha Königin.
A	11	Barnabas Apoſtel.
B	12	Baſilides und Cyrinus Martyrer.
C	13	Antonius von Padua / Beichtiger.
D	14	Baſilius Biſchof.
E	15	Vitus Martyr.
F	16	Ludgardis Jungfrau.
G	17	Adolphus Biſchof.
A	18	Oſanna von Mantua Jung. O. S. D.
B	19	Gervaſius und Protaſius Martyrer.
C	20	Marcus und Marcellianus Mart.
D	21	Albanus Martyr.
E	22	Achatius mit 10000. Martyr.
F	23	Edeltrudis Kön. Jungfrau. Faſttag.
G	24	Joannes des Tauffers Geburts-Tag.
A	25	Adelbertus Königs-Sohn Beichtiger.
B	26	Joannes und Paulus Martyrer.
C	27	Ladislaus König / Beichtiger.
D	28	Leo Papſt. Faſttag.
E	29	Petrus und Paulus Apoſtel.
F	30	Pauli Gedächtnüß.

JU-

G	1	Theobaldus Beichtiger.
A	2	Mariä Heimſuchung.
B	3	Proceſſus und Martinianus Martyrer.
C	4	Udalricus Biſchof.
D	5	Domitius Martyr.
E	6	Angela Jungfrau.
F	7	Benedictus XI. Papſt, Pred. Ord.
G	8	Kilianus Biſchof.
A	9	Joannes von Cöln, Mart. Pred. Ord.
B	10	Felicitas Martyrin.
C	11	Procopius Abbt.
D	12	Joannes Gualbertus Abbt.
E	13	Anacletus Papſt und Martyr.
F	14	Bonaventura Cardinal, Ord. St. Fr.
G	15	Henricus Röm. Kaiſ. Beichtiger.
A	16	Ceslaus Beichtiger Pred. Ord. Steph.
B	17	Alexius Beichtiger. (Abbt Ciſt.
C	18	Fridericus Biſchof, Martyr.
D	19	Arſenius Beichtiger.
E	20	Margaretha Jungfrau, Martyrin.
F	21	Praxedes Jungfrau.
G	22	Maria Magdalena Büſſerin.
A	23	Liborius Biſchof.
B	24	Chriſtina Jungfrau M. Faſttag.
C	25	Jacobus Apoſtel.
D	26	Anna Mutter Mariä.
E	27	Chriſtophorus Martyr.
F	28	Panthaleon Martyr.
G	29	Martha Jungfrau.
A	30	Abdon und Sennen Martyrer.
B	31	Ignatius Beicht. Stift. der Soc. JEſu.

C	1	Petri Kettenfeyer.
D	2	Stephanus Papſt, M. Portiuncula.
E	3	Stephani Erfindung.
F	4	Dominicus, Stifter des Pred. Ord.
G	5	Maria Schnee-Feyer.
A	6	Verklärung Chriſti.
B	7	Cajetanus Ordens-Stifter.
C	8	Auguſtinus Biſchof Pred. Ord.
D	9	Romanus Martyr. Faſttag.
E	10	Laurentius Martyr.
F	11	Tiburtius und Suſanna Martyrer.
G	12	Clara Jungfrau, Ordens-Stifterin.
A	13	Hyppolitus Martyr.
B	14	Euſebius Beichtiger. Faſttag.
C	15	Maria Himmelfahrt.
D	16	Hyacinthus Beichtiger, Pred. Ord.
E	17	Rochus Beichtiger.
F	18	Helena Kaiſerin.
G	19	Ludovicus Biſchof.
A	20	Bernardus Abbt, Ciſt. Ord. Erneurer.
B	21	Humbelina Jungfrau, Ciſt. Ord.
C	22	Symphronianus Martyr.
D	23	Jacob. de Mev. Beicht. Pred. O. Faſt.
E	24	Bartholomäus Apoſtel.
F	25	Ludovicus König, Beichtiger.
G	26	Philippus Benit. Beichtiger.
A	27	Rufus Biſchof, Martyr.
B	28	Auguſtinus Biſchof, Kirch. Lehr. O. St.
C	29	Joannis Enthauptung.
D	30	Roſa Jungfrau Ord. St. Dominici.
E	31	Raymundus Nonnatus Beichtiger.

SE-

F	1	Aegydius Abbt, Ord. St. Benedicti.
G	2	Stephanus König, Beichtiger.
A	3	Manſuetus Biſchof.
B	4	Roſalia Jungfrau.
C	5	Victorinus Biſchof, Martyr.
D	6	Zacharias und Eliſabeth.
E	7	Regina Jungfrau, Martyrin.
F	8	Maria Geburt.
G	9	Gorgonius Martyr.
A	10	Nicolaus von Tol. Beicht. O. S. Aug.
B	11	Prothus und Hyacinthus Martyrer.
C	12	Nicethus Martyr.
D	13	Maternus Biſchof.
E	14	Creutz Erhöhung.
F	15	Gedächtnuß des H. Dom. in Suriano.
G	16	Euphemia Jungfr. Martyr.
A	17	Feſt der Wundmahlen St. Franciſci.
B	18	Cornelius und Cyprianus Martyrer.
C	19	Januarius Biſchof, Martyr.
D	20	Euſtachius Martyr. Faſttag.
E	21	Matthäus Apoſtel und Evangeliſt.
F	22	Mauritius Martyr.
G	23	Thecla Jungfrau, Martyr.
A	24	Dalmatius Beicht. Pred. Ord.
B	25	Thomas Biſchof, Beichtiger.
C	26	Cyprianus und Juſtina Martyrer.
D	27	Coſmas und Damianus Martyrer.
E	28	Wenceslaus König, Martyrer.
F	29	Michael Erz-Engel.
G	30	Hieronimus Beicht. Kirchen-Lehrer.

A	1	Remigius Biſchof.
B	2	Eleuterius Martyr.
C	3	Candidus Martyr.
D	4	Franciſcus Beicht. Ordens-Stifter.
E	5	Placidus Martyr. Ord. St. Bened.
F	6	Bruno Beicht. Carthäuſ. Ord. Stifter.
G	7	Pelagia Büſſerin.
A	8	Brigitta Wittib. Ord. Stifterin.
B	9	Dionyſius Martyr.
C	10	Ludovicus Bert. Beicht. P. O. Franc.
D	11	Anaſtaſius Mart. (Borg. S. J.
E	12	Maximilianus Biſchof.
F	13	Eduardus König, Beichtiger.
G	14	Calliſtus Papſt, Martyr.
A	15	Thereſia Jungfrau.
B	16	Gallus Abbt.
C	17	Hedwigis Herzogin.
D	18	Lucas Evangeliſt.
E	19	Petrus von Alcant. Beicht. O. S. Fr.
F	20	Maximus Martyr.
G	21	Urſula mit 11000. Jungfr. Martyrin.
A	22	Hilarion Abbt.
B	23	Severinus Biſchof.
C	24	Raphael Erz-Engel.
D	25	Criſpinus und Criſpinianus Martyr.
E	26	Evariſtus Papſt, Martyr.
F	27	Jvo Beichtiger. Faſttag.
G	28	Simon und Judas Apoſtel.
A	29	Narciſſus Biſchof.
B	30	Serapion Beichtiger,
C	31	Wolfgangus Biſchof. Faſttag.

NOVEMBER. Wintermonath.

D	1	Aller Heiligen Tag.
E	2	Aller Seelen Tag.
F	3	Hubertus Biſchof.
G	4	Carolus Borrom. Card. Biſchof.
A	5	Emericus Herzog, Beichtiger.
B	6	Leonardus Beichtiger.
C	7	Engelbertus Biſch. Martyr.
D	8	Godefridus Biſchof.
E	9	Aller H. Prediger Ord. Theodor. M.
F	10	Vier gecrönte Martyrer.
G	11	Martinus Biſchof.
A	12	Martinus Papſt, Martyr.
B	13	Didacus Beicht. Ord. St. Franciſci.
C	14	Clementinus Martyr.
D	15	Albertus Magnus, Biſchof Pred. O.
E	16	Lucia von Narnia Jungf. O. S. D.
F	17	Gregorius Biſchof.
G	18	Salome Kön. Jungfrau.
A	19	Eliſabeth Kön. Wittib.
B	20	Edmundus König, Martyr.
C	21	Maria Opferung.
D	22	Cäcilia Jungfrau, Martyrin.
E	23	Clemens Papſt, Martyr.
F	24	Chryſogonus Martyr.
G	25	Catharina Jungfrau, Martyrin.
A	26	Conradus Biſchof.
B	27	Margaretha v. Savoy. Wit. O. S. D.
C	28	Rufinus Martyr.
D	29	Saturninus Martyr. Faſttag.
E	30	Andreas Apoſtel.

DE-

F	1	Eligius Biſchof.
G	2	Vibiana Jungfrau, Martyrin.
A	3	Franciſcus Xaverius Beicht. Soc. J.
B	4	Barbara Jungf. Mart.
C	5	Sabbas Abbt.
D	6	Nicolaus Biſchof.
E	7	Ambroſius Biſchof.
F	8	Maria Empfängnüß.
G	9	Leocadia Jungf. Martyr.
A	10	Melchiades Papſt, Martyr.
b	11	Damaſus Papſt.
C	12	Paulus Biſchof.
D	13	Lucia Jungf. Mart.
E	14	Nicaſius Biſchof, Martyr.
F	15	Valerianus Beichtiger.
G	16	Adelheidis Kaiſerin.
A	17	Lazarus Biſchof.
B	18	Gratianus Biſchof.
C	19	Nemeſius Martyr.
D	20	Chriſtianus Biſchof. Faſttag.
E	21	Thomas Apoſtel.
F	22	Demetrius Martyr.
G	23	Victoria Jungf. Martyrin.
A	24	Adam und Eva. Faſttag.
B	25	Geburt Chriſti unſers Erlöſ. Weyhn.
C	26	Stephanus Erz-Martyr.
D	27	Joannes Apoſtel und Evangeliſt.
E	28	Unſchuldige Kindlein.
F	29	Thomas Biſchof und Mart.
G	30	Eugenius Biſchof.
A	31	Sylveſter Papſt.

Ca-

Catholiſches

Unterrichtungs-Buch.

Erſter Theil.

Von dem Glauben.

I. Unterrichtung.

Von den Haupt-Articuln des Glaubens insgemein.

Was iſt der Glaube?

ES iſt die erſte von GOtt dem Menſchen eingegoſſene Tugend, Hebr. 11, 1. oder Gabe GOttes, Epheſ. 2, 8. dadurch man alles feſt glaubet, und für gewiß hält, was GOtt offenbahret hat, und durch ſeine Kirche uns zu glauben fürſtellet. Johan. 17 8.

Welches iſt die Bekanntnüß des Catholiſchen Glaubens.?

Es ſeynd dieſe 12. Haupt-Articul,

 wel-

welche die Apoſtel ſelbſt verfaſſet haben, wie uns die Kirche lehret:

1. Ich glaube in GOtt den Vatter, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

2. Und in JEſum Chriſtum, ſeinen einigen Sohn unſern HErrn,

3. Der empfangen iſt von dem Heiligen Geiſt, gebohren aus Maria der Jungfrauen,

4. Gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget, geſtorben, und begraben,

5. Abgeſtiegen zu der Höllen, am dritten Tag wiederum auferſtanden von den Todten,

6. Aufgefahren zu den Himmeln, ſitzet zu der rechten Hand GOttes des allmächtigen Vatters,

7. Von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten;

8. Ich glaube in den Heiligen Geiſt;

6. Eine heilige, allgemeine Kirche; Gemeinſchafft der Heiligen;

10. Ablaß der Sunden;

11. Auferſtehung des Fleiſches;

12. Und ein ewiges Leben. Amen.

II. Unterrichtung.

Vom 1. Articul.

Ich glaube in GOtt den Vatter, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Was glauben wir in dieſem Articul?

Daß nur ein einiger wahrer GOtt in der Weſenheit Deut. 32, 36. Epheſ. 4, 5. aber dreyfach ſeye in den Perſonen, als nemlich Vatter, Sohn und Heil. Geiſt, und daß dieſe drey zuſammen ein GOtt, 1. Johan. 5, 7. gleicherweiſe groß, mächtig, alt, von Ewigkeit in allen gleich ſeynd Phlipp. 2, 6. weilen dieſe drey Perſonen nur ein eintziges göttliches Weſen haben. Johan. 10, 30.

Von wem iſt GOtt?

Der Vatter iſt von niemand, weder gemacht, noch geſchaffen, noch gebohren: Der Sohn iſt vom Vatter, nicht gemacht, nicht geſchaffen, ſondern gebohren: Der H. Geiſt iſt vom Vatter und Sohn, nicht gemacht, nicht geſchaffen, nicht gebohren, ſondern ausgehend, und zwar von Ewigkeit her, alſo daß keine Perſon vor der andern geweſen Joh. 1, 1.

Woher und was iſt dann GOtt?

Er iſt von ihm ſelbſten von Ewigkeit her. Iſa. 43, 10. Pſ. 89, 2. ein unendlich vollkommenes Weſen, Exod. 3, 14. nicht etwas leibliches, ſondern ein purer Geiſt, Johan. 4, 24. daß aber GOtt in Geſtalt eines Manns, Gen. 18, 2. Dan. 8, 15. und der H. Geiſt in Geſtalt einer Taube, Luc. 3, 22. oder feuriger Zungen, Ap. Geſchicht 2, 3. abgebildet werden, iſt nicht, als wann dem alſo wäre, ſondern weil ſie in ſolcher Geſtalt erſchienen.

Wo iſt GOtt?

Im Himmel, auf Erden, und an allen Orten Pſal. 138, 7. Jerem. 23, 24. er ſiehet, höret, Pſ. 93, 9. und weiß alles, auch ſo gar unſere Gedanken, Jerem. 17, 10. der das Böſe ſtraffen, und das Gute belohnen wird. Hebr. 11, 6.

Sitten-Lehr.

Da nun alle unſere Werke für dem Angeſicht GOttes offenbahr ſeynd, wie die Sonne, Eccli. 17, 19. ſollen wir vor allen, GOtt als unſeren geſtren-

ſtrengen Richter förchten, Pſal. 110, 10. Luc. 12, 5. dann es iſt erſchröcklich, in die Hände des lebendigen GOttes fallen. Hebr. 10, 31. Siehe von Joſeph Geneſ. 39, 9. Von Suſanna Dan. 13, 23. ꝛc.

I. Abſatz. Vom Zeichen des H. Creutzes.

Wodurch bekennet man den dreyeinigen GOtt?

Durch das Zeichen des H. Creutzes, da man ſpricht: Im Namen des Vatters, und des Sohns, und des Heiligen Geiſtes. Amen. Matth. 28, 19.

Wie macht man das Creutz?

Man erhebt die rechte Hand vor die Stirn, und ſpricht: Im Namen des Vatters. Von dannen fähret man auf die Bruſt herunter, ſagend: und des Sohns. Nachdem wendet man die Hand von der linken zu der rechten Schulter, ſprechend: und des Heiligen Geiſtes, Amen.

Warum führet man die Hand von der Stirn auf die Bruſt?

1. Zu bekennen, daß der Sohn vom

Vatter von Ewigkeit gebohren. 2. Daß er vom Himmel herunter geſtiegen, und Menſch worden. Johan. 1, 14.

Warum von der Linken zu der Rechten?

1. Zu bekennen, daß der Heilige Geiſt vom Vatter und Sohn ausgehe. 2. Weilen Chriſtus durch ſein H. Creutz uns von der linken Seiten des Zorns GOttes, zu der rechten der göttlichen Gnade gebracht hat. Coloſ. 1, 13.

Warum macht man das Creutz?

1. Zu bekennen, daß wir Chriſten ſeynd, weilen wir in dieſem Namen getauffet worden. Matth. 28, 19. 2. Uns zu erinneren des Creutzes Chriſti, durch welches wir erlöſet worden. Coloſ. 1, 20. 3. Alles in GOttes Namen anzufangen. 1. Cor. 10, 31.

Wann, und wie oft ſoll mans machen.

Des Morgens und Abends, vor und nach dem Eſſen, und ſo oft man ein gutes Werk anfängt oder endet, weilen, wanns mit Glauben und Andacht geſchieht, es uns iſt eine Kraft GOttes, 1. Cor. 1, 18. durch welche zu uns kommt der Beyſtand und Segen

gen GOttes und die böſe Geiſter vertrieben werden. Marc. 16, 17. 1. Johan. 3, 8.

Sitten-Lehr.

Damit wir uns erinneren und anzeigen, daß wir nach dem Rath des Apoſtels alles im Namen GOttes thun, Coloſ. 3, 17. ſollen wir das Creutz allemahl offentlich machen, und deſſelben uns gar nicht ſchämen, Luc. 9, 26. ſondern es ſeye vielmehr weit von uns, daß wir uns rühmen, dann allein in dem Creutz unſers HErrn JEſu Chriſti. Gal. 6, 14.

2. Abſatz Von Erſchaffung der Welt.

Wer hat alles erſchaffen?

Die Schöpfung iſt zwar ein Werk der ganzen H. Dreyfaltigkeit, weilen der Vatter alles erſchaffen durch ſeinen Sohn, im Heil. Geiſt, Pſal. 32, 6. gleich wie alle andere Werke unter ihnen gemeinſchaftlich ſeynd, ausgenommen das Werk der Erlöſung: Weilen aber der Vatter als die erſte

Perſon ſich in der Erſchaffung vor-nehmlich geoffenbahret hat, alſo wird ſie ihm zugeſchrieben, und hat Himmel und Erde, und alles was iſt, aus nichts, Gen. 1. mit einem Wort, Pſal. 148, 5. um ſeiner ſelbſt willen, Spruchw. 19, 4. und dem Menſchen zum Dienſt erſchaffen. Pſal. 8, 7.

Hat GOtt auch den Menſchen erſchaffen?

Ja; und zwar nach ſeinem Ebenbild, Geneſ. 1, 27. damit er als eine vernünftige Creatur GOtt durch die erſchaffene Dinge erkennen, Rom. 1, 20. förchten, lieben, und dienen ſolle, und endlich ſelig werde. Eccli. 17, 1. 2c.

Wer erhält und regieret die Welt?

GOtt, der ſie erſchaffen hat, ohne dem ſie nicht beſtehen kan. Iſa. 40, 12. Ap. Geſch. 17, 28. und ohne deſſen Willen nicht das Geringſte in der Welt geſchehen mag. Iſa. 46, 10. Rom. 9, 19.

Sitten-Lehr.

Hieraus lernen wir, daß wir alles, Glück und Unglück, Krankheit und Geſund-

ſundheit, wie es kommet, Eccli. 11, 14. von der Hand GOttes annehmen, Job. 1., 21. ja das Böſe ſowohl als das Gute gleich-gedultig übertragen ſollen. Job. 2, 10.

III. Unterrichtung.

Vom 2. Articul.

Und in JEſum CHriſtum, ſeinem einigen Sohn, unſern HErrn.

Was glauben wir in dieſem Articul?

Daß die zweyte Perſon in der Gottheit JEſus Chriſtus der eingebohrne Sohn GOttes, Matth. 3, 17. aus dem Vatter von Ewigkeit gebohren, Pſal. 109, 3. wahrer GOTT vom wahren GOtt, Hebr. 1, 3. gleiches Weſens mit dem Vatter, Johan. 10, 30. durch den alle Dinge erſchaffen seynd, Johan. 1, 3. unſer HErr, 1. Cor. 8, 9. Erlöſer, Gal. 1, 4. Lehr-Meiſter, Iſa. 55, 4. Hoher-Prieſter, Hebr. 7, 26. und König ſeye. Luc. 1, 33.

Iſt Chriſtus auch wahrer Menſch?

Er iſt wahrer GOtt, und wahrer Menſch in einer göttlichen Perſon,

Matth. 16, 19. Phil. 2, 6. hat alſo zwey Naturen: die göttliche, in welcher er GOtt dem Vatter gleich; Johan, 10, 30. und die menſchliche, nach welcher er geringer, dann GOtt. Johan. 14, 28.

Was heiſſet eigentlich JEſus Chriſtus?

JEſus heiſt ein Seligmacher. Matth. 1, 21. und Chriſtus ein Geſalbter. Luc. 4, 18.

Sitten-Lehr.

Wir ſollen allemahl den H. Namen JEſus mit groſſer Ehrerbietſamkeit ausſprechen, Phil. 2, 10. dann es iſt kein anderer Name den Menſchen unterm Himmel gegeben, dadurch wir müſſen ſelig werden. Ap. Geſch. 4, 12.

IV. Unterrichtung.

Vom 3. Articul.

Der empfangen iſt von dem H. Geiſt, gebohren aus Maria der Jungfrau.

Was glauben wir in dieſem Articul?

Daß Chriſtus nicht vom Joſeph dem Bräutigam Mariä, der nur ein Pfleg-Vatter Chriſti war, Matth. 1, 18. Luc.

Luc. 3, 23. ſondern von dem Heiligen Geiſt durch eine ubernatürliche Kraft empfangen, Luc. 1, 35. aus Maria, welche gleichwie vor, alſo in und nach der Geburt, eine unverſehrte Jungfrau allzeit gelieben, Iſa. 7, 14. ſein Fleiſch und Blut warhaftig angenommen, Gal. 4, 4. und gebohren worden, Luc. 2, 7. alſo daß ſeine göttliche Natur gar nicht in die menſchliche, noch auch die menſchliche Natur in die göttliche verkehret worden, ſondern daß er die menſchliche Natur angenommen, und ſie mit der göttlichen in ſeiner göttlichen Perſon vereiniget habe. Phil. 2, 7.

Warum iſt Chriſtus Menſch worden?

Uns Sünder zu erlöſen von dem ewigen Tod, Höll, und Gewalt des Teufels, Coloſſ. 2, 13. ꝛc. und uns ſelig zu machen. Luc. 16, 10.

Wodurch waren wir in ſo groſſes Unglück gerathen?

Gleich wie die Sünd durch einen Menſchen in dieſe Welt hinein gegangen iſt, und durch die Sünde der Tod, alſo iſt der Tod zu allen Menſchen hin-

durch gegangen, dieweil alle in ihm, dem erſten Menſchen geſündiget. Rom. 5, 12.

Abſatz. Von der Sünde.

Wie vielerley iſt die Sünde?

Die Erb-Sünde und die würkliche Sünde.

Was iſt die Erb-Sünde?

Die Sünde, welche Adam, als das Haupt des menſchlichen Geſchlechts durch ſeinen Ungehorſam, Rom. 5, 16. da er von dem verbottenen Baum geeſſen, Gen. 3, 9. und wir alle in ihm begangen haben. Rom. 5, 12.

Was iſt die würkliche Sünde?

Die Sünde, welche wir ſelbſt mit Gedanken, Worten, und Werken, oder Unterlaſſung der guten Werke begehen. Gal. 5, 19.

Wie vielerley iſt die würkliche Sünd?

Zweyerley: Eine Tod-Sünd, und eine läßliche Sünd. 1. Johan. 5, 16.

Was iſt eine Tod-Sünd?

Eine freywillige Ubertrettung der Gebotte GOttes in in einer wichtigen Sache, Jac. 1, 15. welche den Menſchen

ſchen beraubet der Gnade GOttes, als des Lebens einer Seele, Rom. 6, 23. aller Verdienſte , und der ewigen Seligkeit, Ezech. 1. 18, 24. und macht ihn zeitlicher und ewiger Straffe ſchuldig. Matth. 5, 22.

Was iſt eine läßliche Sünd?

Eine Ubertrettung der Gebotte GOttes, entweder aus Unbedachtſamkeit , oder in einer geringen Sache, Sprüchw. 24, 16. Jac. 3, 2. durch welche die Gnad GOttes zwar nicht verlohren , doch verringert wird ; man verdienet dadurch eine zeitliche Straffe , und ſetzt man ſich in Gefahr, gröſſere Sünde zu begehen. Eccli 19, 1.

Welche ſeynd die Haupt-Sünden?

Dieſe 7. Hoffart, Geitz, Unkeuſchheit, Neid, Fraß und Füllerey, Zorn, Trägheit. Von welchen, als von ihrem Urſprung, alle andere Sünden herrühren. Dieſe, wie auch alle andere Gattungen der Sünden werden zum 3. Theil verwieſen, wo man, nach Erheiſchung der Sache und der Gebotten GOttes, davon durchgänglich handeln wird.

2. Abſatz. Vom freyen Willen.

Haben wir dann noch den freyen Willen, daß wir das Böſe laſſen können?

Ohne allem Zweifel: Der freye Wille iſt durch die Erb-Sunde zwar geſchwächet, aber nicht gänzlich verlohren gegangen, weil der Menſch die Gnade, nicht aber die Natur verlohren; GOtt ſpricht ſelbſt, daß der Menſch herrſchen ſolle über ſeine Begierlichkeit. Gen. 4, 7. GOtt hat den Menſchen von Anbeginn erſchaffen, und ihn in der Hand ſeines Rathſchlags gelaſſen, ihm die Freyheit gegeben, Gutes oder Böſes, Leben oder Tod zu erwählen. Eccli. 15, 14. dergleichen findet man: Deut. 30, 15. Eccli. 31, 10. Iſa. 56, 4. Matth. 16, 17. 2, Cor. 7, ꝛc. Alſo hat der Menſch genugſame Freyheit das Böſe zu laſſen, und das Gute zu thun, mit der Gnade GOttes. 1 Cor. 15, 10.

Wird aber der freye Wille durch die Gnade GOttes nicht gehemmet?

Der freye Wille kan auch nicht durch die Gnade gehemmet ſeyn, indem er vielmehr durch dieſelbe geſtärket wird,

das

das Gute vor dem Böſen zu erwählen. 2. Cor. 9, 8. So kan man auch der Gnade GOttes widerſtehen, wie die Schrift lehret: Sprichw. 1, 24. Iſa. 66, 4. Matth. 23, 37. Ap. Geſchicht. 7, 51. ꝛc. Wann kein freyer Wille wäre, und alles von uns nothwendig geſchehe, ſo mußte GOtt ein Urheber der Sünde, ja ein ungerechter Richter seyn, wann er den Menſchen verdammte wegen der Sünde, die er nothwendig hätte thun müſſen, welches eine Gotteslaſterung iſt. Ezech. 18, 23. Alſo wären auch alle Gebotte, Ermahnungen und dergleichen umſonſt, wann kein freyer Wille wäre, dieſelbe anzunehmen oder zu verwerfen, welches gegen die Schrift: 1. Tim. 1, 6. 2. Tim. 3, 19. Folglich bleibt, was GOtt ſpricht: Dein Verderben iſt aus dir, o Iſrael! aber deine Hülfe iſt allein bey mir. Oſe. 13, 9.

Sitten-Lehr.

Hieraus ſehen wir, daß man nichts in der Welt mehr haſſen, und verhüten

ſolle, als die Sünde, wodurch man den lieben GOtt beleidiget, und ſich in ſo groſſe Gefahren ſetzet. Tob. 4, 6. 1. Paralip. 28, 6. Auch ſollen wir GOtt inſtändigſt bitten um ſeine Gnade, durch welche wir geſtärket allweg das Böſe verwerfen, und das Gute erwählen mögen, wohl wiſſend, daß all unſer Vermögen nur aus GOtt iſt. 2. Cor. 3, 5.

V. Unterrichtung.

Vom 4. Articul.

Gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget, geſtorben und begraben.

Was glauben wir in dieſem Articul?

Daß Chriſtus unter Pontio Pilato, damahligen Römiſchen Landpfleger im Juden-Land, von Juda ſeinem Jünger verrathen, und den Juden überantwortet, gegeiſſelt, mit Dörnern gecrönet, endlich gecreutziget, am Creutz geſtorben, und begraben ſeye. Matth. 26, ꝛc. Marc. 14, ꝛc. Luc. 22, ꝛc. Johan. 18, ꝛc. und auf ſolche Weiſe durch ſein bitter Leiden und Sterben uns erlöſet. 1. Petr. 1, 18. ꝛc.

Hat

Hat Chriſtus ſo viel leiden müſſen?

Er hätte mit einem einzigen Bluts-Tröpflein die ganze Welt erlöſen können; er hat aber völlig und überflüßig für unſere Sünden genug thun wollen. Iſai. 53, 7. Pſal. 129, 7.

Hat Chriſtus auch für alle gelitten?

Für alle Menſchen, keinen einzigen ausgenommen; Iſa. 53, 6. Rom. 8, 32. 1. Johan. 2, 2. Daß aber ſo viele verdammt werden, iſt ihre eigene Schuld; weil ſie ſich des Leidens Chriſti nicht theilhaftig machen, indem ſie nicht leben, wie Chriſtus befohlen hat. Matth. 7, 21. it. 19, 24. item 17. ꝛc.

Sitten-Lehr.

Hieraus ſchlieſſen wir, daß es mit dem Leiden Chriſti allein nicht ausgemacht ſeye, ſondern wir ſollen auch das Unſrige darzu thun, mitwürken, und alſo durch die geordnete Mittel der Verdienſte Chriſti uns theilhaftig machen. 2 Cor. 5, 15. Coloſſ. 1, 24. 1 Petr. 2, 21. ꝛc.

VI.

VI. Unterrichtung.

Vom 5. Articul.

Abgeſtiegen zu der Höllen, am dritten Tag wiederum auferſtanden von den Todten.

Was glauben wir in dieſem Articul?

Das Chriſtus, nachdem ſeine Seele gefahren in die Vor-Hölle Luc. 16, 22. die auf ſeine Ankunft wartende Gerechte zu tröſten und zu erledigen. Zach. 9, 11. Epheſ. 4, 9. am dritten Tag ſeine Seel wiederum mit dem Leib vereinbahret, und aus eigener göttlicher Kraft glorreich aus dem Grabe auferſtanden ſeye. Marc. 16, 6.

Warum iſt Chriſtus erſtanden?

Zu erweiſen, daß er wahrer GOtt ſeye, nnd wir ſichere Hofnung hätten, einsmahls glorreich aufzuſtehen, 1. Cor. 15, 13. wann wir gedultig mit ihm werden gelitten haben. Rom 8, 17.

Sitten-Lehr.

Gleichwie Chriſtus der Sünde einmahl geſtorben, und nachdem er auferſtanden, forthin der Tod nicht mehr

über

über ihn herrſchet, alſo ſollen wir auch dahin trachten, daß wir der Sünde abgeſtorben, forthin dieſelbe nicht mehr laſſen herrſchen in unſerem ſterblichen Leibe, daß wir deſſelben böſen Begierden gehorchen, ſondern in einem neuen Leben wandeln. Rom. 6, 4. ꝛc.

VII. Unterrichtung.

Vom 6. Articul.

Aufgefahren zu den Himmeln, ſitzet zu der rechten Hand GOttes, des Allmächtigen Vatters.

Was glauben wir in dieſem Articul?

Daß Chriſtus, nachdem er 40. Täge mit ſeinen Jüngern umgangen, vom Reich GOttes, und Anordnung ſeiner Kirchen geredet, Ap. Geſch. 1. vom Oelberg, wo er ſein Leiden angefangen, in Gegenwart ſeiner Jünger mit groſſer Herrlichkeit gen Himmel gefahren, Marc. 16, 16. wo er nunmehro ſitzet zu der rechten Hand GOttes, das iſt, in der Herrlichkeit ſeines himmliſchen Vatters. Philipp. 2, 11.

War-

Warum iſt er gen Himmel gefahren?

Den Heil. Geiſt zu ſenden, Johan. 16, uns einen Platz zu bereiten, Johan. 14, 2. und unſer Fürſprecher bey GOtt zu ſeyn. 1. Johan. 3, 1.

Iſt dann Chriſtus nicht mehr auf dieſer Welt?

Nach ſeiner göttlichen Natur iſt er allenthalben. Jerem. 23, 24, Nach der menſchlichen Natur aber iſt er nur im Himmel zur rechten Hand GOttes, Coloſſ. 3, 1. und auf eine ſonderbahre Weiſe im Hochwürdigen Sacrament des Altars. Matth. 28, 20.

Sitten-Lehr.

Weilen wir durch viele Trübſalen zum Reich GOttes hinein gehen müſſen, Ap. Geſch. 14, 21. nach dem Exempel Chriſti, Luc. 24, 29. Alſo ſollen wir alle zufallende Widerwärtigkeiten gedultig leiden, Röm. 8, 18. das Irrdiſche verlaſſen, und das Himmliſche ernſtlich ſuchen, damit wir auch einsmahl Chriſto in ſeiner Herrlichkeit folgen mögen. Coloſſ. 3, 1. ꝛc.

VIII. Unterrichtung.

Vom 7. Articul.

Von, dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was glauben wir in dieſem Articul?

Daß Chriſtus am jüngſten Tage (Matth. 24, 36.) mit groſſer Kraft und Majeſtät wieder vom Himmel kommen wird, Matth. 24, 30. zu richten die Lebendigen und Todten, Ap. Geſch. 10, 24. das iſt, die Gerechten und die Gottloſen.

Siehe hievon weiters in der zwölften Unterrichtung. 6. Abſatz.

Sitten-Lehr.

Alle müſſen wir für dem Richter-Stuhl Chriſti erſcheinen, auf daß ein jeglicher empfahe, nachdem er in ſeinem eigenen Leibe gehandelt, entweder Gutes oder Böſes; 2. Cor. 5, 10. Alſo laſſet uns mit allem Fleiß bemühen, einen ſolchen Lebens-Wandel zu führen, daß wir dermahleins einen gnädigen Richter finden mögen. Röm. 2, 5. 2c.

IX. Unterrichtung.

Vom 8. Articul.

Ich glaube in den Heiligen Geiſt.

Was glauben wir in dieſem Articul?

Daß die dritte Perſon in der GOttheit der Heilige Geiſt, der von dem Vatter und dem Sohn zugleich, durch die Liebs-Geiſtung, von Ewigkeit ausgehet, Johan. 15, 26. der ſamt dem Vatter und dem Sohn gleicher Weiſe angebettet und geehret wird: Rom. 11, 34. die Chriſtglaubige durch geordnete Mittel, nemlich durch die heilige Sacramenten heilige und lebendig mache. 1. Cor. 7, 11. Tit. 3, 5.

Vermögen wir dann nichts ohne die Gnade des Heiligen Geiſtes?

Alle gute und vollkommene Gaben kommen von oben herab, vom Vatter der Lichter; dem Heil. Geiſt, Jac. 1, 17. Alſo ſeynd wie nicht genugſam etwas von uns, als von uns ſelbſt nur zu gedenken, ſondern unſere Vermögenheit iſt aus GOtt. 2 Cor. 3, 5.

Sitten-Lehr.

Wir ſollen wiſſen, daß wir ſeyen ein Tem-

Tempel GOttes, und daß der Geiſt GOttes in uns wohnet, 1 Cor. 3, 19, der uns lebendig machet; Rom. 8, 11. So wir nun im Geiſt leben, ſo laſſet uns auch im Geiſt wandeln, Gal. 5, 25. und die Werke des Fleiſches durch den Geiſt tödten, ſo werden wir leben. Rom. 8, 13.

X. Unterrichtung.

Vom 9. Articul.

Eine, Heilige, allgemeine Kirche, Gemeinſchafft der Heiligen.

Was glauben wir in dieſem Articul?

Daß der Heil. Geiſt die Glaubige allein beruffe, heilige, und ſelig mache, in der einzigen, heiligen, und allgemeinen Kirchen Chriſti, Epheſ. 4, 4. ꝛc. 1 Cor. 5, 13. welche iſt die allgemeine Verſammlung der Chriſt glaubigen 1 Cor. 12, 13. unter Chriſto ihrem Oberhaupt, Coloſſ. 1, 18. und deſſen Stadthalter auf Erden. Matth. 16, 18. Geſchicht. 20, 28.

Das übrige hievon ſiehe im 5. Theil von der Kirche.

Wel-

Welche gehören zur Kirchen Chriſti?

Die ſtreitende Chriſt-glaubige auf Erden, die reinigende Seelen im Feg-Feuer, und die triumphirende Heilige im Himmel, welche ſamtlich als Glieder einen Leib mit Chriſto ihrem Haupt die Kirche machen, und unter ſich eine Gemeinſchaft haben. Rom. 12. 5.

Woriñ beſtehet die Gemeinſchaft der Heiligen?

Daß die Recht-glaubige mit Chriſto und ſeinen Verdienſten Gemeinſchaft haben, Hebr. 3, 14. einer des andern ſeiner guten Werken theilhaftig ſey, Pſal. 118, 63. die Heilige im Himmel bitten für die, ſo noch auf dieſer Welt leben, 2 Mach. 15, 14. und die Abgeſtorbene durch das Gebett der Lebendigen geholfen werden. 2 Mach. 12, 49.

Sitten-Lehr.

Es iſt ein Leib, und ein Geiſt, gleichwie ein HErr, ein Glaube, eine Taufe iſt, wie wir auch beruffen ſeynd in einer Hofnung unſers Berufs, Epheſ. 4, 4. in der Gemeinſchaft JEſu Chriſti, und ſeiner Kirche, alſo laſſet uns alle mit einander einerley Rede führen, daß

daß unter uns keine Trennungen ſeynd, ſondern daß wir vollkommen ſeyen, in einem Sinn und in einer Meynung, 1 Cor. 1, 10. auf daß wir alle einander entgegen kommen, in Einigkeit des Glaubens, und wachſen durchaus in allen Stucken, in Chriſto unſerem Haupt. Epheſ. 4, 13. ꝛc

XI. Unterrichtung.

Vom 10. Articul.

Ablaß der Sünden.

Was glauben wir in dieſem Articul?

Daß Chriſtus ſeiner Kirche die Gewalt gegeben, dem buſſenden Sunder Iſa. 55, 7. alle ſeine Sünden, ſie ſeyen an der Zahl oder an Boßheit ſo groß als ſie immer wollen, Iſa. 1. 18. ſo oftmals als er wahre ernſtliche Buß thut, Matth. 18, 21. Luc. 17, 3. dergeſtalt nachzulaſſen, daß die Sünd nicht nur allein ihm nicht mehr zugerechnet, ſondern warhaftig auch hinweggenommen, Johan. 1, 29. und vertilget werde; Geſchichte 3, 19. welche Gewalt in der Kirche nicht haben die Glaubi-

ge, ſondern nur die darzu rechmäſig verorduete und geweihete Biſchöfe und Prieſter. Johan. 20, 23.

Wie werden ſie aber eigentlich nachgelaſſen?

An ſtatt GOttes, deſſen Platz der Prieſter vertritt, und in Kraft der Verdienſten Chriſti, in welchen wir die Erlöſung haben durch ſein Blut, die Vergebung der Sünde, nach dem Reichthum ſeiner Gnade. Epheſ. 1, 7.

Sitten-Lehr.

Wir haben nicht einen ſolchen Hohen-Prieſter, der nicht ein Mitleiden haben könne mit unſern Schwachheiten, ſondern der verſucht iſt in allen Dingen auf unſere Weiſe, doch ohne Sünde; Derowegen laſſet uns mit Vertrauen hinzu tretten zu dem Thron der Gnaden; auf daß wir Barmherzigkeit erlangen, und Gnade finden, wann uns die Hülfe wird nothwendig ſeyn. Hebr. 4, 15. 2c.

XII. Unterrichtung.

Vom 11. Articul.

Auferſtehung des Fleiſches.

Was

Was glauben wir in dieſem Articul?

Daß unſere Seelen unſterblich ſeynd, Matth. 10, 28. unſere Leiber aber, ob ſie ſchon geſtorben und verweſen, am Ende der Welt durch die Allmacht GOttes unverweslich auferſtehen, 1 Cor. 15, 52. und alſo mit der Seel wiederum vereiniget fürs allgemeine Gericht GOttes geſtellet werden. Matth. 25, 32.

1. Abſatz. Vom Tod und ſonderbaren Gericht.

Müſſen alle Menſchen ſterben?

Es iſt allen Menſchen geſetzt einmahl zu ſterben, Hebr. 9, 27. wann, wo, auf was Weiſe aber man ſterben werde, iſt unbekannt, Eccle. 9, 12. auf daß wir uns allemahl bereit halten, ſonderlich, da der HERR kommen wird zu der Stunde, da wirs nicht meinen. Luc. 12, 40.

Wie ſoll man ſich bereiten zum ſeligen Tod?

Durch ein frommes Chriſtliches Leben; Selig ſeynd die Knechte, welche der HErr, wann er kommen wird, wachend findet. Luc. 12, 37.

Iſt ein plötzlicher Tod ein böſer Tod?

Wann der Gerechte vom Tod ſchon übereilet wird, ſo wird er doch in der Erquickung ſeyn, Weish. 4, 7. ein unvorgeſehener Tod der Gottloſen aber iſt ſehr böß. Pſal. 33, 22.

Wo kommt die Seel hin nach dem Tod?

Die Seele, als ein unſterblicher Geiſt, Matth. 10, 28. ſo bald ſie durch den Tod vom Leibe abgeſchieden, kommt fürs Gericht GOttes, Rechnung zu geben von all ihrem Thun und Laſſen, ja von einem jeglichen unnutzen Wort, Matth. 12, 36. auf daß ſie empfahe, wie ſie im Leibe gehandelt, Gutes oder Böſes, 2 Cor. 5, 10. Und alſo fahrt die Seele ſogleich entweder in Himmel, oder in die Hölle, oder ins Feg-Feuer.

2. Abſatz. Vom Himmel.

Welche kommen gleich in Himmel?

Die in der Gnade GOttes geſtorben, und all ihre Sünden völlig abgebuſſet haben: Luc. 23, 43. Offenb. 14, 13.

Was iſt der Himmel?

Es iſt jener glückſeliger Ort, welchen

chen GOtt bereitet hat denen, die ihn fürchten und lieben. Matth. 25, 34.

Was für Freud wird ſeyn im Himmel?

Die Auserwählte werden GOtt anſchauen und genieſſen, 1 Cor. 13, 12. und alle Glückſeligkeit, dergleichen kein Aug geſehen, kein Ohr gehöret, auch in keines Menſchen Herz gekommen, 1 Cor. 2, 9. auf ewig, das iſt, ohn End beſitzen. Offenb. 7. 15. ꝛc.

3. Abſatz. Von der Hölle.

Welche kommen in die Hölle?

Die in einer Tod-Sünd unbußfertig dahin ſterben, Pſal. 30, 18. Luc. 16, 22.

Was iſt die Hölle?

Es iſt jener erſchröckliche Ort, welchen der gerechte GOtt dem Teufel und allen Gottloſen bereitet hat, Matth. 25, 41. da ihr Wurm nicht ſtirbet, und das Feuer nicht verlöſchet. Marc. 9, 47.

Was für Pein wird in der Hölle ſeyn?

Die Verdammte werden von GOttes Angeſicht ewig verſtoſſen ſeyn, Matth. 25, 41. und die erſchröcklichſte Pein und Qual ausſtehen, Matth. 22,

13. ohne einzige Hoffnung jemahlen erlöſet zu werden. Sprüchw. 11, 7.

4. Abſatz. Vom Feg-Feuer.

Welche kommen ins Feg-Feuer?

Diejenige, welche zwar in der Gnade GOttes geſtorben, aber, noch nicht alle ihre Sünde völlig abgebüſſet haben, dann in Himmel kan nichts beflecktes hinein gehen. Offenb. 21, 27.

Was iſt das Feg-Feuer?

Es iſt jener Ort, wo es der Gerechtigkeit GOttes gefällt, die Seelen der Verſtorbenen zeitlich zu straffen. Matth. 5, 25. Luc. 12, 50. ꝛc.

Wie lang bleiben ſie im Feg-Feuer?

Wann ſie alle ihre Sünde völlig abgebüſſet haben, Matth. 5, 26. und vollkommen gereiniget ſeynd, kommen ſie in Himmel. 1 Cor. 3, 15.

So ſeynd dann die, welche ins Feg-Feuer kommen, auch ſelig?

Freylich ja; Nur daß ſie wegen ihren Sünden noch eine Zeitlang von dem völligen Beſitz der Glückſeligkeit aufgehalten werden, dann wofern wir nicht ſo rein werden, wie die unſchul-

dige

dige Kinder, werden wir zum Himmelreich nicht eingehen. Matth. 18, 3.

Iſt es auch aus der Heil. Schrift zu erweiſen, daß neben Himmel und Hölle noch ein dritter Ort oder Feg-Feuer ſeyn müſſe?

Ja, und zwar aus unterſchiedlichen Stellen:

Es ſagt die Heil. Schrift, daß es ein heiliger und heilſamer Gedanke ſey, daß man für die Todten bittet, damit ſie von Sünden aufgelöſet werden, 2 Machab. 12, 46. dergleichen gute Werke für die Todten zu verrichten, der Apoſtel gut heiſſet, da er ſpricht: Was machen ſonſt, die ſich für die Todten tauffen laſſen, (das iſt büſſen oder leiden, wie zu ſchlieſſen aus den Wörtern Chriſti, Marc. 10 38. Luc. 12, 50.) ſo die Todten allerdings nicht wiederum auferſtehen? 1 Cor. 15, 29. Nun iſt denen Verdammten in der Hölle unſer Gebett nichts nutz, denen Seligen im Himmel nicht nothwendig: Folglich müſſen Verſtorbene ſeyn, denen doch unſer Gebett zu nutze kommen kan, das iſt, an einem dritten Ort.

2. Chriſtus thut im Evangelio Meldung von einer ewigen, und einer zeitlichen Straffe nach dem Tod: die ewige nennet er die äuſſerſte Finſternüß, Matth. 22, 13. oder das hölliſche Feuer, das nicht verlöſchet, Marc. 9, 46. die zeitliche nennet er einen Kerker Matth. 5, 25. oder eine Gefängnüß, Luc. 12, 50. von wannen man nicht heraus kommen ſoll, bis man den letzten Heller bezahlet: Nun kan durch dieſen Kerker weder verſtanden werden die Hölle, weil aus ſelbiger keine Erlöſung iſt: weder ein gemeiner Kerker auf dieſer Welt, weil Chriſtus im gemeldten Capitul handelt von der vollkommenen Gerechtigkeit, Matth. 5, 20. daß man auch das Geringſte, was einer wider den andern hat, verzeihen ſoll, v. 23. welches unter keinem weltlichen Gericht fällt, und warum Chriſtus, deſſen Reich nicht von dieſer Welt ware, Joh. 18, 36. ſich auch nicht bekümmert hat: Folglich muß neben der Hölle noch ein anderer Ort ſeyn, von wannen man nach Abbüſſung auch der geringſten Män-

gel-

geln heraus kommen kan, und das iſt der dritte Ort.

3. Aus den Wörtern Chriſti iſt zu ſchlieſſen, daß etliche Sünden ſeynd, welche auch nach dieſem Leben können vergeben werden, da er ſpricht: Wer wider den Heil. Geiſt redet, das wird ihm nicht vergeben werden, weder in dieſer, noch in der zukünftigen Welt. Matth. 12, 32. dann dieſes hätte Chriſtus nicht mit Wahrheit ſagen können, wann nicht einige wären, welchen, obſchon nicht in dieſer, doch in jener Welt könne vergeben werden: Nun iſt in der Hölle keine Nachlaſſung und im Himmel keine Sünd: Folglich muß in der zukünftigen Welt ein dritter Ort ſeyn, wo noch einige Sünden können vergeben werden.

4. Der Apoſtel thut gleichfals Meldung von einer zeitlichen Strafe nach dem Tod, da er lehret, daß derjenige, deſſen Werke dem Gold, Silber und Edelgeſtein gleichen, das iſt, vollkommen gültig im Gericht GOttes befunden werden, die Belohnung empfan-

gen; derjenige aber, deſſen Werke dem Holz, Heu und Stoppeln gleichen, das iſt, unvollkommen seynd, Schaden leiden wird, oder geſtraffet werden, 1 Cor. 3, 12. ꝛc. nicht aber mit der ewigen Straffe, dann er ſelbſt wird ſelig, gleichwohl dergeſtalten als durch Feuer, v. 15. Daß durch dieſes Feuer nicht könne verſtanden werden das zeitliche Feuer der Trübſalen in dieſem Leben, ſondern ein zeitliches Feuer nach dem Tod, iſt daraus augenſcheinlich zu ſchlieſſen, weil der Apoſtel ausdrücklich hinzuſetzet, daß es erſt der Tag des HErrn erklären wird, v. 13. durch welchen die ganze Heil. Schrift verſtehet den Tag des Gerichts nach dem Tod, an welchem wir offenbahret werden für dem Richterſtuhl Chriſti, auf daß ein jeglicher empfahe nach dem er auf dem Grund CHriſti gebauet, und in ſeinem Leibe gehandelt hat, entweder Guts oder Böſes. 2 Cor. 5, 10. Welche nun dann gleich in Himmel kommen, werden ſelig, und leiden keinen Schaden; welche in die Hölle kommen, leiden Schaden.

den, und werden nicht ſelig: Folglich ſeynd etliche, welche nach dieſem Leben werden Schaden leiden, daß iſt, im Feg-Feuer, und doch ſelig werden.

5. Der Apoſtel ſagt, daß im Namen JEſu alle Knie ſich biegen, deren die im Himmel, und auf Erden, und unter der Erden ſeynd. Philip. 2, 10. Die im Himmel werden GOtt in alle Ewigkeit loben; Pſ. 83, 5. wir, die wir auf Erden leben, preiſen gleichfalls den HErrn; Pſal. 113, 18. welche ſeynd aber, die unter der Erden im Namen JEſu ihre Knie biegen werden? Nicht die Verdammte: dann die Todten werden den HErrn nicht loben, noch alle die, ſo hinunter fahren zur Höllen. Pſal. 113, 17. Folglich können durch dieſe keine andere verſtanden werden, als die reinigende Seelen unter der Erden, oder am dritten Ort.

6. Es ſeynd auch nicht alle Sünden zum Tod, 1 Johan. 5, 16. ſondern es gibt auch läßliche der kleine Sünden, dann wir alle mit einander ſtoſſen an in vielen Dingen; Jac. 3, 2. ja ſo gar ein

Gerechter kan wohl ſieben mahl im Tag fallen. Spruchw. 24, 19. So nun einer urplötzlich ſturbe in einer Sünde, die nicht zum Tod iſt, ohne daß er Zeit habe, ſelbige zu bereuen, wo führe er hin? nicht in die Hölle, weil es keine Sünde zum Tod; auch nicht in den Himmel, weil nichts befleckte da wird hinein gehen. Offenb. 21, 27. Folglich muß neben Himmel und Hölle noch ein anderer Ort ſeyn, worinnen man die läßliche oder kleine Sünden abbüſſet; und dieſes nennen wir das Feg-Feuer, weil man darinn dergeſtalt, als durchs Feuer gereiniget wird. 1 Cor. 3, 15.

Vom Gebett für die Verſtorbene ſiehe im 4. Theil. 4. Unterrichtung 5. Abſatz.

5. Abſatz. Von der allgemeinen Auferſtehung.

Werden unſere Leiber allzeit tod bleiben?

Nein; am jüngſten Tag wird es plötzlich geſchehen, im Augenblick, daß die letzte Poſaune wird ſchallen, und die Todten werden unverweslich und unſterblich auferſtehen, 1 Cor. 15, 52.

und zwar durch die Allmacht GOttes in eben ſelbigem Fleiſch, welches wir anjetzo haben. Job. 19, 25. ꝛc.

Werden alle gleicher Weiſe auferſtehen?

Wir werden zwar alle wieder auferſtehen, aber wir werden nicht alle verwandelt werden: 1 Cor. 15, 51. es werden herfür gehen, die Guts gethan haben, zu der Auferſtehung des Lebens, mit einem verklärten Leibe, Philipp. 3. 21, die aber Böſes gethan haben, zu der Auferſtehung des Gerichts und ihrer Verdammnuß. Johan. 5, 29.

Warum werden die Leiber auferſtehen?

Damit, gleichwie ſie mit der Seele Guts oder Böſes gewürket, alſo auch mit einander Guts oder Böſes empfangen. 2 Cor. 5, 10.

6. Abſatz. Vom allgemeinen Gericht.

Wie wird das letzte Gericht beſchaffen ſeyn?

So gleich nach der allgemeinen Auferſtehung wird Chriſtus erſcheinen in den Wolken des Himmels mit groſſer Kraft und Majeſtät, Matth. 24, 30. und es werden alle Menſchen für ihm in dem Thal Joſaphat, Joel. 3, 12. ver-

ſammlet werden, wo er ſie richten, und nach ihren Verdienſten von einander ſcheiden wird, wie ein Hirte die Schafe von den Böcken ſcheidet; und wird ſie ſtellen, die Auserwählte zwar zu ſeiner Rechten, aber die Verworfene zur Linken. Matth. 25, 31. ꝛc.

Warum wird das letzte Gericht ſeyn?

Damit GOttes Gerechtigkeit für aller Welt bekannt, und ſowohl die verborgene Ungerechtigkeiten deren Gottloſen, als die Unſchuld deren Frommen allen Menſchen offenbahr werden. 1 Cor. 4, 5.

Welches wird ſeyn das End-Urtheil Chriſti über die Auserwählte?

Kommet her ihr Gebenedeyte meines Vatters! beſitzet das Reich, welches euch von Anbeginn der Welt bereitet iſt. Matth. 25, 34.

Und über die Verworfene?

Weichet von mir ihr Vermaledeyte in das ewige Feuer, welches dem Teufel und ſeinen Engeln bereitet iſt. Matth. 25, 41.

Welches wird ſeyn der Beſchluß?

Sie werden gehen, die Böſe zwar

in

in die ewige Pein, die Gerechte aber in das ewige Leben. Matth. 25, 46.

Sitten-Lehr.

Wir ſollen in allen unſern Werken, ſonderlich wann wir zur Sünd angereitzet werden, gedenken an unſere letzte Dinge, als Tod, Gericht, Hölle und Himmel, ſo werden wir in Ewigkeit nicht ſündigen. Eccli. 7. 40.

XIII. Unterrichtung.

Vom 12. Articul.

Und ein ewiges Leben. Amen.

Was glauben wir in dieſem Articul?

Daß GOtt ſeinen Auserwählten geben wird ein ewiges, glückſeliges Leben in ſeinem Reich, in welchem ſie ihn ſehen werden, wie er iſt, 1 Joh. 3, 2. von Angeſicht zu Angeſicht, 1 Cor. 13, 12. und ohne End leben, herrſchen, und der ewigen Güter genieſſen werden. Offenb. 21. ꝛc.

Seynd alle zum ewigen Leben beruffen?

GOtt will, daß alle Menſchen ſelig werden, 1 Tim. 2, 4. und giebt auch allen genugſame Mittel, die Seligkeit

zu erlangen: daß aber ſo wenig darzu gelangen, iſt die Urſach, weil die Pforte weit, und der Weg breit iſt, der zum Verderben führet, und ihrer ſeynd viel, welche dadurch eingehen: hingegen iſt die Porte enge, und der Weg ſchmal, der zum Leben führet, und ihrer ſeynd wenig, die ihn finden. Matth. 7, 13. ꝛc.

Was bedeutet das Wörtlein Amen, womit man alle Gebetter ſchlieſſet?

Amen heiſſet ſo viel, als: Es geſchehe, oder, der HErr thue alſo. Jerem. 28, 6.

Sitten-Lehr.

Viele ſeynd beruffen; aber wenig auserwählet, Matth. 22, 14. derowegen ſoll es uns nicht genug ſeyn, daß wir als Chriſten beruffen ſeynd zum ewigen Leben, ſondern wir ſollen uns bemühen, durch die enge Pforte einzugehen, Luc. 13, 24. unſern Beruf und Auserwählung durch gute Werke gewiß machen, 2 Petr. 1, 10. dann das Himmelreich leidet Gewalt, und die Gewalt üben, die reiſſen es zu ſich, Matth. 11, 12.

XIV. Unterrichtung.

Vom geſchriebenen und ungeſchriebenen Wort GOttes.

Was muß man neben dieſen zwölf Haupt-Articuln mehr glauben?

Alles und jedes, was die H. Schrift in ſich enthält, und die Catholiſche Kirche glaubt und bekennet, es ſeye ſolches ausdrucklich geſchrieben, oder nicht.

1. Abſatz. Vom geſchriebenen Wort GOttes.

Warum glauben wir alles, was in der Heil. Schrift ſtehet?

Weilen es iſt das Wort GOttes, der es durch ſeinen H. Geiſt offenbahret hat. 2 Petr. 1, 21.

Welche Bücher gehören zur Heil. Schrift?

Bücher des Alten Teſtaments: Die fünf Bücher Moyſis, genannt: Geneſis, Exodus, Leviticus, Numeri, Deuteronomium. Die Bücher Joſue, der Richter und Ruth. Die vier Bücher der Königen. Die zwey Bücher Paralipomenon. Das erſte Buch Esdrä, und das andere, welches Nehemias genannt wird. Die Bücher Tobiä, Ju-

Judith, Eſther, Job. Die 150. Pſalmen Davids. Die Bücher der Sprüchwörtern Salomons, Ecclesiaſtes oder des Predigers, des hohen Lieds Salomonis, der Weisheit, und Ecclesiaſticus oder Syrachs. Die 4. groſſe Propheten, Iſaias, Jeremias mit ſeinem Klag-Lied und der Prophezey Baruch, Ezechiel, und Daniel. Die 12. kleine Propheten: Oſea, Joel, Amos, Abdias, Jonas, Micheas, Nahum, Habakuk, Sophonias, Aggäus, Zacharias, Malachias. Die 2 Bücher der Machabäer.

Bücher des Neuen Teſtaments:

Die 4. Evangelia Matthäi, Marci, Lucä, und Johannis. Die Geſchichte der Apoſteln. Die 14. Send-Schreiben des Apoſtels Pauli: an die Römer, 2. an die Corinther, an die Galater, an die Epheſer, an die Philipper, an die Coloſſer, 2 an die Theſſalonicher, 2 an Timotheum, an Titum, an Philemonem, und an die Hebräer. Die Epiſtel des H. Jacobi. 2. Epiſteln des H. Petri. 3. Epiſteln des H. Johannis.

Die

Die Epiſtel des H. Judá Thaddäi. Und die Offenbahrung des H. Johannis.

Welche Schriften, wie ſie in der ſogenannten Vulgata befindlich, die Catholiſche Kirche annimmt als heilige oder Canoniſche Bücher, das iſt, als das wahre Wort GOttes, welches heilige Menſchen beſchrieben, wie es ihnen vom Heil. Geiſt iſt eingegeben worden. 2 Petr. 1, 21.

Woher weiß man aber, daß alles, und eben dieſes das wahre Wort GOttes ſeye?

Dieſes können wir nirgends anders-woher wiſſen, als nur weil es die Catholiſche Kirche dafür hält, welches zeiget die beharrliche, von Hand zu Hand bis zu uns gelangte Tradition der Kirchen, welche der Heil. Geiſt lehret alle Wahrheit. Joh. 16, 13.

Was für eine Uberſetzung der Bibel kan und ſoll man ſicher brauchen?

Indem die Original-Schriften der Propheten, Evangeliſten und Apoſteln nicht alle mehr vorhanden, und niemand auf der Welt iſt, der uns verſichern

könne, daß die Copeyen oder Abſchriften mit den Original Schriften gleichlautend befunden werden, und ohne dem ſowohl der Griechiſche als Hebräiſche Text, theils aus Nachläßigkeit der Copiſten und Buchdrucker, theils wegen des zweifelhaften Verſtandes und vielfältiger Punctirung der Hebräiſchen Sprache, Wörter und Buchſtaben, theis auch wegen öfterer Verfälſchung der geſchwornen Feinden Chriſti und ſeiner Lehr, als der Rabbiner in der Hebräiſchen, und der Arianer, Neſtorianer und anderer Ketzer im Griechiſchen ſehr verfälſchet worden, und noch täglich verfälſchet wird, indem leider! viele die Heil. Schrift nur alſo annehmen, daß ſie davon behalten, was ſie wollen, und verwerfen, was ihnen nicht anſtehet; alſo iſt nothwendig, daß man in Uberſetzung der Bibel ſich eines ſolchen Texts gebrauche, der dem Original-Text gleichförmig ſey.

Nun aber vernünftig zu urtheilen, welche unter ſo vielen Text-Uberſetzungen

gen die beſte, und den Originalien die gleichlautenſte ſeye, kan keinen particulairen Menſchen zukommen, weil die Erfahrnuß lehret, daß ſie nicht uberein kommen können, ſondern es gebühret allein der allgemeinen Kirchen Chriſti, von welcher wir die Gewißheit der Bibel, ſowohl nach dem Text und Buchſtaben, als auch nach dem Sinn und Verſtand zu empfangen haben; alſo hat es dem Heil. Geiſt, der die Kirche in allem lehret und unterrichtet, Johan. 14, 26. und denen verſammleten allgemeinen Conciliis oder Kirchen-Räthen gefallen, nach dem Exempel der H. H. Apoſteln, Ap. Geſch. 15, 28. in dieſem zweifelhaften Punct den Ausſpruch zu thun, und haben aus ſo vielen alten Uberſetzungen eine gewiſſe, der Wahrheit und dem Hebräiſchen und Griechiſchen Original-Text, (von dem noch ein uraltes Exemplar in der Vaticaniſchen Bibliothec zu Rom aufbehalten wird) in allem gleichförmige lateiniſche Uberſetzung, die Vulgata genannt, nach welcher auch alle

Bi-

Bibeln in einer jeglichen Mutter-Spra-
che müſſen überſetzt ſeyn (in der gan-
zen Kirchen zu gebrauchen angenom-
men, welcher Überſetzung allein man
folglich kan und ſoll vernünftiglich und
ſicher folgen.

2. Abſatz. Von ungeſchriebenem Wort GOttes, oder Tradition.

Was iſt das ungeſchriebene Wort GOttes, welches man die Tradition nennet?

Welches GOtt zwar offenbahret, Chriſtus und die Apoſteln gelehret haben, aber nicht ſchriftlich verfaſſet iſt, und doch jederzeit von der Kirchen für eine göttliche Lehr, oder als eine Apoſtoliſche Satzung gehalten und angenommen iſt.

Iſt dann nicht alles beſchrieben?

Chriſtus ſpricht: ich habe euch noch viel zu ſagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen; wann aber der Geiſt der Wahrheit kommen wird, der wird euch alle Wahrheit lehren. Johan. 16, 12. Johannes bezeuget, daß nicht alles beſchrieben ſeye, was JEſus gethan, Johan. 21, 25. eben ſo wenig, was

er gelehret, welches der Apoſtel bekräftiget, indem er ſpricht, daß der HErr JEſus geſagt habe: geben iſt viel ſeliger, dann nehmen, Ap. Geſchicht 20. 35. welches nirgends geſchrieben ſtehet. Der Apoſtel ſchreibt, daß er das übrige mündlich verordnen wolle, wann er kommen werde. 1 Cor. 11, 34. Desgleichen ſchreibt auch der H. Johannes, 2 Johan. v. 12. Alſo ſeynd noch viele Sachen, die nicht beſchrieben, und doch zu glauben ſeynd.

Welche ſeynd dergleichen Satzungen?

Daß die Bibel das wahrhaftige Wort GOttes ſeye; Daß in der Heil. Dreyfaltigkeit drey unterſchiedene Perſonen ſeynd, und nur eine Natur; Daß in Chriſto nur eine Perſon; Daß der H. Geiſt vom Vatter und dem Sohn ausgehe; Daß man die kleine Kinder tauffet; Daß man nicht den Sabbath, ſondern den Sontag feyert; Daß man Blut und Geſticktes eſſen mag, und dergleichen, welche nirgends ausdrücklich geſchrieben ſeynd; und wann auch etwas davon geſchrieben ſteht, woraus

aus man einiger maſſen darthun kan, ſo iſt doch nirgends geſchrieben daß es alſo zu verſtehen, wie wirs auslegen.

Iſt man ſchuldig, das ungeſchriebene Wort GOttes zu glauben und zu halten?

Eben ſowohl und ungezweifelt, als das geſchriebene Wort GOttes, weilen es gleicher Weiſe das Wort GOttes iſt, was die Apoſtel aus Eingebung des H. Geiſtes beſchrieben, 2 Petr. 1, 21. als was ſie aus Eingebung des H. Geiſtes gelehret und geprediget; 1 Theſſ. 2, 12. Derowegen ſpricht der Apoſtel: Haltet die Satzungen, die ihr entweder durch unſere Wort, oder durch Sendbriefe gelernet habt, 2 Theſſ. 2, 14. ja ſo gar: was ihr auch gelernet, und empfangen, und gehöret, und geſehen habt an mir, daſſelbe thut. Phil. 4, 9. desgleichen befahl er denen Glaubigen die Gebott der Apoſteln und Aelteſten, Ap. Geſchicht. 15, 41. und die von ihnen beſchloſſene Lehr-Stücke zu halten, Ap. Geſch. 16, 4. in welchen er ſonderlich die Corinther lobet 1. Cor. 11, 2.

Dieſes iſt zu verſtehen von denen Apoſtoliſchen Satzungen, welche in der Kirchen eine gleiche Authorität haben mit der Heil. Schrift. Von denen andern Kirchen-Satzungen ſiehe im 5. Theil von der Kirchen. 5. Unterricht.

Sitten-Lehr.

Was nutzet es, ſo jemand ſagt, er habe den Glauben, und hat aber die Werke nicht? wird ihn der Glaube auch ſelig machen können? Jac. 2, v. 14. Derowegen laſſet uns den Glauben, den wir mit dem Munde bekennen, auch mit dem Herzen ungezweifelt faſſen, und mit den Werken, als Früchte des lebendigen Glaubens, der durch die Liebe würket, Gal. 5, 6. bewähret, und dadurch unſeren Beruf und Erwählung gewiß machen, dann alſo wird uns reichlich gehandreichet werden der Eingang in das ewige Reich unſers HErrn und Heilands JEſu CHriſti, Amen. 2. Petr. 1, 10. ꝛc.

Zweyter Theil.

Von der Hofnung.

I. Unterrichtung

Von Beſchaffenheit der Hofnung.

Was iſt die Hofnung?

Es iſt eine von GOtt dem Menſchen eingegoſſene Tugend, durch welche ein Chriſt mit ſtarkem Vertrauen wartet auf die Güter ſeines Heils und des ewigen Lebens. Rom. 8, 24. 2c.

Was hoffen wir von GOtt?

Das ewige Leben, und die Mittel, ſelbiges zu erlangen, Rom. 5, 2. Tit. 1, 2. als da ſeynd: Vergebung der Sünden, Beharrlichkeit im Guten, kräftige Gnade das böſe zu laſſen, und das Gute zu üben, und dergleichen. 1. Petr. 1, 13.

Worauf gründet ſich unſere Hofnung?

Auf die unfehlbare Verheiſſungen GOttes, 2. Cor. 1, 20. welcher barmherzig, Pſal. 144, 9. allmächtig, Weisheit

11, 24. und getreu iſt. Hebr. 10, 23. Und auf Chriſtum und ſeine unendliche Verdienſten. Hebr. 6, 17. ꝛc.

Wie ſoll man alles hoffen?

Mit einem gewiſſen Vertrauen, daß wirs erlangen werden, wann nur an uns kein Mangel seyn wird. Rom. 4, 21. 1. Johan. 3, 21. ꝛc.

Können und ſollen die Sünder auch noch hoffen?

Kein Sünder iſt ſo groß, dem die Barmherzigkeit GOttes abgeſprochen ſey, 1. Johan. 2, 1. ꝛc. wann er nur Buſſe thut, und ſich beſſert. Ezech. 18, 21.

Wann unſere Hofnung ſo feſt gegründet, kan man auch wohl ohne Furcht leben?

Der HErr hat einen Wohlgefallen an denen, die ihn fürchten, und die auf ſeine Barmherzigkeit vertrauen. Pſal. 146, 11. Neben dem kindlichen Vertrauen ſoll man auch haben eine kindliche Forcht. Philip. 2, 12.

Sitten-Lehr.

Hieraus lernen wir, daß man auf die Barmherzigkeit GOttes nicht ſoll vermeſſentlich ſündigen, Rom. 2, 4.

noch daran verzweifeln, Ezech. 22, 11. ſondern zwiſchen Forcht und Hofnung leben: Alſo GOtt fürchten, daß man nicht verzweiffele; Alſo auf GOtt hoffen, daß man ſich nicht vermeſſe, und auf ſolche Weiſe unſere Seligkeit mit Forcht und Zittern würken, Phil. 2, 12. auf daß wir nach der fürgelegten Hofnung, Hebr. 6, 18. Erben ſeyn des ewigen Lebens, Amen. Tit. 3, 7.

II. Unterrichtung.

Vom Gebett des HErrn.

Woraus lernet man, was man hoffen und bitten ſoll?

Aus dem H. Vatter Unſer, ſo uns Chriſtus unſer HErr ſelbſt gelehret und zu betten befohlen hat, Matth. 6, 9. in welchem wir alles, was uns zu zeitlicher und ewiger Wohlfahrt vonnöthen iſt, von GOtt begehren, und erhalten können. Matth. 7, 7.

1. Vatter Unſer, der du biſt im Himmel: geheiliget werde dein Nam.

2. Zukomme uns dein Reich.

3. Dein Wille geſchehe, wie im Himmel, alſo auch auf Erden.

4. Unſer tägliches Brod gieb uns heut.

5. Und vergieb uns unſere Schuld, als wir vergeben unſeren Schuldigern.

6. Und führe uns nicht in Verſuchung.

7. Sondern erlöſe uns von dem Ubel, Amen.

Warum ſagt man zu Anfang dieſes Gebetts: Vatter Unſer, der du biſt im Himmel?

1. Weil GOtt unſer Vatter, und wir ſeine Kinder ſeynd, dann er hat uns erſchaffen, Deut. 32, 6. und da wir durch die Sünd ihn verlaſſen, uns durch Chriſtum wieder zu Gnaden-Kindern angenommen. Epheſ. 1, 5.

2. Damit wir unſer Herz zum Himmel, als dem eigentlichen Sitz der Herlichkeit GOttes erheben, Ap. Geſch. 7, 49. Und ſogleich ein kindliches Vertrauen zu GOtt faſſen. Luc. 11, 13.

3. Daß wir als Brüder und Schweſtern in Chriſto, und Glieder eines

Leibes der Kirchen GOttes für einander betten ſollen. Jac. 5, 16.

Sitten-Lehr.

Wir ſollen in allen unſeren Nöthen und Angelegenheiten ſogleich Augen und Herz zum Himmel erheben, und mit kindlichem Vertrauen GOtt unſern himmliſchen Vatter um Hülf und Beyſtand anruffen, Hebr. 4, 16. von dem allein unſere Hülfe iſt. Pſal. 120, 2.

1. Abſatz. Von der erſten Bitt. Geheiliget werde dein Nam.

Was begehren wir hiedurch?

Daß GOtt gnädig verſchaffen wolle, daß alle Menſchen zu ſeiner Erkänntnüß gelangen, Coloſſ. 2, 2. und er überall, zu aller Zeit, in allen und vor allen möge geliebt, und angebettet werden. Rom. 15, 6.

Sitten-Lehr.

Wir ſollen durch einen Chriſtlichen und auferbaulichen Wandel allweg ſuchen, auch bey andern GOttes-Ehr zu beförderen, Math. 5, 16. damit andere, wann ſie uns aus den guten Werken

ken in Acht nehmen, GOtt am Tage der Heimſuchung preiſen. 1. Petr. 2, 12.

2. Abſatz. Von der zweyten Bitt.

Zukomme uns dein Reich.

Was begehren wir hiedurch?

1. Daß GOtt alle Menſchen zu ſeiner Kirche, als ſeinem Reich auf dieſer Welt kommen laſſe, Math. 20, 1. ꝛc. und die darinnen ſeynd, gnädig erhalten wolle. Johan. 17, 11.

2. Daß GOtt in unſerer Seel als ſeinem Reich durch ſeinen H. Geiſt allein herrſche. Luc. 17, 1. Cor. 3, 16.

3. Damit wir einsmahl nach dieſem Leben zu dem Reich ſeiner Herrlichkeit gelangen. Jac. 2, 5.

Sitten=Lehr.

Was nutzt es einem Menſchen, wann er die ganze Welt gewinne, aber Schaden litte an ſeiner Seele? Matth. 16, 26. Derowegen ſoll unſere erſte und vornehmſte Sorge ſeyn, daß wir mit allem Fleiß und Ernſt ſuchen das Reich GOttes. Matth. 6, 33.

3. Abſatz. Von der dritten Bitte.

Dein Wille geſchehe, wie im Himmel, alſo auch auf Erden.

Was begehren wir hiedurch?

Wir begehren dieſe ſonderbahre Gnade GOttes, wodurch wir ſeinen Willen erkennen, Rom. 12, 2. und alſo vollkommen erfüllen mögen, gleichwie es die Engel und Heilige im Himmel thun. Matth. 7. 21.

Sitten-Lehr.

Damit wir uns in allen, und ſonderlich im Creutz und Leiden dem göttlichen Willen ergeben, ſollen wir bedenken: daß nichts ohne den Willen GOttes geſchehe, ja nicht ein Haar von unſerm Haupt fallen möge ohne ſeinen Willen. Luc. 12, 7. daß doch alles geſchehe, was und wie GOtt will, wer kan ihm widerſtehen? Rom. 9, 19. daß GOtt am beſten wiſſe, was uns nützlich. Rom. 8, 26. und getreu ſey, der uns nicht mehr aufleget, als wir ertragen können, und dabey Gnade giebt, ſelbiges auszuſtehen. 1. Cor. 10, 13. Daß unſer Gebett GOtt deſto

wohl-

wohlgefälliger, wann wir alles ſeinem göttlichen Willen heimſtellende mit Chriſto ſprechen: Vatter, nicht mein, ſondern dein Will geſchehe. Luc. 22, 42.

4. Abſatz. Von der vierten Bitt.

Unſer tägliches Brod gieb uns heut.

Was begehren wir h edurch?

1. Das übernatürliche Himmel-Brod im H. Sacrament des Altars. Johan. 6, 51.

2. Das Brod der Seelen, welches iſt das Wort GOttes. Matth. 4, 4.

3. Speis und Trank, Kleidung und Wohnung, und alles, was zur Nahrung und Unterhaltung des Leibes vonnöthen iſt. Sprüchw. 30, 8. ꝛc.

Sitten-Lehr.

Indem wir nach der Lehr Chriſti nur ums tägliche Brod bitten, alſo ſollen wir uns aller unnöthigen und unmäßigen Sorgen für Morgen und die zukünftige Zeit entſchlagen. Matth. 6, 25. ꝛc. uns auf die mildreiche Fürsichtigkeit GOttes vielmehr, als auf unſere Sorgen verlaſſen, 1. Petr. 5, 7. unſere Nahrung rechtmäßig erwerben,

2. Theſſ. 3, 12. mit dem zufrieden ſeyn, was uns GOtt giebt, 1. Tim. 6, 6. ꝛc. und im übrigen verſichert ſeyn, daß wann wir zuerſt ſuchen das Reich GOttes, ihm treulich dienen, und einem jeden recht thun, uns nichts ermangeln werde. Matth. 6, 33.

5. Abſatz. Von der fünften Bitt.

Vergieb uns unſere Schulden, als wir vergeben unſern Schuldigern.

Was begehren wir hiedurch?

Daß uns GOtt unſere Sünde, und die dadurch verdiente Straffen gnädig verzeihen wolle, und zwar, wann und wie wir verzeihen unſeren Nächſten, die uns beleidiget haben. Matth. 6, 14. ꝛc.

Sitten-Lehr.

Hieraus ſchlieſſen wir, daß, wann wir unſerem Nächſten, der uns auch gröblich beleidiget, nicht von Herzen um GOttes Willen verzeihen, wir auch von GOtt keineswegs Vergebung unſerer Sünden zu hoffen haben. Matth. 18, 21. ꝛc. Eccli. 28, 1, ꝛc.

6. Abſatz. Von der ſechſten Bitt.

Führe uns nicht in Verſuchung.

Was

Was begehren wir hiedurch?

Daß uns GOtt entweder in keine gefährliche Verſuchung fallen laſſe, oder wann wir damit angefochten werden, unſere Schwachheit ſtärken, und ſie zu überwinden Gnad verleihen wolle. 1. Cor. 10, 13.

Sitten-Lehr.

Wir ſollen hiebey wohl bemerken, daß wir zu keiner böſen Verſuchung Gelegenheit geben, noch uns ſelbſt freywillig darein ſtürzen, Eccli. 3, 27. noch darinn verharren und einwilligen ſollen, Jac. 1, 13. 2c. Wann wir aber vom Satan, der Welt, böſer Geſellſchaft, oder von unſerer eigenen Begierlichkeit verſuchet werden, ſollen wir gleich zu GOtt um Hülfe bitten. Matth. 26, 41. der Anfechtung im Anfang ſtark widerſtehen. 1. Petr. 5, 8 2c. und alle böſe Gelegenheiten fliehen, Epheſ. 4, 27. alſo werden ſie mit GOtt überwinden. Eccli. 33, 1.

7. Abſatz. Von der ſiebenden Bitt.

Sondern erlöſe uns von dem Ubel,

Was begehren wir hiedurch?

Das uns GOtt vom Ubel des Leibs, als Krankheit, Armuth, Hunger, Krieg, Peſt ꝛc. vom Ubel der Seelen, als Sunde, böſer Gelegenheit, Nachſtellung des Teufels, unvorgeſehenem böſen Tod ꝛc. vom Ubel jener Welt, als der ewigen Verdammnüß gnädig erlöſen, und befreyen wolle. Pſal. 49, 15.

Sitten-Lehr.

Weil die Sunde iſt das Ubel aller Ubeln, und die Haupt-Urſache alles ſo wohl zeitlichen als ewigen Ubels Deut. 28. alſo ſollen wir GOtt am meiſten bitten, von dieſem Ubel befreyet zu ſeyn, und uns allemahl vorſtellen, daß es ein böſes und ſehr bitteres Ding ſeye, wann wir GOtt durch die Sunde verlaſſen. Jer. 2, 19.

III. Unterrichtung
Von Anruffung der Heiligen insgemein.

Kan man auch nächſt GOtt auf die Fürbitt der Heiligen hoffen, zu ſie betten, oder ſie anruffen?

Ja; doch nicht alſo, als wann ſie aus ihnen

ihnen ſelbſt ohne GOtt uns helfen kön- ten, ſondern nur allein, daß ſie als liebe Freunde GOttes für uns und mit uns GOtt durch Chriſtum bitten, damit er uns gebe, was wir zur Wohl- fahrt Leibs und der Seelen begehren.

Wie ſoll man ſie anruffen?

Nicht anders, als wie man auf die- ſer Welt einer dem andern ums Ge- bett anſpricht, wie der Apoſtel thut, Rom. 15, 30. 2. Cor. 1, 11. ꝛc.

Hat man auch einigen Beweisthum aus gött- licher Schrift, daß man hoffen könne auf die Hülfe und Fürbitt der Heiligen?

Der Patriarch Jacob hat einen En- gel angeruffen über die Kinder Joſephs, ſprechend: der Engel, der mich aus allen Trübſalen errettet hat, der ſegne dieſen Knaben. Gen. 48, 16. Durch welchen Engel nicht kan verſtanden wer- den GOtt der HErr, dann denſelben hatte er ſchon angeruffen im vorherge- henden 15. Vers. Mogte nun Jacob anruffen einen Engel, warum wir auch nicht die Heilige, welche da ſeynd, wie

die Engel GOttes im Himmel? Spricht Chriſtus. Matth. 22, 30.

Zu dieſem verlangte noch Jacob am ſelbigen Ort, daß auch ſein Name, und die Namen ſeiner Vätter Abrahams und Iſaacs über ſie angeruffet werden. Gen. 48, 16. Alſo haben Moyſes, Exod. 32, 13. und die drey Knaben im feurigen Ofen, Dan. 3, 35. GOtt gebetten um Abrahams, Iſaacs und Jacobs willen, welches eben dergleichen Weiſe zu bitten iſt, als wann wir heutiges Tages GOtt bitten durch Chriſtum, oder um Chriſti willen. Woraus zu ſchlieſſen, daß Jacob, Moyſes, und die drey Knaben doch müſſen geglaubt haben, daß einige Hülfe durch die Fürbitt der Heiligen zu hoffen ſeye.

Chriſtus der HErr ſelbſt hat dieſes gleichfalls bekräftigen wollen mit der Begebenheit zwiſchen Abraham und dem reichen Mann. Luc. 16, 23. (man mag dieſe Erzehlung anſehen, als eine wahrhaftige Geſchicht, wie zu glauben iſt, weil Chriſtus von keiner Parabel

Mel-

Meldung thut; v. 19. oder man mags auch nehmen als eine Gleichnüß, ſo muß dieſe doch allemahl eine wahrſcheinliche Gleichförmigkeit haben mit der Sache, deſſen es eine Gleichnüß ſeyn ſoll.) Dieſer reiche Mann, da er in der Hölle zu ſeiner gröſſeren Pein die Glückſeligkeit des armen Lazari in Abrahams Schoos anſehen mußte, vermeinte annoch einige Hülfe von Abraham zu erlangen ſprechend: Vatter Abraham erbarme dich meiner ꝛc. v. 24. Nun iſt zwar dieſer reiche Mann nicht erhöret worden, woran aber die Unvermögenheit des Abrahams gar keine Schuld ware, dann wann dieſer gar in keinem Fall helfen könte, ſo hätte ſich Chriſtus einer ſolchen Ausdruckung nicht gebrauchen können, und Abraham hätte dem reichen Mann gleich mit ſeiner gänzlichen Unvermögenheit zu helfen begegnen müſſen: Sondern der Abraham ſelbſt giebt die eigentliche Urſach, warum er dieſen Unglückſeligen nun nicht mehr helfen könne, weil nemlich zwiſchen ihnen eine groſſe finſtere Kluft be-

befeſtiget ſeye, welche alle Hülfe vor ihn unmöglich mache. v. 26. Nun aber iſt unſtreitig, daß zwiſchen die Heilige und uns annoch auf der Welt Lebende nicht eine ſo groſſe finſtere Kluft befeſtiget ſeye, als zwiſchen den Heiligen und Verdammten, dann dieſe haben niemahls, wir aber noch einsmahl Hofnung, Mit-Bürger der Heiligen zu werden. Epheſ. 2, 19.

Iſt es nicht wider GOtt, der allein will angeruffen ſeyn, und wider Chriſtum, der unſer Fürſprecher iſt bey GOtt?

Es iſt nicht wider GOtt, daß ein Menſch den andern auf dieſer Welt ums Gebett anſpricht, und einer fur den andern bette, weil es GOtt ſelbſt gleichfalls will, Job. 42, 8. Ezech. 22, 30. eben alſo kan es auch nicht ſeyn wider GOtt, wann man ſeine Heiligen im Himmel anruffet, deren Gebett er eben wohl, wie der Lebendigen erhöret. Job. 33, 23. Zach. 1, 12. Ob zwar GOtt iſt, und bleibt der einzige Helfer, Chriſtus unſer Fürſprecher bey dem Vatter, den man ebenfalls

auf

auf dieſer Welt allemahl unmittelbar anruffen könte, ſo iſt es doch erlaubt, daß ein Lebendiger den andern um Fürbitt bey GOtt anſprechen möge, ohne daß im geringſten der Mittlerſchaft unſers Fürſprechers CHriſti etwas benommen werde, weil es ſonſt der Apoſtel nicht gethan hätte. Rom. 15, 30. Eben alſo iſt es auch erlaubt, die Heilige im Himmel anzuruffen, welche in der Gnade GOttes befeſtiget ſeynd, und dahero auch mehr bey GOtt vermögen, als die Lebendige, weilen ſie gleicher Weiſe angeruffen werden. Job. 5, 1.

Derowegen muß GOtt allein angeruffen werden, als ein Erretter, der allein helfen kan und will; Pſal. 49, 15. Die Heilige aber werden nur angeruffen, daß ſie vor uns GOtt bitten, und zwar eben wohl durch Chriſtum unſern höchſten Fürſprecher, und einzigen Mittler der Erlöſung, 1. Tim. 2, 5. durch welchen und in deſſen Namen allein die Heilige ſelbſt GOtt bitten, und erhöret werden.

Wiſſen dann auch die Heilige, wann man ſie anruffet?

Wann die annoch ſterbliche heilige Menſchen auf dieſer Welt durch GOtt wiſſen die geheimſte Sachen, 1. Kön. 9, 19. 4. Kön. 5, 26. It. 6, 12. ja ſo gar, was im Himmel ſich zuträgt, Geſchicht 7, 55. 2. Cor. 12, 1. ꝛc. Offenb. 7, 9. und der Apoſtel doch denen Seligen im Himmel gröſſere Vollkommenheit zuſchreibt, als denen auf dieſer Welt, 1. Cor. 13, 9. ꝛc. Wann auch die Engel im Himmel wiſſen, und ſich erfreuen, wann ein Sünder Buß thut, Luc. 15, 10. Und Chriſtus ſagt, daß die Selige werden ſeyn, wie die Engel im Himmel, Matth. 22, 30. Alſo können die Heilige auch wohl in und durch GOtt wiſſen, wann man ſie anruffet.

Da aber geſchrieben ſtehet: Abraham hat uns nicht gekennt, und Iſrael hat nichts von uns gewußt, iſt ſolches alſo zu verſtehen, daß Abraham und Jacob ſie nicht erretten konten, ſondern GOtt allein der Erlöſer von alten Jahren,

ren, wie der Verfolg des Verſes lautet: Iſa. 63, 16. oder haben von ihnen nichts wiſſen wollen ihrer Bosheit halber, gleich wie Chriſtus zu den Verworfenen ſpricht: Ich kenne euch nicht. Matth. 25, 12. ich weiß nicht, von wannen ihr ſeyd. Luc. 13, 27. Vielmehr iſt aus den Wörtern Chriſti ſelbſt Luc. 16, 25. zu erſehen, daß Abraham gewußt, da der reiche Mann ſogar aus der Hölle ihn anruffete.

Desgleichen, da GOtt ſagt: wann ſchon Moyſes und Samuel für mir stünden, ſo iſt doch meine Seele zu dieſem Volk nicht geneiget: Jerem. 15, 1. Hieraus iſt vielmehr zu ſchlieſſen, daß GOtt die Fürbitt ſeiner Heiligen anſehe, nur daß die Bosheit des Volks verhindere, daß die Fürbitt ihren Endzweck nicht erreiche.

Iſt es dann gebotten, die Heilige nächſt GOtt anzuruffen?

Eben ſo wenig, wie es gebotten iſt, die Lebendige um ihre Fürbitt anzuſprechen, dannoch iſt es GOtt wohlgefällig, und ihr Gebett vermag viel,

Jac. 5, 16. weilen ſie völlig in der Gnade und Liebe GOttes ſeynd; So iſt auch gar nicht zu zweifen, daß die triumphirende Kirche ſorge und bette für die Streitende. 2. Mach. 15, 14. Offenb. 5. 8. it. 8, 3. ꝛc. Alſo folget hieraus dieſer Glaubens-Articul, daß die Heilige im Himmel gleichwie die Lebendige für uns bitten können, und wir ſie gleich wie die Lebendige um Fürbitt anruffen mögen.

1. Abſatz. Von Anruffung der H. Mutter GOttes.

Auf weſſen Fürbitt kan man am meiſten vertrauen?

Auf die mächtige Fürſprechung der allerſeligſten Jungfrau und Mutter GOttes Maria, welche für allen Heiligen die gröſte Gnade bey GOtt gefunden. Luc. 1, 30.

Welches iſt das Gebett, wodurch ſie ſonderlich verehret und angeruffen wird?

Der Engliſche Gruß:

Gegrüſſet ſeyſt du Maria, voll der Gnaden, der HErr iſt mit dir; du biſt gebenedeyet unter den Weibern, und

ge-

gebenedeyet iſt die Frucht deines Leibs JEſus: Heilige Maria Mutter GOttes bitte für uns Sünder, jezt und in der Stund unſers Todes, Amen.

Von wem kommt dieſer Gruß?

Der erſte Theil vom Erz-Engel Gabriel, da er von GOtt geſandt ward, Maria die Menſchwerdung Chriſti zu verkündigen. Luc. 1, 28. Der andere Theil von der H. Eliſabeth, da ſie vom H. Geiſt erfüllet, Mariam in ihrer Heimſuchung bewillkommete. Luc. 1, 42. Das übrige hat die Catholiſche Kirche hinzugeſetzet, zu bekennen, daß Maria eine wahre Mutter GOttes ſeye, Luc. 1, 43. und daß man ſie in allen Nöthen um ihre Fürbitt anruffen möge.

Iſt es gut, daß man die Mutter unſers HErrn alſo begrüſſe?

Ja freylich, wie ſie ſelbſt von ſich geweiſſaget: Von nun an werden mich ſelig ſprechen alle Geſchlechter. Luc. 1, 48.

Solte aber diß nicht ſeyn gegen die Ehre GOttes?

Ganz und gar nicht; Indem die Ehre,

re, die ihr geſchieht, alle gereichet zur Ehre GOttes, aus deſſen Gnade ſie iſt, was ſie iſt, wie ſie ſelbſt bekennet: Er hat groſſe Dinge an mir gethan, der da mächtig iſt. Luc. 1, 49.

2. Abſatz. Vom Gebett des H. Roſen-Kranzes.

Welches iſt nun das beſte Gebett?

Aus allen bishero gemeldeten Sachen folget, daß kein beſſeres und GOtt wohlgefälligers Gebett ſeye, als das Gebett, welches man den Roſen-Kranz nennet, weilen es beſtehet aus ſolchen Gebettern, die alle aus dem Mund des H. Geiſtes genommen, nemlich: aus dem Glauben, welchen die Apoſtel, aus dem H. Vatter Unſer, welches Chriſtus unſer Herr, und aus dem Engliſchen Gruß, welchen der Engel Gabriel, und die H. Eliſabeth gemacht haben.

Wie bettet man den Roſenkranz?

An dem Creutz bettet man den Glauben, an den gröſſern Körnern das H. Vatter-Unſer, an den kleinen Körnern den Engliſchen Gruß, und betrachtet un-

unterdeſſen die fürnehmſte Geheimnüſſen des Lebens und Leidens Chriſti.

Warum wiederholet man eben ſelbiges Gebett ſo oft?

Chriſtus lehret, daß man allzeit betten, und nicht aufhören ſoll. Luc. 18, 1. Er hat auch ſelbſt eben ſelbiges Gebett zum drittenmahl im Garten wiederholet. Matth. 26, 44. Alſo iſt es gut, ein Gebett öfter zu wiederholen, ſonderlich da wir GOtt niemalen genug, noch vielweniger zu viel loben können.

Warum bettet man aber im Roſen-Kranz mehrmahlen den Engliſchen Gruß, als das H. Vatter Unſer?

Der Engliſche Gruß gereichet eben ſo wohl, ja mehr zur Ehre CHriſti, als der Mutter GOttes: Maria wird nur als eine Mutter des HErrn, und in Anſehen ihres Sohns begrüſſet, Chriſtus aber als die gebenedeyte Frucht ihres Leibs gelobt, und die Geheimnüſſen ſeines Lebens und Leidens mit andächtiger Betrachtung verehret.

Siehe hievon weiters im Bruderſchafts-Büchlein.

3. Abſatz von Anruffung der Heiligen.

Kan man auch die H. Engel anruffen?

Die Engel ſeynd uns zum Dienſt von GOtt verordnet; Hebr. 1, 14. alſo findet man, daß ſie den Menſchen bewahren, Judith. 13, 20. führen und leiten, Tob. 12, 3. ſchützen, Dan. 6. 22. lehren und unterrichten, Tob. 6, 8. warnen und ermahnen, Matth. 2, 13. für ihn bitten, Zach. 1, 12. ſein Gebett für GOtt bringen, Tob. 12, 12. und ihm in letzten beyſtehen, Luc. 16, 22. Folglich ruffet man billig an die H. Engel, durch welche es GOtt gefällt, uns dergleichen Wohlthaten zu erweiſen.

Welchen ſoll man ſonderlich anruffen?

Weilen uns die H. Schrift lehret, daß GOtt einem jeglichen Menſchen insbeſondere einen Schutz-Engel gegeben, Matth. 18, 10. der ihn bewahret auf allen ſeinen Wegen, Pſ. 90, 11. alſo iſt es billig, daß ein jeder dieſen ſeinen Schutz-Engel ſonderlich verehre, und anruffe: Derowegen, ſiehe, ſpricht GOtt, ich ſende meinen Engel, daß er

er für dich herziehe, und bewahre dich auf dem Wege, und führe dich an das Ort, das ich bereitet habe; hab acht auf ihn, und höre ſeine Stimm, und laß ihn dir nicht verächtlich vorkommen, dann wann du ſündigen wirſt, wird er dirs nicht nachlaſſen, ſo iſt auch mein Name in ihm ꝛc. Exod. 23, 20. ꝛc.

Sitten-Lehr.

Da wir nun auf ſolche Weiſe aus göttlicher Schrift unterrichtet ſeynd, dörfen und mögen wir nach dem uralten Gebrauch unſerer H. Kirchen, und heilſamen Lehr der H. Kirchen-Vättern die Heilige im Himmel anruffen, und ſie, gleichwie die Lebendige um Fürbitt anſprechen, damit ſie uns im Gebett für uns zu GOtt Beyſtand leiſten. Rom. 15, 30.

Von Verehrung der Heiligen ſiehe im 3. Theil. 3. Unterricht. 1. Abſatz.

Dritter Theil.

Von der Liebe.

I. Unterrichtung

Von Beſchaffenheit der Liebe.

Was iſt die Liebe?

Es iſt eine Gnadenreiche von GOtt eingegoſſene Tugend, durch welche wir GOtt als das höchſte Gut um ſeiner ſelbſt willen, unſern Nächſten aber um GOttes willen recht und Chriſtlich lieb haben. Rom. 5, 5.

Was heiſſet GOtt, als das höchſte Gut um ſeiner ſelbſt willen lieben?

GOtt lieben allein darum, weil er GOtt, und in ſich ſelbſt das höchſte unendliche, und weſentliche Gut iſt. Luc. 18, 19.

Welche ſeynd die Würkungen der Liebe GOttes?

GOtt über alles hoch ſchätzen, und ſich erfreuen, daß er iſt, was er iſt, 2. Mach. 1, 24. ꝛc. Herzlich wünſchen, daß

daß er von allen Menſchen möchte geliebt, gelobt und angebettet werden. Phil. 1, 8. ꝛc. Alles lieben und haſſen, was er liebt und haſſet, und ſich bemühen, daß nichts geſchehe, was ihm mißfält. 1. Joh. 2, 5. Eifrigſt begehren, mit ihm ſtets vereiniget zu ſeyn, und ſeiner ewig zu genieſſen. Pſal. 72, 25. ꝛc.

Was heßit ſeinen Nächſten lieben um GOttes willen?

Es heißt ihn lieben, nicht bloß darum, weil er unſer Freund oder Gutthäter iſt, Luc. 6, 32. ſondern fürnemlich, weil es GOtt befohlen, und ihm wohlgefällig iſt. Marc. 12, 31. Zweytens, weil wir Ebenbilder eines GOttes, Kinder eines himmliſchen Vatters, alle Glieder eines Erlöſers Chriſti, und Erben eines Reichs GOttes ſeynd. 1. Cor. 12, 12. ꝛc.

Welche ſeynd die Würkungen der Liebe des Nächſten?

Unſern Nächſten von Herzen wohlgeneigt ſeyn, 1. Cor. 13, 4. ihm alles gutes gönnen, über ſein Glück uns er-

freuen, alles Unglück von ihm, als von uns ſelbſt, abwenden, Rom. 12, 9. ꝛc. ihm in der That gutes thun, und helfen, 1. Johan. 3, 17. ja alles was wir wolten, daß uns geſchehe, auch ihm wiederfahren laſſen, Luc. 6, 31. Das heiſſet recht und eigentlich ſeinen Nächſten lieben, als ſich ſelbſt.

Sitten-Lehr.

Dies Gebott haben wir von GOtt, daß wer GOtt liebet, auch ſeinen Nächſten liebe, 1. Joh. 4, 22. wann wir nun uns unter einander lieben, ſo iſt die Liebe GOttes in uns vollkommen, 1. Johan. 4, 12. wir ſollen uns aber untereinander nicht lieben mit dem Wort, noch mit der Zungen, ſondern mit dem Werk, und mit der Wahrheit. 1. Johan. 3, 18.

II. Unterrichtung

Von den Gebotten GOttes insgemein.

Woraus erkennet man, daß man GOtt und den Nächſten liebe?

Chriſtus antwortet: wer meine Gebott

bott hat, und hält ſie, der iſts, der mich liebet. Joh. 14, 21.

Welche ſeynd die Gebotten GOttes?

Dieſe Zehen, welche GOtt durch Moyſen dem Volk gegeben, Exod. 30. und Chriſtus im neuen Geſetz bekräftiget, Matth. 19, 17. ꝛc.

1. Ich bin der HErr dein GOtt, du ſolſt keine fremde Götter neben mir haben: du ſolſt dir kein geſchnitzt Bild machen, daſſelbige anzubetten.

2. Du ſolſt den Namen GOttes deines HErrn nicht vergeblich führen.

3. Gedenke, daß du den Sabbath heiligeſt.

4. Du ſolſt deinen Vatter und Mutter ehren, auf daß du lang lebeſt auf Erden.

5. Du ſolſt nicht tödten.

6. Du ſolſt nicht ehebrechen.

7. Du ſolſt nicht ſtehlen.

8. Du ſolſt keine falſche Zeugniß geben wider deinen Nächſten.

9. Du ſolſt nicht begehren deines Nächſten Weib.

10. Du ſolt nicht begehren deines

Nächſten Haus, Acker, Knecht, Magd, Ochs, Eſel, noch alles, was ſein iſt.

Iſt man ſchuldig die Gebotten GOttes zu halten?

Ohne allen Zweifel, wie Chriſtus ſagt: Wilſt du zum Leben eingehen, ſo halte die Gebott. Matth. 19, 17.

Kan man ſie auch halten?

Jener Jüngling, Marc. 10, 20, Zacharias und Eliſabeth, Luc. 1, 6. und andere mehr haben ſie vollkommen gehalten, folglich kan man ſie auch zum wenigſten alſo halten, daß man keine ſchwere Sünd darwider begehe, nicht aber aus uns ſelbſten, wohl aber durch die mitwürkende Gnad GOttes, durch welche man alles kan. Phil. 4, 13.

Straft dann GOtt auch, wann man ſie nicht haltet?

Die Ubertretter ſeiner Gebotten ſtraffet er zeitlich, und ewiglich, Deut. 5, 9. und ſegnet und belohnet zeitlich und ewig diejenige, ſo ſie halten. Deut. 28, 1.

Sitten-Lehr.

Dies iſt die Liebe GOttes, daß wir ſeine

ſeine Gebott halten; und ſeine Gebott ſeynd nicht ſchwer, 1. Joh. 5, 3. ſonderlich dem, der GOtt aufrichtig liebet, als welchem das Joch des HErrn ſüß, und ſeine Bürde leicht iſt. Matth. 11, 29. Laſſet uns derowegen GOtt bitten, daß er ſeinen Geiſt in uns gebe, und mache, daß wir in ſeinen Gebotten wandeln, und dieſelbe mit der That halten. Ezech. 36, 27.

III. Unterrichtung
Von den Gebotten GOttes insbeſondere?

Vom 1. Gebott.

Ich bin der HErr dein GOtt, du ſolſt keine fremde Götter neben mir haben, du ſolſt dir kein geſchnitzt Bild machen, daſſelbe anzubetten.

Was wird hiemit gebotten?

Daß man GOtt allein innerlich und äuſſerlich als unſern höchſten HErrn anbetten, ihn förchten, an ihn glauben, auf ihn hoffen, und über alles lieben ſolle. Eccli. 2, 8. ꝛc. Matth. 4, 9.

Was wird hierdurch verbotten?

1. Abgötterey treiben, und einer Creatur göttliche Ehr erzeigen.

2. Abergläubiſche Sachen gebrauchen, welche weder von GOtt, noch von der Natur verordnet ſeynd.

3. Zaubern, und durch Hülf des Teufels, oder Kraft eines heimlichen Bunds mit ihm ſeltſame Dinge unterfangen, Menſchen oder Vieh zu beſchädigen.

4. Den Teufel und ſeine Bunds-Genoſſene Raths fragen, um Hülf anſprechen, oder wahrſagen laſſen.

5. Vom wahren Glauben abfallen, denſelben verläugnen, oder ſich ſchämen denſelben offentlich zu bekennen.

6. Sich in Gefahr ſetzen durch eitle Wortſtreiten, oder Leſung verdächtiger Bücher den Glauben zu verliehren, oder gute Sitten zu verderben.

Und dergleichen, wovon zu ſehen

Exod. 20, 4. Lev. 19, 31. Deut. 18, 10. ꝛc. Matth. 10, 33. Luc. 9, 26. 1. Cor. 15, 33. Tit. 3, 9. ꝛc.

Hie-

Hieher gehören auch die Sünden wider den H. Geiſt.

1. Vermeſſentlich auf GOttes Barmherzigkeit ſundigen. Eccli. 5, 6. Rom. 2, 4. ꝛc.

2. An GOttes Barmherzigkeit verzweiflen. Gen. 4, 13. Ezech. 33, 11.

3. Der erkannten Wahrheit widerſtreben, Ap. Geſch. 7. 51.

4. Seinem Nächſten um der göttlichen Gnade willen mißgünſtig seyn. Gen. 4, 5. Gen. 37, ꝛc.

5. Ein verſtocktes Herz haben, oder alle gute Einſprechungen, und Ermahnungen verachten. Exod. 7, ꝛc.

6. In der Unbußfertigkeit vorſetzlich verharren, und nicht gedenken Buß zu thun. Eccli. 5, 8. ꝛc.

Was ſagt Chriſtus von dergleichen Sünden?

Daß die Sünde wider den H. Geiſt weder in dieſer noch in der andern Welt (das iſt ſchwerlich) werden vergeben, nicht als wann GOtt einem Büſſenden nicht könte oder wolte verzeihen; ſondern weil der Sünder aus vorſetzlicher Bosheit die angeordnete Mittel

zur Bekehrung verwirft. Matth. 12, 31. ꝛc.

Sitten-Lehr.

Derowegen ſollen wir den Reichthum der Gute, Gedult und Langmuthigkeit GOttes nicht verachten, ſondern wiſſen, daß uns die Gutigkeit GOttes zur Buß anleitet; verachten wir aber dieſes, ſo häuffen wir uns ſelbſt den Zorn nach unſerem verſtockten und unbußfertigen Herzen auf den Tag des Zorns und der Offenbahrung des gerechten Gerichts GOttes, der einem jeglichen vergelten wird nach ſeinen Werken. Rom. 2, 4. ꝛc.

1. Abſatz. Von Verehrung der Heiligen.

Verbietet GOtt im erſten Gebott die Heiligen zu verehren?

Gar nicht, dann GOtt ehret ſie ſelbſt. 1. Kön. 2, 30. Johan. 12, 26. Wir aber ehren die Heilige nicht, wie wir GOtt ehren, als den Schöpfer aller Dingen, und Erlöſer der Menſchen, ſondern nur als ſeine Diener und

und Freunde; und zwar iſt dieſe Verehrung in ſich nur ſonderlich ſo viel als ihre Gedächtnuß halten, welches Chriſtus ſelbſt gut heiſſet, da er von Magdalena ſpricht: wahrlich ſage ich euch, wo dies Evangelium wird geprediget werden in der ganzen Welt, da wird man auch ſagen, was ſie gethan hat, zu ihrer Gedächtniß. Matth. 26, 13. auf welche Weiſe auch der Apoſtel lobt und ehret die Alt-Vätter und Heilige des Alten Teſtaments. Hebr. 11.

Iſt es der Ehre GOttes nicht zuwider?

Im geringſten nicht, dann alle Ehre, die man den Heiligen erzeiget, gereichet zur Ehre GOttes, aus deſſen Gnade allein ſie ſeynd, was ſie ſeynd. Chriſtus ſagt ſelbſt: was ihr einem aus dieſen meinen geringſten Brüdern gethan habt, das habt ihr mir gethan. Matth. 25, 40. gleichwie auf dieſer Welt, alſo ohne Zweifel auch im Himmel, weilen die Heilige ſeynd und bleiben Brüder Chriſti, und eben darum verehret werden; auf welche Weiſe GOtt ſelbſt eigentlich in ſeinen Heili-

gen gelobt uud geehret wird. Pſal. 150, 1.

2. Abſatz. Von Verehrung der Bilder.

Iſt es wider das erſte Gebott Bilder machen?

Auch nicht, dann, ob zwar GOtt befohlen hatte, kein geſchnitzt Bild zu machen, noch einige Gleichnüß deſſen, was im Himmel oder auf Erden iſt, Exod. 20, 4. So befahl er doch ſelbſt dem Moyſi zwey goldene und geſchlagene Cherubim an der Arche zu machen. Exod. 25, 18, und eine ährene Schlange aufzurichten. Num. 21, 8. Dieſes war eine Gleichnüß deſſen, was auf Erden, jenes eine Gleichnuß deſſen, was im Himmel iſt. Desgleichen lieſſe Salomon geſchnitztes Bildwerk und Cherubim im Tempel machen, 3. Kön. 6, 18. 23. welches alles gar nicht hätte geſchehen können, wann GOtt gewolt hätte, durchaus kein Bildnuß zu machen; derowegen Bilder machen, dieſelbe als dem wahren GOtt anzubetten, ſolches iſt verbotten, und wäre es eine Abgötterey. Exod. 20, 5.

Was

Was verehret man, wenn man die Bilder ehret?

Nicht das Gemählde, Holz, Stein oder wovon ſie gemacht ſeynd, ſondern wir verehren die Heilige, welche durch die Bilder fürgebildet werden, gleichwie wir vor einem Crucifix-Bild anbetten denjenigen, der unſere Sünde am Creutz getragen hat. 1. Petr. 2, 24.

Iſt das dann nicht anbetten, wann man für die Bilder knıet?

Knien, wie auch das Wort Anbetten, hat zweyerley Bedeutung: 1. Daß man etwas für ſeinen GOtt erkenne, und ihm in dieſer Meinung zu Füſſen falle, ſolcher Anbettungs-Dienſt gebühret GOtt allein; Matth. 4, 9. aus welcher Urſach dem H. Johanni vom Engel befohlen wurde, nicht ihn, ſondern GOtt anzubetten, weilen er vielleicht den Engel für GOtt anſehend, in dieſer Meinung ihm zu Füſſen gefallen. Offenb. 19, 10.

2. Daß man einem nicht göttliche, ſondern nur eine ſonderbare Ehre dadurch erzeige, wie wohl ein Menſch auf dieſer Welt für dem andern auf die

Knie fället, und doch nicht dadurch den Menſchen als GOtt anzubetten gedenket, auf welche Weiſe Joſeph von ſeinen Brüdern, Gen. 43, 26. Saul von David, 1. Kön. 24, 9. David von dem Amaleciter 2. Kön. 1, 2. angebettet worden, und Joſue auf ſein Angeſicht zur Erden gefallen iſt für der Arche. Joſ. 7, 6. Und dieſes iſt den Heiligen, welche die Bilder vorſtellen, nicht zu verſagen: geſchehe aber ein gemeiner Mißbrauch aus Unwiſſenheit des gemeinen Volks, müſſen die Unwiſſende unterrichtet, und alle Mißbräuche abgeſchaffet werden, gleichwie der König Ezechias die ährene Schlange Moyſis zerbrach, weil die Kinder Iſrael ihr göttliche Ehre erwieſen, 4. Kön. 18, 4.

Wozu dienen die Bilder?

Die Kirchen zu zieren, denen Ungelehrten für ein Buch, allen insgemein zur Andacht und Auferbauung, und ſonderlich zur Erinnerung, was Chriſtus und die Heilige für GOtt gethan und gelitten, damit wir ihren Fußſtapfen

pſen nachfolgen, worinn die fürnemſte Verehrung beſtehet. 1. Petr. 2, 21.

3. Abſatz. Von Verehrung der Reliquien.

Iſt es auch wider das erſte Gebott, der Heiligen ihre Gebein und Reliquien in Ehren halten?

Nein, weilen GOtt, der wunderbarlich iſt in ſeinen Heiligen, Pſ. 67, 36. ſie ſelbſt in Ehren hält, und alle ihre Gebeine bewahret, Pſal. 33, 21. auch ſogar vielmalen durch ſie Wunderwerke thut, wie die H. Schrift bezeuget von Eliſäo: ſein todter Leib hat auch geweiſſaget, er hat in ſeinem Leben unerhörte Dinge ausgerichtet, und nach ſeinem Tod auch Wunderwerke gethan. Eccli. 48, 14. ꝛc.

Seynd auch wohl durch die Reliquien Wunderwerke geſchehen?

Mit dem Mantel Eliä hat Eliſäus den Fluß Jordan zertheilet. 4. Kön. 2, 14. Durch Berührung des todten Leichnams des Eliſäi wurde ein Verſtorbener wieder lebendig. 4. Kön. 13, 21. Alle Kranken, die nur den Saum des

Kleids

Kleids Chriſti anrühren, wurden geſund. Matth. 14, 36. Man legte die Schweis-Tücher und Unter-Kleider des Apoſtels Pauli über die Kranken, dadurch die Krankheiten von ihnen abwichen, und die böſen Geiſter ausfuhren, Ap. Geſch. 19, 12. welches auch ſo gar geleſen wird von dem bloſſen Schatten des H. Petri. Ap. Geſch. 5, 15. Dergleichen nach der Zeit, und noch heutiges Tags viele geſchehen, indem die Hand des HErrn nicht verkürzet iſt, daß er nicht ſoll dergleichen durch ſeine Heilige thun können, was er ſonſt gethan. Iſa. 59, 1.

Thun dann die Heilige oder die Reliquien dieſe Wunderwerk?

Nein; ſondern GOtt, der allein groſſe Wunder thut, Pſ. 135, 4. durch dieſelbe, wo und wann es ihm gefället, die Tugend ſeiner Heiligen zu bekräftigen. Ap. Geſch. 3, 12. Item 19, 11. Derowegen, daß GOtt an dieſem und nicht an anderem Ort, durch dieſe und nicht durch andere Heilige oder Reliquien, an dieſen und nicht an anderen

deren Menſchen Wunderwerk thut, deſſen Urſach iſt GOtt allein bekannt: gleichwie, daß GOtt dem Fluß Jordan die Kraft mitgetheilet, den Ausſatz zu reinigen, 4. Kön. 5, 14. und den Schwemteich zu Jeruſalem erwehlet, alle Krankheiten zu heilen; Johan. 5, 4. daß er auch durch Moyſen, Eliam, Eliſäum mehr, und durch andere Heilige weniger oder gar keine Wunder gewürket, in dem ſeynd die Wege GOttes unerforſchlich. Rom. 11, 33. So iſt es auch kein Glaubens-Articul, daß dieſes oder jenes Wunderwerk insbeſondere allemal geſchehen, weder daß dieſe Reliquie von dieſem oder jenem Heiligen ſeye, weilen die Wahrheit dergleichen Geſchichten ſich beruffet auf die Zeugnüß particulairer Menſchen, ſo fehlen können. Alſo folget nur aus allen gemeldten Sachen dieſe Bekenntnüß unſers Glaubens, daß man die Heilige ehren, wie auch ihre Bildnüß und Heiligthum, Gebeine oder Reliquien in gebührenden Ehren halten ſoll.

Von Anruffung der Heiligen ſiehe oben im zweyten Theil. 3. Unterrichtung. IV.

IV. Unterrichtung
Vom 2. Gebott.

Du ſolſt den Namen GOttes deines HErrn nicht vergeblich führen.

Was wird hiemit verbotten?

1. Den Namen GOttes, oder JEſus, die H. H. Sacramenten, das Wort GOttes aus H. Schrift mißbrauchen, ſonderlich in ungebührlichen Sachen.

2. Falſch, oder unnöthig ſchwören, und GOtt zum Zeugen der Unwahrheit, auch der Wahrheit ohne Noth nehmen.

3. Fluchen, GOtt läſtern, wider GOtt und göttliche Eigenſchaften, wider die Heilige, oder Glaubens-Sachen ſchmähige Worte oder Gedanken führen.

Und dergleichen, wovon zu ſehen:

Exod. 20, 7. Levit. 24, 11. ꝛc. Eccli. 21, 30. It. 23, 9. ꝛc. Rom. 12, 14. Jac. 5, 12.

Darf man gar nicht ſchwören?

Aus wichtiger Urſach und Noth, ohne

ne Betrug, in zuläßigen Dingen zu ſchwören, iſt nicht verbotten. Jer. 4, 2. Hebr. 6, 16.

Wann man ſich verſchworen, oder gelobet hätte, etwas unzuläßiges zu thun?

So wäre mans nicht ſchuldig zu halten, weil es eine närriſche Verſprechung iſt, und allemal ſündlich, ſowohl da mans gelobet, als da mans erfüllet. Eccli. 5, 3.

Sitten-Lehr.

Wir ſollen den Namen GOttes alleweg ehren, und in unſeren Nöthen anruffen, Pſal. 102. GOtt gethanes Gelübd und Verſprechen halten, Deut. 23, 21. 2c. vor allem uns nicht gewohnen zum ſchwören, Eccli. 23, 9. 2c. ſondern unſer Wort ſoll ſeyn: ja, ja; nein, nein: was darüber iſt, das iſt vom Böſen. Matth. 5, 33. 2c.

V. Unterrichtung

Von dem dritten Gebott.

Gedenke, daß du den Sabbath heiligeſt.

Was wird hiemit gebotten?

Daß man den von GOtt zu ſeinem Dienſt beſtimmten Tag heiligen ſolle, dieſer war im Alten Teſtament der Sabbath, im Neuen aber iſt es der Sonntag, wie es die Tradition lehret, daß es von den Apoſteln ſelbſt alſo verordnet ſeye, weil Chriſtus am Sonntag auferſtanden iſt ꝛc.

Wie verſündiget man ſich wider dieſes Gebott?

1. Den Gottesdienſt muthwilliger Weiſe verſaumen, oder demſelben nicht mit Andacht beywohnen.

2. Beym Gottesdienſt ſich mit eitlen und ausſchweiffenden Gedanken mit Schwätzen, Herumſehen, unartigen Geberden, und andern Ungebührlichkeiten aufhalten, andere ärgern, und im Gebett verſtören.

3. Ohne groſſe Noth merkliche Zeitlang arbeiten, oder arbeiten laſſen.

4. Den heiligen Tag mit Spielen, Tanzen, Füllerey, und andern Uppigkeiten, auch mit unmäßigen ehrbaren Ergötzlichkeiten zubringen.

5. Träg, lau und kalt ſeyn in denen Dingen, die die Ehre GOttes betreffen, und einen Widerwillen oder Verdruß haben wider geiſtliche Ubungen.

Und dergleichen, wovon zu ſehen: Exod. 20, 10. Num 15, 32. ꝛc. Jerem. 48, 10. Matth. 15, 8. Offenb. 3, 15. ꝛc.

Iſt man ſchuldig unter einer Sünde am Sonntag die H. Meß und Predig zu hören?

Die H. Meß iſt man ſchuldig zu hören unter einer ſchweren Sünde, wann man darzu Gelegenheit hat, und man nicht rechtmäßig verhindert iſt. Hätte man aber keine Gelegenheit aus Mangel eines Prieſters, oder man könte wegen rechtmäßigen Verhindernüſſen nicht zur Kirchen kommen, müßte man doch zu Haus nach Vermögen ſein Gebett verrichten, und alſo den Sonn- und Feyertag heiligen. Die Predig aber allemal zu hören, iſt zwar allen und jeden eigentlich nicht gebotten, doch können ſich diejenige ſchwerlich verſündigen, welche, da ſie können, verabſäumen in denen Predigen zu erlernen, was zu ihrer Seelen Heil nöthig iſt.

Von

Von der H. Meß ſiehe im 4. Theil. 4. Unterrichtung. 1. Abſatz.

Sitten-Lehr.

Wann wir wollen von GOtt geſegnet ſeyn, ſo ſollen wir Sonn- und Feyertäge alſo heiligen, daß wir nicht allein uns aller knechtlichen Arbeit enthalten, der H. Meß und Predig andächtig beywohnen, ſondern auch die übrige Zeit des H. Tages mit gottſeligen Werken zubringen. Epheſ. 5, 19. ꝛc.

VI. Unterrichtung

Vom 4. Gebott.

Du ſolſt deinen Vatter und Mutter ehren, auf daß du lang lebeſt auf Erden.

Was wird hiemit gebotten?

Daß man ſeinen Eltern, wie auch geiſtlicher und weltlicher Obrigkeit, und allen, ſo uns fürgeſetzet ſeynd, innerliche und äuſſerliche Liebe und Ehre erweiſen, und in allen billigen Sachen gehorſamen ſoll. Deut. 5, 16. Rom. 13, 1. ꝛc.

Wie

Wie verſündigen ſich die Kinder gegen ihre Eltern?

1. Wider ſeine Eltern Haß und Neid im Herzen tragen, ſie verachten, verſpotten, bey andern verleumden.

2. Sie mit harten oder ungebührlichen Worten anreden, verfluchen oder auf einigerley Weiſe kränken und betrüben.

3. Sich ſeiner Eltern ſchämen, ſie nicht erkennen wollen, und in ihren Nöthen verlaſſen.

4. Hart mit ihnen verfahren, oder ſich vermeſſen dörfen ſie zu erſchlagen.

5. Ihnen widerſprechen, trotzen, und nicht thun, was ſie rechtmäßig befehlen;

Und dergleichen, wovon zu ſehen: Exod. 21, 15. Sprüch. 20, 20. It. 23, 22. It. 30, 17. Eccli. 3, 1. ꝛc.

Wann die Eltern etwas ſündliches von den Kindern verlangten, ſollen ſie es auch thun?

Nein; dann Chriſtus ſagt: wer Vatter und Mutter mehr liebt, als mich, der iſt meiner nicht werth. Matth. 10, 37.

Sit-

Sitten-Lehr.

Für die Kinder.

Die Kinder ſollen ihre Eltern lieben ehren, und ihnen gehorſam ſeyn im HErrn, Epheſ. 6, 1. ꝛc. welches das erſte Gebott iſt, das dieſe unfehlbare Verheiſſung von GOtt hat: Sie werden lang leben, und es wird ihnen wohl gehen auf dieſer Welt. Deut. 5, 16. Sie werden wieder Freude erleben an ihren Kindern, am Tag ihres Gebetts werden ſie erhöret, und in allen zeitlich und ewig geſegnet ſeyn. Eccli. 3, 5. Hingegen die Kinder, ſo ihre Eltern nicht ehren, werden auf dieſer Welt kein Glück noch Segen haben, es wird ihnen alles wiederfahren, was ſie ihren Eltern leids thun, und werden zeitlich und ewig von GOtt verfluchet ſeyn. Eccli. 3, 18.

1. Abſatz. Von der Gegen-Pflicht der Eltern.

Wie verſündigen ſich die Eltern an ihren Kindern?

1. Durch Fahrloſigkeit oder Verſchwen-

ſchwendung ihre Kinder in Armuth ſe-
tzen, oder gar verlaſſen.

2. Sie nicht unterrichten, oder unterrichten laſſen im wahren Glauben, und nicht achten, ob ſie was gutes oder böſes lernen.

3. Sie verfluchen, verwünſchen, ohne Beſcheidenheit ſtoſſen, und beſchädigen.

4. Dieſelbe allzuviel zärteln, ihre Fehler überſehen, und aus einer ſehr ſchädlichen und unvernünftigen Liebe alles ungeſtraft laſſen.

5. Sonderlich durch fluchen, ſchwören, und andere Laſter ihnen zum Böſen Anleitung geben,

Und dergleichen, wovon zu ſehen:
1. Kön. 3, 13. Eccli. 7, 26. It. 30, 9. ꝛc.

Sitten-Lehr
Für die Eltern.

Weil der Kinder ihr zeitliches und ewiges Heil oder Verderben gleichfalls einzig und allein herrühret von einer guten oder böſen Zucht, welche fürnemlich denen Eltern oblieget, alſo ſollen ſie ihre Kinder nicht allein ernähren,

und unterhalten, 1. Tim. 5, 8. ſondern auch unterweiſen von Jugend auf zur GOttesfurcht und Andacht, ihnen in allen mit einem guten Exempel fürgehen, Eccli. 30, 1. ꝛc. dieſelbe, wann ſie ſündigen, ſtraffen und vätterlich züchtigen, Sprüch. 23, 13. ꝛc. daß ſie es für GOtt, der dieſerhalb genaue Rechnung von ihnen fordern wird, verantworten können.

2. Abſatz. Von der Obrigkeit.

Was iſt man der Obrigkeit ſchuldig?

Man ſoll ſowohl der geiſtlichen, Hebr. 13, 17. als der weltlichen Obrigkeit unterworfen ſeyn, 1. Petr. 2, 13. ꝛc. und ihr faſt eben ſo, wie die Kinder ihren Eltern, alle Liebe, Ehre, Treu, und Gehorſam leiſten, dann es iſt keine Obrigkeit, als von GOtt; welche aber ſeynd, die ſeynd von GOtt verordnet; derowegen, wer der Obrigkeit widerſtrebet, der widerſtrebet der Verordnung GOttes: welche aber alſo widerſtreben, die werden ihnen ſelbſt die Verdammnüß zuziehen. Rom. 13, 1. ꝛc.

Iſt

Iſt man auch ſchuldig unter einer ſchweren Sünde ihnen zu gehorſamen?

Ja freylich, in billigen und rechtmäßigen Sachen, weil der Apoſtel ausdrücklich ſagt, daß man nicht allein wegen der Straffe und Zorns halben, Rom. 13, 5. oder nur allein nach den Augen politiſcher Weiſe, Epheſ. 6, 6. ſondern auch um des Gewiſſens willen in Einfalt des Herzens, und mit gutem Willen gleichwie GOtt unterthänig seyn soll. Coloſſ. 3, 22. ꝛc. Wann aber die Obrigkeit etwas unbilliges oder ſündhaftes befehlete, alsdann wäre man nicht ſchuldig zu gehorſamen, dann man muß GOtt mehr gehorchen dann den Menſchen. Ap. Geſch. 5, 29.

Was iſt hingegen die Obrigkeit ihren Unterthanen ſchuldig?

Mit gewiſſer Maaß eben das, was die Eltern ihren Kindern: alſo ſollen ſie mit Liebe und Beſcheidenheit fürſtehen, thun, was recht und billig iſt, wiſſend, daß ſie auch einen HErrn haben im Himmel, Coloſſ. 4, 1. nicht allein für den Leib, ſondern auch für

Staatl. Bibliothek Passau

die Seele ihrer untergebenen mitſorgen, 1. Tim. 5, 8. die Gerechtigkeit handhaben, und überall gute Ordnung halten, auf daß alle ein geruhiges und ſtilles Leben führen mögen in aller Gottſeligkeit und Ehrbarkeit, dann dieſes iſt angenehm vor GOtt. 1. Tim. 2, 2. ꝛc.

VII. Unterrichtung
vom 5. Gebott.

Du ſolſt nicht tödten.

Was wird hiemit verbotten?

Daß man weder ſich ſelbſt, weder ſeinen Nächſten, noch am Leib, noch an der Seelen ſchaden, oder tödten ſoll. Exod. 20, 13.

1. Abſatz.

Wie ſündiget man an ſich ſelbſt wider dies Gebott?

1. Aus Ungedult oder Verzweiflung ſich ſelbſt den Tod wünſchen, ſich beſchädigen, oder umbringen.

2. Durch Fraß, Füllerey oder Trunkenheit ſeine Geſundheit verderben, oder auf andere Weiſe ſein Leben verkurzen.

3. Sich in unnöthige Gefahr begeben, ſein Leben zu verliehren.

4.

4. Duelliren, oder zum Zwey-Kampf heraus fordern, oder erſcheinen, Und dergleichen, wovon zu ſehen: Eccli. 31, 33. Matth. 27, 5. ꝛc.

Iſt dann das Duelliren nicht erlaubt, Verletzung der Ehr oder Güter zu rächen?

Gar auf keine Weiſe iſt es zuläßig, ſich ſelbſt zu rächen, Rom. 12, 19. ſein Leben, deſſen er kein Herr iſt, Eccli. 23, 1. in Gefahr zu ſetzen, noch weniger ſeine Seel muthwillig in Gefahr der Verdammnüß zu ſtürzen. Die verkehrte, und in der Bosheit gänzlich liegende Welt, 1. Joh. 5, 19. hält zwar das Widerſpiel; GOtt aber ſpricht: Die Rache iſt mein, ich wills vergelten; Hebr. 10, 30. und Chriſtus ſagt: was nutzt es einem Menſchen, wann er die ganze Welt gewinne, oder alle Ehre für der Welt habe, aber Schaden litte an ſeiner Seele? was kan der Menſch zum Werth geben für ſeine Seele? Matth. 16, 26. Beſſer iſt es in den übel gegründeten Wahn einer nur eingebildeten zeitlichen Schande für den irdiſch-geſinnten Menſchen zufal-

len, dann zu ſündigen für GOtt, und ſich in ewige Schande zu ſtürzen; Dan. 13, 23. es iſt erſchröcklich, in die Hände des lebendigen GOttes fallen. Hebr. 10, 31.

Wann einer aber unrechtmäßiger Weiſe angefallen wird?

Alsdann iſt es zuläßig ſich zu vertheidigen, in ſo weit, daß man ſein Leben errette, auch ſo gar den, der angegriffen hat, zu tödten, wann kein anders Mittel iſt, ſein eigenes Leben zu erhalten, weil man ſeinen Nächſten nicht mehr, ſondern nur als ſich ſelbſt zu lieben ſchuldig iſt. Matth. 22, 39.

2. Abſatz.

Wie verſündiget man ſich an ſeinen Nächſten wider dieſes Gebott?

1. Aus Hoffart ſich über ſeinen Nächſten erheben, ihn verachten, auslachen, beſchimpfen.

2. Ihn verfluchen, böſes gönnen oder wünſchen, oder eine Unbild anthun.

3. Wider ihn Haß tragen, neidiſch und mißgunſtig ſeyn.

4. Wider ihn zürnen, zanken, ſtreiten, oder rachgierig ſeyn.

5.

5. Ihn ſchlagen, verletzen, verwunden, oder auf einerley Art ihn ſelbſt, oder durch einen andern fürſetzlich tödten, welches eine Himmel ſchreyende Sünd iſt. Gen. 4, 10.

6. Empfangene Leibs-Frucht abtreiben, darzu helfen, oder rathen,

Und dergleichen, wovon zu ſehen:

Gen. 9, 6. Exod. 21, 12. Matth. 5, 21. ꝛc. Gal. 5, 20. ꝛc.

3. Abſatz.

Wie verſündiget man ſich an ſeinem Nächſten die Seel betreffend?

Seinem Nächſten Aergernuß geben, das iſt, durch Worte oder Werke ihm Gelegenheit oder Anleitung geben zu ſündigen, welches eine ſehr ſchwere Sünd iſt, ſonderlich wann es geſchieht an unſchuldigen Seelen, indem man ſich hierdurch theilhaftig macht aller daraus erfolgenden Sünden. Matth. 18, 6.

Kan man ſich auch fremder Sünden ſchuldig machen?

Ja, und zwar alſo, als wann man ſie ſelbſt begangen hätte, Rom. 1, 32. auf folgende neunerley Weiſe: Anderen

zur Sünd rathen, oder Anſchläge ge=
ben, Joh. 11, 49. ſie heiſſen ſündigen,
2. Kön. 11, 15. in ihre Sünde verwil=
ligen, Ap. Geſch. 7, 59. ſie zur Sün=
de anreitzen und verführen, Gen. 3,
6. ihre Sünde loben und gut heiſſen,
Iſa. 5, 20. Zu anderer ihren Sünden
ſtillſchweigen, wann man ſie verhin=
dern kan, 3. Kön. 1, 6. oder ſie über=
ſehen, wann man ſie zu ſtraffen Amts
wegen ſchuldig iſt, 1. Kön. 3, 13. ſich
des fremden Guts auf einerley Weiſe
theilhaftig machen. Luc. 19, 8. Ande=
rer Sünde vertheidigen, Gottloſen
und verdächtigen Leuten Schutz und
Aufenthalt geben. Pſal. 49, 18.

Kan man auch wohl ſich ſelbſt Aergernüß
geben?

Ja freylich; wann man ſich nemlich
an verdächtige Oerter, oder in lieder=
liche Geſellſchaft begiebt, wo man zur
Sünde Gelegenheit findet, oder ſuchet.
Matth. 18, 8.

Sitten=Lehr.

Man ſoll ſich ſonderlich hüten, daß
man der annoch unſchuldigen Jugend
keine

keine Aergernüß gebe, weil Chriſtus hievon mit einem merklichen Nachdruck ſpricht: Wehe dem Menſchen, durch welchen Aergernüß kommt; es wäre ihm beſſer, daß ein Mühlſtein an ſeinen Hals gehenket, und er in die Tiefe des Meers geſenket würde. Matth. 18, 6.

VIII. Unterrichtung

Vom 6. Gebott.

Du ſolſt nicht Ehebrechen.

Was wird hiemit verbotten?

1. Unkeuſche Gedanken oder Begierde im Herzen führen, darinn ſich aufhalten, verwilligen, beluſtigen, und zu fleiſchlichen Bewegungen Urſach geben.

2. Unzüchtige Wörter, Geſpräch, Geberden, Bücher, Bilder, und alles, was nur zur Unzucht anreitzen kan.

3. Aus Begierlichkeit des Fleiſches unzüchtig anſchauen, angreiffen, küſſen, oder dergleichen zulaſſen.

4. Aus böſer Luſt mit ſeinem eigenen Leib ſündigen, oder ſich beflecken, welches ſowohl in als auſſer dem Eheſtand allemal eine groſſe Sünd iſt wider die Natur. Gen. 38, 9.

5. Urſach geben zu unzüchtigen Träumen, und nächtlichen Befleckungen, oder wann man erwachet, einen Wohlgefallen daran haben. (Wann aber desgleichen einem wiederführe gegen ſeinen Willen, wäre es keine Sünd.)

6. Sich im Werk mit einer Perſon verſündigen, wobey, wie auch bey bloſſen Begierden, zu merken, ob es eine ledige, Eheverſprochene, verheyrathete, Bluts-Befreundte, verwandte, oder GOtt verlobte Perſon ſeye.

7. Mit Gewalt eine nothzüchtigen, oder eine annoch unſchuldige, oder Kinder zur Unzucht verführen, oder anleiten.

8. Mit ſeines gleichen einerley Geſchlechts Unzucht treiben, welches die Sodomitiſche und eine in Himmelſchreyende Sünd iſt. Gen. 18, 20.

9. Mit einem Viehe Unzucht treiben, und ſich verunreinigen, welches ein ſchändliches Laſter iſt. Lev. 18, 23.

Und dergleichen, wovon zu ſehen:
Gen. 34, 2. Lev. 18. Deut. 22, 22. Item 23, 10. Item 27, 20. Sprüch.

15, 26. Matth. 5, 28. 1. Cor. 6, 9. Gal. 5, 19.

Sitten-Lehr.

Damit man zu dergleichen gefährlichen Laſter gar keine Gelegenheit, noch der unſchuldigen Jugend ſonderlich einige Aergernüß gebe, ſollen Hurerey, und alle Unlauterkeit, ſchändliche Worte, oder leichtfertige Reden unter den Chriſten auch nicht genannt werden, wie den Heiligen anſtehet. Epheſ. 5, 3. ꝛc.

XI. Unterrichtung.

Vom 7. Gebott.

Du ſolſt nicht ſtehlen.

Was wird hiemit verbotten?

1. Auf einerley Weiſe ſeinem Nächſten an Hab und Gut Schaden zufügen, heimlich oder öffentlich etwas rauben oder ſtehlen.

2. Wucher treiben, allzugroſſe und ungewöhnliche Zinſen fordern oder nehmen, etwas unbilliges von ſeinem Nächſten, der in Noth iſt, abzwacken.

3. Falſche Münze machen oder brauchen; im Spielen, Handel und Wandel Betrug gebrauchen.

4. Gefundene Sachen nicht wieder geben, oder wann man nicht weiß, wem es zugehöret, ſich nicht genugſam befragen, weſſen es ſeyn könte.

5. Bewußte oder zweifelhafte geſtohlne Sachen kauffen, verbergen oder behalten.

6. Seine Schulden nicht bezahlen, wann man kan; oder Schulden machen, die man nicht geſinnt wäre zu bezahlen.

7. Ungerechtes Gut oder Erbſchaft beſitzen.

8. Alle unzuläßige Praticken, und liſtige Griffe, wodurch man fremdes Gut an ſich bringet, oder behaltet, auf was Weiſe es immer ſeyn mag.

Und dergleichen, wovon zu ſehen? Exod. 12, 1. 25. ꝛc. Tob. 2, 21. Ezech. 18, 13.

Abſatz.

Welche ſündigen annoch ſonderlich wider dieſes Gebott?

1. Die Obrigkeiten, ſo ihren Unterthanen zum Schaden ihren Nutzen ſuchen, Ezech. 34. um des Geſchenks willen

willen den Ungerechten Recht geben, Iſa. 5, 23. ihre Unterthanen zu viel beſchweren, Iſa. 3, 15. Die Armen, Wittwen und Waiſen unterdrucken, welches eine in Himmel ſchreyende Sünd iſt. Exod. 22, 22. ꝛc.

2. Die Herrſchaften, ſo ihren Knechten, Mägden, oder Taglöhnern den verdienten Lied-Lohn auf- oder enthalten, welches eine in Himmel ſchreyende Sünde iſt. Jac. 5, 4.

3. Wirth- und Handels-Leute, ſo im Gewicht, Ehlen, oder Maaß betriegen, die Waaren verfälſchen, oder eines unbilligen Preiſes verkauffen. Deut. 25, 13. ꝛc.

4. Die Handwerks-Leute und Taglöhner, ſo ihre Arbeit nur zum äuſſerlichen Schein gut machen, oder nicht treulich arbeiten.

5. Ungetreues Haus-Geſind, welches ohne Wiſſen ihrer Herrſchaft ſchlecket, verſchwendet, oder aus dem Haus traget, und dergleichen.

Sitten-Lehr.

Hiebey ſollen wir ſonderlich bemerken,

ken, daß alle Sünden wider dies Gebott nicht können vergeben werden, es ſeye dann, daß man das ungerechte oder geſtohlene Gut an ſich ſelbſt, wann mans noch hat, oder ein gleichgültiges wiedergebe, und allen verurſachten Schaden wieder erſetze, wann man immer kan, ſolte man auch darüber erarmen, dann beſſer iſt es erarmen, als ungerechten Guts halben verdammt werden. Lev. 6, 2. ꝛc. Ezech. 33, 15. Luc. 19, 8. Wäre man aber ganz und gar nicht im Stande ſelbiges zu erſetzen, müßte man doch den ernſtlichen Willen haben es zu thun, ſobald man könte, und unterdeſſen dem Beſchädigten auf andere Weiſe Dienſte erweiſen, und für ihn betten, daß GOtt ihn anderſeits ſegne.

X. Unterrichtung

Vom 8. Gebott.

Du ſolſt kein falſch Zeugnüß geben wider deinen Nächſten.

Was wird hiemit verbotten?

1. Bey Gericht, oder ſonſt bey anderen

deren falſche Zeugniß geben wider ſeinen Nächſten. Deut. 19, 16. 2c.

2. Lügen aus Scherz oder aus Noth, oder einem zu gefallen, oder zu dienen, ſonderlich wann dadurch einem Schaden geſchieht. Sprüch. 12, 22. Joh. 8, 44.

3. Von ſeinem Nächſten etwas Böſes ohne rechtem Grund argwohnen, ihn freventlich urtheilen oder richten. Matth. 7, 1. 2c. Rom. 2, 1.

4. Seinen Nächſten ins Angeſicht läſteren, beſchmähen, ſchelten, und ihm wahre oder erdichtete Fehler vorwerfen. Matth. 5, 22.

5. Ohrenblaſen, oder zwiſchen guten Freunden Zweytracht und Unfrieden ſtiften. Eccli. 28, 15.

6. Ehr abſchneiden, das iſt, ſeinen Nächſten hinterrücks verleumden, ihn eines falſchen und erdichteten Laſters bezüchtigen, oder auch ein wahres Laſter, welches er begangen, aber noch unbekannt iſt, offenbahren, ihn bey andern verdächtig machen, und aus Haß ſeinen guten Namen und Ehre verkleinern, es geſchehe mündlich oder ſchriftlich. Pſal. 100, 5.

7.

7. Den Ehr-Abſchneidern gern zuhören, zuſtimmen, helfen, einen Wohlgefallen daran erzeigen, und nicht abwehren oder verhindern, wann mans kan. Sprüch. 24, 21.

Und dergleichen, wovon zu ſehen Rom. 1, 29. ꝛc. 1. Cor. 13, 4. ꝛc. Pſ. 13, 3.

Sitten-Lehr.

Hiebey ſollen wir wohl bemerken, daß dieſe und dergleichen Sünde, wodurch man die Ehre, und guten Namen ſeines Nächſten verletzet oder verkleinert, nicht können vergeben werden, es ſeye dann, daß man widerruffe, was man Ubels gegen ihn geſprochen,, bey allen und jeden, wo es geſchehen, und ihm die Ehre, auf was Weiſe es immer thunlich iſt, wiedergebe, und allen daraus erfolgten Schaden erſetze, dann ein guter Nam iſt beſſer, als groſſer Reichthum. Sprüch. 22, 1.

XI. Unterrichtung
Vom 9. Gebott.

Du ſolſt nicht begehren deines Nächſten Weib.

Was

Was wird hiemit verbotten?

Gleichwie im ſechſten Gebott ſonderlich der Ehebruch, und alle unzüchtige Werke, alſo werden auch in dieſem alle dergleichen Gedanken und Begierden verbotten. Exod. 20, 17. Matth. 5, 27. ꝛc.

Seynd dann alle unkeuſche Gedanken und Begierden ſchwere Sünde?

Die erſte unverurſachte Bewegungen der Begierlichkeit des Fleiſches ſeynd keine Sünde, wann man ihnen widerſtehet, ſo bald man ſie empfindet oder vermerket, weilen ſie nicht freywillig ſeynd, und in unſerer Gewalt nicht ſtehet, ſie zu haben oder nicht. Wann man aber ſich dergleichen freywillig verurſachet, ſich darinn aufhaltet, beluſtiget, und verwilliget, ſeynds allemal ſchwere Sünde, Jac. 1, 14. ꝛc. wann man auch ſolche Begierden im Werk zu erfüllen nicht verlangte, weil Chriſtus ſagt, daß, wer nur ein Weib anſiehet, ihrer zu begehren, der habe ſchon die Ehe gebrochen in ſeinem Herzen. Matth. 5, 28.

Sit=

Sitten-Lehr.

Wann wir von der Begierlichkeit des Fleiſches angefochten werden, ſollen wir den böſen Gelüſten nicht nachgehen, ſondern unſere Gedanken ſogleich davon ab- und anderswo hinwenden, Eccli. 18, 30. ꝛc. uns erinnern der Gegenwart GOttes, Eccli. 1, 27. der um dergleichen Sünd halben die ganze Welt mit dem Sündfluß verderbet, Gen. 6. ꝛc. Sodoma u. Gomorrha durchs Feuer verzehret hat; Gen. 19. uns vorſtellen unſere letzte Dinge, Eccli. 7, 40. und gedenken, daß kurze Freud bringe ewiges Leid, und das Himmelreich Gewalt leide, Matth. 11, 12. Im übrigen aber ſollen wir uns verhalten, wie geſagt worden im 2. Theil, 2. Unterricht. 6. Abſatz von der 6. Bitt.

XII. Unterrichtung

Vom 10. Gebott.

Du ſolſt nicht begehren deines Nächſten Haus ꝛc.

Was wird hiemit verbotten?

Gleichwie im 7. Gebott alle würkliche

che Dieberey und Ungerechtigkeit, alſo werden in dieſem auch aller Geitz und unordentliche Begierlichkeit zu fremdem Gut verbotten. Exod. 20, 17. Pſal. 61, 11.

Iſt dieſe Begierlichkeit allzeit Sünd?

Nur allein, wann man ſich darein verwilliget, und geſinnt wäre, fremdes Gut auf einerley Weiſe unrechtmäßig an ſich zu bringen, gleichwie ein Geitziger pflegt beſchaffen zu ſeyn, Eccli. 10, 9. ꝛc. von welchem Chriſtus ſagt, daß es leichter ſeye, daß ein Cameel durch ein Nadel-Ohr, dann daß ein Reicher, nemlich ein Geitziger, zum Himmel eingehe. Matth. 19, 24.

Sitten-Lehr.

Es iſt ein groß Gewerbe, gottſelig ſeyn und ſich begnügen laſſen, dann wir haben nichts in dieſe Welt gebracht, ſo iſt auch kein Zweifel daran, daß wir nichts werden mit hinaus tragen können, wann wir aber Nahrung haben, und damit wir uns bedecken, ſo laſſet uns damit zufrieden ſeyn, dann der Geitz eine Wurzel alles Böſen, bringet

get den Menſchen in viele unnütze und ſchändliche Begierden, die ihn ins Verderben und in die Verdammnüß ſenken. 1. Tim. 6, 6. ꝛc.

XIII. Unterrichtung
Von Erfüllung des Geſetzes der Liebe.

Iſt das Geſetz der Liebe erfüllt, wann man nur ſeinem Nächſten nichts übels thut?

Nein; ſondern man muß ihm auch in der That gutes thun mit Erzeigung deren Werken der Liebe und Barmherzigkeit. 1. Johan. 3, 17. ꝛc.

Welche ſeynd die Werke der Barmherzigkeit?

Die geiſtliche Werke der Barmherzigkeit ſeynd dieſe ſieben: Die Sünder ſtraffen, Matth. 28, 15. die Unwiſſende lehren, Eccli. 18, 13. Den Zweifelhaftigen recht rathen, Eccli. 5, 14. Die Betrübte tröſten, Eccli. 7, 38. Das Unrecht gedultig leiden, 1. Petr. 2, 20. Denen, die uns beleidigen, gern verzeihen, 1. Theſſ. 5, 15. Für die Lebendige, Jac. 5, 16. und Todte, 2. Mach. 12, 46. GOtt bitten.

Die

Die leibliche Werke der Barmherzigkeit ſeynd dieſe ſieben: Die Hungrige ſpeiſen, die Durſtige tränken, die Nackende bekleiden, die Fremde beherbergen, die Kranke beſuchen, die Gefangene erledigen, Matth. 25, 35. ꝛc. die Todten begraben. Tob. 12, 12. Matth. 26, 11. ꝛc.

Iſt man auch unter einer Sünde ſchuldig ſeinem Nächſten dieſe Werke zu erzeigen, wie auch denen Armen Allmoſen zu geben?

Ja freylich; wann man das Vermögen hat, und nachdem es die Umſtände des Nothleidenden erfordern; weil es GOtt befohlen, Luc. 11, 41, und ihm ſo angenehm iſt, als wann es ihm ſelber geſchehe, Matth. 25, 40. Er ſpricht ſelig die Barmherzige, v. 34. und verdammt die Unbarmherzige. v. 41.

Sitten-Lehr.

Wer dieſer Welt Güter hat, und ſiehet ſeinen Bruder Noth leiden, und ſchlieſſet ſein Herz für ihm zu: wie bleibt in demſelben die Liebe GOttes? 1. Joh. 3, 17. Derohalben ſoll man nach ſeinem Vermögen den Armen zu Hülf kom-

kommen. Tob. 4, 7. ꝛc. Wer aber giebt, der thue es in Einfalt um GOttes Willen, daß ſeine linke Hand nicht wiſſe, was die rechte thut. Matth. 6, 3. Wer Barmherzigkeit erzeiget, der thue es mit Freuden. Rom. 12, 8. Dann einen frölichen Geber hat GOtt lieb. 2. Cor. 9, 7. Ein Barmherziger wird auf dieſer Welt keinen Mangel haben, Sprüch. 28, 27. dann er giebt dem HErrn auf Wucher: Sprüch. 19, 17. und in jener Welt hat er ſicherlich Barmherzigkeit zu hoffen von GOtt, Matth. 5, 7. der auch ſo gar einen Trunk Waſſer reichlich vergelten wird: Matth. 10, 42. aber es wird ein Gericht ohne Barmherzigkeit über den ergehen, der nicht Barmherzigkeit geübet hat. Jac. 2, 13.

XIV. Unterrichtung

Von der Liebe der Feinden.

Iſt man ſchuldig, auch ſeine Feind zu lieben?

Ja freylich; wie Chriſtus ausdrücklich befohlen: Ich aber ſage euch, liebet eure Feinde, thut guts denen, die euch

haſſen,

haſſen, und bettet für die, die euch verfolgen und beleidigen. Matth. 5, 44. Chriſtus hats nicht allein gelehret, ſondern auch gethan, da er gebetten für die, ſo ihn gecreutziget hatten. Luc. 23. 34. Stephanus bate für die, die ihn ſteinigten. Ap. Geſch. 7, 59. Dergleichen lehret der Apoſtel. Rom. 12, 17. ꝛc.

Sitten-Lehr.

So wir diejenige lieben, die uns lieben, was werden wir für Belohnung haben, ſagt Chriſtus, thun das auch nicht die Heiden. Derowegen ſollen wir als Chriſten auch unſere ärgeſte Feinde lieben, weil es GOtt befohlen, und ihm wohlgefällig iſt, auf daß wir mögen ſeyn Kinder des himmliſchen Vatters, welcher, ob ſchon wir ihn täglich in vielen beleidigen, dannoch ſeine Sonne über die Guten und Böſen aufgehen laſſet. Matth. 5, 44. ꝛc. Hierzu ſoll uns noch bewegen, daß weder unſer Gebett, noch einiges gutes Werk GOtt gefallen möge, Matth. 5, 23. weder auf einige Weiſe GOtt uns verzeihen

zeihen werde, Matth. 6, 14. ꝛc. ja ſo gar wir uns nicht einmal unterſtehen dårfen, GOtt darum zu bitten, Eccli. 28, 1. ꝛc. es ſeye dann, daß wir unſern Feinden, und zwar von Herzen vergeben. Matth. 18, 35.

XV. Unterrichtung
Von dem Innhalt des ganzen Geſetzes.

Welches iſt der Innhalt der Zehen Gebotten GOttes?

Chriſtus ſagt: Du ſolſt GOtt deinen HErrn lieben, von ganzem deinem Herzen, und von ganzer deiner Seele, und von deinem ganzen Gemůthe. Dies iſt das gröſſeſte und fůrnehmſte Gebott. Das andere aber iſt dieſem gleich: Du ſolſt deinen Nåchſten lieben als dich ſelbſt: in dieſen beyden Gebotten hanget das ganze Geſetz und die Propheten. Math. 22, 37. ꝛc.

Sitten-Lehr.

Derowegen laßt uns niemand etwas ſchuldig ſeyn, ohne daß wir uns unter einander lieben: Dann wer ſeinen

Nåch-

Nächſten liebet, der hat das Geſetz erfüllet: Sintemalen, wann je ein Gebott, oder Verbott iſt, daß wird in dieſem Wort begriffen: Du ſolſt deinen Nächſten lieben, wie dich ſelbſt. Die Liebe des Nächſten würket nichts Böſes; alſo iſt die Liebe die Erfüllung des Geſetzes. Rom. 13, 8. ꝛc. Darum laſſet uns alle ſamtlich das Ende der Rede anhören: Fürchte GOtt, und halte ſein Gebott: dann das iſt der ganze Menſch, und alles, was geſchieht, das wird GOtt ins Gericht bringen, für alle Ubertrettungen, es ſey Guts oder Böſes. Eccle. 12, 13. ꝛc.

Vierter Theil.

Von denen H. H. Sacramenten.

I. Unterrichtung

Von denen H. H. Sacramenten insgemein.

Was iſt ein Sacrament?

Es iſt ein ſichtbarliches, kräftiges, von Chriſto ſelbſt eingeſetztes Zeichen, dadurch man unſichtbarer Weiſe Gnade u. Heiligung empfängt.

Wie viel ſeynd Sacramenten?

Sieben: 1. Die Tauf. 2. Die Firmung. 3. Das Sacrament des Fronleichnams unſers HErrn JEſu Chriſti. 4. Die Buß. 5. Die letzte Oelung. 6. Die Prieſter-Weihe. 7. Die Ehe.

Warum ſeynd eben ſieben, und nicht mehr oder weniger Sacramenten?

Es werden zwar in der H. Schrift nicht ausdrücklich ſieben beyſammen genennet, eben ſo wenig, daß nur zwey oder drey Sacramenten ſeyen, weilen aber die H. Schrift im Neuen Teſtament von ſieben Zeichen Meldung thut, alſo hat die Kirche GOttes zu aller Zeit dieſe ſieben für wahre Sacramenten erkannt und angenommen, weil dieſelbe zum Heil der Menſchen und Erhaltung der Kirchen nothwendig und genug ſeynd, dann durch die Tauf werden die Menſchen zu Kinder GOttes wiedergebohren, und der Kirchen einverleibet, durch die Firmung in Gnaden geſtärket, durch das Sacrament des Altars geſpeiſet und getränket, durch die Buß von den Krankheiten der Seelen geheilet, durch die letzte Oelung zum

Tods-

Tods-Kampf bereitet, durch die Prieſterweihe mit geiſtlichen Fürſtehern und Hirten verſehen, durch die Ehe wird die Vermehrung des menſchlichen Geſchlechts geſegnet und geheiliget.

Woher weiß man aber, daß dieſe Sacramenten von Chriſto ſeynd eingeſetzet?

Niemand kan ein Sacrament einſetzen, als GOtt der Urheber aller Gnaden, wann aber, und wo er ſelbige eingeſetzet, ob zwar ſolches von einem jeden insbeſondere nicht ausdrücklich beſchrieben, ſo lehret es uns doch die von Hand zu Hand zu uns gelangte Tradition, und der Gebrauch der Apoſteln, welche ſich nicht hätten anmaſſen dürfen, ſelbige auszuſpenden, wann ſie keinen Befehl von Chriſto empfangen hätten.

Was für Kraft und Würkung haben die Sacramenten?

Kraft der Einſetzung und der Verdienſten JEſu Chriſti, und nicht nach dem Verdienſt deren, die ſie ausſpenden, oder empfangen, verurſachen ſie die Gnade GOttes, und würken die Heiligung in dem Menſchen, der ſie mit gebührender Vorbereitung empfängt.

So aber einer ſie unwürdig, und im Stande einer Todt-Sünd empfienge?

Alsdann empfängt er zwar das wahre Sacrament, aber der Gnaden und Früchten des Sacraments wird er nicht theilhaftig, ſo lang er in ſolchem Stand verbleibt; (ausgenommen das Sacrament der Buß, welches, wann es ohne nöthige Vorbereitung, oder in einer Todt-Sünd freywillig empfangen würde, ganz und gar ungültig wäre) gereichen ihm alſo nur zum Verderben.

Kan man eben ſelbige Sacramenten mehrmalen empfangen?

Ja freylich; ausgenommen dieſe drey: die Tauffe, die Firmung, und die Prieſterweihe, welche nur einmahl, und ohne ſchwere Sünd nicht zum andern mahl können empfangen werden, weilen ſie ein unauslöſchliches Kennzeichen in der Seele eindrucken.

II. Unterrichtung
Von der Tauf.

Die Tauf iſt das erſte und nothwendigſte Sacrament, darinn der Menſch durch das Waſſer und Wort GOttes

von

von allen ſeinen Sünden gereiniget, Epheſ, 5,26. und in Chriſto, als eine neue Creatur zum ewigen Leben wiedergebohren und geheiliget wird. Tit. 3, 5.

Warum iſt dies Sacrament das erſte und nothwendigſte?

Weilen man ohne die Tauffe keines andern Sacraments fähig iſt; und kein Menſch, auch ſogar nicht die unmündige Kinder ohne die H. Tauf mögen ſelig werden; Joh. 3, 5. Derohalben man vor allen beſorgen ſoll, daß die Kinder bey Zeiten, ſonderlich in Gefahr des Todes getauffet werden. Ein erwachſener Menſch aber, der kein Mittel hätte mit der Tauf des Waſſers getauft zu werden, könte ſolchen Mangel erſetzen durch eine vollkommene Liebe GOttes und eifrige Begierd getauft zu werden, welches iſt die Tauffe des Geiſtes: oder wann er, da er auch noch nicht getauffet, um Chriſti willen ſein Blut vergieſſet, welches die Tauffe des Bluts genennet wird.

Wer kan und wie muß man tauffen?

Auſſer der Noth iſt niemand zuläßig als denen Prieſtern und Diaconen; Im

Fall der Noth aber kan ein jeder Menſch tauffen, und muß alsdann mit einer rechten Meinung zu tauffen nach der Einſetzung Chriſti das Haupt des Kindes, oder im Mangel deſſen, wann Gefahr vorhanden, ein anders Glied des Leibs mit natürlichem Waſſer einmahl oder dreymahl begieſſen, und dabey ausſprechen: Ich tauffe dich im Namen des Vaters, und des Sohns, und des Heiligen Geiſtes, Amen. Matth. 28, 19.

Welches ſeynd die Würkungen der H. Tauffe?

Erſtlich wird der Täufling von der Erb-Sünd, und allen würklichen Sünden ſamt aller verdienter Straf völlig und wahrhaftig gereiniget, 1. Cor. 6, 11. alſo, daß nichts ſündhaftes da bleibe, Rom. 8, 1. ꝛc. ob zwar wohl die Begierlichkeit und Neigung zum Böſen dem Getauften noch anklebt, welche zwar vom Apoſtel eine Sünd genennet wird, weil ſie von der Sünd herkommt, und darzu anreitzet, Rom. 7, 17. ꝛc. aber eigentlich keine Sünd iſt, als nur allein, wann man darein verwilliget. Jac. 1, 14. ꝛc. Zweytens wird der Täufling

ling ein Chriſt, ein Kind GOttes, ein Tempel des H. Geiſtes, ein Glied der Kirchen, und ein Erbe des Himmelreichs. Gal. 3, 26. ꝛc.

Wie bereitet man ſich zu dieſem Sacrament?

Die kleine Kinder werden bereitet durch den Glauben der Kirchen, darinn ſie auch getauffet werden: Zu welchem End man nach dem Gebrauch der Kirchen nur einen Gevatter und eine Gevatterinn nimmt, welche für das unmündige Kind antworten, ihm einen Chriſtlichen Namen geben, und dieſerhalb ſchuldig ſeynd als geiſtlicher Vatter und Mutter bey Abgang der Eltern fürs Kind zu ſorgen, ſonderlich, damit es in der Catholiſchen Lehr unterrichtet werde. Ein erwachſener Menſch aber muß ſich bereiten durch den Glauben an Chriſtum, Marc, 16, 16. Und Bereuung ſeiner Sünden. Ap. Geſch. 2, 38.

Abſatz. von den Ceremonien der Tauffe.

Was bedeuten die viele Ceremonien bey der Tauf?

Was die Tauf innerlich würket in der Seele des Täuflings, und wozu er nach-

mals Kraft des Tauffes verbunden iſt. Rom. 6, 3. 2c.

Warum wird der Täufling bey der Kirchen-Thür aufgehalten?

Anzudeuten, daß die Tauffe ſeye die Thür zur Kirchen GOttes, und man ohne die Tauffe nicht eingehen möge ins Himmelreich. Johan. 3, 5.

Warum wird er gefraget, ob er wolle getauft ſeyn?

Weil Chriſtus niemand heilet und heiliget, es ſeye dann, daß ers ſelbſt wolle und verlange. Joh. 5, 6. Welchem die Kirche nachfolget.

Warum wird er befraget, ob er dem Teufel und ſeinen Werken widerſage?

Damit er durch eine öffentliche Huldigung mit Chriſto ſich verpflichte, und zuvor dem Teufel, der Welt und der Sünde als den Feinden GOttes ihren Dienſt aufſage, indem niemand zweyen HErrn dienen kan. Matth. 6, 24. Tit. 3, 3. 2c.

Warum fragt man, ob er in GOtt Vatter, Sohn, und H. Geiſt glaube?

Damit er öffentliche Bekanntnüß des Glaubens thue, ehe er getauft wird, weil

weil Chriſtus ſagt: wer glaubet und getauffet iſt, der wird ſelig werden. Marc. 16, 16.

Warum geſchehen die vielfältige Exorciſmi oder Beſchwörungen?

Damit die feindliche Gewalt des Teufels vom Täufling weiche, und auch dadurch anzudeuten, daß er durch die Taufe aus der Gewalt des Teufels errettet werde. Coloſſ. 1, 13.

Warum werden auf der Stirn, Bruſt ꝛc. ſo viel Creutz-Zeichen gemacht?

Anzudeuten, daß durch das Creutz Chriſti allein der Täufling mit GOtt verſöhnet werde; Epheſ. 2, 16. auch den Täufling zu erinnern, daß er von Kindheit an das ſüſſe Creutz-Joch Chriſti auf ſich nehmen, Matth. 11, 28. Chriſtum mit Verlaugnung ſeiner ſelbſt folgen, Matth. 16, 24. und in nichts anders, als im Creutz Chriſti ſich rühmen ſoll. Gal. 6, 14.

Warum wird ihm ein Name eines Heiligen gegeben?

Zu bezeugen, daß er durch die Tauffe in das Namen-Buch der Chriſten, als im Buch des Lebens eingeſchrieben ſeye.

Offenb. 21, 27. und bey Erinnerung ſeines Namens denſelbigen Heiligen nachzufolgen, und durch gute Chriſtliche Werke ſeinen Beruf gewiß zu machen angetrieben werde. 2. Petr. 1, 10.

Warum legt der Prieſter die Hände auf das Kind?

Nach dem Exempel Chriſti, welcher den kleinen Kindern die Hände aufgeleget und geſegnet hat. Matth. 19, 13. Dergleichen legte Ananias Paulo die Hände auf, ehe er ihn tauffete. Ap. Geſch. 9, 17.

Warum giebt man dem Täufling geweihtes Salz auf die Zunge?

Anzudeuten, daß er durch die himmliſche Weisheit von der Fäule der Sünden bewahret, nicht in der Welt Bosheit, ſondern in GOtt und göttlichen Dingen ſeinen Geſchmack ſuchen, und ſeine Rede forthin Chriſtlich, holdſelig und mit dem Salz der Beſcheidenheit gewürzet ſeyn ſolle. Coloſſ. 4, 6.

Warum werden die Ohren und Naſen mit Speichel beſtrichen?

Es geſchieht nach dem Exempel Chriſti, der ſolches gethan bey der Geſundmachung

machung eines Tauben und Stummen, Marc. 7, 32. ꝛc. damit ſeine Ohren mögen eröfnet ſeyn, die Wahrheit des Evangelii zu vernehmen, Rom. 10, 17. und er ſeinen Leib zum lebendigen, heiligen und GOtt wohlgefälligen Opfer ergebe, Rom. 12, 1. GOtt zu einem ſüſſen Geruch. Epheſ. 5, 2.

Warum wird er mit dem H. Oel auf der Bruſt und zwiſchen den Schultern, und nach der Tauf mit dem H. Chryſam aufs Haupt geſalbet?

Anzudeuten, daß er durch die Tauf werde ein Chriſt, das iſt, ein Mitgeſalbter des HErrn, 2. Cor. 1, 21. durch die Erneuerung des H. Geiſtes, der in der Tauf über den Getauften reichlich ausgegoſſen wird durch Chriſtum. Tit. 3, 5. ꝛc.

Was bedeutet das weiſſe Kleid oder Häublein, welches man dem Getauften anleget?

Daß der Getaufte das verlohrne weiſſe Kleid der Unſchuld durch die Gnade Chriſti wieder erworben habe, Epheſ. 2, 1. ꝛc. und ſelbes ganz unbefleckt bis zum Tod erhalten, Epiſt. Judä. 23, ꝛc. und in den Himmel bringen ſoll. Offenb. 7, 14. ꝛc.

Was bedeutet das brennende Licht, welches man zuletzt den Getauften darreichet?

Daß der Getaufte das in der Tauffe angezündete Licht des Glaubens durch einen Chriſtlichen Lebens-Wandel erhalten, Jac. 2, 14. ꝛc. und alſo ſein Licht auch für den Menſchen zur Auferbauung leuchten laſſen ſolle, Matth. 5, 16. auf daß er einsmal mit einer brennenden Ampel Chriſto auf die himmliſche Hochzeit entgegen gehen möge. Matth. 25, 6. ꝛc.

Alle Bedeutnüſſen dieſer Ceremonien ſeynd begriffen in den Gebettern, welche der Prieſter bey der Tauf über den Täufling bettet.

III. Unterrichtung

Von der Firmung.

Die Firmung iſt ein Sacrament, dadurch der getaufte Menſch durch den H. Chryſam mit Auflegung Biſchöflicher Hände, und das göttliche Wort, vom H. Geiſt im Glauben geſtärket wird. Ap. Geſch. 8, 17. it. 19, 6.

Iſt die Firmung ein wahres Sacrament?

Dafür iſt es zu allen Zeiten von der unfehlbaren Kirchen GOttes gehalten wor-

worden, weil die H. Schrift darvon andeutet, was zu einem wahren Sacrament gehöret, nemlich ein ſichtbares von GOtt eingeſetztes Zeichen einer unſichtbaren und heiligmachenden Gnade. Ap. Geſch. 8, 14. ꝛc. da Petrus und Johannes in Samaria ankommen waren, baten ſie für ſie, daß ſie den H. Geiſt empfiengen, dann er war noch auf keinen unter ihnen kommen, ſondern ſie waren allein in Namen des HErrn JEſu getaufet: da legten ſie die Hände auf ſie, wodurch das ſichtbare Zeichen bedeutet wird; und ſie empfiengen den Heiligen Geiſt: Welches iſt die unſichtbare heiligmachende Gnad) Daß es aber von Chriſto alſo müſſe eingeſetzet ſeyn, iſt zu erſehen aus der Tradition, und Gebrauch der Apoſteln, welche ſich beſagter Geſtalt zu gebrauchen ohne dem Befehl Chriſti nicht hätten anmaſſen dörfen. Daß auch nach gemeiner Ordnung die Biſchöffe allein dies Sacrament verwalte müſſen, zeiget ſelbiges Capitel an, indem Philippus der Diacon, welcher die Samaritaner bekehret und getauffet hatte,

Ap. Geſch. 8, 12. dieſelbe nicht gefirmet hat, ſondern zu dieſem Werk wurden Petrus und Johannes dahin geſandt, woraus zugleich zu erſehen, daß die Firmung ein von der Tauf unterſchiedenes Sacrament ſeye.

Was für Würkung hat dies Sacrament?

Wer es würdig und im Stand der Gnade GOttes empfangt, bekommt Vermehrung der heiligmachenden Gnad, Tit. 3, 5. ꝛc. und ſonderbare Stärke des H. Geiſtes den Chriſtlichen Glauben ſtandhaftig zu bekennen, und denſelben deſto fleißiger nachzukommen. 2. Cor. 1, 21. ꝛc. Derowegen man nicht vernachläßigen ſoll, wann man Gelegenheit hat, ſelbiges zu empfangen. Man gebraucht darzu nur einen Gevatter, oder eine Gevatterin. Der Bakenſtreich, ſo man vom Biſchof empfängt, bedeutet, daß man bereit ſeyn ſolle, alles um Chriſti willen zu leiden. 1. Petr. 2, 20. ꝛc.

IV. Unterrichtung

Von dem Fronleichnam unſeres HErrn JEſu CHriſti.

Dies Sacrament iſt der wahre Leib u. Blut

Blut unſers HErrn JEſu Chriſti, der unter den Geſtalten des Brods u. Weins weſentlich und vollkommentlich gegenwärtig iſt, ſo bald ein ordentlich-geweihe- ter Prieſter Brod und Wein auf dem Altar nach der Einſetzung Chriſti handelt, und conſecriret. Matth. 26, 26. ꝛc.

Was für Würkungen hat dies Sacrament?

Die Seele des Menſchen, der es würdig genieſſet, wird geiſtlicher Weiſe geſpeiſet, ernähret, und im geiſtlichen Leben geſtärket; und empfängt zu dieſem das ſicherſte Pfand des zukünftigen ewigen Lebens. Joh. 6, 50. ꝛc.

Iſt dieſes Sacrament nothwendig zur Seligkeit?

Dieſes Sacrament iſt allen erwachſenen Menſchen, die dieſe himmliſche Speiſe von einer andern gemeinen durch den Glauben zu unterſcheiden wiſſen, nothwendig zur Seligkeit, wann ſie es würklich empfangen können, Johan. 6, 54. Wann man aber keine Gelegenheit hätte, es zu empfangen, müßte man ein herzliches Verlangen erwecken, ſelbiges zu empfangen, wann man könte, und alſo geiſtlicher Weiſe communiciren. Wie

Wie muß man ſich bereiten zu dieſem Sacrament?

Hievon ſiehe in der 10. Unterricht. dieſes Theils, von der Communion.

Wo ſoll dieſes H. Sacrament gehandelt werden?

Allein auf dem Altar bey dem Opfer der Heiligen Meß, derowegen es auch das Sacrament des Altars genennet wird.

1. Abſatz. Vom Opfer der H. Meß.

Was iſt die Meſſe?

Die Meſſe (welches Wort ſo viel heißt, als ein freywilliges Opfer. Deut. 16, 10) iſt das wahre und eigentliche Opfer des neuen Teſtaments, in welchem die Gedächtnüß des Heil. Abendmahls gehalten, Luc. 22, 19. das blutige Opfer des H. Creutzes vorgeſtellet, 1. Cor. 11, 25. und unblutiger Weiſe GOtt aufgeopfert wird. Hebr. 5, 1.

Wer hat dieſes Opfer eingeſetzt?

CHriſtus der Prieſter in Ewigkeit nach der Ordnung Melchiſedech, Pſal. 109, 4. Hebr. 5, 6. hat die Subſtanz oder Weſenheit dieſes Opfers eingeſetzet im letzten Abendmahl, da er ſich ſelbſt aufopfernde ſprach: das iſt mein Leib, der für euch gegeben wird; demnach ſagte er

zu

zu ſeinen Jüngern, und ihren rechtmäßigen Nachfolgern: das thut zu meiner Gedächtniß. Luc. 22, 19. in welchen Wörtern er nicht allein einfältiger Weiſe befohlen zu eſſen und zu trinken, ſondern er hat ſie hiemit zu Prieſter verordnet, und ihnen befohlen zu thun, wie er gethan hatte, das iſt, zu opfern, zu handeln oder conſecriren, und es zu genieſſen, in welchen das Opfer der H. Meß weſentlich beſtehet. Derowegen können und müſſen die rechtmäßig geweihete Prieſter allein dieſes Opfer und zwar unter beyderley Geſtalten Brods und Weins nach der Einſetzung verrichten; dann wann der H. Petrus die Glaubige nennet ein Königliches Prieſterthum, 1. Petr. 2, 9. will er dadurch nicht ſagen, als wann ſie alle Prieſter, nach der Ordnung Melchiſedech dieſes Opfer zu verrichten befugt wären, ſondern, daß ſie können geiſtliche Opfer opfern. 1. Petr. 2, 5. Hebr. 13, 15.

Hat man zur Zeit der Apoſteln und ſofort in der erſten Kirchen ſchon Meß gehalten?

Ohne allen Zweifel; weil durch dieſes

ſes Opfer in ſich nichts anders verſtanden wird, als die Gedächtnuß des H. Abendmahls halten, und durch die Handlung oder Conſecration auf eine ſonderbare unblutige Weiſe Chriſtum GOtt aufopfern, alſo findet man unterſchiedliche Zeugnüſſen in den Geſchichten der Apoſteln von der Brod-Brechung, Ap. Geſch. 2, 42. It. 20, 7. 2c. welche auch Meldung thun, daß die Apoſteln dem HErrn gedienet, Ap. Geſch. 13, 2. das iſt, nach dem Griechiſchen Text, geopfert haben. Der Apoſtel giebt auch klar zu verſtehen, 1. Cor. 10, 16. 2c daß nicht weniger bey den Chriſten im neuen Geſetz, als bey den Juden und Heiden ſeye ein Altar und ein Opfer, deſſen man ſich theilhaftig machen könne, und zwar zeiget er ausdrücklich, worinn das Opfer der Chriſten beſtehe: der Kelch der Benedeyung, den wir ſegnen, iſt der nicht die Gemeinſchaft des Bluts Chriſti? und das Brod, das wir brechen, iſt das nicht die Gemeinſchaft des Leibs des HErrn? Dergleichen redet er vom Altar 1. Cor. 9, 13. Hebr. 13, 10. Daß dieſe und der-

gleichen

gleichen Zeugnüſſen zu verſtehen vom Opfer der H. Meß, lehret die unverwerfliche Tradition, und es bezeugen die Liturgien oder Meſſen der H. Apoſteln Petri, Andreä, Jacobi ꝛc. und der älteſten Kirchen-Vättern, ſo noch auf den heutigen Tag vorhanden ſeynd.

2. Abſatz. Von der Nothwendigkeit eines Opfers im Neuen Teſtament.

Muß dann nothwendig ein äuſſerliches Opfer ſeyn in der Kirchen?

Ja freilich; Chriſtus ſpricht zwar, daß die wahrhaftige Anbetter GOtt werden anbetten im Geiſt; er ſetzt aber auch hinzu: und in der Wahrheit, Joh. 4, 23. das iſt, in der That muß die innerliche Anbettung ſeine äuſſerliche Bezeugung haben, ſonſten brauchte man nicht zu betten, noch in die Kirche zu gehen oder dergleichen äuſſerlichen Dienſt GOtt zu erweiſen; aus welcher Urſach auch Chriſtus nicht allein ſpricht: du ſolſt GOtt deinen HErrn anbetten, ſondern auch: und ihm allein dienen. Matth. 4, 9. Nun iſt das Opfer der fürnehmſte und eigentliche Dienſt GOttes, weilen es gleich-

gleichfalls iſt eine Huldigung unſerer Unterthänigkeit gegen GOtt, als unſern höchſten HErrn, als dem allein kan und muß geopfert werden, alſo kans im neuen Geſetz am Opfer nicht abgehen.

In allen Geſetzen von Anbeginn der Welt iſt geopfert worden: im Geſetz der Natur haben Abel, Noå, Abraham, Melchiſedech und andere åuſſerliche Opfer gethan. Im Geſetz Moyſis waren von GOtt ſelbſt verordnet vielerley Brand⸗ Schlacht⸗ Verſöhnungs⸗ und Abbůſſungs⸗Opfer, von welchen der Prophet Malachias ausdrücklich geweiſſaget, daß ſie werden abgeſchaffet, und hingegen vom Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang und an allen Orten GOtt werde ein reines Opfer geopfert werden Malach. 1, 11. Nun kan dieſes nicht eigentlich verſtanden werden, weder vom blutigen Opfer des Creutzes Chriſti, weil ſelbes nur einmal und zwar zu Jeruſalem, und nicht an allen Orten geopfert, weder vom geiſtlichen Lob⸗Opfer, weil ſelbes theils unvollkommen und unrein, theils auch zu allen Zeiten

und in allen Geſetzen gebräuchlich gewe-ſen, der Prophet aber redet von einem neuen und reinen Opfer, welches auf die Moſaiſche Opfer folgen ſoll.

Aus welcher Urſach der Apoſtel merk-würdigſt ſpricht, daß bey Veränderung des Geſetzes das Levitiſche Prieſterthum zwar aufgehoben, aber das Prieſterthum gar nicht weggenommen, ſondern nur verändert, das iſt, ein neues eingeführet nach der Ordnung Melchiſedech, Hebr. 7, 11. ꝛc. welcher Brod und Wein ge-opfert, Gen. 14, 18. deſſen man ſich auch in dem H. Meß-Opfer bedienet nach der Einſetzung Chriſti: wann nun ein neues Prieſterthum eingeführet, folglich auch ein neues Opfer, welches nicht allein auf Chriſtum und ſein bluti-ges Opfer kan beruhen, dann ob zwar Chriſtus der eigentliche Prieſter iſt in Ewigkeit nach der Ordnung Melchiſe-dech, hat er dannoch ſeine Apoſtel zu Prieſter geordnet, nicht nach der Ord-nung Aarons, Hebr. 7, 11. ſondern Zwei-fels ohn, Melchiſedech, wie er ſelbſt war, und dergleichen Prieſter ſeynd noch, und

wer-

werden ſeyn bis ans End der Welt, der Prieſter Haupt-Amt aber iſt opfern. Hebr. 5, 1. Folglich muß zu allen Zeiten, gleichwie ein Prieſterthum, alſo auch ein Opfer ſeyn; weil aber Chriſtus nur einmal durch ſein blutiges Opfer erſchienen, Hebr. 9,26 alſo muß eben ſelbiges unblutiger Weiſe nach dem Fürbild des Opfers Melchiſedech zu ewigen Zeiten wiederholet werden, damit an Chriſto werde erfüllet: du biſt ein Prieſter in Ewigkeit nach der Ordnung Melchiſedech; darum iſt auch Chriſtus in dieſem Opfer das Opfer, und der fürnehmſte Opferende ſelbſt, und der Prieſter nur ſein Miniſter, Verwalter oder Statthalter, indem er nicht in eigener Perſon, ſondern in der Perſon CHriſti opfert, da er ſpricht: Das iſt mein Leib.

Dieſes Opfer wird geopfert werden bis ans End der Welt, wie es der Prophet Daniel geweiſſaget, daß das immerwährende tägliche Opfer nicht ehnder, als zur Zeit des Greuels der Verwüſtung, das iſt, des Anti Chriſts werde abgeſchaffet werden. Dan. 11, 31. It. 12, 11.

Daß

Daß aber dieſe Weiſſagung des Daniels zu verſtehen ſeye von der Welt Ende, bezeuget Chriſtus; Matth. 24, 15. daß es von keinem andern als vom Opfer der H. Meß könne ausgedeutet werden, iſt aus dieſem allein klar und hell, weil in der ganzen Chriſtenheit kein anderes tägliches Opfer gebräuchlich iſt, als das Meß-Opfer. So kan es auch nicht verſtanden werden weder vom Creutz-Opfer, weil ſelbes nach ſeiner Weſenheit ſchon längſt vorbey, und nach ſeiner Würkung nicht kan abgeſchaffet werden: noch vom Lob-Opfer, weil ſelbes dauren wird, ſo lang ein Gerechter ſeyn wird; daß aber zur Zeit der Verwüſtung bis zum End Gerechte ſeyn werden, bezeuget Chriſtus. Matth. 24, 22. 2c.

3. Abſatz. Vom Opfer des Creutzes.

Ware dann das Opfer CHriſti nicht genug und vollkommen?

Chriſtus hat freylich nicht nothwendig, ſich ſelbſt mehrmalen zu opfern blütiger Weiſe, ſonſt müſte er zum öftern leiden, ſondern er iſt einmahl durch ſein blütiges Opfer erſchienen, aller Sünde hin-

hinweg zu nehmen, Hebr. 9, 26. welches Opfer wir für überflüßig-vollkommen erkennen mit dem Apoſtel, deſſen Meinung nur iſt, Hebr. 9, und 10. zu zeigen, daß das eine Opfer Chriſti viel würdiger, gültiger, und vollkommener ſeye, als alle andre Opfer des alten Geſetzes. Allein da wir dieſes Opfer opfern, gedenken wir nicht, GOtt ein neues Opfer für unſere Sünde zu opfern, ſondern wir wiederholen und ſtellen nur vor eben ſelbiges Opfer, ſo Chriſtus im letzten Abendmahl und am Creutz ſelbſt geopfert, theils deſſen eine ewig immerwährende Gedächtnüß zu halten, theils GOtt zu allen Zeiten aufzuopfern den unſchätzbaren Werth dieſes einmal geſchehenen blutigen Opfers ſeines Sohns, damit wir auf ſolche Weiſe die Kraft und Würkung jenes Opfers uns appliciren oder zueignen.

Auf ſolche Weiſe iſt dieſes und jenes eigentlich nur ein Opfer, und nur unterſchieden in der Weiſe zu opfern, daß jenes blutiger Weiſe geſchehen, dieſes aber unblütiger Weiſe zu deſſen Gedächtnüß ge-

geopfert werde; gleichwie wir noch heutiges Tages im H. Abendmahl nicht allemal einen neuen, ſondern denſelben Chriſtum, der ſich zum erſtenmal ſeinen Jüngern gegeben, empfangen zu deſſen Gedächtnuß: gleichwie nun dieſe Gedächtnüß nicht nur eine bloſſe Erinnerung jenes Heiligen Abendmahls iſt, ſondern auch Chriſtum wahrhaftig auf eine ſonderbare Weiſe empfangen, alſo iſt dieſes Opfer nicht nur eine bloſſe Erinnerung jenes blutigen Opfers, ſondern ein wahres eigentliches Opfer, in welchem wir Chriſtum wahrhaftig auf eine ſonderbare Weiſe GOtt wieder aufopfern. Alſo iſt das H. Abendmahl zugleich ein Sacrament und ein Opfer: ein Sacrament, in wie weit es bedeutet Chriſtum unter den ſichtbaren Geſtalten; ein Opfer, in wie weit es gehandelt und geopfert wird.

Wann aber die Meinung des Apoſtels wäre, daß weil Chriſtus mit einem Opfer die Geheiligte in Ewigkeit vollkommen gemacht, Hebr. 10,14. alſo weiters nicht ein Mittel vonnöthen ſeye, wodurch wir

uns den Werth ſeiner Verdienſten zu-eignen, ſo wären die H. Sacramenten auch umſonſt, und alle Menſchen müß-ten auf ſolche Weiſe ſelig werden, weil Chriſtus, gleichwie er für alle geſtorben, 2. Cor. 5, 15. alſo auch ſchon mit einem Opfer alle in Ewigkeit vollkommen ge-macht.

Es benimmt dieſes auch nicht im ge-ringſten etwas der Vollkommenheit des Opfers Chriſti; eben ſo wenig wie dieſes: Chriſtus hat in den Tägen ſeines Flei-ſches nicht ein- ſondern mehrmalen für uns flehentlich gebetten, und iſt erhöret worden nach ſeiner Würdigkeit; Hebr. 5, 7. und dannoch läſſet er nicht nach, annoch immer für uns zu bitten. Hebr. 7, 25. It. 9. 24. 1. Joh. 2, 1. Dero-wegen iſt doch ſeine Fürbitt vollkommen geweſen. Alſo iſt und bleibt das Opfer Chriſti vollkommen, ob zwar er ſich noch immerdar GOtt ſeinem Vatter opfert im Opfer der H. Meß.

4. Abſatz. Wem, warum und für wen dies Opfer gehalten wird.

Wem

Wem kan und ſoll geopfert werden?

Weil das Opfer iſt ein eigentlicher Anbettungs-Dienſt, alſo kan keinem Heiligen ohne ſchwere Sünd der Abgötterey geopfert werden, ſondern dem wahren lebendigen GOtt allein, zu dem auch alle Gebetter in der H. Meß allein gerichtet seynd. Wird aber von einem Heiligen Meß gehalten, oder geſchieht Meldung in der H. Meß von den Heiligen, iſt die Meinung nicht ihnen zu opfern, ſondern nur zu begehren, daß ſie für uns GOtt bitten im Himmel, deren Gedächtnüß wir halten auf Erden, gleichwie der Apoſtel die annoch auf dieſer Welt lebende Römer begehrte, in ihrem Gebett für ihn zu GOtt Beyſtand zu thun. Rom. 15, 30. wie klärlich zu ſehen in allen Gebettern der H. Meß.

Warum wird dies Opfer geopfert?

Gleichwie GOtt im Alten Teſtament verordnet hatte viererley Opfer, als Brand- Dank- Bitt- und Verſöhn-Opfer, an deren allen Platz im Neuen Teſtament dieſes Opfer allein aufkommen, alſo wird es zu ſelbigem Ziel und

End, wie jene vorbedeutet haben, geopfert: 1. GOtt dadurch als unſern höchſten Ober-HErrn zu erkennen und anzubetten. 2. Ihm für empfangene Wohlthaten zu danken. 3. Nothwendige Gaben und Gnaden von ihm zu begehren und zu erhalten. 4. Ihn wegen begangener Sünd zu verſöhnen. Aus welcher Urſach es auch nach der Weiſſagung Daniels täglich, Dan. 11, 31. und nach der Weiſſagung Malachiä an allen Orten, Mal. 1, 11. in der Kirchen GOttes geopfert wird, ſo vorbedeutet iſt im alten Geſetz durch jenes Opfer, welches aus Befehl GOttes alle Tage mußte geopfert werden, Num. 28, 3. ꝛc. Alle dieſe Dinge ſpricht der Apoſtel, 1. Cor. 10, 11. wiederfuhren ihnen in einer Figur, ſie ſeynd aber beſchrieben, daß ſie im neuen Geſetz in der Wahrheit ſollen erfüllet werden.

Für wen wird es geopfert?

Für Lebendige und Abgeſtorbene, beyden zum Troſt und Hülfe. Derowegen hält der Prieſter erſtlich die Gedächtnüß der Lebendigen, und bittet GOtt für

geiſt-

geiſtliche und weltliche Obrigkeiten, für Kayſer, Könige, Fürſten und HErrn, und für die ganze Chriſtliche Gemeinde, ſonderlich auch für die Umſtehende, die der H. Meß beywohnen. 1. Tim. 2, 1. ꝛc. Nachdem hält er die Gedächtnüß der Verſtorbenen, die uns im Glauben vorgangen, und im HErrn entſchlaffen ſeynd.

5. Abſatz. Vom Opfer und Gebett für die Abgeſtorbene.

Kan man auch für die Verſtorbene opfern und betten?

Im Alten Teſtament ware es ſchon ein heiliger und heilſamer Gedanke für die Todten zu bitten, damit ſie von Sünden aufgelöſet würden. 2. Mach. 12, 46. Zu dieſem End ſchickte der gottsfürchtige Kriegs-Held Judas der Machabäer 1200. Drachmas Silbers gen Jeruſalem, daß man für die Sünde der Todten ein Opfer thun ſolte. 2. Mach. 12, 43. Dergleichen Gedanken wär auch Tobias, der ſeinem Sohn rathete, Brod und Wein auf das Grab des Gerechten zu ſetzen, Tob. 4, 18. als ein Allmoſen für die

Arme, die alsdann pflegten für den Verſtorbenen zu betten, wie der weiſe Mann zu verſtehen iſt, wann er ſpricht, daß man auch einem Todten guts thun ſoll. Eccli. 7, 37. Aus der Urſachen haben die Einwohner zu Jabes Galaad für den verſtorbenen König Saul ſieben Tage gefaſtet. 1. Kön. 31, 13. Welches auch David ſelbſt gethan für Saul und Jonathan. 2. Kön. 1, 12. und es pflegte allemahl eine ſolche Klage mit Trauren und Faſten über einen Todten, wie noch heutiges Tages bey den Juden gebräuchlich iſt, ſieben Tage lang zu währen, ſagt der weiſe Mann. Eccli. 22, 13. Daß nun das Opfern und Betten der Machabäer und anderer nicht anzuſehen, als eine pure Gedächtnüß der Todten zum Troſt der Lebendigen, iſt augenſcheinlich zu erkennen aus dem, daß die H. Schrift ausdrücklich ſagt, daß es darum geſchehen, damit die Todten von Sünden aufgelöſet werden. 2. Mach. 12, 46. Daß auch das Trauren und Faſten der Galaaditer und des Davids nicht allein geſchehen ſeye aus natürlichem Mitleiden, oder we-

gen

gen der Wohlanſtändigkeit ihr Leidweſen vor der Welt zu zeigen, iſt klärlich zu erſehen an David, der ein Mann nach dem Herzen u. Sinn GOttes ware. 1. Kön. 13, 14. Warum ſolte dieſer über Saul und Jonathan, nicht aber, weil die H. Schrift ausdrücklich meldet, 2. Kön. 12, 20. ꝛc. über ſein kleines verſtorbenes Kind die gewöhnliche Klage geführet haben, wie er für ſeinen Sohn Abſolon gethan, 2. Kön. 19, 1, ꝛc. als weil er geglaubet, daß das Faſten ſeinem unſchuldigen Kinde nicht nothwendig, wohl aber denen erwachſenen Saul, Jonathä und Abſolon noch nutzen könte? Dieſem widerſpricht auch gar nicht die Antwort des Davids an ſeine Knechte, daß er darum für ſein Kind nicht faſtete, gleichwie er vor deſſen Tod gethan, weil er dadurch das Kind nicht wieder zum Leben zurück fordern würde. 2. Kön. 12, 23. Dann wann dieſe Urſach allein beſtünde, hätte David eben ſo wenig für Saul und andere faſten können, weil er wohl wußte, daß er keinen von allen dadurch zum Leben auferwecken werde. Aus wel-

chen allen dann zu ſchlieſſen, daß es im Alten Teſtament eine allgemeine Meinung geweſen für die Todten zu opfern und zu bitten, damit ſie von Sünden aufgelöſet werden. 2. Mach. 12, 46.

Wann nun dieſer allgemeine Gebrauch der Juden wäre gegen oder neben das Geſetz GOttes, und nur eine Erfindung der Menſchen geweſen, hätte Chriſtus dieſen groſſen Fehler gleichwie andere auch bey den Juden beſtraffet, ſolches findet man aber an keinem Ort: ſondern vielmehr, daß es der Apoſtel für gut hält, maſſen, gleichwie gemeldter Judas einen guten und gottſeligen Gedanken hatte von der Auferſtehung, dann wann er die Hofnung nicht gehabt hätte, daß die Todten wieder auferſtehen würden, ſo wäre es vergeblich, und ein eitel Ding für die Todten zu bitten. 2. Mach. 12, 44. alſo gebrauchte der Apoſtel eben dergleichen Redens-Arten, und führet eben ſelbige Beweg-Urſache an von der Auferſtehung: 1. Cor. 15, 29. was machen ſonſt, die ſich für die Todten tauffen laſſen, ſo die Todten allerdings nicht wiederum

derum auferſtehen? Warum laſſen ſie ſich dann für dieſelbige tauffen? das Wort tauffen heißet hier ſo viel als Bußwerk thun, oder leiden, welches ſich äuſſert aus der Rede Chriſti: Marc. 10, 38. Luc. 12, 50. in welchen Wörtern der Apoſtel gleichfalls ſagen will, daß es vergeblich ſeye für die Todten zu bitten oder zu büſſen, wann ſie nicht wieder auferſtehen: alſo hält ers doch für gut, daß mans thue. Woraus dann folget, daß hierin das Alte und Neue Teſtament übereinſtimmet.

Wobey noch zu merken iſt, daß, wann die Machabäer in dieſem Punct gefehlet, man dieſe Bücher wegen einem ſo offenbaren Irrthum ganz verwerfen müßte: Da aber gleichfalls Chriſtus ſelbſt die Bücher der Machabäer in dem gut geheiſſen, weil er das von Juda dem Machabäer 1. Mach. 4, 59. angeordnete Kirchweih-Feſt zu Jeruſalem gehalten, Johan. 10, 22. und die Kirche ſie für GOttes Wort annimmt, und durchgehends von allen für würdig gehalten seynd, geſetzet zu werden zwiſchen an-

dere Bücher der H. Schrift, der man nichts abnehmen, noch zuthun ſoll, ſonderlich was gegen das Wort GOttes wäre. Deut. 4, 2. Offenb. 22, 18. Alſo ſeynd die Bücher der Machabäer zum wenigſten glaubwürdiger, als ſonſt eine gemeine Hiſtorie, oder Gegen-Lehre, welche niemalen die Ehre gehabt, noch haben wird, in der Bibel einverleibet zu werden, wie die Bücher der Machabäer. Derowegen halt man es nach dem immerwährenden Gebrauch und Erklärung der allgemeinen Kirchen GOttes für eine Glaubens-Lehre, daß man für die Verſtorbene betten, und das H. Meß-Opfer opfern möge.

6. Abſatz. Von den Ceremonien der H. Meß.

Alle bey dieſem Opfer gebräuchliche Ceremonien ſeynd theils von den Apoſteln ſelbſt, theils von der H. Kirche angeordnet, und alle gerichtet, das Leiden und Sterben Chriſti vorzuſtellen, weil dieſes Opfer nicht allein iſt eine Erinnerung des H. Abendmahls, ſondern auch jenes blutigen Opfers des Creutzes, wie

der

der Apoſtel dieſe Gedächtniß deutet auf das Leiden und Sterben Chriſti, da er ſpricht: So oft ihr dies Brod eſſen werdet, und dieſen Kelch trinken, ſollet ihr den Tod des HErrn verkündigen, bis daß er kommet. 1. Cor. 11, 26.

Wozu aber ſo viele ſonderbare Ceremonien und Kleidung des Prieſters?

Es hat GOtt ſelbſt im Alten Teſtament eine ſonderbare, ja wunderbarliche Kleidung des Prieſters, Exod. 28. ꝛc. und allerley Ceremonien des Opfers angeordnet, Lev. 1. ꝛc. wie viel billiger iſt es dann, daß das Opfer des Neuen Teſtaments, in welchem nicht der Böcke oder Kälber-Blut, ſondern Chriſti Blut aufgeopfert wird, Hebr. 9, 12. davon auch jene Opfer nur eine Figur und Vorbildung geweſen, mit ſonderbarer Prieſterlicher Kleidung, und Geheimnüß-reichen Ceremonien verrichtet werde, damit das Chriſtliche Volk durch dieſe ſichtbare Religions- und Andachts-Zeichen zur Betrachtung deren in dieſem Opfer verborgenen Geheimnüſſen möge angeführet werden.

Was bedeutet dann die Prieſterliche Kleidung?

Das Humeral, welches der Prieſter um den Hals leget, bedeutet das Tuch, womit man Chriſto das Geſicht verbunden. Luc. 22, 64. Die Alba, das weiſſe Kleid, womit er von Herode verſpottet. Luc. 23, 11. Der Manipul, die Stola, und Gürtel, die unterſchiedliche Strick und Bände, womit er gebunden von einem Ort zum andern gezogen worden. Joh. 18, 12. Das Meß-Gewand, den Purpur-Mantel, welchen man Chriſto ſpottweis umgehänget. Matth. 27, 28. Bey dem Creutz, ſo auf dem Meß-Gewand iſt, erinnern wir uns des Creutzes, ſo Chriſtus ſelbſt getragen. Joh. 19, 17. Der Altar ſtellet uns vor den Berg Calvarie, auf welchem das blutige Opfer Chriſti verrichtet worden. Luc. 23, 33.

Was bedeuten die übrige Ceremonien, ſo der Prieſter am Altar verrichtet?

Sie ſtellen uns vor den Verlauf des Leidens Chriſti, wie zu ſehen im Gebett-Buch bey den Meß-Gebettern.

Siehe von dergleichen ein mehreres im 5. Theil. 10. Unterricht. Von den Ceremonien.

V. Unterrichtung
Von der Buß.

Die Buß iſt ein Sacrament, dadurch ein ordentlich- geweiheter Prieſter dem Sünder ſeine Sünde an GOttes ſtatt nachlaſſet, wann er ſeine Sünde von Herzen bereuet, mit dem Munde bekennet, und eine rechte Buß würken will. Joh. 20, 21. ꝛc.

Iſt die Buß ein wahres Sacrament?

Ja freylich: weil es alles in ſich begreift, was zu einem wahren Sacrament gehöret, nemlich die Einſetzung: welchen ihr die Sünde nachlaſſen werdet, denen ſeynd ſie nachgelaſſen ꝛc. ſpricht Chriſtus. Joh. 20, 23. Das äuſſerliche Zeichen, nemlich die Reu und Leid, die Beicht und die Genugthuung. Und die innerliche Gnad, welche iſt die Gerechtfertigung und Verſöhnung des Sünders mit GOtt.

Was für Würkung hat dieſes Sacrament?

Es wird dem Sünder würklich und eigentlich nachgelaſſen die Schuld aller ſeiner Sünden, auch die ewige Straffe der Sünden, obzwar nicht allemal gänzlich

die zeitliche Straffe, welche man folglich entweder in dieſem Leben durch Buß-Werke, oder im andern durchs Feg-Feuer abbüſſen muß.

Siehe hievon in der 9. Unterrichtung. 3. Abſatz. Von der Genugthuung.

Iſt dieſes Sacrament nothwendig zur Seligkeit?

Ja; einem jeglichen Sünder, der ſchwerlich geſündiget, und Gelegenheit hat, daſſelbige zu gebrauchen, weil die Buß das einzige Mittel iſt, wodurch man gerechtfertiget wird. Luc. 13, 3.

Abſatz. Von der Gerechtfertigung des Sünders.

Welches iſt eigentlich die Ordnung der Gerechtfertigung eines Sünders?

Weilen wir umſonſt gerechtfertiget werden durch die Gnade GOttes, und durch die Erlöſung, die in Chriſto JEſu iſt, welchen GOtt zur Ausſöhnung durch den Glauben in ſeinem Blut fürgeſtellet hat, zur Erweiſung ſeiner Gerechtigkeit, in Erlaſſung der Sünde, welche zuvor geſchehen ſeynd. Rom. 3. 24. Alſo erleuchtet zu allererſt der barmherzige GOtt den Sünder, daß er alles glaube,

was

was GOtt zu glauben offenbaret hat. Hebr. 11, 6. ſonderlich daß ein Sünder allein durch die Gnad GOttes und Verdienſten JEſu Chriſti könne gerechtfertiget werden.

Zweytens: da er ſich einen Sünder erkennet, fängt er an den allwiſſenden und gerechten GOtt zu fürchten wegen bevorſtehender Straf, ſo er mit ſeinen Sünden verdienet hat. Eccli. 1, 28.

Drittens wendet er ſich zu der unendlichen Barmherzigkeit GOttes, als welcher den Tod des Gottloſen nicht will, ſondern daß er ſich bekehre und lebe, Ezech. 33, 11. und ſteuret ſich auf die unendliche Verdienſten JEſu Chriſti ſeines Heilands mit einer ſtarken Hofnung und feſtem Vertrauen, GOtt werde ihm um Chriſti willen gnädig ſeyn. Hebr. 4, 16.

Viertens: Indem er nun GOtt, als den Brunnen der Gütigkeit anfangt zu lieben, wird er zum Abſcheuen und Bereuung ſeines ſündhaften Lebens bewogen; Faſſet auch einen ernſtlichen Fürſatz ſein Leben zu beſſern, und nach dem

Willen

Willen GOttes forthin zu leben. Luc. 15, 18. ꝛc.

Fünftens gebrauchte er die H. H. Sacramenten, als die von Chriſto uns zu heiligen eingeſetzte Mittel, durch welche ihm dann der Barmherzige GOtt giebt die gerecht- und ſeligmachende Gnad, Kraft welcher er von allen ſeinen Sünden wahrhaftig gereiniget, Ap. Geſch. 3, 19. und gerechtfertiget, wird ein Freund GOttes, und nach der Hofnung ein Erbe des ewigen Lebens. Tit. 3, 7. 2. Petri. 1, 4.

Wird dann zur Gerechtfertigung nothwendig erfordert die Mitwürkung des Sünders?

Freylich ja; GOtt fordert von dem Sünder, daß er ſich durch Hülfe der göttlichen Gnad, ſo viel ihm möglich, zur Gerechtfertigung bequeme und bereite, weil er uns nicht ohne uns pflegt zu gerechtfertigen; Dieſe unſere Mitwürkung aber wird erfordert nicht als ein verdienſtliches Werk, durch welches wir möchten die Gerechtfertigungs-Gnad verdienen, ſondern nur als eine Bedingnüß, ohne welche GOtt den

Sün-

Sünder nicht zu Gnaden annimmt, wie die Schrift ſagt: Du wirſt GOtt finden, wofern du ihn von ganzem Herzen ſucheſt, und mit ganzer Beängſtigung deiner Seel. Deut. 4, 29. Wann der Gottloſe Buß thut, ſo ſoll er leben. Ezech. 18, 21. Ihr ſeyd meine Freunde, ſo ihr thut, was ich euch gebiete. Joh. 15, 14.

Thut aber der Sünder die vor der Gerechtfertigung hergehende Werke aus eigenen Kräften?

Nein; Sondern allein Kraft der vorkommenden Hülfe des H. Geiſtes, ohne welche man weder glauben, noch hoffen, noch büſſen kan, alſo daß uns die Gerechtfertigungs-Gnade verliehen werde. 2. Cor. 3, 5. Phil. 2, 13.

Wie ſagt der Apoſtel, daß der Menſch durch den Glauben, ohne die Werke gerechtfertiget werde?

Er redet von den Werken des Jüdiſchen Ceremonialiſchen Geſetzes, welche freylich zur Gerechtfertigung nicht gedeylich ſeynd. Rom. 3, 28, ꝛc. Von den Werken aber, welche aus dem Glauben in Chriſtum, als einer Wurzel aller Gottſeligkeit, erwachſen, und durch die

Gnad

Gnad GOttes geſchehen, ſpricht eben ſelbiger: In Chriſto JEſu gilt weder Beſchneidung noch Vorhaut etwas, ſondern der Glaube, der durch die Liebe würket, Gal. 5, 6. und aus den Werken vollkommen worden iſt. Jac. 2, 12. ꝛc.

Wann man aus Mangel eines Prieſters keine Gelegenheit hätte, dies Sacrament würklich zu empfangen, wie würde man gerechtfertiget?

Ganz und gar ohne Buß hat ein Sünder keine Seligkeit zu hoffen: Luc. 13, 3. Derowegen wann ein Sünder keine Gelegenheit hätte, dieſes Sacrament zu empfangen, oder käme urplötzlich in Gefahr zu ſterben, müßte er vollkommene Reu und Leid über ſeine Sünde haben, einen ernſtlichen Fürſatz machen, ſich zu beſſern, und ein Verlangen tragen, dieſes Sacrament würklich zu empfangen, wann er könte. Dieſes iſt die Tugend der Buß, welche beſtehet in herzlicher Bereuung und Abbuſſung ſeiner Sünden, worinn ſich ein Sünder immerdar üben ſoll, ſonderlich wann er nicht allemal Gelegenheit hat, das Sacrament der Buß zu empfangen, weil

er

er alſo auf eben vorbeſagte Weiſe gerechtfertiget würde. Iſa. 55, 6. ꝛc. Ezech. 18, 21. ꝛc.

Wie muß man ſich bereiten zu dieſem Sacrament?

Siehe in der 9. Unterrichtung dieſes Theils von der Beicht.

VI. Unterrichtung
Von der letzten Oelung.

Die letzte Oelung iſt ein Sacrament, darinn durch das heilige Oel und Chriſti Wort die Gnad GOttes dem Kranken zur Wohlfahrt der Seelen, wie auch bisweilen des Leibs gegeben wird. Jac. 5, 14. ꝛc.

Iſt es ein wahres Sacrament?

Es begreiffet in ſich alles, was zu einem wahren Sacrament erfordert wird, wie es der H. Jacobus erkläret: Iſt jemand krank unter euch? der beruffe die Prieſter der Kirchen zu ſich, und die ſollen über ihn betten, und ihn mit Oel ſalben, welches iſt das äuſſerliche Zeichen im Namen des HErrn, durch welches er die Einſetzung Chriſti andeutet, und das Gebett des Glaubens wird den Kran-

Kranken helfen, und der HErr wird ihn erleichtern, und ſo er in Sunden iſt, die werden ihm vergeben werden, welches anzeiget die innerliche Gnade. Jac. 5, 14, ꝛc. Selbiges iſt auch vorbedeutet worden durch jene Salbung, welche die Apoſtel an den Kranken thaten. Marc. 6, 13.

Was für Würkung hat dieſes Sacrament?

Es vermehret in dem Kranken die Gnade GOttes, und bringt Vergebung der annoch übrigen läßlichen Sunden; es ſtärket wider die Anfechtungen des böſen Feindes, es erleichtert die Schwachheit der Seel, und gedeyet auch zuweilen zur Geſundheit des Leibs, wanns dem Kranken nützlich iſt; Derowegen, ob es ſchon nicht abſolut nothwendig iſt zur Seligkeit, ſoll mans dannoch nicht verſäumen zu empfangen, wann man kan.

Wann und wie ſoll mans empfangen?

So oft als man krank wird, und kommt in Gefahr zu ſterben, kan es empfangen werden; und ſoll man bey wurklicher Ausſpendung dieſes Sacraments, wann einem die Augen, Ohren, Naſen, Mund, Hän-

Hände und Füſſe geſalbet werden, mit dem Prieſter GOtt inſtändig bitten, daß er uns die Sünde gnädigſt verzeihe, die man jemalen mit den fünf Sinnen des Leibs begangen hat, auf daß man alſo auch der Würkungen dieſes Sacraments theilhaftig werde.

VII. Unterrichtung
Von der Prieſterweihe.

Die Prieſterliche oder Geiſtliche Weihe iſt ein Sacrament, wodurch den Prieſtern und andern Kirchen-Dienern durch ſichere verordnete äuſſerliche Zeichen, und Auflegung Biſchöflicher Hände eine geiſtliche Gewalt, und ſonderbare Gnad ihre Aemter recht zu verrichten gegeben wird. 1. Tim. 4, 14.

Iſt es ein wahres Sacrament?

Dafür hält es die allgemeine Kirche, weil die H. Schrift davon andeutet, was zu einem wahren Sacrament vonnöthen iſt. Die Einſetzung der Prieſterweihe erhellet daraus, daß Chriſtus ſeine Jünger zu Biſchöffe u. Prieſter geordnet, indem er ihnen die Gewalt gegeben, das H. Abend-

Abendmahl zu adminiſtriren, Luc. 22, 19. Sünde zu vergeben, Joh. 20, 23. und das Evangelium zu predigen. Marc. 16, 15. Dieſer Einſetzung und Anordnung Chriſti zufolge haben die Jünger wieder andere zu Prieſter verordnet durch Auflegung der Hände, wovon der Apoſtel ſpricht: Verſäume die Gnade nicht, die in dir iſt, welche dir durch die Prophezeyung, mit Auflegung der Hände des Prieſterthums gegeben iſt, 1. Tim. 4, 14. in welchen Wörtern er das äuſſerliche Zeichen, u. auch die innerliche Gnad andeutet, und hätte er der Auflegung der Hände der Empfahung der Gnad nicht zuſchreiben können, wann es Chriſtus nicht alſo eingeſetzet hätte. 2. Tim. 1, 6.

Was für Würkung hat dieſes Sacrament?

Es vermehret in dem Prieſter die heiligmachende Gnad, und giebt die Gewalt das Sacrament des Altars in dem H. Meß-Opfer zu handeln und zu conſecriren, Luc. 22, 19. Sünde an GOttes ſtatt zu erlaſſen oder zu behalten, Joh. 20, 23. das Wort GOttes zu ver-

tun-

kündigen und zu lehren, u. andere geiſt-liche Aemter zu verrichten. Matth. 28, 19.

Was wird erfordert, daß einer ein rechtmäßi-ger Prieſter GOttes ſeye?

Nach der Einſetzung Chriſti, Anord-nung der Apoſteln, und immerwähren-den Gebrauch der allgemeinen Kirchen, muß er entweder unmittelbar von Gott, wie die Jünger Chriſti, oder mittelbar durch die von GOtt und ſeiner Kir-chen dazu verordnete Fürſteher beruffen, Rom. 10, 15. Hebr. 5, 4. und von ei-nem rechtmäßigen Biſchof geweihet und conſecriret ſeyn. Ap. 14, 22. Tit. 1, 5. Die Prieſterweihe und dabey vorfallen-de Ceremonien ſeynd vorgebildet wor-den in der Weihung der Prieſter des Al-ten Teſtaments. Exod. 29.

VIII. Unterrichtung
Von der Ehe.

Die Ehe iſt ein Sacrament, wodurch zwey ledige Chriſtliche Perſonen Mann und Weib ſich ordentlicher Weiſe ver-heyrathen, darzu ihnen GOtt Gnad ver-

verleihet in ehelicher Lieb und Treu bis in den Tod zu verharren, und ihre Kinder Chriſtlich aufzuerziehen. Epeſ. 5, 32.

Iſt es ein wahres Sacrament?

Die allgemeine Kirche Chriſti hat es zu allen Zeiten dafür gehalten, weil Chriſtus den von Anbeginn von GOtt eingeſetzten und geſegneten Eheſtand, Gen. 1, 28. im Neuen Teſtament bekräftiget, Matth. 19, 6. und zu einem Sacrament erhoben, wie es der Apoſtel bezeuget: dies iſt ein groß Sacrament, ich ſage aber in Chriſto und in der Kirchen, Epheſ. 5, 32. das iſt: weil es bedeutet die geiſtliche Vereinigung Chriſti mit ſeiner Kirche. 2. Cor. 11, 2. Das äuſſerliche Zeichen dieſes Sacraments iſt beyder des Bräutigams und der Braut Bewilligung, welche ſie offenbaren durch dieſe oder dergleichen Wörter: Ich nehme dich zu meinem Weib: Ich nehme dich zu meinem Mann; oder auf Befragen des Prieſters durchs Ja-Wort, oder ſonſt ein anderes äuſſerliches Bewilligungs-Zeichen, wodurch beyder freywillige Ubergebung der Leiber zum ehelichen Gebrauch ausgedeutet werde. Was

Was-für Würkung hat dieſes Sacrament?

Es giebt denen Eheleuten Gnade, die Beſchwernüſſen des Eheſtands miteinander zu übertragen, und in allen Stücken, ſich untereinander zu lieben in aller Treu und Aufrichtigkeit, wie Chriſtus ſeine Kirche. Epheſ. 5, 25.

Zweytens, bringt es ihnen den göttlichen Beyſtand, ihre Kinder nach dem Geſetz GOttes in dem Schooß ſeiner Kirchen Chriſtlich aufzuerziehen. 1. Tim. 2, 14.

Drittens verurſachet es zwiſchen den beyden Ehe-Leuten ein ſo feſtes und unauflösliches Ehe-Band, daß ſie nichts als der natürliche Tod ſcheiden kan. Matth. 19, 3. 2c. Rom. 7, 2. 1. Cor. 7, 39.

Kan dann die Ehe nicht geſchieden werden wegen dem Ehebruch?

Eine Ehe, die einmal von Anfang gültig und gut geweſen, kan in keinem Fall geſchieden werden. Iſt oder wird aber jemalen von der Kirchen eine vermeinte Ehe zertrennet, wird ſelbige nicht eigentlich geſchieden, ſondern nur erkläret, daß die Ehe von Anfang ungültig gewe-

ſen. Wegen einem Ehebruch mögen die Ehe-Leute nach dem Urtheil der Kirchen vom Tiſch und Bett geſchieden werden, das Ehe-Band aber bleibt, und darf keines von beyden heyrathen, weil Chriſtus ausdrücklich ſagt, daß wer auch eine wegen dem Ehebruch entlaſſene zum Weib nimmt, der begehe einen Ehebruch. Matth. 5, 32. Luc. 16, 18. Und der Apoſtel ſpricht, daß es ein Gebott des HErrn ſeye, daß ſich das Weib von dem Mann nicht ſcheide, wann ſie ſich aber ſcheidet, daß ſie alsdann Unehlich bleibe, oder ſich mit ihrem Mann wiederum verſöhne. 1. Cor. 7, 10. ꝛc.

Kan die Ehe-Verlobung auch aufgehoben werden?

Die Ehe-Verlobung iſt eine Verſprechung künftiger Ehe, und kan ohne ſchwere Sünd nicht, als mit beyderſeits Verwilligung, aufgehoben werden; wann aber wichtige und rechtmäßige Urſachen vorhanden ſeynd, muß die geiſtliche Obrigkeit darüber urtheilen, ob ſie genugſam ſeynd, die Verlobung aufzuheben, oder nicht.

Abſatz. Von den Verhindernüſſen der Ehe.

Was wird erfordert zu einer gültigen Ehe?

1. Daß ſie beyderſeits Chriſtliche, Freyledige, weder GOtt durch das Gelübd der Keuſchheit verlobte, weder einem andern verſprochene, noch angetrauete, und zur Ehe tüchtige Perſonen ſeynd.

2. Daß unter ihnen ſeye keine Bluts-Verwandtſchaft bis ins vierte Glied, noch Schwagerſchaft, welche mit des Ehe-Gemahls Bluts-Verwandten entſtehet bis ins vierte Glied: Wären ſie aber nur verſprochene Braut und Bräutigam, verhindert es nur bis ins erſte Glied, alſo wann die Ehe nicht für ſich gienge, oder ein Theil vor der Hochzeit ſtürbe, der andere nicht heyrathen könne mit der Mutter, Schweſter oder Tochter ſeiner Braut. Gleiche Bewandtnüß hat es mit der Braut gegen ihren Bräutigam.

3. Muß unter ihnen keine geiſtliche Verwandtſchaft oder Gevatterſchaft ſeyn, welche entſtehet aus der H. Tauf

und Firmung; dieſe Verhindernüß iſt nur zwiſchen dem Täuffer und Täufling, und deſſen Eltern: Zwiſchen dem Gevattern und den Täufling und deſſen Eltern.

4. Wann zwey, Mann und Weib ſich zuſammen vereinbarten, und einer des andern ſein Gemahl ſelbſt oder durch einen andern auf einerley Weiſe tödtete, oder nur mit einander Ehebrecheten mit beyder Meinung und Verſprechen ſich nach dem Tod des Ehe-Gemahls zu verheyrathen, ſelbige können ſich nachmals nicht zur Ehe nehmen.

5. Sollen beyderſeits freywillig und auf keinerley Weiſe genöthiget oder gezwungen, nach vorhergegangener Verlöbnüß und dreymaliger Proclamation im Angeſicht der Kirchen und Zeugen ſich miteinander verehligen, und ihre Ehe durch den Segen ihres eigenen Seel-Sorgers beſtättigen laſſen, welches aber mit Hochzeitlichen Gepräng ohne Noth nicht geſchehen muß in der Advents- und Faſten-Zeit.

Hiebey iſt zu merken, daß etliche von dieſen Verhindernüſſen nur verhindern,

daß

daß man ohne Sünd nicht heyrathen könne, aber die gemachte Ehe nicht zertrennen; Andere aber auch die ſchon gemachte Ehe zertrennen und ungültig machen. Derowegen, wann einer dergleichen Verhindernüß hat, muß er ſich dieſerhalb bey ſeinem Beicht-Vatter befragen.

Was wird mehr erfordert, wann die Ehe ſoll geſegnet ſeyn?

Daß man zuvor beichte und communicire, und alſo im Stand der Gnade dies Sacrament empfange; benebens nicht nur aus fleiſchlicher Luſt, wie das Vieh, ſondern vielmehr in der Meinung, zu welcher die Ehe von GOtt eingeſetzet iſt, nemlich aus Liebe Kinder zur Ehre GOttes zu zeugen in der Furcht des HErrn zur Ehre ſchreite. Die, ſo ſich verheyrathen wollen, mögen hievon nützlich leſen das 3. 6. und 8. Capitel des Buchs Tobiä, und darnach leben, damit ihr Eheſtand von GOtt geſegnet werde.

Sitten-Lehr.

Von der Pflicht Chriſtlicher Ehe-Leuten.

Die Männer ſollen ihre Weiber lieben, Epeſ. 5, 25. ꝛc. und die Weiber ihren Männern unterthänig ſeyn. 1. Petr. 3, 1. ꝛc. Einer dem andern aber ſeynd ſie ſchuldig herzliche doch beſcheidene Lieb, Ehr und Treu, Hebr. 13, 3. unverdrießliche Dienſtfertigkeit, Gedult und Mitleiden in vorfallenden Ehe-Beſchwernüſſen Gal. 6, 2. Ehliche Pflicht, 1. Cor. 7, 3. beſcheidene Beywohnung 1. Petr. 3, 7. und einen ordentlichen Gebrauch ehelicher Zugelaſſenheit. 1. Theſſ. 4, 4. ꝛc. Ubrigens ſollen ſie nicht allein ihr Haus verſorgen. Tit. 2, 5. ſondern auch für ihre Hausgenoſſen und Untergebene Chriſtliche Sorge tragen. 1. Tim. 5, 8. ihre Kinder in der Lehr, und in der Züchtigung des HErrn auferziehen, Ephes. 6, 4. auf daß ſie alſo durch eine Chriſtliche Kinder-Zucht ſelig werden. 1. Tim. 2, 14.

IX. Unterrichtung
Von der H. Beicht.

Worinn beſtehet die Beicht?

1. In der Vorbereitung, welche hauptſächlich beſtehet in der Reu und Leid

Leid über ſeine Sünden, und einem ſteiſen Fürſatz ſich zu beſſern.

2. In der Beicht, oder Anklagung ſeiner Sünden vor dem Prieſter.

3. In der Genugthuung oder Vollziehung der aufgelegten Buß-Werke.

1. Abſatz. Von der Vorbereitung.

Wie bereitet man ſich zur Beicht?

1. Ruft man GOtt an um Gnade ſeine Sünde recht zu erkennen, zu bereuen und zu beichten. Jerem. 31, 18. 2c.

2. Erforſchet man ſein Gewiſſen fleißig, ob man bishero allzeit recht gebeichtet, und die auferlegte Buß verrichtet habe; weiters worinn und wie oft man ſeit letzter Beicht wider die Gebotten GOttes und der Kirchen, mit Gedanken, Worten und Werken, oder Unterlaſſung der guten Werken geſündiget habe. Zu dieſem End durchſuchet man die zehen Gebotten GOttes im dritten, und die Gebotten der Kirchen im fünften Theil dieſes Unterrichtungs-Buchs. Auf ſolche Weiſe gehet man mit dem verlohrnen Sohn in ſich ſelbſt, Luc. 15, 17. und erkennet ſeine Sünde in Bitterkeit ſeiner Seele. Iſa. 38, 15.

3. Erwecket man Reu und Leid, das iſt, ein übernatürliches herzliches Mißfallen wegen begangenen Sünden, weil man GOtt dadurch beleidiget hat, mit einem ernſtlichen Fürſatz ſich zu beſſern. 2. Cor. 7, 10.

Was wird nothwendig erfordert zu einer wahren Reu?

1. Muß ſie ſeyn übernatürlich, das iſt, man ſoll nicht nur darum ſeine Sünde bereuen, weil man dadurch vor der Welt zu ſchanden worden, in zeitliche Straffe und Schaden gefallen, oder ſonſt aus einem andern natürlichen Antrieb, 2. Cor. 7, 10. ſondern die Reu muß allemal aus einem übernatürlichen u. göttlichen Antrieb herkommen: Wann dieſes nun geſchieht pur aus Liebe GOttes, weil man ihn als ſeinen liebwürdigſten Vatter, und höchſtes Gut erzürnet hat, iſt es eine vollkommene und kindliche Reu, welche einen Sünder, wann er keine Gelegenheit zu Beichten hätte, auch ohne die Beicht gerechtfertiget, indem die Liebe die Menge der Sünden bedecket. 1. Petr. 4, 8. 1. Joh. 4, 16. Geſchieht es aber aus Furcht der Gerechtigkeit GOttes, ſei-

ſeines ſtrengen Gerichts, der Höll, oder Verluſts des Himmels, iſt es eine unvollkommene und knechtliche Reu. Eccli. 1, 27. welche ohne würckliche Empfahung dieſes Sacraments nicht genug iſt zur Gerechtfertigung.

2. Muß ſich die Reu erſtrecken über alle bekannte und unbekannte ſchwere Sünden, weil eine Sünd ohne die andere nicht kan nachgelaſſen werden. Ezech. 18, 21.

3. Muß die Reu einſchlieſſen einen kräftigen ernſtlichen, und würckſamen Fürſatz ſich zu beſſern, welches das eigentliche Zeichen iſt einer wahren Reu. Iſa. 1, 16. ꝛc.

Was wird erfordert zu einem rechten Fürſatz?

1. Ein ſteiffer Will inskünftige nicht mehr, zum wenigſten tödtlich zu sündigen.

2. Daß man alle Gelegenheit zur Sünd ernſtlich meide.

3. Die zur Beſſerung tüchtige Mittel brauche, und ſo man ſeinem Nächſten an ſeiner Ehr oder Gut geſchadet, den Schaden beſtmöglichſt erſetze, Luc. 19, 8.

Iſt die Reu und der Fürſatz nothwendig zur Beicht?

Ja; und zwar ſo nothwendig, daß ohne dieſe keine Nachlaſſung der Sunden kan erhalten werden, wann man auch nur lauter läßliche Sunde begangen hätte. Derowegen ſoll einem Sünder hieran am meiſten gelegen ſeyn.

Wie erwecket man eine ſolche Reu und Leid?

Siehe hievon unterſchiedliche Weiſen und Manieren im Gebett-Buch unter die Beicht-Gebetter. Wobey aber wohl zu merken, daß es nicht genug ſey ſo oben hin mit dem Mund Reu und Leid zu erwecken, ſondern daß man auch alſo ernſtlich im Herzen beſchaffen ſeyn muß: aus welcher Urſach eine Reu u. Leid auch ſogar pur mit dem Herzen kan erweckt werden.

2. Abſatz. Von der Beicht.

Was muß man nothwendig beichten?

1. Alle und jede insbeſondere, auch die mit bloſſen Gedanken begangene Todt-Sünden. Die tägliche läßliche Sunde zu beichten, iſt zwar ſehr rathſam, aber nicht nothwendig: Wann man aber zweifelte, ob man tödtlich oder läßlich ge-

geſündiget habe, wäre mans ſchuldig zu beichten, und den Beicht-Vatter zu fragen.

2. Alle Umſtände, welche die Art und Gattungen der Sünden verändern, oder die Sünd merklich vergröſſern, oder verringern.

3. Die Zahl der Sünden, ſo viel man ſich erinnern kan, oder zum wenigſten wie vielmal ungefehr, oder wie lang man habe die Gewohnheit gehabt.

Wie muß man beichten?

1. Demüthig und ſchamhaftig, das iſt, ſich unwürdig ſchätzen für dem Angeſicht ſeines himmliſchen Vatters zu erſcheinen, Luc. 15, 21. und derowegen ſich für dem am Platz GOttes ſitzenden Beicht-Vatter in aller Demuth und Schamhaftigkeit ſeiner Sünden anklagen.

2. Getreu und aufrichtig, das iſt, ohne unnöthige Umſchweif, Erzehlung und Entſchuldigung, nicht mit liſtigen, zweifel-lautenden, oder doppelt-ſinnigen, ſondern mit kurzen klaren und verſtändlichen, doch beſcheidenen, züchtigen und ehrbaren Worten ſeine Sünde, weil mans ſich ſchuldig weiß, erklären. 3.

3. Gänzlich und vollkommentlich, das iſt, keine ſchwere bewußte Sünde, noch deren bekante Zahl, noch einige zu offenbaren nothwendige Umſtände verſchweigen, weil auf ſolche Weiſe die Beicht nicht gültig wäre, ja man verſündigte ſich gröblich, indem man das Sacrament ſchändete, und wäre man doch folglich ſchuldig alle die Beichten, worinnen man etwas wiſſentlich, oder mit Fleiß, oder aus unbeſcheidener Furcht oder Schamhaftigkeit verſchwiegen, nothwendig zu wiederholen. Geſchieht es aber, daß man nach reifer Erforſchung ſeines Gewiſſens eine ſchwere Sünde aus natürlicher Vergeſſendeit ausgelaſſen hätte, würde man auch von dieſen, gleichwie von andern losgeſprochen, wann man ſonſt eine wahre Reu über alle bekannte und unbekannte Sünde hätte, doch mit dieſer Bedingnüß, das wanns einem nachmalen beyfält, man ſchuldig iſt nur die vergeſſene Sünde zu beichten. Welches auch zu verſtehen iſt von einem, dem nach der Beicht gleich eine Todt-Sünde beyfiele, ein ſolcher müßte, wann er könte, wieder beich-

beichten, ehe er communicirte, fiele ſie ihm aber bey auf der Communicanten-Bank, daß er ohne merkliche Schande oder aus Mangel der Gelegenheit nicht gleich wieder beichten könte, alsdann möchte er mit Reu communiciren, und nachdem die vergeſſene Sünde beichten.

Iſt es aus der H. Schrift zu erweiſen, daß man dem Beicht-Vatter müſſe alle ſchwere Sünden bekennen?

Ja klärlich aus der Einſetzung dieſes Sacramets: Es hat Chriſtus ſeine Jünger und ihre Nachfolger die rechtmäßig-geweihete Prieſter geſetzet als Richter über die Sünde zu urtheilen, ſprechend: Nehmet hin den H. Geiſt: welchen ihr die Sünde erlaſſet, denen ſeynd ſie erlaſſen: und welchen ihr ſie behaltet, denen ſeynd ſie behalten. Joh. 20, 22. ꝛc. Nun kan die Meinung Chriſti in dieſen Wörtern nicht geweſen ſeyn, daß die Jünger und ihre Nachfolger freventlich ohne Unterſcheid des Sünders, und blindlings ohne Erkanntnüß der Sache ſollen die Sünden erlaſſen oder behalten, weil nach Auſſage der H. Schrift man

dieſelbe halten ſoll als vernünftige, für- ſichtige, kluge und getreue Ausſpender der Geheimnüſſen GOttes. Luc. 12, 42. 1. Cor. 4, 1. ꝛc. Folglich müſſen die Prieſter aus der eigenen Bekanntnüß des Sünders urtheilen, ob und wann ſie die Sunde erlaſſen, oder behalten ſollen.

Die Prieſter ſeynd Kraft ſelbiges Amts Seelen-Aerzte, welche nach Unterſcheid und Umſtände der Seelen-Krankheiten den kranken Sünder heilen, ihm tuchtige, heilſame und Präſervativ-Mittel geben ſollen. Ezech. 34, 4. Was aber der Arzt nicht weiß, kan er nicht heilen. Sie ſeynd auch Lehrer, welche nicht allein durchs predigen insgemein, ſondern auch insbeſondere den irrenden Sunder unterrichten, und ſonderlich in geheimen Gewiſſens-Fällen den rechten Weg, wie dieſer oder jener ſich aus ſeinem Sunden-Stand herausmachen und verhalten müſſe, zeigen ſollen. Ap. Geſch. 20, 27. 2. Tim. 4, 2. welches alles unmöglich geſchehen kan, wann der Prieſter nicht umſtändliche Nachricht

hat

hat durch eigene, aufrichtige Anklagung des Sünders.

Dieſem zufolge ſagt der H. Johannes: ſo wir unſere Sünde bekennen, ſo iſt GOtt getreu und gerecht, daß er uns unſere Sünde vergebe. 1. Joh. 1, 9. Nun kan dieſes nicht verſtanden werden von der Bekanntnüß der Sünden, welche GOtt allein geſchieht, weilen dieſer Bekanntnuß an keinem Ort des ganzen H. Evangelii die Gnad der Vergebung der Sünden verſprochen iſt; folglich muß der Apoſtel ſich bezogen haben auf die Bekanntnuß der Sünden, ſo denen Prieſtern geſchieht, worauf dann GOtt getreu iſt, daß er ſein Wort halte, ſo er gegeben, Joh. 20, 23. und alſo auf unſere Reu-müthige Bekanntnüß, u. prieſterliche Losſprechung uns auch unſere Sünde vergebe.

Nicht minder wird dieſes erwieſen aus dem H. Jacobo, welcher, nachdem er von den Prieſtern der Kirchen, und von der Vergebung der Sünden geredet hatte, ſogleich dieſe merkwürdige Schluß-Rede hinzuſetzet: Darum ſo bekennet einer

dem

dem andern eure Sünde. Jac. 5, 16. Nun kan aber nicht geſagt werden, daß der Apoſtel gewollt habe, man ſolle einer dem andern ſeines gleichen ohne Unterſcheid die Sünde bekennen, weil dieſe Bekanntnüß in der ganzen H. Schrift keine Verheiſſung hat der Vergebung der Sünden, noch jemalen in Gebrauch geweſen, noch iſt, noch ſeyn wird: Folglich muß der Apoſtel ſich nothwendig bezogen haben auf die Bekanntnüß, ſo da geſchieht den Prieſtern der Kirchen, denen allein die Gewalt, Sünde zu erlaſſen von Chriſto mitgetheilet iſt. Joh. 20, 23.

Iſt die ſogenannte Ohren-Beicht ſchon lang im Gebrauch?

Die Bekanntnüß der Sünden insbeſonder ware nach dem Gebott GOttes ſchon im alten Teſtament im Gebrauch, Num. 5, 6. ꝛc. ſo hieraus klärlich zu erſehen, weil von GOtt ſichere Opfer für ſichere Sünde fürgeſchrieben waren, u. die Prieſter mußten auch nach Art und Umſtände der Sünden mit den Sündern verfahren. Lev. 4. 5. 6. 7.

Sel-

Selbiger Gebrauch ware zur Zeit des H. Johannis; zu welchem Jeruſalem und das ganze Jüdiſche Land hinaus gieng, lieſſen ſich von ihm tauffen, und bekannten ihre Sünde. Matth. 3, 5. ꝛc. Dieſen Gebrauch hat Christus im neuen Teſtament nirgends abgeſchaffet, ſondern vielmehr approbiret, Luc. 17, 14. und durch Einſetzung dieſes Sacraments bekräftiget, wie es der Gebrauch der erſten Chriſtenheit bezeuget, wovon die H. Schrift meldet, daß die Glaubigen bekennet und erzehlet haben, was ſie gethan hatten, Ap. Geſch. 19, 18. daß ſie aber auch ſchon insbeſondere ihre Sünde ſpecificiret haben, bekräftiget der folgende 19. v. daß diejenige, ſo mit fürwitzigen Künſten umgangen waren, die Bücher zum Zeichen ihrer Reu und Beſſerung ohne Zweifel aus Rath der Apoſteln verbrannt haben. Alſo iſt es in der Kirchen zu allen Zeiten für eine göttliche Lehr und Apoſtoliſche Satzung gehalten, daß man ſeine Sünde auch insbeſondere bekennen müſſe. Jac. 5, 16.

Iſt

Iſt aber dieſes nicht ſehr beſchwerlich?

Wann mans recht vernünftig überlegt, gar nicht, dann erſtlich iſt es der Wille Chriſti, welcher auf ſolche Weiſe den Sünder zu Gnaden annehmen will. Matth. 18, 18. und iſt dieſes noch ein groſſes Glück für einen Sünder, daß er durch ein ſo geringes Mittel zu Gnaden kommen kan: ſo wir unſere Sünde bekennen, ſo iſt GOtt getreu und gerecht, daß er uns unſere Sünde vergebe. 1. Joh. 1, 9. Sprüchw. 28, 13.

Zweytens iſt auch gar keine Schande, dann es ja beſſer iſt vor einen einzigen Menſchen ſeine Sünde bekennen, als deſſenthalben am Tag des Gerichts vor der ganzen Welt beſchimpfet zu werden, Eccli. 4, 24. ꝛc.

Drittens, hat man auch nichts zu beförchten von wegen des Beicht-Vatters, weil derſelbe wohl weiß, was die Schwachheit der Natur, die böſe Welt, das Fleiſch, die Gelegenheit und Verführung vermögen, auch geſtehen muß, daß er ſelbſt ein armer, u. zuweilen gröſſerer Sünder ſeye, als das Beicht-Kind,

hat

hat derowegen mit denſelben vielmehr ein herzliches Mitleiden, Hebr. 5, 2. ꝛc. ja er erfreuet ſich mit den Engeln im Himmel, wann ein Sünder ernſtliche Buß thut. Luc. 15, 10. und über dieſes alles iſt der Beicht-Vatter durch das Sigill der Beicht höchſt verbunden, alles, was er durch die Beicht vernommen, auf ewig zu verſchweigen, und keines wegs, auch in keinem Fall ſolcher Kundſchaft ſich zu gebrauchen, indem er im Beicht-Stuhl nicht als bloſſer Menſch, ſondern an ſtatt GOttes ſitzet.

Welches iſt nun die Weiſe zu beichten?

Nachdem man ſich, wie zuvor geſagt, mit allem Fleiß vorbereitet hat, gehet man zum Beicht-Stuhl und ſpricht:

Ich bitte Euer Ehrwürden, ſie wollen mir den heiligen Segen geben, auf daß ich meine Sünde recht und vollkommen beichten möge.

Unterdeſſen ſegnet man ſich?

Im Namen des Vatters und des Sohns und des Heiligen Geiſtes. Amen.

Ich armer ſündiger Menſch bekenne GOtt dem Allmächtigen, und euch Prie-

ſter

ſter an GOttes ſtatt, daß ich von meiner letzten Beicht, ſo vor ... geſchehen iſt, abermal oft und viel geſündiget habe mit Gedanken, Worten und Werken, inſonderheit aber gebe ich mich ſchuldig:

Alsdann bekennet man ſeine Sünden, und wann der Beicht-Vatter nichts weiters zu erinnern hat, kan man nochmahl kurz Reu und Leid erwecken, und ſchlieſſen wie folget:

Dieſe und alle meine Sünden, ſo ich jemalen begangen habe, ſeynd mir leid, und reuen mich von Herzen, weil ich GOtt mein allerliebſtes und höchſtes Gut dadurch beleidiget habe; Ich nehme mir auch feſt und ernſtlich für, mein Leben mit der Gnad GOttes zu beſſern: Bitte derohalben Euer Ehrwürden, ſie wollen mir eine heilſame Buß auferlegen, und mich von allen meinen Sünden an ſtatt GOttes losſprechen.

Nach aufgelegter Buß und empfangener Losſprechung gehet man wieder aus dem Beicht-Stuhl, danket GOtt, u. verrichtet ſeine Buß.

3. Abſatz. Von der Genugthuung.

Muß man die vom Beicht-Vatter auferlegte Buß-Werke verrichten?

Ja freylich, weil dieſe Genugthuung iſt

iſt ein Ergänzungs-Theil des Sacraments, und hat dannenhero aus den Verdienſten Chriſti, ſo uns durch die H. H. Sacramenten zugeeignet werden, gröſſere Kraft, als ſonſt andere freywillig angenommene Buß-Werke: Aus dieſer Urſache kan das Beicht-Kind ſolche Buß weder durch einen andern verrichten laſſen, weder in ein anders, noch ſeiner Meinung nach in ein beſſeres Buß-Werk verändern, ſondern iſt ſchuldig, dieſelbe ſelbſt auf vorgeſchriebene Weiſe und Zeit, hat aber der Beicht-Vatter keine Zeit vorgeſchrieben, zu gelegener Zeit, doch ſobald es füglich geſchehen kan, vor oder nach der Communion zu verrichten. Wann man aber die Buß vergeſſen oder ausgelaſſen hätte, oder ſie wäre einem zu ſchwer, oder zu verrichten unmöglich, müßte man ſich in folgender Beicht darüber anklagen, u. den Beicht-Vatter fragen, was zu thun ſeye.

Warum ſoll aber der Sünder noch einige Genugthuung leiſten, da doch Chriſtus überflüßig für alle genug gethan?

Weil es der gerechte Wille GOttes

iſt

iſt, daß wir auch einige Genugthuung leiſten fur unſere Sünde, und würdige Früchte der Buß thun, Matth. 3, 8. auf daß wir alſo durch unſere Mitwürkung uns theilhaftig machen der überflüßigen Genugthuung Chriſti, durch deſſen Verdienſte allein unſere Werke die Kraft haben, für die zeitliche Straffe der Sünden genug zu thun, gleichwie der Apoſtel ſagen will: Ich erfülle dasjenige, was noch mangelt am Leiden Chriſti in meinem Fleiſch. Coloſſ. 1, 24.

Daß aber auch nach Vergebung der Schuld der Sünde, bisweilen noch eine zeitliche Straffe in dieſer oder jener Welt abzubüſſen überbleibe, iſt zu erſehen an Adam und Eva. Gen. 3, 16. ꝛc. an den Iſraeliten, Num. 14, 20. ꝛc. an David, 2. Kön. 12, 13. ꝛc. Welcher ob zwar er gehöret, daß GOtt ſeine Sünd hinweggenommen, dannoch deſſenthalben von GOtt mit Straffen heimgeſuchet worden, derowegen er auch nicht aufgehöret ſelbige abzubüſſen. Pſ. 6, 41. 50. ꝛc. So ermahnet uns auch die H. Schrift durchgehends zur Buß, alſo daß wir auch

der

der vergebenen Sünde halben nicht ſollen ohne Furcht ſeyn, Eccli. 5, 5. welches nicht nothwendig wäre, wann Chriſtus alſo für uns genug gethan hätte, daß auch ohne all unſer Mitwürken und Büſſen ſeine Genugthuung uns zu Nutzen kommen möchte.

Wobey wir aber in dem rechten Sinn und Verſtand unſerer H. Kirchen bekennen, daß die Genugthuung, ſo wir für unſere Sünde leiſten, nicht alſo unſere Genugthuung ſeye, daß ſie nicht durch Chriſtum geſchehe, ſondern wir glauben, daß die wir aus uns als aus uns nichts vermögen, 2. Cor. 3, 5. Folglich was wir vermögen, ſelbiges nicht anders vermögen, als durch die Gnad deſſen, der uns ſtärket. Philip. 4, 13. und alſo unſere ganze Genugthuung, gleichwie der Verdienſt unſerer guten Werken allein gegründet ſey auf die Verdienſten Chriſti, in und durch welchen wir verdienen, und genug thun.

Sitten-Lehr.

So wir geſündiget haben, ſollen wir die Buß nicht aufſchieben von einem Tage

ge zu dem andern, ſondern ohne einzigen Verzug uns zu GOtt bekehren, Eccli. 5, 4. ꝛc. und durch dieſes Sacrament Nachlaſſung unſerer Sünden ſuchen, 1. Joh. 1, 9. dabey aber wohl bemerken, daß es nicht genug ſey ſeine Sünde beichten, ſondern höchſt nothwendig ſeye, daß wir auch darüber herzliche Reu haben, und einen ernſtlichen Willen uns zu beſſern, ohne welches alles Beichten ganz vergebens iſt. Nach der Beicht ſoll einem jeden geſagt ſeyn, was Chriſtus ſpricht: Siehe du biſt geſund worden, ſündige hinführo nicht mehr, damit dir nicht was ärgers wiederfahre. Joh 5, 14. Dann eine aufrichtige Beſſerung des Lebens iſt die beſte Buß, wann nemlich unſere Glieder, gleichwie ſie gedienet haben der Ungerechtigkeit, alſo forthin dienen der Gerechtigkeit zu der Heiligung. Rom. 6, 19.

X. Unterrichtung
Von der H. Communion.

Was wird erfordert zur würdigen Comunion?

1. Die Vorbereitung des Leibs, welche

che in dem beſtehet, daß man mit ehrbarer Kleidung nach Stands-Gebühr, mit züchtigen und demüthigen Leibes-Geberden erſcheine, und nach dem Gebott und Gebrauch der Kirchen nüchtern ſeye: das iſt, von Mitternacht weder gegeſſen noch getrunken habe, wie es die Würdigkeit dieſes H. Sacraments erfordert. Es ſeye dann, daß einer krank und in Gefahr zu ſterben wäre, alsdann es auch erlaubt iſt, zu communiciren, obſchon man nicht nüchtern iſt.

2. Die Vorbereitung der Seelen, woran am meiſten gelegen iſt, ſo in dem beſtehet, daß man feſtiglich glaube die wahrhaftige Gegenwart Chriſti in dieſem Sacrament, und nach dem Rath des Apoſtels ſich zuvor ſelbſt prüfe, das iſt, mit einem guten Gewiſſen, und mit einem, durch vorhergegangene reumüthige Beicht, von allen ſchweren Sünden gereinigten Herzen, mit tiefſter Demuth und eifrigſter Andacht hinzu gehe; dann wer unwürdiglich dies Brod eſſen, oder den Kelch des HErrn trinken wird, der wird ſchuldig ſeyn an dem Leib und Blut

des HErrn, ja er iſſet und trinket ihm ſelbſt das Gericht, dieweil er den Leib des HErrn nicht unterſcheidet. 1. Cor. 11, 27. ꝛc.

Mit was für einer Meinung ſoll man zu dieſem Sacrament gehen?

1. Zu dem Ziel und End, zu welchem es Chriſtus eingeſetzet, nemlich zur Gedächtnuß ſeines bittern Leidens u. Sterbens. 1. Cor. 11, 26.

2. Damit man durch dieſe himmliſche Speiſe geiſtlicher Weiſe geſpeiſet, im geiſtlichen Leben der Gnaden erhalten, geſtärket, und mit CHriſto inniglichſt vereiniget werde. Joh. 6, 56. ꝛc.

3. Auf daß man durch dies Sacrament empfange das ſicherſte Pfand der zukünftigen Auferſtehung und des ewigen Lebens. Joh. 6, 55.

1. Abſatz. Von der weſentlichen Gegenwart Chriſti.

Was empfängt man in dieſem Sacrament?

Das wahre Fleiſch und Blut ſamt Seel und Gottheit unſers HErrn JEſu Chriſti wahrhaftig und weſentlich, wie er ſelbſt ſagt: das iſt mein Leib, der für

euch

euch wird gegeben, Luc. 22, 19. dies iſt mein Blut, das für euch wird vergoſſen werden. Matth. 26, 28. Nun iſt aber für uns dargegeben der wahre Leib, und vergoſſen das wahre Blut Chriſti, alſo empfängt man ihn auch wahrhaftig; darum ſpricht Chriſtus, da er von der zukünftigen Einſetzung dieſes Sacraments redet: Joh. 6. Das Brod, das ich geben werde, iſt mein Fleiſch für das Leben der Welt. v. 52. Mein Fleiſch iſt wahrhaftig eine Speiſe, und mein Blut iſt wahrhaftig ein Trank, v. 56. nicht aber auf eine materialiſche Weiſe, als wann man das rohe Fleiſch und Blut Chriſti genieſſen ſolle, wie es die Juden zu Capharnaum, v. 53. ja etliche von ſeinen Jüngern vermeinten, v. 61. dann der Geiſt iſt der lebendig machet, das Fleiſch iſt nichts nutz: Das iſt, auf ſolche Weiſe, wie es die Capharnaiten meineten: ſondern die Worte Chriſti ſeynd Geiſt und Leben, v. 64. darum muß es geiſtlich geurtheilet werden, 1. Cor. 2, 14. und zwar alſo, daß die Worte Chriſti allenthalben nach den Buchſtaben ih-

ren eigenen Verſtand behalten, dann das Wort GOttes muß allemal ſo verſtanden werden, wie es lautet, es ſeye dann, daß eine dunkele Stelle der Schrift durch eine andere erkläret müſſe werden. Wan dieſes geſchieht, ſo folget dieſer Schluß, daß Chriſtus in dieſem Sacrament auf eine ſonderbare geiſtliche Sacramentaliſche Weiſe, Joh. 6, 64. doch zugleich wahrhaftig, Joh. 6, 56. und weſentlich gegenwärtig ſeye. Matth. 26, 62.

Könte man aber nicht ſagen, daß die Worte Chriſti bedeutnüß-weiſe zu verſtehen, und ſo viel heiſſen, als: dies Brod bedeutet meinen Leib?

In einem Teſtament muß alles klar, und nichts figürlicher Weiſe genommen ſeyn, weil ſonſt die Erben betrogen würden: alſo kan auch Chriſtus der HErr im H. Abendmahl nicht bedeutnüß-weiſe geredet haben, welches ſeine Wörter, und der Apoſtel deutlich genug zu verſtehen gegeben, denen, die da glauben, Joh. 6, 65. ſonderlich weil Chriſtus ſagt: dies iſt der Kelch, das neue Teſtament in meinem Blut, Luc. 22, 20. ein Teſtament aber kan nicht ſeyn ohne Blut, wie es der

Apo-

Apoſtel weitläuftig darthut. Hebr. 9. Desgleichen könte der Apoſtel nicht mit Wahreit ſagen, daß wer unwürdig dies Sacrament empfängt, ſchuldig werde an dem Leib und Blut des HErrn, ja ihm ſelbſt das Gericht eſſe und trinke, weil er den Leib des HErrn nicht unterſcheidet. 1. Cor. 11, 27. ꝛc. wann der wahre Leib Chriſti nicht zugegen wäre.

Ein anders iſt, da Chriſtus ſich nennet einen Weg, Joh. 14, 6. eine Thür, Joh. 10, 7. einen Weinſtock, Joh. 15, 1. dann, daß dieſes Bedeutnüß-weiſe geredet ſey, iſt offenbar aus dem Erfolg der Schrift. Daß er aber ſagt: ich bin ein wahrer Weinſtock, ſolches ſpricht er, ſich zu unterſcheiden von einem wilden, fremden und unfruchtbaren Weinſtock, wovon die Propheten, Iſa. 5, 4. und Jerem. 2, 21. reden: Gleicherweiſe, wie er ſich einen guten Hirten nennet, ſich von einem Miedling zu unterſcheiden. Joh. 10, 11. Weit anders wäre es zu verſtehen, wann er geſprochen hätte: Ich bin wahrhaftig ein Weinſtock, gleichwie er geſagt: mein Fleiſch iſt wahrhaftig eine

Spei-

Speiſe; weil eine ſolche Redens-Art vielmehr ſagen will. Und findet man in ganzer Heil. Schrift keine Stelle, wo er ausdrücklicher reden könne. Derowegen dieſe Worte Chriſti unmöglich Bedeutnüß-weiſe können verſtanden werden, eben ſo wenig, wie dieſe von Chriſto: Dies iſt mein geliebter Sohn, Matth. 3, 17. Dieſer iſt wahrhaftig der Welt Heiland. Joh. 4, 42.

Iſt es aber gewiß, daß Chriſtus Joh. 6. geredet habe von der zukünftigen Einſetzung des H. Abendmahls?

Ganz unſtreitig, dann daß der letzte Theil dieſes Capitels von 48. v. nicht nur von dem Glauben an Chriſtum zu verſtehen ſey, iſt erſtlich klärlich zu erſehen aus der Auslegung Chriſti ſelbſt, indem er nicht ſpricht, das Brod, das ich gebe, oder gegeben habe, ſondern das ich geben werde, iſt mein Fleiſch, v. 52. welches die zukünftige Zeit bedeutet: der Glaube aber an Chriſtum ware ſchon zu der Zeit, da Chriſtus dieſes redete, ja ſogar vor Chriſti Ankunft gebotten. Zweytens, hätten die Juden, ja die Jünger

Chri-

Chriſti ſelbſt es von dem Glauben an Chriſtum verſtanden, hätten jene keine Urſach gehabt, darüber zu zanken, und zu ſprechen: wie kan uns dieſer ſein Fleiſch zu eſſen geben? v. 53. und die Jünger keine Urſache darüber zu murren, daß es eine harte Rede ſeye, v. 61. Maſſen es nichts auſſerordentliches geweſen wäre, wann Chriſtus nur hätte wollen geſagt haben, daß man ihn als ein lebendiges Brod durch den Glauben eſſen, oder faſſen ſolte: Gleicherweiſe, da Chriſtus ſich bald ein Licht der Welt, bald einen Weg, dann eine Thüre, dann einen Weinſtock ꝛc. nennete, welche Reden keinen bewundert haben, weilen ſie gleich begriffen, daß es von dem Glauben an Chriſtum, und nicht, wie die Wörter an ſich lauten, zu verſtehen ſey; allein, da er ſpricht, daß das Brod, welches er geben werde, ſey ein Fleiſch, darüber verwundern ſich die Juden, v. 53. Es murren die Jünger, v. 62. Ja viele ſeiner Jünger wurden dieſer Rede halber von Chriſto abtrünnig. v. 67. Da dieſes letztere Chriſtus geſehen, und wann die

Rede Chriſti anders, als wie ſie lautete, wäre zu verſtehen geweſen, wäre es ja billig geweſen, daß es Chriſtus ihnen, wie er ſonſt gethan, ausgeleget hätte; dann es kame den Jungern zu, wie Chriſtus ſelbſt ſagt, Luc. 8, 10. zu wiſſen die Geheimnüſſen des Reichs GOttes, gleicherweiſe, wie ſich Chriſtus am Brunnen explicirte dem Samaritaniſchen Weibe, welche ſich auch verwunderte, daß Chriſtus ihr ein lebendiges Waſſer geben wolte. Joh. 4, 10. ꝛc. Da dieſes aber nicht geſchehen, iſt daraus zu ſchlieſſen, daß die Wörter Chriſti alſo zu verſtehen, wie ſie lauten, und wie ſie die Juden und Jünger verſtanden haben, gleichwie jene Wörter CHriſti, da er ſich einen Sohn GOttes genennet, worüber ſich die Juden auch allemal geärgert. Folglich iſt der letzte Theil des Capitels Joh. 6, alſo wie es lautet, zu verſtehen vom Heiligen Abendmahl.

Könte man dann nicht ſagen, daß Chriſtus nur von einer pur geiſtlichen Genieſſung geredet habe, indem er ſpricht: der Geiſt iſts, der lebendig machet: das Fleiſch iſt nichts nutz?

Hiebey iſt wohl zu merken, daß wann

auch Chriſtus an dieſem Ort Joh. 6, 64. von ſeinem Fleiſch geredet hätte, ſo hat er wollen ſagen von der Weiſe, wie die Capharnaiten meineten, als wann man das rohe Fleiſch Chriſti Stückweiſe eſſen ſolte: Allein da Chriſtus redet von der Weiſe, wie er wahrhaftig in dieſem Sacrament zugegen iſt, ſo kan man keineswegs glauben, daß er geredet von ſeinem Fleiſch, indem er, ſo oft er davon Meldung thut, allemal geſagt: mein Fleiſch Joh. 6, 56. und nicht: das Fleiſch wie Joh. 6, 64. dann wie könte man ohne groſſe Gotteslästerung von dem Fleiſch Chriſti ſagen, daß es nichts nutz ſeye, indem Chriſtus ſelbſt davon ſpricht Joh. 6, 55. Wer mein Fleiſch iſſet, der hat das ewige Leben? Derowegen da Chriſtus ſagt: das Fleiſch iſt nichts nutz, verſtehet er durch das Fleiſch die menſchliche Vernunft, welche dies Geheimnüß nicht begreiffet, ſondern der Geiſt, der durch den Glauben erleuchtet iſt, darum ſetzet er gleich hinzu: Es ſeynd etliche unter euch, die nicht glauben. Joh. 6, 65. Daß aber Chriſtus durch das

Fleiſch verſtanden habe die menſchliche Vernunft, iſt aus einer andern dergleichen Stelle der H. Schrift zu ſehen, wo Chriſtus zu Petro ſpricht, nachdem derſelbe ihn für den Sohn des lebendigen GOttes ausgeruffen: ſelig biſt du Simon Barjona, dann Fleiſch und Blut, das iſt, die menſchliche Vernunft, hat dir das nicht offenbaret, ſondern mein Vatter, der im Himmel iſt. Matth. 16, 17. Auf dergleichen Weiſe nennet der Apoſtel die menſchliche Vernunft Fleiſch und Blut: Rom. 8, 5. Gal. 1, 16. ꝛc.

Aus dieſen ſelbigen Chriſti Wörtern folget dann ein ganz anderer Schluß, daß nemlich Chriſtus in dieſem Sacrament ſein Fleiſch auf eine ſolche Weiſe gebe, die das Fleiſch, das iſt, die menſchliche Vernunft nicht begreiffen kan: wann aber CHriſtus nur auf eine pur geiſtliche Weiſe uns ſein Fleiſch hinterlaſſen hätte, ſelbiges könte die menſchliche Vernunft gar leicht begreiffen; ſo muß man dann ſchlieſſen, daß Chriſtus ſein Fleiſch wahrhaftig und weſentlich auf eine geiſtliche Weiſe uns zur Speiſe

ſe gebe, wie er auch geſprochen: Mein Fleiſch iſt wahrhaftig eine Speiſe, Joh. 6, 56. welches die menſchliche Vernunft nicht begreiffen kan ohne ſonderbare Hülf der Gnade, wie Chriſtus bekräftiget am nächſten Vers: darum hab ich euch geſagt: niemand kan zu mir kommen, es ſey ihm dann gegeben von meinem Vatter. Joh. 6, 66. Und dieſes iſt, was Chriſtus am ſelbigen Capitel hat ſagen wollen denen, die nicht glaubten, und dies Geheimnuß nach der menſchlichen Vernunft urtheilen: das Fleiſch, das iſt die Vernunft, iſt nichts nutz hierzu, ſondern der Geiſt, das iſt der Glaube, macht lebendig, dann der thierliche Menſch verſtehet das nicht, was den Geiſt GOttes angehet: dann es iſt ihm eine Thorheit, und er kans nicht verſtehen, dieweil es geiſtlich, das iſt, aus dem Glauben, geurtheilet wird, aber einer, der geiſtlich iſt, das iſt, ein Glaubiger urtheilet alles, ſagt der Apoſtel, 1. Cor. 2, 14. ꝛc.

Iſt aber auch noch Brod oder Wein da, wann der Leib und das Blut Chriſti zugegen iſt?

Gar nicht; ſondern ſobald ein ordentlich geweiheter Prieſter dies Sacrament auf den Altar nach der Einſetzung handelt und conſecriret, wird das Brod, Kraft göttlichen Worts in den Leib, und der Wein in das Blut Chriſti verwandelt, alſo daß nur allein die zufällige Geſtalten des Brods und Weins, das iſt, was den menſchlichen Sinnen, als dem Geſicht, dem Geſchmack und Gefühl vorkommt, wunderbarer Weiſe da bleiben, welches die ſüſſe Vorſichtigkeit GOttes darum alſo verordnet, weil es ſich gar nicht geziemen würde, wann man das Fleiſch und Blut Chriſti in eigener ſichtbarlicher Geſtalt genieſſen müßte. Daß aber die Subſtanz oder das ganze Weſen des Brods und des Weins verwandelt werde, iſt ebenfalls gewiß aus den Wörtern Chriſti, welche, weil ſie deutlich ſeynd, nach dem Buchſtaben müſſen verſtanden werden: das iſt mein Leib, dies iſt mein Blut. Matth. 26, 26. ꝛc. und nicht in oder unter, oder mit die-

dieſem Brod iſt mein Leib ꝛc. Nun iſt es aber gar nicht billig, daß man ohne Noth und Urſach das Wort GOttes, welches doch allenthalben nach etlicher Meinung klar ſeyn ſoll, anders verſtehe oder auslege, als wie es lautet.

Der Apoſtel ſagt aber, das Brod, das wir brechen, iſt das nicht die Gemeinſchaft des Leibs Chriſti?

Alſo redet er 1. Cor. 10, 16. Er will aber dadurch gar nicht ſagen, daß das Brod eine Gemeinſchaft habe mit Chriſto, und alſo Brod bleibe, ſondern er zeiget an die Gemeinſchaft, die wir durch dies Sacrament mit Chriſto haben, darum ſetzet er klärlich hinzu: Wir viele ſeynd ein Brod, und ein Leib, nemlich mit Chriſto, alle die wir eines Brods theilhaftig werden. Daß es alſo zu verſtehen, bekräftigen die Gleichnüſſen, die der Apoſtel am ſelbigen Ort beyfüget, daß die Juden, ſo die Opfer eſſen, des Altars theilhaftig werden; und die Heiden, ſo von dem, was den Abgöttern geopfert iſt, eſſen, ſich in die Gemeinſchaft der Teufel begeben. Alſo will der Apoſtel auch andeuten nicht eine Ge-

meinſchaft Chriſti mit dem Brod, ſondern die Gemeinſchaft Chriſti mit denen, die eines geſegneten Brods theilhaftig werden. Daß es aber hier und an andern Orten noch Brod genannt wird, iſt theils wegen der Geſtalten des Brods, weil es zuvor Brod geweſen, gleichwie die Schrift ſagt: Die Blinden ſehen, die Lahmen gehen, weil ſie zuvor blind und lahm geweſen. Matth. 11, 5. Und den Wein zu Cana in Galiäa Waſſer nennt, weil es waſſer geweſen. Joh. 2, 9. theils und ſonderlich, weil es ein geiſtliches, übernatürliches, himmliſches und lebendiges Brod iſt, wie Chriſtus ſagt. Joh. 6, 51.

Wie kan eine ſolche Verwandlung oder Tranſubſtantiation geſchehen?

Durch die Allmacht GOttes, und das kräftige Wort deſſen, der geſagt, dies iſt mein Leib. Dem wir ſicherlich mehr glauben, weil er als die ewige Wahrheit in ſeinem Wort nicht fehlen kan, als unſerer ſchwachen Vernunft, die man nach der Lehr des Apoſtels in Glaubens-Sachen gefangen nehmen muß zum Gehor-

horſam Chriſti. 2. Cor. 10, 5. Wann eine ſo groſſe Kraft iſt in dem Wort GOttes, daß anfangt zu ſeyn, was nicht war, als Himmel und Erde, die nicht waren; Er hats aber geſagt, und ſie ſeynd gemacht, er hats befohlen, u. ſie ſeynd erſchaffen worden; Pſ. 148, 5. wie viel vernünftiger iſt es dann zu glauben, daß das Wort GOttes auch die Kraft habe, dasjenige, was ſchon iſt, in ein anders zu verwandeln, wie er aus den Leim der Erden den Adam Gen. 2, 7. aus der Rippe Adams die Evam gemacht; Gen. 2, 22. Lot ſein Weib in eine Salz-Säule Gen. 19, 26. die Ruthe Moyſis in eine Schlange verändert; Exod. 4, 3. ja das Manna oder Himmel-Brod in alles, was nur ein jeglicher begehrete, Weish. 16, 21. und zu Cana in Galiäa das Waſſer in Wein verwandelt hat. Joh. 2, 8. Alſo hat er geſagt: das iſt mein Leib, und es iſt worden. Bey den Menſchen iſt dies unmöglich, aber bey GOtt ſeynd alle Ding möglich. Matth. 19, 26. Wann Chriſtus unſeren thierlichen, irdiſchen und verweslichen Leib

in

in der allgemeinen Auferſtehung ganz geiſtlich und unverweslich, 1. Cor. 15, 44, ꝛc. ja ſeinem verklärten Leibe gleichförmig machen wird nach der Würkung, damit er auch alle Dinge ihm kan unterwerfen; Philipp. 3, 21. Wie ſolte er, in welchem die ganze Völle der Gottheit leibhaftig wohnet, Coloſſ. 2, 9. dann auch nicht machen können, daß ſein Leib zugleich leibhaftig nach dem Weſen, und geiſtlich nach der Weiſe in dieſem Sacrament gegenwärtig ſeye? Wie wir auch glauben, daß Chriſtus im letzten Abendmahl ſein Fleiſch und Blut wahrhaftig nach dem Weſen ſeinen Jüngern gegeben habe, aber die Weiſe ware geiſtlich und unbegreiflich, dann eben denſelben, den ſie empfiengen, ſahen ſie für ihren Augen.

2. Abſatz. Von der weſentlichen Gegenwart Chriſti auſſer der Nieſſung.

Iſt Chriſtus auch wahrhaftig zugegen, ehe und bevor dies Sacrament genoßen wird?

Ohne allen Zweifel; weil das Wort GOttes kräftig, und ohne Verzug ſeine Würkung hat: alſo iſt Chriſtus gegenwär-

wärtig, ſo bald der Prieſter die Einſe-
zungs-Wörter geſprochen: das iſt mein
Leib ꝛc. Dann ehe es die Apoſteln im
letzten Abendmahl genoſſen, ſprach Chri-
ſtus: das iſt mein Leib, und nicht: daß
wird mein Leib ſeyn oder werden, wo-
fern oder wann ihrs genieſſen werdet.

Dieſes bekräftigen die Wörter des
Apoſtels, das Brod, das wir brechen,
und der Kelch den wir ſegnen, iſt das
nicht die Gemeinſchaft des Leibs und des
Bluts Chriſti? 1. Cor. 10, 16. woraus
klärlich zu ſchlieſſen, daß, wann das
Brod gebrocken, das iſt, conſecriret,
und der Kelch geſegnet wird, ſchon da
ſeye der Leib und das Blut Chriſti, alſo
vor der Nieſſung: wann aber Chriſtus
nur in der Nieſſung da wäre, hätte der
Apoſtel ſagen müſſen, daß das Brod,
das wir eſſen, und der Kelch, den wir
trinken, ſeye die Gemeinſchaft des Leibs,
und des Bluts Chriſti.

So kan auch die Nieſſung an ſich ſelbſt,
oder der Glaube des Communicanten
ſolche Kraft nicht haben, den Leib Chri-
ſti gegenwärtig zu machen, und wanns
der

der Glaube, durch welchen alle Dinge möglich ſeynd, Marc. 9, 22. auch vermögte, ſo hätte der Prieſter nichts dabey zu thun, und die Einſetzung Chriſti wäre vergebens. Derohalben gehöret die Nieſſung nicht zur Weſenheit des Sacraments, ſondern nur zum Gebrauch und Würkung des Sacraments; Gleicherweiſe, wie jenes Waſſer, ſo auf der Hochzeit zu Cana durch Chriſti Wort in Wein verwandelt worden, Wein ware und geblieben wäre, wann es ſchon nicht wäre genoſſen worden, ob zwar es ohne Nieſſung nicht getränkt hätte; Alſo auch iſt und bleibt ein Sacrament des wahren Leibs u. Bluts Chriſti, wann es ſchon nicht genoſſen wird, ſoll es aber bey dem Menſchen würken, muß ers empfangen, wie Chriſtus ſpricht: Nehmet hin und eſſet. Matth. 26, 26.

Aus dieſer Urſachen wird auch dieſes Sacrament zur öffentlichen Anbettung ausgeſetzet: dann, wann die Iſraeliten der Arche, in welcher nur der güldene Eimer, der das Manna hatte, und die Ruthe Aarons, welche grün worden war,

und

und die Tafeln des Bundes zur Gedächtnüß aufbehalten waren. Hebr. 9, 4. ſo viel Ehre erzeigten, öffentlich dieſelbe vor ihnen durch die Prieſter herum tragen lieſſen, Num. 10, 33. 2c. 2. Kön. 6. 2c. ja vor derſelben auf die Knie fielen, Joſ. 7, 6. 2c. wie viel billiger iſt es dann, daß wir Chriſto unſerm HErrn, den alle Engel GOttes anbetten, Hebr. 1, 6. in dieſem Sacrament göttliche Ehr erweiſen, dadurch betten wir kein Brod an, weil nach unſerem Glauben keines mehr da iſt; noch die Geſtalten des Brods, welche nur äuſſerliche Zeichen ſeynd; ſondern wir betten Chriſtum an, welchen wir unter den Geſtalten des Brods wahrhaftig gegenwärtig zu ſeyn glaubē.

Wie iſts aber möglich, daß eben derſelbe Leib an ſo vielen Orten, in ſo vielen Hoſtien zugegen ſeye?

Wir glauben tauſend andere Sachen, die man eben wenig begreiffen kan, als dieſes, Exempelweis: daß eben daſſelbe Manna oder Himmel-Brod in ſo viel tauſend Münden allemal geweſen ſeye das, was ein jeglicher nur begehrete.

Weish. 16, 21. und dergleichen. Dann wann die Werke GOttes von ſeinem Geſchöpf alle könten mit der Vernunft begriffen werden, wären ſie nicht wunderbarlich zu nennen; alſo iſt es bey GOtt, bey dem kein Ding unmöglich iſt, Luc. 1, 37. auch möglich, daß eben ſelbiger Leib in vielen Hoſtien, ja wann man eine Hoſtie in viele Stücklein zertheilte, in allen u. jeden eben derſelbe unzertheilte ganze Chriſtus gegenwärtig ſeye, wie der Apoſtel ſpricht, daß die Communicanten des Leibs Chriſti theilhaftig werden, nicht Stückweis, ſondern ohne Zweifel gänzlich, alle, die eines Brods theilhaftig werden; 1. Cor. 10, 17. Alſo, gleichwie wir glauben, daß, da Chriſtus im H. Abendmahl ſich ſelbſt ſeinen 12. Jüngern gegeben, ohne ſeine leibliche Gegenwart ihnen zu entziehen, er zu gleicher Zeit an 13. Oertern geweſen; eben ſo geſchieht es noch heutiges Tags, daß Chriſtus, ohne ſeine leibliche Gegenwart den Seligen im Himmel zu entziehen, in allen conſecrirten Hoſtien in der ganzen Welt wahrhaftig gegenwärtig ſeye, aber

auf eine ſonderbare, übernatürliche und ſacramentaliſche Weiſe, welche der blöde Verſtand eines Menſchen ſich nicht unterſtehe zu erforſchen, dann GOttes Macht allein iſt groß, und wird von den Demüthigen nicht unterſuchet, ſondern geehret. Eccli. 3, 21. ꝛc.

Wann einer unwürdig communicirte, bekäme er dannoch den wahren Leib Chriſti?

Weil wir glauben, daß, Kraft der Einſetzungs-Wörter Chriſtus wahrhaftig gegenwärtig ſey, und auch ſo lange da bleibe, bis die Geſtalten des Brods oder des Weins vergehen, oder verzehret werden, alſo folget, daß ein ſolcher ebenfalls empfange den wahren Leib Chriſti und das wahre Sacrament, nicht aber die Früchten und Würkungen des Sacraments, und alſo nur zu ſeinem Verderben. Welches zu erſehen aus dem daß ſich Chriſtus ſelbſt im letzten Abendmahl dem Verräther Judä nicht geweigert habe, Matth. 26, 20. ꝛc. aber nach dem Biſſen fuhre der Satan in ihn. Joh. 13, 27. Desgleichen ſagt der Apoſtel, daß ein ſolcher Unwürdiger ſchuldig werde

de an dem Leib und Blut des HErrn, das iſt, als wann er ihm ſelbſt den Sohn GOttes wiederum creutzigte, und ihm zum Spott machte; Hebr. 6, 6. ja ihm ſelbſt das Gericht eſſe, dieweil er den Leib des HErrn nicht unterſcheidet. 1. Cor. 11, 27. ꝛc.

Wie aber, wann die H. H. Hoſtien verweſen, zerbrochen oder verletzet werden?

Die Geſtalten des Brods allein verweſen, dann Chriſtus kan nicht verweſen, noch zerbrochen, noch verletzet werden. Rom. 6, 9. So aber einer aus Bosheit die H. Hoſtie verunehrte, der würde ſchuldig an dem Leib des HErrn. 1. Cor. 11, 27. Weil er gleichfalls den Sohn GOttes mit Füſſen tritt, und das Blut des Teſtaments unrein achtet, dadurch er geheiliget iſt worden. Hebr. 10, 29.

3. Abſatz. Von der Communion unter beyden Geſtalten.

Iſt es ein Gebott GOttes, unter beyden Geſtalten zu communiciren?

Nein; wohl aber dies Sacrament unter beyden Geſtalten zu handeln und zu conſecriren: weil, da Chriſtus im letzten Abendmahl dies Sacrament eingeſetzet,

die

die Schrift ausdrücklich meldet, daß die zwölf Apoſtel allein mit Chriſto verſam̃let geweſen, Matth. 26, 20. Marc. 14, 17. Luc. 22, 14. welche er damalen zu Prieſter geordnet, und ihnen, und ihren rechtmäßigen Nachfolgern im Prieſterthum allein befohlen zu thun, wie er gethan hatte, ſprechend: das thut zu meiner Gedächtnuß. Luc. 22, 19. Derowegen auch die Prieſter, ſo oft ſie die Gedächtnuß dieſes H. Abendmahls im Opfer der H. Meß verrichten, nothwendig beyde Geſtalten nach der Einſetzung handeln, conſecriren und genieſſen müſſen. Wann nun dieſes Gebott Chriſti alle Menſchen ſoll betreffen, müßten auch alle Prieſter, und dies Sacrament zu handeln und zu conſecriren befugt ſeyn; gleichwie aber jene Wörter Chriſti zu ſeinen Jüngern: Nehmet hin den H. Geiſt: welchen ihr die Sünde erlaſſet, denen ſeynd ſie erlaſſen ꝛc. Joh. 20, 22. nicht alle Menſchen betreffen, ſonſt könte ein jeglicher einer den andern von Sünden losſprechen, ſondern die Apoſtel und ihre Nachfolger allein, alſo be-

trift

trift auch dieſes Gebott allein die Apoſtel und ihre Nachfolger. Folglich, wie wenig die Jünger Chriſti, Matth. 18, 18. und Joh. 20, 23. alle Glaubige fürgeſtellet, da er ihnen das Amt der Schlüſſel aufgetragen, eben ſo wenig kan man mit eben ſelbigen Grund ſagen, haben die 12. Apoſtel alle Glaubige fürgeſtellet, da ihnen das Amt dieſes Sacraments zu handeln aufgetragen wurde. Luc. 22, 19. Dieſem iſt gar nicht nachtheilig, daß der Apoſtel allen Corinthern ohne Ausnahm vortraget die Einſetzung dieſes Sacraments: 1. Cor. 11, 23. ꝛc. dann wie wenig der Apoſtel geſinnet geweſen, alle Corinther zu Prieſter zu ordiniren, und die Handlung dieſes Sacraments ihnen aufzutragen, eben ſo wenig kan er geſinnet ſeyn geweſen, die Corinther zur allemaligen Empfahung beyder Geſtalten zu verbinden, wie auch nicht allemal geſchehen, noch wegen der Verfolgung geſchehen können, wie nachmals ſoll geſagt werden.

Daß Chriſtus geſagt: Trinket alle daraus. Matth. 26, 37. betrafe die Apoſteln

ſteln allein, zu denen er redete, nicht aber die Layen, weilen keine da waren, derowegen meldet die H. Schrift: Sie, das iſt, die Apoſteln, ſo nur zugegen waren, trunken alle daraus, Marc. 14, 23. und mußten ſie freylich alle den Kelch unter ſich theilen, weil der Kelch nicht konte zertheilet werden, gleichwie das geſegnete Brod, Luc. 22, 17. Woraus dann gar kein Gebott für die Layen zu erzwingen iſt, eben ſo wenig als aus dieſem, daß Chriſtus das Brod gebrochen, Marc. 14, 22. daß er des Abends, und nicht des Morgens, wie heutiges Tags geſchieht, das Abendmahl gehalten, Matth. 26, 26. Daß er bey dem Abendmahl, und zwar ernſtlich und ausdrücklich befohlen, daß einer dem andern die Füſſe waſchen ſoll. Joh. 13, 14. ꝛc. welches alles keiner für ein verbindliches Gebott erkennet.

Hat dann Chriſtus kein Gebott gegeben, auch unter beyden Geſtalten dies Sacrament auszuſpenden, u. auſſer der Handlung zu empfangen.

Ein ſolches Gebott iſt nirgends in der H. Schrift zu finden, wohl aber ein Ge-

bott für alle Glaubige ſich dieſes H. Sacraments theilhaftig zu machen, das iſt u. heißt communiciren, in welchem Sinn der Apoſtel ſehr merkwürdig ſpricht: wir viele ſeynd ein Leib, alle die wir eines Brods theilhaftig werden. 1. Cor. 10, 17. daß dieſes aber nothwendig unter beyden Geſtalten geſchehen müſſe, kan aus dem Befehl Chriſti, Joh. 6, 54. nicht allerdings geſchloſſen werden, weil Chriſtus am ſelbigen Capitel, worinn er von der zukünftigen Einſetzung dieſes Sacraments redet, das ewige Leben verſpricht ſowohl denen, die unter einer, als denen, die unter beyden Geſtalten es empfangen, indem er bald von einer, bald von beyden, und zwar mehrmalen nur von einer Geſtalt redet, wie ſonderlich zu ſehen: Joh. 6, 48. 50. 51. 52. 58. 59. ꝛc. Deſgleichen da der Apoſtel Meldung thut vom H. Abendmahl, redet er bald von einer, bald von beyden Geſtalten; 1. Cor. 10, 17. am andern Ort ſpricht er bald vom Eſſen und Trinken, bald vom Eſſen oder Trinken. 1.

Cor. 11, 27. Aus welchen allen man kein ausdrückliches Gebott herführen kan.

Sondern was die Ausſpendung dieſes Sacraments betrift, ſtehet ſolches der Kirchen GOttes frey unter einer oder beyden Geſtalten es auszutheilen, erſtlich nach dem Exempel Chriſti, welcher ſelbſt es denen beyden Jungern zu Emaus nur unter einer Geſtalt gegeben, dann er verſchwand aus ihren Augen, ſo bald ſie das geſegnete Brod empfangen hatten. Luc. 24, 30. ꝛc. Zweytens nach dem Exempel der Apoſteln, welche nur Meldung thun des Brod-Brechens: Ap. Geſch. 20, 7. Drittens nach dem Exempel der erſten Chriſten, welche verharreten in der Lehr der Apoſteln, und in der Gemeinſchaft des Brod-Brechens. Ap. Geſch. 2, 42. und 46. daß durch die Brod-Brechung verſtanden werde das H. Abendmahl, iſt zu ſchlieſſen aus den Wörtern des Apoſtels, der eben ſelbige Weiſe zu reden gebraucht vom H. Abendmahl: das Brod, das wir brechen, iſt das nicht die Gemeinſchaft des Leibs des HErrn? 1. Cor. 10, 16. und doch

geſchieht an gemeldten Oertern Luc. 24, 30. Ap. 2, 42. und 46. item Ap. Geſch. 20, 7. keine Meldung des Kelch-Trinkens, welches auch allemal nicht füglich geſchehen können wegen der Verfolgung, dahero, wie die Geſchichten der Apoſteln melden, hat man auch neben und auſſer der Kirchen das Brod gebrochen, und heimlich für ſich genoſſen hin und wieder in den Häuſern. Ap. Geſch. 2, 46. und aus den Kirchen-Geſchichten iſt zu erſehen, daß die Glaubige damalen dies Sacrament in reinen leinen Tüchlein pflegten mit nach Haus zu nehmen, und für ſich zu genieſſen. So iſt auch gewiß, daß unter den erſten neubekehrten Chriſten viele Nazarener geweſen, die wegen ihrem Gelübd nach dem Geſetz Moyſis, welches viel tauſend unter den Juden noch im Anfang hielten mit Zulaſſung der Apoſteln. Ap. Geſch. 21, 20. kein Wein trunken, und alſo ſich von dem geſegneten Kelch enthielten, welches ihnen die Apoſteln nicht hätten zulaſſen können, wann ſie dafür gehalten hätten, daß eine Geſtalt nicht genug wäre. Dieſem

ſem zufolge hat die Catholiſche Kirche nach Bewandtnůß der Sachen, und Umſtånde der Zeiten, es bald unter einer, bald unter beyden Geſtalten ausgetheilet, gleichwie die Kirche noch heutiges Tags die Gewalt hat aus erheblichen Urſachen den Gebrauch beyder Geſtalten zuzulaſſen.

Hat aber die Kirche die Gewalt etwas zu verändern in den Haupt-Puncten des Glaubens, als da seynd die H. H. Sacramenten?

Die Kirche verändert im geringſten nichts, was die Einſetzung und die Weſenheit dieſes Sacraments betrift, dann ſie erkennete, daß gleichwie das Amt Sünde zu vergeben und zu behalten, alſo auch das Amt dieſes Sacrament zu handeln den Jüngern Chriſti, und ihren Nachfolgern allein zukomme, weil Chriſtus beydes Amt ſeinen Jüngern und ihren Nachfolgern allein aufgetragen, wie augenſcheinlich zu ſehen: Matth. 26, 20. Marc. 14, 17. Luc. 22, 14. Matth. 18, 18. Joh. 20, 23. wie dann auch dieſes Sacrament allemal in der Kirchen vollkommentlich nach der Einſetzung von den

Prieſtern gehandelt wird. Nur allein verändert die Kirche die Weiſe dieſes Sacrament auszuſpenden an denen, die es nicht ſelbſt handeln, oder conſecriren, weil kein Gebott von der Weiſe der Ausſpendung in ganzer H. Schrift zu finden. Gleichermaſſen wie die Kirche nicht die Weſenheit der H. Tauffe, ſondern die Weiſe zu tauffen verändert hat, dann nach dem eigentlichen Verſtand des Worts Chriſti, Matth. 28, 19. heiſſet Tauffen ſo viel, als Eintauchen, wie auch die Kirche viele hundert Jahre dieſes Sacrament durch die Eintauchung adminiſtriret hat, und doch läſſet die Kirche heutiges Tages zu, daß es geſchehe durch die Aufgieſſung auf das Haupt des Täuflings allein, welches doch gegen den eigentlichen Verſtand der Einſetzung iſt. Ja, wann man allein den Buchſtaben der Schrift anſiehet, ſo haben die Apoſteln ſelbſt gegen die Einſetzung getauffet im Namen JEſu, wie zu ſehen: Ap. Geſch. 2, 38. Item 8, 12. It. 8, 16. It. 10, 48. It. 19, 5. Ob zwar wir dieſes nach der Auslegung unſerer H. Kir-

Kirchen, die wir in allen folgen, nicht alſo verſtehen, als wann die Apoſteln nicht getauffet hätten im Namen des Vatters, und des Sohns, und des Heiligen Geiſtes, welches die weſentliche Forme zu tauffen iſt; Matth. 28, 19. ſondern, wann die Schrift ſagt, daß ſie getauffet haben im Namen JEſu, iſt es ſo viel, als nach dem Gebott oder Anordnung Chriſti. Wiederum: es kan nach Zulaſſung der Kirchen ein jeglicher Laye tauffen in Zeit der Noth, welches auch iſt gegen die Einſetzung Chriſti, der dieſes Amt ſeinen eilf Jüngern und ihren Nachfolgern allein aufgetragen. Matth. 28, 16. 19. Welches alles auf keine andere Weiſe kan gerechtfertiget werden, als weilen die Kirche, ſo vom H. Geiſt regieret wird, u. alſo den rechten Sinn Chriſti hat, 1. Cor. 2, 16. erkennet, daß dieſe Veränderungen der Weſenheit des Sacraments nichts ſchaden, gleichwie ſie erkennet, daß die Empfahung einer Geſtalt auſſer der Handlung einem vernachtheiliget. Woraus dann ſchließlich folget, daß die Kirche Gewalt habe, daß

ſie nach Bewandtnüß der Sachen, und Umſtände der Zeiten gleichwie im Sacrament der Tauffe, alſo auch in dieſem Sacrament die Weiſe ſolches auszuſpenden verändern könne.

Siehe von der Gewalt der Kirchen. im 5. Theil. 3. Unterrichtung.

Warum hat die Kirche verordnet, dies Sacrament unter einer Geſtalt auszuſpenden?

Es iſt der allgemeine Gebrauch unſerer Kirchen dieſes Sacrament nur unter der Geſtalt des Brods auszuſpenden, nicht allein denen Layen, ſondern auch denen Biſchöffen und Prieſtern, wann ſie auſſer dem Opfer der H. Meß communiciren, aus folgenden Urſachen:

1. Weil wir glauben, daß auch auſſer der Nieſſung in dem geſegneten Kelch zugegen ſeye das wahre Fleiſch und Blut Chriſti, alſo wann man allen den Kelch geben müßte, ſtellete man mannigmal dies Sacrament in Gefahr verſchüttet zu werden, ſonderlich bey groſſem Zulauf des Volks.

2. Indem dieſes Sacrament nur allein im Opfer der H. Meß darf gehandelt und conſecriret werden, alſo könten

ten die Geſtalten des Weins, weil ſie der Verweslichkeit eher unterworfen, für die Kranke nicht wohl aufbehalten, und von einem Ort zum andern getragen werden.

3. Wie viel Abſtemii ſeynd, das iſt, die von Natur keinen Wein trinken.

4. Auch viele Oerter ſeynd, wo kein Wein iſt, oder nicht ſo viel kan hingebracht werden, daß es hinlänglich ſeye für ſo viel tauſend Menſchen.

5. Weil wir doch unter einerley Geſtalt nicht weniger empfangen, als unter beyden, derowegen hat es die Kirche alſo fürſichtiglich verordnet, damit an allen Orten in der Welt eine Gleichförmigkeit ſeye in Ausſpendung der H. Sacramenten. Man giebt zwar an etlichen Oertern denen Communicanten nach der Communion durch einen Layen aus einem Becher zu trinken zur Nachſpühlung, worinn aber nur purer Wein, oder ſonſt ein anderer Trank ſeyn kan, welchen man nehmen mag oder nicht.

Was ſoll man folglich hievon eigentlich glaubẽ?

Wir ſeynd nur zu glauben ſchuldig,

daß unter einer Geſtalt allein ſowohl, als unter beyden der ganze unzertheilte Chriſtus, und das wahre Sacrament ſeines Fronleichnams genoſſen werde, indem Chriſtus ausdrücklich ſagt: nehmet hin, und eſſet, das iſt mein Leib. Matth. 26, 26. Oder man müßte dann geſtehen, daß unter der Geſtalt des Brods kein Blut, folglich ein todter Leib zugegen ſeye, welches gegen die Schrift iſt. Rom. 6, 9. 1. Joh. 4, 3. Bey welchen noch ſonderlich zu merken, daß, wañ auch Chriſtus gebotten ſein Fleiſch zu eſſen, und ſein Blut zu trinken, daraus doch nicht folge, daß man beyde Geſtalten nehmen müſſe, ſondern der Sinn und Will Chriſti iſt, daß man ſein Fleiſch und Blut ſoll genieſſen, und nicht, als wann man ſein Fleiſch eſſen, und ſein Blut trinken ſolle, gleichwie andere gemeine Speis und Trank, wie es die Juden meineten, Joh. 6, 53. dann Chriſti Worte ſeynd Geiſt und Leben, das Fleiſch aber iſt nichts nutz, das iſt, auf ſolche Weiſe, wie es Chriſtus verſtanden hat, welcher will, daß dieſe Genieſſung nicht

nicht nach dem Fleiſch und menſchlicher Vernunft, ſondern nach dem Geiſt und Glauben geurtheilet werde. Joh. 6, 64. Derowegen iſt dieſes alles zu verſtehen von einer geiſtlichen doch wahrhaftigen Genieſſung, welche ſowohl unter einer, als beyden Geſtalten geſchieht, indem wir ihn allemal ganz und nicht Stuckweis, niemalen weniger, auch nicht mehr, und jederzeit eben ſelbige Früchte davon empfangen, wir mögen unter einer oder beyden Geſtalten communiciren; Joh. 6, 59. 2c. 1. Cor. 10, 17. Dann wir halten dafür nach der Lehr unſerer H. Kirchen, daß die Gnad und Frucht dieſes H. Sacraments, folglich auch unſere Seligkeit nicht hange an den äuſſerlichen Geſtalten des Brods und Weins an ſich, ſondern fürnemlich an dem Leib u. Blut Chriſti, welche beyde unter jeder Geſtalt gegenwärtig ſeynd.

Sumariſcher Inhalt.

Hanget dieſe unſere Lehr vom H. Abendmahl auch aneinander?

Ja, und zwar folget eines aus dem andern durch eine naturliche und vernünf-

tigeFolge aus dieſem einzigen Text: das iſt mein Leib. Luc. 22, 19. Dann entweder ſeynd dieſe Wörter Chriſti in der That, wie ſie lauten, wahr oder nicht wahr? ſeynd ſie nicht wahr? ſo fället der ganze Glaube fort. Seynd ſie aber wahr? ſo entſtehen hieraus dieſe Folgen: Iſts der Leib Chriſti? Folglich iſt er wahrhaftig und weſentlich da; dann die Wörter, das iſt, zeigen an ein würkliches Weſen einer Sache, und kan alſo nicht ſeinen Leib figürlicher Weiſe bedeuten, eben ſo wenig wie GOtt geſagt: Dies iſt mein geliebter Sohn. Matth. 3, 17. Iſts der Leib Chriſti? Folglich iſt er da, ſobald dieſe Wörter ausgeſprochen ſeynd, alſo vor der Nieſſung, ſonſt hätte Chriſtus ſagen müſſen: Das wird ſeyn mein Leib, wann ihrs genieſſet. Iſts der Leib Chriſti? Folglich iſt kein Brod mehr da; ſonſt hätte Chriſtus ſagen müſſen: unter und mit dieſem Brod iſt mein Leib. Iſts der Leib Chriſti? Folglich wird und muß er billig angebettet werden. Iſts der Leib Chriſti? Folglich empfangen wir ihn ganz, wir mögen unter einerley oder zweyerley Geſtalt communiciren.

In dieſer Bekanntnüß des Glaubens ſchlieſſen wir mit dem Apoſtel: Wir haben den Geiſt dieſer Welt nicht empfangen, der auch die verborgenſte Geheimnüſſen GOttes erforſchen will, ſondern den Geiſt, der aus GOtt iſt, damit wir wiſſen, was uns von GOtt iſt geſchenkt worden, daß wir auch reden nicht mit klugen Worten der menſchlichen Weisheit, ſondern durch die Lehre des Geiſtes, und vergleichen geiſtliche Sachen mit den geiſtlichen: Aber der thierliche Menſch verſtehet das nicht, was den Geiſt GOttes angehet, dann es iſt ihm eine Thorheit, und er kans nicht verſtehen, dieweil es geiſtlich geurtheilet wird. Wer hat des HErrn Sinn erkant, der ihn unterweiſen möge? wir aber haben Chriſti Sinn, 1. Cor. 2, 12. ꝛc. welcher befohlen, daß man die Kirche hören, Matth. 18, 17. und folgends ihrer Auslegung folgen ſoll, welches diejenige willig glauben, ſo zum ewigen Leben verordnet ſeynd Ap. Geſch. 13, 48.

Sitten-Lehr.

Aus der Würdigkeit, und aus den

Früchten dieſes hochwürdigen Sacraments ſoll ein jeder ſchlieſſen, wie nützlich und heilſam, ja wie nothwendig es ſeye, wann man ſonſt das Leben der Seelen haben und erhalten will, daß man öfters, aber allemal mit gebührender Vorbereitung zum H. Abendmahl gehe, Chriſtum mit einem reinen Herzen empfange, nach der H. Communion ihn herzlich grüſſe, lobe und danke, ſonderlich aber durch einen neuen Lebens-Wandel zeige, daß er nicht das bloſſe Sacrament, ſondern auch deſſen Früchte und Würkungen empfangen habe.

Fünfter Theil.

Von der Heiligen Kirche.

I. Unterrichtung

Von denen Kennzeichen der wahren Kirchen Chriſti.

Was iſt die Kirche?

Eine allgemeine Verſammlung der Chriſtglaubigen unter Chriſto ihrem Ober-Haupt, Coloſſ. 1, 18. und deſſen Statthalter auf Erden, Matth. 16,

16, 18. ꝛc. welcher mit den andern Biſchöffen und Fürſtehern ſichtbarlicher Weiſe nach der Anordnung GOttes die Kirche regieren. Ap. Geſch. 20, 28.

Welche ſeynd die Kennzeichen der wahren Kirchen Chriſti?

Nach der allgemeinen Glaubens-Bekanntnuß, welche zuerſt von den Apoſteln ſelbſt gemacht, u. nachmalen in dem Nicäniſchen General-Concilio, worinn unter dem H. Papſt Sylveſtro im Jahr Chriſti 325. drey hundert achtzehen, theils Biſchöffe, theils andere Fürſteher und Vätter verſamlet geweſen, weitläufftiger erkläret worden, ſeynd dieſe vier: Ich glaube eine Einige, Heilige, Catholiſche und Apoſtoliſche Kirche.

1. Abſatz.

Was bedeutet eine Einige?

1. Daß gleichwie nur ein GOtt, ein Glaube, und eine Tauf iſt, Epheſ. 4, 5. alſo auch nur eine wahre Kirche Chriſti ſeyn könne, weil Chriſtus einig iſt mit ſeinem Leib. 1. Cor. 12, 12. ꝛc.

2. Daß die Kirche einen als allgemeinen Ober-Hirten haben müſſe, wie Chriſtus von ſeiner Kirche ſpricht, daß ein Hirt,

Hirt, und ein Schaf-Stall ſeye, Joh. 10, 16. und daß alle andere Hirten und Lehrer mit dieſen übereinkommen in Einigkeit des Glaubens zur Erbauung des Leibs Chriſti. Epheſ. 4, 11. ꝛc.

3. Daß die Glaubens-Lehre der wahren Kirche jederzeit, und aller Orten einig und einträchtig ſeyn müſſe, Joh. 17, 20. ꝛc. dann es iſt nur ein Leib, und ein Geiſt, Epheſ. 4, 4. das iſt, ein Sinn und Meinung in Glaubens-Sachen durch die ganze Welt. 1. Cor. 1, 10. Hebr. 13, 8. ꝛc. Hieraus folget, daß wann auch einige unterſchiedliche Meinungen unter den Gelehrten gefunden werden, als von der Empfängnuß der allerſeligſten Jungfrau Mariä, von der Unfehlbarkeit des Papſts für ſich allein und andere mehr, welche nicht für Glaubens-Puncten von der Kirchen erkläret ſeynd, ſolches gar nicht ſeye wider die Einigkeit der Kirchen, welche nur zu verſtehen von Glaubens-Sachen, in welchen alle durchgehends übereinkommen, dann wann einer gegen einen geringſten Glaubens-Punct widrige Meinung führete,

rete, würde ſelbiger ſogleich von der Einigkeit der Kirchen ausgeſchloſſen, wovon der Apoſtel redet: Rom. 16, 17. Tit. 3, 10. ꝛc.

2. Abſatz.

Was bedeutet Heilige?

1. Daß keiner der Kirchen Chriſti einverleibet werde, als durch die H. Tauf, durch welche Chriſtus ſeine Kirche heiliget. Epheſ. 5, 26. ꝛc.

2. Daß die Lehr, Geſetz und Anordnungen der Kirchen heilig ſeynd, und zur Heiligkeit, nicht aber zur Freyheit des Lebens anführen, dann der Wille GOttes iſt unſere Heiligung. 1. Theſſ. 4, 3. 1. Petr. 1, 15. ꝛc.

3. Die Heiligkeit der Kirchen zeigen an die viele Heiligen, ſo in der Kirchen gelebt und ſelig worden; Die viele Martyrer, ſo für den Glauben der Kirchen ihr Blut vergoſſen; die viele Wunderwerke, ſo GOtt zur Beſtättigung des Glaubens gethan nach dem Verſprechen Chriſti: Die Zeichen, welche denen folgen werden, die da glauben, ſeynd dieſe: In meinem Namen wer-

werden ſie Teufel austreiben ꝛc. Marc. 16, 17. ꝛc. Und auch noch heutiges Tages geſchehen, wie Chriſtus ſelbſt von ſeinen Rechtglaubigen verſichert hat: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch, wer an mich glaubet, der wird ſelbſt auch die Werke thun, die ich thue: Und wird auch gröſſere thun, als dieſe. Joh. 14, 12. Marc. 11, 23. Die Werke Chriſti aber waren dieſe: Die Blinden ſehen, die Lamen gehen, die Tauben hören, die Todten ſtehen auf ꝛc, Matth, 11. 5.

Benimmts auch der Kirche ihre Heiligkeit, daß nicht alle in derſelben heilig leben?

Eben ſo wenig, wie Judas der Verräther der erſten Kirche der Apoſteln ihre Heiligkeit benommen hat. Joh. 13, 10. Dann gleichwie unter dem Weitzen Unkraut gefunden wird, wie Chriſtus Matth. 13. und in andern unterſchiedlichen Gleichnüſſen zeiget, alſo leidet er in ſeiner Kirchen Gute und Böſe, 2. Tim. 2, 20. ꝛc. bis ans Ende der Welt, da er den guten Weitzen, das iſt, die Fromme in die himmliſche Scheuren ſammlen, und das Unkraut, das iſt, die

Gott-

Gottloſen ins ewige Feuer wird werfen laſſen. Matth. 13, 42.

3. Abſatz.

Was bedeutet Catholiſche?

Es iſt vorab zu merken, daß die Glaubige am erſten ſich genannt haben Heilige, Ap. Geſch. 9, 13. nachmalen Chriſten. Ap. Geſch. 11, 26. Da nun viel Ketzer aufſtunden, welche gleichfalls dieſe Namen gebrauchten, nennete ſich die wahre Kirche Catholiſch, das iſt, allgemein, ſich zu unterſcheiden von den Ketzereyen, weil ſelbige nicht allenthalben, ſondern nur in gewiſſen Oertern und Ländern gefunden wurden, und derwhalben dieſes allgemeinen Namens ſich nicht bedienen konten, ſondern nenneten ſich gemeiniglich von ihren Urhebern, als Arianer von Ario, Manichäer von Manes. ꝛc. Obzwar ſie alle gerne wolten Catholiſch genennet ſeyn, ſo iſts ihnen doch niemalen, und zwar nicht ohne ſonderbare Schickung GOttes, zuerkennt worden, ſondern dieſer herrliche Nam iſt zu allen Zeiten der wahren Kirchen Chriſti geblieben, welches hieraus

zu erſehen, daß, wann ein Fremder in eine Stadt durch die ganze Welt kommt, und fraget nach einer Catholiſchen Kirchen, man ihm keine andere zeige, als die unſrige Catholiſche Kirche. Es bedeutet aber

1. Daß die Kirche Chriſti müſſe durch die ganze Welt ausgebreitet ſeyn Marc. 16, 15. wovon der Apoſtel ſelbſt ſchon zu ſeiner Zeit, und gleichfalls von der zukünftigen Zeit weiſſagend, der Römiſchen Kirchen vor andern dieſe ſonderbare Zeugnüß giebt: Erſtlich danke ich meinem GOtt durch JEſum Chriſtum für euch alle: dieweil euer Glaube in der ganzen Welt verkündiget wird. Rom. 1, 8.

2. Daß die wahre Kirche von Chriſti Zeiten an immerfort ohne Abgang müſſe gewähret haben, und niemalen bis ans End der Welt abnehmen könne. Matth. 16, 18.

Hat dieſe Kirche auch wohl jemalen abgenom̃en?

Chriſtus der Anfänger und Ausführer des Glaubens, Hebr. 12, 2. hat wie ein weiſer Baumeiſter ſeine Kirche nicht

auf

auf dem Sande, Matth. 7, 26. ſondern auf einen Felſen gebauet, und zwar ſo veſt, daß auch die Pforten der Hölle ſie nicht werden überwältigen. Matth. 16, 18. Er hat nicht allein für Petro insbeſondere, Luc. 22, 32. und für alle Apoſtel, ſondern auch für die, ſo inskünftige durch ihr Wort an ihn glauben werden, Joh. 17, 20. gebetten, daß ihr Glaube nicht abnehme. Er hat auch verſprochen, er wolle bey ihr ſeyn bis zum Ende der Welt. Matth. 28, 20. Alſo iſt es unmöglich, daß dieſe Kirche jemalen abgenommen, oder abnehmen könne, ja es iſt gegen alle Vernunft, daß Chriſtus auch nur die geringſte Zeit ſich von der Kirchen, als ſeinem Leib abgeſöndert habe, indem er vielmehr dieſelbe ernähret und erhält, wie ein jeglicher ſein eigen Fleiſch, ſagt der Apoſtel. Epheſ. 5, 29. Daß aber von Anfang des Chriſtenthums zu allen Zeiten Ketzereyen geweſen, wodurch viele Menſchen, ja wohl mannigmal faſt ganze Länder ſich von der Kirchen abgeſöndert haben, dadurch hat die Kirche nicht abgenommen, ſondern

dern iſt vielmehr dadurch gereiniget, dann es müſſen Ketzereyen ſeyn, auf daß diejenige, ſo bewähret ſeynd, offenbar werden. 1. Cor. 11, 19. Wir können nicht anders davon reden, als wie der H. Johannes ſchon zu ſeiner Zeit davon ſchreibt: ſie ſeynd von uns ausgangen; aber ſie waren nicht von uns: dann wann ſie von uns geweſen wären, ſo wären ſie freylich bey uns blieben: aber damit an dieſen offenbar werde, daß ſie nicht alle von uns ſeynd. 1. Joh. 2, 19. Folglich beſtehet der veſte Grund GOttes, und hat dieſes Siegel: der HErr kennet die Seinen, und ein jeglicher weiche von der Ungerechtigkeit ab, der den Namen des HErrn anruffet. 2. Tim. 2, 19.

4. Abſatz.

Was bedeutet Apoſtoliſche?

1. Daß die wahre Kirche ſeye gebauet auf den Grund der Apoſteln, da Chriſtus ſelbſt der oberſte Eckſtein iſt, Epheſ. 2, 20. und von den Apoſteln durch die ganze Welt ausgebreitet ſeye. Rom. 10, 18.

2.

2. Das ſie in allen folge die Lehr der Apoſteln, nicht allein in denen, was ſie ſchriftlich hinterlaſſen, ſondern auch in denen, was ſie mündlich gelehret haben, welche als Apoſtoliſche Satzungen angenommen werden. 2. Theſſ. 2, 14.

3. Daß ſie müſſe von den Apoſteln her haben eine ordentliche und unverruckte Succeßion oder Nachfolge der Päpſten und Biſchöffen, welche ſie zu allen Zeiten ſichtbarlicher Weiſe regieren. Ap. Geſch. 20, 28.

Muß dann die Kirche Chriſti ſichtbarlich ſeyn?

Ja, nothwendig: Chriſtus hat befohlen, man ſolle die Kirche rathfragen und hören, darzu hat er denen Fürſtehern der Kirchen völlige Gewalt gegeben zu binden und zu löſen, das iſt, zu richten auf Erden. Matth. 18, 17. ꝛc. Er hat verordnet etliche zu Hirten und Lehrern, zum Werk des Dienſts, und zu Erbauung des Leibs Chriſti, nemlich der Kirche. Epeſ. 4, 11. ꝛc. Der Apoſtel ermahnet die Fürſteher der Kirchen: Habt acht auf euch ſelbſt, und auf die ganze Herde, in welcher euch der H. Geiſt zu Biſchöffen

ſchöffen geſetzt hat, die Kirche GOttes zu regieren. Ap. Geſch. 20, 28. Desgleichen befehlet er der Gemeinde: ſeyet euren Fürſtehern gehorſam und unterworfen, dann ſie wachen, als die Rechnung geben werden für eure Seelen. Hebr. 13, 17. Die Ausſpendung der H. H. Sacramenten, das Opfer der H. Meß, das Predig-Amt und andere Kirchen-Verrichtungen seynd ja sichtbarlich, alſo daß die Kirche GOttes ſeye wie eine Stadt, welche auf einem Berg liegt, ſo nicht mag verborgen werden. Matth. 5, 14. Die Heiden und andere ſo auſſer der Kirchen ſeynd, müſſen ſich zu derſelben bekehren. Iſa. 60, 3. 2c. Wie könte dies geſchehen, wann ſie unſichtbar wäre? das Gegentheil hat der Prophet geweiſſaget von der Kirchen Chriſti: Alle, die ſie anſchauen, werden ſie kennen, daß ſie der Saame ſeynd, den der HErr geſegnet hat. Iſa. 61, 9. Aus welchen allen nothwendig folget, daß die Kirche Chriſti ſichtbarlich ſeye.

So

So die Kirche ſichtbarlich iſt, wie beſtehet es dann, daß wir glauben eine H. Kirche?

Was man ſiehet, ſelbiges kan man zwar nicht glauben, weil der Glaub iſt ein Beweis deren Dingen, die nicht geſehen werden; Hebr. 11, 1. Allein ein anders iſt, was man an der Kirche ſiehet, ein anders iſt, was man glaubt: Gleichwie wir die H. Schrift glauben, und doch ſehen; wir ſehen die Buchſtaben der Schrift, und glauben, daß es ſeye das wahre Wort GOttes; Alſo auch ſehen wir die Kirche in ihren Fürſtehern und Gliedern, und glauben, daß dieſe ſichtbare Kirche ſeye die Kirche Chriſti, und mit ihm unſichtbarer Weiſe vereiniget, daß ſie vom H. Geiſt regieret werde, &c.

II. Unterrichtung

Vom Haupt der H. Kirchen.

Muß die Kirche ein ſichtbares Ober-Haupt haben?

Ohne allen Zweifel; Eine ſichtbare Kirche muß ein ſichtbares Haupt, ein ſichtbarer Schaf-Stall einen ſichtbaren Hirten haben, damit das Volk des Herrn

 nicht

nicht ſey, wie Schafe ohne Hirten. Num. 27, 17. GOtt hat über ein jegliches Volk einen Regenten verordnet, Eccli. 17, 14. welches nothwendig iſt zur Erhaltung des gemeinen Weſens, u. ſonderlich die Einigkeit des Glaubens zu befördern und zu erhalten. Ohnangeſehen, daß GOtt im Alten Teſtament dem Volk ein Geſetz gegeben, wie im Neuen Teſtament: ohnangeſehen daß GOtt damalen vielmehr ſich ſelbſt ſprechen und befragen lieſſe, als jemalen nach der Ankunft Chriſti: Deut. 4, 7. Ohnangeſehen, daß GOtt ſich würdigte ſelbſt das Volk zu führen: Exod. 13, 21. und alſo ſein Volk durch ſich ſelbſt auch in geiſtlichen Dingen hätte regieren können, ſo hat er dannoch verordnet neben Levitiſchen Prieſtern einen Hohen-Prieſter, der dem ganzen Volk in geiſtlichen Dingen fürſtunde, Exod. 28. und 29. zu welchem die Prieſter und andere Fürſteher von allen Orten in zweifelhaftigen Sachen ſich Raths zu befragen kommen, und ſeinem Urtheil folgen mußten, Deut. 17, 8. ꝛc. ja ſogar der Fürſte des

Volks

Volks ſelbſt. Num. 27, 21. Alſo kan Chriſtus der weiſeſte Anfänger und Ausführer des Glaubens, Hebr. 12, 2. nicht mit weniger Vorſichtigkeit ſeine Kirche angeordnet haben, weil er eben ſo viel Sorge getragen, ſie nach ſeiner Weisheit zu erhalten, als dieſelbe zu gründen: Derowegen, ob zwar Chriſtus das eigentliche unſichtbare Haupt ſeiner Kirchen iſt und bleibt, Coloſſ. 1, 18. muß doch an ſeiner ſtatt ein ſichtbares Haupt ſeyn, welches die ſichtbare Kirche ſichtbarlicher Weiſe regiere; dadurch wird es dannoch nicht Chriſto gleich geſetzet, weil Chriſtus auf eine andere fürtreflichere Weiſe, nemlich durch den Einfluß ſeiner Gnaden das Haupt der Kirche iſt, ſondern es iſt Chriſto ſubordiniret, und in Anſehen Chriſti nur ein Glied der Kirchen, wie andere; in Anſehen aber der ſichtbaren Kirchen ihr Haupt am Platz Chriſti, das iſt zu verſtehen ihr Ober-Hirt.

Iſt der Apoſtel Petrus von Chriſto zu ſeinem Statthalter oder ſichtbaren Ober-Haupt der Kirchen geſetzet?

Ja freylich; wie ſolches klärlich in göttlicher Schrift zu ſehen: L 2 1.

1. Chriſtus hat ihm vor allen Apoſteln insbeſondere geſagt: Du biſt Petrus, und auf dieſen Felſen will ich meine Kirche bauen ꝛc. Matth 16, 18. Daß Chriſtus durch den Felſen Petrum verſtehen wollen, iſt augenſcheinlich für den, der Augen zu ſehen, und Ohren zu hören hat, Matth. 13, 9. ꝛc. zu erſehen aus der Bedeutung ſeines Namens, wie Chriſtus ſagt: du biſt Simon, der Sohn Jonä: du ſollt Cephas genannt werden, das wird verdolmetſchet Petrus, Joh. 1, 42. Nun heißet Cephas in Syriſcher Sprache, worinn Chriſtus geredet, ein Felſe: Wann nun GOttes Wort, wie billig und recht iſt, verſtanden wird, wie es lautet, ſo heiſet es: Du biſt Petrus, oder Cephas, das iſt, ein Felſe, Und auf dieſen Felſen will ich meine Kirche bauen. Chriſtus konnte nicht eigentlicher u. klärer reden. Warum ſollte er den Namen Simon verändert haben in Petrum, wann er nicht etwas dadurch andeuten wollen?

Daß aber Petrus ein Felſe genannt wird, ſolches widerſpricht gar nicht Chri-

ſto

ſto, der vom Apoſtel der Felſe genannt wird. 1. Cor. 10, 4. Dann Chriſtus iſt der Haupt-Felſe, Petrus iſt nur theilhaftiglich ein Felſe, durch die von Chriſto ihm mitgetheilte Eigenſchaften eines Kirchen-Felſens. Gleichermaſſen, wie die Apoſteln geneñet werden der Grund der Kirchen. Epeſ. 2, 20. da doch kein anderer Grund iſt, auſſer dem, der gelegt iſt, welcher iſt Chriſtus JEſus, 1. Cor. 3, 11. der oberſte Eckſtein. Chriſtus ſagt zu den Apoſteln: ihr ſeyd das Licht der Welt; Matth. 5, 14. Da er doch von ſich ſelbſt ſpricht: ich bin das Licht der Welt. Joh. 8, 12. Die H. Schrift nennet die Menſchen Götter, Pſal. 81, 6. da doch nur ein GOtt iſt; u. die Schrift kan nicht aufgelöſet werden, ſpricht Chriſtus ſelbſt. Joh. 10, 35. Aus welchem dann vielmehr folget, daß, weil Petrus von Chriſto dem Haupt-Felſen ein Felſe iſt, er ein Statthalter Chriſti ſeye, welches bekräftigen die nächſtfolgende Wörter Chriſti: und dir will ich die Schlüſſel des Himmelreichs geben: und was du binden wirſt auf Erden, das ſoll auch

im Himmel gebunden ſeyn ꝛc. Matth. 16, 19.

2. Diejenige Gewalt, die Chriſtus hier Petro verſprochen, hat er ihm würklich aufgetragen nach ſeiner Auferſtehung, da er ihm vor allen andern ausdrücklich ſagte zum drittenmal: Weide meine Lämmer, weide meine Schafe. Joh. 21, 15. ꝛc. Worinn man ſonderlich bemerken kan, daß Chriſtus ihm vor allen andern das Ober-Hirten-Amt aufgetragen, nicht allein über die Gemeine, welche durch die Schafe verſtanden werden; Joh. 10, 16. ſondern auch über die andere Apoſtel, welche durch die Lämmer bedeutet werden, weil Chriſtus ſelbſt ſie den Lämmern vergleichet. Luc. 10, 3. Zu dieſem, weil Chriſtus keine ausnimmt, hat er ihm alle Lämmer und Schafe anbefohlen, folglich auch die andere Apoſtel und Jünger.

3. Chriſtus ſpricht zu Petro vor allen andern: Ich habe für dich gebetten, daß dein Glaub nicht abnehme: darum wann du dermaleins bekehret wirſt, ſo ſtärke deine Brüder. Luc. 22, 32. In welchen

Chri-

Chriſtus erſtlich verſichert, daß ſein Glaube nimmer werde abnehmen, und alſo in Glaubens-Sachen niemalen fehlen werde. Zweytens giebt er ihm die Authorität und Ober-Gewalt ſeine Brüder, nemlich die andere Apoſteln zu beſtättigen.

Obzwar nun etliche Sachen aus denen, was gemeldet iſt, oder annoch wird gemeldet werden, auch den andern Apoſteln nachmalen geſagt worden, und ihnen auch zu kommen, wie die Gewalt der Schlüſſel, das Hirten-Amt ꝛc. So folget dannoch aus dieſen: daß Petrus, weil es Chriſtus ihm insbeſondere vor anderen geſagt, eine beſondere Authorität habe über, und neben die andere Apoſtel.

Seynd in der H. Schrift noch andere Vorzüge, ſo Petri Authorität bewähren?

Petrus wird allemal unter den Apoſteln der Erſte genennet, Luc. 6, 14. und ander Orten, obzwar Andreas ſein Bruder dem Beruf nach älter ware. Joh. 1, 40. ꝛc. Chriſtus iſt Petro vor allen andern Apoſteln am erſten nach ſeiner

Auferſtehung erſchienen. Luc. 24, 34. 1. Cor. 15, 5. Petrus hat im erſten Concilio, oder Kirchen-Rath die andere Apoſtel beruffen und ermahnet zur Erwählung eines neuen Apoſtels am Platz Judä. Ap. Geſch. 1, 15. Petrus hat nach empfangenen H. Geiſt am erſten in Gegenwart der andern Apoſteln den Juden das Evangelium verkündiget. Ap. Geſch. 2, 14. GOtt hat durch Petrum das erſte Wunderwerk gewürket zur Bekräftigung des Evangelii. Ap. Geſch. 3. Petrus hat mit einer ſonderbaren Authorität Ananiam und Saphiram mit dem gähen Tod Ap. Geſch. 5. und Simonem den Zauberer mit Worten beſtraffet. Ap. Geſch. 8, 19. Petro iſt im Geſicht von GOtt offenbaret worden, daß er auch die Heiden ſoll zum Glauben annehmen; Ap. Geſch. 10. Er hat ihnen auch am erſten das Evangelium verkündiget, worzu ihn GOtt unter den andern Apoſteln erwählet hat, wie er ſelbſt ſagt: Ap. Geſch. 15, 7. Petrus hat im allgemeinen Concilio zu Jeruſalem den erſten Ausſpruch ge-

gethan, wobey es auch geblieben mit Bewilligung aller andern Apoſteln, u. zwar in Gegenwart Jacobi, der doch Biſchof zu Jeruſalem ware. Ap. Geſch. 15.

Petrus iſt aber von den Apoſteln in Samariam geſandt, Ap. Geſch. 14. und Paulus hat ihm unters Angeſicht widerſtanden? Gal. 2, 11.

Solches benim̃t der Obrigkeit nichts, gleichwie darum doch alle drey göttliche Perſonen gleich ſeynd und bleiben, obſchon der Sohn vom Vatter, Joh. 7, 29. und der H. Geiſt vom Vatter, Joh. 14, 25. und Sohn, Joh. 16, 7. auf dieſe Welt geſandt worden. Desgleichen ein König bleibt doch ein König, obſchon bisweilen ihm von ſeinen Unterthanen gerathen wird zum Beſten des Reichs ſelbſt ins Feld zu ziehen, oder daheim zu bleiben; wie von David geleſen wird. 2. Kön. 18, 3. Welches ſeiner Ober-Herrlichkeit nichts benommen, eben ſo wenig als wann eine Obrigkeit in ſträflichen Sachen von ihren Unterthanen gebührend beſtraffet wird; wie zu ſehen an David und Joab. 2. Kön. 19, 5. &c. So beſtunde es auch nicht in einem Glaubens-

Punct, in welchem Petrus nicht fehlen konnte gemäß der Verheiſſung Chriſti; Luc. 22. 32. ſondern nur in einer Heuchelev, daß Petrus zweifelsohn aus einer guten Meinung die Gemüther der Glaubigen zu gewinnen, gleichwie auch Paulus ſelbſt gethan. Ap. Geſch. 16, 3, und 21, 26. bald mit den Heiden, bald mit den Juden Gemeinſchaft hielte in deme, was ihr Geſetz betrafe; welches Paulus für ſträflich befunde. Gal. 2, 12.

Inzwiſchen geben vorgemeldte und noch andere Vorzüge, welche Petro in der H. Schrift und von allen H. Vätern beygelegt werden, genugſame Zeugnuß, daß Petrus das Haupt, und der Fürnehmſte unter den Apoſteln geweſen, nicht an ſeiner Weihung und Apoſtoliſchen Amt, worinnen ſie alle gleich waren, ſondern nur an der Jurisdiction oder Ober-Gewalt die ganze Kirche als Ober-Hirt zu regieren, in welchem Amt ihm ſolgen alle ſogenannte Päpſte, welche durch eine ordentliche und unverruckte Succeßion oder Nachfolge auf dem Stuhl Petri geſeſſen bis auf den heutigen Tag.

Was

Was iſt und heißt der Papſt?

Der Papſt iſt ſeiner Weihe nach nur ein ordentlicher Biſchof zu Rom, wie er ſich auch ſchreibt. Nach ſeiner Juris-diction, Amt und Ober-Gewalt aber iſt er Statthalter Chriſti auf Erden, rechtmäßiger Nachfolger und Succeſſor Petri auf dem Apoſtoliſchen Stuhl, und Papſt, das heißt, Vatter, ſichtbarer Hoher-Prieſter, Ober-Hirt, und Biſchof aller Chriſtglaubigen. Er wird tituliret: der Heiligſte, nicht wegen ſeiner Perſon, ſondern wegen ſeinem Amt, ſo das Heiligſte iſt auf der ganzen Welt. Dieſer zur Zeit regierender Papſt als ein ſichtbarliches Haupt, und die Cardinäle, Biſchöffe, und andere Fürſteher, ſtellen vor und regieren die ſichtbare Kirche Chriſti.

Woher kommts, daß der Biſchof zu Rom das Haupt der Kirchen iſt?

Weilen die Juden das Wort GOttes verachtet, und ſich ſelbſt des ewigen Lebens unwürdig geachtet haben, wandten ſich die Apoſtel zu den Heiden. Ap. Geſch. 13, 46. Nun ware Rom die Haupt-

Stadt der Heiden, gleichwie Jeruſalem der Juden, wie zu ſehen aus den Worten Chriſti zu Paulo, damit er zeigete, daß Paulus ſeinen Namen tragen ſollte für den Heiden und für den Kindern Iſrael, Ap. Geſch. 9, 15. Sprach er zu ihm: gleichwie du zu Jeruſalem von mir gezeuget haſt, alſo muſt du auch zu Rom zeugen, Ap. Geſch. 23, 11. Wie geſchehen. Ap. Geſch. 28, 16. ꝛc Alſo hat auch der H. Petrus als der erſte Statthalter Chriſti und Ober-Hirt der Kirche, Rom erwählet, wo er nach Zeugnuß der älteſten H. Vättern 25. Jahr ſeinen Sitz gehabt, und im Jahr Chriſti 66, den 29. Junii unter dem Kayſer Nero, am ſelbigen Tag, da Paulus enthauptet, gecreutziget worden, wie ihm Chriſtus vorgeſagt. Joh. 21, 18. Rom hat nach Petro zu allen Zeiten bis auf den heutigen Tag erhalten die unzerbrüchliche Succeßion oder Nachfolge der Biſchöffen, alſo kan man von dem vorigen Papſt Clemens den zwölften zurück zehlen bis auf Clemens den erſten, welcher ein Jünger der Apoſteln,

Phi-

Philipp. 4, 3. und nach Petro der zweyte Biſchof zu Rom, und vom Jahr Chriſti 67. bis 76. Ober-Hirt der ganzen Kirchen geweſen: und von dem jetzt regierenden Papſt Benedicto dem vierzehenden weiſet uns die Kirchen-Hiſtorie zurück bis auf Benedictum den erſten, welcher vom Jahr Chriſti 574. bis 578. die Kirche regieret hat. Die Römiſche Biſchöffe haben in eigener Perſon, oder durch ihre Abgeſandten in allen rechtmäßigen allgemeinen Conciliis präſidiret und fürgeſtanden; Wie ſolches alles die Kirchen-Hiſtorie ausweiſet, ja alle unpartheiſche Geſchicht-Schreiber bekennen müſſen. Wegen dieſen und andern Urſachen wird der Biſchof zu Rom, als der rechtmäßige Succeſſor oder Nachfolger Petri auf dem Apoſtoliſchen Stuhl von der ganzen Catholiſchen Kirchen durch die ganze Welt zu allen Zeiten für ihr ſichtbares Ober-Haupt gehalten und erkennet.

Was halten wir von der Unfehlbarkeit des Papſts?

Wir glauben, daß die allgemeine Kir-

che in einem General-Concilio vom Papſt als dem Oberhaupt rechtmäßig verſammlet in Glaubens- und Sitten-Lehren nicht fehlen könne, und daß ohne dem Papſt, als dem Oberhaupt kein rechtmäßiges General-Concilium könne gehalten werden, weil Petro und ſeinen rechtmäßigen Nachfolgern von Chriſto verſprochen, daß ſein Glaube nicht werde abnehmen, und noch darzu anbefohlen, ſeine Brüder, das iſt, das verſammlete General-Concilium zu confirmiren und zu beſtättigen. Luc. 22, 32. Ob aber der Papſt für ſich allein unfehlbar ſeye, ſolches iſt von unſerer allgemeinen Kirche noch nicht für ein Glaubens-Articul erkläret, und angenommen worden.

III. Unterrichtung
Von der Gewalt der H. Kirchen.

Hat die Kirche Gewalt zu befehlen und anzuordnen?

In Sachen, die den Glauben und gute Sitten betreffen, hat ſie völlige Gewalt, weil Chriſtus befohlen, daß man die Kirche rathfragen und hören ſoll, ja daß man den, der die Kirche nicht höret,

ret, halten ſoll, wie einen Heiden und Zöllner. Matth. 18, 17. daß aber dieſes nicht allein zu verſtehen ſeye in der Materie der Beſtraffung ſeines Bruders, ſondern auch von allen andern Puncten, darum ſetzet Chriſtus am nächſtfolgenden 18. v. ausdrücklich hinzu: Wahrlich, ſage ich euch, alles, was ihr auf Erden binden werdet, das wird auch im Himmel gebunden ſeyn, ꝛc. in welchen Wörtern Chriſtus nicht das geringſte ausnimmt, ſondern denen Fürſtehern völlige Gewalt giebt, ſeine Kirche in allen zu richten und zu regieren.

Hat die Kirche auch Gewalt, die einmal geſchehene Anordnungen wieder zu verändern?

Ja freylich; Es ſeynd viele Sachen im neuen Teſtament verändert, ſo GOtt im Alten ausdrücklich befohlen, als vom Sabbath, Deut. 5, 12. welchen die Kirche aus ihrem von Chriſto gegebenen Gewalt verändert in den Sonntag, auch zuläſſet, daß man nöthigere Sachen, als Feuermachen und dergleichen verrichte, welches ſonſt GOtt verbotten, Exod. 35, 3. und wir auch zu hal-

halten ſchuldig wären, weil wir das Gebott vom Sabbath im neuen Geſetz annehmen. Chriſtus ſpricht, daß er nicht kommen ſey daß Geſetz aufzulöſen, ſondern zu erfüllen; Matth. 5, 17. u. doch hat die Kirche den Ausſpruch gethan, daß das alte Geſetz die Chriſten nicht verbinde. Ap. Geſch, 15. Nach der Einſetzung Chriſti müßten die Menſchen erſt gelehret werden, Matth. 28, 19. und glauben, Marc. 16, 16. ehe ſie getauffet werden, wie es auch der Gebrauch geweſen zu Zeiten der Apoſteln und erſten Kirchen. Ap. Geſch. 2, 41. It. 8, 12. It. 8, 37. It. 18, 8. 2c. und dannoch hat die Kirche verordnet, daß man auch die Kinder tauffe. Ja ſo gar, was die Kirche im allgemeinen zu Jeruſalem gehaltenen Concilio ausdrücklich beſchloſſen hat, daß man nemlich ſich nothwendig enthalten ſoll vom Blut u. von dem Erſtickten, Ap. Geſch. 15, 28. 2c. hat es die Kirche doch nachmalen wieder verändert, indem ſie uns zuläſſet, dergleichen zu eſſen. Aus dieſem folget, daß die Kirche völlige Gewalt habe die einmal geſchehe-

ne

ne Anordnungen, ja was in einem auch General-Concilio verordnet, durch ein anders nach Veränderung der Zeiten und Umſtänden zu verändern, zu verbeſſern, oder gar aufzuheben, wann es es die Noth oder Nutzen der allgemeinen Kirchen nach ihr Gutdunken erfordert.

IV. Unterrichtung

Vom Richter-Amt der H. Kirchen.

Wem kommt das Richter-Amt zu in zweifelhaften Glaubens-Sachen?

Die Kirche hat von Chriſto die Gewalt in allen den Ausſpruch zu ſagen, wie neben der klaren Anordnung Chriſti, Matth. 18, 17. ꝛc. es die Geſchichten der Apoſteln am 15. Cap. zeigen, dann da zu Antiochia ſich nicht ein geringer Aufſtand und Glaubens-Strittigkeit erhube, ob auch die unbekehrte Heiden ſich nach den Geſetz Moyſis erſtlich müßten beſchneiden laſſen, unterſtund ſich die particulaire Kirche zu Antiochia nicht, weder Paulus und Barnabas als Apoſteln und Fürſteher ſelbiger Gemeinde dieſe Strittigkeit für ſich allein beyzulegen, ſondern die Kirche zu An-

tiochia

tiochia verordnete, daß Paulus und Barnabas ſelbſt dieſer Frage halben zu den Apoſteln und Aelteſten gen Jeruſalem reiſen ſolten, welche damalen die allgemeine Kirche vorſtelleten, weil der Apoſtel Petrus, als das Haupt der Kirchen ſich da aufhielte, welcher auch erſtlich den Ausſpruch gethan, und nachdem die andere Apoſteln und Aelteſten ihm beygefallen, haben ſie den Ausſpruch ſchriftlich verfaſſet, und ſelbigen durch zwey Abgeſandten, die ſie unter ihnen erwähleten, mit Paulo und Barnaba nach Antiochia geſchicket; in welchem Schreiben ſonderlich zu merken:

1. Daß eine Particulaire Kirche nicht einmal kōñe eine Glaubens Strittigkeit beylegen, dann, warum haben es Paulus und Barnabas nicht gethan, die doch zu Antiochia würklich waren?

2. Daß die Kirche, wo das Haupt mit Aelteſten verſammlet war, in allen befehlen mußte, dann es lautet: es ſeynd etliche von uns ausgegangen, die eure Seelen in Verwirrung geſetzet, denen wir ſolches nicht befohlen haben.

3.

3. Daß der H. Geiſt ein ſolches Concilium regiere, und dahero man ſicher ſich auf den Ausſpruch eines Concilii verlaſſen könne: Es hat dem H. Geiſt, ſprechen ſie, und uns gefallen, euch keine Laſt mehr aufzulegen. ꝛc.

4. Die Kirche zu Antiochia hat den Ausſpruch ohne einigen Widerſprechen mit Freuden angenommen. Wie ſolches alles weitläufftiger zu ſehen: Ap. Geſch. 15. Dieſe ausführliche Geſchicht und Exempel der erſten Kirchen folget zu allen Zeiten die wahre Kirche Chriſti.

Kan aber die H. Schrifft für ſich nicht allein eine Richterin ſeyn in zweifelhafftigen Sachen?

Die Schrifft kan eigentlich keine Richterin ſeyn, weil ſie das Geſetz, die Zeugnüß und Richtſchnur, nach welcher der Richter in ſeinem Ausſpruch gehen muß: Alſo nimmt Chriſtus ſelbſt die Schrifft zum Zeugen, nicht aber zum Richter, da er zu den verſtockten Juden ſpricht: Durchforſchet die Schrifften, dann dieſelbige ſeynds, welche Zeugnuß von mir geben. Joh. 5, 39.

Aus der Authorität der Kirchen können

nen wir einzig und allein glauben, daß die H. Schrift, die wir haben, und dafür halten, ſeye das wahre Wort GOttes: Maſſen die Kirche älter iſt als die Schrift des Neuen Teſtaments, dann ehe die Evangelia beſchrieben waren, ware ſchon eine von Chriſto geſtiftete Kirche, welche alles in allen verordnete und richtete ohne Schrift, wie zu ſehen in den Geſchichten der Apoſteln am 15. Capitel ꝛc. Selbige Kirche hat nachgehends auf fleißiges Unterſuchen die Schriften angenom̃en, nicht alle durchgehends, indem ſie angenommen, das Evangelium Marci, der nur ein Jünger der Apoſteln war, und Chriſtum nie geſehen, und hingegen verworfen das Evangelium Barthlomäi, Nicodemi, und anderer, die Chriſtum geſehen. Auf welche Weiſe wir dieſem Evangelio nicht können glauben, wann die Authorität der Kirchen uns nicht darzu bewegte, weil mans aus der Schrift ſelbſt nicht darthun kan.

Alſo kan die Schrift keine Richterin ſeyn, ſondern iſt nur die Regel, oder Richt-

Richtſchnur des Glaubens: wo nun die Schrift offenbar klar iſt, da braucht ſie freylich keinen andern Richter, obzwar der endliche Entſchluß allemal von der Kirche hangt, welche urtheilen muß, ob die Schrift in dieſen oder jenen alſo zu verſtehen ſeye: Weil aber die Schrift aller Orten nicht klar iſt, 2. Petr. 3, 16, alſo daß ſie wie einem Richter zukommt, klärlich einen Ausſpruch geben könne, dan wann ſie das könnte, oder thäte, ſo wäre gar keine Glaubens-Streitigkeit auf der Welt. Folglich muß man nach der Anordnung Chriſti und Exempel der erſten Chriſten ſich in zweifelhaften Sachen bey der Kirche erfragen, und ihren Ausſpruch folgen: Welches auch ſchon der Gebrauch war im Alten Teſtament, wo Gott Moyſi befohlen, ſiebenzig von den Aelteſten zu erwählen, ſo mit ihm das Volk ſollten regieren, Num. 11, 16. was nun geringe Sachen waren, richteten dieſe, was ihnen aber ſchwer fürkame, brachten ſie Moyſi für. Exod. 18, 26. Desgleichen hatte GOtt ausdrücklich angeordnet, daß das Volk

und die an allen Orten beſtimmte Richter, wann unter ihnen eine zweifelhaftige Sache vom Geſetz, vom Gebott, und dergleichen Dingen, die GOtt angiengen, vorfiele, ſich allemal erfragen muſten bey den Prieſtern, und der Hohe-Prieſter thate den Ausſpruch: wer nun aus Hoffart dem Gebott und Ausſpruch des Hohen-Prieſters nicht gehorchen wolte, der muſte ſterben. Deut. 17, 8. ꝛc. Selbige Anordnung iſt nachmals erneuert worden unter dem König Joſaphat. 2. Paralip. 19, 8. ꝛc.

Mag dann nicht ein jeglicher die Schrift leſen, und dieſelbe nach ſeinem Gutdünken auslegen?

Die H. Schrift an ſich zu leſen iſt nicht verbotten, ſondern vielmehr rathſam, wann es geſchieht, um daraus im Glauben geſtärket, und in Trübſalen getröſtet zu werden, Rom. 15, 4. weil die H. Schrift ſehr nützlich iſt zu lehren, zu beweiſen, zu ſtraffen, und zu unterweiſen in der Gerechtigkeit. 2. Tim. 3, 16. Weilen aber zu ſicheren Zeiten auch gemeine und ungelehrte Leute ſich unterſtanden, die Schrift nach ihrem Kopf aus-

auszulegen, und dadurch in groſſen Irrthum und in viele wider ſich ſelbſt ſtreitende Lehren gefallen, darum hat die Kirche zuweilen verordnet, daß dergleichen Leute nicht ohne Guthalten ihrer geiſtlichen Obrigkeit die Schrift ohne Unterſcheid leſen ſollen. Hierdurch iſt die H. Schrift an ſich nicht allen verbotten zu leſen, als wann es etwas unzuläßliches wäre, eben ſo wenig wie es allen gebotten iſt, ſie zu leſen, dann da Chriſtus zu den verſtockten Juden ſpricht: Durchforſchet die Schrift, Joh. 5, 39. Kan eben ſo wenig ein Gebott ſeyn für alle Glaubige, als dieſes: verkauffet, was ihr habet, und gebet Allmoſen, Luc. 12, 33. und der mehr, welches er doch zu den Glaubigen geſprochen. Ja es iſt gar unbegreiflich, daß es ein Gebott für alle könne ſeyn, dann wo ſolten alle die Glaubige in denen tauſend und etlichen hundert Jahren nach Chriſti Zeit, da noch keine Buchdruckerey geweſen, ſo viele Bibeln herbekommen haben? Sondern die Schrift nach ſeinen Gutdünken allemal auszulegen, iſt verbotten,

ten, weil wir erſtlich wiſſen ſollen, daß keine Weiſſagung der Schrift durch eigene Auslegung geſchehen mag. 2. Petr. 1, 20. Dieſerhalb laſe jener Cämmerling der Königin in Mohrenland zwar die Schrift, aber er unterſtund ſich nicht, dieſelbe auszulegen. Ap. Geſch. 8, 27. ꝛc. Alſo iſt ein jeglicher, der vom Geiſt gebohren iſt, derſelbe läßt ſich wie Nicodemus unterweiſen. Joh. 3, 8.

Zweytens ſeynd viele Sachen in der H. Schrift ſchwer zu verſtehen, welche Dinge die Ungelehrte und Unbeſtändige verkehren, wie auch andere Schriften zu ihrem eigenen Verderben. 2. Petr. 3, 16.

Drittens, können wir nicht einem jeden Geiſt glauben, ſondern wir ſollen die Geiſter prüfen, ob ſie von GOtt ſeynd: 1. Joh. 4, 1. Nun aber iſt augenſcheinlich, daß eines jeglichen ſein eigener Geiſt nicht allemal aus GOtt könne ſeyn, weil über einen Punct ſo viele widrige Meinungen geführet werden, daß man einen Text bald ſo, bald anders ausleget, die Rede aber, ſo aus Gott iſt,

iſt, mag nicht jetzt ja, bald nein ſeyn, weil in Chriſto nicht iſt ja und nein, ſondern allweg ja geweſen, 2. Cor. 1, 18. 2c. GOtt ein GOtt, nicht der Uneinigkeit, ſondern des Friedens, 1. Cor. 14, 33. iſt auch ein Geiſt der Wahrheit, u. lehret alle Wahrheit, Joh. 16, 13. Folglich ſoll und kan man nur allein ſicher folgen dem Ausſpruch der Kirchen, welche wegen den Beyſtand des H. Geiſtes unfehlbar iſt: Wer nun GOtt kennet, der höret ſie; wer aus GOtt nicht iſt, der höret ſie nicht: daran erkennen wir den Geiſt der Wahrheit, und den Geiſt des Irrthums. 1. Joh. 4, 6.

Kan die Kirche gar nicht fehlen, weil man ihrem Ausſpruch folgen muß?

In Glaubens-Sachen hat die allgemeine Kirche Chriſti niemalen gefehlet, noch fehlen können, wird und kan auch niemalen fehlen, weil Chriſtus die ewige Wahrheit Joh. 14, 6. ſie gebauet auf einen Felſen. Matth. 16, 18. deſſen Glaube nicht abnehmen wird, Luc. 22, 32. und er ſelbſt bey ſie bleibt alle Tage bis zum Ende der Welt. Matth. 28, 20.

Zweytens, weil der Heil. Geiſt ſie lehret alle Wahrheit, Joh. 16, 13. und ſeine Salbung in ihr bleibt, u. ſie unterweiſet von allen Dingen. 1. Joh. 2, 27.

Drittens, weil ſie iſt eine Säule, und Grund-Veſte der Wahrheit, 1. Tim. 3, 15. welches hieraus allein zu ſehen, daß dieſe Kirche gegen ſo viele Verfolgungen, Trennungen und Ketzereyen, ſo ſich alle mit einander gegen ſie erreget, doch allemal ſich empor zwinget, und unbeweglich bleibt, gleichwie das Wort GOttes unveränderlich iſt. Pſal. 116, 2. Und was werden Menſchen können, wann auch die Pforten der Hölle die auf Petrum und ſeine Nachfolger gegründete Kirche nach dem Wort Chriſti nicht überwältigen mögen? Matth. 16, 18. Alſo beſtehet der veſte Grund GOttes. 2. Tim. 2, 19.

V. Unterrichtung

Von den Satzungen der H. Kirchen.

Hat die Kirche Gewalt, Satzungen und Gebotte zu geben?

Der H. Geiſt hat Biſchöffe und Fürſteher verordnet, die Kirche GOttes zu re-

regieren, Ap. Geſch. 20, 28. zum Regieren aber wird ohnumgänglich erfordert die Gewalt, Satzungen und Gebott zu geben nach Umſtänden der Zeiten, Menſchen und Oerter; Derowegen, gleichwie eine weltliche Obrigkeit Gewalt hat in ihrem Lande Satzungen und Gebott zu geben, die zum beſten des Landes, und zur Erhaltung des gemeinen Weſens gereichen, und welche die Unterthanen ſchuldig ſeynd auch in ihren Gewiſſen zu halten: Tit. 3, 1. Rom. 13. Alſo hat auch die Kirche in geiſtlichen Dingen die Gewalt, Satzungen und Gebott zu geben, ſo die Kirchen-Diſciplin und Ordnung befördern, damit alles ehrbar und ordentlich in der Kirchen GOttes zugehe. 1. Cor. 14, 40.

Muß man auch die Satzungen der Kirchen annehmen und halten?

Alle Satzungen, ſo entweder in einem General-Concilio verordnet, oder durch den Gebrauch und Gewohnheit der allgemeinen Kirchen üblich ſeynd, iſt man ſchuldig anzunehmen und zu halten; ja es wäre eine groſſe Thorheit ſich wi-

derſetzen einer Sache, die die ganze Kir-
che annimmt, Läſſet ſich aber jemand
merken, der zänkiſch iſt: ſo haben wir
ſolchen Brauch nicht, noch die Kirche
GOttes: 1. Cor. 11, 16. dann Chriſtus
hat befohlen die Kirche zu hören. Matth.
18, 17. Die Apoſteln haben gelehret,
daß man die Gebott, Ap. Geſch. 15, 41.
die Lehr-Stücke, Ap. Geſch. 16, 4. und
Satzungen der Kirchen halten ſoll. 2.
Theſſ. 2, 14.

Es ſeynd aber nur Menſchen, die ſolche Satzungen machen, und Chriſtus verwirft die Menſchen-Satzungen?

Daß Chriſtus die Menſchen-Satzungen bey den Juden verworfen, Marc. 7, 7. dadurch hat er nicht alle Satzungen ohne Unterſcheid verwerfen wollen, ſondern nur dieſe, welche entweder dem Geſetz GOttes zuwider, oder eitel und unnütz waren, wie am gemeldten Capitel zu ſehen, weil Chriſtus ſagt: ihr vernichtet das Gebott GOttes, auf daß ihr eure Satzung haltet. Marc. 7, 9. welches freylich verwerflich iſt. Ein ganz anders iſt zu halten von den Kirchen-Satzungen, welche noch eine genauere Haltung

tung der Gebotten GOttes befördern. So halten wir auch gar nicht mehr auf die Kirchen-Satzungen, als auf die Gebotte GOttes, wie die Juden thaten, ſondern wir folgen dem von Chriſto ſelbſt in dergleichen Sachen gegebenen Rath: dies ſoll man thun, und jenes nicht unterlaſſen. Matth. 23, 23. Eben alſo iſt der Apoſtel zu verſtehen. Coloſſ. 2, 8. Daß es aber nur Menſchen ſeynd, welche die Satzungen machen, ſelbes mag keinen von dem Ungehorſam befreyen. Ein König im Lande iſt auch ein Menſch: Sie ſeynd aber verordnete Verwalter und Diener GOttes, denen man zu gehorſamen ſchuldig iſt nach der Anordnung GOttes. Rom. 13, 6. Die Apoſteln, welche Satzungen gegeben, und zu halten befohlen haben, waren auch Menſchen: und die, welche lehren, und für eine ausgemachte Satzung halten, daß man neben der Schrift gar keine Satzungen annehmen, und halten ſoll, ſeynd das vielleicht Engel? Und wann auch ein Engel vom Himmel ein anders predigen würde, auſſer dem, was wir euch

geprediget haben, der ſey verflucht, ſagt der Apoſtel, Gal. 1, 8. der doch geprediget und gelehret hat, daß man die Satzungen halten ſoll. 2. Theſſ. 2, 14. Derowegen halten wir ſie, wohl wiſſend, daß, wer die Kirchen-Satzungen verachtet, der verachtet nicht einen Menſchen, ſondern GOtt, 1. Theſſ. 4, 8. und dieſerhalb wie ein Heid und Zöllner gehalten werde. Matth. 18, 17.

Iſt man ſchuldig den Fürſtehern der Kirchen auch ins beſondere zu gehorſamen?

In geiſtlichen Dingen iſt man allweg ſeiner geiſtlichen Obrigkeit ſowohl als der weltlichen in weltlichen Sachen zu gehorſamen ſchuldig, weil keine Obrigkeit iſt, als die von GOtt verordnet, Rom. 13. und zwar nicht allein nach den Augen und äuſſerlichen Schein, ſondern auch um des Gewiſſens willen in Einfalt des Herzens, wie Chriſto, Epheſ. 6, 5. ꝛc. welcher die Fürſteher ſeiner Kirchen verordnet, Ap. Geſch. 20, 28. und ihnen geſagt: Wer euch höret, der höret mich; Und wer euch verachtet, der verachtet mich. Luc. 10, 16. Darum ermah-

mahnet der Apoſtel: Seyd euren Fürſtehern gehorſam und ihnen unterworfen: Dann ſie wachen, als die Rechnung geben werden für eure Seelen ꝛc. Hebr. 13, 17.

Wann aber die Fürſteher der Kirchen ein böſes Leben führeten, wäre man doch ihnen zu gehorſamen ſchuldig?

In gemeldten Sachen eben wohl, wañ ſie ſonſt rechtmäßig darzu verordnet ſeynd, welches Chriſtus hiemit vorbedeutet hat: auf dem Stuhl Moyſis ſitzen die Schriftgelehrten und Phariſäer, haltet und thut alles, was ſie euch ſagen; aber nach ihren Werken ſollet ihr nicht thun. Matth. 23. 2. ꝛc.

VI. Unterrichtung
Von den fünf Gebotten der H. Kirchen.

Welche ſeynd die Gebotte der Kirchen?

1. Du ſollſt die aufgeſetzte Feyer-Täge halten.

2. Du ſollſt alle Feyertäge die heilige Meß mit Andacht hören.

3. Du ſollſt die gebottene Faſt-Täge, auch Unterſcheid der Speiſe halten.

4. Du ſollſt zum wenigſten einmal im Jahr deinem verordneten Prieſter, oder einem anderen mit Erlaubnuß deine Sünde beichten.

5. Du ſollſt das heilige Hochwürdigſte Sacrament des Altars, aufs wenigſte einmal im Jahr, nemlich um die öſterliche Zeit empfangen.

Warum hat die Kirche dieſe Gebott gegeben?

Damit die Gebotte GOttes deſto richtiger gehalten würden; dann wir haben GOttes-Gebott, ihm zu dienen, den Sonntag zu heiligen, unſere Sünd zu beichten, das H. Abendmahl zu empfangen ꝛc. Nun beſtimmt die Kirche die Zeit und Weiſe, wann und wie man dieſes alles halten ſoll, damit wir alle einerley geſinnet, auch einmüthig GOtt dienen, loben und preiſen. Rom. 15, 5. ꝛc.

1. Abſatz.

Was gebietet das erſte Gebott?

Daß man neben den Sonntag auch die von der Kirche angeordnete Feyer- oder Feſt-Täge halten ſoll, auf eben ſelbige Weiſe, wie den Sonntag.

Sie-

Siehe hievon im 3. Theil 5. Unterrichtung vom dritten Gebott.

Iſt es billig, daß man neben dem Sonntag noch andere Feſt-Täge halte?

Es waren im Alten-Teſtament neben dem Sabbath viele andere Feſte gebotten, als das Feſt der Oſtern, Deut. 16, 1. Der Erſtlingen, Num. 28, 26. der Wochen, Deut. 16, 10. der Poſaunen, Num. 29, 1. der Lauber-Hütten, Deut. 16, 13. wovon etliche ſieben Tage währeten. Das ſiebende Jahr wurde allemal ſchier ganz feyerlich gehalten. Lev. 25. 4. Neben dieſe ſetzte die Synagog noch andere Feſt-Täge, wie zu leſen: Judith 16, 31. 1. Mach. 4, 59. ꝛc. Alſo iſt es auch billig, daß wir neben dem Sonntag etliche andere Feſt-Täge halten, indem wir mit weit mehrerer Gutthaten im Geſetz der Gnaden von GOtt empfangen.

Warum hat die Kirche die Feſte eingeſetzt?

Erſtlich und fürnemlich alle zur Ehre GOttes: Die Feſt-Täge Chriſti, die Geheimnüſſen ſeines Lebens zu betrachten, und GOtt dafür zu danken; Die Feſt-Täge der Mutter GOttes, der

Apoſteln, und anderer Heiligen, um GOtt in ſeinen Heiligen zu loben, deren Lebens-Wandel den Chriſt-Glaubigen zur Nachfolg fürſtellen, und durch ihre Fürbitt verlangte Gaben zum Beſten der allgemeinen Kirchen von GOtt zu erlangen: dahin zielen alle Gebetter, ſo die Kirche auf den Feſt-Tägen gebraucht.

2. Abſatz.

Was gebietet das zweyte Gebott?

Daß man an Sonn- und Feyer-Tägen dem Amt der H. Meß, nicht allein leiblicher Weiſe gegenwärtig, ſondern mit gebührender Andacht beywohne.

Siehe hievon im 3. Theil. 5. Unterrichtung, vom dritten Gebott?

Warum hat die Kirche ſolches gebotten?

Damit alle Chriſtglaubige hätten eine immerwährende Erinnerung und Gedächtnuß des Leidens Chriſti, welches die H. Meß fürſtellet; und auch zugleich theilhaftig würden, deren Früchten dieſes hochheiligen Opfers, welches GOtt dem HErrn von dem Prieſter für alle aufgeopfert wird.

Siehe hievon im 4. Theil. 4. Unterrichtung, von der H. Meß.

3. Abſatz.

Was gebietet das dritte Gebott?

Daß man den gebottenen Faſt-Tägen, als da ſeynd: Die vierzig Täg vor Oſtern, 2. die vier Frohn-Faſten oder Quatember, 3. die Vigilien vor den Feſt-Tägen Chriſti, und etlicher Heiligen faſten, und am Freytag und Sambſtag das ganze Jahr hindurch den Unterſcheid der Speiſe halten, das iſt, vom Fleiſch eſſen ſich enthalten ſoll, es wäre dann, daß Weihnachten auf einen Freytag oder Sambſtag fiele, an welchem Tag keine Abſtinenz gebotten, Wann auch eine Vigilie oder Faſttag fällt auf einen Sonntag, alsdann wird der Faſttag den Sambſtag zuvor gehalten.

Was gehöret zur Kirchen-Faſten?

Faſten iſt zwar eigentlich ſich von aller Speiſe enthalten, welches ein jeder nach ſeinem freyen Willen thun mag. Die Kirche aber, wegen Schwachheit der Menſchen verbindet nur, daß man kein Fleiſch, noch alles, was verbotten iſt, und zwar des Tags nur einmal eſſe, des Abends aber ſich mit einer geringen Collation begnügen laſſe. Wel-

Welche ſeynd ſchuldig zu faſten?

Alle, welche die Jugend, das hohe Alter, ſchwere Arbeit, Schwachheit und Unvermögenheit nicht entſchuldigen: auf ſolche Weiſe ſeynd 1. die junge Leute, ſo das ein und zwanzigſte Jahr noch nicht vollzogen haben, 2. die Alte, denen die Kräften entgangen ſeynd, 3. die ſchwangere Weiber, und Säug-Ammen, 4. diejenige, ſo gar ſchwere Arbeit zu verrichten haben, 5. die Armen, welche ſonſt wenig zu eſſen haben, 6. die Wanders-Leute, ſo groſſe Tag-Reiſen zu Fuß thun, 7. die ſo kränklich ſeynd, und dergleichen, nicht ſchuldig zu faſten, ſie müſſen aber gleichwohl ſich vom Fleiſch eſſen enthalten, wann ſie können. So aber einer wegen dieſen oder dergleichen erheblichen Urſachen gar nicht faſten, oder am Freytag und Sambſtag die gebottene Abſtinenz nicht halten könnte, muß er ſeinen Seel-Sorger befragen, welcher nach Bewandnuß der Urſachen erklären wird, ob die Entſchuldigung beſtehe.

Iſt das Faſten ein alter und guter Gebrauch?

Das Gebett iſt gut mit Faſten und

Al-

Allmoſen. Tob. 12. 8. welches die ganze Schrift bezeuget, die das Faſten gut heiſſet, Rom. 14, 21. rathet, 2. Cor. 6, 5. ja ſo gar befiehlet. Joel. 2, 12. Moyſes und andere im Alten-Teſtament, Exod. 34, 28. Chriſtus ſelbſt, Matth. 4, 2. die Apoſteln, Ap. Geſch. 13, 2. ꝛc. und folgends die Glaubige zu allen Zeiten haben gefaſtet, wie Chriſtus vorgeſagt. Luc. 5, 35. Derowegen das Faſten ein Gott wohlgefälliges und verdienſtliches Werk iſt, weil, wie Chriſtus ſagt, GOtt demſelben vergelten wird, wer aus gutem Herzen faſtet. Matth. 6, 18.

Warum ſeynd ſichere Faſt-Täge eingeſetzet?

Das Faſten iſt zwar zu allen Zeiten gut und rathſam, weil aber das allgemeine faſten, gleichwie das allgemeine Gebett GOtt angenehmer und fruchtbarer iſt. Matth. 18, 19. Alſo hat die Kirche aus Einſetzung der Apoſteln ſelbſt angeordnet:

1. Die vierzig-tägige Faſten, theils zur Nachfolg und Gedächtnüß der vierzigtägigen Faſten Chriſti, Theils um ſich

deſto würdiger zu dem H. Oſter-Feſt zu bereiten.

2. Die Frohn-Faſten oder Quatember, die vier Jahr-Zeiten mit einer dreytägigen Buß und Faſten anzufangen, und GOtt zu heiligen, theils auch, weil um dieſe Zeiten die Prieſter pflegen geweihet zu werden, GOtt zu bitten, nach dem Exempel der Apoſteln, Ap. Geſch. 14, 22. daß er ſeine Kirche mit würdigen Dienern und Prieſtern verſehen wolle.

3. Die Vigilien oder Faſt-Täge vor die fürnehmere Feſt-Täge Chriſti, der Mutter GOttes, der Apoſteln und anderer Heiligen: theils GOtt dadurch in ſeinen Heiligen zu ehren, theils ſich zum folgenden Feſt deſto beſſer zu bereiten, theils auch uns zu erinnern, daß, wann wir Chriſtum und ſeinen Heiligen folgen wollen in ihrer Herrlichkeit, auch nachfolgen ſollen in der Buß und Abtödtung ſeiner ſelbſt.

4. Die Abſtinenz oder Enthaltung vom Fleiſch eſſen am Freytag und Sambſtag zur immerwährenden Gedächtnuß und zu Ehren des bittern Leidens

dens und Sterbens Chriſti JEſu, der an dieſen beyden Tägen unſer Heil gewürket und vollbracht.

Insgemein aber iſt alles Faſten und Abbruch verordnet, den Leib zu caſteyen und abzutödten, der böſen Begierlichkeit deſto leichter zu widerſtehen, und durch eine ſolche Abtödtung und Demuthigung ſeiner ſelbſt den erzürneten GOtt zu verſöhnen, Judith. 4. Joel. 2. Jon. 3. wobey wir allemal gedenken ſollen, daß, gleichwie wir uns von Speiſen enthalten, alſo auch ſonderlich von Sünden faſten, und uns enthalten müſſen, welches das fürnemſte u. GOtt wohlgefälligſte Faſten iſt. Iſa. 58, 3. ꝛc.

Warum verbietet man aber gewiſſe Speiſen?

Weilen das Faſten zielet auf die Abtödtung des Leibs, darum verbietet die Kirche die Fleiſch-Speiſen, welche mehr nähren, als die andere Speiſen. Dadurch iſt und wird das Fleiſch nicht als eine böſe Speiſe verbotten, wie die Manichäer thaten, welches nach der Meinung des Apoſtels eine Teufels-Lehre wäre, dann eine jegliche Creatur GOttes iſt

gut,

gut, und iſt nichts zu verwerfen, was mit Dankſagung genommen wird. 1. Tim. 4, 1. ꝛc. Sondern gleichwie die Frucht, wovon Adam gegeſſen, auch in ſich nicht bös geweſen, und dannoch, weil ſie von GOtt verbotten ware, ſo viel Böſes verurſachet hat, nicht die Frucht an ſich, ſondern der Ungehorſam des Adams, alſo macht nur der Ungehorſam allein, daß man ſich verſündiget, wann man an verbottenen Tägen Fleiſch iſſet.

Was aber zum Munde hinein gehet, das verunreiniget den Menſchen nicht: wie kan es dann Sünde seyn?

Da Chriſtus alſo redet, Matth. 15, 11. dadurch will er gar nicht ſagen, daß aus dieſer Urſache ohnangeſehen allen Verbott man eſſen möge, was man will, ſondern er redet nur von Speiſen, die man mit ungewaſchenen Händen zu ſich nimmt, welches nicht verunreiniget: v. 20. Wie auch keine Speiſe an ſich das Gewiſſen verunreinigen kan. v. 17. Sondern der Ungehorſam, welches aus einem widerſpenſtigen Herzen kommt, machet den Menſchen unrein. v. 18. Ebenermaſſen, da der Apoſtel lehret, daß die

Glau-

Glaubige kein Unterſcheid machen ſollen in Speiſen: 1. Cor. 10, 25. Coloſſ. 2. 16, dadurch verſtehet er gar nicht, daß man GOtt zu ehren, und ſeinen Leib abzutödten, ſich nicht von ſichern Speiſen enthalten ſolle, noch weniger, daß ſichere Speiſen nicht könnten verbotten werden, weil die Apoſteln ſelbſt denen Glaubigen verbotten haben, vom Blut und von dem Erſtickten zu eſſen, Ap. Geſch. 15, 29. welches die Kirche heutiges Tags wieder zuläſſet: ſondern er lehret nur, 1. Cor. 10. daß zwar erlaubt ſey alles, was auf dem Fleiſch-Mark feil iſt, zu eſſen um des Gewiſſens willen, dannoch man ſich enthalten ſoll von dem, was den Abgöttern geopfert iſt, nur um der Aergernüß willen. Und Coloſſ. 2. redet er von den Speiſen, die durch das Jüdiſche Geſetz verbotten waren, welche er den Glaubigen erlaubet zu eſſen.

Welches alles wir mit den Apoſtel glauben und lehren, nur ſagen wir, daß, gleichwie wohl alles rein iſt, nach den Wörtern deſſelben Apoſtels, aber es iſt dem Menſchen bös, der mit Aergernuß Spei-

Speiſe nimmt. Rom. 14, 20. Alſo auch das Fleiſch zu aller Zeit eine gute und reine Speiſe ſey, aber es iſt dem Menſchen bös, der durch den Ungehorſam gegen das Verbott Speiſe nimmt, und alſo die Kirche verachtet. Matth. 18, 17. Wir ſeynd zwar vom alten Geſetz entbunden, und haben die Chriſtliche Freyheit erhalten, 2. Cor. 3, 17. aber keine ſolche Freyheit, die zum freyen Leben anführet; als die Freye, ſpricht der H. Petrus, doch nicht, als welche die Freyheit zum Deckel der Bosheit haben, 1. Petr. 2, 16. oder zum Willen des Fleiſches mißbrauchen, Gal. 5, 13. als wann man aus Gelegenheit einer Chriſtlichen Freyheit, welche dannoch eigentlich zu verſtehen iſt vom Geſetz und von der Sünde, mit welcher Freyheit uns Chriſtus befreyet hat. Gal. 4, 31. nicht in ſeinem Gewiſſen ſchuldig wäre, der Obrigkeit zu gehorchen, welches doch die Schrift lehret: wer der Obrigkeit widerſtrebet, der widerſtrebet der Verordnung GOttes. Rom. 13, 2.

4.

4. Abſatz.

Was gebietet das vierte Gebott?

Daß man aufs wenigſte einmal im Jahr ſeinem fürgeſetzten Seelſorger, oder mit deſſen Erlaubnuß einem andern gewalthabenden Prieſter reumüthig ſeine Sünde beichten ſoll. Obzwar die Kirche keine gewiſſe Zeit benennet, ſo geziemet es ſich doch, daß es um die öſterliche Zeit geſchehe die öſterliche Communion deſto würdiger zu verrichten.

Das übrige ſiehe im 4. Theil 9. Unterricht. von der Beicht.

5. Abſatz.

Was gebietet das fünfte Gebott?

Daß man das H. Abendmahl aufs wenigſte einmal im Jahr, nemlich um die öſterliche Zeit von ſeinem eigenen Seelſorger, oder mit deſſen Erlaubnuß von einem andern Prieſter empfangen ſoll. Siehet einer für, daß er um die öſterliche Zeit wichtige Verhindernüſſe, oder keine Gelegenheit haben werde, muß er die öſterliche Communion voraus nehmen, oder ſie nachgehends bey nächſter Gelegenheit verrichten, gleicher Weiſe, wann man ſie verſäumet hätte.

Wann

Wann ſollen die Kinder beichten und communiciren?

Sobald ſie zu ihren vernünftigen Jahren kommen ſeynd, und wiſſen, was gut und bös iſt, was die Beicht ſey, und darzu gehöre, ſollen ſie zur Beicht angeführet werden. Desgleichen insgemein davon zu reden, wann ſie das Alter erreichet haben, daß ſie zwiſchen dem Tiſch des HErrn, und anderer gemeiner Speiſe recht und wohl durch den Glauben zu unterſcheiden wiſſen, ſollen ſie nach Gutdünken ihres Seelſorgers zum H. Abendmahl zugelaſſen werden.

Wie oft ſoll man beichten und communiciren?

Die Kirche gebietet ſolches zwar nur einmahl im Jahr, derowegen auch derjenige, wer es muthwilliger Weiſe verſaumet, gröblich ſündiget, u. zur Straf in die Kirche zu gehen abgehalten, und auf kein geweihetes Ort begraben werden ſoll. Dannoch dem das Heil ſeiner Seelen lieb iſt, der verlangt recht Chriſtlich zu leben, Glück und Segen in ſeinem Stande und Beruf von GOtt zu erlangen, beichtet und communiciret

of-

öſters. Es iſt auch ſehr rathſam, daß die Soldaten, ſo ſich in die Schlacht begeben, ſchwangere Weiber vor ihrer Niederkunft und ſonſt alle andere, ſo auf einerley Weiſe könnten in Gefahr kommen, ihr Leben zu verlieren, zuvor dieſe H. H. Sacramenten empfangen. Wäre man aber in würklicher Tods-Gefahr, oder tödtlicher Krankheit, iſt es eine Schuldigkeit nach vorher gegangener reumüthiger Beicht das H. Abendmahl als eine göttliche Weg-Zehrung zu empfangen.

Das übrige hievon ſiehe im 4. Theil, 10. Unterrichtung von der Communion.

VII. Unterrichtung
Vom Ablaß.

Hat die Kirche Gewalt, Ablaß zu geben?

Der ſogenannte Ablaß iſt nur eine Nachlaſſung der zeitlichen Straffe der Sünden auſſer dem Sacrament, welchen der Papſt als Oberhaupt der Kirchen, oder aus deſſen Ubergebung andere Fürſteher als Ausſpender der Geheimnuſſen GOttes, 1. Cor. 4, 1. aus dem Kirchen-Schatz geben durch Zu-

eig-

eignung der Verdienſten Chriſti und ſeiner Heiligen. Dieſe Gewalt hat Chriſtus ſeiner Kirchen gegeben, da er Petro und ſeinen Nachfolgern die Gewalt, alles zu löſen, und die Schlüſſel des Himmels gegeben, nach ſeinem Verſprechen. Math. 16, 19. Hat nun die Kirche Gewalt, Sünde zu vergeben, ſo hat ſie auch Gewalt, die Straffe der Sünden nachzulaſſen. Hat ſie Gewalt, den Himmel zu ſchlieſſen, und zu eröfnen, ſo kan ſie auch dasjenige hinweg nehmen, was uns den Himmel noch für eine Zeit verſperret, nemlich die zeitliche Straffe; und dies geſchieht durch den Ablaß, wodurch, was uns an unſerer Genugthuung abgehet, durch die Verdienſten Christi und ſeiner Heiligung erſetzet wird.

Was machen aber die Verdienſten der Heiligen dabey?

Die Verdienſten Chriſti ſeynd freylich überflüßig genug, daß durch deren Kraft ſowohl die Straffen, als alle Schuld der Sünden nachgelaſſen werden; es iſt aber doch eben wohl gewiß, daß, da wir glauben eine Gemeinſchaft der Heiligen,

die

die Verdienſten der Auserwählten, welche ſie durch die Gnad GOttes erworben, und nur ebenfalls in Kraft der Verdienſten Chriſti gültig und verdienſtlich ſeynd, denen Chriſtglaubigen zu nutzen kommen, wie der Apoſtel ausdrucklich zu verſtehen giebt: Ich freue mich jetzt in meinem Leiden für euch, und erfülle dasjenige, was noch mangelt am Leiden Chriſti, in meinem Fleiſch für ſeinen Leib, welcher die Kirche iſt. Coloſſ. 1, 24. Gleichwie nun das Leiden des Apoſtels neben dem Leiden Chriſti der Kirchen zu gut kommt, alſo auch das Leiden und die Verdienſten anderer Heiligen.

Woher kommt der Gebrauch des Ablaſſes?

Chriſtus hat dem Mörder am Creutz vollkommen Ablaß gegeben, da er ihm nicht allein die Schuld, ſondern auch zugleich alle Straffe der Sünden nachgelaſſen. Luc. 23, 43. Der Apoſtel hat dem büſſenden Corinther die aufgelegte Kirchen-Buß nachgelaſſen, und hiemit den Ablaß ertheilet in der Perſon Chriſti. 2. Cor. 2, 10. Nach denen Satzungen der erſten Kirchen pflegte man ei-

einem Sünder groſſe Buß aufzuerle⸗gen, etlichen eine 40tägige, anderen wohl eine ſieben⸗ und mehrjährige Buß, für etliche groſſe Sünden wohl gar eine Buß auf lebenslang. Fiele nun ei⸗nem dieſe Buß zu ſchwer oder unmög⸗lich zu verrichten, oder geriethe einer in Gefahr zu ſterben, ehe vorgeſchrie⸗bene Buß erfüllet ware, ſo gab die Kir⸗che bald 40. Täge, bald 7. Jahr, bald vollkommenen Ablaß oder Nachlaß die⸗ſer Buß dem, der dieſe oder jene Kirche beſuchte, dieſes oder jenes gutes Werk als Betten, Faſten, Allmoſen geben, ver⸗richtete. Solcher Nachlaß der zeitlichen Straffe wurde Ablaß genennet, deſſen Gebrauch nachmalen in der Kirchen zu allen Zeiten verblieben.

Wie iſt es zu verſtehen, wann etliche 100. oder mehr Jahren Ablaß gegeben wird?

Weil die Satzungen der erſten Kir⸗chen nur auf lebenslang pflegten eine Buß aufzulegen, muß es alſo zu ver⸗ſtehen ſeyn, daß, weil viele grobe Sün⸗den ſeynd, deren öftere Wiederholung billig ſo vieljährige Buß erforderte, alſo

uns

uns ſo viele Straffe nachgelaſſen werde, als wir ſonſt in vielen Jahren durch eine ſtrenge Buß abbüſſen könnten.

Was iſt ein Jubiläum?

Gleichwie im Alten Teſtament alle 50. Jahr von GOtt ein Jubel-Jahr verordnet ware, Lev. 25, 10. ꝛc. in welchen dem Volk unterſchiedliche Gnaden, Freyheiten, und Erlaſſungen geſchahen, welches alles ihnen wiederfuhre in einer Figur, uns aber zum Fürbild. 1. Cor. 10, 11. Alſo iſt in der Kirchen GOttes im Anfang alle 100. Jahr, nachmalen alle 50. Jahr, heutiges Tags aber wegen Kürze des menſchlichen Lebens alle 25. Jahr ein Jubel-Jahr, oder Jubiläum, welches in ſich iſt ein vollkommener Ablaß mit andern ſicheren Privilegiis und Erlaſſungen. Desgleichen Jubiläum wird auch gegeben, wann ein neuer Papſt geſalbet wird, oder die Kirche ein allgemeines Anliegen hat.

Haben die ſogenannte Ablaß-Pfennige, Briefe und dergleichen die Kraft den Ablaß zu verſchaffen?

An ſich, und ohne weiters Zuthun gar nicht, ſondern ſie ſeynd nur allein eine

Condition oder Bedingnuß, daß derjenige, dem dergleichen zu theil worden, erſtlich nach Verrichtung vorgeſchriebener guten Werken den Ablaß gewinnen möge.

Was wird erfordert, den Ablaß zu gewinnen?

Es werden nothwendig folgende zwey Puncten erfordert. 1. Daß man ſeye im Stand der Gnade GOttes, und alſo zuvor Nachlaſſung der Sünde habe. 2. Daß man die gute Werke, als: Beichten, Communiciren, Betten, Faſten, Allmoſen geben, Kirchen beſuchen ꝛc. verrichte, welche und wie, an dieſem oder jenem Ort, zu dieſem oder jenem Ziel und End ſie vorgeſchrieben ſeynd. Gemeiniglich wird erfordert, daß man reumüthig beichte, communicire, und ſiebenmal das H. Vatter Unſer mit dem Engliſchen Gruß, oder ſonſt etwas anders nach Belieben bette zur Meinung der Kirchen, das iſt, um Erhöhung der Catholiſchen Kirchen, Ausrottung der Ketzereyen, und Einigkeit der Chriſtlichen Fürſten und Herren.

Aus dieſen allen iſt vernünftiglich zu

ſchlieſſen: Erſtlich, daß der Ablaß nicht ſeye eine Vergebung der Sünden, u. dahero noch vielweniger könne auf zukünftige Sünde gegeben werden; Zweytens, daß der Ablaß, weil es eine geiſtliche Gabe iſt, keineswegs, ja unmöglich könne für Geld erlanget werden, ſondern der müſſe mit ſeinem Geld zur Verdammnuß fahren, der da meinet, daß die Gabe GOttes durch Geld zu erlangen ſeye. Ap. 8,20. Drittens, daß GOtt der Kirchen, gleichwie den Gewalt Sünde zu vergeben, alſo auch den Gewalt des Ablaſſes, das iſt, die zeitliche Sünden-Straffe nachzulaſſen, gegeben habe; und daß dahero der Gebrauch des Ablaſſes dem Chriſtlichen Volk nützlich und heilſam ſeye.

VIII. Unterrichtung
Vom Kirchen-Bann.

Hat die Kirche Gewalt zu excommuniciren?

Excommuniciren heißet einen wegen ſicheren u. wichtigen Verbrechen in geiſtlichen Bann thun, das iſt, zur Straf von der Gemeinſchaft der Kirchen und

der Glaubigen ſo lang abſöndern, biß daß er Buß gethan, und durch Auflöſung des Bannes mit der Kirchen GOttes wieder verſöhnet iſt. Dieſen Gewalt hat Chriſtus der Kirchen gegeben, da er ſpricht: Daß, wer die Kirche nicht hören will, man denſelben halten ſolle, wie einen Heiden und Zöllner, das iſt, von der Kirchen-Gemeinſchaft ausſchlieſſen. Matth. 18, 17, Dieſen Gewalt haben die Apoſteln geübet, 1. Cor. 5, 3. ꝛc. 1. Tim. 1, 20. und gelehret. 2. Theſſ. 3, 14. Tit. 3, 10. ꝛc. 2, Joh. 10. ꝛc.

IX. Unterrichtung

Von denen Evangeliſchen Räthen.

Welche ſeynd dieſe?

Unter andern ſeynd dieſe drey die fürnehmiſte, welche die Cloſter-Geiſtliche nach verfloſſenem Prüfungs-Jahr freywillig GOtt geloben: Erſtlich, freywilliger Gehorſam, welcher darinn beſtehet, daß einer nach dem Exempel Chriſti, Philip. 2, 8. und der Apoſteln, Matth. 19, 27. ſeinem eigenen Willen abſage, und dem Willen ſeiner Obrigkeit,

keit, der er ſich freywillig unterwirfet, in allen folge: worzu Chriſtus rathet: Matth. 16, 24. Zweytens, freywillige Armuth, welche darinn beſtehet, daß einer nach dem Exempel Chriſti, 2. Cor. 8. 9. und der Apoſteln, Matth. 19, 27. 2. Cor. 6, 10. alles Eigenthumliche verlaſſe um Chriſti willen, ihm deſto vollkommener nachzufolgen. Worzu Chriſtus rathet. Matth. 19, 21. Drittens, freywillige Keuſchheit, welche darinn beſtehet, daß einer nach dem Exempel Chriſti und der Apoſteln vom Eheſtand und aller fleiſchlichen Wolluſt um des Himmelreichs willen ſich enthalte, wie Chriſtus ſagt: Matth. 19, 12. worzu der Apoſtel rathet: 1. Cor. 7, 25. ꝛc.

Was haltet die Kirche davon?

Eben daſſelbige, nicht weniger, auch nicht mehr, als was die H. Schrift davon lehret, nemlich, daß dieſe Evangeliſche Räthe gar nicht gebotten, noch zur Seligkeit ohnumgänglich nothwendig ſeynd, ſondern daß ſie zur Chriſtlichen Vollkommenheit anführen, daß ein jeder ſie freywillig folgen möge oder nicht,

und wer ſie zu folgen einmal freywillig GOtt angelobet, ſchuldig ſeye zu halten, was er gelobet.

Hat auch die Kirche das Heyrathen an ſich verbotten, indem ſie den Prieſtern den freyledigen Stand gebietet?

Die H. Schrift lehret erſtlich, daß es einem frey ſeye zu geloben oder nicht. Deut. 23, 22. ꝛc. Zweytens, daß man GOtt eine gute, in ſich zuläßige, und mögliche Sache geloben könne. Iſa. 19, 21. Drittens, daß man, was man gelobet hat, zu halten ſchuldig ſeye. Deut. 23, 21. ꝛc. Eccle. 5, 3. Nun lobt Chriſtus diejenige, ſo ſich ſelbſt verſchnitten haben, das iſt, ſich enthalten um des Himmelreichs willen: Matth. 19, 12. alſo iſt es eine mögliche Sache. Der Apoſtel rathet ſehr zum freyledigen Stand: 1. Cor. 7, 25. alſo iſt es eine gute und zuläßige Sache. Dieſerwegen hält die Kirche das Gelübd der Keuſchheit für eine mögliche, gute und GOtt wohlgefällige Sache, und verordnet, daß die, ſo ſich zum geiſtlichen Stand begeben wollen, ſich mit einem Gelübt der

Keuſch-

Keuſchheit verbinden, und freyledig bleiben, wie es billig iſt, daß die, ſo dem Altar dienen, ſorgfältig ſeynd für dasjenige, was des HErrn iſt; wer aber ein Weib hat, der iſt ſorgfältig für dasjenige, was der Welt iſt. 1. Cor. 7, 33. Ja, niemand, ſagt Paulus, der im Streit GOtt dienet, verwickelt ſich in weltliche Händel, auf daß er dem wohlgefällig ſeye, dem er ſich zu bewahren ergeben hat. 2. Tim. 2, 4. Hierdurch verbietet die Kirche nicht das Heyrathen als eine ſündliche Sache, wie die Manichäiſche Ketzerey gethan, welches nach der Meinung des Apoſtels eine Teufels-Lehre wäre; 1. Tim. 4, 3. eben wenig wie ſie gebietet geiſtlich zu werden; Wann aber einer freywillig den geiſtlichen Stand erwählet, und die Keuſchheit gelobet, ſo gebietet ſie nach dem Gebott GOttes, ſelbſt gethanes Gelübd zu halten. Luc. 9, 62. Es iſt zwar allen nicht gegeben, dann es ſeynd Verſchnittene, welche aus Mutterleibe alſo gebohren ſeynd, und ſeynd Verſchnittene, welche von Menſchen ſeynd ver-

ſchnitten worden; Es ſeynd aber auch Verſchnittene, die ſich ſelbſt verſchnitten haben, das iſt, ſich enthalten um des Himmelreichs willen, wie Chriſtus ſagt: Matth. 19, 12. Derowegen muß es eben allen von Natur nicht gegeben ſeyn, ſondern dem es nicht gegeben von der Natur, der begehre, daß es ihm gegeben werde von GOtt, dem Urheber der Natur. Weißh. 8, 21. durch deſſen Gnade und Stärkung man alles kan. Philipp. 4, 13.

Iſt es auch in der H. Schrift gegründet, daß die Prieſter ſich billig enthalten müſſen.

Im Alten Teſtament durften zwar die Prieſter Weiber haben wegen Erhaltung des Levitiſchen Geſchlechtes; u. doch muſten ſie ſich zur Zeit ihres Amts von den Weibern enthalten, wie zu erſehen: Exod. 19, 15. 22. 1. Kön. 21, 4. ꝛc. Matth. 12, 4. Luc. 1, 23. ꝛc. Wann nun eine ſolche Reinigkeit erfordert wird von denen, die nur Kälber und Böcke opferten: wie viel mehr und billiger wird dergleichen Reinigkeit erfordert von den Prieſtern des Neuen Te-

ſta-

ſtaments, ſo einem ſolchen Altar die-
nen, deſſen all das vorige nur eine Fi-
gur geweſen? Welches auch die Apo-
ſteln ſelbſt im Werk gezeiget und geleh-
ret, maſſen kein einziger von ihnen nach
ihrem Beruf ein Weib genommen, ſon-
dern, die eines gehat, haben es verlaſſen,
Matth. 19, 27. welches klärlich zu ſchlieſ-
ſen aus den Wörtern Chriſti, welcher
unter dergleichen, was die Apoſteln ſag-
ten verlaſſen zu haben, auch das Weib
ſetzet: v. 29. Alſo iſt von Chriſti Zei-
ten in der Kirchen niemalen einem Prie-
ſter erlaubet geweſen, zu heyrathen, ob-
zwar man wohl einen zum Prieſter und
Biſchof geweihet, der vorhero nur ein
Weib gehabt, nicht aber das zweyte,
wie der Apoſtel zu verſtehen, da er
ſpricht, daß ein Biſchof ſeyn ſolle eines
Weibes Mann, Tit. 1, 6. Gleichwie er
lehret, daß man zum Dienſt erwählen
ſolle eine Wittib, die nur eines Mannes
Weib geweſen, 1. Tim. 5, 9. dergleichen
die Apoſteln zu ihrem und der ihrigen
Dienſt auf ihren Reiſen mit herum ge-
führet, 1. Cor. 9, 5. nicht als Ehe-Wei-

der, weil der Apoſtel ausdrücklich ſagt, daß er ebenfalls Macht habe, wie andere Apoſteln, ein Weib, die eine Schweſter iſt, mit herum zu führen, nicht aber eine Schweſter zum Weibe, wovon er gar nicht redet: ſondern, wie der Verfolg des ganzen Capitels anzeiget, redet er von der leiblichen Nahrung, die dem, welcher das Evangelium verkündiget, billig ſoll gehandreichet werden; und will ſagen, daß, indem ſie nemlich Paulus und Barnabas nicht wie andere Apoſteln ein Weib zu ihrem Dienſt herum fuhreten, es doch billig ſeye, daß ſie von den Corinthern verſorget würden mit Eſſen und Trinken, weil ſie ihnen die geiſtliche Güter mittheileten. Man leſe nur mit Vernunft das ganze Capitel. 1. Cor. 9. So nun der Apoſtel will, daß die Wittwen, welche ihnen nur das Eſſen bereitet, unverheyrathet ſeyn ſollen, und ſogar dieſerwegen lehret, daß man keine junge Wittwen nehmen ſolle, weil ſie möchten nachmalen heyrathen wollen: 1. Tim. 5, 11. wie viel mehr wird ers erfordern von den Prieſtern, die

die dem Altar dienen? Derowegen iſt des Apoſtels Meinung gar nicht, daß ein Biſchof oder Prieſter in ſeinem Amt ein Weib nehme, eben wenig, daß ein ſolches Weib einen Mann nehme, ſondern gleichwie eine ſolche Wittwe nur ſoll geweſen ſeyn eines Mannes Weib, alſo ſoll ein Biſchof nur eines Weibs Mann geweſen ſeyn, nicht daß er abſolut ſoll ein Weib gehabt haben; ſondern des Apoſtels Meinung iſt, daß auch einer, der nur eines Weibes Mann geweſen, könne zum Biſchof geweihet werden. Daß aber dieſer Apoſtoliſchen Anordnung halben wohl unter den Prieſtern Aergernüß vorfallen, darum hat die Kirche eben keine Urſach, ihnen Weiber zuzulaſſen; weil auch bey den Eheleuten viele Ehebrüch geſchehen, und kan man doch dieſer Aergernuß halben nicht zulaſſen, daß ein Mann mehr Weiber, oder ein Weib mehr Männer nehme. Wer es faſſen kan, der faſſe es. Matth. 19. 12.

X.

X. Unterrichtung

Von den Ceremonien der Kirchen.

Warum gebrauchet die Kirche ſo viele Ceremonien?

Alle Ceremonien, ſo die Kirche angenommen, und gutgeſprochen, ſeynd entweder in göttlicher Schrift, oder in der Apoſtoliſchen Tradition gegründet, und theils durch unterſchiedliche Ceremonien, die GOtt ſelbſt im Alten Geſetz zu ſeinem Dienſt verordnet hat, vorbedeutet, theils aus Nothwendigkeit, und Wohlanſtändigkeit GOtt dadurch zu ehren von der Kirchen eingeführet worden, weil die wahrhaftige Anbetter GOtt nicht allein erweiſen einen pur im Geiſt beſtehenden Anbettungsdienſt dann wann der allein gebotten wäre, dürfte man auch nicht ſingen, weil es ebenfalls ein äuſſerlicher Dienſt iſt, wozu doch der Apoſtel ermahnet. Coloſſ. 3, 16. Sondern bezeigen ſelbigen auch in der Wahrheit, und in der That, Joh. 4, 24. welches geſchiehet durch ſichere äuſſerliche Ceremonien. Derowegen ſeynd ſie eingeführet:

1. Den innerlichen von uns erfordertes Gottesdienſt äuſſerlich zu bezeigen.

2. Die menſchliche Schwachheit dadurch als lebhafte Anfriſchungen in der Andacht zu ſtärken.

3. Die Göttliche Geheimnuſſen zu begreiffen, zu behalten, beobachtlich zu machen, und das einfältige Volk zu deren Erkanntnuß gleichfalls mit Händen anzuleiten.

4. Alles, was zum Gottesdienſt gehörig, ordentlich zu verrichten, wie der Apoſtel ermahnet. 1. Cor. 14, 40.

Was bedeuten eigentlich die Ceremonien, ſo bey Ausſpendung der H. H. Sacramenten gebräuchlich ſeynd?

Die Ceremonien, ſo vor der Ausſpendung vorher gehen, zeigen gemeiniglich an, wie man ſich zur würdigen Empfahung der H. H. Sacramenten bereiten ſolle: Die übrige aber bedeuten theils die Kraft und Würkungen, welche die H. H. Sacramenten in der Seele deſſen, der ſie würdig empfangt, verurſachen; theils die Pflicht, worzu der Menſch, Kraft der Empfahung verbunden iſt.

Warum gebrauchet aber die Kirche allemal die Lateiniſche Sprache bey dem Gottesdienſt?

Die Lateiniſche Sprache iſt vor allen andern die reineſte, unveränderlichſte und durch die ganze Welt üblichſte und bekannteſte Sprache, welches nicht allein einigermaſſen zu erſehen aus der Uberſchrift des Creutzes Chriſti, welche auf Hebräiſch, Griechiſch und Lateiniſch geſchrieben war, Joh. 19, 20. ſondern die Erfahrnuß und der Gebrauch der ganzen Welt bewähren es. Alſo hat die Kirche vom Anfang ſich dieſer bedienet, und verordnet, daß in der Griechiſchen Kirche auf Griechiſch, und in der Lateiniſchen auf Latein alles, was zum göttlichen Amt, H. Meß, Ausſpendung der Sacramenten, gehöret, ſoll verrichtet werden, auf daß ſowohl in dieſer als jener eine durchgängliche Gleichförmigkeit im Gottesdienſt durch die ganze Welt gepflogen werde. Welches auch vernünftig iſt, dann wann in eines jeden Lands-Sprache das göttliche Amt gehalten würde, verurſachte ſolches eine groſſe Unordnung, indem wie bekannt,

kannt, die Sprachen ſich oft verände-
ren, ja in ebem ſelbigen Lande eine Spra-
che unterſchiedlich ausgedrucket wird.
Und in einem Lande, gleich wie hier, wo
von allen Nationen und Sprachen Men-
ſchen zuſammen kommen, in was für
einer Sprache ſoll mans halten?

Daß alle durchgehends nicht alles
beym Gottesdienſt verſtehen, dadurch
wird keinem vervortheilet, dann gleich-
wie Chriſtus ſich oftmals abgeſöndert,
ganz allein gebettet, Matth. 14, 23.
und ſein Gebett gleichwohl ſeine Wür-
kung gehabt: und wie man auch gar wohl
für Abweſende betten kan. Epheſ. 1,
16. alſo kan das Gebett, welches der
Prieſter bey der Meß oder ſonſt beym
Gottesdienſt für das Volk verrichtet,
ebenfalls ſeine Würkung haben, wann
es ſchon nicht alle hören, oder verſte-
hen. Was aber die Meß, und die Cere-
monien des übrigen GOttesdienſtes
bedeuten, weiß das Volk genugſam aus
den Chriſtlichen Lehren, Predigen, und
Gebett-Büchern, dergleichen in eines
jeden Lands-Sprach gefunden werden,
wel-

welches allein hieraus zu ſehen, daß das Volk bey währendem Gottesdienſt bald aufrecht, bald kniend die fürgeſtellte Geheimnuſſen verehret. Ein ganz anders iſt predigen, ſo zur Erbauung, zur Ermahnung, und zum Troſt geſchiehet, welches allemal, wie auch in der ganzen Kirchen gebräuchlich iſt, in eines jeden Lands-Sprache geſchehen muß: wovon der Apoſtel weitläufiger redet. 1. Cor. 14.

1. Abſatz. Von dem Segen der Kirchen.

Warum ſegnet man das Waſſer und andere Sachen?

Indem der Apoſtel ausdrücklich lehret, daß eine jede Creatur durch das Wort GOttes und durch das Gebett geheiliget wird, 1. Tim. 4, 5. alſo hat die Kirche vom Anfang in Gebrauch, das Waſſer zu ſegnen, ſo vorbedeutet worden durch das Spreng-Waſſer der Ausſöhnung, Num. 19. und daſſelbe zu vermiſchen mit dem geſegneten Salz, deſſen Gebrauch daher rühret, weil GOtt durch Eliſäum die Waſſer zu Jericho mit dem Salz geſund gemacht. 4. Kön. 2, 21.

21. Bey der Weihung dieſes Waſſers bittet der Prieſter GOtt den HErrn, daß er alles, was damit beſprenget wird, von allen Nachſtellungen des böſen Feinds durch Anruffung ſeines heiligen Namens gnädig befreyen, und mit ſeinem göttlichen Segen erfüllen möge. Zu welchem Ziel und End die Glaubige das Weih-Waſſer nehmen, gebrauchen und in Ehren halten.

Um dergleichen Urſachen willen werden am Mariä Reinigungs- oder Licht-Meſſen-Feſt Lichter geſegnet, zur Erinnerung, daß am ſelben Tag Chriſtus das wahre Licht der Welt zum erſtenmal im Tempel erſchienen. Luc. 2, 32.

Am Aſcher-Mittwoch, als im Anfang der Faſten wird Aſche geſegnet, u. werden damit die Häupter der Glaubigen beſtreuet, ſie ihrer Sterblichkeit zu erinnern durch die Wörter, ſo der Prieſter dabey ausſpricht: Gedenk! o Menſch dann du biſt Staub, und ſollſt wieder zu Staub werden; Gen. 3, 19. und auf ſolche Weiſe ſie zur Buß anzumahnen. Jerem. 6, 26.

Am

Am Palm-Sonntag werden Palmen, oder wo man ſelbige nicht haben kan, andere Zweige geſegnet zur Gedächtnuß des Enzuges Chriſti in Jeruſalem. Matth. 21, 8.

Desgleichen werden zu unterſchiedlichen Zeiten andere und unterſchiedliche Sachen geſegnet, wodurch die Kirche nichts anderes will, als dergleichen Creaturen durch das Wort GOttes und durchs Gebett zu heiligen, damit dadurch der Segen GOttes komme über die, welche ſie mit Dankſagung annehmen, und mit Andacht gebrauchen. 1. Tim. 4, 4. 2c.

Warum wird über die Kindbelterinnen, kleine Kinder, Kranke, Bezauberte, vom Teufel Beſeſſene 2c. der Kirchen-Segen geſprochen?

Die Kindbetterinnen werden gemeiniglich nach verfloſſenen ſechs Wochen vom Prieſter in die Kirche geführet und eingeſegnet nach dem Exempel der allerſeligſten Jungfrau Mariä, welche vierzig Täge nach ihrer Geburt ihr Kind JEſum in den Tempel gebracht, und

GOtt

GOtt dem HErrn aufgeopfert hat. Luc. 2,22. ꝛc.

Die kleine Kinder werden von einem Prieſter geſegnet, auf daß ſie von allen Nachſtellungen des Teufels und böſer Leuten befreyet, oder bewahret werden nach dem Exempel Chriſti, der die kleine Kinder zu ſich kommen lieſſe, und ſie ſegnete. Marc. 10, 13. ꝛc.

Uber die Kranke, Bezauberte, vom Teufel Beſeſſene und dergleichen wird das Gebett und der Segen der Kirchen geſprochen nach der unfehlbaren Verheiſſung Chriſti: Die Zeichen, welche denen folgen werden, die da glauben, ſeynd dieſe: In meinem Namen werden ſie Teufel austreiben, ... auch werden ſie Schlangen vertreiben, ... auf die Kranken werden ſie die Hände legen, ſo wird es beſſer mit ihnen werden. Marc. 16, 17. ꝛc.

Mit was für einer Meinung ſoll man die geſegnete Sachen, u. den Kirchen-Segen gebrauchen?

Weil die geſegnete Sachen ihre Kraft allein haben von dem Wort GOttes und

und dem Gebett, worinn der ganze Kirchen-Segen auch nur beſtehet, alſo ſoll man bey deren Gebrauch die Meinung machen des gethanen Gebetts und der Verheiſſung Chriſti theilhaftig zu werden, und dabey mit veſtem Vertrauen GOtt bitten, und glauben daß er uns dadurch, wann es ihm gefället, und uns nützlich iſt, vom Ubel befreyen, und ſeinen Segen verleihen werde. Marc. 11, 24.

2. Abſatz. Von etlichen andern Gebräuchen der Kirchen.

Warum werden beym Gottesdienſt Lichter und Weihrauch gebraucht?

GOtt dadurch zu ehren, welcher ſchon im alten Geſetz zu ſeinem Dienſt verordnet hat Leuchter und Lampen, Exod. 25, 21. ꝛc. wie auch eine allzeit brennende Lampe, Exod. 27, 20. und den Weihrauch: Exod. 30, 34. ꝛc. uns aber dabey zu erinnern, daß wir GOtt bitten ſollen: bey Anſchauung des Lichtes, daß er das Licht des H. Geiſtes in unſern Herzen anzünde und erhalte. Luc. 12, 49. Und bey dem Weihrauch, daß

un-

unſer Gebett wie ein Rauchwerk für ſeinem Angeſicht hinaufſteigen möge. Pſ. 140, 2.

Warum werden Kirchen und Altäre geweihet?

Obzwar GOtt ein allweſender Geiſt iſt, den man an allen Orten anbetten und ehren kan, Joh. 4, 23. ſo hat GOtt doch ſchon im Alten Teſtament befohlen ſeinem Namen eine Hütte, Exod. 25. Altäre, Exod. 27. und Tempel zu bauen, wo er hat wollen ſonderlich geehret ſeyn. 3. Kön. 6. 1. Mach. 4. ꝛc. Chriſtus ſelbſt hat dem Feſt der jährlichen Kirchweih beygewohnet. Joh. 10, 22. ꝛc. Zu Zeiten der Apoſteln hat man ſchon Kirchen geweihet, welches hieraus klärlich abzunehmen, weil Paulus einen Unterſcheid machet zwiſchen der Kirche GOttes u. andern gemeinen Häuſern. 1. Cor. 11, 22. Dieſem zufolge weihet man Kirchen und Altäre allemal und fürnemlich GOtt dem Allmächtigen zu Ehren, und zuweilen noch darzu zur Gedächtnuß ſicherer Heiligen, wovon ſie den Namen führen. Die Ceremonien, ſo bey einer Weihung gebräuchlich,

ſeynd

ſeynd dahin gerichtet, theils die Macht der böſen Feinden von dem Ort zu vertreiben, theils die Heiligkeit des Hauſes GOttes vorzuſtellen, Gen. 28, 17. Exod. 3, 5. 3. Kön. 9, 3. ꝛc. und dadurch die Glaubige zu erinnern, daß es nicht mehr ein gemeines, ſondern ein Bett-Haus ſeye. Luc. 19, 46.

Worzu ſeynd ſo koſtbare Sachen in der Kirchen?

Alles zur gröſſeren Ehr GOttes, der im Alten Teſtament die Hütte, die Arche, die Gefäſſe zum Opfer, und die Prieſterliche Kleidung auf das koſtbareſte zu machen befohlen hat, wie im Buch Exodi zu ſehen. Desgleichen thate der König Salamon. 3. Kön. 7. Es kan auch nichts auf der Welt ſo koſtbar ſeyn, welches GOtt und ſeinem Hauſe nicht gebühre, wie es Chriſtus einigermaſſen beſtättiget, da er gelobet und gut geheiſſen die heilige Verſchwendung der köſtlichen Salben Magdalená, ohnangeſehen die Jünger es für einen Verluſt hielten, und meineten, daß es beſſer geweſen, wann man die Salbe verkauffet, und das Geld den Armen ge-

ge-

geben hätte. Matth, 26, 7. ꝛc. Man kan das Haus GOttes zieren, und unterdeſſen ſoll man der Armen nicht vergeſſen. Uber den überflüßigen Kleider-Pracht, und koſtbaren Bau der Wohn-Häuſer, ſo auch vielē Armen zu helfen hinlänglich wäre, wird niemand unluſtig, daß er ſage: wozu dienet dieſer Verluſt? Matth. 26, 8. nur das Haus des HErrn ſoll wüſt liegen. Agg. 1, 9. Derowegen ſolte man dies thun, und jenes nicht unterlaſſen. Matth. 23, 23.

Warum braucht man etliche Ceremonien, die ihren Urſprung haben im alten Geſetz, ſo doch abgeſchaffet iſt?

Alle gebräuchliche Ceremonien ſeynd von der Kirchen angeordnet, und zum Dienſt GOttes geheiliget, daß aber deren viele ſchon üblich geweſen im alten Geſetz, ſolches bekräftiget, daß dieſe durch jene ſeynd vorbedeutet worden, und alſo in ihrem Anfang, Einſetzung und Natur gut und GOtt wohlgefällig ſeynd. Dahero es die Kirche für dienlicher u. rathſamer befunden, einige ſchon in der H. Schrift gegründete, als lau-

ter neue Ceremonien einzuführen, welche wir halten, nicht weil ſie im alten Geſetz befohlen, welches die Chriſten nicht mehr verbindet; ſondern weil ſie von der Kirchen verordnet ſeynd; obzwar es gar nicht widerſtrebet, auch etliche im alten Geſetz übliche Ceremonien, ſo ſich bey der Ubung der Chriſtlichen Religion wohl ſchicken, zu gebrauchen, gleichwie wir im neuen Geſetz die zehen Gebotte GOttes und viele andere Sachen des alten Geſetzes halten und annehmen.

Was iſt von den Mißbräuchen zu halten, die manigmal mit unterlauffen?

Die ausdrückliche Lehr, und ernſtliche Meinung der Kirchen iſt, daß alle aberglaubiſche Sachen und Mißbräuche, ſo entweder aus Einfalt, oder Unverſtand, oder Eigennutz, oder Bosheit einiger Menſchen ſich hie u. dort äuſſern, gänzlich abgeſchaffet, nicht aber daß aus dieſer Urſache die bewehrte Gebräuche und Ceremonien alle mit einander unterlaſſen werden. Gleicherweiſe wie bey der Ausſpendung und Empfahung der

H.

H. H. Sacramenten ſelbſt viele Mißbräuche vorgehen, derohalben man doch nicht deren Ausſpendung abſchaffen darf. Wir verdammen und mißbilligen alle Mißbräuche, dafür haltende, daß die Mißbräuche particulairer Menſchen der allgemeinen Kirchen Chriſti weder ihren Ruhm, weder ihre Wahrheit benehmen.

Beſchluß und Sitten-Lehr.

Dieſes iſt die kurzgefaſte Glaubens- und Sitten-Lehr der Catholiſchen Kirchen, welche Chriſtus geſtiftet, die Apoſteln fortgepflanzet, ſo viele heilige Vätter und Kirchen-Lehrer vertheidiget, zweyhundert neun und vierzig Päpſte von Petro bis auf den heutigen Papſt Benedictum den vierzehnten unverruckt nach einander regieret, ſo viele, theils General- theils National- theils Provincial-Concilien oder Kirchen-Räthe mit dem letzten allgemeinen Tridentiniſchen Concilio beſtättiget haben. Dem Urtheil nun dieſer unfehlbaren Kirchen unterwerfe ich alles, und ſchlieſſe mit dem Apoſtel: Verſuchet euch

ſelbſt, ob ihr im Glauben ſeyd: prüfet euch ſelbſt, 2. Cor. 13, 5. und laſſet euch nicht von einem jeglichen Winde der Lehr umtreiben, und durch Schalkheit der Menſchen, mit Liſt des Irrthums hintergehen, Epheſ. 4, 14. ſondern verbleibet im Glauben gegründet und veſt, Coloſſ. 1, 23. wohlwiſſend, daß der veſte Grund GOttes beſtehet, und hat dieſen Siegel: Der HErr kennet die ſeinen: darum weiche ein jeglicher von der Ungerechtigkeit, der den Namen des HErrn anruffet. 2. Tim. 2, 19. Auf daß wir alle einander entgegen kommen in Einigkeit des Glaubens, Epheſ. 4, 13. und einsmal gelangen mögen zu den Anfänger und Ausführer des Glaubens, JEſum CHriſtum unſern HErrn, Hebr. 12, 2. dem ſeye Ehr und Preis von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen. 1. Tim. 1, 17.

Catholiſches Gebett-Buch.
Erſter Theil.
Morgen- und Abend-Gebetter.
Morgens-Gebett.

In Namen des Vatters, und des Sohns, u. des Heiligen Geiſtes, Amen.

GEſegne † mich heut dieſen Tag und allzeit GOtt der Vatter, der mich erſchaffen hat. Geſegne † mich GOtt der Sohn, JEſus Chriſtus, der mich mit ſeinem koſtbaren Blut erlöſet hat. Geſegne † mich GOtt der Heil. Geiſt, der mich geheiliget hat.

Die H. unzertheilte Dreyfaltigkeit, und göttliche Einigkeit wolle mich heut und allzeit behüten und bewahren vor allem Ubel, an Leib und Seel, wolle mir auch geben, was mich befördern und be-

beſtättigen mag in allem Guten zum ewigen Leben, Amen.

O mein HErr und mein GOtt, du biſt mein Heil, mein Leben, meine Stärke meine Hofnung, und meine Zuverſicht, frühe will ich zu dir wachen, und dich von Grund meines Herzens anruffen. Lobe den HErrn meine Seele, und vergiß nicht ſeiner groſſen Gutthaten, und daß er dich heut dieſe Nacht und bißhero ſo vätteriſch und gnädiglich behütet hat.

Ich danke dir mein HErr himmliſcher Vatter, durch JEſum CHriſtum deinen geliebten Sohn unſern HErrn, und einigen Heiland, daß du mich dieſe Nacht und bißhero ſo vätterlich behütet haſt, ich bitte dich, du wolleſt mich auch heut dieſen Tag gnädiglich bewahren vor allem Ubel Leibs und der Selen, dann ich befehle dir o HErr! mein Leib und Seel, Ehr und Gut, mein Fleiſch und Blut, und alles, was ich hab und vermag, in deinen vätterlichen Schutz und Schirm; dein H. Engel ſey mit mir, auf daß der böſe Feind keine Macht an

mir

mir finde. O HErr allmächtiger GOtt, barmherziger Vatter! ich bitte dich, du wolleſt mir gnädig und barmherzig ſeyn durch JEſum Chriſtum deinen geliebten Sohn unſern HErrn und Seligmacher. Straffe mich nicht in deinem Zorn, laſſe mich nicht in meinen Sünden ſterben und ewig verderben, ſondern gieb mir kräftige Gnad, daß ich heut dieſen Tag, welchen du annoch zur Buß mir vergönnet haſt, meine begangene Sünde abbüſſen möge.

In deine göttliche Gnad und Barmherzigkeit, in deinen vätterlichen Schutz und Schirm befehle ich dir, o allmächtiger GOtt! heut und allzeit meine Seele, meinen Leib, mein Thun nnd Laſſen, meine Gedanken Wort und Werke, meinen Ausgang und Eingang, mein Leben und Sterben, mein Hab und Gut, und alles, was ich von deiner Güte empfangen habe. O HErr! ich weiß, daß ich ohne dich nichts kan, noch vermag; Ich weiß, daß ich dasjenige, was du mir gegeben haſt, ohne dich nicht erhalten kan; ich weiß auch, daß alle mei-

ne Sorg vergebens iſt, wo du nicht das Gedeyen darzu giebſt. O HErr! wo du das Haus nicht baueſt, ſo arbeiten umſonſt alle, die daran bauen. So ſey du o HErr! dann heut u. allzeit Haus-Vatter über mich und alle, ſo mich angehen, regiere uns alle nach deinem Willen, damit all unſer Thun und Laſſen zu deiner gröſſeren Ehr gereiche. Sonderlich bitte ich dich, o barmherziger GOtt! du wolleſt mich heut in Trübſal tröſten, in Verſuchung mir beyſtehen, in Aufechtung mich ſtärken, in Widerwärtigkeit mich ſchützen, u. in Tods-Nöthen meine arme Seel zu dir aufnehmen. Leite und führe mich o ſtarker GOtt auf den Weg deiner Gebotten, lehre mich deinen Willen zu erkennen und zu erfüllen, dann auf dich allein hoffe ich, in dir allein iſt meine Hülfe. Gieb uns allen, o gnädiger Vatter! alſo zu leben, daß wir deine Ehr und Lob, deine Gnade und Barmherzigkeit mögen verkündigen allhie zeitlich, und dort in alle Ewigkeit, Amen.

Ich glaube ꝛc. Vatter unſer ꝛc. Gegrüſſet ſeyſt du ꝛc.

O Heiliger Schutz-Engel mein, laß mich dir ſtets befohlen ſeyn: In allen Nöthen steh mir bey, Damit ich bleib' von Sünden frey.

Unſere Hülf iſt im Namen des HErrn, der Himmel und Erden erſchaffen hat.

Des Morgens kan nach eines jeden Belieben gebettet werden die Litaney von ſüſſen Namen JEſu, wie unten zu finden.

Schluß-Gebettlein, den Tag durch zu ſprechen.

Des Morgens, Mittags, und Abends bettet man zur Gedächtnuß der Menſchwerdung Chriſti.

Der Engel des HErrn brachte Mariä die Bottſchaft; und ſie empfieng vom Heil. Geiſt. Gegrüſſet ſeyſt du ꝛc.

Siehe, ich bin eine Dienerin des HErrn: mir geſchehe nach deinem Wort. Gegrüſſet ſeyſt du ꝛc.

Und das Wort iſt Fleiſch worden, und hat unter uns gewohnet. Gegrüſſet ſeyſt du ꝛc.

O mein GOtt! verleihe mir eine ſelige Stund zu leben und zu ſterben durch JEſum Chriſtum unſern HErrn, Amen.

Vor einem jeden Werk.

GOtt Vatter, Sohn, und Heiliger Geiſt! in dieſem Werk mir Beyſtand leiſt, daß der Anfang, Mittel und End, zu deiner Ehr werd' angewend.

Nach dem Werk.

Ehr, Lob und Preis ſey dir geleiſt, GOtt Vatter, Sohn, und Heil. Geiſt: JEſu! mit den Verdienſten dein, laß dies mein Werk vereiniget ſeyn.

Wann man aus dem Haus gehet.

Der Ausgang und der Eingang mein, laß dir mein GOtt befohlen ſeyn, nimm auf o HErr, wie ich begehr, all Schritt und Tritt zu deiner Ehr.

Wann die Uhr ſchlägt.

JEſu! laß ſeyn in dieſer Stund, zu dir gereicht mein Herz und Mund, daß ich nichts denk', thu' oder ſag', was dir mein GOtt mißfallen mag.

So bald als man in eine Sünd gefallen?

Ach GOtt! ſey mir armen Sünder gnädig. Es reuet mich, daß ich dich mein höchſtes Gut jemal beleidiget habe. Ich nehme mir für, mein ſündiges Leben zu beſſern. O JEſu! gieb mir Gnade, Amen.

In

In der Verſuchung.

Meine Zuflucht HErr! ſuch' ich bey dir, erſchaf' ein reines Herz in mir; Ich trau' und bau' auf deine Güte, o GOtt vor Sünden mich behüte.

In Nöthen.

Zu dir ruf' ich HErr JEſu Chriſt! der du mein beſter Helfer biſt: erbarm dich meiner o treuer GOtt, hilf mir aus aller Angſt und Noth.

In Leiden?

O JEſu! verleihe mir Gedult, daß ich abzahl meine Sünd und Schuld: mit deinem Leiden, Creutz und Pein, laß mein Leiden vereiniget seyn.

In Anſchauung eines Crucifix-Bilds.

Durch deine Schmerzen, durch deinen Tod, hilf JEſu mir in aller Noth: Ach laß dein Marter und deine Pein an mir doch nicht verlohren seyn.

Wann man Weih-Waſſer nimmt.

Beſpreng' mich HErr! mit deiner Gnad, waſch' mich von aller Miſſethat: durch JEſu Chriſti theures Blut, bewahr mich von der Höllen-Glut.

Um ein ſeliges End.

O HErr JEſu! durch die Bitterkeit,

welche du meinetwegen am Stammen des H. Creutzes gelitten haſt, inſonderheit da deine gebenedeyete Seel von deinem Leib geſchieden, erbarm dich meiner armen Seel in ihrem Hinſcheiden, Amen.

Gebett vor dem Eſſen.

Aller Augen warten auf dich o HErr! und du giebſt ihnen Speis zu rechter Zeit: du thuſt deine Hand auf, und erfulleſt mit Segen, was da lebt. Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn, und dem Heil. Geiſt; als er war im Anfang, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

HErr erbarm dich unſer! Chriſte erbarme dich unſer! HErr erbarme dich unſer. Vatter Unſer 2c. HErr ſegne uns, und dieſe deine Gaben, die wir von deiner Freygebigkeit werden empfangen, durch JEſum Chriſtum unſern HErrn, Amen. GOtt wolle uns theilhaftig machen des himmliſchen Tiſches, Amen.

Dankſagung nach dem Eſſen.

Wir danken dir allmächtiger GOtt für alle deine Gutthaten, die wir von deiner Güte empfangen haben, der du lebeſt und regiereſt in alle Ewigkeit, Amen.

Lo-

Lobet den HErrn alle Heiden, lobet ihn alle Völker, dann ſeine Barmherzigkeit iſt über uns beſtättiget, und die Wahrheit des HErrn bleibt in Ewigkeit. Ehr ſey dem Vatter ꝛc. HErr erbarme dich unſer, Chriſte erbarme dich unſer, HErr erbarme dich unſer. Vatter unſer ꝛc. Der Name des HErrn ſey gebenedeyet, von nun an bis in Ewigkeit.

O HErr! du wolleſt dich würdigen allen unſern Wohlthätern um deines Namens willen zur Belohnung zu geben das ewige Leben, Amen.

Der Chriſtglaubigen Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit GOttes im Frieden, Amen.

Abend-Gebett.

Im Namen des Vatters ꝛc.

Geſegne † mich heut dieſe Nacht und allzeit GOtt der Vatter, der mich erſchaffen hat. Geſegne † mich GOtt der Sohn, JEſus Chriſtus, der mich mit ſeinem koſtbaren Blut erlöſet hat. Geſegne † mich GOtt der H. Geiſt, der mich geheiliget hat.

Die Heil. unzertheilte Dreyfaltigkeit,

und göttliche Einigkeit wolle mich dieſe Nacht und allzeit behüten und bewahren vor allem Ubel an Leib und Seel, wolle mir auch geben, was mich befördern und beſtättigen mag in allem Guten zum ewigen Leben, Amen.

Es benedeye den HErrn unſern GOtt meine Seel, und alles, was in mir iſt, ſage Dank ſeinem hochheiligen Namen. Lobe den HErrn meine Seele, und vergiß nicht aller ſeiner Wohlthaten! Dañ der HErr hat an mir armen Sünder abermals ſeine groſſe Gnad und Barmherzigkeit reichlich erwieſen: was ſoll ich nun dem HErrn wieder vergelten für alles, was er mir gegeben hat? Ich will den Namen des HErrn anruffen. Ich will den HErrn preiſen zu aller Zeit, ſein Lob ſoll immerdar in meinem Munde ſeyn. Darum ſo danke ich dir, mein GOtt und HErr, aus Grund meines Herzens, daß du mich heut ſo vätterlich behütet, von ſo vielen Gefahren Leibs und der Seelen gnädiglich erhalten und mir unwürdigen Sünder deine groſſe Barmherzigkeit in allen Stücken haſt

wie-

wiederfahren laſſen: dafür ſey dir dem Allmächtigen, ewigen, einigen, wahren GOtt, Lob, Ehr und Preis in alle Ewigkeit, Amen.

O HErr! der Tag iſt nunmehr vergangen, und meine Miſſethaten haben ſich damit abermals vermehret: Wer bin ich, daß du meiner noch gedenkeſt u. mich unnützen Menſchen auf der Welt gedul deſt? Ach HErr! erquicke meine müde und mit vielen Sünden hart beſchwerte Seel, biſt du doch mein GOtt, der mich erſchaffen hat, und der Erlöſer meines Lebens, auf den ich all mein Vertrauen ſetze. O HErr! ich will meine Ungerechtigkeit wider mich ſelbſten dir meinem herzlieben HErrn und Vatter bekennen: Dann ich habe heut dieſen Tag abermal leider! aus menſchlicher Schwachheit wider dich geſündiget, und übels vor dir gethan: es reuet mich aber, und iſt mir leid von Grund meines Herzens, darum bitte ich dich durch die Verdienſten JEſu Chriſti meines Erlöſers um Gnad und Barmherzigkeit, und daß du mich nicht ſtraffen wolleſt in dei-

nem Zorn, auch nicht zu Gericht gehen mit mir armen Sünder, dann vor dir wird kein Lebendiger gerecht befunden: wann du der Sünden gedenken willſt, HErr! wer wird beſtehen? aber bey dir iſt Barmherzigkeit, und überflüßige Erlöſung, darum hat meine Seele von der Morgenwacht an bis in die Nacht auf dich gehoffet, du werdeſt ſie von allen ihren Miſſethaten erlöſen: GOtt ſey mir armen Sünder gnädig, Amen.

O HErr! bleib bey mir, dann der Tag hat ſich geneiget, und iſt niemand, der mich erhalten möge, dann du allein. O du ſtarker gewaltiger GOtt! ich empfehle dir dieſe Nacht und allzeit mein Leib und Seel, und alles, was ich habe und von deiner Güte beſitze, in deinen vätterlichen Schutz und Schirm, und bitte dich von Grund meines Herzens, du wolleſt mich dieſe Nacht vor allem Ubel Leibs und der Seelen gnädiglich bewahren, auf daß ich Morgen friſch und geſund wiederum aufſtehen, und deinen Namen loben und preiſen möge, Amen.

O HErr! wir bitten dich, ſuche heim dei-

dieſes Haus, und alle, die darinn wohnen, treibe davon alle Nachſtellung des böſen Feinds, und laß deine Heil. Engel darinnen wohnen: hilf uns, ſo wir wachen, daß wir in Chriſto wachen! Behüt uns, ſo wir ſchlafen, daß wir im Frieden ruhen: und dein heiliger Segen ſey und bleibe über uns allzeit, durch JEſum Chriſtum unſern HErrn, Amen.

Der Chriſt-glaubigen Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit GOttes im Frieden, Amen.

Ich glaube in ꝛc. Vatter unſer ꝛc. Gegrüſſet ſeyſt du ꝛc. O heiliger Schutz-Engel mein, Laß mich dir ſtets befohlen ſeyn: In allen Nöthen ſteh' mir bey, damit ich bleib' von Sünden frey. In Namen JEſu ſchlaf ich ein, Der wolle mein Beſchützer ſeyn.

Des Abends kan nach eines jeden Belieben gebettet werden die Litaney von der Mutter GOttes. Wie unten zu finden.

Zweyter Theil.

Meß=Gebetter.

Gebett, ſo man in die Kirche kommt.

O HErr, allmächtiger GOtt, mein Herz und Gemüth begehret dich zu loben, derohalben thue auf meine Lefzen, daß mein Mund dein hochheiliges Lob verkündige: Ich will den HErrn loben allzeit, ſein Lob ſoll immerdar in meinem Munde ſeyn. O HErr verleihe mir armen Sünder in dieſem deinem GOttes=Haus, darinn dein H. Nam angeruffen, gelobt, geehret, und geprieſen wird, mit andächtigem Herzen zu ſeyn, alſo, daß ich dem Göttlichen Amt mit wahrer Andacht beywohne, und dein lebendig machendes Wort meiner Seelen zur Wohlfahrt hören, faſſen, lernen und behalten, und dich als den einigen, wahren, allmächtigen GOtt und rechten Nothhelfer anruffen, und deiner vätterlichen Hülf und Gnad mit herzlichem Verlangen, und kindlichem Vertrauen erwarten möge.

O

O HErr! ich will dich loben von ganzem meinem Herzen, dann du biſt groß und löblich, und deine Gewalt iſt nicht zu erforſchen. Groß und wunderſam ſeynd deine Werke, HErr allmächtiger GOtt! gerecht und wahrhaftig ſeynd alle deine Wege, du König der Heiligen! wer ſoll dich nicht fürchten? wer ſoll deinen Namen nicht loben? HErr! wer iſt dir gleich? wer iſt ſo herrlich in der Heiligkeit, ſo ſchröcklich, ſo löblich u. ſo wunderthätig im Gewalt? o HErr! dein ſeynd alle Ding, niemand iſt, der dir widerſtehen kan: du biſt ein HErr und GOtt über alles: Himmel und Erden, und alles, was darinnen iſt, haſt du erſchaffen: durch deine Händ und Stärke werden alle Geſchöpf in ihrem Weſen erhalten: durch deine hohe Weisheit werden alle Ding regieret. Gerecht biſt du in allen deinen Urtheilen, getreu u. wahrhaftig in allen deinen Worten, und heilig in allen deinen Werken: deiner Barmherzigkeit iſt das ganze Erdreich voll: gnädig und barmherzig biſt du gegen alle, die dich anruffen, freundlich

und gütig gegen jedermann, und deine Barmherzigkeit iſt über alle deine Werke: aller Creaturen Augen warten auf dich, HErr! und du thuſt deine milde Hand auf, und erfülleſt alles, was da Leben hat, mit Gutthaten: Du biſt nahe allen denen, die dich treulich anruffen: Du thuſt das Wohlgefallen deren, die dich fürchten; du erhalteſt, die da fallen; du richteſt auf alle, die da niedergeſchlagen ſeynd: du ſchafſt recht dem, der das Unrecht leidet; du gibſt den Hungerigen das Brod; du erlöſeſt die Gefangenen; du biſt ein Vatter der Waiſen, ein Beſchirmer der Wittwen, und ein Tröſter der Betrübten. O HErr! niemand kan dein Lob ausſprechen: Heilig, Heilig, Heilig biſt du o Herr, unſer GOtt, deiner Herrlichkeit iſt das ganze Erdreich voll, dir ſey Ehr, Lob und Preis in Ewigkeit. O HErr! gieb mir ein reines Herz, daß ich allein dein Lob und Ehr ſuche, daß dir allein alles Lob zuſchreibe, daß nimmermehr aufhöre dich zu loben allhie zeitlich, und dort ewiglich, Amen.

Es

Vorbereitungs=Gebett zu der H. Meß.

HErr JEſu Chriſte! Erlöſer des menſchlichen Geſchlechts! wir ſeynd mit ſo vielen groſſen Wohlthaten von dir gehäuffet, daß wir an deiner göttlichen Liebe gegen uns armen Sündern nicht zu zweifeln haben; dies bezeuget die immerwährende Gedächtnüß deines heiligen, und ſeligmachenden Tods: damit dein Leiden und Sterben bey uns vergeßlichen Menſchen in ſtetem Angegedenken erhalten würde, haſt du das göttliche Opfer deines Fleiſches und Bluts im letzten Abendmahl eingeſetzet, und denen Prieſtern ſolches zu opfern anbefohlen. O HErr JEſu! mache mich würdig, dieſem göttlichen Geheimnüß gebührliche Ehr zu leiſten, und daſſelbe mit und neben dem Prieſter zur Gedächtnuß deines bittern Leidens und Sterbens, zur ſchuldigen Dankbarkeit aller erzeigten Wohlthaten, zur Austilgung meiner Schulden, zur Hülf und Troſt der Lebendigen und Abgeſtorbenen, und zu unſer aller zeitlicher und ewiger

ger Wohlfahrt andächtiglich aufzuopfern, Amen.

Es iſt zu bemerken, daß die folgende Gebettlein auch auſſerhalb der Heil. Meß zu Ehren des Leidens Chriſti können mit Andacht geſprochen werden.

Erklärung der Heil. Meß.

Wie ſie das bittere Leiden und Sterben Chriſti vorſtellet.

Der Prieſter gehet zum Altar: betrachte, wie Chriſtus in Garten Gethſemani gehet ꝛc.

Gebett.

O HErr JEſu Chriſte! du Sohn des lebendigen GOttes, der du, als ſich dein bitteres Leiden herzu nahete, Forcht und Traurigkeit haſt wollen ausſtehen, verleihe mir, daß ich all mein Creutz und Leiden zu dir, dem GOtt meines Herzens richte, und in Vereinigung deines bittern Leidens alſo übertrage, daß es zu meinem Heil gereiche, Amen.

Der Prieſter fangt am Fuß des Altars die H. Meß an: Bedenk, wie Chriſtus am Oelberg zu ſeinem Vatter gebetten.

Ge-

Gebett.

O HErr JEſu Chriſte! der du in deinem Gebett von einem Engel geſtärket, dich völlig in den Willen deines himmliſchen Vatters ergeben haſt: verleihe mir gnädiglich durch die Kraft deines H. Gebetts, daß ich in aller meiner Trübſal von deinem H. Engel geſtärket, mich vollkommentlich in den Willen GOttes ergeben möge, Amen.

Der Prieſter bücket ſich zur gemeinen Beicht: Betrachte: wie Chriſtus vor Angſt Blut geſchwitzet.

Gebett.

O HErr JEſu Chriſte! der du unter deinem Gebett um unſerer Sünde willen in eine ſolche Todes-Angſt gerathen, daß dein Schweis wurde wie dicke Bluts-Tropfen, welche auf die Erden herab runnen: verleihe mir gnädiglich, daß ich meine Sünde in meinem Leben alſo herzlich bereue und beweine, damit ich in meinen Todes-Nöthen meiner Sünden wegen nichts zu befürchten habe, Amen.

Der Prieſter gehet hinauf, und küſſet das Altar: Betrachte, wie Chriſtus von Juda mit einem Kuß verrathen. ꝛc.

Ge-

Gebett.

O HErr JEſu Chriſte! der du von Juda verrathen, und deinen Feinden biſt überantwortet worden: Bewahre mich mit deiner Gnad, auf daß ich den Fallſtricken dieſer falſchen Welt entgehe, und allen Anfechtungen meiner verrätheriſchen Begierlichkeit alſo widerſtehe, damit ich niemalen in die Hände der hölliſchen Feinden übergeben werde, Amen.

Der Prieſter gehet von der Mitte zur Seiten des Altars: Bedenke, wie Chriſtus gefänglich weggeführet ꝛc.

Gebett.

O HErr JEſu Chriſte! der du von den Juden wie ein Mörder gefangen und gebunden erſtlich zu Annas biſt geführet worden: Ich bitte dich, löſe auf die Bände aller meiner Sünden, u. verſtrick mich dermaſſen mit den Banden deiner Liebe, auf daß weder einiges Glied meines Leibs, noch einige Kräften meiner Seelen jemalen gelenket werden, etwas zu thun, das deinem göttlichen Willen zuwider ſeye, Amen.

Der Prieſter gehet zur Mitten des Altars, und ſpricht

ſpricht dreymal das Kyrie Eleiſon: Betrachte, wie Chriſtus von Anna zu Caipha geführet, und von Petro dreymal verläugnet worden ꝛc.

Gebett.

O HErr JEſu Chriſte! der du im Haus Caiphä heftig biſt betrübet worden, da dein geliebter Jünger Petrus dich dreymal verlaugnet, verleihe mir deine göttliche Gnade, daß ich alle böſe Geſellſchaften und Gefahren zu ſündigen fliehe, und dich, meinen lieben GOtt niemalen, weder mit Worten, weder mit Werken verlaugne, Amen.

Der Prieſter wendet ſich um, und ſagt: Dominus vobiſcum. Betrachte, wie Chriſtus ſich zu Petro gewendet ꝛc.

Gebett.

O HErr JEſu Chriſte, der du Petrum nach ſeinem Fall mit gnädigen Augen angeſehen, und zu herzlicher Buſſe bewogen haſt: ſiehe mich an mit den Augen deiner grundloſen Barmherzigkeit, damit ich meine Sünde für deinem Angeſicht beweine, und dich, meinen lieben GOtt, nimmermehr beleidige, Amen.

Der

Der Prieſter gehet zur Seiten des Altars, und lieſet die Epiſtel: Betrachte, wie Chriſtus zu Pilato geführet rc.

Gebett.

O HErr JEſu Chriſte! der du wie der gröſte Miſſethäter gefänglich zu Pilato geführet, und unſchuldig in vielen Stücken angeklaget worden: verleihe mir, daß ich alle Verleumdung und Ehrabſchneidung der Gottloſen um deinet willen gedultig übertragen, und in allen das Zeugnüß eines guten und reinen Gewiſſens haben und erhalten möge, Amen.

Der Prieſter geht zur Mitten und von dannen zur andern Seiten des Altars, und lieſet das Evangelium: Betrachte, wie Chriſtus von Pilato zu Herodes geführet rc.

Gebett.

O HErr JEſu Chriſte! der du für Herodes geſtellet, viele falſche Läſter-Worte gelitten, und dieſelbe nicht mit einem Wort widerleget haſt: verleihe mir Gnad, daß ich der Gottloſen Unbild, Schmach und Verſpottung in Demuth willig auf mich nehme, dem Zorn Raum gebe, und niemanden Böſes mit Böſem vergelte, Amen.

Der

Der Prieſter gehet wiederum zur Mitten des Altars: Betrachte, wie Chriſtus vom Herode wiederum zu Pilato geſchicket ꝛc.

Gebett.

O HErr JEſu Chriſte! der du vom Herode mit einem weiſſen Kleid angethan und verſpottet, wiederum zu Pilato biſt geſchicket worden, und Freundſchaft unter ihnen verurſachet haſt: Gieb mir Gnad, daß ich der Gottloſen Anſchläge wider mich entgehe, das Böſe mit Gutem vergelte, und alſo vollkommener und dir gleicher werde, Amen.

Der Prieſter entdecket den Kelch: Betrachte, wie Chriſtus zur Geislung entblößet ꝛc.

Gebett.

O HErr JEſu Chriſte! der du aller deiner Kleider beraubet, zum gröſſern Schimpf und Spott biſt entblöſſet worden: verleihe mir gnädiglich, daß ich durch gründliche Bekanntnuß und Bereuung meiner Sünden den alten Menſchen mit allen ſeinen Werken ausziehe, und nimmer bloß an Tugenden fur deinen Angeſicht erſcheine, Amen.

Der Kelch ſtehet bloß: Betrachte, wie Chriſtus gegeiſſelt ꝛc.

Gebett.

O HErr JEſu CHriſte! der du an einer Säule gebunden, um meiner Sünde willen alſo grauſamlichſt biſt gegeiſſelt worden, daß vom Haupt bis auf die Füſſe nichts geſundes an dir mehr zu ſehen geweſen: komme mir zu Hülf mit deiner Gnade, daß ich die Geiſſel deiner vätterlichen Züchtigung gedultig annehme, und dich mit meinen Sünden nimmermehr geiſſeln möge, Amen.

Der Kelch wird zugedeckt: Betrachte, wie Chriſtus gecrönet ꝛc.

Gebett.

O HErr JEſu Chriſte! der du zum gröſten Spott und Pein von den verbitterten Juden mit Dörnern biſt gecrönet worden: Ich bitte dich, nimm von mir den Stachel des nagenden Gewiſſens, daß ich durch wahre Buß allhie zerknirſchet, nachmalen mit Ehr und Herrlichkeit möge gecrönet werden im Himmel, Amen.

Der Prieſter wäſchet ſeine Finger: Betrachte, wie Pilatus Chriſtum für unſchuldig erkennet, und ſeine Hände wäſchet ꝛc.

Ge-

Gebett.

O HErr JEſu Chriſte! der du von dem Richter Pilato zwar für unſchuldig erkannt, und dannoch von den wütenden Juden zum Tod des Creutzes biſt gefordert worden: durchſuche mein Fleiſch mit deiner Furcht, auf daß ich in Chriſtlicher Unſchuld und Einfalt mein Heil mit Furcht und Zittern würkend, dich als meinen ſtrengen und gerechten Richter ſtets fürchte, liebe und preiſe, Amen.

Der Prieſter kehret ſich um zum Volk, und ſpricht: Orate Fratres: Betrachte, wie Chriſtus dem Volk fürgeſtellet ꝛc.

O HErr JEſu CHriſte! der du mit einem alten Purpur-Mantel angethan, mit einer dörnernen Cron auf deinem Haupt, und mit einem Rohr in deiner Hand dem Jüdiſchen Volk biſt fürgeſtellet, und dem Mörder Barrabä nachgeſetzet worden: verleihe mir gnädiglich, daß ich dich meinen lieben HErrn und GOtt niemalen, weder der Welt, weder dem Satan, noch der Begierlichkeit meines Fleiſches nachſetze, ſondern

alſo lebe, damit ich am jüngſten Tag mit dem Hochzeitlichen Kleid der Unſchuld angethan, für deinem Angeſicht herrlich erſcheinen möge, Amen.

Der Prieſter ſpricht die Præfation: Betrachte, wie Chriſtus zum Tod verdammt worden ꝛc.

Gebett.

O HErr JEſu CHriſte! der du unſchuldig das Urtheil des Todes für mich armen Sünder haſt wollen empfangen: Stehe mir bey mit deiner göttlichen Hülfe, daß ich mich durch einen Chriſtlichen Lebens-Wandel alſo zu meinen zeitlichen Tod bereite, damit ich dem unwiderruflichen Urtheil des ewigen Todes entgehen möge, Amen.

Der Prieſter bettet in der Stille und hält die Gedächtnuß für die Lebendige: Betrachte, wie Chriſtus ſein Creutz getragen ꝛc.

Gebett.

O HErr JEſu Chriſte! der du den ſchweren Laſt des Creutzes ſelbſt bis auf den Berg Calvariä haſt tragen müſſen, und auf dieſem elenden Weg die dich beweinende Weiber gütiglich ermahnet, nicht über dich, ſondern über ſich ſelbſten zu weinen: verleihe mir gnädiglich,

lich, daß ich all mein Creutz und Leiden von deiner Hand willig empfange, und geduldig dir zu Lieb täglich nachtrage; Gieb auch, o barmherziger JEſu mir die Gnade, daß ich auf dieſer Welt nichts mehr beweine, über nichts mich mehr betrübe, als daß ich dich meinen allergütigſten HErrn und GOtt beleidiget habe. O JEſu! ſey mir armen Sünder gnädig. Amen.

Der Prieſter ſegnet das Opfer: Betrachte, wie Chriſtus ans Creutz genagelt worden 2c.

Gebett.

O HErr JEſu Chriſte! der du um unſerer Sünden willen gar unbarmherziglich mit Nägeln ans Creutz biſt geſchlagen worden, und zugleich die Handſchrift des ergangenen Urtheils des ewigen Tods, ſo wider uns ware, daran geheftet: Verleihe mir gnädiglich, daß durch die Welt mir, und ich der Welt gecreutziget ſey, und mein Fleiſch ſamt den Laſtern und böſen Lüſten alſo creutzige, damit ich dich meinen lieben HErrn und GOtt niemal mehr durch meine Bosheit mir ſelbſten creutzige, Amen.

Der Prieſter hebet die H. Hoſtie auf: Betrachte, wie Chriſtus am Creutz aufgehoben ꝛc.

Gebett.

O HErr JEſu Chriſte! der du für mich gecreutziget, haſt wollen von der Erden erhöhet werden: Ziehe mich und alles, was ich hab, zu dir hinauf, damit ich mit dir ans Creutz geheftet, nunmehr nicht ich, ſondern du allein in mir, und ich in dir leben, und von allen irdiſchen Dingen abgeſöndert, mit meinem Gemüth im Himmel wohnen möge, Amen.

Der Prieſter hebet den Kelch auf: Betrachte, wie aus den Wunden Chriſti das H. Blut flieſſet ꝛc.

Gebett.

O HErr JEſu Chriſte! der du aus deinen H. Wunden häufiges Blut zur Vergebung unſerer Sünden haſt vergoſſen: waſche meine mit vielen ſchweren Sünden befleckte Seel in deinem Blut, laß nur ein einziges Tröpflein deines koſtbaren Bluts mir zu gut kommen, damit ich von allen meinen Sünden gereiniget, die Früchten deines bit-

bittern Leidens und Sterbens empfinden möge, Amen.

Der Prieſter hält die Gedächtnuß für die Abgeſtorbene: Betrachte, wie Chriſtus am Creutz für das Heil der Menſchen gebetten ꝛc.

Gebett.

O HErr JEſu Chriſte! der du am Creutz hangend für das ganze menſchliche Geſchlecht, ja für die, ſo dich gecreutziget, deinen himmliſchen Vatter gebetten haſt: Entzünde mein Herz mit dieſer deiner Liebe damit ich nach deiner Lehr und Exempel auch meine Feinde aufrichtig liebe, ihnen von Herzen verzeihe, und denen, die mich haſſen, Guts thue, Amen.

Der Prieſter klopft an ſeine Bruſt, und bittet um Vergebung der Sünden: Betrachte, wie der Mörder am Creutz ſich zu Chriſto bekehret ꝛc.

Gebett.

O HErr JEſu Chriſte! der du dem Schächer, nachdem er ſeine Ungerechtigkeit demüthig bekennet und bereuet hatte, die Herrlichkeit des Paradeis gütiglich verſprochen haſt: Ich bitte dich, ſiehe mich an mit den Augen deiner

grundloſen Barmherzigkeit, damit ich in meinen letzten Zügen von dir meinen gütigeu Heiland die gewünſchte Worte hören möge: Heut wirſt du bey mir ſeyn im Paradeis, Amen.

Der Prieſter ſpricht das Pater noſter: Betrachte, die ſiebeu Worte Chriſti am Creutz ꝛc.

Gebett.

O HErr JEſu Chriſte! der du unter andern Worten am Creutz, deine Mutter dem H. Johanni, und ihn deiner Mutter anbefohlen: Ich befehle mich dir und all das Meinige in Vereinigung derſelben Treu und Liebe, mit welcher du ſie mit einander verbunden haſt, und bitte dich, laß mich durch Kraft ſolcher Liebe zur Vollkommenheit deiner Liebe gelangen, damit nichts in der Welt mehr mich von deiner Liebe ſcheiden möge, Amen.

Der Prieſter bricht die H. Hoſtie: Betrachte, wie Chriſtus am Creutz geſtorben ꝛc.

Gebett.

O HErr JEſu Chriſte! der du deinen Geiſt in die Hände deines himmliſchen Vatters befehlend, aus Liebe gegen uns armſelige Menſchen geſtorben biſt:

Ich

Ich bitte dich durch die Bitterkeit, welche du am Creutz ausgeſtanden, ſonderlich, da deine allerheiligſte Seel von deinem gebenedeyten Leib abgeſchieden, du wolleſt dich erbarmen über meine ſündige Seele, wann ſie von meinem Leib wird abſcheiden, Amen.

Der Prieſter läſſet einen Theil von der H. Hoſtien in den Kelch fallen: Betrachte, wie Chriſti Seele in die Vor-Hölle gefahren ꝛc.

Gebett.

O HErr JEſu Chriſte! der du durch dein Creutz und Tod die Gewalt des Satans zertrennet, und zu der Vorhölle die Altvätter zu erfreuen und zu erlöſen, hinab geſtiegen biſt: ich bitte dich, laß jetzunder die Kraft deines bittern Leidens und Sterbens auch hinabſteigen über der verſtorbenen glaubigen Seelen, damit ſie aus ihrer zeitlichen Qual errettet, der ewigen Ruhe genieſſen mögen, Amen.

Der Prieſter ſpricht dreymal: O du Lamm GOttes ꝛc. Betrachte, wie viele bey dem Tod Chriſti auf ihre Bruſt ſchlagend ſich bekehret haben ꝛc.

Gebett.

O HErr JEſu Chriſte! der du durch deine gedultiges Leiden und ſeliges Sterben viele bekehret, und zur Erkanntnuß deiner Gottheit gebracht haſt: verleihe mir gnädiglich durch die Verdienſten deines bittern Leidens und Sterbens, daß ich herzliche Reue über meine Sünde erwecke, und dich hinführo nicht mehr beleidige, Amen.

Der Prieſter communiciret: Betrachte, wie Chriſtus vom Creutz genommen und begraben ꝛc.

Gebett.

O HErr JEſu Chriſte! der du vom Creutz abgenommen, in ein neues Grab biſt geleget worden: ſchaffe in mir ein neues und reines Herz, worinn ich deinen hochheiligen Fronleichnam im H. Abendmahl zur Gedächtnuß deines Tods allemal würdig empfangen möge, damit die zeitliche Empfahung deines Heiligen Leibs mir ſey ein ſicheres Pfand der zukünftigen Herrlichkeit, Amen.

Der Prieſter nimmt die Nachſpülung, und decket den Kelch: Betrachte, wie Chriſtus nach dem Tod geſalbet worden ꝛc. Ge-

Gebett.

O HErr JEſu Chriſte! der du von deiner betrübteſten Mutter, und andern Freunden mit groſſem Wehklagen geſalbet, in ein reines Leinwand eingewickelt und begraben worden: verleihe mir gnädiglich, daß, ſo oft ich dich in der H. Communion mit dem Munde empfange, auch in einem reinen Herzen bewahre, damit du immerdar in mir, und ich in dir bleibe, und um deinet willen das ewige Leben habe, Amen.

Der Prieſter gehet zur Seiten des Altars, und bettet die Nach-Communion: Betrachte, wie Chriſtus von Todten auferſtanden ꝛc.

Gebett.

O HErr JEſu Chriſte! der du glorwürdig von den Todten auferſtanden biſt: verleihe gnädiglich, daß gleichwie du der Sünde einmal geſtorben, forthin nicht mehr ſtirbeſt, ſondern GOtt lebeſt, alſo auch ich durch Hülfe deiner göttlichen Gnade der Sünde vollkommentlich abgeſtorben, forthin in einem neuen Leben wandeln, dir dem lebendigen GOtt allein lebe, Amen.

Der Prieſter wendet ſich zum Volk und ſagt: Dominus vobiſcum: Betrachte, wie Chriſtus ſeinen Jüngern erſchienen ꝛc.

Gebett.

O HErr JEſu Chriſte! der du nach deiner glorwürdigen Auferſtehung deiner allerheiligſten Mutter und lieben Jüngern erſchienen biſt: Helfe meine Schwachheit mit deiner Gnad, daß ich alſo auf dieſer Welt mit dir leide, damit ich einsmal auch mit dir auferſtehe, und deinem verklärten Leibe gleichförmig gemacht, dich von Angeſicht zu Angeſicht in alle Ewigkeit anſchaue, lobe und preiſe, Amen.

Der Prieſter bettet die letzte Collecten oder Gebetter: Betrachte, wie Chriſtus vierzig Tage mit ſeinen Jüngern umgangen ꝛc.

Gebett.

O HErr JEſu Chriſte! der du nach deiner Auferſtehung vierzig Tage mit deinen Jüngern gewandelt, und ſie in allen Geheimnüſſen des Glaubens unterwieſen haſt: Ich bitte dich, lehre mich nach deinem göttlichen Willen wandeln; ſtärke und beſtättige mit deinem Geiſt meinen Glauben, daß ich in keinem

Stuck

Stück jemalen zweifle, auf daß ich in deiner H. Kirchen bis an mein letztes End beſtändig verharrend, nach der fürgeſetzten Hofnung ein Erbe werde des ewigen Lebens, Amen.

Der Prieſter wendet ſich nochmal zum Volk, und ſpricht: Dominus vobiſcum: Betrachte, wie Chriſtus ſeinen Jüngern zum letztenmal erſchienen, und zum Himmel gefahren ꝛc.

Gebett.

O HErr JEſu Chriſte! der du in Anſchauung deiner Jünger glorwürdig gen Himmel gefahren biſt, und allda ſitzeſt zu der Rechten deines himmliſchen Vatters, gieb mir deine göttliche Gnade, daß ich die Welt mit meinem Gemüth verlaſſe, alles Irdiſche von Herzen verachte, nach dir allein verlange, dich allein ſuche, auf daß ich einsmal auch dir in deine Herrlichkeit folgen möge, Amen.

Der Prieſter giebt dem Segen: Betrachte, wie Chriſtus den Heil. Geiſt geſandt ꝛc.

Gebett.

O HErr JEſu Chriſte! der du nach deiner Himmelfahrt deinen Jüngern den Heil. Geiſt geſendet haſt: Ich

bitte dich, reinige das innerſte meines Herzens, damit der H. Geiſt eine würdige Wohnung darinn finde, mich mit ſeinen göttlichen Gaben und Gnaden ziere, tröſte, und in allem Guten beſtättige zum ewigen Leben, Amen.

Der Prieſter lieſet zuletzt das Evaugeeium Johannis, welches die Ausbreitung des Evangelii durch die ganze Welt bedeutet.

Schluß=Gebett.

O HErr JEſu Chriſte! der du uns in dem allerheiligſten Opfer der Heil. Meß die Gedächtnuß deines bittern Leidens und Sterbens hinterlaſſen haſt: verleihe gnädiglich, daß ich die Geheimnuſſen dieſes H. Opfers alſo möge ehren, damit ich der Früchten deiner Erlöſung auch theilhaftig werde, der du lebeſt und regiereſt mit GOtt dem Vatter, in Einigkeit des Heiligen Geiſtes von Ewigkeit zu Ewgkeit, Amen.

An=

Andere Meß-Gebetter,
welche nach den Geheimnüſſen des Heil. Opfers auf die Gebetter des Prieſters eingerichtet ſeynd.

Vorbereitungs-Gebett.

Allmächtiger ewiger GOtt! Herr himmliſcher Vatter! der du die Welt alſo geliebet, daß du deinen eingebohrnen Sohn gegeben, damit er für die Sünde der ganzen Welt am Stammen des H. Creutzes aufgeopfert würde; ja über dieſes haſt du auch gewollt, daß dieſes allerheiligſte Opfer täglich in deiner Kirchen zu unſerm gröſten Troſt und Nutzen unblütiger weiſe in der H. Meß von denen Prieſtern erneuert, vorgeſtellet, und als ein wahres Verſöhn-Opfer geopfert werde: Ich bitte dich um das bittere Leiden und Sterben dieſes deines eingebohrnen Sohns, Chriſti JEſu, verleihe mir jetzt und allzeit dieſem ſo heilſamen Geheimnüß deiner göttlichen Allmacht, und vätterlichen Liebe alſo andächtig und ehrerbietig beyzuwohnen, damit ich jener häufigen Blut-

Ver-

Vergieſſung, die bey dem damaligen Creutz-Opfer geſchahe, zur Abwaſchung meiner Sünden durch dieſes gegenwärtige H. Meß-Opfer theilhaftig werde. Nimm an, o barmherziger Vatter! meine Meinung und guten Willen, womit ich dir dieſe, und alle heilige Meſſen, welche heut in der ganzen Chriſtenheit gehalten werden, aus Grund meines Herzens mit möglichſter Andacht aufopfere für mich, und für alle, ſo mir angehen und anbefohlen ſeynd, Lebendige und Todte. Ich opfere dir auf, o GOtt! dieſes H. Meß-Opfer zu deiner gröſten Ehr, und ſchuldigſten Dienſt, womit ich bekenne, daß du ein einiger, allerhöchſter GOtt und HErr ſeyeſt über uns Menſchen und alle Creaturen, dem dieſes Opfer alleinig gebühret; Nimm es zugleich an zu einem kindlichen Dank-Opfer für alle mir erzeigte Gnaden u. Wohlthaten; laß es gedeyen zur Genugthuung für alle meine Sünd und Miſſethaten, und zur Erlangung deiner göttlichen Hülf in allen meinen Nö-

then und Angelegenheiten, durch JEſum Chriſtum, unſern HErrn, Amen.

Zum Eingang der H. Meß.

O allerliebſter JEſu! wie groß iſt deine Güte und Barmherzigkeit gegen uns Menſchen, indem dir nicht genug geweſen, für uns Menſch zu werden, zu leiden und zu ſterben, ſondern du haſt auch unter den Geſtalten Brods und Weins das unblütige Opfer deines Leibs und Bluts im letzten Abendmahl zu unaufhörlicher Gedächtnuß deines blütigen Creutz-Opfers einſetzen wollen, damit alſo dein bitters Leiden und Sterben bey uns vergeßlichen Menſchen in ſteten Andenken erhalten würde. Siehe, jetzund fängt an dieſes allerheiligſte Geheimnüß, eröfne die Augen meiner Seelen, daß ich dasjenige, was der Prieſter in deiner Perſon verrichtet, mit geiſtlicher Frucht anſehe, und betrachte das reine, wunderbare, und heilige Opfer deines vollkommenen Gehorſams, deiner höchſten Gedult, und unermeßlichen Liebe, welche du in deinen allergröſten Schmerzen

auf

auf dem Altar des Creutzes gegen uns armſelige Adams-Kinder geübet haſt: Erwecke mein blödes Herz durch ſolche deine Wohlthat, daß ich ein ſtetes und feſtes Vertrauen in höchſter Dankbarkeit auf dich ſetze, und mich in deine Heilige Wunden gänzlich verſenke, zum Lob, Ehr und Preis deines theuern Leidens, und zur Verſicherung meiner ewigen Seligkeit, Amen.

Dich GOtt Vatter ungebohrn; dich GOtt Sohn eingebohrn; dich GOtt Heil. Geiſt den Tröſter; dich du Heilige und unzertheilte Dreyfaltigkeit bekennen, loben, ehren, und preiſen wir, mit Mund u. Herzen: Dir ſey Benedeyung, Klarheit, Weisheit, Dankſagung, Ehr, Kraft u. Stärke von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Zum Kyrie Eleiſon.

HErr erbarme dich unſer. Chriſte erbarme dich unſer. HErr erbarme dich unſer. Erbarme dich meiner, o HErr mein GOtt, erbarme dich meiner, dann zu dir hat meine Seele ihr Vertrauen.

Zum

Zum Gloria.

Ehr ſey GOtt in der Höhe, und Friede auf Erden den Menſchen, die eines guten Willens ſeynd; dich loben wir, dich benedeyen wir, dich betten wir an, dich preiſen wir, dir danken wir wegen deiner groſſen Herrlichkeit. Herr himmliſcher König, GOtt allmächtiger Vatter. HErr du eingebohrner Sohn JEſu Chriſte. HErr GOtt, du Lamm GOttes, ein Sohn des Vatters. der du hinweg nimmſt die Sünde der Welt, erbarme dich unſer; der du hinweg nimmſt die Sünde der Welt, nimm an unſer Gebett; der du ſitzeſt zur Rechten des Vatters, erbarme dich unſer, dann du allein biſt heilig, du allein biſt HErr, du allein biſt der Allerhöchſte, JEſu Chriſte mit dem Heil. Geiſt in der Herrlichkeit des Vatters, Amen.

Zur Collect.

Allmächtiger, ewiger GOtt, erhöre das Gebett deines Volks, und wende dein Angeſicht nicht von uns ab um unſerer Sünden willen in Zeit der Trübſal, ſondern neige deine Ohren zu unſerm Begeh-

gehren; erhöre gnädiglich das Gebett dieſes deines Dieners und Prieſters, welcher für das Heil deines Volks bittet, und gieb einem jeden unter uns nach deinem Wohlgefallen, daß wir dasjenige, ſo wir treulich von dir begehren, barmherziglich erlangen durch JEſum Chriſtum unſern HErrn, Amen.

Zur Epiſtel.

Allergütigſter HErr, Vatter der Barmherzigkeit, und GOtt alles Troſtes! der du nicht unterläſſeſt nach deiner Gütigkeit uns durch die Prophetiſche und Apoſtoliſche Worte und Lehre zu deiner Erkanntnuß und Dienſt anzumahnen, würke in aller deiner Glaubigen Herzen, daß wir auf die Apoſtoliſche und Prophetiſche Worte acht haben, als auf ein Licht, das an einem finſtern Ort leuchtet, bis der Tag anbreche, und der Morgenſtern deines göttlichen Lichts aufgehe in unſern Herzen: Behüte uns für aller falſcher und irriger Lehre, und gieb uns deine Gnade, daß wir deine Kirche eine Säule und Grund=Veſte der Wahrheit allezeit hören und folgen, auf daß

wir

wir auf den Grund der Apoſteln und Propheten gebauet, ſeyn mögen Mitbürger der Heiligen und Hausgenoſſen GOttes in Chriſto JEſu unſern HErrn, Amen.

Zum Gradual.

HErr handle nicht mit uns nach unſern Sünden, und vergelte uns nicht nach unſeren Miſſethaten; Gedenke nicht an unſere alte Ubertrettungen, laß uns deine Barmherzigkeit eilends zuvor kommen, dann wir ſeynd überaus arm worden; Hilf uns, o GOtt unſer Heiland! und erlöſe uns HErr um deines Namens Ehre willen, und ſey unſern Sünden gnädig um deines Namens willen.

Zum Evangelio.

Ich lobe, ehre benedeye dich, o Urſprung alles Guten, du Heil. und unſterblicher GOtt, ich danke dir, daß du die Geheimnüſſen des H. Eangelii den Weiſen und Verſtändigen dieſer Welt verborgen, uns aber als den kleinen und demüthigen, da die Erfüllung der Zeit ankommen war, offenbaret haſt: ja alſo

ſo hat es dir, allergnädigſter Vatter! gefallen, daß du deinen geliebten Sohn ſelbſt uns armen Menſchen zum Lehrmeiſter gegeben, und ihn zu hören ſelbſt durch eine vom Himmel herabgelaſſene Stimme befohlen: erhalte uns alſo in der Wahrheit dieſes deines Heil. Evangelii, und heilige uns mehr und mehr, auf daß wir deinen Willen in allen vollbringen, und den Chriſtlichen Namen mit der That zieren mögen: erleuchte die Herzen der Unglaubigen, auf daß ſie von ihrer Blindheit erlediget, dich den wahren lebendigen GOtt, und den du geſandt haſt, JEſum unſern Heiland erkennen und anbetten: Bekehre alle Irrende im Glauben, auf daß wir alle einander entgegen kommen in Einigkeit des Glaubens, und mit der Einigkeit deiner Heil. Kirchen vereiniget durchaus wachſen in allen Stücken zur Erbauung des Leibs Chriſti JEſu unſers HErrn, Amen.

Zum Credo.

Ich glaube in den einigen Allmächtigen GOtt den Vatter, Schöpfer Himmels

mels und der Erden, aller ſichtbarlichen und unſichtbarlichen Dingen. Und in den einigen HErrn JEſum Chriſtum, den eingebohrnen Sohn GOttes, der aus dem Vatter gebohren iſt von aller Ewigkeit, GOtt vom GOtt, Licht vom Licht, wahrer GOtt von wahren GOtt, gebohren, nicht erſchaffen, mit dem Vatter gleiches Weſens, durch welchen alle Ding erſchaffen ſeynd; welcher um uns Menſchen, und um unſer Heil willen vom Himmel kommen, und Fleiſch worden vom Heil Geiſt aus Maria der Jungfrauen, und iſt Menſch worden: iſt auch für uns gecreutziget unter Pontio Pilato, gelitten und begraben worden; und am dritten Tag iſt er wieder auferſtanden von den Todten nach der Schrift, und iſt aufgefahren gen Himmel, ſitzet zur Rechten des Vatters, und wird wiederkommen mit Herrlichkeit zu richten die Lebendigen und die Todten: deſſen Reich kein End ſeyn wird. Ich glaube in den H. Geiſt, einen HErrn und Lebendigmacher, der vom Vatter und dem Sohn ausgehet, der mit dem Vatter u.

dem

dem Sohn zugleich angebettet und geeh- ret wird, der durch die Propheten ge- redet hat. Ich glaube eine Einige, Hei- lige, Catholiſche und Apoſtoliſche Kir- che: Ich bekenne eine einige Taufe zu Vergebung der Sünden: und erwarte die Auferſtehung der Todten, und das Leben der zukünftigen Welt, Amen.

Gebett.

O Gütigſter JEſu! der du die Worte des ewigen Lebens haſt, erhalte und vermehre in mir das Licht des Glaubens, laß mich von der ſeligen Einigkeit, die zwiſchen dir, als dem Haupt und deiner Braut der Kirchen als dem Leib iſt, nim- mermehr abgetrennet werden, damit ich das Ende des Glaubens, meiner Seelen ewiges Heil und Seligkeit er- lange, Amen.

Zum Offertorio.

Allmächtiger ewiger GOtt nimm gnä- diglich an dieſes Opfer, welches ich unwürdiger Menſch dir meinem wah- ren und lebendigen GOtt durch die Hände deines Prieſters aufopfere für mei-

meine unzahlbare Sünden und Versaumnüſſen; ſiehe an, o gütigſter Vatter! den Gehorſam deines geliebten Sohns, wie er den allerſchmähligſten Tod des Creutzes ſo gedultig für meine und der ganzen Welt Sünden gelitten hat; ſey uns allen gnädig und barmherzig, und verſchone unſer um ſeinetwillen, die wir uns anjetzo ſeines allerheiligſten Leidens und Sterbens mit herzlicher Andacht erinnern, auf daß dieſes H. Opfer mir und allen armen Sündern zu zeitlicher und ewiger Wohlfahrt gereiche, Amen.

Zum Orate Fratres.

O HErr himmliſcher Vatter! ſchicke dieſem deinen Prieſter Hülf und Gnad von deinem Heiligthum, und beſchütze ihn aus Sion, gieb ihm, was ſein Herz begehret, und beſtättige all ſein Vorhaben, auf daß ſein u. unſer Opfer zugleich für deinem göttlichen Angeſicht angenehm ſey, und gereiche zum Lob deines heiligen Namens, zu unſern Heil und Nutzen deiner ganzen H. Kirchen, Amen.

Zur Præfation.

Zu dir, o GOtt! erheben wir ohn Unterlaß unſer Herz, und ſagen Dank deiner göttlichen Majeſtät; dann es iſt billig, recht und heilſam, daß wir dir, o heiliger barmherziger Vatter, o allmächtiger ewiger GOtt! zu jederzeit und an allen Orten Dank ſagen durch Chriſtum unſern HErrn, durch welchen deine Majeſtät die Engel loben, die Herrſchaften anbetten, die Gewaltige erzittern, die Himmel und alle Himmels-Kräften und die ſelige Seraphim mit einhelliger Frohlockung preiſen: mit denen bitten wir, daß du unſere Stimme wolleſt in Gnaden aufnehmen, indem wir dich mit demüthigſter Bekanntnuß loben, und ſam̃t ihnen ſprechen: Heilig, Heilig, Heilig iſt der HErr GOtt Sabaoth! Himmel und Erde ſeynd voll deiner Herrichkeit: Hoſanna in der Höhe. Gebenedeyet ſey, der da kommt im Namen des HErrn: Hoſanna in der Höhe.

Unter der Wandlung.

Allergütigſter Vatter, und barmherziger GOtt, abermal bitte ich dich de-

demüthigſt durch JEſum Chriſtum deinen Sohn, unſern HErrn, du wolleſt dies Opfer, welches deine Heil Kirche vermittelſt dieſen Prieſter aufopfert, dir annemlich ſeyn laſſen, und ſelbes gnädiglich annehmen, zuförderſt für deine H. Catholiſche Kirche, die du sammt ihren ſichtbarlichen Ober-Haupt und allen andern geiſtlichen Fürſtehern, wie auch deinen getreuen Dienern dem Kayſer, denen Königen, Fürſten u. allen rechtglaubigen Dienern des Catholiſchen und Apoſtoliſchen Glaubens auf dem ganzen Erden-Kreis befriedigen, vereinigen, bewahren und regieren wolleſt. Nimm an dieſes Opfer für deine Diener und Dienerinnen N. N. und für alle Umſtehende, deren Glaub dir bekannt, und Andacht bewuſt iſt, und für dein ganzes Chriſtliches Volk, welches du erobert haſt mit dem theuern Blut deines geliebten Sohns; es ſey dieſes Opfer eine immerwährende Verſöhnung für unſere Sünden, und eine kräftige Bewahrung für zukünftige Miſſethaten; laß es gereichen zu unſerer allen Leibs und der Seelen

len Geſundheit, und ſonderlich zur Beförderung dieſes meines Anliegens: N. N. Ich lege zugleich zu dieſem Opfer mein Herz, mein Leib und Seel, meinen Verſtand, meinen Willen, und meine Gedächtnuß; ich begehre von ganzem Herzen nichts zu gedenken, nichts zu wollen, nichts zu thun oder zu laſſen, als was deinem göttlichen Willen wohlgefällig, und meiner Seelen nützlich iſt: Ich verlange, daß all mein Thun und Laſſen von dir und deiner Gnade herrühre, und zu deines H. Namens Ehre gerichtet ſey, damit du allein in allen gebenedeyet ſeyſt in Ewigkeit, Amen.

Zur Aufhebung der H. Hoſtien.

Sey gegrüſſet, o du allerheiligſter Leib meines HErrn JEſu Chriſti! der für mich und das ganze menſchliche Geſchlecht am Stammen des H. Creutzes durch groſſe Marter und Pein aufgeopfert worden: o HErr JEſu Chriſte, wahrer GOtt und Menſch! Ich bette dich an, und ſage dir Lob und Dank, daß du für mich armen Sünder geſtorben biſt; o JEſu du Sohn des lebendigen GOttes

tes! erbarme dich meiner, und gieb, daß gleichwie ich dich anjetzo unter der Geſtalt des Brods ſehe, dermaleins dich auch in deiner Herrlichkeit von Angeſicht zu Angeſicht mit Freuden anſchauen möge, Amen.

Zur Aufhebung des H. Kelchs.

Sey gegrüſſet du allerheiligſtes Blut! welches du aus der Seite meines HErr JEſu gefloſſen, und alle Sünden der ganzen Welt abgewaſchen haſt: Waſche, reinige und heilige meine arme Seele zum ewigen Leben: o himmliſcher Vatter! ſiehe an deinen geliebten Sohn, und ſeine überflüßige Erlöſung und Genugthuung für alle unſere Sünden, und ſey mir gnädig und barmherzig, auf daß ich ſeines bittern Leidens und Sterbens theilhaftig werde, Amen.

Nach der Wandlung.

Ich glaube feſtiglich, o mein JEſu! daß du alhier auf dieſem Altar GOtt und Menſch wahrhaftig zugegen biſt; dahero bette ich dich an in tiefeſter Demuth, und mit möglichſter Ehrerbietig-

keit. Alle meine Hofnung ſetze ich auf dich meinen Erlöſer, und vertraue durch dein bitters Leiden und Sterben ſelig zu werden. HErr! laß mich in meiner Hofnung nicht zu Schanden werden. Ich liebe deine unendliche Gütigkeit, o mein Heiland und Seligmacher! aus ganzer Neigung meines Herzens; Es reuet mich von Herzen, daß ich dich grundgütigen GOtt, meinen allerliebſten Vatter ſo oft und ſo gröblich beleidiget habe; Siehe nun, o höchſter GOtt! ich opfere dir deinen geliebten Sohn, der am Creutz ſein Blut vergoſſen, und für mich geſtorben: Nimm an, o gütigſter Vatter! dieſe unbefleckte Hoſtie, dieſes heilige, und liebliche Opfer für meine Sünden; Ich bitte, du wolleſt dieſes gegenwärtige Opfer von mir mit einem ſo lieblichen Angeſicht annehmen, wie du das blutige Opfer deines geliebten Sohns am Creutz für aller Welt Sünden angenommen haſt.

Sey auch eingedenk, o HErr! deiner Diener und Dienerinnen, die uns vorgegangen mit dem Zeichen des Glaubens,

und

und im HErrn entſchlaffen ſeynd, ſonder=
lich N. N. für welche ich dieſes H. Opfer
aufopfere; Dieſen und allen in Chriſto
ruhenden Chriſtglaubigen wolleſt du, o
gütigſter GOtt! die Gnad erzeigen, deſ=
ſen ſie ſich auch, da ſie noch lebten, zu
dir in Chriſto vertröſtet haben, und ih=
nen die ewige Ruhe verleihen; Laß ih=
nen, o GOtt! auch zu gut kommen den
Schatz dieſer göttlichen Geheimnuſſen,
JEſus ſey ihre Verſöhnung für alle ih=
re Sünden, JEſus ſey ihr Fürſpre=
cher, JEſus ſey unſer aller Leben und
Troſt im Leben, in und nach dem Tod.

Laß ſie ſamt uns armen Sündern, die
wir gleichfalls auf die Vielheit deiner
Erbarmnußen unſere Hofnung ſetzen,
gnädiglich gelangen zu der ſeligen Ge=
ſellſchaft deiner Auserwählten, auf daß
wir alle miteinander einsmals deſſē mög=
ten genieſſen ſeliglich, was wir hier glau=
ben und hoffen veſtiglich, durch das al=
lerheiligſte Sterben und Auferſtehen
deines geliebten Sohns JEſu Chriſti
unſers einigen Erlöſers und Seligma=
chers, durch ihn, mit ihm, und in ihm

ſey dir allmächtigen Vatter in Einigkeit des Heil. Geiſtes alle Ehr und Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen.

Zum Pater Noſter.

Vatter Unſer, der du biſt im Himmel! Geheiliget werde dein Nam. Zukomme uns dein Reich. Dein Will geſchehe wie im Himmel alſo auch auf Erden. Unſer tägliches Brod gieb uns heut, und vergieb uns unſere Schulden, als auch wir vergeben unſern Schuldigern. Und führe uns nicht in Verſuchung, ſondern erlöſe uns von dem Ubel, Amen.

Erlöſe uns, o HErr! von allen vergangenen, gegenwärtigen, und zukünftigen Ubeln, und nachdem für uns bittet die allerſeligſte allzeit Jungfrau und GOttes Gebährerin Maria, ſamt den H H. Apoſteln Petro und Paulo und allen Heiligen, ſo gieb uns gnädiglich Friede in unſern Tagen, damit uns durch Beyſtand deiner Barmherzigkeit geholſen, und wir ſowohl von der Sünde allzeit befreyet, als fur aller Unruh und

Ver=

Verſtöhrung mögen verſichert ſeyn, durch denſelben unſern HErrn JEſum Chriſtum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des Heil. Geiſtes von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Zum Agnus Dei.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmſt die Sünde der Welt! Erbarme dich unſer.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmſt die Sünde der Welt! Erbarme dich unſer.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmſt die Sünde der Welt! gieb uns den Frieden.

Zur Communion.

O du Liebhaber unſerer Seelen, du ſüſſe Erquickung unſerer Herzen, gütigſter JEſu! ich bin zwar nicht würdig, daß du heut unter das Dach meiner unbereiteten ſündhaften Seelen eingeheſt, darum ſtehe ich von ferne mit dem offenen Sünder, und erkühne mich billig nicht, zu deinen entſetzlichen geheimnüß zu näheren, bitte gleichwohl demüthiglich,

thiglich, und in kindlichen Vertrauen, mein HErr und GOtt, ſprich nur ein Wort, ſo wird meine Seele geſund: haſt du doch geſagt: Kommt alle zu mir, die ihr mit Müh und Arbeit beladen ſeyd, uud ich will euch erquicken, o wie ſo ſehr iſt meine Seele beladen mit den Laſt meiner Sünden; damit du mich nun erquicken mögeſt, ſo trette ich zu dir, darf ich nicht leiblicher, ſo thue ich es geiſtlicher Weiſe, und verlange mich deines H. Leibs und Bluts im Hochwürdigen Sacrament ſo viel, als mir möglich iſt, theilhaftig zu machen. O mein JEſu! wie ſehr bin ich doch verwundet an meiner Seel, heile mich; wie ſo ſchwach und abgemattet iſt mein Herz, ſtärke mich; o wie ſo verblendet iſt mein Gemüth, erleuchte mich; ach komm, o ſüſſeſter Seelen=Schatz! mit deiner Liebe und entzünde mich; komm mit deiner H. Gnad, und richte mich auf, auf daß mein Herz dir ohn Unterlaß diene zu einer angenehmen Wohnung, Amen.

Die Seel Chriſti JEſu heilige mich, der Leib Chriſti JEſu mache ſelig mich,

das

das Blut Chriſti JEſu tränke mich, das Waſſer der Seiten Chriſti JEſu waſche mich, das Leiden und Sterben Chriſti JEſu ſtärke mich, o gütigſter JEſu! erhöre mich, in deine Wunden verberge mich, von dir laß nimmer ſcheiden mich, fürm böſen Feind beſchütze mich, in meiner Tods-Stund beruffe mich, zu dir zu kommen heiſſe mich, mit deinen Heiligen zu loben dich, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Zur Nach-Communion.

O heilige Mahlzeit, in welcher ich JEſum den Troſt meiner Seelen geiſtlicher Weiſe genoſſen, und die Gedächtnuß ſeines bittern Leidens und Sterbens in meinem Herzen erneuert habe: Nun iſt mir mein Gemüth mit himmliſcher Gnad erfüllet, und das Pfand der zukünftigen Herrlichkeit mitgetheilet worden, dafür ſey dir, o GOtt! alles Troſtes von nun an bis in alle Ewigkeit Lob, Ehr und Preis, Amen.

Zur letzten Collect.

O gebenedeyteſter JEſu! weil es dir gefallen, uns armſeligen Menſchen

in dieſem wunderbarlichen Sacrament, und heiligen Meß-Opfer die Gedächtnuß deines bittern Leidens und Sterbens zu hinterlaſſen: Verleihe mir und allen Chriſtglaubigen dieſen heiligen Geheimnüſſen deines wahren Leibs und Bluts, ſo oft als möglich iſt, mit herzlicher Andacht alſo beyzuwohnen, auf daß wir die Frucht deiner Erlöſung immerdar in uns empfinden; der du lebeſt und regiereſt mit GOtt dem Vatter in Einigkeit des Heil. Geiſts in Ewigkeit Amen.

Zur Benediction.

Der Segen des Allmächtigen GOttes, des Vatters, und des Sohns, und des H. Geiſtes ſteige über mich herab, und verbleibe bey mir allzeit, Amen.

Evangelium des H. Johannis.

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey GOtt, und GOtt war das Wort. Daſſelbe war im Anfang bey GOtt. Alle Ding ſeynd durch daſſelbige gemacht, und ohne daſſelbe iſt nichts gemacht, was gemacht iſt; in ihm

ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menſchen: Und das Licht leuchtet in den Finſternuſſen, und die Finſternuß habens nicht begriffen. Es war ein Menſch von GOtt geſandt, deſſen Name war Johannes: Dieſer kam zum Zeugnuß, daß er Zeugnuß geben ſollte von dem Licht, auf daß ſie alle durch ihn glaubeten. Er ware nicht das Licht, ſondern, daß er Zeugnuß geben ſolte von dem Licht. Es war ein wahrhaftiges Licht, welches erleuchtet einen jeglichen Menſchen, der da kommt in dieſe Welt. Es war in der Welt, und die Welt iſt durch daſſelbige gemacht, und die Welt hat es nicht erkannt. Er kam in ſein Eigenthum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Wie viel ihn aber aufnahmen, hat er Macht gegeben, Kinder GOttes zu werden, denen die glauben an ſeinen Namen, welche nicht aus dem Geblüte, noch aus dem Willen des Fleiſches, noch aus dem Willen des Manns, ſondern aus GOtt gebohren ſeynd. Und das Wort iſt Fleiſch worden, und hat unter uns gewohnet,

und wir haben ſeine Herrlichkeit geſehen, eine Herrlichkeit, als des eingebohrnen Sohns vom Vatter, voll der Gnad und Wahrheit.

Aufopferung.

Es gefalle dir, o allerheiligſte Dreyfaltigkeit! der Gehorſam dieſes meines ſchuldigen Dienſtes, ſo ich dir durch die Beywohnung dieſes H. Meß-Opfers jetzund geleiſtet hab: verleihe gnädiglich, daß dies Opfer, welches ich durch den Prieſter den Augen deiner göttlichen Majeſtät unwürdig aufgeopfert, dir angenehm, und mir, wie auch allen, für welche ichs geopfert habe, durch deine Erbarmnüß verſöhnlich ſeyn möge, durch JEſum Chriſtum unſern HErrn, Amen.

Schluß-Gebett.

O HErr JEſu Chriſte! der du aus dem Willen deines himmliſchen Vatters auf dieſe Welt gekommen, und dich täglich im H. Sacrament des Altars, als ein Prieſter nach der Ordnung Melchiſedechs unter den Geſtalten

Brods und Weins aufopferſt für unſere Sünde: Ich danke dir herz-inniglich, daß du mich jetzund eines ſo theuren Schatzes theilhaftig gemacht haſt, und bitte, du wolleſt mich, Kraft dieſes H. Geheimnüſſes, heut und allezeit reinigen von allen meinen Sünden, behüten für allen Fall, ſtärken in allen Anfechtungen, lehren deinen göttlichen Willen zu erkennen und zu vollbringen. Vermehre die wahre Catholiſche Kirche, welche du durch die ganze Welt ausgebreitet haſt, damit ſie in Frieden und Einigkeit immerfort wachſe: Erhalte alle Rechtglaubige im Glauben, tröſte die Kleinmüthige, ſtärke die zweiffelhaftige, verſammle die Zerſtreute, bringe auf den rechten Weg die Irrende, und vereinige ſie mit der allein ſeligmachenden Catholiſchen Kirchen. Beſchütze Wittwen und Wayſen, heile die Kranken, hilf den Gefangenen, ſtehe bey allen, die etwann unterdruckt und beängſtiget ſeynd. In dieſen H. Meß-Opfer laß auch eingeſchloſſen ſeyn alle meine Wohlthäter, Freunde und Anverwandte

wandte, behüte und führe ſie auf den Weg des Heils, damit wir dir in allen gefallen. Denen, die ſich in mein Gebett befohlen haben, oder bey deiner Majeſtät für mich bitten, verleihe alles, was ſie guts für ſich begehren, und mir wünſchen. Vergieb allen meinen Feinden, die mir jemalen Leids gethan, gleichwie ich ihnen allen von Grund meines Herzens verzeihe. Gieſſe deine göttliche Barmherzigkeit reichlich aus über das ganze menſchliche Geſchlecht, und gieb einem jeden, wie du weiſt, das ſeine Noth erfordert, und wodurch ſein Zuſtand kan verbeſſert werden, auf daß alſo dieſes allerfruchtbarſte Opfer allen und jeden zur zeitlichen u. ewigen Wohlfahrt gereichen möge.

Nun ſegne mich, o mein gütigſter JEſu! an Leib und Seel, und ſtärke mich mit deiner Gnade, daß ich zu meiner Arbeit und zeitlichen Geſchäften meines Berufs dergeſtalt wiederkehre, auf daß mein Gemüth und Herz dir allzeit vereiniget bleibe, und ich mich nicht den eitlen Gelüſten ergebe, noch in weltliche

Händel mich alſo verwickele, daß ich deiner vergeſſe, ſondern daß ich das Zeitliche gebrauche, damit ich darbey das Ewige nicht verliere. Ich lege mein Herz in dein allerliebſtes Herz, ich verſenke mich gänzlich in deine allerheiligſte Wunden, alldorten verberge und beſchütze mich heute und allzeit, bis daß du mir die Gnad verleiheſt, dich zu ſehen und zu lieben in der Ewigkeit, Amen.

Dritter Theil.

Beicht=Gebetter.

Vor der Beicht.

Vorbereitungs-Gebett zur Heil. Beicht.

O Groſſer GOtt! vor deſſen Angeſicht nichts verborgen, der du durchgründeſt Herz und Nieren, deſſen erleuchteſten Augen die Heimlichkeiten aller Herzen offen ſtehen, ſiehe ich armer ſündiger Menſch weiß, leider! gar zu wohl, daß ich dich gröblich und vielfältig beleidiget habe, allein vertrauend auf deine unendliche Barmherzigkeit, und

und auf die Verdienſte meines Erlöſers Chriſti JEſu, will ich mich anjetzo wieder mit deiner göttlichen Majeſtät verſöhnen durch das Sacrament der Buß, welches Chriſtus unſer getreuer Fürſprecher bey deiner göttlichen Majeſtät uns armen und ſchwachen Sündern zum Troſt als ein Verſöhnungs-Mittel eingeſetzet: Nun weiß ich aber, daß ich ohne dich nichts vermag, noch ohne deine ſonderbare Hülfe mich zu dich bekehren kan: Darum, o gütiger GOtt! bekehre du mich, ſo werde ich bekehret; Heile du mich, o HErr! ſo werde ich geſund: Hilf du mir, ſo wird mir geholfen ſeyn, dann du biſt mein einziger Helfer, von welchen ich in dieſem meinen Zuſtand allein Hülf zu erwarten habe: Erleuchte meinen Verſtand, daß ich meine Sünde und derſelben Gröſſe und Abſcheulichkeit recht erkenne; helfe meine Gedächtnuß, daß ich mich aller meiner ſchweren begangenen Sünden erinnere; erweiche meinen hartnäckigen Willen, daß ich dieſelbe herzlich bereue, aufrichtig beichte, und nach Möglich-

keit

keit abbüſſe: Ich hoffe, o barmherziger GOtt! der du nicht willſt den Tod des Sünders, ſondern daß er ſich bekehre und lebe, du wirſt mich armen Sünder in Gnaden aufnehmen durch JEſum Chriſtum, Amen.

Hier erforſchet man ſein Gewiſſen, wie im Unterrichtungs-Buch geſagt: 4. Theil von den H. H. Sacramenten. 9. Unterricht von der Beicht, am 172. Blat.

Bekanntnüß ſeiner Sünden vor GOtt.

Ich armer, elender, ſündiger Menſch bekenne dir, Allmächtiger ewiger GOtt! meine mannigfältige Sünden und Miſſethaten; dann, wie mir, leider! mein Gewiſſen Zeugnuß giebt, hab ich deine H. H. Gebott, und deiner H. Kirchen Geſetz und Ordnung ganz vermeſſentlich übertretten, und in allen üppigen Welt-Händeln meine Sünden alſo gehäufet, daß derſelben mehr als des Sandes am Meer worden ſeynd, und wie ein ſchwerer und unerträglicher Laſt beſchweren ſie mein Gewiſſen, dann ich hab bishero gelebt nach dem Willen die-

dieſer Welt, und alles das vollbracht, was den Begierden und Lüſten meines Fleiſches wohlgefallen hat, und meiner Seelen-Heil ſchädlich geweſen iſt, als in Eitelkeit der Gedanken, unnützen Worten, böſen Werken, Blindheit des Herzens, in mein ſelbſt eigener Liebe, in gedichten Schein der Frömmigkeit, und gefärbten todten Glauben, mit einem Wort, den Sünden hab ich nie widerſtrebet, wie ich mit Hülfe deiner Gnade, die mir nicht ermangelt, hätte thun können und ſollen, ſondern ich habe der Einſprechung des H. Geiſtes widerſtanden, und meine Sünden gehäufet. Derohalben komm ich armer Sünder, und bitte dich, meinen gütigſten HErrn und GOtt! du wolleſt von mir nehmen das ſteinerne und unbußfertige Herz, und ein neues in mir erſchaffen, und inwendig in mir einen aufrechten Geiſt erneuern, damit ich mein ſündliches Leben in Bitterkeit meiner Seelen bereue: nunmehr der Sünde gänzlich abſterbe, und dir, meinen HErrn und GOtt, allein lebe, und deine Gebott halte, darzu helfe mir deine Gnade, Amen.

Fol-

Folgen etliche Gebetter, worinnen die Reu und Leid begriffen, von welchen man eins oder mehr, doch mit ernſtlicher Meinung und aufrichtigen Herzen betten kan. Siehe von der Reu und Leid im Unterrichtungs-Buch am 172. Blat.

Das erſte Gebett.

O Allwiſſender, und wahrhaftiger GOtt! Ich glaube daß du von Ewigkeit her ſeyeſt der gerechteſte, barmherzigſte, allmächtigſte und getreueſte GOtt; ich glaube, daß dein eingebohrner Sohn für uns arme Sünder Menſch worden ſey und gelitten habe, wegen deſſen Verdienſten du uns Vergebung der Sünden, deine göttliche Gnad, und das ewige Leben verſprochen haſt. Ich glaube, daß du ſeyeſt das höchſte Gut, das einzige und letzte Ziel und End aller Dingen; daß dir nichts mehr, als die Sünd mißfalle, und daß dieſelbe durch das H. Sacrament der Buß nachgelaſſen, und dadurch deine gerecht und heiligmachende Gnad uns mitgetheilet werde; dieſes und alles, was du durch die Catholiſche Kirche zu glauben uns haſt fürgeſtellet,

ſtellet, glaube und halte ich für gewiß, weil du, o ewige Weisheit und Wahrheit! ſolches offenbaret haſt.

O gerechteſter GOtt! ich bekenne vor dir, daß ich mit meinen vielfältigen Sünden deinen göttlichen Zorn wohl verdienet habe; dannoch hoffe ich durch eine wahre Buß Verzeihung meiner Sünden zu erlangen, dieweil du, o barmherziger, allmächtiger und getreuer GOtt! ſolches wegen der unendlichen Verdienſten deines Sohns, unſers Erlöſers Chriſti verſprochen haſt.

O gütigſter GOtt! ich liebe dich von Grund meines Herzens über alles, weil du das unendliche, vollkommenſte, und liebenswürdigſte Gut biſt; ach hätte ich dich meinen liebwertheſten GOtt allzeit geliebet!

O Vatter der Barmherzigkeit, und GOtt alles Troſtes! der du keinen Wohlgefallen haſt an dem Tod eines Sünders, ſondern vielmehr, daß er ſich bekehre und lebe; gehe nicht mit mir armen Sünder zu Gericht, ſondern erbarme dich meiner, nach deiner groſſen Barmherzigkeit; dir al-

allein hab ich geſündiget, und Ubels vor dir gethan; Vatter! ich habe geſündiget, in Himmel und wider dich, ich bin nicht werth, daß ich meine Augen zu dir erhebe: o GOtt! ſey mir armen Sünder gnädig: ſiehe ich werfe mich vor deiner unendlichen höchſten Majeſtät, vor dem Thron deiner Gnaden zu den Füſſen deiner vätterlichen Güte; ich habe verdienet, von dir in die ewige Pein verſtoſſen, und von der himmliſchen Erbſchaft ausgeſchloſſen zu werden; aber, o mein gütigſter Vatter! es iſt mir leid von Herzen, daß ich ſo blind geweſen, und mich ſo leicht von der Welt und eigner Begierlichkeit zur Sünd hab verleiten laſſen, wodurch ich mich des ewigen Guts beraubet, und der ewigen Straffe unterworfen habe: verſchone, verſchone, o gnädigſter Vatter! ich bitte dich durch das bittere Leiden und Sterben deines Sohnes JEſu Chriſti, durch ſeine heilige Verdienſte, du wolleſt mir meine Sünde, die ich jemalen, wie es dir, o groſſer GOtt! bekannt, begangen habe, gnädiglich vergeben; Es reuet mich von Grund

Grund meines Herzens, daß ich dich, mein höchſtes und beſtes Gut, ſo ſchwerlich beleidiget habe, und ob ſchon ich keine Straffe zu förchten, und keine Belohnung zu hoffen hätte, ſo reuet es mich doch herzlich, nur weil ich dich mein höchſtes Gut erzürnet habe: o daß ich dir allein angehangen wäre, und mich nimmer von dir abgewendet hätte! ich verfluche alle meine Sünde, die ich jemalen gegen deinen heiligen Willen begangen habe, nehme mir auch kräftiglich und ernſtlich für, durch deine vätterliche Hülf und Gnad alle Sünden, und jede Gelegenheiten zu ſündigen hinführo zu meiden, und ein rechtes, frommes, Chriſtliches Leben anzuſtellen: o GOtt! ſey mir armen Sünder gnädig, Amen.

Das andere Gebett.

Allmächtiger ewiger GOtt! für deſſen allerhöchſten Majeſtät ſich biegen alle Creaturen, und die Kräften der Himmeln erzittern: o wie beſchweret mich mein Gewiſſen! wie ſchamroth macht mich meine vielfältige Ubertrettung deiner

ner Gebott! ach was hab ich gethan, daß ich dich das höchſte Gut beleidiget habe! dich, meinen Schöpfer, meinen GOtt und HErrn hab ich verlaſſen, und mich zu den ſündlichen Creaturen gewendet! o ich ungerathenes Kind, welches ſich ſo muthwillig abgekehret von ſeinem allerliebſten Vatter, und alle ſeine Gnad und Barmherzigkeit verſchwendet hat! wer wird nun meinem Haupt Waſſer geben, und meine Augen zu Brunn-Quellen der Thränen machen, daß ich beweine die Thorheit meines Herzens, und abwaſche den Unflath meiner Seelen? Wer hilft mir wieder zum Heil? ſiehe, o Vatter der Barmherzigkeit, o GOtt alles Troſtes! ich ſtehe auf, und kehre mich zu dir, und ſpreche mit zerknirſchten und demüthigen Herzen, welches du, o grundgütiger GOtt! nicht wirſt verachten: Vatter, ich hab geſündiget vor dir, und bin darum nicht würdig, daß ich dein Kind heiſſen ſoll; aber um deiner vätterlichen Barmherzigkeit willen, worauf ich als ein Kind ganz mein Vertrauen ſetze, erbarme dich meiner; nimm mich

wieder auf und an, und geſelle mich zu der Zahl deiner Auserwählten, ſo will ich dich von nun an aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, und aus allen meinen Kräften lieben, und hingegen fahren laſſen alles, was dir zuwider, und meiner Seelen Heil ſchädlich ſeyn kan: deine Ehre ſoll hinführo meine Luſt ſeyn, und deine Gebott meine Freude: laß dich nur, o gütigſter GOtt! erbitten, und öfne mir einen gnädigen Zugang zu deinem vätterlichen Angeſicht; Heile mich durch die Wunden deines geliebten Sohns, ſo werde ich geſund; hilf mir durch deine Gnad und Barmherzigkeit, ſo iſt mir geholfen: würke nunmehro in mir durch deine Güte, was du bishero von meiner Schuldigkeit erfordert haſt: Entzünde in mir eine ſtarke lebendige Begierd tauſendmal eifriger dir zu dienen, als ich vorhin von dir abgewichen, und den Creaturen und meinen böſen Begierden gedienet habe: Zeige mir die Abſcheulichkeit meiner Miſſethaten, und verbittere mein ſündhaftes Herz mit wahrer Reu und Leid, auf daß ich in dieſer

Zeit

Zeit der Gnaden mich ſelber züchtige, und durch eine ernſtliche Buß deinen gerechten Zorn vorkomme: Gib, o Geber aller Gnaden! daß ich gleich den ſeufzenden Ninivitern erhöret, gleich dem büſſenden David losgeſprochen, gleich dem weinenden Petro angeſehen, gieich der betrübten Magdalena getröſtet, gleich dem demüthigen Zöllner gerechtfertiget, und ohne Heucheleren zu dir bekehret werde: Zerreiß die Bände meiner böſen Gewohnheiten, zerbrich die Ketten meines verſtockten Willens, damit ich durch eine rechtſchaffene Beicht und Buß von meinen Sünden erlediget, hinführo dir meinem GOtt vollkommentlicher dienen, und deiner unendlichen Barmherzigkeit ewig lobſingen möge, durch JEſum Chriſtum unſern HErrn, Amen.

Das dritte Gebett.

O HErr JEſu Chriſte! der du aus lauter Gnad und Barmherzigkeit zu uns armſeligen Menſchen vom Himmel kommen biſt, als der wahre barmherzige Samaritan, dem verwundet-

und verdorbenen menſchlichen Geſchlecht wieder aufzuhelfen: dahero du auch in dieſer Zeit der Gnaden nicht aufhöreſt die Sünder zur Buß zu ruffen, alle beladene, ſo zu dir kommen, zu erquicken, und die kranke Seelen in der geiſtlichen Herberg deiner H. Kirchen durch die H. H. Sacramenten geſund, gerecht und ſelig zu machen, dann die Geſunde bedörfen nicht des Arzen, ſondern die Kranke, und du biſt kommen nicht die Gerechte, ſondern die Sünder zu beruffen: Ich bitte dich, heile die gefährliche tiefe Wunden meiner Seelen, gieſſe darein den beiſſenden Wein deiner göttlichen Furcht, damit ich mich entſetze und erzittere vor dem ſtrengen Urtheil deiner Gerechtigkeit, ſo du allen unbußfertigen Sündern gedrohet haſt; gieſſe auch darneben in mein ſündliches Herz das gelinde Oel deiner Gnaden und Tröſtungen, daß ich in guter Hofnung und feſtem Vertrauen auf deine Güte und ſüſſen Verheiſſungen von Sünden aufſtehe, mich zu dir bekehre, und in der Gnaden-Zeit ohne Verzug zur Buß greiffe.

greiffe. O du Lamm GOttes! welches du hinnimmſt die Sünde der Welt, und mit deinem koſtbaren Blut alle unſere Sünden abwaſcheſt und austilgeſt, ſey mir gnädig, und verleihe mir den Geiſt der Demuth und Wahrheit, damit ich die ſchwere Bürde meiner Miſſethaten jetzund bey deinem Diener, dem Prieſter an deiner Statt ablege, und ſo viel mir bewuſt, nach deinem Befehl vollkommentlich, demüthig und aufrichtig mit würdiger Bereuung, und Beſſerung entdecke, und nachdem ich von ihm durch Kraft der Schlüſſel und Sacramentaliſcher Losſprechung in deinem Namen darvon entbunden, auch vor dir lebendig erkennet werde, auf daß ich mit frolockenden Herzen, geruhigen Gemüth, und freyledigen Gewiſſen dich meinen Heiland aufs neue lieben, loben und ehren möge, Amen.

Das vierte Gebett.

O allmächtiger GOtt! ein groſſer und erſchröcklicher GOtt biſt du! unerträglich iſt dein Zorn über die Sünd,

aber auch groß, und zwar über alle deine Werke iſt deine Barmherzigkeit gegen allen denen, die ſich zu dir von Herzen bekehren, dann du biſt gnädig, du biſt barmherzig, du biſt gedultig, du biſt langmüthig und ein ſo lieber GOtt, der du dich erbarmeſt über alle Menſchen, dann du vermagſt alles, und überſieheſt die Sünde um der Buß willen, dann du haſt lieb alles was iſt, und haſſeſt nichts von dem, was du gemacht haſt, darum ſchoneſt du aller Dingen, dann ſie ſeynd dein, o HErr! der du die Seelen lieb haſt. Auf ſolche deine Barmherzigkeit komme ich getröſt zu dir, und bitte um Gnad und Verzeihung. Ich bin der arme Menſch, der dir zehen tauſen Pfund ſchuldig iſt, wie kan ich bezahlen? ob ich ſchon gern bitten wolte: HErr! hab Gedult mit mir, ich will dir alles bezahlen: ſo weiß ich doch nicht, wo ichs nehmen ſoll, wann mir deine Barmherzigkeit nicht zu Hulf kommt, deſſen ich mich allein getröſte, und mich im übrigen verlaſſe auf den unendlichen Werth der Verdienſten meines Heilands JEſu

ſu Chriſti, mit welchen meine und aller Welt-Schulden völlig bezahlet ſeynd. Nun dann, o HErr mein GOtt! zu dir ſchreye ich aus der Tiefe meines Herzens, erbarme dich meiner, und nach der Menge deiner Erbarmnüſſen lösche aus meine Miſſethat um JEſu willen; dann alles was ich Böſes gethan mit Gedanken, Worten und Werken, es ſeye geſchehen aus Schwachheit, Unwiſſenheit oder Bosheit, wider dich oder meinen Nächſten, das bereue ich von Grund meines Herzens; Ach laß dein göttliches Wort und das koſtbare Blut Chriſti JEſu durch die Prieſterliche Losſprechung in mir ſo kräftig ſeyn, daß dieſe meine Buß nach ſich ziehe die wahre Früchte, welche da ſeynd die Vergebung der Sünden, die Geneſung von der Schwachheit der Seelen, Beſſerung des Lebens, die Uberwindung der Anfechtungen, die Vermehrung der Tugenden, die endliche Beharrung in Guten, und die Zuverſicht der ewigen Seligkeit, Amen.

Das fünfte Gebett.

Ach du allmächtiger ewiger GOtt! was ſoll ich betrübter Sünder anfangen? gedenke ich an deine göttliche Mejeſtät, welche alles Geſchöpf bedienet, und deſſen Willen die Engeln in höchſter Unterthänigkeit erfüllen; ſo befinde ich, daß ich dir bis auf dieſe Stunde meinen ſchuldigen Dienſt entzogen habe. Betrachte ich deine überaus groſſe Wohlthaten; ſo befinde ich mich in allen ſehr undankbar. Durchſuche ich deine H. H. Gebott; ſo finde ich unzählbare Ubertrettungen. Erwege ich, wie du etwann andere Sünder hart geſtraffet; ſo befinde ich, daß ich ein vielmehreres verſchuldet habe. Schaue ich an die herrliche Exempel der Heiligen? ſo muß ich mich ſchämen, daß ich ſo viel Gutes unterlaſſen habe. O gütiger GOtt! was will ich viel ſagen? keine Geſundheit iſt an meinem Leibe, und kein Friede in meinen Gebeinen von wegen meiner Sünden. Ach HErr! wann du der Sünden gedenken willſt, HErr! wer wird beſtehen mögen? Aber bey dir iſt Barmherzig-

zigkeit, und überflüßige Erlöſung. Du, o barmherziger HErr! haſt uns armen Sündern Verzeihung verſprochen, ſo wir uns von Herzen zu dir bekehren: Meine Seel verläßt ſich auf dein Wort, meine Seel hoffet in den HErrn: Ein zerknirſchtes Herz und einen demüthigen Geiſt wirſt du, o GOtt! nicht verſchmähen: Hab ich ſchon geſündiget, ſo habe ich doch noch einen Fürſprecher bey dir, nemlich JEſum Chriſtum den Gerechten, welcher iſt die Verſöhnung für meine Sünden: nicht allein aber für die meine, ſondern auch für die Sünden der ganzen Welt: Darum bitte ich dich durch das bittere Leiden und Sterben Chriſti JEſu, vermehre in meinem Herzen die Betrübnuß und Reue über meine Sünden, ſo mir herz-inniglich leid ſeynd, wolte GOtt! nach Gebühr, wie es die Schwere meiner Sünden, und die Würdigkeit deiner beleidigten Majeſtät billig erforderten. Ich will wider mich ſelbſten bekennen meine Ungerechtigkeit, dahero eile ich mit höchſter Begierd zu den heilſamen Brunnen des H. Sacra-

ments der Buß, in dieſem will ich abwaſchen allen Unflath der Sünden, und meine Seel von dem Auſſatz aller böſen Neigungen reinigen, ſicherlich vertrauend, daß, ſo ich meine Sünden bekenne, du als ein getreuer und gerechter GOtt auch werdeſt nach deinen göttlichen Wort und Verheiſſung mir meine Sünden vergeben, und mich reinigen von aller Ungerechtigkeit, Amen.

Etliche andere Gebettlein.

Vor der Beicht.

I.

Allmächtiger, ewiger, gnädiger, herzlieber HErr und GOtt! ſey mir armen Sünder gnädig und barmherzig, ſiehe nicht auf meine Sünd- und Miſſethaten, ſondern auf die Gerechtigkeit und Unſchuld deines eingebohrnen Sohns JEſu Chriſti, welcher alles bezahlet hat, was ich verſchuldet habe. O HErr! für deſſen Angeſicht kein Lebendiger gerecht befunden wird, verſchone meiner, und laß das allerheiligſte Leiden und Sterben JEſu an mir armen Sünder nicht

nicht verlohren ſeyn, damit, gleichwie die Sünde in mir zum Tod geherrſchet hat, alſo auch die Gnade durch die Gerechtigkeit in mir zum ewigen Leben herrſchen möge, durch Chriſtum JEſum unſern HErrn, Amen.

II.

Ach himmliſcher Vatter! höre an das Gebett deines geliebten Sohns, welches er am Creutz zu dir geſprochen hat: Vatter, vergieb ihnen, dann ſie wiſſen nicht, was ſie thun. Durch dieſes H. Gebett meines HErrn JEſu, verzeihe mir, o gütigſter Vatter! alle meine Sünden, mit welchen ich dich mein höchſtes Gut jemalen beleidiget habe. Bedenk doch, o HErr! daß ich ſchwach bin, und daß der Sinn und Gedanken des menſchlichen Herzens zum Böſen geneigt ſeyen von Jugend auf; der Geiſt iſt zwar willig, aber das Fleiſch iſt ſchwach: Die Welt hat mich verführet, und ich hab ihre Stimm, leider! gehöret. Die Begierlichkeit des Fleiſches hat mich verblendet, und ich bin alſo blind deſſen böſen Gelüſten gefolget, daß ich nicht gewuſt habe,

was ich gethan, indem ich dich meinen lieben GOtt beleidiget habe. Darum, o gütigſter GOtt! für deſſen Angeſicht auch die Himmel nicht rein ſeynd, erbarme dich meiner, und laſſe mich gnädiglich zu dem Sacrament deiner Verſöhnung, Amen.

III.

O gütigſter JEſu! du einzige Hofnung aller büſſenden Sündern, der du der beſchreiten Sünderin Magdalená, da ſie ihre Sünde bey deinen Füſſen beweinet, alle ihre Sünde verziehen haſt: Ach! es iſt ein getreues, gewiſſes, und ganz werthes Wort, daß du Chriſtus JEſus der Sohn des lebendigen GOttes biſt in dieſe Welt kommen, die Sünder ſelig zu machen: Nun bin ich der Fürnehmſte unter dieſen, darum bitte ich dich fußfällig, verſtoſſe mich nicht von deinem Angeſicht, und nimm deinen H. Geiſt nicht ganz und gar von mir, weil ich meine Bosheit von Herzen erkenne, und bekenne, dieſelbe bereue, und einen ſtarken Fürſatz mache, dich mein höchſtes Gut niemals mehr gröblich zu belei-

leidigen; laß mich, o JEſu! heut mit Magdalena zum Troſt meiner betrübten Seele auch hören: dir werden deine Sünde nachgelaſſen, Amen.

Alsdann gehet man zum Beicht-Stuhl, und bekennet ſeine Sünde. Siehe von der Beicht im Unterrichtungs-Buch am 176. Blatt. Die Weiſe zu beichten iſt zu finden am 185. Blatt.

Nach der Beicht.

Das erſte Gebett.

Lob, Ehr, und Preis ſey dir, o Vatter der Barmherzigkeit, o GOtt alles Troſtes! für die Gnade, ſo du mir jezund erwieſen haſt: alle meine Krankheiten haſt du geheilet, und mein Leben vom Tod errettet; du mächtiger und gewaltiger GOtt, du halteſt Bund und Barmherzigkeit allen denen, die dir vertrauen und Hofnung in dich ſetzen; ich hab zu dir geruffen in meiner Trübſal, und du haſt mich erhöret: Darum danke ich dir von Grund meines Herzens, daß du mich ſo gnädiglich erleuchtet und meiner Schwachheit mit deiner vätterlichen Liebe ſo mildiglich beygeſtanden

biſt, daß ich meine Sünde habe erkennen, bereuen und beichten mögen; Ich will dich von nun an lieben aus allen meinen Kräften, o GOtt meine Stärke, meine Zuflucht und Erretter! auf den ich traue: ich will meiden alle böſe Gelegenheit, mich hüten für aller böſen Geſellſchaft, und die Sünd haſſen bis in den Tod: Nur du, o mildreicheſter Vatter! verleihe mir darzu deine göttliche Gnad, daß das Gute, ſo du in mir angefangen, und durch dies Sacrament gewürket haſt, zu deiner Ehr und meiner Seelen Heil allzeit erhalten möge. Erwecke auch in mir einen ſolchen Geiſt, und beſtändigen Eyfer dermaſſen forthin zu leben, daß ich lieber an Haab und Gut Schaden leide, ja daß ich eher tauſendmal ſterbe, als dich meinen allerliebſten Vatter mit einiger ſchweren Sünde wiſſentlich und vorſetzlich mehr beleidige: O GOtt! gieb mir Gnade durch JEſum Chriſtum unſern HErrn, Amen.

Das

Das zweyte Gebett.

O ſanftmüthigſter JEſu! der da den vier Täge lang begrabenen Lazarum aus dem Grabe zum Leben erwecket, und von ſeinen Banden zu löſen befohlen haſt: Ich bitte dich demüthiglich, du wolleſt dich auch alſo über mich erbarmen, und meine durch die Sünd getödete und in meinen böſen Gewohnheiten gleichfalls begrabene Seele durch dies H. Sacrament wieder aufwecken, damit ich gleichwie vom Prieſter an deiner ſtatt loßgeſprochen, auch alſo vor dir von den gefährlichen Bänden aller meiner Sünden entlöſet, dir meinem Heiland in Freyheit und Ruhe meines Gewiſſens forthin dienen möge, und gleichwie, du mein gütigſter JEſu! durch die Herrlichkeit deines Vatters von Todten auferſtanden, forthin nicht mehr ſtirbeſt, alſo verleihe mir gnädigſt, daß ich durch dieſe meine Beicht nunmehro der Sünde abgeſtorben, in einem neuen Leben wandele, die Sünd in meinem ſterblichen Leibe nicht mehr laſſe

herr-

herrſchen, deſſelben böſen Begierden nicht mehr gehorche, ſondern, gleichwie ich meine Glieder ergeben habe der Unreinigkeit und Ungerechtigkeit, alſo nun dieſelbe der Gerechtigkeit zu der Heiligung ergebe, und dergeſtalt dir meinem GOtt allein leben und dienen möge, Amen.

Das dritte Gebett.

O ſüſſeſter Tröſter der beängſtigten Seelen, GOtt H. Geiſt! dir ſey ewiglich Dank, daß du mir die Verdienſte JEſu CHriſti in dieſem Heil. Sacrament der Buß zugeeignet, mein Gewiſſen gereiniget, und das Haus meines Herzens erneuret haſt durch die Gnad, die du darinn haſt eingegoſſen: heilige von nun an meinen Leib und Seel zu deinem Tempel und Wohnung, regiere mich durch deine göttliche Einſprechung, und ſtärke mich mit deinen Gaben und Gnaden. O ſtarker und gewaltiger GOtt! nimm an mein einfältiges Gebett und armes Seufzen, der du mich erlöſet haſt von meinen ſtarken Feinden, verlaß mich doch nicht, wann ich etwann wieder

ſchwach

ſchwach werde; verwirf mich nicht ewiglich, wann meine Kräften etwann wieder abnehmen ſolten; nimm deinen guten Geiſt nicht ganz und gar von mir, wann ich vom böſen Feind übereilet, dich meinen lieben GOtt wiederum ſolte beleidigen, dann ich bin nur Staub und Aſchen, und mag ohne deiner Gnad und Barmherzigkeit nicht beſtehen. Sieheſt du vor, daß ich etwann wieder aus Bosheit dich ſolte beleidigen, laß mich ſterben, ehe ich in eine tödtliche Sünde wieder einwillige; dann der Tod iſt mir viel beſſer, als ein ſündliches Leben. Derowegen dann ſtärke mich in allen Anfechtungen, und unter ſo vielen Gefahren gib mir Gnad und Beyſtand, damit ich allen Verſuchungen ritterlich widerſtehe, einen guten Kampf kämpfe, und nachdem ich den Lauf meines Lebens werde vollendet haben, die beygelegte Crone der Gerechtigkeit davon trage, Amen.

Gebett nach verrichteter Buß.

O allerliebſter JEſu! deine heilige Verdienſte, dein bitteres Leiden und Sterben, dein für mich vergoſſenes theures

res Blut ſey meine Genugthuung: O Brunn der Gnaden! deine Barmherzigkeit gehet weit über deine andere Werke: Wie ſich ein Vatter über ſeine Kinder erbarmet, alſo erbarmeſt du dich jetzt über mich, du biſt gnädig allen meinen Sünden, du heileſt meine Krankheiten, und erlöſeſt meine Seel von dem Tod, du verſtoſſeſt deren keinen, die dich ernſtlich ſuchen: deine unendliche Liebe, durch welche du am Heil. Creutz haſt wollen erhöhet werden alles an dich zu ziehen, ſtellet mich in die tröſtliche Zuverſicht, daß nunmehro alle meine Sünden in den Abgrund deiner unerſchöpflichen Verdienſten verſenket ſeynd, daß du meiner Sünden nicht mehr gedenken wirſt, daß du mich nicht allein von meinen wiſſentlichen, ſondern auch von allen fremden, heimlichen, und unbewuſten Sünden mich wirſt gereiniget haben, und daß ich alſo anjetzo lebe in deiner Gnad, in deiner Liebe und Barmherzigkeit: vermehre, o gütigſter JEſu! in mir dieſes Vertrauen, und entzünde zugleich in meinem Herzen eine inbrünſtige Begierd, mich durch Be-

fleißi-

fleißigung wahrer Reinigkeit allzeit dabey zu halten: was du mangelhaft erſehen haſt an meiner Reu und Buß, das erſtatte gnädiglich mit dem Reichthum deines heiligen Leidens und Sterbens, welches ich mir ganz und gar zueigne, und Kraft deſſen forthin ſtets in Tugenden zuzunehmen hoffe. O JEſu! gieb mir Gnade, Amen.

Vierter Theil.

Communion = Gebetter.

Vor der H. Communion.

Das erſte Gebett.

O gütiger und barmherziger JEſu! wie groß iſt doch deine Liebe, Gnad und Barmherzigkeit zu uns armen Sündern! dann überdas, daß du uns mit deinem allerheiligſten bitterſten Leiden und Sterben von dem ewigen Tod ſo theuer erkauffet, haſt du in deinem letzten Abendmahl zu noch mehrerer Beſtättigung deiner überaus groſſen Liebe uns noch dein allerheiligſtes Fleiſch zu einer Speis

Speis, und dein heiliges Blut zu einem Trank gegeben, verordnet und hinterlaſſen: du haſt nicht allein uns gütiglich zu dieſer himmliſchen Mahlzeit eingeladen durch Verſprechung des ewigen Lebens, daß, wer von dieſem Brod iſſet, werde in Ewigkeit leben: ſondern du haſt auch ſogar unter Bedrohung des ewigen Tods uns darzu angemahnet, daß, wofern wir nicht dein Fleiſch eſſen, und Blut trinken werden, wir das Leben in uns nicht haben ſollen. Siehe, o gütigſter Heiland! dieſem deinem Befehl und ſüſſeſter Einladung zu gehorſamen, komme ich heut mit herzlichen Verlangen, zur dankbaren Gedächtnuß deines bitteren Leidens und Sterbens, mich dieſes allerheiligſten Geheimnüſſes theilhaftig zu machen: Du weiſt aber, o GOtt! daß ich ohne deinen ſonderbaren Beyſtand nichts gutes würken kan; darum bitte ich dich, o gütigſter JEſu! durch die Liebe, mit welcher du dies allerheiligſte Abendmahl haſt eingeſetzet, du wolleſt mir die Gnad verleihen, und dich würdigen, meine Seele ſelbſt zu bereiten zu ei-

einer würdigen Wohnung, damit ich mit einem lebendigen Glauben, veſter Hofnung, inbrünſtiger Liebe, dein allerreineſtes Fleiſch und Blut mit ſolcher Andacht und Reinigkeit genieſſe, damit ich auch die Kraft und Würkung dieſes allerheiligſten Sacraments reichlich empfangen möge, Amen.

Das andere Gebett.

Ubung des Glaubens.

O JEſu! mein HErr und mein GOtt! ich deine unwürdigſte Creatur, werfe mich hier nieder vor dem Thron deiner unendlichen Majeſtät, und bekenne mit veſtem Glauben, daß du in dieſem H. Sacrament mit Leib und Seel, mit Fleiſch und Blut, mit Gottheit und Menſchheit wahrhaftig und weſentlich zugegen ſeyſt: dieſen Glaubens-Articul, wie auch alle andere, glaube und halte ich feſtiglich darum, weil du mein GOtt, der du biſt die erſte und ewige Wahrheit, ſolche ſelbſt geoffenbaret, und durch deine H. Kirche, welche iſt eine Säule und Grundveſte der Wahrheit, zu glauben fürgeſtellet haſt. O GOtt! vermeh-

mehre in mir dieſen Glauben. O JEſu! wiewohlen deine unermeſſene Liebe in dieſem H. Sacrament deine höchſte Majeſtät unter den Geſtalten des Brods verborgen hat, dannoch in Bekanntnüß dieſes meines Glaubens bette ich dich alhier an mit tiefeſter Demuth, und erzeige dir mit möglichſter Ehrerbietſamkeit alles Lob und göttliche Ehr, welche dir alle Creaturen ſchuldig ſeynd, o verborgener GOtt und Heiland! der du mit dem Vatter und dem H. Geiſt in gleicher Macht und Herrlichkeit lebeſt und regiereſt in Ewigkeit, Amen.

Ubung der Hofnung.

In dieſem Geiſt der Demuth trette ich zu deinem göttlichen Tiſch mit inbrünſtiger Begierd, dich anjetzo zu empfangen: o GOtt meines Herzens! o einziger Troſt meiner Seel! o liebreichſter JEſu! ich bin zwar nicht würdig, daß du eingeheſt unter mein Dach, jedoch vertrauend auf deine unendliche Liebe und Barmherzigkeit hoffe ich gänzlich, du werdeſt mir die Kraft und Wurkung dieſes Heil. Sacraments zukommen

men laſſen, zur Vergebung meiner Sünden, zur Vermehrung deiner göttlichen Gnad, und zur Verſicherung meiner ewigen Seligkeit. Dieſes hoffe ich, o JEſu! von dir zu erlangen, weil du ſolches zu geben verſprochen haſt, der du unendlich getreu, und mächtig biſt, dein Verſprechen zu halten. O GOtt! ſtärke mich in dieſer Hofnung, Amen.

Ubung der Liebe.

O gütigſter JEſu! dich liebe ich aus ganzem meinen Herzen, aus ganzer meiner Seel, aus allen meinen Kräften, weil du biſt mein höchſtes und beſtes Gut, mein letztes Ziel und End, mein GOtt und alles. Ach hätte ich dich allzeit geliebet! Ach hätte ich dich niemalen mit einer Sünd beleidiget! aus Liebe zu dir, o JEſu! haſſe und verfluche ich alle meine begangene Sünden allein darum, weilen ſie dir, als dem allerhöchſten Gut, unendlich mißfallen: Schaffe in mir, o GOtt! ein reines Herz, und erneuere in mir einen aufrichtigen Geiſt, mit welchen ich deinen allerheiligſten Willen in allen vollkommentlich nachleben möge:

Ver

Verzehre und vernichte in mir alle unordentliche Anmüthungen und Begierden zu fleiſchlichen und irrdiſchen Dingen; Vertilge aus meinem Herzen all dasjenige, was deinen göttlichen Augen mißfallen kan, damit ich mit gebührender Reinigkeit des Gewiſſens und inbrünſtiger Gegen-Liebe dies Sacrament der Liebe empfangen möge, und du, o wertheſter Schatz meiner Seelen! eine Freude habeſt, bey mir zu ſeyn, und Wohnung zu machen: komme dann, o HErr JEſu! o einziges Verlangen und Troſt meines Herzens! komme und beſitze mich, der du allein biſt meine Liebe, du allein meine Freude, du allein mein Leben, du allein mein GOtt und alles, Amen.

Das dritte Gebett.

Ach du herzlieber HErr JEſu Chriſte! wie darf ich armer unreiner Sünder mich unterſtehen, dich in mein ſündliches Herz zu empfangen? fürwar ich erſchröcke, wann ich deine allerhöchſte Majeſtät bedenke, und hingegen meine groſſe Unwürdigkeit. Wann mich dein göttliches Wort nicht tröſtete, daß du nem-

nemlich allen Sündern, die ſich zu dir bekehret haben, jederzeit Gnad und Barmherzigkeit erwieſen haſt, ſo unterſtünde ich mich nicht, mit ſo vielen und ſchweren Sünden für dich zu kommen, vielweniger mich zu erkühnen, dich den allmächtigen GOtt Himmels und der Erden unter das Dach meiner armen ſündlichen Seelen einzuladen: ich will aber in meiner Schwachheit nicht verzagen, dann ich weiß, daß du ein demüthiges und zerknirſchtes Herz nicht verachteſt: Was könnte doch meine arme Seele höher erfreuen und tröſten, als wann ihr GOtt und Heiland zu ihr zu kommen ſich würdiget? Hat ſich Zachäus ſo glückſelig geſchätzet, daß er dich, o ſüſſer JEſu! nur ſehen möchte: was wird dann meiner armen Seelen für herzliche Freud wiederfahren, wann du in ihr armes Hüttlein einkehren und Wohnung darinnen nehmen wirſt? O liebreichſter JEſu! da du vor dieſem ſichtbarlich auf dieſer Welt noch gewandelt, haſt du die Blinde ſehend, die Taube hörend, die Stumme redend,

die Lahme gehend, die Ausſätzige rein, allerhand Kranke geſund, und die Todten lebendig gemacht. Nun glaube ich ungezweiffelt, daß du eben derſelbe wahrer allmächtiger GOtt und Menſch in dieſem Sacrament zugegen biſt, ſo komme ich dann zu dir mit gänzlicher Hofnung und Zuverſicht, du werdeſt durch deine unendliche Güte mir auch Heil und Gnad wiederfahren laſſen; ach du barmherziger Seelen-Arzt! erleuchte meine zu den himmliſchen Dingen ganz blinde Seele; eröfne meine zu deinen göttlichen Einſprechungen ganz verſtopfte Ohren; löſe auf das Band meiner zu deinem Lob ganz verſtummeten Zungen; lehre mich zu wandern den Weg deiner Gebotten; reinige den Ausſatz meiner Sünden; reute aus alle meine böſe Gewohnheiten und Neigungen zu ſündigen, und gieb meiner zu allen Guten ſchier ganz erſtorbenen Seele das rechte Tugend-Leben; verſchmähe doch nicht, o gütiger Heiland! meine arme Seele zu ihr zu kommen, ſie von allen ihren Krankheiten geſund zu machen, und bey ihr zu ver-

verharren, bis ſie von meinem Leib wird abſcheiden: deſſen will ich dir hier zeitlich danken, und dich dort loben und preiſen ewiglich, Amen.

Das vierte Gebett.

O du herzlieber HErr JEſu Chriſte! iſt derjenige von der Königlichen Mahlzeit verſtoſſen, und mit gebundenen Händen und Füſſen in die äuſſerſte Finſternüß geworfen, der kein Hochzeitliches Kleid an hatte: was wird dann mir armen elenden Sünder wiederfahren, der ich mir fürgenommen, die groſſe Mahlzeit des allerhöchſten Königs Himmels und der Erden, den wahren Leib und Blut JEſu Chriſti zu empfangen? So der H. Johannes, der doch im Mutterleib geheiliget war, ſich nicht würdig geachtet, deine Schuh-Riemen aufzulöſen: Wie will ich, der allerunreinſte Sünder mich dann unterſtehen, dich den allmächtigen GOtt, für dem Himmel und Erde erzittern, in das ſündliche Haus meiner armen Seelen einzuladen? Die Schwachheit unſerer menſchlichen Natur iſt alſo groß, wo du nicht

hilfeſt, daß auch der Gerechte kaum beſtehen mag, und wann du mit uns wolteſt zu Gericht gehen, ſo wird kein Lebendiger für dir gerechtfertiget ſeyn: ſiehe, die dir dienen, ſeynd unbeſtändig, und in deinen Engeln haſt du Bosheit gefunden: Wie kan ich armer Sünder dann vor dir beſtehen; Fürwahr, ich weiß bey dieſem erſchröcklichen Geheimnuß kein anderes Mittel zu finden, als daß ich allein auf deine unerforſchliche Barmherzigkeit beſtändig hoffen und trauen will, aus welcher du mich zu dieſer H. Mahlzeit ſelbſt beruffen haſt: u. weil ich ohne deiner Gnad dieſes Hochheiligen Sacraments ganz und gar unwürdig bin, ſo bitte ich dich, du wolleſt dich meiner in Gnaden annehmen, und was mir an gebührender Zubereitung, herzlicher Lieb und Andacht ermangelt, mit den allerheiligſten Verdienſten deines bittern Leidens und Sterbens gnädiglich erſetzen, damit ich dieſes Sacrament nicht zu meinem Verderben, ſondern zu meiner Seelen Seligkeit empfangen möge, Amen.

Das

Das fünfte Gebett.

O HErr JEſu Chriſte! du biſt das lebendige Brod, welches vom Himmel kommet, und der Welt das Leben giebt; Wer von dieſem Brod iſſet, der wird leben ewiglich: Kommne dann, o holdſeligſter JEſu! und gieb mir dies Brod der Engeln, dein koſtbares Fleiſch und Blut, damit gleich wie du lebeſt um des Vatters willen, alſo ich um deinet willen leben, und du in mir, und ich in dir auf ewig verbleiben möge.

Mein Herz iſt bereit, o GOtt! mein Herz iſt bereit. Erhebe dich, o HErr! in deiner Macht, hilf mit deiner Rechten, und erhöre mich. Meine Seele hat Verlangen, und ſehnet ſich nach dem Tiſch des HErrn: mein Herz und mein Fleiſch frohlocket in dem lebendigen GOtt: meine Seele hungert und dürſtet nach dir, o ſüſſeſter JEſu! O himmliſche Speis und Trank meiner Seelen! wann ſoll ich kommen, und vor deinem Angeſicht erſcheinen? Komme, o gütigſter JEſu! mein Herz ſtehet zu deinem Eingang ganz offen, darinn ſolſt du allein

lein wohnen, als ein HErr in ſeinem Eigenthum, du ſollſt hinführo beherrſchen alle meine Gedanken, Wort und Werke, alle Begierden, all Thun und Laſſen, daß ich nichts gedenke, wolle, begehre, thue oder laſſe, als was dir lieb und angenehm iſt, o JEſu! das geſchehe.

Gleichwie der Hirſch in der Hitze Verlangen hat nach einem Waſſer-Brunnen, alſo verlanget meine Seele nach dir, o JEſu! dann du biſt der Brunn des lebendigen Waſſers, das da ſpringt in das ewige Leben. Ach wie gut iſt es mir, daß ich GOtt anhange, und ſetze meine Zuverſicht auf dich, mein ſüſſer JEſu! du Troſt meiner Seelen! dann was hab ich im Himmel, und was hab ich auf Erden begehret auſſer dir? o JEſu! mein Fleiſch und mein Herz iſt verſchmachtet, komme doch und erfreue mich mit deiner Gegenwart, o mein Heiland! Speiſe mich mit deinem koſtbaren Fleiſch und Blut, o GOtt meines Herzens, und mein Theil, o GOtt in Ewigkeit!

Wann man ſogleich zur H. Communion gehet, ſpricht man mit Demuth und Schlagung auf ſeine Bruſt dreymal mit dem Prieſter:

O HErr! ich bin nicht würdig, daß du eingeheſt unter mein Dach, ſondern ſprich nur ein Wort, ſo wird meine Seel geſund.

Nach dem drittenmal ſetzet man hinzu:

In deine Händ, o JEſu! befehl ich meinen Geiſt: du haſt mich erlöſet HErr du GOtt der Wahrheit.

Gleich vor oder nach empfangener Communion ſchlagt man mit dem offenen Sünder an ſeine Bruſt, und ſpricht:

O GOtt! ſey mir armen Sünder gnädig. Der allerheiligſte Leib meines HErrn JEſu Chriſti bewahre meine Seel zum ewigen Leben, Amen.

Nach der H. Communion.

Das erſte Gebett.

Sey gegrüſſet, und abermal tauſendmal ſey gegrüſſet, o allerliebſter JEſu! Gebenedeyet ſey, der da kommt im Namen des HErrn: Gebenedeyet ſey deine allergnädigſte Ankunft:

Gebenedeyet ſey deine allerſüſſeſte Gegenwart: Gebenedeyet ſey dein allerheiligſtes Fleiſch und Blut, mit welchen du mich jetzund geſpeiſet haſt: Sey gegrüſſet du ehrwürdigſter Leib meines Erlöſers, der für mich und der ganzen Welt Sünden am Creutz iſt aufgeopfert worden: Sey gegrüſſet, o theures Blut meines HErrn JEſu Chriſti, welches für uns iſt vergoſſen worden zur Vergebung der Sünden, waſche mich mehr und mehr von meiner Ungerechtigkeit, und reinige mich von meiner Sünde. Ich glaube, daß du mein Erlöſer und Seligmacher nun wahrhaftig und weſentlich in mir gegenwärtig biſt: Ich habe gefunden, den meine Seele lieb hat, ich halte ihn feſt, und will ihn nicht von mir laſſen: Ach! wie frohlocket mein Herz und mein Fleiſch in dir meinem lebendigen GOtt! meine Seele macht groß dich, meinen HErrn, und mein Geiſt erfreuet ſich in dir meinem Heiland. Ich lebe, aber nun nicht mehr ich, ſondern JEſus lebet in mir; daß ich

aber

aber jetzt im Fleiſch lebe, daß lebe ich im Glauben an dem Sohn GOttes, der mich geliebet, und ſich ſelbſt mir gegeben hat. Siehe dann, o gütigſter JEſu! hier iſt Gelegenheit an mir zu zeigen, daß du mein JEſus, das iſt, mein Heiland ſeyeſt: laß doch deine göttliche Gegenwart bey mir nicht ohne Frucht ſeyn, ſondern ſäubere anjetzo mein Herz von allen böſen Anmüthungen, vermindere in mir alle böſe Begierlichkeit, ſtärke mich zu aller Anfechtung, behüte mich für allen tödtlichen Fall: Pflanze in mir eine aufrichtige und inbrünſtige Andacht, vermehre in mir die Luſt und Liebe zur Gerechtigkeit, erleuchte meine Seel mit dem Licht deiner göttlichen Gnaden, entzünde mein Herz mit dem Feuer deiner Liebe, damit ich hinführo mit Freuden lauffe den Weg deiner Gebotten, in ſelben verharre, und jederzeit das vollbringe, was dir, o ſuſieſter JEſu gefällig iſt, und meiner Seelen Seligkeit befördern kan: Bleibe du, o allerholdſeligſter JEſu! in mir, und ich in dir zeitlich und ewiglich, Amen.

Das andere Gebett.

O mein allerliebſter HErr JEſu Chriſte! der du in dieſem wunderbarlichen Sacrament die Gedächtnuß deines bittern Leidens und Sterbens uns hinterlaſſen, und deinen Tod dabey zu verkündigen, durch deinen Apoſtel angemahnet haſt: Ich erinnere mich anjetzo deiner traurigen Tods-Angſt im Garten, deiner ſchmerzlichen Geiſſelung, deiner ſpöttlichen Krönung, deiner ſchweren Creutztragung, deiner peinlichen Creutzigung, und aller Schmerzen, ſo du drey Stunden lang am H. Creuz bis zum Tod gedultigſt für uns arme Sünder ausgeſtanden haſt: opfere nun, gnädigſter JEſu! den unſchätzbaren Werth dieſes deines bitteren Leidens und Sterbens, deinem himmliſchen Vatter auf zur Vergebung meiner Sünden, damit er in Anſehung deiner unendlichen Verdienſten, deren ich mich durch die Empfahung dieſes H. Sacraments theilhaftig gemacht habe, mir alle meine Sünden und Miſſethaten gnädiglich verzeihe, und kräftige Gnad verleihe,

daß

daß ich mein ſündliches Leben von Herzen beſſere, auf daß ich die endliche Frucht dieſes hochheiligen Geheimnüſſes, nemlich die Verſicherung des ewigen Lebens auch erhalten möge. O du heilige Mahlzeit, in welcher wir dich, o JEſu! genieſſen, die Gedächtnuß deines allerheiligſten Leidens und Sterbens betrachten, das Gemüth mit deiner Gnad erfüllet, und das Pfand der zukünftigen Herrlichkeit uns gegeben wird: dafür ſey dir, o allerhöchſte Dreyfaltigkeit, alles Lob, Ehr und Dank in Ewigkeit. Meine Seel lobe den HErrn: ich will den HErrn loben in meinem Leben, meinem GOtt will ich lobſingen, ſo lange ich werde ſeyn. Lobet den HErrn alle Heiden, lobet ihn alle Völker: Dann ſeine Barmherzigkeit iſt über uns beſtättiget: und die Wahrheit des HErrn bleibt in Ewigkeit. Ehr ſey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heiligen Geiſt: als er war im Anfang jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Das dritte Gebett.

Gebenedeyet ſey GOtt, der HErr Iſraelis, dann er hat heimgeſuchet und erlöſet ſein Volk. O du allmächtiger GOtt! du gewaltiger und herrlicher GOtt! wie haſt du dich, mir armen Sünder zu helfen, ſo gnädiglich bewegen laſſen? Was iſt doch der Menſch, daß du ſeiner gedenkeſt, und ein Menſchen-Kind, daß du ihn heimſucheſt? Du haſt ein Gedächtnuß deiner Wunder aufgerichtet, du gütiger und barmherziger HErr! du haſt Speiſe gegeben denen, die dich fürchten. Meine Seele war hungerig, und ſchier verſchmachtet, ſo haſt du ſie mit dem allerkoſtbarſten Fleiſch und Blut deines eingebohrnen Sohns wiederum erquicket. Womit habe ich dieſe hohe Gnad verdienet, daß der GOtt und Heiland der ganzen Welt zu mir kommt? Der HErr hat groſſe Ding an mir gethan, der da mächtig iſt, und ſein Nam iſt heilig. An meiner Schwachheit hat mein GOtt die Herrlichkeit ſeiner Majeſtät erwieſen. Was ſoll ich nun dem HErrn vergelten für alle

alle Wohlthaten, die er mir ſo gnädiglich erzeiget hat? Ich will den Kelch des Heils nehmen, und will den Namen des HErrn anrufſen: Ich will dich unter den Völkern preiſen, und dich unter den Heiden loben: dann deine Barmherzigkeit iſt groß, und gehet über die Himmel; und deine Wahrheit gehet bis an die Wolken: du haſt erhöret die Stim̃ meines Flehens, du biſt mein Helfer und Beſchiermer, auf dich hat mein Herz gehoffet, und iſt mir geholfen worden: Darum danke ich dir, o HErr GOtt himmliſcher Vatter! daß du mich unwürdigen Menſchen ohne all mein Verdienſt, und allein aus Gnaden deiner Erbarmung geſättiget haſt mit dem Leib und Blut deines Sohns, unſers HErrn JEſu Chriſti: Ich bitte dich, daß dieſe heilige Empfahung mir nicht gereiche zum Schaden und Unheil, ſondern zur Mittheilung der Gnaden: daß ſie mir ſey eine Bewafnung des Glaubens, und ein Schild des guten Willens, eine Auslöſung der böſen Begierden, eine Vermehrung der Liebe, Gedult, Demuth,

und aller andern Tugenden, ein ſtarker Schutz wider alle Nachſtellungen meiner Feinde, eine vollkommene Stillung aller in mir entſtehenden böſen Anmüthungen, eine feſte Anheftung an dich meinen allerliebſten GOtt, und eine ſelige Vollbringung meines letzten Endes, bis daß du, allerhöchſter GOtt! wie ich demüthigſt bitte, mich armſeligen Menſchen barmherziglich führeſt zu jener unausſprechlichen Mahlzeit, da du mit deinem liebſten Sohn und den Heil. Geiſt deinen Auserwählten biſt die ewige Freud, die reiche Wolluſt und vollkommene Glückſeligkeit in alle Ewigkeit, Amen.

Fünfter Theil.

Gebetter

In allerhand Anliegen.

Die Sieben Buß-Pſalmen.

I. Der 6. Pſalm.

HErr ſtraffe mich nicht in deinem Grimmen: und züchtige mich nicht in deinem Zorn.

Erbarm dich meiner, o HErr! dann ich bin ſchwach: heile mich, HErr, dann meine Gebein ſeynd zerſchlagen.

Und meine Seele iſt ſehr betrübet: aber du, o HErr! wie lang?

Wende dich, HErr! und errette meine Seele: hilf mir um deiner Barmherzigkeit willen.

Dann unter den Todten iſt keiner, der an dich gedenke: und wer wird dich in der Hölle loben?

Ich habe mich bemühet mit meinem Seufzen: ich will mein Bett waſchen alle Nacht, und mein Lager netzen mit meinem Thränen.

Mein Auge iſt verdunkelt für deinem Grimm: ich bin veraltet unter allen meinen Feinden.

Weichet alle von mir, die ihr Böß thuet: dann der HErr hat die Stimm meines Weinens erhöret.

Der HErr hat mein Flehen erhöret: der HErr hat mein Gebett angenom̃en.

Alle meine Feinde müſſen ſich ſchämen, und heftig erſchröcket werden: ſie müſſen ſich wenden, und ſchamroth werden in aller Eil.

Ehr

Ehr ſey dem Vatter, und dem Sohn, und dem H. Geiſt.

Als er war im Anfang, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

II. Der 31. Pſalm.

Selig ſeynd die, denen die Miſſethaten erlaſſen ſeyn: und denen die Sünde bedecket ſeynd.

Seelig iſt der Mann, dem der HErr die Sünd nicht zurechnet: und in deſſen Geiſt kein Betrug iſt.

Dieweil ich geſchwiegen habe, ſeynd meine Gebeine veraltet! immittelſt rief ich den ganzen Tag.

Dann deine Hand war Tag und Nacht ſchwerlich über mir: ich hab mich bekehret in meinem Elend, dieweil der Dorn in mir geſteckt iſt.

Meine Sünd hab ich dir kund gemacht: und habe meine Ungerechtigkeit nicht verborgen.

Ich ſprach: meine Ungerechtigkeit will ich dem HErrn wider mich bekennen: da haſt du mir die Gottloſigkeit meiner Sunde vergeben.

Da-

Dafür wird ein jeglicher Heiliger zu dir betten zu gelegener Zeit.

Jedoch, wann groſſe Wäſſer, gleich einer Sünd-Fluth hereinbrechen: ſo werden ſie zu ihm nicht nahen.

Du biſt meine Zuflucht in der Trübſal, die mich umfangen hat: meine Freude, errette mich von denen, die mich umgeben.

Ich will dir Verſtand geben, und will dich unterrichten auf dem Wege, worauf du wandeln ſollſt: meine Augen will ich veſt über dich halten.

Werdet nicht wie ein Roß und Maul-Thier, die kein Verſtand haben.

Zwinge ihre Backen mit einem Gebiß und Zaum, welche ſich nicht zu dir nahen.

Viele Plagen kommen über den Sünder: wer aber auf den HErrn vertrauet, den wird Barmherzigkeit umgeben.

Freuet euch im HErrn, und frohlocket ihr Gerechten: und rühmet euch alle, die ihr aufrichtig ſeyd von Herzen.

Ehr ſey dem Vatter, rc.

III. Der 37. Pſalm.

HErr ſtraffe mich nicht in deinen Grimmen: und züchtige mich nicht in deinem Zorn.

Dann deine Pfeile ſtecken in mir: und du haſt deine Hand über mich beſtätiget.

Es iſt nichts geſundes an meinem Fleiſch für dem Angeſicht deines Zorns: es iſt kein Fried in meinen Gebein für meinen Sünden.

Dann meine Miſſethaten ſeynd über mein Haupt gegangen: ſie ſeynd ſchwer worden über mir, wie eine ſchwere Bürde.

Meine Wunden ſeynd ſtinkend und faul worden, für dem Angeſicht meiner Thorheit.

Ich bin armſelig und krum worden bis zum End: den ganzen Tag bin ich traurig daher gegangen.

Dan meine Lenden ſeynd mit Schimpf erfüllet: und iſt nichts geſundes an meinem Fleiſch.

Ich bin geplaget, und über die Maſſen gedemüthiget: ich habe gebrüllet für Seufzen meines Herzens.

HErr!

HErr! all mein Verlangen iſt für dir: und mein Seufzen iſt dir nicht verborgen.

Mein HErz iſt betrübet, mein Kraft hat mich verlaſſen: und das Licht meiner Augen iſt nicht bey mir.

Meine Freunde und Nächſten kamen auch gegen mich heran, und ſtunden ſtill: und die ſonſt nahe bey mir waren, ſtunden von ferne.

Und die meine Seele ſuchten, übeten Gewalt: die mir Böſes gedachten zu thun, redeten eitele Ding, und erdichteten liſtige Anſchläge den ganzen Tag.

Ich aber war wie ein Dauber, und hörete nicht: und wie ein Stummer, der ſeinen Mund nicht aufthut.

Und bin worden wie ein Menſch, der nicht höret: und der keine Widerrede in ſeinem Munde hat.

Dann, Herr! ich traue auf dich: du wirſt mich, HErr mein GOtt! erhören.

Dann ich hab geſagt: daß ſich doch ja meine Feinde nimmer über mich erfreuen: wann meine Füſſe wanken ſolten, ſo würden ſie das groſſe Wort über mich führen.

Dann ich bin zum Leiden bereit: und mein Schmerz iſt immerdar für meinem Angeſicht.

Dann ich will meine Ungerechtigkeit anzeigen: und Sorge tragen für meine Sünde.

Aber meine Feinde leben, und ſeynd mächtig worden über mich: es haben ſich auch faſt gemehret, die mich ohn Urſach haſſen.

Die Gutes mit Böſem vergelten, redeten mir Ubel nach: darum, daß ich den Guten nachgieng.

Verlaß mich nicht, HErr mein GOtt! weiche nicht von mir.

Hab acht auf meine Hülfe: o HErr! du GOtt meines Heils.

Ehr ſey dem Vatter, ꝛc.

IV. Der 50. Pſalm.

Erbarme dich meiner, o GOtt! nach deiner groſſen Barmherzigkeit.

Und nach der Vielheit deiner Erbarmungen vertilge meine Miſſethat:

Waſche mich mehr und mehr von meiner Ungerechtigkeit: und reinige mich von meiner Sünde.

Dann

Dann ich erkenne meine Ubertrettung: und meine Sünde iſt allezeit wider mich.

Dir allein habe ich geſündiget, und habe Böſes für dir gethan: auf daß du gerechtfertiget werdeſt in deinen Reden und den Sieg erhalteſt, wenn man dich richtet.

Dann ſiehe, ich bin in Ungerechtigkeit empfangen: und in Sünden hat mich meine Mutter empfangen.

Dann ſiehe, du haſt die Wahrheit lieb: die heimliche und verborgene Dinge deiner Weisheit haſt du mir offenbaret.

Beſpreng mich mit Hyſopen, ſo werd ich gereiniget: waſche mich, ſo werde ich weiſſer werden dann Schnee.

Gieb meinem Gehör Freude und Troſt: ſo werden meine gedemüthigte Gebein frohlocken.

Wende dein Angeſicht ab von meinen Sünden: und tilge aus alle meine Miſſethaten.

Erſchaffe in mir ein reines Herz, o GOtt! und erneure inwendig in mir einen aufrechten Geiſt.

Ver-

Verwirf mich nicht von deinem Angeſicht: und nimm deinen Heiligen Geiſt nicht von mir.

Gieb mir wiederum die Freude deines Heils: und beſtättige mich mit dem fürnehmen Geiſt.

So will ich die Gottloſen deine Wege lehren: und die Sünder ſollen ſich zu dir bekehren.

Erlöſe mich von den Blutſchulden, o GOtt! du GOtt meines Heils: alsdann ſoll meine Zunge deine Gerechtigkeit mit Freuden rühmen.

HErr thue auf meine Lefzen: ſo ſoll mein Mund dein Lob verkündigen.

Dann wann du gewollt hätteſt, ſo hätte ich dir freilich Opfer gegeben: aber du haſt an Brand-Opfern keinen Gefallen.

Ein zerſchlagener Geiſt iſt ein Opfer vor GOtt: ein zerknirſchtes und gedemüthigtes Herz wirſt du, o GOtt! nicht verachten.

HErr! handle gnädig mit Sion in deinem guten Willen: auf daß die Mauren zu Jeruſalem auferbauet werden.

Als-

Alsdann wirſt du annehmen das Opfer der Gerechtigkeit, auch Gaben und Brand-Opfer: alsdann werden ſie Kälber auf deinem Altar legen.

Ehr ſey dem Vatter, ꝛc.

V. Der 101. Pſalm.

HErr! erhöre mein Gebett: und laß mein Geſchrey zu dir kommen.

Wende dein Angeſicht nicht von mir: an welchem Tag ich im Leiden bin, ſo neige zu mir dein Ohr.

An welchem Tag ich dich anruffe: ſo erhöre mich in der Eile.

Dann meine Tage ſeynd wie Rauch vergangen: und meine Gebeine ſeynd verdorret, wie ein Brand im Feuer.

Ich bin abgehauen wie Graß, und mein Herz iſt verdorret: dann ich habe vergeſſen, mein Brod zu eſſen.

Für der Stimm meines Seufzens klebet mein Gebein an meinem Fleiſch.

Ich bin einem Pelican in der Wüſte gleich worden: ich bin worden wie eine Nacht-Eule in ihrem Gehäuſe.

Ich habe gewachet, und bin worden wie eine Spatze, die einſam ſitzet auf dem Dach.

Mei-

Meine Feinde ſchmähen mich den ganzen Tag: und die mich ſonſt preiſeten, haben ſich wider mich verſchworen;

Dieweil ich Aſche für Brod aſſe: und meinen Trank mit Weinen vermiſchte.

Vor dem Angeſicht deines Zorns und Ungnade: dann du haſt mich erhoben, und niedergeſtoſſen.

Meine Tage ſeynd wie ein Schatten verwichen: und ich bin verdorret wie Graß.

Du aber, o HErr! bleibeſt ewiglich: und deine Gedächtnuß währet von einem Geſchlecht zum andern.

Du wirſt aufſtehen, und dich über Sion erbarmen: dann es iſt Zeit, daß du dich ihrer erbarmeſt, ja die Zeit iſt kommen.

Dann deine Knechte haben ein gut Gefallen an ihren Steinen: und ſie werden mit ihrem Land Mitleiden tragen.

Und die Heiden werden deinen Namen förchten, o HErr! und alle Könige der Erden deine Herrlichkeit.

Dann

Dann der HErr hat Sion gebauet: und wird da in ſeiner Herrlichkeit geſehen werden.

Er hat auf das Gebett der Demúthigen geſehen: und hat ihr Flehen nicht verworfen.

Diß ſoll man ſchreiben auf das folgende Geſchlecht: und das Volk, daß noch ſoll erſchaffen werden, wird den HErrn preiſen.

Dann er hat herab geſehen von ſeinem hohen heiligen Ort: der HErr hat vom Himmel auf die Erden geſchauet.

Auf daß er hörete das Seufzen der Gefangenen: und erledigte die Kinder der Erſchlagenen.

Damit ſie den Namen des HErrn zu Sion verkündigen: und ſein Lob zu Jeruſalem.

Wann die Völker zuſammen kommen: und die Könige dem HErrn zu dienen.

Er antwortet ihm auf dem Wege ſeiner Stärke: thue mir kund, wie wenig meiner Tage ſeynd.

Nimm mich nicht hinweg in der Helf-

te meiner Tägen: deine Jahre währen von einem Geſchlecht zum andern.

Du haſt den Erdboden, o HErr! im Anfang gegründet: und die Himmel ſeynd Werke deiner Händen.

Sie werden vergehen, du aber bleibeſt: und ſie werden all wie ein Kleid veralten.

Du wirſt ſie umwenden, wie ein Gewand: und ſie werden verändert werden.

Du aber biſt eben derſelbige: und deine Jahre werden kein Ende haben.

Die Kinder deiner Knechten werden bey dir wohnen: und ihr Saamen wird in Ewigkeit richtig bleiben.

Ehr ſey dem Vatter 2c.

VI. Der 129. Pſalm.

Aus der Tieffe habe ich zu dir geruffen, o HErr! HErr erhöre meine Stim̃.

Laß deine Ohren merken: auf die Stimm meines Flehens.

Ach HErr! wann du der Sünden gedenken willſt: HErr! wer wird beſtehen mögen?

Aber bey dir iſt Verſöhnung, und um deines Geſetzes willen verlaß ich mich auf dich.

Mei-

Meine Seel hat ſich auf ſein Wort verlaſſen: meine Seel hat auf den HErrn gehoffet.

Von der Morgenwacht an bis zu der Nacht: ſoll Iſrael auf den HErrn hoffen.

Dann bey dem HErrn iſt Barmherzigkeit: und bey ihm iſt überflüßige Erlöſung.

Und er ſelbſt wird Iſrael erlöſen von allen ſeinen Miſſethaten.

Ehr ſey dem Vatter, ꝛc.

VII. Der 142. Pſalm.

HErr! erhöre mein Gebett, vernimm mit den Ohren mein Flehen in deiner Wahrheit: erhöre mich in deiner Gerechtigkeit.

Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, dann für deinem Angeſicht wird kein Lebendiger gerechtfertiget werden.

Dann der Feind hat meine Seel verfolget: mein Leben hat er bis zur Erden gedemüthiget.

Er hat mich in die Finſternüß gelegt, wie die Todten dieſer Welt: und mein

Geiſt iſt über mich geängſtiget, mein Herz iſt in mir betrübet worden.

Ich habe an die alte Täge gedacht, und meine Betrachtung gehabt in allen deinen Werken: ich habe die Geſchöpfe deiner Hände bey mir erwogen.

Zu dir hab ich meine Hände ausgebreitet: meine Seel iſt vor dir, wie ein Erdreich ohne Waſſer.

Erhöre mich bald, o HErr! mein Geiſt iſt kraftloß worden.

Wende dein Angeſicht nicht ab von mir: ſonſt werde ich gleich denen, die zur Grube hinunter fahren.

Laß mich früh Morgens deine Barmherzigkeit hören: dann ich habe auf dich gehoffet.

Mache mir den Weg bekannt, darauf ich wandeln ſoll: dann zu dir hab ich meine Seel erhoben.

HErr! errette mich von meinen Feinden: dann zu dir hab ich meine Zuflucht genommen.

Lehre mich deinen Willen thun: dann du biſt mein GOtt.

Dein guter Geiſt wird mich auf die rech-

rechte Bahn führen: HErr! du wirſt mich lebendig machen um deines Names willen in deiner Gerechtigkeit.

Du wirſt meine Seel aus der Trübſal führen: und in deiner Barmherzigkeit wirſt du meine Feinde vertilgen.

Und wirſt ſie alle mit einander verderben, die meine Seel beängſtigen: dann ich bin dein Knecht.

Ehr ſey dem Vatter ꝛc.

HErr! gedenke nicht an meine und meiner Eltern Miſſethaten, du wolleſt auch nicht Rach nehmen von meinen Sünden, ſondern gedenke, o HErr! an deine Erbarmungen, und an deine vielfältige Barmherzigkeiten, die vom Anfang der Welt her geweſen ſeynd. Gedenke nicht, o HErr! an die Sünde meiner Jugend, und an meine Unwiſſenheit: Sey du meiner eingedenk nach deiner Barmherzigkeit, o HErr! um deiner Gütigkeit willen.

Gebett.

Allmächtiger, ewiger GOtt! deſſen Eigenſchaft iſt allzeit zu erbarmen, und

und zu verſchonen, ja, der du deine Allmacht durch Erbarmen und Verſchonen am meiſten kundbar macheſt: Ich bitte deine unermeſſene Gütigkeit, du wolleſt über mich armen Sünder deine unendliche Barmherzigkeit erzeigen, daß du zugleich mich von allen meinen Sünden und Straffen, die ich dafür billig verdienet, gnädiglich erledigeſt, durch JEſum Chriſtum deinen Sohn, unſern HErrn und Seligmacher Amen.

Wann man die ſieben Buß-Pſalmen betten will für die Verſtorbene, ſetzet man am Platz: Ehr ſey dem Vatter ꝛc. zu End eines jeden Pſalmen folgenden Vers:

HErr! gieb ihnen die ewige Ruhe: und das ewige Licht leuchte ihnen.

Am Ende der Pſalmen wird folgendes Gebett der Kirchen geſprochen.

O HErr JEſu Chriſte, du König der Herrlichkeit! errette die Seelen aller verſtorbenen Glaubigen aus dem Ort der Peinen, und laß ſie durch den Obriſten der Engeln, den H. Michael, führen zu dem ewigen Licht, welches du vor Zeiten dem Abraham und ſeinem Saamen verſprochen haſt: Ich opfere

dir

dir auf, o HErr! dies Lob-Opfer, welches ich begehre, daß du wolleſt annehmen für die Seelen, deren ich heut Gedächtnuß halte, daß du ſie láſſeſt eingehen zum ewigen Leben.

Von der Pforten der Höllen, * Erlöſe, o HErr! ihre Seelen. * Laß ſie im Frieden ruhen. Amen. * HErr erhöre mein Gebett; Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.

Gebett.

Für einem oder mehr Verſtorbene insbeſondere.

Barmherziger JEſu! der du biſt die Auferſtehung und das Leben: der an dich glaubet, der wird leben, wann er auch geſtorben iſt, und ein jeglicher, der da lebet und glaubet an dich, der wird in Ewigkeit nicht ſterben: Ich bitte dich demüthiglich für die Seele deines Dieners, oder Dienerinnen N. N. welche du von dieſer Welt abgeruffen haſt, du wolleſt dieſelbe, weil ſie an dich geglaubet, und auf dich gehoffet, von allen Bänden der Sünden gnädiglich auflöſen, von allen verdienten zeitlichen

Straffen barmherziglich erledigen, und ſie zu dem ewigen Leben kommen laſſen, damit wir, ſamt ihr und allen im HErrn Verſtorbenen dieſer Welt abgeſtorben, dir leben, und in der Herrlichkeit der allgemeinen Auferſtehung unter deinen Auserwählten ſämmtlich auferwecket, dich in alle Ewigkeit loben und preiſen mögen, der du lebeſt und regiereſt in Ewigkeit, Amen.

Gebett der Kirchen.

Für alle Verſtorbene insgemein.

O GOtt ein Schöpfer und Erlöſer aller Glaubigen, verleihe den Seelen aller deiner Diener und Dienerinnen Vergebung aller Sünden, damit ſie die Nachlaſſung, welche ſie allezeit begehret haben, durch andächtige Fürbitt erlangen mögen, der du lebeſt und regiereſt in alle Ewigkeit, Amen.

Aller Glaubigen Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit GOttes im Frieden, Amen.

Litaney, vom ſüſſen Namen JEſu.

HErr! erbarme dich unſer.
CHriſte! erbarme dich unſer.
HErr! Erbarme dich unſer.

CHriſte

CHriſte höre uns.
CHriſte erhöre uns.
GOtt Vatter von dem Himmel,
Erbarme dich unſer.
GOtt Sohn, Erlöſer der Welt,
Erbarme dich unſer.
GOtt Heiliger Geiſt, Erbarme ꝛc.
H. Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt,
Erbarme dich unſer.

JEſu du Sohn des lebendigen GOttes,
JEſu, du Glanz des Vatters,
JEſu, du Glanz des ewigen Lichts,
JEſu, du König der Herrlichkeit,
JEſu, du Sonn der Gerechtigkeit,
JEſu, du Sohn der Jungfrauen Mariä,
Du wunderbarlicher JEſu,
JEſu, du ſtarker GOtt,
JEſu, du Vatter der künftigen Welt,
JEſu, du Engel des groſſen Raths,
Du allmächtigſter JEſu,
Du allergedultigſter JEſu,
Du allergehorſamſter JEſu,
Du ſanftmüthiger, und von Herzen demüthiger JEſu,

(Erbarme dich unſer.)

JEſu, du Liebhaber der Keuſchheit,
JEſu, unſer getreuer Liebhaber,
JEſu, du GOtt des Friedens,
JEſu, du Urheber des Lebens,
JEſu, du Vorbild der Tugenden,
JEſu, du Eyferer der Seelen,
JEſu, unſer GOtt,
JEſu, unſere Zuflucht,
JEſu, du Vatter der Armen,
JEſu, du Schatz der Glaubigen,
JEſu, du guter Hirt,
JEſu, du wahres Licht,
JEſu, du ewige Weisheit,
JEſu, du unendliche Gütigkeit,
JEſu unſer Weg und Leben,
JEſu, du Freud der Engelen,
JEſu, du Meiſter der Apoſteln,
JEſu, du Lehrer der Evangeliſten,
JEſu, du Stärke der Martyrer,
JEſu, du Licht der Beichtiger,
JEſu, du Reinigkeit der Jungfrauen,
JEſu, du Cron aller Heiligen,

} Erbarme dich unſer.

Sey uns gnädig, verſchone uns, o JEſu!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o JEſu!
Von allem Ubel, erlöſe uns, o JEſu!

Von

Von aller Gefahr.
Von deinem Zorn,
Von den heimlichen Nachſtellungen des Teufels,
Von Peſt, Hunger und Krieg,
Von Ubertrettung deiner Gebotten,
Von dem Anlauf aller Ubeln,
Durch deine Menſchwerdung,
Durch deine Zukunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Schmerzen,
Durch deine Geiſſeln,
Durch deinen Todt,
Durch deine Auferſtehung,
Durch deine Himmelfahrt,
Durch deine himmliſche Glory,
Durch die allerſüſſeſte Jungfrau deine Mutter,
Durch die Fürbitt aller deiner Heiligen,

Erlöſe uns, o JEſu!

O du Lamm GOttes! welches du hinnimmſt die Sünd der Welt, verſchone uns, o JEſu!

O du Lamm GOttes! welches du hinnimmſt die Sünd der Welt, erhöre uns, o JEſu!

O du Lamm GOttes! welches du hinnimmſt die Sünd der Welt, erbarme dich unſer, o JEſu!

JEſu CHriſte höre uns.

JEſu CHriſte erhöre uns.

Vatter unſer ꝛc. Gegrüſſet ſeyſt du ꝛc.

Der Name des HErrn ſey gebenedeyet, von nun an bis in Ewigkeit.

Gebett.

O GOtt! der du den glorwürdigſten Namen unſers HErrn JEſu CHriſti deines eingebohrnen Sohns den Glaubigen ganz lieblich und anmüthig, den böſen Geiſtern aber ganz erſchröcklich gemacht haſt: verleihe gnädiglich, daß alle, welche dieſen Namen JEſu andächtig auf Erden verehren, die Süßigkeit deiner heiligen Tröſtung in dieſem Leben empfangen, und im zukünftigen die ewige Freud und Seligkeit erlangen mögen, durch denſelben unſern HErrn JEſum CHriſtum, Amen.

Gebett

Von dem ſüſſen Namen JEſu.

O allerliebſter HErr JEſu! du Sohn des lebendigen GOttes. O allerhold-

holdſeligſter JEſu! du Sohn der Jungfrauen Mariä. O allergütigſter JEſu! wie wunderbarlich iſt dein Name durch die ganze Welt! Es iſt kein anderer Nam den Menſchen unterm Himmel gegeben, wodurch man ſelig werden möge, als dieſer dein heilwerther Nam JEſus. Dein höchſter Gehorſam, den du gegen deinen himmliſchen Vatter erwieſen bis zum Tod des Creutzes, hat dich alſo erhöhet, und dir einen ſolchen Namen zuwege gebracht, der über alle Namen iſt, daß in dieſem deinen Namen JEſus ſich biegen müſſen alle Knie, deren die im Himmel, auf Erden, und unter der Erden ſeynd; alle Zungen müſſen bekennen, daß du der HErr JEſus biſt in der Herrlichkeit deines Vatters, daß du allein biſt JEſus, das iſt, der Heiland der Welt, der ſein Volk ſelig machet von ihren Sünden. Gebenedeyet ſey der Name deiner Herrlichkeit. Gebenedeye ſey der Name des HErrn, von nun an bis in Ewigkeit.

O gütiger JEſu, ſey du mein JEſus, mein Heiland: In deinem H. Namen

JEſus ſtehet alle meine Hofnung, all mein Vertrauen, all mein Hülf: Um deines H. Namens willen erbarme dich meiner nach deiner groſſen Barmherzigkeit. Ich bitte dich, o allerſüſſeſter JEſu! um deines theuren Bluts willen, welches du für mich armen Sünder am Creutz vergoſſen haſt, zur Vergebung meiner und der ganzen Welt Sünden, nimm meine Sünd von mir, verachte mich nicht in meiner Schwachheit, der ich dich demüthigſt bitte, und deinen seligmachenden Namen JEſus andächtig anruffe: es ſoll ja ein jeglicher, der deinen H. Namen JEſus anruffet, ſelig werden, alſo wirſt du mich armen Sünder nicht verſtoſſen. Erbarme dich meiner, o JEſu! erbarme dich meiner, dann auf deinen H. Namen JEſus vertrauet meine Seele. Erbarme dich meiner, weil noch die Zeit der Erbarmnuß da iſt, damit du mich zur Zeit deines Gerichts nicht verdammeſt, dann, o mein JEſu! mein Heiland! was hilft es dir, ſo ich gleich ſterbe, und ewig verderbe? Es werden dich HErr! die Todten nicht loben, noch

die,

die, ſo in die Hölle fahren, werden deinen Namen preiſen; darum, o barmherziger JEſu! ſey mir armen Sünder gnädig: erlöſe mich, o JEſu! und erbarme dich meiner. O JEſu! der du biſt unſer Fürſprecher beym Vatter, ſo wir geſündiget haben: zu dir nehme ich meine Zuflucht, opfere deinem himmliſchen Vatter auf dein allerheiligſtes Leiden und Sterben für meine Sünden, die ich anjetzo von Herzen bereue; zeige ihm deine allerheiligſte fünf Wunden, ſo du aus lauter Liebe an deinem Leib behalten wollen zum ewigen Zeugen, daß du mich erlöſet, und ſelig gemachet haſt. O JEſu! laß mich kommen in die Zahl deiner Auserwählten. O JEſu! du Heiland aller deren, die an dich glauben, auf dich hoffen und dich lieben, erbarme dich meiner; dein H. Nam JEſus ſey die ſüſſe Vergebung aller meiner Sünden; dein H. Nam JEſus ſey mein Troſt in allen Widerwärtigkeiten; dein H. Nam JEſus ſey meine Zuflucht in allen Anfechtungen; dein H. Nam JEſus ſey meine Hülfe in allen meinen Angelegenheiten.

Ich

Ich eſſe oder ich trinke, ich wache oder ich ſchlaffe, alles was ich nur thue mit Worten, oder mit Werken, das will ich alles thun in deinem allerheiligſten Namen JEſu. O JEſu! ſey mein JEſus im Leben! ſey mein JEſus im Sterben. O JEſu! dir lebe ich; o JEſu! dir ſterbe ich. O JEſu! dein bin ich lebendig, und todt. Sey mein JEſus in der Zeit, ſey mein JEſus in alle Ewigkeit, Amen.

Litaney
Von der allerſeligſten Jungfrau Maria.

HErr erbarme dich unſer.
Chriſte erbarme dich unſer.
HErr erbarme dich unſer.
Chriſte höre uns.
Chriſte erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel,
Erbarme dich unſer.
GOtt Sohn Erlöſer der Welt,
Erbarme dich unſer.
GOtt Heiliger Geiſt,
Erbarme dich unſer.
Heil. Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt,
Erbarme dich unſer. H.

Heilige Maria,
Heil. GOttes Gebährerin,
Heil. Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Chriſti,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Du allerreineſte Mutter,
Du allerkeuſcheſte Mutter,
Du ungeſchwächte Mutter,
Du unverſehrte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter des Schöpfers,
Du Mutter des Erlöſers,
Du allerweiſeſte Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Urſach unſerer Frölichkeit,
Du geiſtliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du fürtrefliches Gefäß der Andacht,
Du geiſtliche Roſen,

} Bitt für uns.

Du

Du Thurn Davids,
Du helfenbeinener Thurn,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bunds,
Du Pforte des Himmels,
Du Morgenſtern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Tröſterin der Betrübten,
Du Hülf der Chriſten,
Du Königin der Engeln!
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apoſteln,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,
Du Königin des allerheiligſten Roſenkranzes,

Bitt für uns.

O du Lamm GOttes! welches du hinnimmſt die Sünd der Welt, verſchone uns, o HErr!

O du Lamm GOttes! ꝛc. erhöre uns, o HErr!

O du Lamm GOttes! ꝛc. erbarme dich unſer, o HErr!

Chri-

Chriſte, höre uns. Chriſte, erhöre uns.
Vatter unſer ꝛc. Gegrüſſet ſeyſt du ꝛc.
Bitt für uns, o H. GOttes Gebährerin.
Auf daß wir würdig werden der Verheiſſungen Chriſti.

Gebett.

Wir bitten dich, o HErr! du wolleſt deine Gnad in unſere Herzen eingieſſen: auf daß, die wir durch die Bottſchaft des Engels die Menſchwerdung Chriſti deines Sohns erkannt haben, durch ſein Leiden und Creutz zu der Herrlichkeit der Auferſtehung geführet werden, durch denſelben Chriſtum unſern HErrn, Am.

Gebett
Zu der H. Mutter GOttes.

Sey gegrüſſet Maria, du allerdemüthigſte Magd der Allerheiligſten Dreyfaltigkeit. Sey gegrüſſet Maria, du auserwählte Tochter GOttes des Vatters. Sey gegrüſſet Maria, du allerwürdigſte Mutter GOttes des Sohns. Sey gegrüſſet Maria, du allerreineſte Braut GOttes des H. Geiſtes. Sey gegrüſſet Maria, meine getreue Fürſprecherin bey

bey deinem allerliebſten Sohn JEſu Chriſto unſerm Erlöſer und Seligmacher. Du biſt voll der Gnaden, dann du haſt eine ſolche hohe Gnade bey GOTT gefunden, daß du den Sohn des Allerhöchſten in deinem Jungfräulichen Leib durch Uberſchattung des H. Geiſtes empfangen, und zur Welt gebohren haſt. Der HERR hat groſſe Dinge an dir gethan, der da mächtig iſt, und ſein Namen iſt heilig. Du biſt gebenedeyet unter allen Weibern, dann da GOtt angeſehen, deine Demuth, hat er dich ſeine demüthige Magd erhöhet über alle Menſchen, und dich erwählet vor allen eine würdige Mutter des HErrn zu ſeyn: Siehe, von nun an werden dich ſelig ſprechen alle Geſchlechter. Gebenedeyet ſeye die Frucht deines Leibs JEſus Chriſtus dein Sohn, unſer Heiland und Seligmacher; Selig iſt dein Leib, der getragen hat den Sohn des lebendigen GOttes, und ſelig ſeynd deine Brüſte, welche den Geſalbten des HErrn geſäuget haben: du haſt den zur Welt gebohren, der dich erſchaffen und erlöſet hat, und du bleibeſt eine unverſehrte Jungfrau in Ewigkeit. O

O du allerſeligſte Jungfrau und Mutter GOttes Maria! laſſe mich durch dich einen Zugang haben zu deinem allerliebſten Sohn, damit durch dich mich gnädiglich aufnehme, der durch dich dem verlohrnen menſchlichen Geſchlecht zu dem Heil gegeben iſt. Deine Unſchuld entſchuldige bey ihm meine groſſe Schuld; deine GOtt angenehme Demuth erhalte Verzeihung meiner Hoffart und Eitelkeit; deine unbefleckte Jungfrauſchaft erlange mir ein reines und keuſches Herz; deine überaus groſſe Liebe bedecke die Vielheit meiner Sünden, und deine glorwürdige Fruchbarkeit erbitte mir bey GOTT eine ſelige Fruchbarkeit in allen Tugenden. O allerſeligſte Mutter GOttes, bitte für mich armen Sünder bey deinem lieben Sohn, der dein Angeſicht wird aufnehmen, und dich nach deiner Würdigkeit erhören, damit mir meine Bosheit nicht zugerechnet werde: bitte für mich, o gebenedeyte Jungfrau jetzt und allezeit in allen meinen Nöthen, und Angelegenheiten, ſonderlich in der Stunde meines Abſterbens, und bringe mir zuwege

wege durch die Gnade, ſo du bey GOtt gefunden, durch den Vorzug, ſo du verdienet, durch die Barmherzigkeit, ſo du erlanget, daß, welcher vermittelſt deines Jungfräulichen Leibes unſere ſchwache Natur hat wollen annehmen, auch vermittelſt deiner Fürbitte mich ſeiner freudigen Herrlichkeit theilhaftig mache, JEſus Chriſtus dein Sohn, unſer HErr und Heiland, der ein GOTT mit dem Vatter und dem Heil. Geiſt über alles gebenedeyet ſeye in Ewigkeit, Amen.

Litaney
Von allen Heiligen.

HErr erbarme dich unſer.
Chriſte erbarme dich unſer.
HErr erbarme dich unſer.
Chriſte höre uns. Chriſte erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel, erbarme dich unſer.
GOtt Sohn Erlöſer der Welt, erbarme dich unſer.
GOtt Heil. Geiſt, erbarme dich unſer.
Heil. Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt, erbarme dich unſer.

Hei-

Heil. Maria,
Heil. GOttes Gebährerin,
Heil. Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
} Bitt für uns.

Alle heilige Engel, und Erz-Engel, bittet für uns.
Alle Chör der ſel. Geiſter, bittet für uns.
H. Johannes der Tauffer, bitt für uns.
H. Joſeph, bitt für uns.
Alle Heil. Patriarchen und Propheten, bittet für uns.

Heil. Petre,
Heil. Paule,
Heil. Andrea,
Heil. Jacobe,
Heil. Johannes,
Heil. Thoma,
Heil. Jacobe,
Heil. Philippe,
Heil. Bartholomäe,
Heil. Matthäe,
Heil. Simon,
Heil. Thadäe,
Heil. Matthia,
} Bitt für uns.

Heil. Barnaba,
Heil. Luca,
Heil. Marce, } Bitt für uns.

Alle heilige Jünger des HErrn, bittet für uns.

Alle H. unſchuldige Kinder, bitt. für uns.

Heil. Stephane, bitt für uns.

Heil. Laurenti, bitt für uns.

Heil. Vincenti, bitt für uns.

H. H. Fabiane, und Sebaſtiane, bittet für uns.

H. H. Coſma und Damiane, bittet für uns.

H. H. Gervaſi und Protthaſi, bittet für uns.

Alle heilige Martyrer, bittet für uns.

Heil. Sylveſter,
Heil. Gregori,
Heil. Ambroſi,
Heil. Auguſtine,
Heil. Hieronyme,
Heil. Martine,
Heil. Nicolae, } Bitt für uns.

Alle heilige Biſchöffe und Beichtiger, bittet für uns.

Alle heilige Lehrer, bittet für uns.

Heil. Antoni, bitt für uns.

Heil.

Heil. Benedicte,
Heil. Bernarde,
Heil. Dominice,
Heil. Franciſce,
} Bitt für uns.

Alle heilige Prieſter und Leviten, bittet für uns.

Alle heilige Münche und Einſiedler, bittet für uns.

Heilige Anna,
Heil. Maria Magdalena,
Heil. Agatha,
Heil. Lucia,
Heil. Agnes,
Heil. Cäcilia,
Heil. Catharina,
Heil. Anaſtaſia,
} Bitt für uns.

Alle Heil. Jungfrauen, und Wittfrauen, bittet für uns.

Alle Heilige GOttes, bittet für uns.

Sey uns gnädig, verſchone uns, o HErr!

Sey uns gnädig, erhöre uns, o HErr!

Von allem Ubel,
Von aller Sünd,
Von deinem Zorn,
Von dem unverſehenen böſen Tod,
} Erlöſe uns, o HErr!

Von den heimlichen Nachſtellungen des böſen Feindes,
Von dem Geiſt der Unlauterkeit,
Von Zorn, Neid, Haß und allem böſen Willen.
Von Blitz und Ungewitter,
Von Peſt, Hunger und Krieg,
Von dem ewigen Tod,
Durch das Geheimnuß deiner heiligen Menſchwerdung,
Durch deine Zukunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Tauf und heiliges Faſten,
Durch dein Creutz und Leiden,
Durch deinen Tod und Begräbnuß,
Durch deine herrliche Auferſtehung,
Durch deine wunderbarliche Himmelfahrt,
Durch die Zukunft des H. Geiſtes,

} Erlöſe uns, o HErr!

Am Tage des Gerichts, erlöſe uns, o HErr!

Wir arme Sünder, wir bitten dich erhöre uns.

Daß du uns verſchoneſt, wir bitten dich erhöre uns.

Daß du uns zur wahren Buß bekehren wölleſt, wir bitten dich ꝛc.

Daß

Daß du deine heilige Kirche regieren und erhalten wolleſt,
Daß du den Apoſtoliſchen Oberſten Hirten und alle Stände der Kirche in deiner H. Religion erhalten wolleſt,
Daß du die Feinde der Heil. Kirche demüthigen wolleſt,
Daß du denen Chriſtlichen Königen und Fürſten Fried und wahre Einigkeit geben wolleſt,
Daß du uns in deinem H. Dienſt beſtätigen und erhalten wolleſt,
Daß du unſere Gemüther zu den himmliſchen Begierden erheben wolleſt,
Daß du allen unſern Wohlthätern die ewige Güter geben wolleſt,
Daß du die Früchte des Erdreichs geben und erhalten wolleſt,
Daß du allen verſtorbenen Chriſtglaubigen die ewige Ruhe verleihen wolleſt,
Daß du uns erhören wolleſt,
Du Sohn GOttes!

Wir bitten dich erhöre uns.

O du Lamm GOttes! welches du hinnimmſt die Sünd der Welt, verſchone uns, o HErr!

O du Lamm GOttes! ꝛc. erhöre uns, o HErr!

O du Lamm GOttes! ꝛc. erbarme dich unſer, o HErr!

Chriſte höre uns. Chriſte erhöre uns.

Vatter unſer, ꝛc. Gegrüſſet ſeyſt du ꝛc.

Bittet für uns alle Heilige GOttes.

Auf daß wir würdig werden der Verheiſſungen Chriſti.

Gebett der Kirchen.

Die allerſeligſte Jungfrau Maria, und alle Heilige wöllen für uns bitten, auf daß uns geholfen werde von dem, der da lebet und regieret ein einiger GOtt in Ewigkeit, Amen.

Für das gemeine Anliegen der Chriſtenheit.

Allmächtiger, ewiger GOTT, HErr himmliſcher Vatter! ſiehe an mit den Augen deiner grundloſen Barmherzigkeit unſeren Jammer, Elend und Noth. Erbarme dich über alle Chriſtglaubige, für welche dein eingebohrner Sohn, unſer lieber HErr und Heiland JEſus Chriſtus in die Hände der Sün-

der

der williglich kommen, und auch ſein koſtbares Blut am Stammen des H. Creutzes vergoſſen hat: durch dieſen HErrn JEſum wende ab, gütigſter Vatter alle wohlverdiente Straffen, gegenwärtige und zukünftige Gefährlichkeiten, ſchädliche Empörung und Kriegsrüſtung, Theurung, Krankheiten, und betrübte armſelige Zeiten. Erleuchte auch und ſtärke in allem Guten geiſtliche und weltliche Oberſten und Regenten, damit ſie alles beförderen, was zu deiner göttlichen Ehre, zu unſerm Heil, und zum gemeinen Frieden und Wohlfahrt der ganzen Chriſtenheit gedeyen mag. Verleihe uns, o GOTT des Friedens! rechte Vereinigung im Glauben ohne alle Spaltung und Zertrennung: bekehre unſere Herzen zu wahrer Buß und Beſſerung unſeres Lebens: Zünde an in uns das Feuer der Liebe: giebe einen Hunger und Eifer zu aller Gerechtigkeit, damit wir als gehorſame Kinder im Leben und Sterben dir angenehm und wohlgefällig ſeynd. Wir bitten auch, wie du wilſt, o GOtt! daß wir bitten ſollen für unſere Freund und

Feinde, für Geſunde und Kranke, für alle betrübte und elende Chriſten, für Lebendige und Abgeſtorbene. Dir ſeye einmal befohlen, o HErr! all unſer Thun und Laſſen, unſer Handel und Wandel, unſer Leben und Sterben. Laſſe uns jetzt deiner Gnade hier genieſſen, und dort mit allen Auserwählten erlangen, daß wir in ewiger Freud und Seligkeit dich loben und ehren mögen. Das verleihe uns, HErr himmliſcher Vatter, durch JEſum Chriſtum deinen lieben Sohn, unſern HErrn und Heiland, welcher mit dir und dem Heil. Geiſt gleicher GOtt lebet und regieret in Ewigkeit, Amen.

Die gemeine Beicht.

Ich armer Sünder, widerſage dem böſen Feind, allen ſeinen Eingeben, Rath und That. Ich glaube in GOTT den Vatter † in GOtt den Sohn † und in GOtt den heiligen Geiſt †: Ich glaube gänzlich, was die allgemeine Chriſtliche Kirche befihlet zu glauben. Mit dieſem Heil. Catholiſchen Glauben beichte und bekenne ich GOtt dem Allmächtigen, Mariä ſeiner hochwürdigen Mutter, allen

allen lieben Heiligen, und gebe mich ſchuldig, daß ich von meinen kindlichen Tägen an bis auf dieſe Stunde, oft und viel geſündiget habe, mit Gedanken, Worten und Werken, und Unterlaſſung vieler guten Werken, wie dann ſolches alles geſchehen iſt, heimlich oder offentlich, wiſſentlich oder unwiſſentlich, wider die zehen Gebott, in den ſieben Tod-Sünden, an den fünf Sinnen meines Leibs, wider GOtt, wider meinen Nächſten, und wider das Heil meiner armen Seele. Solche und alle meine Sünde ſeynd mir leid von Grund meines Herzens. Bitte darum demüthiglich dich ewigen, barmherzigen GOtt! du wolleſt mir deine göttliche Gnade verleihen, mein Leben friſten, ſo lange bis daß ich hier alle meine Sünde möge beichten und büſſen, deine göttliche Huld erwerben, und nach dieſem elenden Leben die ewige Freud und Seligkeit erlangen. Derohalben klopfe ich an mein ſündiges Herz, und ſpreche mit dem offenen Sünder: o HErr GOTT! ſey gnädig mir armen Sündrr, Amen.

Für das Anliegen eines jeden insbeſonder.

O wahrhaftigſter GOtt! ich glaube an dich: o getreueſter GOtt! ich hoffe auf dich: o gütigſter GOTT! ich liebe dich von Grund meines Herzens über alles: liebwürdigſter GOtt! es iſt mir von Herzen leid, daß ich dich jemal beleidiget habe. O ewige Wahrheit! ſtärke meinen Glauben. O wahre Glückſeligkeit! verſichere meine Hofnung. O höchſtes Gut! erhalte mich in deiner Liebe, und mache, daß ich meine Sünde allzeit mehr und mehr beweine und bereue.

O allerheiligſte Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt, ich bette dich an, als meinen erſten Anfang, und erfreue mich, daß du biſt mein HErr und mein GOTT. Ich verlange zu dir, als meinen lezten Ziel und Ende. Ich danke dir, o freygebiger und barmherziger GOTT für alle Wohlthaten, und ſonderlich, daß du mich bishero ſo gnädiglich erhalten haſt: würdige mich, o mein GOTT! durch deine Weisheit zu leiten, durch deine Barmher-

herzigkeit zu tröſten, und durch deine Allmacht zu beſchützen.

Ich förchte dich, und deine erſchröckliche Urtheil, o erſchröcklicher GOtt! und bitte dich, o gnädigſter HErr! durch das bittere Leiden und Sterben deines eingebohrnen Sohns JEſu Chriſti meines Erlöſers und Seligmachers um Verzeihung meiner Fehler und Undankbarkeit, um Zeit meine Sünden abzubüſſen, um Gnad ins künftig deine Gebott zu halten, und das Heil meiner armen Seel in möglichſte Sicherheit zu ſetzen.

O mein GOTT und alles! ich opfere dir auf alle meine Gedanken, Worte und Werke, mein Thun und Laſſen, mein Creutz und Leiden zu deiner Ehr, und deiner göttlichen Majeſtät zu gefallen. Ich bitte dich, du wolleſt mich jetzt und allezeit behüten für allem Ubel Leibs und der Seelen, für allen Sünden, für allen Verſuchungen und Nachſtellungen des böſen Feindes.

O gerechter GOtt, und fürſichtiger Vatter! ich ergebe mich deinem heiligen Willen, und bin mit deiner göttlichen

Verordnung in allen herzlich wohl zu frieden, wohl wiſſend, daß, wann ich deinen heiligen Willen folge, mir alles zum Beſten gereichen werde. Nimme mich auf, o lieber Vatter! wann ich verlaſſen bin: tröſte mich, wann ich erſchrocken bin: ſtärke mich, wann ich ſchwach bin: erfreue mich, wann ich traurig bin: und wann etwas nicht zu ändern iſt, ſo helfe, daß ich mich alles unnützen Kummers entſchlage.

O liebſter JEſu! giebe mir ein dankbares Gemüth gegen dich meinen Erlöſer, und ein wachtſames Aug auf mich ſelbſt, damit ich mit Hülfe deiner Gnade die böſe Neigungen überwinde, und ſtandmäßige Tugenden beſtändig übe, meiner Obrigkeit den ſchuldigen Gehorſam leiſte, meinem Nächſten mit beſcheidener Liebe, mit Chriſtlicher Hülfe und Rath begegne, auch meine Freund und Feinde um deinetwillen herzlich liebe. Erleuchte, o gütigſter JEſu! meinen Verſtand, entzünde meinen Willen, und erfülle mein Herz mit heiligen Begierden,

im Leben dir mit aufrichtigen Herzen zu dienen, und in deiner Gnade zu ſterben.

O Heiliger Geiſt! verleihe mir ein reines Herz, ein ruhiges Gewiſſen, eine fromme Seel, und helfe mir, o groſſer GOtt! daß ich getreu in meinem Amt, auferbaulich im Reden, züchtig in Gebärden, vorſichtig in meinem Vorhaben, beſtändig in meinem Schluß, ſtarkmüthig in den Gefahren, gedultig in den Verfolgungen und Trübſalen, demüthig in dem Glück und Wohlſtand immerdar ſeyn möge, und alſo einen unſträflichen Handel und Wandel für deinen göttlichen Augen allzeit führe.

Laſſe mich, o getreuer GOtt! niemal vergeſſen die gute Meinung in allen Dingen, die Aufmerkſamkeit in dem Gebett, die Mäßigkeit in Eſſen und Trinken, die Aufrichtigkeit in meinen Geſchäften, und die Beharrlichkeit in allem Guten. Lehre mich den Hochmuth durch die Chriſtliche Demuth, den Geiz durch Freygebigkeit, die unordentliche Begierden des Fleiſches durch Abbruch und Abtödtung des Leibs, die Ungedult und Rachgierigkeit

keit durch Sanftmuth, die Lauigkeit in dem Gottesdienſt durch eifrige Andacht, und alle Eitelkeit durch Erkanntnüß der Chriſtlichen Wahrheit zu vertreiben.

Bewahre, o HErr! meine Augen, daß ſie nichts ungebührliches ſehen; meine Ohren, daß ſie nichts unehrbares hören; meine Zung, daß ſie nicht unkeuſch, oder ſonſt ärgerlich und ſchädlich rede; meine Hände, daß ſie in Unreinigkeit und Ungerechtigkeit ſich nicht vergreiffen; leite meine Fuſſe auf den Weg der Chriſtlichen Gerechtigkeit, daß ich weder in eine zeitliche Schand, noch ewiges Unglück falle.

Giebe mir zu erkennen, o unendliche Weisheit! wie gering und zergänglich die Güter der Erden, wie ſchätzbar hingegen und erwünſchlich die Güter des Himmels, wie kurz das menſchliche Leben, und wie lang die Ewigkeit ſey: Verleihe mir die Gnade, o barmherziger GOtt! daß ich die ungewiſſe Stunde meines Todes, die unausbleibliche Schärfe deines Gerichts, die unleidentliche Peinen des hölliſchen Feuers ernſthaft

zu

zu Gemüth führe, mich täglich zum Chriſtlichen Tod bereite, und endlich durch die unendliche Verdienſten meines HErrn JEſu, die immerwährende Freuden des Himmels erlange, Amen. Dieſes alles wolle mir, ſeiner unwürdigſten Creatur, allergnädigſt verleihen die allerheiligſte und unzertheilte Dreyfaltigkeit, der einiger, ewiger, allmächtiger, heiliger und wahrer GOtt Vatter, Sohn, und H. Geiſt, der gelobet und gebenedeyet ſey in Ewigkeit, Amen.

Unterrichtung.

Es ſeynd folgende Gebetter ſowohl für die Geſunde, als auch für Kranke eingerichtet, um ſich dadurch zu einer wahren Buß, und zu einem ſeeligen Tod zu bereiten. Demnach kan ein Geſunder zu allen Zeiten, und auch ein Kranker, ſonderlich an denjenigen Oertern, wo aus Mangel eines Prieſters keine Gelegenheit iſt, die H. H. Sacramenten würklich zu empfangen, dieſelbe betten, oder ihm vorleſen laſſen. Ein Kranker mag auch ſehr nützlich und oft betrachten die Geheimnüſſen des Leidens Chriſti, ſo im zweyten Theil, unter den erſten Meß-Gebettern zu finden. Item kan er betten die Beicht-Gebetter, die ſieben Buß-Pſalmen, die Litaney und fürnemlich den Heil. Roſenkranz mit den Geheimnüſſen unſerer Erlöſung, wie unten im

Bruderſchafts-Büchlein zu finden ꝛc. Item er mag ſehr heilſam betrachten die letzten Dinge des Menſchen, ſo in den ſieben Buß-Geſängen unten im Geſang-Buch begriffen ſeynd, worinn auch noch mehr Geſänge, ſonderlich zu dieſem Ende eingerichtet zu finden ꝛc. Welches alles, wann es mit Bedacht betrachtet, oder mit Andacht gebettet, und einem Kranken mit ſonderbarem Nachdruck vorgeleſen wird, den Menſchen, nebſt göttlicher Hülf bewegen kan zu einer herzlichen Reue, und wahren Buß, woran einem am meiſten ſoll gelegen ſeyn, weil daran hangt unſere Seligkeit.

Ubung des Glaubens.

Ich glaube in GOtt den Vatter, der Himmel und Erden, und alles, was iſt, erſchaffen hat, alles erhält, und ohne deſſen Willen nichts in der Welt geſchehen mag. Ich glaube in JEſum Chriſtum, einen eingebohrnen Sohn GOttes, der um unſer Heil willen Menſch worden, für uns gelitten, und am Creutz geſtorben iſt; ich glaube, daß eben derſelbe ſey von GOtt geſetzet, ein Richter der Lebendigen und der Todten, der den ganzen Erdenkreiß in der Gerechtigkeit richten, und einem jeden nach ſeinem Verdienſt belohnen werde. Ich glaube

in

in den H. Geiſt, , der uns heiliget und lebendig machet, und ohne deſſen Gnad und Hülfe ich nichts vermag, noch ſelig werden kan. Ich glaube eine einige, heilige, und allgemeine Kirche Chriſti, auſſer der keine Seligkeit zu hoffen. Ich glaube eine Gemeinſchaft der Heiligen; Ich glaube, daß GOtt durch die unendliche Verdienſten Chriſti uns gebe Nachlaſſung der Sünden; Ich glaube, daß mein Erlöſer lebt, und ich am jüngſten Tag wiederum in eben dieſen meinen Fleiſch auferſtehen werde. Ich glaube, daß GOtt denen, die ihn aufrichtig lieben, geben werde ein ewiges Leben. Ich glaube alles und jedes, was die heilige, allgemeine Kirche CHriſti glaubt und bekennet. Barmherziger, ewiger GOtt und Vatter! auf dieſen Glauben hab ich die H. Tauf empfangen, auf dieſen Glauben haſt du mich zu einem Kind und Erben angenommen, dafür ſey dir Lob, Ehr und Dank in Ewigkeit: Erhalte mich darinnen, o allergütigſter Vatter! und verſiegle dieſen Glauben durch deinen H. Geiſt in meinem Herzen, daß ich in keinem

nem Stück zweifle: gib mir ein ſtarkes und freudiges Vertrauen auf deine grundloſe Barmherzigkeit, damit ich nach vollendetem Streit das Ziel dieſes meines Glaubens, nemlich das ewige Leben erlangen und ſagen möge: Ich hab einen guten Kampf gekämpfet, ich habe den Lauf vollendet, ich habe den Glauben bewahret, im übrigen iſt mir beygeleget die Krone der Gerechtigkeit, welche mir geben wird an jenem Tage der gerechte Richter; in dieſer meiner Bekanntnüß des wahren Catholiſchen Glaubens gedenke ich abermal, und verſpreche zu leben und zu ſterben: darzu mir verhelfe der einige, wahre und ewige GOtt Vater, Sohn und H. Geiſt, dem ich jetzt und ſonderlich in der letzten Stunde meines Lebens meine arme Seele in ſeine Hände will befohlen haben zum ewigen Leben, Amen.

Ubung der Hofnung.

Mein HErr und mein GOtt! wer kan verzagen, dieweil deine Herrlichkeit iſt, dem Sünder verzeihen und ſelig zu machen? Du biſt ein liebreicher, barmher-

herziger GOtt, deine Eigenſchaft iſt allzeit zu erbarmen, und zu verſchonen; wie kan uns der Vatter etwas verſagen, nachdem er uns ſeinen eingebohrnen Sohn gegeben, und den zu unſeren Richter geſetzet, welcher für uns aus Liebe geſtorben, und nun ſitzet zur Rechten GOttes als unſer Fürſprecher? Mein himmliſcher Vatter, welcher mich erſchaffen, und das Werk meiner Erlöſung angefangen, wird ſolches auch bis zum End vollführen. JEſus erkennet meine Schwachheit, und wie ein Vatter ſich ſeiner Kinder erbarmet, alſo erbarmet er ſich über alle die ihn fürchten, und auf ſeine Barmherzigkeit hoffen. O gütiger JEſu! du willſt ja alle erquicken, die beſchwert und beladen ſeynd: du haſt auch keinen reumüthigen Sünder jemalen verſtoſſen: Darum meine Seele hoffe auf den HErrn, dann bey ihm iſt Barmherzigkeit, und überflüßige Erlöſung. Auf dich, o HErr! hab ich gehoffet, laß mich nimmermehr zu ſchanden werden; erlöſe mich in deiner Gerechtigkeit. Neige deine Ohren zu mir, und eile mich zu er-

erretten. Sey mir ein beſchirmender GOtt, und ein Haus der Zuflucht, daß du mich ſelig macheſt: dann du biſt meine Stärke, und meine Zuflucht, um deines Namens willen wirſt du dich meiner erbarmen: du wirſt, wie du allein kanſt, mich führen aus allen meinen Trübſalen, dann du biſt mein Beſchirmer; in deine Hände befehle ich meinen Geiſt: du haſt mich erlöſet, o HErr! du GOtt der Wahrheit: dir ſey Lob und Dank in Ewigkeit, Amen.

Ubung der Liebe.

O HErr! was wolte ich, oder was hab ich gewollt auſſer dir auf dieſer Erden? du biſt ein HErr meines Herzens, o GOtt! und mein Theil in Ewigkeit. Ich liebe dich, o mein GOtt! und begehre dich noch mehr zu lieben; gieb mir, daß ich dich allzeit liebe, ſo viel ich begehre, dich noch mehr zu lieben; gieb mir, daß ich dich allzeit liebe, ſo viel ich begehre, und ſo viel als ich ſchuldig bin; ach mein gütigſter GOtt! daß ich dich Tag und Nacht betrachte, mein Geiſt dich groß mache, mein Gemüth ſich

ſich zu dir erhebe, und mein Herz mit deiner göttlichen Liebe ganz und gar erfüllet werde, auf daß ich dich mein allerhöchſtes Gut um deiner ſelbſt willen lieben möge aus ganzem meinem Herzen, aus ganzer meiner Seelen, und aus allen meinen Kräften; in deiner Liebe, o mein GOtt! verlange ich zu leben und zu ſterben. O mein GOtt und alles! hilf meiner Unvermögenheit, daß ich dich, o mein höchſtes und liebenswürdigſtes Gut liebe ohne Maaß, ſuche ohne Unterlaß, habe und beſitze in Ewigkeit, Amen.

Ubung der Reue.

Ach mein allerliebreichſter HErr und GOtt! Deine groſſe Liebe erſcheinet daran, daß ich in meinen Sünden nicht gar verdorben und umkommen bin, dann deine Barmherzigkeit hat noch kein Ende. Ach du mein gütigſter GOtt, ich danke dir von Grund meines Herzens, daß du mich nicht in meinen Sünden unverſehens von dieſer Welt genommen, wie ich verdienet habe, ſondern noch eine ſo angenehme Zeit und Gele-

gen-

genheit gnädiglich verleiheſt, worinnen ich mein ſündliches Leben erkennen und bereuen mag. Die Barmherzigkeiten GOttes will ich in Ewigkeit ſingen und loben: Lobe den HErrn meine Seel, und alles was in mir iſt, ſeinen heiligen Namen; lobe den HErrn meine Seele, und vergiß nicht aller ſeiner Wohlthaten: der allen deinen Sünden gnädig iſt, der alle deine Schwachheiten heilet; der dein Leben vom Tod erlöſet, der dich krönet mit Barmherzigkeit und Erbarmungen: Ach mein GOtt, du biſt gnädig und barmherzig, langmüthig und von groſſer Erbarmung: du wirſt ja nicht immerdar zürnen, noch in Ewigkeit drohen: du haſt mir nicht gethan nach meinen Sünden, noch mir vergolten nach meinen Miſſethaten; dann ſo hoch der Himmel von der Erden iſt, haſt du deine Barmherzigkeit befeſtiget über die, ſo dich fürchten: wie ſich ein Vatter erbarmet über ſeine Kinder, alſo erbarmeſt du dich, o HErr! über die, welche dich fürchten: dann du weiſt wohl, was wir vor ein Geſchöpfe ſeynd: du gedenkſt daran,

daran, daß wir Staub ſeynd: des Menſchen Täge ſeynd wie Graß, er wird aufblühen wie eine Blume auf dem Felde, und mag nicht beſtehen, aber die Barmherzigkeit des HErrn iſt von Ewigkeit bis zu Ewigkeit, über die, welche ihn fürchten.

Dieſes iſt was meine betrübte Seel tröſtet und aufrichtet, dann wann du, o gütiger GOtt! deine vätterliche Gnade von mir abwendeſt, ſo iſt es ſchon um mich geſchehen: o HErr! Ich will zu dir ſeufzen und weinen Tag und Nacht, und in Bitterkeit meiner Seelen betrachten die übel angelegte Zeit meines nunmehro zu End verfloſſenen Lebens: Dir allein hab ich geſündiget, und Ubel für dir gethan: Dann ich hab dich meinem herzlieben HErrn und GOtt nicht recht geliebet, noch gedienet, wie ſichs gebühret, und ich ſchuldig geweſen; deine göttliche Gebott hab ich nicht gehalten, ich hab leider! gefolget den böſen Begierden meines Herzens, und dich den Brunnen des Lebens verlaſſen; über dein vielfältiges vätterliches Vermahnen und lang-

müthige Gedult bin ich in meinen Sünden und böſen Gewohnheiten verharret, und dannoch hat mich unnützen Menſchen deine Güte gedultet, und deine Barmherzigkeit erhalten. Ach allergütigſter GOtt! es reuet mich von Grund meiner Seelen, daß ich dich mein allerhöchſtes Gut ſo oft und vielfältig beleidiget, ſo ſchlecht gedienet, ſo wenig geliebet, die Edle Zeit meines Lebens ſo übel angewendet, ſo wenig an dich gedacht, und am Platz, daß ich in dieſer ſo angenehmen Zeit Schätze im Himmel hätte ſammlen ſollen, habe ich den Reichthum deiner Güte und deiner Gedult, und Langmüthigkeit verachtet, und nach meinen unbußfertigen und verſtockten Herzen meine Sünde vermehret, und deinen Zorn gehäufet auf den Tag des Zorns. Aber, o HErr! wann du der Sünden gedenken willſt! HErr! wer wird beſtehen? gedenke doch nicht an die Sünde meiner Jugend, und an meine Unwiſſenheit; ſondern ſey meiner eingedenk nach deiner Barmherzigkeit, o HErr! um deiner Güte willen: laß mich nicht

zu

zu ſchanden werden, dann auf dich hab ich all mein Vertrauen geſetzet. Ich bin anjetzo recht ernſtlich geſinnet, mein ſündliches Leben zu beſſern, und meine begangene Sünd und Laſter abzubüſſen durch das Creutz und Leiden, welches deiner vätterlichen Güte beliebig iſt, mir zuzuſchicken, ich bin zu deiner Züchtigung bereit, was aber meine Schwachheit nicht vermag, dafür nimm, HErr! auf meinen guten Willen: handle, o mein GOtt! mit mir gütiglich in deinen guten Willen, ein demüthiges und zerknirſchtes Herz wirſt du, o HErr! nicht verachten.

Zur völligen Genugthuung meiner Sünden opfere ich dir auf das allerheiligſte bitterſte Leiden und Sterben deines geliebten Sohns, meines Erlöſers und Seligmachers: in dieſem ſtehet mein und aller Menſchen Seeligkeit: dieſer hat bezahlet, und überflüßig genug gethan für meine und der ganzen Welt Sünde: ſein allerheiligſtes Blut reinige mich von allen meinen Sünden: das iſt der wahrhaftige rechte Verdienſt meiner

Seeligkeit, deſſen ſich meine Seel tröſtet, und Nachlaſſung aller meiner Sünden hoffet: Derowegen, o HErr! errette meine Seel vom Tod, und meine Füſſe vom Fall, denn du biſt meine Barmherzigkeit, meine Zuflucht, mein Erhalter, mein Beſchirmer, der GOtt meines Herzens, mein Heil und mein Theil ewiglich. Sey meiner armen Seel gnädig und barmherzig, und wann ſie nach deinem göttlichen gnädigen Willen und Befehl aus meinen ſterblichen Leibe abſcheiden wird, ſo laſſe ſie zu der Herrlichkeit deiner Anſchauung gelangen durch JEſum Chriſtum unſern HErrn, mit welchem ich dich ſamt dem H. Geiſt in alle Ewigkeit herzlich lieben, loben, ehren und preiſen möge, Amen.

Gebett eines Kranken.

der keine Gelegenheit hat, die H. H. Sacramenten zu empfangen.

Allmächtiger, ewiger, barmherziger GOtt! du haſt geſagt, ich ſoll dich anruffen in Zeit der Noth, ſo wolleſt du mich erhören, und erretten: du haſt auch ſelbſt geſagt, ſo wahr du lebeſt, ſo wolleſt

leſt du nicht den Tod des Sünders, ſondern daß er ſich bekehre und lebe. Siehe ich armer, elender, kranker, und mit den ſchweren Laſt meiner unzahlbaren Miſſethaten beladener Sünder komme zu dir in dieſer meiner höchſten Noth, und erinnere dich, o gütiger Vatter! deiner Zuſage, deſſen ſich allein meine betrübte Seel tröſtet, und ſuche bey deiner göttlichen Majeſtät Gnad und Barmherzigkeit: HErr! all mein Verlangen iſt vor dir, und mein Seufzen iſt dir nicht verborgen: mein Herz iſt betrübet, und meine Kraft hat mich verlaſſen. HErr! du prüfeſt die Herzen und Nieren, dir iſt das Anliegen meines bedrangten Herzens bekannt, wie gern und willig ich gebrauchen wolte die heilſame Mittel, ſo du uns zu unſerer Verſöhnung gegeben, da du die H. H. Sacramenten eingeſetzet haſt: da ich aber anjetzo keine Gelegenheit habe, derſelben mich in der That theilhaftig zu machen, alſo bitte ich deine unendliche Güte und Barmherzigkeit, du wolleſt gnädiglich annehmen meinen guten Willen, und anſehen mein herzli-

ches Verlangen, welches ich habe meine Sünde zu beichten, und darauf das Hochwürdigste Sacrament des Altars zur Wegzehrung zu empfangen. Ach! mein gütiger HErr und GOtt! verwirf mich nicht von deinem göttlichen Angeſicht, indem ich alle Sünde meines ganzen Lebens vor dir dem allwiſſenden GOtt bekenne, und von Herzen bereue, daß ich mein allerliebwürdigſtes Gut jemalen beleidiget habe. Ich bin ernſtlich geſinnet, ſo du mir noch einige Zeit des Lebens verleiheſt, mein ſündliches Leben zu beſſern, meine Sünde mit nächſter Gelegenheit zu beichten und zu büſſen: o gütigſter Vatter! erfülle dieſes mein Verlangen.

Ach HErr! laß dir doch meine arme Seel, die du ſo theuer erkauffet haſt, in dieſen meinen letzten und höchſten Nöthen befohlen ſeyn, und da ſie der Sünden halben noch in deiner göttlichen Ungnade wäre, ſo wolleſt du an deine groſſe Barmherzigkeit, die über alle deine Werke iſt, und an die groſſe Schwachheit meiner ſündlichen Natur gedenken,

und

und doch deine vätterliche Liebe nicht erſt jetzo von mir abwenden. Ach lieber Vatter! hilf, dann die Angſt iſt nahe, und iſt keiner der helfen kan, als du mein HErr und GOtt! auf dich hab ich gehoffet, laß mich nicht zu ſchanden werden. O barmherziger JEſu! der du in dieſe Welt kommen biſt, die Sünder ſelig zu machen, du haſt ja alles für mich völlig und überflüßig bezahlet und genug gethan, dein koſtbares Blut reiniget mich und alle Sünder von unſern Miſſethaten, darauf befehle ich dir mein Leib und Seel, und was mir noch mangelt und abgehet, das wolleſt du gnädiglich erſtatten mit dem reichlichen Verdienſt deines allerheiligſten Leidens und Sterbens, ſelbes laß meiner armen Seel zu gut kommen, und da ich mir ſelbiges durch die würkliche Empfahung der H. H. Sacramenten nicht zueignen kan, wie ich herzlich wolte, ſo wirſt du doch ein demüthiges und zerknirſchtes Herz nicht verachten, ſondern das Verlangen meiner armen Seelen erhören: ich verlaſſe mich feſtiglich auf deine unendliche Gü-

tigkeit, du werdeſt mir nur noch ſo lang mein Leben friſten, bis ich alle meine Sünden durch eine rechtſchaffene Buß und durch dieſes zeitliches Creutz und Leiden, ſo ich dir dafür aufopfere, völlig werde abgebüſſet haben, auf daß ich in deiner Gnade und Huld ſterben, und das ewige Leben erwerben möge, Amen.

Ubung der Ergebung ſeines Willens in den Willen GOttes.

Mein Herz iſt bereit, o GOtt! mein Herz iſt bereit! Erleuchte meinen Verſtand, deinen göttlichen Willen zu erkennen: leite meinen Willen, daß ich dich über alles liebe und verlange. Willig biſt du, o mein JEſu! für mich geſtorben, wann du nun willſt, daß ich auch mit dir ſterben ſoll, o HErr! dein Will geſchehe, wie im Himmel, alſo auch auf Erden. Du haſt mir ein Ziel geſetzet, welches ich nicht überſchreiten werde: ſterben muß ich, ſo weiß ich aber keine beſſere Zeit, als die, welche du ſelbſt beſtimmeſt, lebe ich, ſo will ich dir leben; ſterbe ich, ſo will ich auch dir ſterben;

ben; ich lebe oder ſterbe, ſo bin ich des HErrn. Nimmſt du mir durch den zeitlichen Tod mein Leib und Leben, ſo nimmſt du nur das Deinige: ſcheideſt du mich von dieſer Welt, und allem was ich hab, ſo ſage ich: der HErr hats gegeben, der HErr hats genommen, wie es dem HErrn gefallen, alſo iſt es geſchehen: der Nam des HErrn ſey gebenedeyet.

Iſt es nun alſo dein göttlicher Will, ſo will ich meine Krankheit, all mein Creutz und Leiden dir zu Lieb gedultig übertragen, ſo lang es dir gefällt. Es ſetzen mir zwar ſtark zu meine Schmerzen, Elend und Bekümmernüß, aber gleichwohl beſchwere ich mich nicht wider dich, gieb nur, o lieber JEſu, Gnad, daß ich von Herzen mit dir ſagen möge: Vatter! iſt es möglich, ſo laß dieſen Kelch des Leidens von mir gehen, jedoch nicht mein, ſondern dein Will geſchehe. Bitter iſt dieſer Kelch der Schmerzen und des Tods, allein gieb Hülfe und Stärke, daß ich alles um deinet willen mit Freuden ertrage: Ich erhebe mein Gemüth zu dir meinem einzigen Helfer in allen Nöthen,

was dir gefallt, iſt mir auch ſchon recht, dein Wille iſt der beſte. Mein Leben magſt du mir entweder friſten, oder verkürzen, meine Schmerzen mindern, oder vermehren, ich will hinführo um nichts mehr bitten, als daß dein Wille vollkommentlich an mir geſchehe, dann ich bin verſichert, daß niemand verderben kan, der ſich deiner Gnade und Barmherzigkeit unterwirft. Bewahre nur, o HErr! meine Seel wider alle Anfechtungen des böſen Feinds, dann zu deiner Güte hab ich all mein Vertrauen: Mir, o JEſu! biſt du in dieſe Welt gebohren, mir haſt du gelebet, mir haſt du gelitten, mir biſt du am Creutz geſtorben: laß mir dieſes alles zum Heil gereichen: dein Blut waſche ab meine Sünden, deine Gerechtigkeit bedecke meine Ungerechtigkeit, dein Verdienſt mache mein Leben und Sterben verdienſtlich: Gieb, o gütiger JEſu! daß ich möge mit dir leben, mit dir leiden, mit dir ſterben, und endlich mit dir in deine Herrlichkeit eingehen, Amen.

Ubung

Ubung der Gedult.

O HErr JEſu Chriſte, du Uberwinder des Tods und Mittheiler des ewigen Lebens! der du züchtigeſt die, ſo du liebeſt, und ſtraffeſt in deiner Gütigkeit zur Beſſerung, die du aufnimmſt, ich danke dir von Herzen, daß du für mich die Bitterkeit des Tods ausgeſtanden, mache mich bereit und willig, mein Creutz, ſo du mir aufgeleget haſt, gedultig auf mich zu nehmen, und dir, ſo viel mir möglich iſt, nachzufolgen. Du weiſt aber, o mein lieber JEſu! daß ſich auch dein menſchliche Natur, die gleichwohl ohne Sünd war, alſo für den Tod entſetzet, daß du für Angſt häufig Blut geſchwitzet, was ſoll dann ich armer ſündiger Menſch thun? Mein Geiſt iſt zwar willig, aber mein Fleiſch iſt ſchwach: Darum, o gedultigſter JEſu! helfe meiner Schwachheit, daß ich dieſe meine Betrübnüß dir zu Lieb gedultig tragen möge: Meine Seel ſoll dir ewiglich unterworfen ſeyn, dann von dir kommt meine Gedult. Ich bitte dich, o mein JEſu! du wolleſt mich in dieſen meinen Nöthen nicht verlaſ-

ſen: Ich leide zwar dieſes alles billig, weil ich mich wider dich verſündiget, ich habe ein weit mehres verdienet mit meinen Sünden, allein wann du der Sünden gedenken willſt, HErr! wer kan beſtehen? Darum ſetze ich all mein Vertrauen auf dich, meinen gütigſten Heiland, du biſt meine Zuverſicht, mein Helfer in den groſſen Nöthen, die mich getroffen haben.

Ich weiß, daß du getreu biſt, du wirſt mir nichts auflegen über mein Vermögen, ſondern du wirſt auch zugleich mit der Verſuchung ein Auskommen ſchaffen, damit ichs ertragen könne: Deine göttliche Verheiſſungen tröſten meine Seele, daß du nemlich allen, die du verſucheſt, und durch die Verſuchung bewähret; und deiner würdig befindeſt, wirſt die Cron des ewigen Lebens geben: ich halte dafür, daß all das Leiden dieſer Zeit nicht gleich zu achten ſey der künftigen Herrlichkeit, die du an deinen Liebhabern offenbaren wirſt: ich bin auch verſichert, daß dieſe gegenwärtige Trübſal, welche nur augenblicklich und leicht iſt, in mir würke, und

und mir zuwegẽ bringe eine überaus groſſe Herrlichkeit, die kein Auge geſehen, kein Ohr gehöret, noch in keines Menſchen Herz geſtiegen: wann ich nur gedultig mit meinen lieben JEſu hier leide, ſo werde ich auch mit ihm dort herrlich gemacht werden. Ach HErr, nach der Vielheit meiner Schmerzen, die ich in meinem Herzen habe, haben dieſe deine Tröſtungen meine Seel erfreuet. Nun dann, o HErr! hier brenne mich, hier ſchneide mich, hier creutzige mich, ſo du nur meiner in der Ewigkeit verſchoneſt: Binde und verſtricke mich mit den Banden deiner Liebe zu dem Gehorſam deines allerheiligſten Willens: Creutzige und nagele mich mit dir an dein blutiges Creutz, daß ich in mir ſpühren und wahrhaftig ſagen könne: Ich bin mit Christo ans Creutz geheftet, ich lebe, nun nicht ich, ſondern es lebet Chriſtus in mir. Verleihe mir, o gütiger JEſu! daß, wann ich etwa durch eine Ungedult angefochten werde, im Glauben nicht wanke, in der Hofnung nicht zweifle, und in der Liebe nicht erkalte, ſondern in der

Gedult meine Seele beſitze und verhar-
re, bis du mir endlich mein Creutz völlig
abnimmſt, und mich vollkommentlich
erfreueſt in den himmliſchen Vatterland,
Amen.

Ubung des Verlangens zu GOtt.

O JEſu! mein einiger Heiland und Seligmacher! gleichwie ein Hirſch verlangt zum Waſſer-Brunnen, alſo verlanget meine Seele zu dir, o lieber GOtt. O JEſu, du biſt mein Leben, und Sterben iſt mein Gewinn. Meine Seel dürſtet nach dir, dem ſtarken lebendigen GOtt: wann werde ich kommen, und erſcheinen für deinem Angeſicht? Ich begehre aufgelöſet zu werden, und bey dir meinem JEſu zu ſeyn. O groſſer GOtt! wann werde ich einsmal in dein Haus eingehen, und dich anbetten in deinem H. Tempel? Ein Ding hab ich begehret, u. daſſelbe will ich ſuchen, daß ich nemlich wohne in dem Hauſe meines JEſu. Wie lieblich ſind deine Hütten, o HErr der Heerſcharen! meine Seele hat Verlangen, und ſehnet ſich nach den Vorhöfen des HErrn: mein Herz und mein Fleiſch fro-

frolocket in dem lebendigen GOtt, dann ein Tag in deinen Vorhöfen iſt beſſer, als tauſend auf dieſer elenden Welt, darum habe ich erwählet, viel lieber der Verworfenſte zu ſeyn in den Hauſe meines GOttes, als länger zu wohnen in den Hütten der Sünder. Selig und ewig ſelig ſeynd, o HErr! die in deinem Hauſe wohnen: ſie werden dich in alle Ewigkeit loben; ſie werden erſättiget werden von der überſchwenglichen Fülle deines Hauſes, und du wirſt ſie tränken mit dem Bach deiner Wolluſt, dann bey dir iſt der Brunn des Lebens, und in deinem Licht werden wir ſehen das ewige Licht: Ach herrliche Dinge ſeynd von dir geſagt, o du Stadt GOttes!

O gütiger JEſu! wann werde ich in dir entſchlaffen, und meine gewünſchte Ruhe finden, damit ich deine Herrlichkeit betrachte, und ewig anſchaue! wann deine Herrlichkeit offenbar wird, alsdann werde ich erſättiget werden. Wohlan, mein JEſu! eröfne mir die Thür des Lebens: ich weiß und bekenne es, daß ich es nicht verdienet habe, aber ich opfere

dir auf dein bitters Leiden und Sterben, ſo mir den verſchloſſenen Himmel eröfnet hat, Kraft deſſen hoffe ich ſeelig zu werden. HErr! laß mich in meiner Hofnung nicht zu ſchanden werden. So verleihe mir dann, o liebreicher JEſu! daß ich dieſes armſelige Leben in deiner Gnad möge glückſelig ſchlieſſen, ſegne meine Seel in ihrer Ausfahrt, durch deinen bittern Tod erhalte mich, und ſprich zu meiner Seelen: ich bin dein Heil; dann du biſt es allein, du biſt mein JEſus, mein Heiland, du haſt mich mit deinem koſtbaren Blut theuer erkauffet, ich bin dein, o JEſu! dir lebe ich, dir ſterbe ich, dein bin ich lebendig und todt. Komm, lieber JEſu! komm mit einem ſeligen Stündlein. Komm, o Tod! und zeige mir den, welchen meine Seel lieb hat: Zeige mir JEſum, den einzigen Troſt meines Herzens. O wie lieb und angenehm biſt du mir, o ſeliges Stündlein, weil du mir eröfneſt die Herrlichket GOttes. Ich hab mich erfreuet in dem, daß mir geſagt iſt: Ich ſoll in das Haus des HErrn gehen. Komm, HErr JEſu,

du

du GOtt meines Herzens, mein Heil, und Theil in Ewigkeit! nun laſſe mich in Frieden fahren, und erledige meine Seel aus dem Kerker dieſes Leibes, auf daß ſie eingehe in die Freude ihres HErrn, und dich lobe und preiſe in alle Ewigkeit, Amen.

Etliche Schuß-Gebettlein eines Sterbenden.

Ich glaube an dich, mein GOtt, dann du biſt die ewige Wahrheit. Ich hoffe auf dich, o mein GOtt! dann du biſt die wahre Glückſeligkeit. Ich liebe dich, o mein GOtt! dann du biſt die unendliche Gütigkeit.

Es reuet mich von Herzen, daß ich dich meinen lieben GOtt jemalen beleidiget habe. Du aber, o barmherziger GOtt ſeye mir armen Sünder gnädig.

O HErr JEſu! ich bitte dich durch die Bitterkeit, welche du empfunden haſt an dem Creutz, ſonderlich da deine gebenedeyte Seel von deinem Leib abſchiede, du wolleſt dich über meine arme Seel erbarmen, wann ſie von meinem Leib ſcheidet.

O JEſu! erbarme dich meiner, du biſt meine Hofnung, und mein Theil in dem Land der Lebendigen.

Die Kraft GOttes des Allmächtigen überſchatte mich. Die Weisheit GOttes des Sohnes führe mich. Die Gnad und Stärke des H. Geiſtes erhalte mich. Das bittere Leiden und Sterben Chriſti tröſte mich. O gütigſter JEſu erhöre mich. In deine Wunden verberge mich. Vor dem böſen Feind beſchütze mich. In dieſer Stund beruffe mich. Von dir laſſe nimmer ſcheiden mich. Zu dir zu kommen heiſſe mich, mit deinen Heiligen zu loben dich in alle Ewigkeit, Amen.

O JEſu! du Lamm GOttes, welches du hinnimmſt die Sünd der Welt, erbarme dich meiner.

O gecreutzigter JEſu! ich bitte dich durch deinen bitteren unſchuldigen Tod, erbarme dich meiner in dieſer meiner groſſen Noth.

Wende dich, HErr zu mir, und errette meine Seele. Hilfe mir, o JEſu! und mache mich ſelig um deiner Barmherzigkeit willen.

HErr!

HErr! handle mit mir nach deinem göttlichen Wohlgefallen; giebe mir nur Gedult in dieſem meinen Leiden; ſtärke und tröſte mich mit deinem H. Geiſt.

O JESU! ſeye mir armen Sünder gnädig, gedenke doch nicht an die Sünde meiner Jugend, ſondern um deiner Barmherzigkeit willen lösche aus alle meine Miſſethaten.

Auf dich, o HErr! habe ich gehoffet, laſſe mich in Ewigkeit nicht zu ſchanden werden.

O JEſu! gleich wie du an dem Creutz deinem Geiſt befohlen in die Hände deines himmliſchen Vatters, alſo befehle ich dir jetzt und allezeit mein Leib und Seele.

HErr GOtt Vatter, Sohn, und H. Geiſt! in deine Hände befehle ich meinen Geiſt: du haſt mich erlöſet, HErr du GOtt der Wahrheit.

O gütigſter JEſu! nimme auf meine Seele, welche du mit deinem koſtbaren Blut erlöſet haſt.

O JEſu! dir lebe ich. O JEſu! dir ſterbe ich. O JEſu! dein bin ich lebendig und todt.

O JE-

O JEſu! erbarme dich meiner.
O JEſu! ſeye mein JEſus.

Gebett der Umſtehenden,

Wann ein Kranker in Todes-Nöthen lieget.

O gütigſter JEſu! du getreuer Heiland und Erlöſer, gedenke jetzt an deine Angſt und bittere Noth, die du für uns an dem Creutz gelitten haſt, ſonderlich, da du für groſſen Schmerzen und Bitterkeit mit kläglicher Stimme aufſchrieſt: Mein GOtt! mein GOtt! wie haſt du mich verlaſſen! wir bitten dich, lieber HERR, durch dieſe deine Verlaſſung, du wolleſt mit deiner gnädigen Hülfe nicht weit ſeyn von dieſem ſterbenden Menſchen, deſſen Seele anjetzo den gefährlichen letzten Todes-Kampf ausſtehen muß: Siehe, o barmherzigſter JEſu du wahrer Troſt aller bedrängten Seelen, wie dieſe bis zum Tod betrübte Seele nicht ſelbſt zu dir um Hülfe ſchreyen kan, darum bitten wir dich durch die Kraft deines heiligen Leidens und Sterbens, du wolleſt ihr in die-

dieſen groſſen Nöthen deine Gnad und Barmherzigkeit wiederfahren laſſen: verleihe ihr alles, was zu einem ruhigen und ſeligen Ende gehöret, und vonnöthen iſt: Erlöſe dieſe Seel aus allen ihren Aengſten: behüte und bewahre ſie gegen alle ihre Feinde: ſtreke aus zu ihr deine heilige Hände, ſo du um ihrentwillen an das Creutz haſt heften laſſen, und führe ſie aus aller Marter und Pein zu der ewigen Ruhe; laſſe ihr hören deine troſtreiche Wörter: heute wirſt du bey mir ſeyn in dem Paradeiß. Giebe, o JEſu! daß ſie durch dieſe ihre Schmerzen und zeitliches Leiden gereiniget, bald von deinen heiligen Engeln aufgenommen, und in die Schoos der ewigen Glückſeligkeit getragen werde, Amen.

Wann die Seel in dem Leibe noch ſich ängſtiget, und der Sterbende die Sprach und das Gehör verlohren hat, können die Umſtehende für ihn betten die ſieben Buß-Pſalmen, die Litaney von dem ſüſſen Namen JEſu ꝛc. und am Platz: erbarme dich unſer, ſagen: Erbarme dich ſeiner, oder ihrer, nach Bewandtnüß der Perſon. So bald aber die Seele ausgefahren iſt, ſolle man betten folgenden

129. Pſalm.

Aus der Tieffe habe ich zu dir geruffen, o HERR! HErr erhöre meine Stimm.

Laſſe deine Ohren merken: auf die Stimm meines flehens.

Ach HErr! wann du der Sünden gedenken wilſt: HErr! wer wird beſtehen mögen?

Aber bey dir iſt Verſöhnung: und um deines Geſetzes willen verlaſſe ich mich auf dich.

Meine Seel hat ſich auf ſein Wort verlaſſen: meine Seel hat auf den HErrn gehoffet.

Von der Morgenwacht an bis zu der Nacht: ſoll Iſrael auf den HErrn hoffen.

Dann bey dem HErrn iſt Barmherzigkeit: und bey ihme iſt überflüßige Erlöſung.

Und er ſelbſt wird Iſrael erlöſen von allen ſeinen Miſſethaten.

HErr giebe ihme die ewige Ruhe:

Und das ewige Licht leuchte ihm.

HErr erbarme dich unſer. Chriſte erbar-

barme dich unſer. HErr erbarme dich unſer.

Vatter unſer ꝛc.

HErr giebe ihm die ewige Ruhe:
Und das ewige Licht leuchte ihm.
Von der Pforten der Höllen,
Erlöſe, o HErr! dieſe Seel.
Laſſe ſie im Frieden ruhen, Amen.

Gebett.

Dir, o HErr! befehlen wir dieſe Seel, auf daß, nachdem ſie dieſer Welt abgeſtorben, dir lebe, und was ſie durch Schwachheit und Gebrechlichkeit des menſchlichen Wandels ſündliches begangen, das wolleſt du mit der Gnad deiner barmherzigſten Gütigkeit auslöſchen; durch JEſum Chriſtum unſern HErrn, Amen.

Aller Glaubigen Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit GOttes im Frieden, Amen.

† † †

Erz=

Erz=Bruderſchaft
Des Allerheiligſten
Roſenkranzes,
Zur Gedächtnuß und Verehrung der fürnehmſten Geheimnüſſen des allerheiligſten
Lebens, Leidens, und Glorie JESU und MARIÆ.

Kurze Unterrichtung Von dieſer Erz=Bruderſchaft.

Indem wir nicht allein von dem H. Apoſtel Jacobo ermahnet werden für einander zu betten, auf daß wir ſelig werden; Jac 5,16. ſondern auch nach Chriſti Wort ſelbſt, das Gebett vieler, ſo in Namen des HErrn verſammlet ſeynd! GOTT angenehmer und kräftiger iſt: Matth. 18, 19. ꝛc Alſo iſt dieſe von dem H. Vatter Dominico Stifter des Heil. Prediger=Ordens, und erſter Urheber des H. Roſenkranzes aufgerichtet, von vielen Päpſtn beſtättiget, mit groſſen Privilegiis begnadiget, und durch die ganze Chriſtenheit ausgebreitete Bruderſchaft zu dieſem Ziel und Ende eingeſetzet, damit viele ſich vereinigen, und einmüthiglich GOtt bitten für ihr eigenes Heil, und

und für das allgemeine Anliegen der ganzen Catholiſchen Kirche in den ſogenannten Roſenkranz oder Marianiſchen Pſalter, welches iſt eine leichte und andächtige Weiſe zu betten, beſtehend nach der Zahl der 150. Davidiſchen Pſalmen in ſo viel Engliſchen Grüſſen mit Unterſetzung des H. Vatter Unſers zwiſchen jeglichen Zehenten, zu Ehren unſers HErrn JEſu Chriſti, und ſeiner würdigſten Mutter, mit Betrachtung der fürnehmſten Geheimnüſſen des Lebens in dem alſo zertheilten freudenreichen; des Leidens und Sterbens in dem ſchmerzhaften; und der Glorie oder Herrlichkeit Chriſti JESU und Mariä in dem glorwürdigen Roſenkranz, als einer lebhaften Erinnerung, und ſchuldigſter Verehrung alles deſſen, was zu unſerer Erlöſung geſchehen iſt. Siehe in dem Unterrichtungs-Buch 2. Theil. 3. Unterrichtung. 2. Abſatz vom Roſenkranz 70. Blat.

Die fürnehmſte Reguln dieſer Erz-Bruderſchaft ſeynd.

1. Muß man ſich in das Buch der Bruderſchaft mit vorgehender oder nachfolgender reumüthiger Beicht und Communion einſchreiben laſſen.

2. Sollen alle Brüder und Schweſter jede Wochen betten den dreyfachen Roſenkranz auf ein oder unterſchiedliche malen, wie es ihnen gelegen, für alle Mitbrüder und Schweſtern, und für das gemeine Heil und Anliegen der H. Kirche, doch ohne Verbündnuß zu einiger Sunde.

3. Sollen

3. Sollen alle Brüder und Schweſtern, da ſie nicht verhindert, ſich einfinden, wann die Bruderſchaft gehalten wird, als nemlich am erſten Sonntag eines jeglichen Monaths, und an allen Feyertägen der H. Mutter GOttes Mariä.

Hierbey iſt zu wiſſen, daß 1. am Tag, da man ſich in der Bruderſchaft einverleiben läßt. 2. Am erſten Sonntag eines jeden Monaths, und an den Feyertägen unſer lieben Frauen. 3. An den hohen Feſt-Tägen, an welchen ein Geheimnüß des Heil. Roſenkranzes gefeyret wird, als Weyhnachten, Oſtern, Himmelfahrt Chriſti und Pfingſten. 4. Feſt des Heil. Roſenkranz den erſten Sonntag im October. Item, an dem Feſt des H. Dominici, Stifter dieſer Erz-Bruderſchaft, und anderer Heiligen des Prediger-Ordens. 5. An dem erſten Sonntag nach aller Seelen, an welchen die ſogenannte General-Communion für die verſtorbene Brüder und Schweſtern gehalten wird. 6. In letzten Todes-Nöthen, ſo man die General-Abſolution des Heil. Roſenkranzes empfanget. Wann einer ſich eine Stunde im Jahr bey Tag oder Nacht erwählet, worinn er den ganzen Pſalter, oder den dreyfachen Roſenkranz bettet für die in Todes-Nöthen liegende Brüder und Schweſtern, ꝛc. ꝛc. Wann man nach verrichteter reumüthiger Beicht und Comunion in der Bruderſchafts-Kirche ſein Gebett verrichtet zur Meinung der H. Kirche, vollkommenen

menen Ablaß gewinnen könne. Siehe in dem Unterrichtungs-Buch 5. Theil. 7. Unterrichtung, von dem Ablaß. 285. Blat.

In offentlicher Verſammlung wird die Bruderſchaft auf folgende Weiſe gehalten:

Nach gegebener Sacramentaliſcher Benediction wird die Proceßion gehalten, wo es geſchehen kan, unter welcher geſungen wird die Litaney von der H. Mutter GOttes, oder es kan die folgende Chor-weis abgeſungen werden.

Lauretaniſche Litaney.

Vatter hoch im Himmels-Thron, * Kyrie eleiſon * JEſu Chriſte GOttes Sohn, * Kyrie eleiſon. Und du Geiſt der Reinigkeit, * Heiligſte Dreyfaltigkeit.

O Maria auserkohren, * Aus dein Leib iſt GOtt gebohren, Du o Jungfrau der Jungfrauen, Und der ganzen Welt vertrauen.

** Sey gegrüſſet, voll der Gnaden. * Bitt, daß uns kein Feind mag ſchaden: * Mutter der Barmherzigkeit, * Bitt für uns im letzten Streit.

Mutter Chriſti unſers HErren, * Voller GOttes Gnad und Ehren, *

Du

Du die reineſte vor allen, * Dero Keuſchheit GOtt gefallen. ** Sey gegrüſſet rc.

Nicht beflecket, nicht berühret, * Nie von einer Sünd, verführet, * Mutter aller Lieblichkeit, * Wunderſam zu aller Zeit. ** Sey gegrüſſet rc.

Von dem du erſchaffen biſt, * Hat geſogen deine Brüſt, * Iſt in deinem Schos geweſt, * Der uns und dich hat erlöſt. ** Sey gegrüſſet rc.

Jungfrau aller Weisheit voll, * Die man billig ehren ſoll, * Die man nicht gnug loben kan, * Dero Macht hilft jedermann. ** Sey gegrüſſet rc.

Du ſo milde, du ſo treu, * Steh' uns armen Menſchen bey, * Spiegel der Gerechtigkeit, * Sitz der Weisheit zubereit. ** Sey gegrüſſet rc.

Du biſt unter ſo viel Leiden, * Meiſte Urſach unſrer Freuden, * G'fäß des Geiſtes, G'fäß der Ehren, * Du thuſt unſre Andacht mehren. ** Sey gegrüſſet rc.

Roſe aus des Himmels-Feld, Thurn von David wohl beſtellt, * Schöner Thurn von Helfenbein, Haus mit Gold gezieret fein. ** Sey gegrüſſet rc.

Arch'

Arch' des Bunds, der g'macht iſt worden, * Allzeit ofne Himmels-Pforten, * Du o ſchöner Morgenſtern! Leucht'ſt der blinden Welt von fern. ** Sey gegrüſſet ꝛc.

Du o Heil der kranken Kinder! * Du o Zuflucht aller Sünder! * Du o Troſt in Traurigkeit! * Du o Hülf der Chriſtenheit! ** Sey gegrüſſet ꝛc.

Königin der Engeln allen, * Sey gegrüßt zu tauſendmalen, * Dich die Patriarchen loben, * Von Propheten hoch erhoben. ** Sey gegrüſſet ꝛc.

Dich lobt der Apoſtel-Schaar; * Und der Blut-Zeug immerdar, * All die deinen Sohn bekennen, * Dich ihr Königin thun nennen. ** Sey gegrüſſet ꝛc.

Dir geht nach, und dir geht vor * Der ſchnee-weiſſe Jungfrau-Chor, * Dir erzeiget Lob und Ehr * Das ganz himmeliſche Heer. ** Sey gegrüſſet ꝛc.

O Lamm GOttes! alle Sünden * Dieſer Welt durch dich verſchwinden, * Uns verſchone, uns erhör, Dich erbarme lieber HErr.

Nach abgeſungener Litaney wird von dem

Prieſter eine kurze Ermahnung gehalten, nach welcher dem Volk geſagt wird, welcher Roſenkranz nach Beſchaffenheit der Zeit oder des Feſtes, und zu was für ein Ziel und Ende er ſonderlich ſolle gebettet werden. Item, es werden abgeleſen die Namen der Brüder und Schweſter, ſo von letzter Verſammlung verſtorben ſeynd, oder deren jährliche Gedächtnüß gehalten wird. Und da der Prieſter allemal allein die Betrachtung, wie auch das Gebett von einem jeden Geheimnüß laut vorleſet, wird von dem Volk jedesmal das Lob-Geſang geſungen, und Chor-weis gebettet einer aus folgenden drey Theilen des Roſenkranzes:

Der freudenreiche Roſenkranz.

Das erſte Geheimnüß

Iſt die gnadenreiche Menſchwerdung Chriſti, dabey betrachte, wie durch den Erz-Engel Gabriel der Jungfrauen Mariä verkündiget ward, daß ſie empfangen und gebähren ſolte den Sohn GOttes, welchen ſie auch würklich durch Uberſchattung des H. Geiſtes empfangen, und alſo zu einer Mutter des HErrn erwählet worden. In dem Engliſchen Gruß wird nach den Heil. Namen JEſu hinzu geſetzet:

Welchen du Jungfrau empfangen haſt.

Jegliches Geſetzel wird allemal beſchloſſen mit dem Lob-Spruch der Heil. Kirche.

Ehr

Ehr ſey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geiſt.

Als er war im Anfang, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Lob=Geſang.

Schier im Thon: Gelobt ſey JEſus Chriſtus.

Von Herzen dich begrüſſen * Maria Jungfrau ſchon, Glückwünſchen alle muſſen * Zu dem empfangnen Sohn: * Daß jeder dich hoch preiſe, * Du Mutter würdig biſt, * In dir auf Wunderweiſe * Das Wort Fleiſch worden iſt.

Gebett.

Allmächtiger, ewiger GOtt, der du alſo die Welt geliebet, daß du deinen eingebohrnen Sohn gegeben, dieſelbe von der höllischen Dienſtbarkeit zu erlöſen: Verleihe uns gnädiglich, daß, die wir uns des Gnadenreichen Geheimnüſſes der Menſchwerdung deines Sohns mit dankbarem Gemüth erinneren, auch deren Früchten deſſelben groſſen Geheimnüſſes theilhaftig werden, durch denſelben unſern HErrn JEſum Chriſtum, Amen.

Das zweyte Geheimnüß

Iſt die Heimſuchung Mariä: dabey betrachte, wie Maria in ihren geſegneten Leib tragend den Heiland der Welt, eilfertig über das Gebürg gegangen, Eliſabeth zu begrüſſen, wobey Johannes im Mutter-Leib geheiliget, Eliſabeth mit dem H. Geiſt erfüllet, und dem ganzen Hauſe Zachariä Heil wiederfahren. Nach den Heil. Namen JEſus wird hinzugeſetzet:

Welchen du Jungfrau zu Eliſabeth getragen haſt.

Lob=Geſang.

Die Mutter unſers HErren * Heimſucht ihr Verwandtin, * Bey ihr auch thut einkehren * die Himmels-Königin: * Den JEſus und Maria * Heimſucht, hat kein Beſchwer, * Von JEſu und Maria * Kommt aller Seegen her.

Gebett.

Allmächtiger und barmherziger GOtt! der du durch die Heimſuchung Mariä, und deines in ihrem gebenedeytem Leib verborgenen Sohns, Johannem in dem Mutter-Leib geheiliget, Eliſabeth mit dem Heil. Geiſt erfüllet, und dem ganzen Hauſe Zachariä Heil wiederfahren

ren laſſen: ſuche uns auch gleichfals gnädiglich heim mit deinem Heil, ſegne unſer Haus, und giebe uns kräftige Gnade, auf daß wir nach dem Exempel Mariä in allem, was deine Ehre und unſer Heil betrift, immerdar eilfertig und willig seyn mögen; durch denſelben unſern HErrn JEſum Chriſtum, Amen.

Das dritte Geheimnüß

Iſt die gnadenreiche Geburt Chriſti JEſu: dabey betrachte, wie die allerzarteſte Jungfrau Maria mitten in dem Winter in einem Stall den Heiland der Welt wunderbarlicher Weiſe gebohren, in Windeln eingewickelt, und in eine Krippen geleget, wo derſelbe ſogleich von denen Engeln aus dem Himmel, von denen Hirten auf dem Felde, als GOtt und Menſch angebettet worden. Nach den Heil. Namen JEſus wird hinzu geſetzet:

Welchen du Jungfrau gebohren haſt.

Lob-Geſang.

O JEſulein willkommen, * O GOtt du höchſtes Gut! * Haſt deinen Leib genommen * Von Jungfräulichen Blut: Maria hat gebohren, * Der uns das Heil gebracht; Daß keiner wird

wird verlohren, * Hat ihr Geburt gemacht.

Gebett.

O allergütigſter JEſU! der du aus lauter Liebe, da du in der Geſtalt GOttes wareſt, dich ſelbſt erniedriget, die Geſtalt eines Knechts angenom̃en, und als ein Menſch aus der Jungfrauen Maria haſt wollen gebohren werden: verleihe uns gnädiglich, daß wir in Kraft dieſer deiner gnadenreichen Geburt geiſtlicher Weiſe wiedergebohren, hinfüran in einem neuen Leben wandeln; der du lebeſt und regiereſt in alle Ewigkeit, Amen.

Das vierte Geheimnüß.

Iſt die Aufopferung Chriſti in dem Tempel: dabey betrachte, wie die allerreineſte Jungfrau und Mutter Maria nach 40. Tägen ihrer Reinigung im Tempel zu Jeruſalem GOtt dem himmliſchen Vatter ihren allerliebſten Sohn aufgeopfert, welchen der alte fromme Simeon, und die Prophetin Anna als den wahren neugebohrnen Meßiam erkennet und geprieſen haben. Nach dem H. Namen JEſus wird hinzugeſetzet:

Welchen du Jungfrau im Tempel aufgeopfert haſt.

Lob-Geſang.

Zum Tempel JEſum führeſt, * Maria Jungfrau ſchon, * Zum Opfer präſentireſt * GOtt Vatter ſeinen Sohn: * Elende Adams-Kinder * Dich Mutter bitten wir, Gereinigt alle Sünder * Im Himmel präſentir.

Gebett.

Allmächtiger, ewiger GOtt! wir bitten deine unermeſſene Gütigkeit, daß, gleichwie dein geliebter Sohn vor aller Welt Sünden dir in dem Tempel iſt aufgeopfert worden, alſo auch wir durch die Verdienſten dieſes deines lieben Sohnes von allen Sünden gereiniget, dir als ein angenehmes Opfer in dem Tempel deiner Herrlichkeit, deinen Lob mit Simeon und Anna ewiglich zu verkündigen, mögen präſentiret werden; durch denſelben unſern HErrn JEſum Chriſtum, Amen.

Das fünfte Geheimnüß.

Iſt die Wiederfindung des verlohrnen JEſu in dem Tempel: dabey betrachte, wie JEſus 12. Jahr alt mit Maria und Joſeph nach Gewohnheit des Feſt-Tages auf Jeruſalem gegangen, da ſie aber wieder umkehreten, ſich

aus dem Geſicht ſeiner lieben Eltern ohne ihre Schuld verlohren, von ihnen mit Schmerzen geſuchet, und endlich nach dreyen Tägen in dem Tempel zu Jeruſalem wieder gefunden worden. Nach dem Heil. Namen JEſus wird hinzugeſetzet:

Welchen du Jungfrau im Tempel wieder gefunden haſt.

Lob-Geſang.

Zwölf-jährig GOTT zu ehren * Im Tempel JEſus blieb, * Ihn ſucht mit heiſſen Zähren * Die mütterliche Lieb: * Maria mich doch führe, * Daß JEſum finde hier; Mich halte und regiere, * Daß JEſum nie verlier.

Gebett.

O holdſeligſter JEſu! der du deine liebe Eltern durch deine Wiederfindung herzlich erfreuet haſt: wir haben dich nicht allein durch unſere Schuld verlohren, ſondern auch durch unſere vielfältige Sünden boshaftiglich verſtoſſen: Erzeige uns auch wiederum dein göttliches Angeſicht, erfreue unſer ſündiges Herz, verleihe uns kräftige Gnade, daß wir durch eine wahre ernſtliche

Buß

Buß dich mit Schmerzen ſuchen, mit Freuden finden, und nimmermehr wieder verliehren mögen; der du lebeſt und regiereſt in Ewigkeit, Amen.

Wir danken dir, allmächtiger GOtt! für alle deine Gutthaten, ſo du uns durch dieſe freudenreiche Geheimnüſſen erwieſen haſt; Durch JEſum Chriſtum unſern HErrn, Amen.

Wird mit dem Schluß-Gebett ꝛc. ꝛc. beſchloſſen, wie unten zu finden am 528. Blat.

Der ſchmerzhafte Roſenkranz.

Das erſte Geheimnüß

Iſt die groſſe Betrübnüß und Tods-Angſt Chriſti: dabey betrachte, wie JEſus in dem Garten Gethſemani ſein blütiges Leiden angefangen, in eine ſolche Tods-Angſt gerathen, daß er auch häuffig Blut geſchwitzet, dreymal auf ſein heiliges Angeſicht gefallen, und ſeinen Vatter gebetten um Abwendung des bevorſtehenden Leidens, jedoch mit Ubergebung ſeiner in dem vätterlichen Willen. Nach dem H. Namen JEſus wird hinzugeſetzet:

Welcher für uns Blut geſchwitzet hat.

Lob-Geſang.

Im Thon: O JEſu, liebſter JEſu!

Betrübt mit Angſt und Zagen * Im Garten JEſus thut * All unſre Sünd beklagen, * Vor Angſt geſchwitzet Blut: * Er mit dem Tod gerungen, * Daß ſich zuletzt bey mir, * Weil er den Tod bezwungen, * Die Todes-Angſt verlier.

Gebett.

O betrübter JEſu, wir ermahnen dich des dreyfachen Gebetts, welches du an dem Oelberg zu deinen himmliſchen Vatter mit ſeufzenden Herzen und Mund um Abwendung des bevorſtehenden bittern Kelchs verrichtet, und wie du in ſolche Todes-Nöthen gefallen, daß du vor Angſt Blut geſchwitzet haſt: wir bitten dich, o allerverlaſſeneſter JEſu! durch dieſen deinen blutigen Todes-Schweiß, du wolleſt uns in unſeren Angelegenheiten lehren recht betten, und unſeren Willen in den Willen GOttes vollkommentlich zu ergeben; auch endlich in unſern Todes-Nöthen mit deiner

ner Gnad uns ſtärken, daß wir nicht in Kleinmüthigkeit fallen, Amen.

Das zweyte Geheimnüß

Iſt die grauſame Geißlung Chriſti, wobey betrachte, wie der unſchuldigſte JEſUS auf Befehl Pilati von den Henkers-Knechten aller ſeiner Kleider entblößet, an einer Säule gebunden, mit einer unerhörten Grauſamkeit alſo jämmerlich mit Geiſſeln zerſchlagen, daß von dem Haupt bis auf die Füſſe an ihn nichts geſundes mehr zu ſehen geweſen. Nach den H. Namen JEſus wird hinzugeſetzet:

Welcher für uns iſt gegeiſſelt worden.

Lob Geſang.

Mitleidig wann erwege, * Betrübte Mutter mein! * Die grauſam' Streich und Schläge, * So JEſu geben ſeyn: * Erhalt' mir Gnad zu finden, * Von Herzen dies begehr, * Daß nie mit meinen Sünden * JEſum ich ſchlage mehr.

Gebett.

O ſchmerzhaftigſter JEſu, wir ermahnen dich der groſſen Schmerzen, ſo du in dem Hauſe Pilati ausgeſtanden, da du, o ſchamhaftigſter JEſu! nackend

und bloß an eine Säule, wie ein Miſſethäter ſpöttlich gebunden, und mit Geiſſeln grauſamiſt geſchlagen worden: Ach! wir ſeynd diejenige, welche dich mit unſeren unverſchämten Sünden entblöſſet, gegeiſſelt, ja auf deinen Rücken geſchmiedet haben, allein wir bitten dich verwundeter JESU! durch alle dieſe Wunden und Schmerzen, durch alle vergoſſene Bluts-Tropfen, daß du ſelbige deinem himmliſchen Vatter zur Vergebung unſerer Sünden wolleſt aufopfern, Amen.

Das dritte Geheimnüß

Iſt die ſchmerzliche Crönung Chriſti: dabey betrachte, wie dem zergeiſſelten und zerfleiſchten JESU von den verbitterten Juden zu mehreren Spott und Pein ein alter Purpur-Mantel angeleget, eine entſetzliche, ſpitzige, dörnere Crone auf ſein Heil. Haupt mit Gewalt hineingedrucket, ein Rohr an ſtatt eines Scepters in die Hand gegeben, und als einen König der Juden ſchimpflicher Weiſe gegrüſſet, verſpottet, und verlachet worden. Nach den Heil. Namen JEſus wird hinzugeſetzet:

Welcher für uns mit Dörnern iſt gecrönet worden.

Lob-Geſang.

Siehe ein Menſch! verhönet, * verſpottet und verlachet, * Mit Dörneren gecrönet! * Dies hat mein Sünd gemacht: * Durch ſeinen Schimpf gebüſſet * Hat er mein Ubermuth, * Sein Leid mein Leid verſüſſet, * Mir alles kommt zu gut.

Gebett.

O gedultigſter JESU! wir ermahnen dich der grauſamen Pein, ſo du in deiner ſchmerzlichen und ſchimpflichen Crönung ausgeſtanden, da man dich zu mehreren Spott mit einen Purpur-Mantel bedecket, ein Rohr in die Hand gegeben, mit einer von Dörneren geflochtene Kron gecrönet, und alſo dem Volk vorgeſtellet hat: wir bitten dich ſchmerzhaftigſter JEſu! du wolleſt alle unſere Sünde, mit welchen wir dich und dein Göttliches Geſetze aus einem heimlich-übermüthigen Ungehorſam verſpottet haben, gnädiglich verzeihen, und uns lehren allen Schimpf, Spott und Unbild deinetwillen gedultig zu übertragen, Amen.

Das vierte Geheimnüß

Iſt die ſchwere Creutztragung Chriſti, dabey betrachte, wie der nun gleichſam blutloſer und abgematteter JEſus zum Tod verdammet, ſein ſchweres Creutz zur Stadt Jeruſalem hinaus bis auf den Berg Calvariä ſelbſt hat tragen müſſen, gar erbärmlich darunter niedergefallen, und mit neuen Blutvergieſſen ſein Leiden vermehret. Nach den H. Namen JEſus wird hinzugeſetzet:

Welcher für uns das Creutz getragen hat.

Lob-Geſang.

Das Creutz muß ſelber tragen, * Ob ſchon ganz ſchwach und matt, * Was ich verdient für Plagen, * JEſus getragen hat: * Will ihm zu Lieb abſchlagen * Kein Creutz noch Ungemach, * Will gern mein Creutz hie tragen, * und JEſum folgen nach.

Gebett.

O ſchmerzhaftigſter JEſu! wir ermahnen dich des elenden betrübten Gangs, da du mit dem ſchweren Laſt des Creutzes beladen, vielmehr aber mit unſern Sünden beſchweret bis auf den Berg Calvariä gangen, und unter dieſen ſchweren Laſt gekrümmet und gebogen gar erbärmlich

lich zur Erden gefallen biſt: wir bitten dich geduldigſter JEſu! durch dieſen ſauren bittern Gang, und durch dieſe deine ſchmerzliche Creutztragung, du wolleſt uns alle unſere ſündige Gänge verzeihen, und in allen unſeren Creutz und Leiden wahre Gedult verleihen, Amen.

Das fünfte Geheimnüß

Iſt die ſchmähliche Creutzigung Chriſti: dabey betrachte, wie das unſchuldige Lämmlein JEſus nackend und bloß in Gegenwart ſeiner betrübſten Mutter auf das harte Holz des Creutzes geworfen, ſeine H. H. Hände und Füſſe angenagelt, zwiſchen zwey Mörder, mit wunderbarlicher Gedult drey Stunden lang gehangen, ſeine H. Seite mit einer Lanze eröfnet, den bittern Tod ausgeſtanden, und alſo das Werk unſerer Erlöſung vollbracht. Nach dem H. Namen JEſus wird hinzu geſetzet:

Welcher für uns iſt gecreutziget worden.

Lob-Geſang.

O Mutter du von Herzen * Betrübet thateſt ſtehn, * Haſt unterm Creutz mit Schmerzen * Deines Sohns Tod geſehn: * Durch dieſes Schwerd der Schmerzen * Steh bey in aller Noth, *

Noth, * Diß bitten wir von Herzen, * Verlaß uns nicht im Tod.

Gebett.

O gecreutzigter JEſu Chriſte! der du als ein Lamm für aller Welt Sünden am Stamm des H. Creutzes biſt geſchlachtet worden, wir ermahnen dich der vielfältigen Schmerzen, ſo du am Creutz drey Stunden lang ausgeſtanden, ſonderlich aber, da deine allerheiligſte Seel mit höchſten Schmerzen von deinem gebenedeyten Leib muſte abſcheiden: Wir bitten dich ſchmerzhaftigſter JEſu! durch dieſe ſchmerzliche Scheidung deiner Seelen von deinem Leib, du wolleſt dich unſerer armen Seelen in ihren Hinſcheiden erbarmen, und ſie mit den frommen Schächer in dein Reich aufnehmen, Am. Wir danken dir allmächtiger GOtt für alle deine Gutthaten, ſo du uns durch dieſe ſchmerzhafte Geheimnüſſen erwieſen haſt, durch JEſum Chriſtum unſern HErrn, Amen.

Wird mit dem Schluß-Gebett ꝛc. ꝛc. beſchloſſen, wie unten zu finden am 528. Blatt.

Der

Der glorwürdige Roſenkranz.

Das erſte Geheimnüß

Iſt die glorwürdige Auferſtehung Chriſti: dabey betrachte, wie unſer lieber HErr und Heiland nach ſeinen bittern Tod glorwürdigſt aus dem Grabe am dritten Tag wieder auferſtanden, und ſeiner lieben Mutter und Jüngern in wunderbarlichen Glanz und Klarheit erſchienen, wie er ihnen verſprochen hätte. Nach den H. Namen JEſus wird hinzugeſetzet:

Welcher von den Todten auferſtanden iſt.

Lob-Geſang.

Im Thon: Kommt her ihr Creaturen all.

Der in des Todes-Banden * Für uns gegeben war, * Glorwürdig auferſtanden, * Vertreibt all Tods-Gefahr: Mit Chriſto auferſtehet, * Zum Sünden-Grab nie gehet, * Wer ſeine Sünd bereu't, Verbleibt vom Tod befreyt.

Gebett.

O HErr JEſu Chriſte! du Auferſtehung und das Leben, der du Höll und Tod überwunden, und am dritten Tag nach deinen bitter Leiden und Sterben durch die Herrlichkeit deines Vatters glor-

glorwürdig von Todten auferſtanden biſt: Verleihe uns gnädiglich, daß wir gleichfalls der Sünde vollkommentlich abſterben, und aus dem Grabe unſerer Sünden und böſen Gewohnheiten alſo auferſtehen, auf daß die Sünde in unſeren ſterblichen Leibern nicht mehr herrſche, ſondern forthin dir als dem wahren lebendigen GOtt allein leben, und nach unſern zeitlichen Tod deiner glorwürdigen Auferſtehung theilhaftig werden, Amen.

Das zweyte Geheimnüß

Iſt die herrliche Himmelfahrt Chriſti: wobey betrachte, wie Chriſtus JEſus 40. Täge nach ſeiner Auferſtehung ſeine liebe Mutter und Jünger auf dem Oelberg verſammlet, ſie väterlich getröſtet, im Glauben und Hofnung geſtärket, und nach gegebenen Seegen wunderbarlicher Weiſe gen Himmel gefahren, ſeinen Auserwählten den Platz zu bereiten. Nach dem H. Namen JEſus wird hinzugeſetzet:

Welcher gen Himmel aufgefahren iſt.

Lob-Geſang.

Als Chriſtus aufgefahren, * Uns öfnet mit Begier * Die etlich' tauſend Jahren * Verſchloßne Himmels-Thür; *

Hin-

Hinauf mich JEſu führe, * daß dieſe Himmels-Thüre * Mir nicht verſchloſſen ſey, * O JEſu! steh' mir bey.

Gebett.

O HErr JEſu Chriſte, du einiger Weg, ewige Wahrheit, und wahres Leben der irrenden Welt, der du 40. Täge nach deiner glorwürdigen Auferſtehung durch eigene wunderliche Kraft gen Himmel aufgefahren biſt, uns einen Platz zu bereiten: erwecke unſeren ſchläfrigen Glauben, ſtärke unſere ſchwache Hofnung, entzünde unſere erkaltete Liebe zu denen himmliſchen Dingen, welche du allein bereitet haſt denen, die dich lieben, auf daß in dieſem unbeſtändigen und unumgänglichen Weſen der Welt dort mögen angeheftet ſeyn unſere Herzen, wo da ſeynd die wahre Freuden, und nicht ſuchen, was auf Erden iſt, ſondern allein, was droben iſt, da du biſt ſitzend zur rechten Hand GOttes, Amen.

Das dritte Geheimnüß

Iſt die Troſtreiche Sendung des Heil. Geiſtes: dabey betrachte, wie Maria die Mutter JEſu und die Jünger nach der Himmelfahrt Chriſti in einem Zimmer in eyfrigen Gebett einmü-

müthiglich verharrend, den verſprochenen Tröſter den H. Geiſt in Geſtalt feuriger Zungen empfangen. Nach den H. Namen JEſus wird hinzugeſetzet:

Welcher den Heiligen Geiſt geſandt hat.

Lob-Geſang.

O Brunnquell aller Güter! * Komm Heiliger Geiſt zu mir; * Du Herrſcher der Gemüther! * Zieh' an mein Herz zu dir: * Du Tröſter der Betrübten, * Du Flamme der Verliebten, * Gieb wahre Stärk und Kraft, * O ſüſſer Herzens-Saft!

Gebett.

O H. Geiſt, du wahrer GOtt, ohne dich ſeynd wir nichts, ohne dich können wir nichts, ohne dich haben wir nichts, und von dir, als dem Vatter der Lichter kommen herab zu uns alle gute und vollkommene Gaben, komme doch zu uns von oben herab mit deinen Gaben und Gnaden, würdige dich du ſüſſer Gaſt der Seelen! bey uns Wohnung zu machen: Vertreibe o Geiſt der Wahrheit! alle Irr-Geiſter aus unſeren Herzen, und lehre uns hingegen alle Wahrheit mit

dem Herzen zu erkennen, mit dem Mund zu bekennen, und mit den Werken auch zu üben: Tröſte uns, du beſter Tröſter! in allen unſern Nöthen und Widerwärtigkeiten; ſtärke uns in allen Anfechtungen: ſchaffe in uns ein neues und reines Herz: leite und führe uns alſo durch dieſe verführiſche Welt, daß wir einsmal ſicher zu dir gelangen mögen, Amen.

Das vierte Geheimnüß

Iſt der allerſeligſte Tod und Himmelfahrt Mariä: dabey betrachte, wie die allerſeligſte Jungfrau Maria nach einem gottſeligen und unſchuldig-geführten Lebens-Wandel endlich ihre Heil. Seel in die Hände ihres geliebten Sohns aufgegeben, und ſammt Leib und Seel gen Himmel aufgenommen worden. Nach den Heil. Namen JEſus wird hinzugeſetzet:

Welcher dich in den Himmel aufgenommen hat.

Lob-Geſang.

Mich würd'ge dich zu loben * In aller Gegenwart, * O Jungfrau hoch erhoben * Durch deine Himmelfarth! * O Jungfrau! wöllſt mir geben, * Daß ich nach dieſem Leben * Dein'r groſſen Herrlichkeit * Genieß in Ewigkeit.

Ge-

Gebett.

O glorwürdigſte Jungfrau Maria! wir ermahnen dich der groſſen Freud, welche du empfunden, da dein geliebter Sohn JEſus, dich mit Leib und Seel in Begleitung der H. H. Engeln aus dieſem mühſamen Leben gen Himmel aufgenommen hat: wir bitten dich du gebenedeyte unter allen Weibern, unſere mächtige Fürſprecherin bey GOtt, du wolleſt uns erhalten bey deinem lieben Sohn Vergebung unſerer Sünden, Beharrlichkeit im Guten, kräftige Gnad das Böſe zu laſſen, und das Gute zu üben in dieſem Leben, und eine glückſelige Stunde zu ſterben, auf daß unſere Seelen auch einsmalen in den Himmel mögen aufgenommen werden, durch denſelben unſern HErrn JEſum Chriſtum, Amen.

Das fünfte Geheimnüß

Iſt die glorreiche Krönung Mariä: wobey betrachte, wie die glorwürdigſte Jungfrau Mariä von der Allerheiligſten Dreyfaltigkeit über die Heerſcharen aller Engeln und Heiligen erhöhet, mit dem Kleid der himmliſchen Glory gezieret, und mit der Cron des ewigen Lebens

ge-

gecrönet worden. Nach den H. Namen JEſus wird hinzugeſetzet:

Welcher dich im Himmel gecrönet hat.

Lob Geſang.

Mit einer Himmels-Kronen, * So herrlich ausſtaffiert, * Drey göttliche Perſonen * Mariam ſelbſt geziert: Drum fallen dir zu Fuſſen, * Ehrſamlich dich begrüſſen, Gekrönte Königin! * Sey unſre Patronin.

Gebett.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir o H. GOttes Gebährerin! verſchmähe nicht unſer Gebett in unſern Nöthen, ſondern befreye uns allzeit von allen Gefahren, o du glorwürdige und gebenedeyte Jungfrau, unſere Mittlerin und Fürſprecherin! verſöhne uns mit deinem Sohn, befehle uns deinem Sohn, ſtelle uns vor deinem Sohn: O du allerglückſeligſte Königin Himmels und der Erden! verſchaffe durch die Gnad, die du haſt gefunden bey GOtt, welcher dich alſo hoch erhoben, weil er angeſehen deine tieffe Demuth, daß derjenige, der ſich durch dich unſerer Schwachheit theilhaf-

haftig gemacht hat, uns auch durch deine Fürbitt zu Mitgenoſſene mache in ſeiner Herrlichkeit, JEſus Chriſtus dein Sohn, unſer HErr und Heiland, der über alles gebenedeyet ſey in Ewigkeit, Amen.

Wir danken dir allmächtiger GOtt für alle deine Gutthaten, ſo du uns durch dieſe glorwürdige Geheimnüſſen erwieſen haſt, durch JEſum CHriſtum unſern HErrn, Amen.

Schluß-Gebett.

Würdigſte Mutter GOttes, unſere ſeligſte Fürſprecherin, Jungfrau Maria! nimm an dieſen Roſenkranz, den wir der Allerheiligſten Dreyfaltigkeit, dem ganzen himmliſchen Heer, inſonderheit aber dir zu Lob und Ehr jetzund gebettet haben: Opfere denſelben deinem allerliebſten Sohn, JEſu Chriſto, um glücklichen Wohlſtand der Catholiſchen Kirchen, des Römiſchen Reichs, und der ganzen Chriſtlichen Gemeinde, um Aufnehmung des allein wahren Catholiſchen Glaubens, Ausrottung der Ketzereyen, Einigkeit der

der Chriſtlichen Potentaten, für alle lebendige und todte Brüder und Schweſtern der ganzen Bruderſchaft, für Geſunde und Kranke, für Gefangene und Betrübte, fur uns deine Diener und Dienerinnen: Bitte für uns, o Königin des H. Roſenkranzes! auf daß wir einmal alle mit einander nach dieſem Elend mit dir und allen Auserwählten in dem him̃liſchen Vatterland glückſeelig leben, und ohne End uns erfreuen mögen, Amen.

Maria die ewige reine Jungfrau mit ihren milden Kind wolle uns alle benedeyen und ſegnen, für dem ſchnellen und unverſehenen Tod, und für aller Gefährlichkeit Leibs und der Seelen behüte und erlöſe uns GOtt Vatter, † Sohn, † und H. † Geiſt, Amen.

Gebenedeyet ſey der ſüſte Name unſers HErrn JEſu Chriſti, und der allerſeligſten Jungfrauen des Roſenkranzes Patronin Mariä: Auch der H. Patriarch und Vatter Dominicus, und der ganze himmliſche Hof ſey gelobet immer und ewiglich, Amen.

Der Friede unſers HErrn JEſu Chriſti, die Kraft ſeines ſchmerzlichen Leidens, das Zeichen des H. Creutzes, die Reinigkeit der Mutter JEſu, die Benedeyung aller H. H. Engeln, der Sieg- und Triumph-Titul JEſus von Nazareth ein König der Juden, wollen mich und uns alle am heutigen Tag und allezeit behüten und bewahren für allen unſeren Feinden Leibs und der Seelen, für Sünd und Laſter, auf daß wir unter dero Schutz-Armen JEſu leben, JEſum loben, JEſum ſuchen, JEſum finden, und uns mit JEſu ewig erfreuen mögen, Am.

Nachdem der Prieſter hierauf den gewöhnlichen Seegen geſprochen, wird geſungen das

Salve Regina.

Gegrüſſet ſeyſt du edelſte Königin * Der Menſchen und der Engelein, * Eine Mutter der Barmherzigkeit, * Das Leben, unſer Hofnung und Süßigkeit :,:

Wir elende Kinder Evá ſchreyen zu dir, * Mit Trauren und Weinen ſeufzen wir * In dieſem elenden Jammerthal ** Vergieſſen wir unſere Thránen ohn' Zahl :,:

Eva

Eya unſre herzliebſte Fürſprecherin,*
Dein Heil. Nam liegt uns im Sinn,*
Kehr' auf uns dein barmherziges Aug'**
Dein mütterliches Herz an uns Kindern gebrauch :,:

Nach dieſem Elend uns gnädig beſuch',*
zeig' uns JEſum die geſegnete Frucht,*
o gütige, o milde, o ſuſſe Jungfrau! **
o allerholdſeligſte Maria! :,:

Worauf vom Prieſter das gewöhnliche Kirchen-Gebett für die verſammlete Brüder und Schweſter abgeſungen, und die Bruderſchaft mit der Sacramentaliſchen Benediction beſchloſſen wird.

Bruderſchaft der Todt-Angſt Unſers am Creutz ſterbenden Heilandes JESU CHRISTI und Seiner ſchmerzhaft-mitleidenden Mutter MARIÆ.

Kurze Unterrichtung.

Es iſt dieſe gleichfalls aus dem ſchmerzhaften Roſenkranz hergeleitete, und vom H. Apoſtoliſchen Stuhl beſtättigte Bruderſchaft eingeſetzet worden, ſonderlich zur Gedächtnüß und Verehrung unſers am H. Creutz ſterbenden Heilandes JEſu Chriſti, und ſeiner unter dem Creutz ſtehenden ſchmerzhaften Mutter Mariä, zu dieſem Ziel und End, damit man durch die Verdienſten des bit-

bittern Leidens und Sterbens JEſu Chriſti, und durch die Fürbitt ſeiner ſchmerzhaft-mittleidenden Mutter Mariä für ſich und alle einverleibte Brüder und Schweſter ein ſeliges Sterb-Stündlein erhalten, und denen Verſtorbenen die Nachlaſſung deren noch bisweilen übrigen zeitlichen Straffen im Feg-Feuer von GOtt erlangen möge.

Siehe vom Feg-Feuer im Unterrichtungs-Buch. 1. Theil. 12. Unterricht. 4. Abſatz. 30. Blatt; und vom Gebett für die Verſtorbene, 4. Theil. 4. Unterricht. 5. Abſatz. 149. Blatt.

Die fürnemſte Regeln dieſer Bruderſchaft ſeynd:

1. Soll man ſich in das Buch der Bruderſchaft, mit vorhergehender oder nachfolgender reumüthiger Beicht und Communion einſchreiben laſſen.

2. Sollen alle Brüder und Schweſter zu Ehren der H. fünf Wunden JEſu, und zu Ehren ſeiner ſchmerzhaften Mutter Maria täglich betten fünf Vatter Unſer ꝛc. und fünf Gegrüßt ſeyſt du Maria ꝛc. doch ohne Verbündnuß zu einiger Sünde.

3. Sollen alle Brüder und Schweſter, da ſie nicht verhindert: ſich einfinden an denjenigen Sonntag des Monats, wann die Bruderſchaft gehalten wird: an welchem Tag, wann man nach verrichteter reumüthiger Beicht und Communion ſein Gebett zur Meinung der H. Kirchen verrichtet, vollkommenen Ablaß gewinnen kan.

Siehe vom Ablaß im Unterrichtungs-Buch. 5. Theil. 7. Unterricht. 285. Blat.

Weiſe und Form,

Sich in die Bruderſchaft aufzuopfern.

O allergütigſter Heyland und Seligmacher, gekreutzigter HErr und GOtt JEſu Chriſte! aus groſſem Vertrauen zu deinem bittern Leiden und Sterben, ſonderlich deiner ſchmertzhaften dreyſtündigen für uns am Creutz ausgeſtandener Todt-Angſt, opfere ich mich auf zu einem ewigen Denk- und Dank-Opfer meiner Erlöſung. Bitte auch demüthiglich, du wolleſt in Vereinigung deiner Verdienſten mich in das ſeligmachende Buch deiner heiligen Wunden einſchreiben,

ben, und mir ſamt allen dieſer Bruderſchaft einverleibten Mit-Gliedern die unendliche Gnade, Chriſtlich und gottſelig zu ſterben allergnädigſt verleihen und mittheilen, Amen.

Ordnung

Nach welcher die monatliche Verſammlung am beſtimmten Sonntag gehalten wird.

Beym Anfang wird folgendes Geſang abgeſungen:

O Herzenleid! * o Traurigkeit! * Die JEſus ausgeſtanden, * Da Er für mich, * hat geben ſich, * In Angſt und Todes-Banden: * Da ihm der Tod, mit Forcht und Noth * Den Blut-Schweiß ausgedrungen, * Schmerzlich mit ihm gerungen.

2. O JEſu mein! * wie wird mir ſeyn, * Wann meine Stund wird kommen: * Gedenk, o GOtt! daß ſolche Noth * Du für mich angenommen, * O treuer Hirt! * hilf wann mich wird * Die Angſt des Tods umringen, * Mein' arme Seel hart dringen.

3. Weh mir mein GOtt! * wann mich dein Noth * Im Tods-Kampf nicht wird ſtärken; * O wann mein Herz, * mit Furcht und Schmerz * Den Tods-Gewalt wird merken, * Laß mir, o HErr! * dein Angſt ſo ſchwer * Zum Troſt und Hülf gedeihen, * Und Stärk' zum Streit verleihen.

4. O JEſu ſüß! * ich herzlich grüß * Dein Todt-Angſt, Blut und Schmerzen: * Ach laß es nicht, * ich herzlich bitt, * Kommen aus meinen Herzen: * Dann ich mein GOtt! * den bittern Tod, * will lieber für dich leiden, * als jemal von dir ſcheiden.

Nach vollendetem Geſang wird vom Prieſter gegeben die Benediction mit dem Hochwürdigen Sacrament, und Kniend laut gebettet:

O HErr! eröfne unſern Mund, zu loben deinen heiligen Namen, reinige unſere Herzen von allen eiteln ausſchweiffenden Gedanken, erleuchte unſern Verſtand, entzünde unſern Willen, auf daß wir unſer vorhabendes Gebett mit wahrer Demuth, mit fleißigen Aufmerken, mit inbrünſtiger Andacht alſo verrich-

richten, daß es vor deinem heiligſten Angeſicht würdiglich erſcheine, und von deiner unendlichen Güte erhöret werde, der du lebeſt und regiereſt mit GOtt dem Vatter, und dem H. Geiſt in Ewigkeit, Amen.

Darauf wird geſungen.

Da JEſus an dem Creutze ſtund * und ihm ſein Leichnam ward verwundt * Mit bitterlichen Schmerzen: * Die ſieben Wort die er da ſprach, ** Betracht in deinem Herzen :,:

2. Zum erſten ſprach er ganz liebreich * Zu ſein'm Vatter im Himmelreich * Mit Kräften und mit Sinnen: * Vergieb ihn'n, dann ſie wiſſen nicht, ** was ſie an mir vollbringen :,:

3. Hernach denk' der Barmherzigkeit, * die GOtt dem Schächer hat verleih't * Sprechend auf dieſe Weiſe: Fürwahr ſag ich, heut wirſt noch ſeyn ** Bey mir im Paradeiſe :,:

Nach vollendetem Geſang wird vom Prieſter eine kurze Ermahnung gehalten, nach welcher geſungen wird.

Der vierte Vers.

Der HErr auch ſeiner Mutter dacht', * da er das dritt' Wort zu ihr ſagt': * Weib! ſchau dein'n Sohn; dagegen: * Johannes! ſchau dein' Mutter an, ** du ſollſt ſie treulich pflegen :,:

Hierauf folget der Roſenkranz von den H. H. fünf Wunden Chriſti, zur Erhaltung einer ſeligen Sterb-Stunde.

Das erſte Geſetzel.

Zu der heiligen Wunde im linken Fuß JEſu werden fünf Vatter Unſer um Erhaltung vollkommener Reu und Leid in unſerer Sterb-Stunde gebetten, und ein Ave Maria, zu Ehren der betrübten Mutter unter dem Creütz.

Gebett.

O JEſu unſer Erlöſer und Seligmacher! laſſe dein theures Roſen-farbes Blut, ſo aus der heiligen Wunde deines linken Fuſſes gefloſſen, an uns armen Sündern nicht verlohren ſeyn, ſondern erweiche unſere harte Herzen durch dasſelbige zu wahrer Buß, und gieb uns jetzt und ſonderlich an unſerm letzten Ende und Sterb-Stündlein ein demüthiges und zerknirſchtes Herz, welches du, o GOtt alles Troſtes und Erbarmens nicht ver-

verachteſt. Siehe auch an, o barmherzigſter JEſu! die arme Seelen im Fegfeuer, und mit einem einzigen Tröpflein deines H. Bluts lösche aus ihre groſſe Pein und Quaal, welche ſie leiden.

O allerbetrübteſte Mutter JEſu, gedenke doch deiner und deines gebenedeyten Sohns Schmerzen, und verlaß uns nicht in unſerm letzten Ende, Amen.

Der fünfte Vers.

Nun merket, was das vierdt' Wort war: * mich durſtet heftig immerdar, * Schrye GOtt mit druckner Zungen: * Das menſchlich Heil that er begehrn, ** Sein' Lieb hat ihn gedrungen :,:

Das andere Geſetzel.

Zu der heiligen Wunde im rechten Fuß JEſu, fünf Vatter Unſer, um die Gnade und Stärke zu erlangen, wider alle Anfechtungen in unſern Todes-Nöthen, und ein Ave Maria, zu Ehren der ſchmerzhaften Mutter unter dem Creutz.

Gebett.

O gütigſter JEſu! nichts iſt, das uns gröſſere Forcht eines unglückſeligen Tods verurſachet, als unſer unbeſtändiger Wille, welcher heut geneigt iſt zum

Guten, morgen zum Böſen. O barmherziger JEſu! mit dem Nagel, welcher deinen rechten Fuß durchnägelt, hefte uns an dein heiliges Creutz, damit wir niemal durch einige Anfechtung von dir weichen. Durch dieſe H. Wunde, durch das H. Blut, welches heraus gefloſſen, verleihe uns, daß wir in deiner Gnade bis in den Tod ſtandhaftig verharren. Erinnere dich ſanftmuthigſter JEſu! durch dieſe heilige Wunde auch der armen Seelen, welche durch ſelbige hoffen die Erlöſung aus ihrem feurigen Kerker, welche ſo lange verſchoben wird.

O Maria Mutter der Barmherzigkeit! ſtehe uns bey in dem letzten Streit, Amen.

Der ſechſte Vers.

Zum fünften ſprach' Er in groſſer Pein: * Mein GOtt! mein GOtt! ach Vatter mein! * Wie haſt du mich verlaſſen? * Das Elend, daß ich leiden muß, ** Iſt groß ohn alle Maſſen :,:

Das dritte Geſetzel.

Zu der heiligen Wunde der linken Hand JEſu, fünf Vatter Unſer, um Errettung unſerer Seelen, daß ſie am letzten Gericht nicht zur linken Hand geſtellet werden. Und ein Ave Maria, zu Ehren der ſchmerzhaften Mutter JEſu unter dem Creutz.

Gebett.

O barmherziger JEſu! wie wird uns um das Herz ſeyn, wann wir in unſerm Sterb-Stündlein die Schuld-Bücher unſerer Sünden vor Augen ſehen werden? Darum wenden wir uns zu der heiligen Wunde deiner linken Hand, und bitten demüthiglich durch dieſen Nagel, durch denſelben Schmerzen und Roſenfarbes Blut, du wolleſt uns ſämmtlich die Gnade verleihen, daß wir alsdann hören die liebliche Stimme: Kommet her, ihr Gebenedeyte. Ach! laſſe auch die Stimme bald erſchallen in dem Fegfeuer, damit vielen armen Seelen geholfen werde aus ihren Peinen.

O Mutter der Barmherzigkeit! wende alsdann dein barmherzige Augen zu uns, wann die unſere in Todes-Nöthen erbrechen werden.

Der ſiebende Vers.

Das ſechſte war ein kräftiges Wort, *ſo unſre Handſchrift nahm hinfort;* Nihm! wahr aus ſeinem Munde: * Es iſt vollbracht, die Schuld bezahlt ** Zu dieſer letzten Stunde:,:

Das vierte Geſetzel.

Zu der heiligen Wunde der rechten Hand JEſu fünf Vatter Unſer, auf daß uns JEſus am letzten Gerichte wolle ſetzen zu ſeiner Rechten. Und ein Ave Maria zu Ehren ſeiner ſchmerzhaften Mutter unter dem Creutz.

Gebett.

O gecreutzigſter JEſu! ich lebe, weiß nicht wie lang: Ich ſterbe, weiß nicht wann: Ich reiſe, weiß nicht wohin: Wie kommet es, daß ich nicht wachtſam bin? Was will ich für eine entſchuldigung fürbringen, wann du mir deine heilige Wunden zeigen wirſt, die ich alle Tage mit meinen Sünden erneuere? Ein einziges Tröpflein deines Roſenfarben Bluts wirſt du uns, o GOtt! nicht verſagen, damit wir als mit einem koſtbaren Kleinod den Him̃el mögen erkauffen. Dieſe Gnade zu erlangen, nehmen

nen wir uns bey dieſer heiligen Wunde feſtiglich für, hinführo niemal mehr zu ſündigen. O mildreicheſter JEſu! wie lang wirſt du ſehen können die groſſe Pein der armen Seelen in dem Fegfeuer, welche zu dir in den Himmel gehören: Heute laſſe ihnen zu guten kommen das koſtbarliche Blut, ſo aus dieſer heiligen Wunde gefloſſen.

O allerbetrübteſte Mutter! in deinen gnadenreichen Schutz und Schirm befehlen wir heut und allezeit unſer ganzes Leben, ſamt deſſen Ende und Sterb-Stündlein.

Der achte Vers.

Zuletzt ſprach er vor ſeinem End: *
Mein'n Geiſt befehl' in deine Hand, *
Weil ich nunmehr ſoll ſterben: * Du
wollſt den Sündern gnädig ſeyn, **
Und ſie nicht laß'n verderben :,:

Das fünfte Geſetzel.

Zu der allerheiligſten Wunde der Seiten Chriſti, fünf Vatter unſer, um Erhaltung eifriger Liebe zu JEſu und Maria in unſerem Sterb-Stündlein, und ein Ave Maria, zu Ehren der Mitleidenden Mutter.

Ge-

Gebett.

O allerbarmherzigſter JEſu! wir grüſſen und verehren andächtiglich die heilige Wunden deiner Seiten, und bitten dich demüthiglich, du wolleſt deine göttliche Liebe in unſern Herzen entzünden, damit wir dich über alles lieben, alle unordentliche Liebe der Creaturen aus unſern Herzen ſchlieſſen, und dich jederzeit darinnen wohnen laſſen. In dieſe heilige Wunde befehlen wir dir Leib und Seel, unſer Leben und Sterben, auch alle arme Seelen in dem Fegfeuer, unſere abgeſtorbene Brüder und Schweſtern, daß du ſie wolleſt gnädiglich erlöſen, mit einem Bluts-Tröpflein dieſer deiner Heil. Seiten erquicken, auch ſie zu dir in die ewige Freud und Glorie beruffen, und allda durch ihre heilige Fürbitt uns ein ſeliges Sterb-Stündlein verleihen.

O allerbetrübteſte Mutter Maria! erlange uns dieſe Gnade, daß dein lieber Sohn JEſus in unſerm Abſchied unſere arme Seelen aufnehme in die Wunde ſeiner allerheiligſten Seiten, Amen.

Der

Der letzte Vers.

Wer oft gedenkt der ſieben Wort, * Und JEſum ehret immerfort, * Dem wird GOTT reichlich geben * Allhier auf Erden ſeine Gnad, ** und dort das ewig' Leben :,:

Darnach werden gebettet drey Vatter unſer, zu Ehren der drey Stunden, welche Chriſtus der Sohn GOttes am Creutz gehangen, und die letzte Todes-Angſt ausgeſtanden, mit folgenden drey Gebettlein.

Zum ſterbenden JEſum.

O HErr JEſu Chriſte! ich bitte dich von wegen deiner bitteren Marter, und des groſſen Schmerzen, welche du gelitten haſt am Stammen des heiligen Creutzes, am allermeiſten aber in der Stunde, da deine allerheiligſte Seel von deinem Leib iſt abgeſchieden, daß du dich über meine arme Seel wolleſt erbarmen, wann ſie von meinen Leibe abſcheiden wird, Amen.

Zu der höchſt-betrübten Mutter Maria unter dem Creutz.

O allerſeligſte Jungfrau und GOttes Gebährerin Maria! ich erinnere dich

dich der traurigen Zeit, als du bey deinem allerliebſten Sohn geſtanden, da er an dem H. Creutz für mich geſtorben: Durch dieſe deine herzliche Schmerzen, durch den bitteren Tod deines Sohns, durch die ſeligmachende Wunden, und das koſtbarliche Blut JEſu, ſtehe mir bey in meiner Sterb-Stund mit deiner mütterlichen Hülfe: Erwerbe mir, daß meine arme Seel in die heilige Wunde der Seiten JEſu aufgenommen werde, Amen.

Zu denen Heiligen, welche bey dem Tod Chriſti geweſen.

Heiliger Jünger Chriſti Johannes, H. Joſeph von Arimathia, H. Nicodeme, H. Longine, H. Maria Magdalena, H. Maria Jacobi, H. Salome, H. Veronica, H. Johanna, und andere liebe Heilige, die ihr bey dem Tod meines gecreutzigten Heilands geweſen, ſtehet mir bey in meinem Sterb-Stündlein: erlanget mir, daß meine hinſcheidende Seele in die Göttliche Seiten-Wunde JEſu werde aufgenommen, Amen.

Schluß

Schluß-Gebettlein.

Die Seele Chriſti heilige mich. Der Leib Chriſti mache ſelig mich. Das Blut Chriſti tränke mich. Das Waſſer der Seiten Chriſti waſche mich. Das Leiden Chriſti ſtärke mich. O gütigſter JEſu erhöre mich. In deine Wunden verberge mich. Von dir laß nimmer ſcheiden mich. Vor dem böſen Feind beſchütze mich. In meiner Tods-Stund beruffe mich. Und laſſe zu dir kommen mich. Mit deinen Engeln zu loben dich. Von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Letztlich werden abgeleſen die Namen der Brüder und Schweſtern, ſo von der lezten Verſammlung her verſtorben ſeynd, und wird für dieſelbe und auch vorhin aus der Bruderſchaft Abgeſtorbene gebetten:

Vatter unſer ꝛc. Gegrüſſet ſeyſt du Maria ꝛc.

Der 129. Pſalm.

Aus der Tieffe habe ich zu dir geruffen, o HErr! HErr erhöre meine Stimm.

Laſſe deine Ohren merken: auf die Stimm meines Flehens.

Ach HErr! wann du der Sünden gedenken wilſt: HErr! wer wird beſtehen mögen.?

Aber

Aber bey dir iſt Verſöhnung: und um deines Geſetzes willen verlaſſe ich mich auf dich.

Meine Seel hat ſich auf ſein Wort verlaſſen: meine Seel hat auf dem HErrn gehoffet.

Von der Morgenwacht an bis zu der Nacht ſolle Iſrael auf den HErrn hoffen.

Dann bey dem HErrn iſt Barmherzigkeit; und bey ihm iſt überflüßige Erlöſung.

Und er ſelbſt wird Iſrael erlöſen von allen ſeinen Miſſethaten.

℣. HErr giebe ihnen die ewige Ruhe:

℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Gebett.

O HErr! ein Verleiher der verſöhnlichen Gnade, und Liebhaber des menſchlichen Geſchlechts! wir bitten deine Gütigkeit, daß du die Brüder und Schweſtern, Freunde und Gutthäter unſerer Verſammlung, ſo aus dieſer Welt verſchieden, durch das Leiden und Sterben deines Sohns, und durch die Fürbitt der ſeligen allzeit Jungfrauen

und ſchmerzlichen Mutter Mariä, ſamt allen Heiligen zu der Gemeinſchaft der ewigen Seligkeit kommen laſſeſt.

O GOTT ein Schöpfer und Erlöſer aller Glaubigen! verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden, auf daß ſie die gnädige Nachlaſſung, welche ſie allezeit gewünſchet, durch gottſelige Fürbitt erlangen; der du lebeſt und regiereſt mit GOtt dem Vatter, in Einigkeit des H. Geiſtes, GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

℣. HErr giebe ihnen die ewige Ruhe:

℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

℣. Von der Pforten der Höllen:

℟. Errette, O HErr! ihre Seelen.

℣. Und aller abgeſtorbenen glaubigen Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit GOttes im Frieden.

℟. Amen.

Am Ende der Bruderſchaft folgen die fünf übrige Verſe von oben angefangenem Geſange: O Herzenleid ꝛc.

5. Wann dann am End,* michs G'wiſſen brennt,* Vor Vielheit meiner Sünden;*

den; * O JEſu! eil' * zu meinem Heil; *Mit Reu thu' mich anzünden: Ach gieb, o GOtt! * Durch deinen Tod * Ein' wahre Reu von Herzen, * Und rechte Buß mit Schmerzen.

6. Wann ich verdürb', * und ewig ſtirb'. * Was hilft dir HErr dein ſterben? * Daß du dein Blut, * gabſt höchſtet Gut, * Mich ewig zu erwerben? * Drum wann der Tod * mich bringt in Noth, * Sey JEſu! mir zu Handen, * Rett' mich aus Feindes Banden.

7. Wann Kraft und Sinn * ſeyn werden hin, * Und meine Seel' muß ſcheiden: * O HErr! dein Will * Sey dann mein Ziel * In allen meinen Leiden; Mein Herz in mir * ruffe zu dir: * Dir lebe ich, o JEſu! * Dir ſterbe ich, o JEſu!

8. O wahre Freud * im letzten Streit, * Dich JEſu! herzlich nennen; * Und wann da bricht, * Herz und Geſicht, * Mit Zuverſicht bekennen! * Gieb JESU! Gnad, daß in der That * Mein Herz und Mund dich nenne, * und glaubig dich bekenne.

9. Wend' dich zu mir, und mich zu dir, * JE-

* JEſu! an meinem Ende! * Laß mein und dein * nur ein Herz ſeyn, * Daß mich nichts von dir wende; Behüt' mein' Seel * vor G'fahr der Höll: : Nimm auf in deine Hände, * Mein'n Geiſt aus dem Elende.

Endlich wird alles beſchloſſen mit dem Segen des Hochwürdigſten Sacraments.

Litaney
Von dem bittern Leiden und Sterben JEſu Chriſti, welche nach der H. Meß von der Bruderſchaft kan geſprochen werden.

HErr! erbarme dich unſer.
Chriſte! erbarme dich unſer.
HErr! Erbarme dich unſer.
Chriſte höre uns. Chriſte erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel, erbarme dich unſer.

GOtt Sohn Erlöſer der Welt,
GOtt Heil. Geiſt,
H. Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt,
JEſu, um dreyßig Silberling verkauft, und von Juda verrathen,
JEſu, in der blutigen Angſt auf dem Oelberg von dem Engel geſtärket,

(Erbarm dich unſ.)

JEſu,

JEſu, wie ein Ubelthäter gefangen und gebunden,
JEſu, vor dem Hohen-Prieſter Annas mit Fäuſten geſchlagen,
JEſu, in dem Haus Caiphä dreymal von Petro verlaugnet,
JEſu, vor Pilato fälſchlich anklagt,
JEſu, vom Herode im weiſſen Kleide verſpottet,
JEſu mit Geiſſeln zerfleiſchet,
JEſu, mit Speichel verſpyen, und mit Dörnern gecrönet,
JEſu, zum ſchmerzlichen Tod des Creutzes verurtheilet,
JEſu, mit dem ſchweren Laſt des Creutzes unmenſchlich geſchleiffet,
JEſu in der Mitten zwiſchen zweyen Mördern gecreutziget,
JEſu, mit geneigtem Haupt in bitterer Tod-Angſt für uns an dem Creutz geſtorben,

} Erbarm dich unſer!

JEſu ſeye uns gnädig! vorſchone unſer, o HErr!
JEſu ſeye uns gnädig! erhöre uns, o o HErr!

Von

Von Krieg, Hunger, Peſt, und allen Ubel, erlöſe uns, o HErr!

Durch dein bitteres Leiden und ſchmerzliche Todt-Angſt, erlöſe uns, o HErr!

Durch die ſieben Wort am Creutz, Erlöſe ꝛc.

Wir arme Sünder bitten dich, erhöre uns, o HErr!

Daß du die Gedächtnüß deines heiligen Leidens und Sterbens in unſeren Herzen allzeit erhalten wolleſt,

Daß du uns wahre Buß, und ein glückſeliges Ende verleihen wolleſt,

Daß du alle gegenwärtige und abweſende Mit-Glieder dieſer Bruderſchaft in deiner Gnade erhalten wolleſt,

Daß du allen abgeſtorbenen Brüdern und Schweſtern dieſer Bruderſchaft die ewige Ruhe verleihen wolleſt,

Erhöre uns, o HErr!

O du Sohn GOttes! Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm GOttes! welches du hinnimmſt die Sünd der Welt, verſchone unſer, o HErr!

O du Lamm GOttes! welches du hinnimmſt die Sünd der Welt, erhöre uns, o HErr!

O du Lamm GOttes! welches du hinnimmſt die Sünd der Welt, Erbarme dich unſer, o HErr!

Chriſte höre uns.

Chriſte erhöre uns.

HErr erbarme dich unſer.

Chriſte erbarme dich unſer.

Vatter unſer ꝛc. Ave Maria ꝛc.

℣. Chriſtus iſt für uns gehorſam geweſen bis zum Tod.

℟. Bis zum Tod des Creutzes.

℣. HErr ſeye eingedenk deiner Bruderſchaft.

℟. Die du zu der Gedächtnus deines H. Leidens und Sterbens verſammlet haſt.

Ge-

Gebett.

O HErr JESU Chriſte! unſer gecreutzigter Heiland und Erlöſer! wir bitten dich demüthiglich durch dein heiliges Leiden, und bittere Todt-Angſt, die du an dem Freytag um 6. Uhr an dem heiligen Creutz um Erlöſung des menſchlichen Geſchlechts haſt gelitten und ausgeſtanden: wie auch durch die Fürbitt deiner mit dir leidenden, und ſchmerzhaften Mutter, erbarme dich über alle gegenwärtige und anweſende dieſer Bruderſchaft einverleibte Mit-Glieder, verleihe uns allen ein glückſeliges Ende, daß dein heiliges Leiden und Sterben an uns nicht verlohren werde: Zu dem Ende opferen wir uns dir ganz auf zu einem Brand-Opfer in Vereinigung der Verdienſten deines Heil. Leidens und Sterbens, ſonderlich deiner letzten Todt-Angſt am Creutz, dich ganz demuthig bittend, du wolleſt dieſen theuren Wehrt deinem himmliſchen Vatter vorſtellen, und uns allen, ſo dieſer Andacht zugethan ſeynd, ein glückſeliges Ende erwerben, Amen.

Catholiſches
Geſang-Buch.
Erſter Theil.

Geſänge zu aller Zeit.
Von dem H. Gruß
Vor oder unter dem GOttes-Dienſt.

Gelobt ſey JESUS Chriſtus * in alle Ewigkeit, * ihr Chriſten thut euch rüſten * zu preiſen GOTT allzeit, * mit groſſer Herzens-Freud: * gelobt ſey JEſus Chriſtus in alle Ewigkeit.

2. Drum laßt uns fröhlich ſingen: * gelobt ſey JESUS Chriſt, laßt unſre Stimm erklingen * täglich zu jeder Friſt, * ſtündlich und allezeit: * gelobt ſey JEſus Chriſtus * in alle Ewigkeit.

3. Der Satan kan nicht leiden * zu ſagen dieſen Gruß, * er muß viel Seelen meiden, * das bringt ihm viel Verdruß; * je mehr ſo ſingt mit Freud, *

ge-

gelobt ſey JEſus Chriſtus * in alle Ewigkeit.

4. In Arbeit und Geſchäften, * in Kummer, Sorg und Plag, * ſagt ſtets aus euren Kräften, * ſtündlich und alle Tag, * ſtündlich und alle Zeit: * gelobt ſey JEſus Chriſtus * in alle Ewigkeit.

5. Kommt ihr zu euren Nächſten * in ſeiner Wohnung ein, * ſo ſoll der Gruß aus Freundlichkeit * alsbald geſprochen ſeyn, * mit groſſer Ehrbarkeit: * gelobt ſey JEſus Chriſtus * in alle Ewigkeit.

Nach dem GOttes Dienſt.

6. Gelobt ſey JEſus Chriſtus * in alle Ewigkeit, * den GOtts-Dienſt thun wir ſchlieſſen, * und preiſen GOtt allzeit, * mit Jubel und mit Freud: * gelobt ſey JEſus Chriſtus * in alle Ewigkeit.

7. Gelobt ſey JEſus Chriſtus * in Freud und Fröhlichkeit: * gelobt ſey JEſus Chriſtus * in Angſt und Traurigkeit: * endlich im Himmelreich: * gelobt ſey JEſus Chriſtus * in alle Ewigkeit: *

8. Gelobt ſey JEſus Chriſtus * allweg und allezeit, * bis wir auch endlich ſingen * durch alle Ewigkeit, * ja ja ohn alles Leid: * gelobt ſey JEſus Chriſtus* in alle Ewigkeit.

Vor der Predig.

Komm heiliger Geiſt! mit deiner Gnad, * mit deiner Hülf und Göttlichen Rath, * mit deinen ſieben Gaben all, * bewahr uns vor den Sünden-Fall, * komm heiliger Geiſt! wir bitten dich all.

2. Komm Heiliger Geiſt! ein Tröſter genannt, * ein göttliches Licht vom Himmel geſandt, * erleucht' die ganze Chriſten-Gemein, * mach uns von allen Sünden rein, * komm Heiliger Geiſt! die Tugend pflanz' ein.

3. Komm Heiliger Geiſt! mit deiner Lehr, * das göttliche Wort uns recht erklär, * Glaub, Lieb und Hofnung in uns mehr' * bewahr uns vor der falſchen Lehr, * komm Heiliger Geiſt! die Sünder bekehr.

4. Komm Heiliger Geiſt! mit deinem Schein, * erleucht' uns alle groß und klein, * lehr' uns die Chriſtlich' G'rech-

G'rechtigkeit,* zeig' uns den Weg zu Seligkeit, komm Heiliger! die Herzen bereit.

5. Komm Heiliger Geiſt! vom himmliſchen Thron,* Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn,* dem Heiligen Geiſt zu gleicher Weis,* ſey ewig Lob, Dank, Ehr und Preis,* komm Heiliger Geiſt! die Seelen Speiß'.

1.

Auf! mein Seel fang an zu loben* deinen GOtt im Himmel droben* von den Morgen bis zur Nacht:* lobe GOtt mit Werk und Worten,* denk, er iſt an allen Orten,** GOtt nimmt alles wohl in Acht:,:

2. Alles meinen GOtt zu Ehren,* GOttes Lob und Ehr zu mehren,* in der Arbeit in der Ruh:* meinen GOtt allein will geben* Leib und Seel mein ganzen Leben:** gieb, o JEſu! Gnad darzu:,:

3. Ja mein GOtt! dein Gnad mir gebe,* daß ich allzeit Chriſtlich lebe,* fleißig halte dein Gebott:* lehre mich nach deinem Willen* dein Geſetz recht zu erfüllen,** weil du biſt mein HErr und GOtt:,:

4. An ein GOtt in drey Perſonen, * der allein uns kan belohnen, * glaub' und hoffe feſtiglich: * GOtt mein höchſtes Gut ich liebe, * dieſe Lieb von Herzen übe ** bis in Tod beſtändiglich :,:

5. Nichts als GOtt im Leben ſuche, * und darum die Sünd verfluche, * weil GOTT haßt die Sünd allein: * eh' ich will ein Sünd begehen, * lieber will ich gleich ausſtehen ** alles Ubel, alle Pein :,:

6. Nichts von GOtt mich ſoll abſcheiden, * Glück und Unglück, Freud und Leiden * gilt mir alles eben gleich: * ja nach Creutz mein Herz verlanget, * dort am Creutz mein JEſus hanget, ** zeigt den Weg zu ſeinem Reich :,:

7. Was ich thue, was ich denke, JEſu! in dein Herz verſenke, * o mein allerbeſtes Gut! * mich in Leibs- und Seel-Gefahren * wolleſt für der Sünd bewahren, ** für der ewig Höllen-Glut :,:

8. Was die Welt in dieſem Leben * uns hier zeitlich Guts kan geben, iſt ja lauter Eitelkeit: * GOttes Gnad und Freundſchaft haben * ſeynd die aller be-

ſte

ſte Gaben ** in der Zeit und Ewigkeit :,:

9. O mein GOtt! an deinen Segen * weil dann alles iſt gelegen,* ſegne mich † o liebſter GOtt! * alle Falſchheit von mir treibe,* daß ich dir getreu verbleibe in dem Leben, in dem Tod :,:

10. Deine Hülf auch mir wollſt ſenden,* deine Augen zu mir wenden, Mutter der Barmherzigkeit! auch mein Engel in dem Leben * den mir GOTT zum Schutz hat geben, ſteh' mir bey im letzten Streit :,:

I.

Gelobt ſey GOtt der Vatter * in ſeinem höchſten Thron: und auch der Seligmacher * ſein eingebohrner Sohn: gelobt ſey auch der Tröſter * der lebendmachend Geiſt :* der einige GOtt und Herrſcher, die höchſt Dreyfaltigkeit. * Kyrie eleiſon.

2. O GOtt du wollſt ausreuten! * Irrthum und Ketzerey,* damit bey Chriſten-Leuten * ein Glaub und GOttsdienſt ſey: * Verleih auch Fürſten und Herren, der ganzen Chriſtenheit, * daß ſie den

Glauben mehren * in Fried und Einigkeit. * Kyrie eleiſon.

3. Gieb, daß ſie ſich verleiben * mit Macht Leib, Ehr und Gut, * den Erb-Feind zu vertreiben, * der ſucht das Chriſten-Blut: * auch ferner wir dich bitten * durch deine groſſe Lieb, * du wolleſt uns behüten * für Aufruhr, Mord und Krieg. * Kyrie eleiſon.

4. Wollſt unſre Sünd nicht rächen * getreuer HERR und GOTT! * durch Krankheit und Gebrechen, * noch Feuer- und Hungers-Noth: * in dieſen unſern Nöthen * erhör uns lieber GOTT, * darum wir dich jetzt bitten, * hilf uns aus aller Noth. * Kyrie eleiſon.

5. Gieb daß wir würdig g'nieſſen * das heilg' Sacrament, * wann wir von hinnen müſſen * an unſern letzten End, und kommen dort zuſammen * bey deiner Engel-Schaar, * wer das begehrt, ſprech: Amen, * das werde alles wahr. * Kyrie eleiſon.

I.

Allein GOtt in der Höh' ſey Ehr * und Dank für ſeine Gnade, * darum

daß

daß nun und nimmermehr * uns rühren kan kein Schade: * am guten Will'n, ein G'fallen GOtt haſt, * es iſt groß Fried ohn Unterlaß * all Zweytracht hat ein Ende.

2. Wir loben, preiſ'n, anbetten dich, * um deiner Ehr dir danken, * daß du GOtt Vatter ewiglich * regierſt ohn alles wanken: * ganz unermeßlich iſt dein Macht, * fort g'ſchicht, was dein Will hat bedacht, * wohl uns des guten HErren.

3. HErr JEſu Chriſt aus GOtt gebohrn, * ein Sohn des himmliſch'n Vatters, Verſöhner der'n, die war'n verlohr'n, * du Stiller unſers Haders! Lamm GOttes! * heil'ger HErr und GOtt! * nimm an die Bitt in unſer Noth, * erbarm dich unſer aller.

4. O Heil'ger Geiſt, du gröſtes Gut! * du allerheilſamſter Tröſter! * fürs Teufels G'walt fortan behüt, * die JEſus Chriſtus erlöſet, * durch groſſe Marter und bittern Tod, * abwend' all unſern Jammer und Noth, darzu wir uns verlaſſen.

1.

Wir glauben all' an einen GOTT, * Schöpfer Himmels und der Erden, * der ſich zum Vatter geben hat, * daß wir ſeine Kinder werden: * er will uns allzeit ernähren, * Leib und Seel auch wohl bewahren, * allen Unfall will er wehren, kein Leid ſoll uns widerfahren: * er ſorget für uns, hüt't und wacht, * es ſtehet alles in ſeiner Macht.

2. Wir glauben auch an JEſum Chriſt, ſeinen Sohn und unſerm HErren, * der ewig bey dem Vatter iſt, * gleichen GOtt von Macht und Ehren: * Von Maria der Jungfrauen * iſt ein wahrer Menſch gebohren, * durch den heiligen Geiſt im Glauben, für uns die wir war'n verlohren: Am Creutz geſtorben, und vom Tod * wieder auferſtanden iſt durch GOtt.

3. Wir glauben an dem Heil'gen Geiſt, * GOTT mit Vatter und dem Sohne, den alle Welt ein'n Tröſter heißt: uns mit Gaben zieret ſchöne: die ganze Chriſtenheit auf Erden * hält in einem Sinn gar eben: hie alle Sünd' vergeben werden, *

den, * das Fleiſch ſoll auch wieder leben, * nach dieſem Elend iſt bereit * uns ein Leben in Ewigkeit.

1.

Ewiger GOtt! wir bitten dich, * gieb Fried in unſern Tagen, * daß wir dir dienen inniglich * ohn Weh und ſchwere Plagen: ** dann HErr! es iſt kein ander GOtt, der für uns ſtreite in der Noth, als du, o GOtt! alleine :,:

2. Mächtiger GOtt! wir bitten dich, * gieb Fried in unſerm Leben, * verleih uns dein' Hülf gnädiglich * dem Feind zu widerſtreben: ** dann niemand iſt in dieſer Welt, * der Frieden giebt, und Sieg erhält, * als du, o GOtt alleine :,:

3. Gnädiger GOtt! wir bitten dich, * du wolleſt doch nicht rächen, * daß wir alſo vielfältiglich * den Frieden mit dir brechen: ** mach' uns von allen Sünden rein, * ſo wird das Herz recht friedlich ſeyn * in dir, o GOtt! alleine :,:

4. Gütiger GOtt! wir bitten dich, * laß uns im Frieden ſterben, * erzeig' dich uns ganz vätterlich, daß wir nicht gar verderben: ** durch JEſum Chriſtum

unſern HErrn * im Heil'gen Geiſt wir das begehrn * von dir, o GOtt! alleine :,:

5. Einiger GOtt! wir bitten dich, * gieb Fried in unſern Herzen, * gieb Fried hie und dort ewiglich * wider der Höllen-Schmerzen: ** gieb uns hier wahre Einigkeit, und dort die ewig' Seeligkeit, † ſo bey dir ſteht alleine :,:

1.

O GOtt! ſtreck aus dein milde Hand, * und benedeye Leut und Land: * auch halte nach der Güte dein * die wohlverdiente Straffen ein: * Erbarm dich unſer, heil'ger GOtt, * o unſterblicher, o ſtarker GOtt!

2. O ſtarker GOtt! wir bitten dich! * wend' ab die Peſt genädiglich * geſund' und reine Luft verleih' * von böſer Erbſucht uns befrey: * Erbarm dich rc.

3. O GOtt und HErr der Ewigkeit, * wir bitten durch dein' Gütigkeit, * erlöß' dein' liebe Chriſtenheit * von Hungers-Noth und theurer Zeit: * Erbarm dich rc.

4. O GOtt zu deines Namens Ehr, * halt ab von uns der Feinden wehr, * damit

mit die ganze Chriſtenheit * dir dienen mög' in Ewigkeit: Erbarm dich ꝛc.

5. Wie lang, o HErr! willſt zürnen dich, * und uns heimſuchen jämmerlich? * Ach laß nunmehr den Engel dein * das Schwerdt und Ruthen halten ein: * Erbarm dich ꝛc.

6. Vergiß, o GOtt! vergiß geſchwind * all unſre Miſſethat und Sünd, * womit die groſſe Güte dein * erzürnet haben groß und klein: * Erbarm dich ꝛc.

7. Groß iſt zwar dein' Gerechtigkeit, * doch gröſſer dein' Barmherzigkeit: * drum über deine Kinder arm * o milder Vatter! dich erbarm: Erbarm dich ꝛc.

8. Schau Vatter an von hohem Thron, das Angeſicht dein's lieben Sohn, * der für uns Armen bitten thut, * und zeigt dir ſein koſtbares Blut: Erbarme dich ꝛc.

9. Auch biten wir all insgemein * durch Chriſti Mutter Jungfrau rein, * und durch das ganze himmliſch Heer, * wollſt uns verlaſſen nimmermehr: ** Erbarm dich ꝛc.

10.

10. Dir ſey Lob, Glory, Ehr und Preis * auf Erd, im Himmel gleicher Weiß, * o heiligſte Dreyfaltigkeit! * von nun an bis in Ewigkeit. Erbarm dich ꝛc.

1.

Dich liebt, o GOtt! mein ganzes Herz, * und iſt mir dies der gröſte Schmerz, ** daß ich erzürnt dich höchſtes Gut, * ach! waſch mein Herz mit deinem Blut :,:

2. Daß ich geſündigt, iſt mir leid, * zu beſſern alles bin bereit: ** Ach GOtt mein HErr, ach mir verzeih' * und nie zu fallen Gnad verleih' :,:

3. Sollt ich hinführ erzürnen dich, * mit ſchwerer Sünd beladen mich? ** eh' wolt ich, HErr! zur Höllen-Pein * mit Leib und Seel mich ſtürzen ein :,:

4. O GOtt! ſchließ mir dein Herz nicht zu, bey dir allein iſt wahre Ruh': ** von reiner Lieb und Gnaden dein * laß niemals mich geſchieden ſeyn :,:

5. Nimm hin mein Herz HErr JEſu Chriſt! * dein Herz für mich durchſtochen iſt: ** ich bitt' durchs Blut des Herzens dein * mach' mein und aller Herzen rein :,:

6.

6. O GOtt mein' Lieb! entzünde mich, * daß ich von Herzen liebe dich: ** Du biſt allein das höchſte Gut, * das unſer Herz erfüllen thut :,:

7. Zu lieben dich auch ich begehr', * wann ſchon kein Höll noch Him̃el wär: ** umſonſt, um nichts, gleichwie du mich, * lieb' ich, o liebſter GOtt! auch dich :,:

I.

Ich glaub an GOtt: in aller Noth * auf GOtt mein Hofnung baue: ich liebe GOtt bis in den Tod, auf dieſe Lieb vertraue: **

JEſu! dir leb' ich, * JEſu! dir ſterb' ich, * dein bin ich todt und lebendig :,:

2. Das Heil allein kan ſicher ſeyn * in meines JEſu Wunden: * in deinem Tod, o liebſter GOtt! * das Leben wird gefunden: JEſu dir leb ich 2c.

3. Ein büſſend Herz in Reu und Schmerz * ſoll nimmermehr verzagen: * durch wahre Reu von Sünden frey * darf ich zu JEſu ſagen: * JEſu 2c.

4. Geh' fort, o Welt! was dir gefällt, * das macht mich jetz verdroſſen: * in GOtt allein mein Ruh' ſoll ſeyn, es iſt nun feſt beſchloſſen: JEſu 2c.

5.

5. Am letzten End in deine Händ * will ich mein Seel aufgeben: o JEſu mein! nun bin ich dein, * gieb mir das ewig' Leben: JEſu ꝛc.

I.

Dich mein GOtt! ich lieb von Herzen, * nicht aus Lieb der Seligkeit: * noch aus Furcht der Höllen-Schmerzen, * noch aus eigner Nutzbarkeit: * dich aus ganzer Seel zu lieben * hat allein mich angetrieben ** deine Lieb und Gütigkeit :,:

2. Da ich in der Sünd gebohren * mit der ganzen Menſchen Schaar, * ohne Hofnung gieng verlohren, * und zur Höll verdammet war: * biſt für mich vom Himmel kommen, * haſt mein Schuld auf dich genommen, ** dich zum Bürgen geben dar :,:

3. Deine Gottheit haſt verborgen, * Fleiſch und Blut gezogen an, ausgeſtanden Müh' und Sorgen, * die kein Menſch begreiffen kan: Pein und Marter haſt gelitten, * drey und dreyßig Jahr geſtritten: ** ſcharfe Buß fur mich gethan :,:

4.

4. Biſt verſchimpft und hart gebunden * von der böſen Schlangen-Brut: * durch viel Streich aus tauſend Wunden * fließt vom Leib dein edles Blut: * wie ein Lämmlein ohne Klagen * wirſt geſchlacht, ans Creutz geſchlagen, ſtirbſt für mich, o höchſtes Gut :,:

5. Du haſt dich mir ganz ergeben, * du mein Freund biſt in der Noth: * du mein Speiß, mein Traak im Leben, * mein Belohner nach dem Tod: * alle Gnaden von dir flieſſen, * die wir hier und dort genieſſen, ** du biſt unſer HErr und GOtt :,:

6. Wer ſoll dann aus ganzem Herzen, dich nicht lieben ewiglich? ach! ich ſag's mit groſſen Schmerzen: * ſpat hab ich geliebet dich: * meine Sünd mich heftig plagen, * thu mit mir Erbarmnuß tragen, ** dich zu lieben ſtärke mich :,:

7. Welt! geh fort mit deinem Schmeicheln, * fort mit deinem falſchen Schein, * dein Verſprechen iſt nur heuchlen, * dein Liebkoſen Qual und Pein: * nur mein JEſum will ich lieben, * nicht mehr werd ich ihn betrüben, ** er iſt mein, und ich bin ſein :,:

8.

8. Hunger, Kummer, Creutz und Leiden, * auch den Tod ich wenig acht', * nichts wird mich von JEſu ſcheiden, * trutz der ganzen Höllen-Macht: * mit der Lieb an deine Wunden * halt mein JEſu! mich gebunden, ** dort laß' ruhen Tag und Nacht :,:

1.

JEſu wie ſüß! wer dein gedenkt, * ſein Herz in Freuden wird verſenkt: * noch ſüſſer über alles iſt, ** wo du, o JEſu! ſelber biſt :,:

2. Es iſt kein ſüſſers Troſt Geſang, * kein angenehmer Ohren-Klang: * auch nichts im Sinn ſo lieblich iſt, ** als GOttes Sohn HErr JEſus Chriſt :,:

3. JEſu der Büſſern Zuverſicht, * wie mild biſt dem der dir zuſpricht: * wie gütig dem, der dich nur ſucht, ** wer dich find, der hat reiche Frucht :,:

4. JEſu du Herzens Luſt und Wonn * du Lebens-Brunn, du wahre Sonn! weit über alle Freud auf Erd, ** in dir iſt, was man je begehrt :,:

5. Es iſt ein unausſprechlich Ding, * Schrift, Bücher, Kunſt iſt zu gering; * wers

wers hat verſucht, der glaubts und weiß, ** was JEſum lieben ſey und heiß :,:

6. Ich ſeufze tauſendmal nach dir, o JEſu! wann kommſt du zu mir? * wann wirſt du ſelbſt erfreuen mich, ** daß ich geſättigt werd' durch dich :,:

7. HErr komm zu uns und bey uns bleib' mit deinem Glanz die Nacht vertreib': * benimm der Welt ihr Finſternüß, * füll ſie mit Gnaden-Uberfluß :,:

1.

Wie lieblich biſt du mir, * gütigſter JEſu! * o ſüſſer JEſu! * was Freud hab ich von dir, * herzliebſter JEſu! * in dir hab ich allein, * was mir ein Freud kan ſeyn, * o ſüſſer JEſu! * liebreichſter JEſu!

2. Wann du im Herzen biſt, * gütigſter JEſu! * o ſüſſer JEſu! * kein Freud darüber iſt, herzliebſter JEſu! * nicht mehr, was in der Welt, dem Herzen dann gefällt, * o ſüſſer JEſu! * liebreichſter JEſu!

3. Wolt GOtt! daß nach Gebühr, * gütigſter JEſu! o ſüſſer JEſu! * dich lobt all Creatur * herzliebſter JEſu! *

dein

dein Lob zu aller Stund * ſoll gehn aus meinem Mund, * o ſüſſer JEſu! * liebreichſter JEſu!

4. Gieb, daß all Chriſtenheit, * gütigſter JEſu! * o ſüſſer JEſu! * nach dieſer Lebens-Zeit * herzliebſter JEſu! * im Himmel ewiglich * in dir erfreue ſich, * o ſüſſer JEſu! liebreichſter JEſu!

Jetzt und zu aller Friſt * du mir HErr JEſu Chriſt * im Mund und Herzen biſt * mit höchſten Freuden: ** der heil'ge Name dein * erquickt die Seele mein, * giebt Kraft und Stärk allein * in Creutz und Leiden :,:

Ey ſollt ſchon Tag und Nacht * Sonn, Mond und Sternen-Pracht * ſo ſchön, als nie gedacht, * den Himmel mahlen: ** doch alles Licht veracht, * wann JEſu Namens-Macht * des Herzens Nacht verjagt * mit ſeinen Strahlen :,:

Süß iſt der Trauben-Kraft, * ſüß Obſt und Bieren Saft, * ſüß man den Zucker acht, * ſüß Milch und Hönig: ** noch ſüſſer zeiget ſich, * noch mehr begnüget mich,

mich, * wann ich nur nenne dich, o Freuden König! :,:

Vielwerther biſt du mir, dann aller Perlen-Zier, * ach möcht' ich JEſu! dir * auch ſo gefallen: ** die fünf Buchſtaben dein * von lauter Edelſtein * mehr leuchten, als der Schein von roth Corallen :,:

So ſey nun tauſendmal * ja tauſend tauſendmal * von Creaturen all * dein Nam geprieſen: ** ihm werd' in Ewigkeit * nach aller Schuldigkeit * Lieb, Dank, Lob, Herrlichkeit * und Ehr bewieſen :,:

I.

Ich lieb dich HErr! und nicht darum, * daß ich durch Lieb im Him̃el komm: ** auch nicht weil du ſtraf'ſt ewiglich, * die nicht von Herzen lieben dich :,:

2. Da du am Creutz ſtreckſt aus die Händ, * mit Lieb umpfängſt mich ohne End: ** biſt lauter Lieb und lauter Pein * für mich verwunder JEſu mein :,:

3. Aus Lieb zu mir, o liebſter GOtt! * gelitten haſt viel Schmach und Spott, ** viel

viel Angſt und Schmerzen ohne Zahl, * unendlich groſſe Pein und Qual :,:

4. Für meine Schuld- und Sünden-Laſt * viel Strick und Band getragen haſt: ** dein Herz iſt Lieb- und Wunden-voll, * wer iſt, der dich nicht lieben ſoll? :,:

5. So liebteſt du auch deine Feind, * o JEſu treuer Seelen-Freund! ** für mich gecreutzigt auch ſogar, * da ich nichts als ein Sünder war :,:

6. Ach! wie viel Thränen, Schweiß und Blut * vergoſſen haſt, o höchſtes Gut! ** geſtorben auch für meine Sünd! * dies iſt, was mich zur Lieb verbind :,:

7. Zu lieben ich dann dich begehr, * wann ſchon kein Höll kein Himmel wär: ** umſonſt, um nichts, gleichwie du mich, * lieb ich, o liebſter GOtt! auch dich :,:

8. Dir ganz mein Herz ergeben iſt, * weil du mein HErr und König biſt: ** und ſonderbar weil du mein GOtt, * will ich dich lieben bis in Todt :,:

I.

O JEſu, liebſter JEſu! o Troſt der Seelen mein! * in dir o ſüſſer JEſu! *

ſu! * in dir iſt Freud allein: * ich dich jetzt auserwähle * zum Allerliebſten mein, * ich dir mich ganz befehle, * du ſolſt mein Herrſcher ſeyn.

2. Ach, ach! wie hab doch können * jemal erzürnen dich? * war damals g'wiß ohn Sinnen, * der Sünden reuet mich: * mein Bosheit ich beklage, * und werd beklagen mehr; dannoch nicht gar verzage, * mich wiedrum zu dir kehr'.

3. Bey dir allein wir finden * Gnad und Barmherzigkeit, * kein Sünd mag überwünden * dein' groſſe Gütigkeit: * zeig' doch dein mild Gemüthe, * den Sündern ſtets bereit, gedenk doch deiner Güte all' Sünde ſeynd mir leid.

4. Viel lieber will ich ſterben, und alle Pein ausſtehn, * will lieber ganz verderben, * als mehr ein Sünd begehn: * darum verträulich trette * in meinem Leid zu dir, * demüthig dich anbette, * verzeih's, o JEſu! mir.

5. In deinem Blut verſenke * begangne Miſſethat, * und mir hingegen ſchenke * dein heiligmachend' Gnad: * ohn deine Gnad, o JEſu! * hab' weder Raſt noch

Ruh'; * nimm auf zur Gnad mich JEſu! * ſchließ mir dein Herz nicht zu.

6. In deinem Herzen findet * der Sünder alles Heil, * und ſich mit dir verbindet; * dein Herz mir ſey zu Theil: * indem will ich verbleiben, in dem mit Herz und Sinn, mich ganz will einverleiben, * und alſo ſterben hin.

7. An meinem letzten Ende, * o liebſter JEſu mein! * zu mir dich gnädig wende, dir will befohlen ſeyn: damit ich dich mög' droben * in deiner Herrlichkeit * mit allen Engeln loben, * in alle Ewigkeit.

1.

O Chriſt! hie merk, den Glauben ſtärk' * und ſchau dies Werk: dies Brod all's gut, GOtt, Fleiſch und Blut begreiffen thut. ** Ave JEſu, * wahres Manhu, * Chriſti JEſu! dich JEſum ſüß, ich herzlich grüß, o JEſu ſüß!

2. In der Monſtranz * iſt Chriſtus ganz * kein Brods-Subſtanz: * vom Brod allein Geſtalt und Schein, vor Augen ſeyn. * Ave JEſus ꝛc.

3. Kein

3. Kein Brod iſt da, * noch bey noch nah, * in Hoſtia: was darinn iſt, HErr JEſu Chriſt, du ſelber biſt. Ave JEſus ꝛc.

4. Nun bieg die Knie, * GOtt ſelbſt iſt hie, * weiſt du nicht wie? * wie das geſchicht, der Glaub wohl ſicht, die Augen nicht. Ave JEſus ꝛc.

5. Mit Cherubim, * mit Seraphim * erheb' dein Stim': * und preiſe GOtt, GOtt Sabaoth, für dieſes Brod. * * Ave JEſus ꝛc.

6. Vor meinem Tod * zur letzten Noth * Chriſt, Menſch und GOtt! * gieb dieſe Speis, mir auf die Reiß, zum Paradeiß. Ave JEſus ꝛc.

I.

Mein Zung erkling, und frölich ſing, * mit Ernſt dich ſollſt befleiſſen: * erzehl die groſſe Wunder-Ding, * das höchſte Gut zu preiſen: der reine Leib und theures Blut, ſo JEſus hier auf Erden * im Sacrament verbergen thut, * allzeit gelobt ſoll werden :,:

2. Von einer Jungfrau GOttes Sohn * hat Fleiſch und Blut genommen, * vom Himmel hoch aus ſeinem Thron * her-

ab zu uns iſt kommen: ** ſein' neue Lehr mit Müh' und Schweiß * wollt er zuvor ausgieſſen, * und dann in Lieb auf Wunder-Weiß * ſein Lebens-Lauf beſchlieſſen :,:

3. Als er nun in der letzten Nacht * das Oſter-Lamm genoſſen, * und würklich das Geſetz vollbracht, * hat ers hiemit beſchloſſen: ** ſein Fleiſch und Blut auf neue Weiß * den Jüngern thät auſpenden, und ihnen gab' zu einer Speis * ſich ſelbſt mit eignen Händen :,:

4. Durch Chriſti Wort von Brod und Wein in Fleiſch und Blut verkehret * bleibt nur Geſtalt und bloſſer Schein, * wie uns der Glaube lehret: ** Dies Amt auch heut durch Chriſti Kraft * die Prieſter noch behalten, und es mit gleicher Eigenſchaft * nach GOttes Wort verwalten :,:

5. Laßt uns dann dieſes Sacrament in Demuth hier begrüſſen, dadurch das alte Teſtament * hat endlich weichen müſſen: ** Der Glaub allein uns lehrt hierinn, * was Chriſtus hinterlaſſen, kein Menſchen-Witz, Verſtand noch Sinn * es jemal mögen faſſen :,:

6. GOtt

6. GOtt Vatter in dem hohen Thron* ſey von uns ſtets geprieſen: *dem eingebohrnen GOttes Sohn* ſey gleiche Ehr erwieſen: ** der beyden Geiſt ſoll auch zugleich* gelobt auf ewig werden,* von Engeln in dem Himmelreich,* von uns auf dieſer Erden :/:

1.

Freut euch ihr lieben Seelen,*euch iſt ein Freud geſchehn;* wir haben ohne fehlen, in Glauben GOtt geſehn,* in einer Hoſtien kleine* ſein wahres Fleiſch und Blut:* uns allen insgemeine* iſt diß geſchehn zu gut.* Kyrie Eleiſon.

2. Den wir geſehn mit Augen,*der iſt, der uns erlößt,* daß faſſen wir im Glauben,* und ſeynd gar wohl getröſt:* wann wir von hinnen ſcheiden,*nehmen diß Sacrament,* er durch ſein bitter Leiden* uns nimmt in ſeine Händ.* Kyrie Eleiſon.

3. Es iſt der Seelen-Speiſe, dadurch ſie wird ernährt* auf eine Wunder-Weiſe,* weil ſie bleibt unverzehrt:* den Leib thut es auch laben*(ob er gleich muß vergehn)*

und glorreich ihn begaben, * wann er wird auferſtehn. * Kyrie Eleiſon.

4. O JEſu! lieber HErre, * du allerhöchſtes Gut! * dir ſey Lob, Preis und Ehre, * daß du dein Fleiſch und Blut * zu einer Speiß haſt geben, * das wahre Himmel-Brod, * welches uns gibt das Leben * nach einem ſeel'gen Todt. Kyrie eleiſon.

5. Mach HErr daß wir verlangen * zu dieſem Sacrament, * und wann wir daß empfangen * würdig vor unſerm End, * laß uns im Frieden fahren * JEſu! in Namen dein * wohl zu der Engel-Schaaren, * und ewig bey dir ſeyn. * Kyrie eleiſon.

I.

Das Heyl der Welt, HErr JEſus Chriſt in Hoſtia wahrhaftig iſt: * * im Sacrament das höchſte Gut * verborgen liegt im Fleiſch und Blut :,:

2. Hie iſt das wahre Oſter-Lamm * für uns geſchlacht am Creutzes-Stam̃, * * daß die Sünd, von uns nehmen thut, * und macht uns zu GOttes Freunde gut :,:

3. Das himmliſch' Manna das iſt hie, * davor der Himmel biegt die Knie; * * Hie iſt

iſt das rechte Himmelbrod, * daß unſern Hunger ſtillt, o GOtt! ,:

4. O Arch, o Manna, o Monſtranz! * in dir haſt du die GOttheit ganz, ** in dir iſt GOtt und Menſch zugleich, * o Hoſtia wie Gnadenreich! :,:

5. O was für Lieb, HErr JEſu Chriſt, * den Menſchen hie bewieſen iſt! ** der dich genießt in dieſer Zeit, * wird leben in all Ewigkeit :,:

I.

Schönſter HErr JEſu, * Herrſcher aller Herren, * GOttes und Mariä Sohn! ** Dich will ich ehren, * dein Lob vermehren, * meiner Seelen Freud und Wonn :,:

2. All die Schönheit * Himmels und der Erden * iſt verfaßt in dir allein: ** darum ſoll keiner * lieber mir werden, als du JEſu! liebſter mein :,:

3. Schön iſt der Vollmond, * die Sonn noch weit ſchöner, * ſchön auch ſeynd die Sternen all: ** JEſus iſt feiner, * JEſus iſt reiner, * dann die Engeln allzumal :,:

4. Schön ſeynd die Blumen, * schöner

ner ſeynd die Menſchen * in der friſchen Jugend-Zeit: ** der Menſch muß ſterben, die Blum verderben * JEſus bleibt in Ewigkeit :,:

5. Du biſt wahrhaftig * allzeit gegenwärtig * im hochheil'gſten Sacrament: ** JEſu! dich bitt ich, ſey mir genädig * jetzt und an meinem End :,:

I.

Kommt her ihr Creaturen all', * all's was erſchaffen iſt, * kommt her und ſehet allzumal, * was da zu gegen iſt: ** dies iſt das heilig Sacrament, * das ſolt ihr loben ohne End; * o daß ichs loben kunt' * all' meine Tag und Stund! :,:

2. So fangt nun an ihr Engelein * fangt an dies Lob-Geſang, * kommt, lobt JEſum den Herren mein, * mit eurem ſuſſen Klang: ** damit wir leben ewiglich, er uns zur Speis hat geben ſich * im höchſten Sacrament, * dies lobet ohne End :,:

3. Stimm an, ſtimmt an ihr Seraphim, * die ihr vor Liebe brennt, * ihr Thronen und auch Cherubim, * ſingt, was ihr ſingen könnt! ** Herrſchaft, Kräften und Fürſtenthum * Gewalt, Erz-

Erz⸗und ganz Engelthum * preißt alle ohne End * das heilig' Sacrament :,:

4. Ihr Patriarchen insgemein* und ihr Propheten all, auch ihr Jungfrauen keuſch und rein, * mit der Apoſtel⸗Zahl; ** All' Martyrer und Beichtiger * darzu geſammtes himmliſchs Heer, * lobt alle ohne End * das heilig' Sacrament :,:

5. Zuletzt all' die zugegen ſeyn *wend't an all' eure Macht, * ſingt alle jung, alt, groß und klein, * die ihr zum Himmel tracht't ** JEſum erhöhet ohne End* in dem heilig'n Sacrament, * den lobet allzeit * in alle Ewigkeit :,:

6. Ehr ſey GOtt in dem höchſten Thron * dem Schöpfer aller Ding: * und ſeinem eingebohrnen Sohn * JEſu das Lob man ſing': ** der Tröſter unſer Chriſtenheit * ſey unſer Troſt in Ewigkeit: * gelobt ſey ohne End * das heilig Sacrament :,:

Folgende ſieben Buß⸗Geſänge nur recht mit Bedacht übergeleſen: und können auch einem Sünder zur heilſamen Betrachtung dienen, ſeine Bekehrung ernſtlich ſeiner Seits zu beförderu.

Das erſte Buß-Geſang.

Ermahnung zur Buß.

Thu' auf, thu' auf, o Sünder hart! * GOTT will dein Herz einnehmen: * thu auf geſchwind nicht länger wart' * zur Buß dich ſolſt bequemen: * ſchon lang bey dir er klopfet an, * und ruffet dich zum Leben;* all eitlen Vorwand leg' hindann,* noch heut thu' dich ergeben.

2. Thu' auf, thu' auf! komm nicht zu ſpat, * noch heut fang an zu büſſen: * das Morgen viel betrogen hat, * noch Heut fall' GOtt zu Füſſen: * all' die nun in dem Höllen-Sitz * verſchmachten in den Flammen, * ganz raſend ihren Aberwitz * und ſpathe Reu verdammen.

3. Thu' auf, thu' auf! der Tod ſchon ſpant, * den Pfeil bald wird abdrucken; * ſein Tag und Stund iſt unbekant, * wird unverhoft anrucken: * wann er dich findet unbereit, * kein Heil haſt mehr zu hoffen * kein Weg wird ſeyn zur Seligkeit, * die Höll allein ſteht offen.

4. Thu' auf, thu' auf! dein Heil bewahr, * GOtt läßt mit ſich nicht ſcherzen:

zen: * geh' deine Sünd mach' offenbar, * thut' Buß aus ganzem Herzen: * wann voll der Maß der Sünden iſt, * umſonſt zu GOtt wirſt ſchreyen, * und halten an um Lebens-Friſt, * kein Gnad wird er verleihen.

5. Thu' auf, thu' auf! all Gold und Geld * was kans, o Menſch! dir nutzen? * was hilft all Ehr und Luſt der Welt, * womit die Sünder trutzen? wann nach ſo kurzem Freuden-Blick * auf ewig gehſt verlohren, * wär's nicht für dich ein gröſſer Glück, ſo du nicht wärſt gebohren?

6. Thu' auf, thu' auf! ſieh' deinen GOtt * mit ausgeſpannten Händen * ans Creutz geheft in Angſt und Noth * für dich ſein Leben enden: * die harte Stein bewegen ſich, * die Sonn und Mond erbleichen: * ſoll dann allein, o Sünder! dich * dein JEſus nicht erweichen?

Das Zweyte Buß-Geſang.

Von der Sünden-Boßheit.

GOTT aller Welt ein Herrſcher iſt, * der alles hat erſchaffen, * ſein Creatur

der böſe Chriſt* greift gegen ihn die Waf-
fen:* der HErr von ſeinem Knecht veracht*
muß gleichwohl mit ihm ſtreiten; * der
Vatter von dem Kind verlacht * ſoll die-
ſe Unbild leiden?

2. Der Sünden-Krieg mit Pfeil und
Gift* verfolgt ihn aller Orten: * das
göttlich Herz der Sünder trift, * und
will GOtt ſelbſt ermorden:* o freche That!
o Grauſamkeit! * der Sünder will obſie-
gen:* verfluchte Sünd! im Sünden-Streit
* ſoll GOtt noch unterliegen?

3. Steh' auf, o GOtt! greif zu dem
Schwerdt,* ſchlag' deine Feind zu Boden,*
mach dieſe Welt, die böſe Erd * zum
Sünden-Grab der Todten: * wer GOtt
verfolgt in ſeinem Thron, *ohn alle
Gnad ſoll ſterben; * wer GOtt will neh-
men ſeine Cron, muß ewiglich verderben.

4. O groſſer GOtt, o höchſtes Gut!*
wem geht es nun zu Herzen?* ſieh' dannoch
was der Sünder thut, * er will mit GOtt
noch ſcherzen: * ein armer Wurm darf
wider GOtt * ſo unverſchämt ſich ſetzen,
* darf ſeine Ehr und ſein Gebott * ſo
freventlich verletzen!

5. Das

5. Das ſchönſte Gut wird nachgeſetzt * den ſchnöden Eitelkeiten: * ſo gar wird GOtt für nichts geſchätzt, und ſoll es gleichwohl leiden? * Iſt dir dann GOtt nicht gut genug? ** o Menſch! du Wurm der Erden, ſo muß an dir der Sünden-Fluch zuletzt vollzogen werden.

6. O böſes Kind! verwegner Sohn, * von Herzen dich bekehre, * ſchick deine Buß zu GOttes-Thron, die Buß und Seufzer mehre: die ſcharfe Ruth kommt allgemach, * und ſtraft die böſe Kinder: * kommt GOttes Zorn, kommt ſeine Rach, o Weh' dir armen Sünder!

Das dritte Buß-Geſang.

Von der Sünden-Straf.

Nun ſieh', o Menſch! wie GOtt die Sünd, * und auch den Sünder haſſet: * wie er die Sünd ſo hoch empfindt, * und grauſam ſtraffen laſſet: ſein Zorn ergrimmt und wütet ſehr, * wie uns die Schrift gelehret: * o Menſch! betracht' noch mehr und mehr, * wie GOttes Rach ſich wehret.

2. Der ſchönſte Geiſt vom Himmel fallt * zur Höllen-Flamm verſtoſſen, * zur

Höll, die GOtt durch ſein Gewalt * mit Riegeln ſelbſt verſchloſſen: * darinn auf ewig brennen muß, * was GOtt ſo ſchön gemahlet, * mit ſolcher ewig Höllen=Buß * wird eine Sünd bezahlet.

3. Hör nun wie GOtt die Erd verflucht * mit allen Menſchen Kindern, * weil Adam nur ein Frucht verſucht, * uns alle macht zu Sündern: * vertrieben aus dem Paradeis * was haben wir zu erben? * mit ſeinem Fluch den Todtes=Schweiß, * bis daß wir endlich ſterben.

4. Betracht'! wie GOtt die ganze Welt * mit Waſſer übergoſſen, * im Sünden=Meer und Toden=Feld * was iſt herum gefloſſen? das böſe Fleiſch in dieſem Bad ersäufft hat werden müſſen: * ſo geths wann man die Zeit der Gnad * vergeblich hin läßt flieſſen.

5. Fünf ſchöne Städt ſeynd durch die Sünd * im Feuer ganz verzehret: * frag' wer den Brand hat angezündt? * lern' was die Flamm dich lehret: * der feurig' Regen, ſo allda * die Sünder abgewaſchen, * laßt übrig von ganz Sodoma * nichts mehr dann Staub und Aſchen.

6. Vor

6. Vor GOttes Zorn, ach Sünder ach! * wann fangſt du an zu zittern? * ſchau' wie dein Sünd die göttlich' Rach * ſo grauſam kan erbittern! * Ach! ruffe um Barmherzigkeit! * ach, bitte um dein Leben! * wer weiß, wie lang GOtt dir die Zeit * zur Buß wird annoch geben?

Das vierte Buß-Geſang
Vom letzten Gericht.

Auf! Sünder auf! nicht länger ſaum, * brech' ab den Schlaf der Sünden: * wach auf, o Seel! ſonſt wirſt du kaum * bey GOtt die Gnad mehr finden: * nah' iſt der Tod, nah' das Gericht, * ſoll dich das nicht aufwecken? * des Richters zornig' Angeſicht, * ſoll dich das nicht erſchrecken?

2. Ihr Todte! auf! kommt zu Gericht, * hör' Sünder, nehm's zu Herzen, * es iſt kein Traum, kein leer Gedicht, * es laßt ſich da nicht ſcherzen: * mit groſſer Macht des Menſchen Sohn * zu richten wird da ſitzen, * all' Zorn und Rach aus ſeinem Thron * wird auf die Sünder blitzen.

3. Ach GOtt! wann auch an jenem Tag * die Fromme kaum beſtehen, * wie willſt dann du, o Sünder! ſag', * des Richters Zorn entgehen? * umſonſt wird ſeyn, o böſer Chriſt! * all' Bitten, Seufzen, Weinen: * kein Gnad dort mehr zu hoffen iſt, * kein Hülf wird mehr erſcheinen.

4. Weh' euch! die ihr mit Chriſti Lehr * nur Spott und Scherz getrieben, * Erd, Himmel, Höll mit ganzen Heer * Rach wider euch wird üben, * wird ruffen um Gerechtigkeit * GOtt ſoll ſich endlich rächen, * und ſoll all' ohn Barmherzigkeit * das letzte Urtheil ſprechen.

5. Nun höret dann des Richters Spruch, * o ewig arme Sünder! * aus GOttes Mund hört an den Fluch, * verlohrne Höllen-Kinder: * von mir auf ewig weichet all, * fort, fort ins höllisch' Feuer, * dort ohne End in Pein und Quaal * die Sünd ſolt buſſen theuer.

6. O harter Spruch! o Donner-Knall! * wen ſollſt du nicht erſchrecken? * o Sünder! laß von dieſem Schall * dein Herz zur Buß aufwecken: * vorhanden iſt

iſt die Gnaden-Zeit,* laß dieſe nicht verſtreichen,* kehr' dich zu GOtt, er iſt bereit * ſein Gnaden-Hand zu reichen.

Das fünfte Buß-Geſang
Von der Höll.

Betracht' die Höll, o böſer Chriſt! wo lauter Pein und Schmerzen,* wo lauter Flamm und Feuer iſt,* führ' alles wohl zu Herzen:* wo das verfluchte Satans-Reich * im tiefſten Grund der Erden;* in ſolchem Rauch- und Schwefel-Teich * ſollſt du gepeinigt werden.

2. In dieſem Land der dunkeln Nacht * entſetzlich wird erſcheinen * der grauſam Tod, mit aller Macht * dich reiſſen zu den Peinen * o Forcht! o Greuel! o Angſt! o Quaal! * ach lauter Weh und Plagen! * in ſo verdammten Jammerthal * wer ſolte nicht verzagen?

3. Bey ſchwarzer Flamm du ſehen wirſt * die ſchröcken-volle Teufel: * ergrimmen wird der Höllen-Fürſt,* ach! glaub's, es iſt kein Zweiffel: * mit was für Zorn und Tyranney * wird er dich

bald

bald anfahren?* ſein Gift und Gall, ſein Raſerey * wird er gewiß nicht ſpahren.

4. Sieh' an dem Leib wohl Hauffenweis * viel Krotten und viel Schlangen: * der nagend Wurm zu ſeiner Speis * den Cörper wird umfangen: * zu deinem Troſt ein feurig Bad * GOtt ſelbſt hat angezündet * kein Raſt noch Ruh, kein Hülf noch Rath * in dieſer Glut ſich findet.

5. Wein' in der Höll, um Gnad anſuch', * umſonſt iſt alles Klagen: * dich und die Sünd auch GOtt verfluch, * ſo mehreſt du die Plagen: * die Schuld zu büſſen iſt kein Zeit, * du kanſt ſie nicht vertreiben: * ſo iſt auch kein Barmherzigkeit, * die Straf muß ewig bleiben.

6. O Ewigkeit! o Ewigkeit! * o Höll, o Feuer-Flammen: * o ewig Leid! o Grauſamkeit! * wo alleß Bös beyſammen: * geh' Sünder! geh zu deinem GOtt, * der Höll bey Zeit einlauffe: * ach! förchte GOtt: halt' ſein Gebott: * durch Buß den Himmel kauffe.

Das

Das ſechſte Buß-Geſang
Von der Seel des Menſchen.

O edle Seel! o theurer Werth, * wie wenig dich betrachten! * O ſchönſtes Gut auf dieſer Erd, * wer ſoll dich nicht hoch achten? * die ganze Welt iſt dir zu klein, * kein Ruh' hier findſt auf Erden; * in GOTT allein dein Ruh ſoll ſeyn, * GOtt will dein Erbtheil werden.

2. O ſchöne Seel! durch GOttes Hand * mit Gaben reich gezieret *: ach weh'! wer dich, o edles Pfand! * durch Sünd um nichts verliehret: * o Menſch! was nutzt all' Geld und Gut? * all' Ehr und kurze Freuden? * wann deine Seel zur Höllen-Glut * verdammt ſoll allzeit leiden?

3. Das Welt-Gebäu betracht', o Chriſt! * dies alles wird vergehen: * die Seel allein unſterblich iſt, * auf ewig muß beſtehen, wird ewig ſeyn im Freuden-Saal, * wann ſie ihr Ziel erreichet; * ſonſt leiden muß all Pein und Quaal, * wann ſie von GOtt abweichet.

4. Nur eine Seel, ſonſt keine haſt, *

wann

wann dieſe thuſt verſcherzen, * in Ewigkeit kein Ruh noch Raſt * wirſt haben: o was Schmerzen * die ſpathe Reu, das Weh und Ach, dein Herz wird allzeit plagen: * wirſt wider dich ſelbſt ſchreyen Rach, * der Wurm wird ewig nagen.

5. O theure Seel, durch Chriſti Blut * vom Satans-Reich erkaufet! * ſchau, was für dich dein Heiland thut, * im Blut-Bad er dich tauffet: * o Seel! dich ruft der treue Hirt, * zu ihm ſollſt wiederkehren; * dich JEſus ſonſt verlaſſen wird, * wann nicht ſein Stimm willſt hören.

6. O arme Seel! was denkſt du noch? * fang' an die Sünd zu meiden; * ſo ſchweren Laſt und Sünden-Joch * willſt du noch länger leiden? * durch wahre Buß nun mach' dich frey, * zerreiß die Laſter-Ketten: * dir helfen kan allein die Reu, * ſonſt niemand dich wird retten.

Das ſiebende Buß-Geſang von der Bekehrung.

Komm, Sünder! komm, zur Buß dich kehr', * fang' an mit Ernſt zu ſagen: * daß

das Sünden-Joch mich druckt ſo ſchwer, * ich kans nicht länger tragen: * o GOtt! o GOtt! es reuet mich, * daß ich ſo bös gehandelt, * daß ich ſo oft erzörnet dich, das Gut in Bös verwandelt.

2. Nicht daß mir ſey zum Himmelreich * das völlig' Recht verfallen: nicht das ich in dem Schwefel-Teich * in Ewigkeit ſoll wallen: * du biſt, o GOTT! du biſt allein, * der mich zur Buß getrieben: * mein Reu und Leid allein ſoll ſeyn, * dich über alles lieben.

3. Ach Vatter! ach! ich bin nicht werth, dein Kind mich mehr zu nennen; doch weil du mich zur Buß bekehrt, * will ich die Sünd bekennen: * im Beichten was ich denken kan, * will ich mich ſelbſt anklagen: * was ich gedacht, geredt, gethan, * ſo viel mir möglich ſagen.

4. Groß, über groß iſt meine Schuld, * doch will ich nicht verzagen: * weit gröſſer iſt noch dein' Gedult, ſo du mit mir getragen: * o liebſter HERR! es reuet mich, * und thut mir weh im Herzen * daß ich ſo oft, ſo freventlich * mit dir hab dörfen ſcherzen.

5. Nun

5. Nun aber iſt mein Herz bereit * die Sünden abzubüſſen: * Barmherzigkeit, Barmherzigkeit * laß mich, o GOtt! genieſſen: * dein' Gnad, ich bitt, verleihe mir * das Böſe zu vermeiden, * und nimmermehr, o GOtt! von dir * durch neue Sünd zu ſcheiden.

6. Ich will auch all' Gelegenheit * der Sünden hinterſtellen: * ich ſag' nun ab der Uppigkeit, * und üppigen Geſellen: * das fremde Gut, ſo nicht iſt mein, * das will ich wieder geben: * forthin verlang ich fromm zu ſeyn, * und GOTT getreu zu leben.

GOtt! unſer Schirmer ſey und bleib', * all' unſre Feinde von uns treib', * dein' Diener HErr! regiert' und tröſt', * die du mit deinem Blut erlößt.

NB. Dieſer Vers wird dreymal geſungen.

I.

Nun lobet GOtt im hohen Thron * ihr Völker aller Nation: preiſet ihn hoch mit Freuden-Schalle * ihr Menſchen auf Erden alle.

2. Dann über uns ſein' Gütigkeit * beſtättigt iſt zu jederzeit: * und wird die

die Wahrheit dieſes HErren * in Ewigkeit unendlich währen.

3. Lob ſey dem Vatter und dem Sohn * ſamt heil'gen Geiſt im hohen Thron, * im Weſen einen GOtt und HErren, * den wir in drey Perſonen ehren.

Zweyter Theil.

Geſänge zu ſichern Zeiten des Jahrs.

Advents=Geſänge.

O Heiland! reiß die Himmel auf, * herab, herab vom Himmel lauf, * reiß ab vom Himmel Thor und Thür, * reis auf wo Schloß und Riegel für.

2. O GOtt! ein Thau vom Himmel gieß, * im Thau herab, o Heiland fließ! * ihr Wolken brecht und regnet aus * den König über Davids=Haus!

3. O Erd ſchlag' aus! ſchlag' aus, o Erd! * daß Berg und Thal erneuret werd'! * o Erd hervor dies Blümlein bring! * o Heiland aus der Erd entſpring!

4. Wo bleibſt du Troſt der ganzen Welt, * darauf ſie all ihr Hofnung ſtellt? ach!

ach! komm herab vom Himmels-Saal, *komm, tröſt' uns hie im Jammerthal.

5. O klare Sonn! o heller Stern! * dich wolten wir anſchauen gern; * o Sonn geh' auf! ohn deinem Schein * wir all' in Todes-Schatten seyn.

6. Wir leiden hie die gröſte Noth, * vor Augen ſteht der ewig' Tod; * ach! komm, führ uns mit ſtarker Hand * vom Elend in das Vatterland.

7. GOtt Vatter, Sohn und heil'ger Geiſt * ſey immerdar von uns gepreißt * Glori, Lob und Herrlichkeit * von nun an bis in Ewigkeit.

I.

Ach HErr! ſend', den du ſenden wilt, * ſchick' deinem Volk, o Vatter mild! * den du ſchon längſt verſprochen haſt * zu tragen unſre Sünden-Laſt.

2. O Weisheit! die du gangen biſt * aus GOttes Mund vor aller Friſt, * und ſtreckeſt dich vom End zu End, * ach! einmal doch dich zu uns wend'.

3. O Adonai, ſtarker GOtt! der auf dem Berg gabſt dein Gebott: * ach! end-

endlich unſer dich erbarm * komm, hilf mit ausgeſtrecktem Arm.

4. O Wurzel Jeſſe, JEſu Chriſt! * ein Zeichen allen Heiden biſt * dich anzubetten fürgeſtellt, * komm, nach dir ſeufzt die ganze Welt.

5. O Schlüſſel Davids! komm herbey, * du ſchlieſſeſt auf, und ſperreſt frey, * führ' die Gefangne aus dem Haus, * das voll der Finſternüß und Grauß.

6. O Sonne der Gerechtigkeit! * o Stern aus Jacob wohl bereit! * komm, und erleuchte groß und klein, * die in den Finſternüſſen ſeyn.

7. O Heiden-König komm doch her! * nach dir thut uns verlangen ſehr: * befreye von der Sünden-Laſt, * die du aus Erd' gebildet haſt.

8. O GOtt mit uns, Emmanuel! * komm, wie verkündigt Gabriel: * komm, mach uns ſelig allzumal, * und führ' uns zu den Himmels-Saal.

9. Dem Vatter, Sohn, und heil'gen Geiſt * ſey Preis und Dank von uns ge-

geleiſt: * gelobet ſey zu jederzeit * die heiligſte Dreyfaltigkeit.

1.

Ave Maria, | gratia plena: ** ſo grüſſet der Engel | die Jungfrau Maria * in ihrem Gebett, | darinn ſie ſaß :,:

2. Maria du ſolſt | ein'n Sohn empfangen, ** darnach thut Himmel | und Erde verlangen, * daß du ein Mutter | des HErrn ſolſt ſeyn :,:

3. O Engel! wie ſolte | das geſchehen? ** ich hab' mir keinen | Mann auserſehen * in dieſer weit- | und breiten Welt. :,:

4. Der heilig' Geiſt | wird über dich kommen: ** darum das Heil'ge | was aus dir genommen, der Sohn des Aller | höchſten wird ſeyn. :,:

5. Maria nichts beſſers könt' begehren **, ſie ſprach; ich bin, ein' Dienſt-Magd des HErren,* nach deinem Wort! geſchehe mir :,:

6. Maria, wie frölich | biſt du geweſen! ** daß du aus vielen | allein auserleſen * ein Mutter GOttes | des HErrn zu ſeyn :,:

7. Ma-

7. Maria! du wollſt! GOtt für uns bitten ** auf daß wir kommen | zur himmliſchen Hütten, und mögen mit dir | voll Freuden ſeyn :,:

8. Der HErr wird ſolches | nicht verſagn, ** er wird anhören, | unſer Weinen und Klagen, und führ'n uns in | das Himmelreich ,:,

9. Nun laßt uns preiſen, danken und loben ** den HErrn hoch über | die Himmel erhoben, * daß er uns all | erlöſet hat :,:

Weyhnachts-Geſänge.

Der Tag der iſt ſo freudenreich * uns armen Creaturen, * weil GOttes Sohn vom Himmelreich * hoch über die Naturen * von einer Jungfrau iſt gebohren, * darzu Maria auserkohrn, * daß ſie ein' Mutter wäre, * und durch des Allerhöchſten Kraft * ohn Schaden ihrer Jungfrauſchaft * uns GOttes Sohn gebähre.

2. Ein Kindelein ſo wunder-fein * iſt uns gebohren heute * von einer Jungfrau keuſch und rein, * freut euch ihr Chriſten-Leute, * dann dies der wahr'

Meßias iſt, * der rechte Heiland JEſus Chriſt, der längſt hat kommen wollen: * Eja, du ſüſſer JESU Chriſt * der du für uns Menſch worden biſt, * behüt' uns für der Höllen.

3. Wär' uns dies Kindlein nicht gebohrn, * wie die Propheten lehren, * ſo wären wir zumal verlohrn, * dies Unheil wills abwehren: * Eva bracht' uns den bittern Tod, * Maria bringt das Himmel-Brod, * kein Zung ſie gnug mag loben: * drum laſſet uns mit Freuden-Schall * lobſingen mit den Engeln all: * Ehr ſey GOtt hoch daroben.

I.

Es kam ein Engel hell und klar * von GOtt aufs Feld zum Hirten dar, * * der ihnen gute Bottſchaft bracht, * und frölich dies zu ihnen ſagt:

2. Es hat euch GOtt vom höchſten Thron * herab geſandt ſein'n lieben Sohn, der euch heut iſt ein Menſch gebohrn * von einer Jungfrau auserkohrn.

3. Zu Bethlehem in Davids-Stadt * dies Wunder ſich begeben hat: ſeyd frö-

frölich und erſchröcket nicht, geht hin, und ſehet dies Geſchicht.

4. Ein zartes Kind in Windelein * wird euch zu einem Zeichen ſeyn *: es jetzt in einer Krippen liegt, * vor dem ſich ſonſt der Himmel biegt.

5. Darnach kam bald ein * groſſe Schaar * der lieben Engeln hell und klar, * ſie ſprachen: GOtt ſey Lob und Ehr, * den Menſchen Fried auf dieſer Erd.

6. Die Hirten eilten zu dem Ort * zu ſehen dieſes Wunder-Wort: * die Mutter und das liebe Kind * mit Joſeph funden ſie geſchwind.

7. Willkommen ſeyſt du Kindlein zart! * ſagten ſie, wie liegſt hie ſo hart? * o König, Schöpfer aller Ding! * hält dich dein Volk ſo gar gering?

8. Haſt du dann ſonſt kein Herberg hie! * daß du muſt liegen bey dem Vieh? * dein Kißlein iſt das dürre Graß, * * davon der Ochs und Eſel aß.

9. O liebes Kindlein bloß und arm! * dich unſer aller doch erbarm: * wir wollen dir auch dienen gern: * als unſerem höchſten GOTT und HERRN.

I.

GElobet ſeyſt du JEſu Chriſt, daß du Menſch gebohren biſt * von einer Jungfrau, das iſt wahr, * des freuet ſich der Engel-Schaar. * Kyrie eleiſon.

2. Gelobet ſey die Jungfrau zart, * von der Chriſtus gebohren ward, * uns armen Sündern all zu Troſt, * der hat uns durch ſein Blut erlößt. Kyrie eleiſon.

3. Gelobet ſey der Engeln-Schaar, die der Geburt zugegen war, und ſung', daß Ehr dem Kindelein, * dem Menſchen Fried auf Erd' ſoll ſeyn. * Kyrie eleiſon.

4. Des ewig'n Vatters einigs Kind * jetzund man in der Krippen find: * in unſer armes Fleiſch und Blut * verkleidet ſich das ewig' Gut. Kyrie eleiſon.

5. Den aller Welt-Kreis nie beſchloß, * der liegt jetzt in Mariä Schoos; * und iſt ein Kindlein worden klein, * der alle Ding erhält allein. * Kyrie eleiſon.

6. Er iſt auf Erden kommen arm, * daß er ſich über uns erbarm', * und uns im Himmel mache reich, * und ſeinen lieben Engeln gleich. * Kyrie eleiſon.

7. Dies

7. Dies alles hat er uns gethan * ſein' groſſe Lieb zu zeigen an,: * des freuet ſich die Chriſtenheit, * und danket ihm in Ewigkeit. * Kyrie eleiſon.

8. HErr JEſU Chriſt! wir bitten dich, * daß du uns wolleſt gnädiglich * an Leib und Seel gar wohl bewahrn, * wann wir aus dieſem Elend fahrn. * Kyrie eleiſon.

I.

Dich grüſſen wir, o JEſulein, * schöns Kindelein! ** all' wollen wir dein eigen ſeyn, * herzliebes JEſulein :,:

2. Wie klein biſt du, o GOTT! wie groß, * kleins Kindelein! ** wie klein in deiner Mutter Schoos, * o groſſes JEſulein! :,:

3. Wie arm biſt du in dieſem Stall, * reichs JEſulein! ** dein Reichthum ziert des Himels-Saal, * o armes JEſulein! :,:

4. Wie ſchwach biſt du auf dieſer Welt, * ſtarks JEſulein! ** dein' Stärk die ganze Welt erhält, * o ſchwaches JEſulein! :,:

5. Nimm hin mein Herz, gieb mir das

dein, * ſchöns Herzelein. ** laß beyde Herzen ein Herz ſeyn, * o herzigs JEſulein. :,:

6. Was dir mißfällt, ſey weit von mir, * ſchöns Kindelein! ** was dir gefällt, das gieb du mir, * holdſeligs JEſulein! :,:

7. Der Will iſt gut, gieb du das Werk, * liebs Kindelein! ** und mich mit deiner Allmacht ſtärk, * o ſtarkes JEſulein! :,:

8. Nun bitten wir dich allzugleich, o JEſulein! ** von uns an unſerm End nicht weich', * o liebes JEſulein! :,:

I.

Zu Bethlehem gebohren * iſt uns ein Kindelein; * das hab ich auserkohren, ** ſein eigen will ich ſeyn. * Eja, * Eja, * ſein eigen will ich ſein.

2. In ſeine Lieb verſenken * will ich mich ganz hinab: * mein Herz will ich ihm ſchenken, ** und alles, was ich hab'. * Eja ꝛc. :,:

4. Darzu dein' Gnad mir gebe, * bitt ich aus Herzens-Grund, * daß ich allein dir lebe ** jetzt und zu aller Stund. * Eja ꝛc. :,:

5. Dich

5. Dich wahren GOTT ich finde * in meinem Fleiſch und Blut, * darum ich dann mich binde ** an dich, mein höchſtes Gut! * Eja ꝛc. :/:

6. Die Lieb zwiſchen uns beyden * ſoll ſeyn ein ewig'ſ Band, nichts ſoll mich von dir ſcheiden: ** nimm hin mein Herz zum Pfand. * Eja ꝛc. :/:

1.

Laßt uns das Kindlein grüſſen, und fallen ihm zu Füſſen: ** laßt uns im Geiſt erfreuen, * das Kindleiu benedeyen. * O JEſulein ſüß! o JEſulein ſüß :/:

2. Laßt uns dem Kindlein ſingen, * ihm unſer Opfer bringen, ** laßt uns ihm Ehr beweiſen, * es loben und hoch preiſen. * O JEſulein ꝛc. :/:

3. Laßt uns zum Kindlein neigen, * ihm alle Lieb erzeigen: ** Laßt uns das Kindlein ehren * als unſern GOtt und HErren. * O JEſulein ꝛc. :/:

4. Laßt unſre Stimm erſchallen * dem Kindlein zu gefallen: ** laßt unſer Herz ihm ſchenken, * und ſeiner ſtets gedenken. O JEſulein ꝛc. :/:

5. Laßt uns doch thun zu Ehren, * was wir können dem HErren: im Himmel wirds erſchallen, vergelten wird ers allen. O JEſulein ꝛc. :/:

6. Laßt uns ſein' Diener werden, * ſo lang wir seynd auf Erden: ** er wirds uns wohl belohnen * mit der himmliſchen Cronen. * O JEſulein ꝛc. :/:

I.

Ein Kind gebohrn zu Bethlehem, * Bethlehem ** des freuet ſich Jeruſalem. Alle- Alle- Alleluja! ꝛc. :/:

2. Sein' Mutter iſt ein' Jungfrau zart, * Jungfrau zart, ** die ohn ein'n Mann gebohren hat. Alle- ꝛc. :/:

3. Hier liegt es in dem Krippelein, * Krippelein ** ohn Ende iſt die Herrſchaft ſeyn. * Alle- ꝛc. :/:

4. Der Ochs und Eſel wunderbar * wunderbar ** erkannten GOTT den HErren dar. * Alle- ꝛc. :/:

5. Drey König' von Saba kamen her, * kamen her * dem Kind zu geben göttlich' Ehr. * Alle- ꝛc. :/:

6. Sie giengen in den Stall hinein, Stall hinein ** und knieten vor dem Kindelein. Alle- ꝛc. :/:

7. Gold

7. Gold, Weihrauch, Myrrhen ſchenkten ſie, * ſchenkten ſie ** zu zeigen, daß GOtt Menſch allhie. * Alle-2c. :/:

8. Gelobt ſeyſt du HErr JEſu Chriſt! * JEſu Chriſt ** daß du uns Menſch gebohren biſt. * Alle-2c. :/:

Ein Neu-Jahrs-Geſang.

Es iſt nunmehr die alte Zeit * durch GOttes Gnad vergangen, * drum wollen wir zur Dankbarkeit * mit unſerm GOtt anfangen: * daß er in dieſem neuen Jahr * ſein auserwähltes Volk bewahr * vor allem Unglücks-Fällen: * GOtt! der du unſer Schirmer biſt, * ſieh' an des Satans Macht und Liſt, * behüt uns vor der Höllen.

2. Wir danken dir recht inniglich * für die erzeigte Güte; * erbarme doch noch ferner dich, * und uns dein Volk behüte, * in dieſer neuen Jahres-Zeit * vor aller Widerwärtigkeit, * vor Unglück und vor Schaden: * bewahre doch dies ganze Land * vor Theurung, Waſſer, Sturm und Brand, vor Peſtilenz in Gnaden.

3. Verleih', o GOtt! der Obrigkeit

* und unſern Landes=Ständen, * daß ſie ſich künftig jederzeit * zu dir, o JEſu! wenden: * Ach ſteure allen Mord und Krieg, * und den Gerechten gieb den Sieg * um deines Namens willen: * du kanſt am beſten groſſer GOtt! * der Unterthanen Angſt und Noth, und alle Unruh ſtillen.

4. Gieb, das die Prieſter GOttes Wort * in unſre Herzen ſtreuen, * daß wir noch lang an dieſem Ort * dich mögen benedeyen: * Erhalte deines Namens Ehr * und deiner wahren Kirchen Lehr, * den Hirten und Gemeinde: * Ach führ in deinem Schafſtall ein * die Schäflein, ſo noch irrig ſeyn, und deines Glaubens Feinde.

5. Wir fangen an dies neue Jahr * in unſers JEſu Namen, * der gieb' uns allen immerdar * des Heil'gen Geiſtes Saamen: * daß alles was wir werden thun, * auf unſern JEſu mag beruhn, * im Leben und im Sterben; * ſo weren wir auch mit der Zeit * nach vielem Creutz und ſchwerem Leid * das Himmelreich ererben.

NB. Es können auf dem Neu-Jahrs-Tag auch geſungen werden die Geſänge vom ſüſſen Namen JEſu aus dem erſten Theil dieſes Geſang-Buchs.

JEſu wie ſüß ꝛc. am 572. Blat.
Wie lieblich biſt du ꝛc. am 573. Blat.
Jetzt und zu aller Friſt ꝛc. am 574. Blat.

Am Feſt der heiligen drey Königen kan ſonderlich geſungen werden:

Ein Kind gebohrn zu Bethlehem ꝛc. am 610. Blat. und andere Weyhnachts-Geſänge.

Faſten-Geſänge.

O Herzen Leid! * o Traurigkeit! * die JEſus ausgeſtanden, * da er für mich * hat geben ſich * in Angſt und Todes-Banden: * da ihm der Tod * mit Forcht und Noth * den Blut-Schweiß ausgedrungen, * ſchmerzlich mit ihm gerungen.

2. O JEſu mein! * wie wird mir ſeyn * wann meine Stund wird kommen? * gedenk, o GOtt! * daß ſolche Noth * du für mich angenommen: o treuer Hirt! * hilf, wann mich wird * die Angſt des

Tods umringen, * mein arme Seel hart dringen.

3. Weh mir, mein GOtt! * wann mich dein' Noth * im Tods=Kampf nicht wird ſtärken: * o wann mein Herz * mit Forcht und Schmerz * die Tods=Gewalt wird merken, * laß mir, o HErr! * dein Angſt ſo ſchwer * zum Troſt und Hülf gedeihen, und Stärk zum Streit verleihen.

4. O JEſu ſüß! * ich herzlich grüß * dein' Tod=Angſt, Blut und Schmerzen: * Ach laß ſie nicht * ich herzlich bitt * kommen aus meinen Herzen: dann ich, mein GOtt! * den bittern Tod * will lieber für dich leiden, als jemal von dir ſcheiden.

5. Wann dann am End * michs G'wiſſen brennt * vor Vielheit meiner Sünden: * o JEſu eil' * zu meinem Heil * mit Reu thu mich anzünden: Ach gieb, o GOtt! * durch deinen Tod * ein wahre Reu von Herzen, * und rechte Buß mit Schmerzen.

6. Wann ich verdürb, * und ewig ſtirb' was hilft dir, HErr! dein Sterben?

ben? * daß du dein Blut * gabſt höch=ſtes Gut * mich ewig zu erwerben? * Drum wann der Tod * mich bringt in Noth, * ſey JEſu mir zu Handen, * rett' mich aus Feindes Banden.

7. Wann Kraft und Sinn * seyn wer=den hin, und meine Seel muß ſcheiden: * o HErr! dein Will * ſey dann * mein * Ziel in allem meinen Leiden: mein Herz in mir * rufe zu dir: dir lebe ich, o JEſu! dir ſterbe ich, o JEſu!

8. O wahre Freud, im letzten Streit * dich, JEſu! herzlich nennen! * und wann da bricht * Herz und Geſicht, * mit Zuverſicht bekennen! * gieb, JEſu! Gnad, * daß in der That * mein Herz und Mund dich nenne, * und glaubig dich bekenne.

9. Wend' dich zu mir, * und mich zu dir, * JEſu! an meinem Ende: laß mein und dein * nur ein Herz ſeyn, * daß mich nichts von dir wende: * behüt mein' Seel * vor G'fahr der Höll: * nimm auf in deine Hände * mein'n Geiſt aus dem Elende.

1. Ach

I.

Ach JEſu! ach unſchuldigs Blut! * mein Herz im Leib mir brechen thut * wann ich gedenk an all' dein Noth, * an Creutz, an Pein, an deinen Tod.

2. Das müßt ja ſeyn, wie Stahl ein Herz, * ſo nicht bewegt dein groſſer Schmerz: * groß war dein Schmerz, ſo viel der Pein, * daß ſie nicht auszuſprechen ſeyn.

3. Im Garten haſt du Blut geſchwitzt, * ein groſſe Angſt dein Herz erhitzt: * gefangen mit Verrath und Tück, * dein Händ gebunden auf den Rück.

4. Verſpott, geläſtert und verſpeit, * verlachet dir zu Trutz und Leid: * dein zarter Leib mit Ruthen ſcharf * zerhackt, daß ichs nicht ſagen darf.

5. Nichts war an Leib: dann lauter Wund, * kein Glied am ganzen Leib geſund, * zerfleiſcht, zermetzget, und zerfetzt, * kein Ader blieb ganz unverletzt.

6. Im Purpur-Kleid mit hohlem Rohr * verſpottet wirſt du wie ein Thor: * da muſt du ſtehn vor aller Welt * kein'n Menſchen gleich ſo gar verſtellt.

7. Auf

7. Auf deinem Haupt ein Dörner-Kranz * dein Angeſicht verſtellet ganz, * tief eingedruckt durchs Haupt und Bein, * durchs blutig' Haupt ins Hirn hinein.

8. Kein Ader ganz, kein ſonder Loch * es alles voller Dörner ſtoch, * daß aus dem Haupt das Blut herfloß' * durch Mund und Naß heraußer ſchoß'.

9. Darzu dein Creutz die ſchwere Laſt * ſelbſt ſchleiffen mußt ohn Ruh und Raſt, * zur Stadt hinaus durch rauhe Weg * Berg auf, Berg ab, durch ſchmale Steg.

10. Ein Trank voll Gall ward dir geſchickt: * mit Eßig ward dein Zung erquickt: * o Gall! o Eßig! bitter Trank! * geſunde Leut ſollſt machen krank.

11. Und auf dem Berg Calvariä * gieng erſt recht an dein Schmerz und Weh: * dein Kleid man riß' vom Leibe dir, * da ſchienen Fleiſch und Bein herfür.

12. Aufs Creutz geworfen biſt mit Macht, * daß Rippen, Bein und alles kracht: * durch Händ und Füß die Nägel groß * geſchlagen ein, da hingſt du bloß!

13. Gleich-

13. Gleichwie der Wein aus vollem Faß, * ſo tief das Blut, macht alles naß: * wie groß muß hie geweſen ſeyn * dein Schmerz dein Weh, dein Marter-Pein!

14. In groſſer Angſt, in höchſter Noth * haſt du gelitten bis in Tod, * dein'n Geiſt befohln ins Vatters Händ, * und alſo deinen Lauf vollendt.

15. Es muß ja ſeyn ein Felß und Stein, * den nicht bewegt das Leiden dein; * tröſt' dich hierbey, o frommer Chriſt! * wann dir auf Erden übel iſt.

I.

JEſus ruft dich, o Sünder mein! * mit ausgeſpannten Armen, * wann du ſchon wärſt aus Märmel-Stein, * ſolt es dich doch erbarmen: ** Wein', ach wein' mein frommer Chriſt! * denk, daß dies dein Heiland iſt, * dein höchſter Schatz auf Erden :,:

2. Hat GOttes Sohn auf ſolche Weiß * den Himmel müſſen kauffen; meinſt du, du wöllſt ins Paradeiß, ohn Müh und Arbeit lauffen? ** Nein, ach nein, mein frommer Chriſt! * denk, wie eng

eng das Thürlein iſt; * wer weiß, obs mögt' gelingen? :/:

3. Drum eil' herzu, ſchau JEſum an* vom Haupt an bis zum Füſſen: * bedenke wohl, es geht dich an, *was du noch haſt zu büſſen: ** Nein, ach nein mein frommer Chriſt! * denk', das dies dein Richter iſt, * dem alle Herzen offen :/:

4. Obwohl der Schächer in GOttes Hand * ſein Seel hat laſſen fahren, * wollſt du darum auch bis zum End, * in deiner Sünd verharren? ** Nein, ach nein mein frommer Chriſt! * denk' daß gar gefährlich iſt, * ich förcht, es mögt' dir fehlen :/:

5. Schau' an dem Creutz die groſſe Lieb, * die GOtt dir hat erwieſen, * da GOttes Sohn gleich wie ein Dieb * für dich hat ſterben müſſen: ** Nein, ach nein mein frommer Chriſt! denk, was für ein Wunder iſt, * daß JEſus für dich leidet :/:

6. Durch Creutz und Leiden jedermann * der Himmel ſtehet offen, * gewiß es dir wohl fehlen kan, * wann du wollſt anderſt hoffen: ** Nein, ach nein, es

muß

muß doch ſeyn: * g'dultig gieb dich nur darein, * mit JEſu muſt du leiden:,:

7. Verleih' mir dann, o höchſtes Gut! * Vergebung meiner Sünden, * und durch dein Roſenfarbes Blut * bey dir laß Gnad mich finden: ** Dann mit dir, HErr JEſu Chriſt! * nun mein höchſt Begehren iſt * zu leben und zu ſterben:,:

I.

O Traurigkeit! o Herzenleid! * iſt das dann nicht zu klagen? ** GOttes Vatters einigs Kind * wird ans Creutz geſchlagen! :,:

2. O höchſtes Gut, unſchuldigs Blut! * wer hätt' dies mögen denken? ** daß der Menſch ſein'n Schöpfer ſolt * an das Creutz aufhenken? :,:

3. O heiſſe Zähr! fließt immer mehr! * wen ſolt dies nicht bewegen? ** weil ſich über Chriſti Tod * auch die Felſen regen:,

4. Es muß ja ſeyn aus Marmel-Stein * der Juden Herz geweſen, ** weil ſie nur zu ſolcher Pein * lachten, wie wir leſen:,:

5, Wie groſſe Pein, Maria rein, * leidſt

leidſt über alle Maſſen! ** weil du ſiehſt dein'n lieben Sohn * alſo ſehr verlaſſe :/:

6. Wie ſchwer iſt doch der Sünden-Joch! *weil es kan alſo drücken **GOttes Sohn, da er das Creutz * trug' auf ſeinen Rücken :/:

7. O groſſer Schmerz! o ſteinern Herz! * steh' ab von deinen Sünden, ** wan du willſt nach deinem Tod * GOttes Gnad empfinden :/:

1.

Da JEſus an dem Creutze ſtund * und ihm ſein Leichnam war verwundt * mit bitterlichen Schmerzen: * die ſieben Wort, die er da ſprach, betracht' in deinem Herzen :/:

2. Zum erſten ſprach er ganz liebreich* zu ſein'm Vatter im Himmelreich * mit Kräften und mit Sinnen: * Vergieb ihn'n, dann ſie wiſſen nicht, ** was ſie an mir vollbringen :/:

3. Hernach denk' der Barmherzigkeit, * die GOtt dem Schächer hat verleih't * ſprechend auf dieſe Weiſe: * Fürwahr ſag ich, heut wirſt noch ſeyn ** bey mir im Paradeiſe :/:

4. Der

4. Der HErr auch ſeiner Mutter dacht, * da er das dritt' Wort zu ihr ſagt: * Weib! ſchau dein'n Sohn; dagegen: * Johannes! ſchau' dein Mutter an, ** du ſollſt ſie treulich pflegen :,:

5. Nun merket, was das viert Wort war: * mich dürſtet heftig immerdar, * ſchrie GOtt mit trockner Zungen: * das menſchlich' Heil that er begehrn, ** ſein' Lieb hat ihn gedrungen :,:

6. Zum fünften ſprach er in groſſer Pein: * mein GOtt! mein GOtt! ach Vatter mein * wie haſt du mich verlaſſen! * das Elend, das ich leiden muß, ** iſt groß ohn alle Maſſen :,:

7. Das ſechſte war ein kräftigs Wort, * ſo unſre Handſchrift nahm hinfort: * nimm wahr aus ſeinem Munde: * Es iſt vollbracht, die Schuld bezahlt ** zu dieſer letzten Stunde :,:

8. Zu letzt ſprach er vor ſeinem End: * mein'n Geiſt befehl in deine Händ, * weil ich nunmehr ſoll ſterben: * du wöllſt den Sündern gnädig ſeyn, ** und ſie nicht laſſ'n verderben :,:

9. Wer oft gedenkt der ſieben Wort, * und

und JEſum ehret immerfort, *dem wird GOtt reichlich geben * allhie auf Erden ſeine Gnad, ** und dort das ewig Leben :/:

I.

Himmel und Erd ſchau', was die Welt* heut für ein grauſam Schauſpiel hält! * groß' Tyranney wirſt ſehen, *(o JEſu deine Schmerzen! o eiſenharte Herzen! * desgleichen nie geſchehen.

2. JESUS der gröſte Menſchen-Freund * wird tractirt gleich dem ärgſten Feind; * zum Lohn der Wunderthaten * (o JEſu ꝛc.) vom Jünger wird verrathen.

3. Ach! ſeynd nicht dreyßig Silberling * für ſolchen Schatz viel zu gering? * wer wolt nicht tauſend Leben * (o JEſu ꝛc.) JEſum zu kauffen geben?

4. Ach, ach! der Kauf iſt ſchon gemacht, * zum Richter JEſus wird gebracht, * wird hin und her gezogen, * (o JEſu ꝛc.) ganz fälſchlich wird belogen.

5. Der Richter zwar bekennet frey, * daß JEſus gar unſchuldig ſey; *doch auf der Juden klagen * (o JEſu ꝛc.) läßt er den HErrn ſchlagen. 6.

6. Maria! ſchau' dein liebes Kind,* ſchaue' wie mans an die Säule bindt,* hör' wie die Geiſſeln knallen, * (o JEſu 2c.) in Ohnmacht wird es fallen.

7. Es wird allhier das höchſte Gut* gewälzt in ſeinem eignen Blut; * dies Blut=Bad, wie wir finden, * (o JEſu 2c.) entſpringt von unſern Sünden.

8. Viel Henker hie um JEſu ſtehn, * ſein Creutz muß er vor Augen ſehn, * zum Berg (iſts nicht zu klagen?) (o JEſu 2c.) muß er es ſelber tragen.

9. O wahrer Iſaac! trag' nur fort, * nicht weit von dannen iſt der Ort,* an welchem du muſt ſterben, * (o JEſu 2c.) und uns das Heil erwerben.

10. Leg' ab das Creutz, nun iſt es Zeit, * hie iſt, der Ort, ſo dir bereit, * ſtreck' aus mit allen Kräften * (o JEſu 2c.) die Arm daran zu heften.

11. Wie thut das Nägeln alſo weh! * ſieh' wie das Blut ſpritzt in die Höh, das heilig Fleiſch gezwungen, * (o JEſu 2c.) wird in das Holz gedrungen.

12. Ach JEſu! was ein hartes Beth! * o daß ich nie geſündigt hätt'! * dann dir mein

mein ſündigs Leben* (o JEſu 2c.) zum Tod hat Urſach geben.

13. Wohlan nun alles iſt vollend: * er läßt in ſeines Vatters Händ * nach drey und dreyßig Jahren * (o JEſu 2c.) ſein' edle Seel hinfahren.

14. Wie ſelig iſt, der dieſen Tod * vor Augen hat in aller Noth, * weil GOtt ihn wird bewahren; * o JEſu wollſt uns geben, * daß wir nach dieſem Leben* zu dir dann glücklich fahren.

I.

Des Königs-Fahne geht hervor, * der Glanz des Creutzes dringt empor, * an dem der Schöpfer JEſus Chriſt * im Fleiſch ſelbſt aufgehenket iſt.

2. An ſeiner Seiten war verwundt * mit ſcharfen Speer zur neunten Stund, * daraus floß' Waſſer, wie auch Blut, * ſo uns von Sünden waſchen thut.

3. Alles jetzt treulich iſt vollbracht, * was David uns hat vorgeſagt: * verkündet allen Völkern frey, * daß GOtt am Creutz-Holz Herrſcher ſey.

4. O Baum wie biſt ſo voller Glanz, * mit Purpur ausgezieret ganz! * du

biſt vor allen auserwählt, * der Chriſti Glieder an ſich hält.

5. Selig, daran das Löß-Geld hieng', * ohn deſſen Wehrt die Welt vergieng' * ein Waag, darauf der Leib gelegt, * der Höllen auch den Raub abträgt.

6. O Creutz, mein Troſt! gegrüßt du ſeyſt * zur Leidens-Zeit jetzt allermeiſt: * vermehr' den Frommen ihre Gnad, * den Sündern ſchenk' ihr' Miſſethat.

7. Dich heiligſte Dreyfaltigkeit * preiſe, was lebet weit und breit: * uns alle führ zur Seeligkeit, * die uns durchs Creutz iſt zubereit.

I.

O Lamm GOttes unſchuldig! * am Stamm des Creutzes geſchlachtet, * allzeit gefunden gedultig * wie wohl du wurdeſt verachtet! * all Sünd haſt du getragen, * ſonſt müſten wir verzagen. * Erbarm' dich unſer, o JEſu!

NB. Dieſer Vers wird dreymal geſungen, und in der dritten Wiederholung:

Gieb uns deinen Frieden, o JEſus!

I.

Chriſti Mutter ſtund' mit Schmerzen * bey dem Creutz, und wein't von Her-

Herzen, ** da ihr lieber Sohn dran hieng :,:

2. Dero Seel ganz traurig zagend, * bitter ſeufzend und wehklagend ** ein ſo ſcharfes Schwerdt durchgieng :,:

3. O wie traurig und beſchweret * war die Mutter hochgeehret ** wegen ihres Sohns allein :,:

4. Ihr die Zähren, (ſcharfe Laugen!) * häufig floſſen aus den Augen, ** wann ſie anſah' JEſu Pein :,:

5. Welcher Menſch darf ſich getrauen * ſie ohn Zähren anzuſchauen ** mit ſo ſcharfen Schwerdt verwundt? :,:

6. Dir das Lachen wird vergehen, * wann du würdeſt recht anſehen, ** was ſie bey dem Creutz empfund' :,:

7. Wohin ſie ſich thate wenden, * ſah' ſie JEſum in Tormenten, ** zum Spott allen vorgeſtellt :,:

8. Sie ſah' ihn in Schmerz und Leiden * an dem Creutzes = Stamm verſcheiden ** für die Sünd der ganzen Welt :,:

9. Eja Mutter, Brunn der Liebe! * mir verſchafe, (nicht verſchiebe) ** daß ich herzlich wein' mit dir :,:

10. Mach', daß ich dein Leid erkenne, * und mein Herz vor Liebe brenne, ** wann mir kommt dein Leiden für :,:

11. Heilge Mutter! meinem Herzen,* drucke ein die groſſe Schmerzen, ** daß ich ſtets gedenk' daran :,:

12. Mach', daß ich an Streich und Wunden,* ſo da JEſus hat empfunden, ** reiche Erbſchaft haben kan :,:

NB. In der Faſten können auch geſungen werden die Geſänge von der Liebe GOttes, die Buß-Geſänge, und andere mehr aus dem erſten Theil dieſes Geſang-Buchs.

Oſter-Geſänge.

I.

CHriſtus iſt erſtanden* frey von des Todes Banden, * hat überwunden Angſt und Pein,* drum laßt uns alle frölich ſeyn * Alleluja.

2. Wär' er nicht erſtanden, * ſo wär die Welt vergangen: * dieweil er nun erſtanden iſt, * ſey GOtt gelobt zu aller Friſt. * Alleluja.

3. JESU! wir dich preiſen, * dir Lob und Dank beweiſen, * daß du dein Leiden haſt

haſt vollbracht, * dadurch dein Reich uns aufgemacht. * Alleluja.

1.

Des Morgens früh Marien drey * giengen zum Grab mit Specerey: * ſie kamen zu dem Grabſtein neh, * als man die Sonn aufgehen ſah' * Alleluja.

2. Wer wälzt uns von des Grabes Thür * den groſſen Stein, ſo liegt darfür? * ſo bald ſie aber kamen dar, * der Stein darvon gewelzet war. * Alleluja.

3. Sie tratten zu dem Grab hinein, * und fanden daß mit groſſem Schein * ein Jüngling ſaß zur rechten Hand, * der trug ein langes weiß Gewand. * Alleluja.

4. Sie ſchracken ſehr vor dem Geſicht, * der Engel ſagte: förcht euch nicht, * ihr ſuchet den gecreutz'gten Chriſt: * vom Tod er auferſtanden iſt. * Alleluja.

5. Da ſehet her, daß iſt die Statt, * an welcher er gelegen hat: * ſo geht nun hin, und ſagts von Stund * den Jüngern und thuts Petro kundt. * Alleluja.

6. In Galiläam heißt ſie gehn, * da wird der HErr ſich laſſen ſehn: * bringt

dieſe Bottſchaft unverzagt, * dann er hats ſelber vorgeſagt. * Alleluja.

7. Maria Magdalena zwar, * macht er ſich erſtlich offenbar: * darnach den Jüngern allzumal, * da ſie verſammlet in dem Saal. * Alleluja.

8. Wir danken dir HErr JEſu Chriſt, * daß du vom Todt erſtanden biſt, * auch haſt zerſtöret ſeine Macht, * und uns das Leben wieder bracht. * Alleluja.

I.

Freu dich, du werthe Chriſtenheit! * JEſus hat überwunden * ſein' groſſe Marter, Angſt und Leid, * dadurch er uns entbunden ** von Satans-Joch und Dienſtbarkeit, * ſo uns Adam hatt' zubereit: * alls Unheil iſt verſchwunden :,:

2. Diß iſt der hohe Oſter-Tag, * den man nicht gnug kan ehren: * ein jeder, ſo viel er vermag, * ſoll GOttes Lob vermehren: ** ihr Chriſten dieſen Tag nehmt wahr, * und ſinget mit der Engel-Schaar: Lob, Preiß ſey GOTT dem HErren :,:

3. Wie Magdalen zum Grabe kam * zu ſuchen ihren HErren: * zwey Engel, die ſie da vernahm, * fragten: was ihr Begeh-

gehren ?** ſie ſprach: diß iſt mein höch-ſte Pein, * daß ich nicht find' den HErren mein, * ich kan ihn nicht entbehren :,:

4. Als ſie nun weinte bitterlich, * und rúkwerts traurig ſahe, * JEſus ihr offenbarte ſich, * des ſie ſich nicht verſahe ;** er ſprach: was ſuchſt, und weinſt ſo ſehr?* ſie fragte, wo ihr Meiſter wär? * wuſt' nicht, das er ſo nahe :,:

5. JEſus bey Namen ſüßiglich * Mariam thate nennen: * ſie ihm zu Fuſſen neigte ſich, * und that als bald ihn kennen: ** ſie kannt ihn an den Wunden roth: * den, der ſo ſucht, und liebet GOtt, * wird Chriſtus auch bekennen :,:

6. O JEſu! wir anbetten dich, * und fallen dir zu Füſſen, * dein' heil'ge Wunden inniglich * mit tiefſter Demuth grüſſen: ** ach! zeig' ſie deinem Vatter auf, * und uns dafür den Himmel kauf', * wann wir von dannen müſſen :,:

7. Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn, * darzu dem heil'gen Geiſte: * ach HErr! uns Sündern all verſchon, * das bitten wir aufs meiſte: ** Verleih uns Fried

und Einigkeit, * Führ' uns in deine Herrlichkeit, * zum ewig'n Alleluja :,:

I.

Die ganze Welt, HErr JEſu Chriſt! * Alleluja, Alleluja * * in deiner Urſtänd frölich iſt. * Alleluja, Alleluja :,:

2. Das himmliſch Heer im Himmel klingt: * ꝛc. * * Die Chriſtenheit auf Erden ſingt. * ꝛc. :,:

3. Die Sonn heut frölich tritt herein, * ꝛc. * * und gibt der Welt ein'n neuen Schein. * ꝛc. :,:

4. Verwandelt iſt jetzt alles Leid * ꝛc. * * in lauter Freud und Herrlichkeit. * ꝛc. :,:

5. Drum ſingt ihr Creaturen all, * ꝛc. * * preiſet JEſum mit Freuden-Schall. * ꝛc. :,:

6. Weil er uns Menſchen allzumal * ꝛc. * * will führen in den Himmels-Saal. * ꝛc. :,:

7. HErr JEſu! unſer Herz erfreu, * ꝛc. * * den wahren Geiſt mach in uns neu. * ꝛc. :,:

8. Daß wir von dieſer Oſter-Freud * ꝛc. * * gelangen zu der Seligkeit. * ꝛc. :,:

I.

Iſt das der Leib HErr JEſu Chriſt! * der Todt im Grab gelegen iſt? * komt

der

her ihr Chriſten jung und alt,* kommt ſchaut' die ſchöne Leibs-Geſtalt.* Alleluja, Alleluja.

2. Der Leib iſt klar, wie ein Cryſtall,* die Adern roth, gleichwie Corall,* die Seel hierdurch glänzt hübſch und fein* wie tauſendmal der Sonnenſchein.* Alleluja ꝛc.

3. Der Leib empfinden kan kein Leid,* bleibt unverletzt in Ewigkeit,* gleichwie die Sonn bleibt eben klar* ſo viel und ſo viel tauſend Jahr.* Alleluja ꝛc.

4. O wie ſubtil, o Leib wie zart!* du dringſt durch Stein und Eiſen hart:* gleich wie die Sonn das Glas durchgeht,* da nichts den Strahlen widerſteht.* Alleluja ꝛc.

5. Schnell iſt der Leib, und gar geſchwind,* gleichwie ein Pfeil, gleichwie der Wind,* gleichwie die Sonn viel tauſend Meil* die Welt umlauft in ſchneller Eil.* Alleluja ꝛc.

6. O Menſch bedeck dein Augen-Licht,* vor dieſer Sonn beſteht es nicht:* kein Menſch auf dieſer Erden kan* den Glanz der Gottheit ſchauen an.* Alleluja ꝛc.

I.

Chriſtus iſt auferſtanden, * Kyrie eleiſon. * Freud iſt in allen Landen. * Alleluja * Gelobt ſey GOtt und Maria.

2. Weil er uns wiedergeben * Kyrie eleiſon. * durch ſeinen Tod das Leben. * Alleluja, ꝛc.

3. Am Tod ſich hat gerochen, * Kyrie eleiſon. * den Stachel ihm zerbrochen. * Alleluja, ꝛc.

4. Wo iſt, o Todt! dein Siegen? * Kyrie eleiſon. * Jetzt muſt du unterliegen. Alleluja, ꝛc.

5. Kaum Chriſtus war erſtanden, * Kyrie eleiſon. * die Höll auch macht zu ſchanden. * Alleluja, ꝛc.

6. Des Teufels Liſt vernichtet, * Kyrie eleiſon. * Den Handel für uns ſchlichtet. * Alleluja. ꝛc.

7. In JEſu werthem Namen * Kyrie eleiſon, * die Knie nun biegt zuſammen. * Alleluja. ꝛc.

8. Im Himmel und auf erden * Kyrie eleiſon, * muß er erhöhet werden. * Allel. ꝛc.

9. Weil

9. Weil er uns theur erworben,* Kyrie eleiſon, *was Adams-Fall verlorben.* Alleluja. ꝛc.

10. Ach JEſu! dich doch wende* Kyrie eleiſon.* zu uns an unſerm Ende.* Alleluja. ꝛc.

11. Gieb, wann wir auferſtehen,* Kyrie eleiſon, * auch in dein' Glori gehen.* Alleluja. ꝛc.

I.

Freu dich, du Himmels Königin,* freu dich, Maria! ** freu dich, das Leid iſt alles hin.* Alleluja.* Bitt GOtt für uns Maria.

2. Dann deſſen Mutter du geweſt,* freu dich Maria!** der hat uns alleſamt erlößt. Alleluja. ꝛc.

3. Er iſt erſtanden von dem Tod:* freu dich Maria!** wie vorgeſagt der wahre GOtt.* Alleluja. ꝛc.

4. Bitt GOtt für uns, o Jungfrau ſchön!* freu dich Maria! ** daß wir erſtehn mit deinem Sohn.* Alleluja. ꝛc.

Himmelfahrt-Geſänge.

Chriſtus iſt gefahren * heut zu der Engel-Schaaren * zu ſenden den heiligen

gen Geiſt * zum Troſt uns Chriſten aller-
meiſt. * Alleluja.

2. Chriſtus fuhr mit Schallen * von ſeinen Jüngern allen: * er ſegn'te ſie mit ſeiner Hand, * und benedeyte alle Land. * Alleluja.

3. Hilf uns liebſter Heiland! * durch deine Gnad und Beyſtand, * daß wir auch mit den Engeln dich * im Himmel preiſen ewiglich. * Alleluja.

I.

Heut iſt gefahren GOttes Sohn * Alleluja, Alleluja ** gen Himmel auf den höchſten Thron. * Alleluja, Allel. :/:

2. Glorwürdig er zum Oelberg kam, * ꝛc. ** da er den letzten Abſchied nahm, * ꝛc.

3. Er ſchied von ſeinen Freunden ab, * ꝛc. ** und ſeinen Segen allen gab. * ꝛc.

4. Er fuhr hinauf vor Augen klar * ꝛc. ** bis an die Wolken offenbahr. * ꝛc.

5. So bald er auf den Wolken ſtund, * ꝛc. ** im Augenblick er da verſchwund * ꝛc.

6. Durch eigne Kraft kam er zugleich, * ꝛc. ** zu ſeinem Thron im Himmelreich. * ꝛc.

7. Uns JEſu! deiner Herrlichkeit * ꝛc. ** theilhaftig mach' in Ewigkeit. * ꝛc.

8. Auf daß mit allen Engeln dich * ꝛc. wir loben preiſen ewiglich. * ꝛc.

1.

Chriſtus iſt aufgefahren * Kyrie eleiſon, * heut zu der Engel-Schaaren, * Alleluja ** Gelobt ſey GOTT und Maria.

2. Die Jünger ihn nachſehen, * Kyrie eleiſon. * Und mit Verwundrung ſtehen. * Alleluja. ꝛc.

3. Da ſie noch alſo ſtunden, * Kyrie eleiſon, * zwey Engel ſich einfunden. * Alleluja. ꝛc.

4. Sagten: was thut ihr ſtehen, * Kyrie eleiſon, * und in den Himmel ſehen? * Alleluja. ꝛc.

5. Der HErr wird alſo kommen, * Kyrie eleiſon, * wie er iſt aufgenommen. * Alleluja. ꝛc.

6. O JEſu! wir dich grüſſen, * Kyrie eleiſon, * und fallen dir zu Füſſen. * Alleluja. ꝛc.

7. Vor allen dies begehren, * Kyrie eleiſon, * dein Lob mög ewig wehren. * Alleluja. ꝛc.

8. Uns deinen Geiſt wöllſt geben, *

Kyrie eleiſon, * zum Troſt in dieſem Leben. * Alleluja. ꝛc.

9. Den Tröſter zu uns ſende, * Kyrie eleiſon, * uns ſeine Gnad zuwende. * Alleluja. ꝛc.

10. Durch deiner Auffahrt Ehre, * Kyrie eleiſon, * ein ſeligs End beſchere. * Alleluja. ꝛc.

11. Und wann wir endlich ſterben, * Kyrie eleiſon, * mach uns zu deine Erben. * Alleluja. ꝛc.

Pfingſt-Geſänge.

Nun bitten wir den heiligen Geiſt * in dem rechten Glauben allermeiſt, * daß er uns behüte | an unſerm Ende, * wann wir hinfahren | aus dieſem Elende. * Kyrie eleiſon.

2. O göttliche Lieb und Gütigkeit! * unſre Herzen durch dein Gnad bereit' * daß wir in der Liebe | des Nächſten bleiben, * Haß, Neid, und Zweyſpalt | weit von uns vertreiben. * Kyrie eleiſon.

3. O ſüſſer Troſt, grundgütigſter GOtt! * ſteh uns treulich bey in aller Noth, * dein' Gaben uns ſchenke | wöllſt uns auch geben * nach dieſem Elend | das ewige Leben. * Kyrie eleiſon.

Heut

1.

Heut loben wir die dritt' Perſohn, * Alleluja, ** ſo kommt vom Vatter und dem Sohn. * Alle-Alleluja. :,:

2. Der Heilig' Geiſt recht wird genannt, * Alleluja. ** vom Himmel uns herab geſandt. * Alle-Alleluja. :,:

3. Ein GOtt mit Vatter und dem Sohn, * Alleluja, ** mit beyden ſitzt auf einem Thron. * Alle-Alleluja. :,:

4. Gleich mächtig in all' Ewigkeit, * Alleluja, ** unendlich in Vollkommenheit. Alle-Alleluja. :,:

5. Er iſt ein Brunn, der ſüß uns tränkt, * Alleluja, ** des Lebens-Waſſer reichlich ſchenkt. * Alle-Alleluja. :,:

6. Ein Feur, das unſre Sünd verzehrt, * Alleluja, ** und GOttes Lieb in uns vermehrt. * Alle-Alleluja. :,:

7. Ein Salb, die unſre Seel erquickt, * Alleluja, ** des Fleiſches böſe Luſt erſtickt. * Alle-Alleluja. :,:

8. O Lebens Brunn! o Lieb! o Feur! * Alleluja, ** o Salbung geiſtreich, werth und theur! * Alle-Alleluja. :,:

9. O unerſchaffne Gütigkeit! * Allelu-

luja, ** dank ſey dir in all Ewigkeit. * Alle-Alleluja. :/:

I.

Komm Heiliger Geiſt, werther Gaſt! * die Herz'n, die du erſchaffen haſt, * beſuch' mit deiner | Hülf und Rath, * und ſie erfüll' mit deiner Gnad.

2 Der du der Tröſter wirſt genannt, * ein Gab von GOtt herab geſandt, * ein Lebens-Brunn, Lieb, | Feur und Licht * ein' Salbung, die im Geiſt geſchicht.

3. Mit ſieben Gaben biſt bekannt, * ein Finger GOttes rechter Hand, * du haſt die Jünger | durch dein' Macht * in Sprachen wohl beredt gemacht.

4. Erleucht' die Sinn mit deinem Schein, * gieß deine Lieb den Herzen ein, * ſtärk unſre ſchwache Blödigkeit, * mit deiner Gnad zu jeder Zeit.

5. Den böſen Feind treib von uns fern, * des Friedens thu uns ſtets gewehrn, * damit wir durch dich g'führet an * vermeiden, was uns ſchaden kan.

6. Gieb, daß wir all' erkennen ſchon * durch dich den Vatter u. den Sohn, * auch daß wir glauben, daß du ſeyſt * der Beyden Lieb und Heil'ger Geiſt.

7. GOtt Vatter ſey Lob, Ehr und Preiß, * und GOtt dem Sohn auf gleiche Weiß, * der wöll' uns ſenden | allermeiſt' den Tröſter, GOtt den Heil'gen Geiſt.

NB. Es kan auch geſungen werden aus dem erſten Theil dieſes Geſang-Buchs.

Komm Heiliger Geiſt. ꝛc. 558. Blat.

Am Feſt der H. H. Dreyfaltigkeit können geſungen werden:

Gelobt ſey GOtt der Vatter ꝛc. am 561. Blat.

Allein GOtt in der Höh ꝛc. am 562. B.

Ewiger GOtt! wir bitten dich ꝛc. am 565. Blat.

O GOtt ſtreck aus dein milde Hand ꝛc. am 566. Blat.

Nun lobet GOtt im hohen Thron ꝛc. am 598. Blat.

Und andere mehr aus dem erſten Theil dieſes Geſang-Buchs.

Fronleichnams-Geſänge.

Lobe Sion deinen Heiland, * deinen Hirten, deinen Beyſtand * mit Lobſprüchen und Geſäng': * was du kanſt, das thu erzeigen, * dannoch wird er überſtei-

ſteigen * alle Ehr⸗ und Lob⸗Gepräng. ** mit Cherubim * mit Seraphim * loben wir dich, o JEſu.

2. Himmels⸗Speis, der Seelen Leben, * unter Brods⸗Geſtalt gegeben, * ſoll des Lobes Vorſatz ſeyn: * dies Geheimnüß iſt vor Jahren * beym Tiſch der zwölf Jünger⸗Schaaren, * wie man lieſt, geſetzet ein. * ꝛc. :,:

3. Laß das Lob aufs beſt erklingen, * und von Herzen Jubel ſingen, * es erforderts dieſe Friſt: * da man feyrlich daran denket, * wie ſich Chriſtus hat geſchenket, * und zur Mahlzeit worden iſt. ꝛc. :,:

4. Dieſes neuen Königs Trachten * und Geſetz ſeynd mehr zu achten, * als das vorig' Oſter⸗Lamm: * hie das Alt' ſein End erreichet, * Schatten jetzt der Wahrheit weichet, * weil das Licht die Nacht benahm. * ꝛc. :,:

5. Da das himmliſch Abend⸗Eſſen * (als der HErr zu Tiſch geſeſſen) * zur Gedächtnüß wurd bereit: * haben wir uns laſſen lehren, * daß der Leichnam unſers HErren * werd' mit Brods⸗Geſtalt bekleidt. * ꝛc. :,:

6. De⸗

6. Denen Chriſten wird gelehret :* Brod und Wein hie wird verkehret* weſentlich in Fleiſch und Blut, * was du hie nicht kanſt erkünden,* auch mit keinem Sinn erfinden, * der Glaub' keck-lich faſſen thut.* ꝛc. :,:

7. Die Geſtalten ſeynd nur Zeichen,* Brod und Wein iſt nicht zu reichen,* mehr verdeckt dies Sacrament,* Fleiſch zur Speis wird dargegeben,* Blut zum Trank: in beyden eben* Chriſtus ganz und unzertrennt.* ꝛc. :,:

8. In ſich ſelbſt nicht wird zerbiſſen,* nicht zerbrochen, nicht zerriſſen, *dann man ihn ganz zu ſich nimmt: *eſſe dieſer, eſſe jener, * tauſend eſſen, nur was ei-ner, *keinem iſt was mehr beſtim̃t.* ꝛc.

9. Doch von Böſen und von From-men* wird dies Brod ungleich genom-men * zu dem Leben oder Tod: * dann den Frommen thuts das Leben, * und den Tod den Böſen geben;* obwohl ſie ſpeiſt gleiches Brod.* ꝛc. :,:

10. Wann die Hoſti' wird zerſpal-ten,* wird in jedem Theil erhalten,* was zuvor im ganzen war: *nichts vom We-

Weſen wird verrücket, * nur das Zeichen wird zerſtücket, * das Geheimnüß ganz iſt dar. ꝛc. :/:

11. Sieh', o Menſch! der Engeln Speiſe * iſt die Zehrung auf die Reiſe, * für die Kinder, nicht für Hund: * ward an Iſaac vorbezeuget, * durch das Manna klar eräuget, * und durchs Lamm im alten Bund. * ꝛc. :/:

12. Guter Hirt, du Brod der Armen, * JEſu Chriſt! thu dich erbarmen, * weid' uns unter deiner Hut: * der du gnug dein' Allmacht weiſeſt, * uns als Tiſch-Geſellen ſpeiſeſt, * führ' uns in dein himmliſch Gut. * ꝛc. :/:

NB. Es können auch geſungen werden aus dem erſten Theil dieſes Geſang-Buchs.

O Chriſt? hie merk ꝛc. am 578. Blat.
Mein Zung erkling ꝛc. am 579. Blat.
Freud euch ihr liebe Seelen ꝛc. am 581. Blat.
Das Heil der Welt ꝛc. am 582. Blat.
Schönſter HErr JEſu ꝛc. am 583. Bl.
Kommt her ihr Creaturen all ꝛc. am 584. Blat.

Drit-

Dritter Theil.

Geſänge von den Heil. GOttes.

Von der Mutter Gottes.

Mutter Chriſti hoch erhoben * in den ſchönen Himmel droben, * aller Engeln Königin * unſre Frau und Mittlerin.

2. Deinen Segen uns mittheile, * uns zu helfen nicht verweile, * o Maria ſteh' uns bey, * daß uns GOtt barmherzig ſey.

3. Du, o Jungfrau voll der Gnaden, * weißt von keinem Sünden-Schaden, * voller Glanz und Tugend-Schein, * allzeit heilig, allzeit rein.

4. Du, o Zuflucht aller Sünder! * ſchau', wir arme Adams-Kinder, * die geſündigt ohne Zahl, * weinen in dem Jammerthal.

5. Laß uns deine Hülf erſcheinen, * laß' uns nicht vergebens weinen, * führ' uns zu dem Gnaden-Thron, * und verſöhn' uns deinem Sohn.

6. Daß er uns die Sünd verzeihe, * ſie zu meiden Gnad verleihe, * daß wir leben in der Buß, * ſterben in den Friedens-Kuß.

7. Bitt,

7. Bitt, daß GOtt nach dieſem Leben * uns die Seligkeit mög' geben: * o Maria Jungfrau rein! * laß uns dir befohlen ſeyn.

I.

O Königin, gnädigſte Frau! * o Königin! ** zu uns herab vom Himmel ſchau' * O Königin! * Maria! Maria! o Königin! :/:

2. O Mutter der Barmherzigkeit, * o Königin! ** bitt' für die ganze Chriſtenheit. * o Königin! ꝛc. :/:

3. Bitt', daß uns GOtt barmherzig ſey' * o Königin! ** bitt', daß uns GOtt mach' Sünden frey. * ꝛc. :/:

4. Bitt', daß uns GOtt geb' Kraft und Gnad, * o Königin! ** daß uns an Leib und Seel nichts ſchad'. * ꝛc. :/:

5. Bitt', daß uns GOtt den Frieden geb', * o Königin! ** bitt', daß GOtt Mord und Krieg aufheb' * ꝛc. :/:

6. Bitt' für das Feld und Ackerland, * o Königin! ** behüt' uns auch für Feur und Brand. * ꝛc. :/:

7. Halt' ab den böſen gähen Tod, * o Königin! ** und bitt' für uns in aller Noth. * ꝛc. :/:

8. Ach

8. Ach ſteh' uns bey am letzten End,* o Königin! ** o Mutter! dich nicht von uns wend'. * ꝛc. :/:

I.

Maria die reine * von Herzen ich meine * nach Chriſtum alleine * zu ruffen an: ** daß ſie mich regieren, * mit Gnaden auszieren, * ganz träulich wöll' führen * auf rechte Bahn. :/:

Ach Crone der Frauen! * mit höchſtem Vertrauen * bitt', wölleſt anſchauen * die Seele mein. ** Errett' mich Elenden * aus feindlichen Händen, * thu niemal abwenden * die Augen dein. :/:

Rett' all', die dich nennen, * mit Lefzen bekennen, * von Herzen erkennen * der Menſchen Heil: ** drum darf ich es wagen * mein Jammer und Plagen * dir Jungfrau! zu klagen; * hilf mir in Eil. :/:

Im ſtätigen Leiden * ohn einigen Freuden * all' Stunden hinſcheiden * ohn Ziel und Maaß: ** wann deiner gedenke, * all' Trübſal verſenke, * was immer mich kränke, * paßiren laß. :/:

All' Sinn und Gemüthe, * all's Fleiſch

Fleiſch und Geblüte * o Mutter der Gü-te! * dir anbefehl: ** wann endlich muß ſterben * mir wolleſt erwerben * beym himmliſchen Erben * ein g'wiſſe Stell :,:

I.

Ave Maria, | gratia plena; ** laß über uns Armen | dich herzlich erbarmen: * Auf uns, O Frau | vom Himmel ſchau :,:

2. Ave Maria, | gratia plena: ** von unſern Herzen | nimm Trübſal und Schmerzen: * Auf uns ꝛc. :,:

3. Ave Maria | gratia plena: ** Krieg, Hunger und Plagen | von dannen hilf jagen: * Auf uns ꝛc. :,:

4. Ave Maria, | gratia plena: ** | uns allen im Leben | den Frieden hilf geben: * Auf uns ꝛc. :,:

5. Ave Maria, | gratia plena: ** an unſerem Ende | zu allen dich wende! * Auf uns ꝛc. :,:

6. Ave Maria, | gratia plena: ** hilf allen im Sterben | den Himmel erwerben: * Auf uns ꝛc. :,:

Meer-Stern ich dich grüſſe, Maria! * GOttes Mutter ſüſſe, Maria! ** Jung-

** Jungfrau rein im Leben, * Himmels-Pfort darneben, Maria! :,:

2. Nimm den Gruß zur Stunde, Maria! * von des Engels Munde, Maria! ** uns in Frieden gründe, * lösche Evä Sünde. Maria! :,:

3. Löß auf unſre Bände, Maria! * uns das Licht zuwende, Maria! ** alles Böß abkehre, * alles Guts begehre. Maria! :,:

4. Dich ein' Mutter zeige, Maria! * mach' zu uns ſich neige (Maria!) ** dein Kind auserkohren, * der für uns gebohren. Maria! :,:

5. Jungfrau höchſt anmüthig, Maria! * und vor allen gütig, * Maria! zahle, was wir ſchuldig, * mach' uns keuſch, gedultig. Maria! :,:

6. Gieb ein reines Leben, Maria! * ſichere Reis darneben, Maria! ** daß wir mit Vertrauen * JEſum bald anſchauen. Maria! :,:

7. Vatter! ich dich ehre, (Maria!) * dein Lob, Sohn! ich mehre, (Maria!) ** beyder Geiſt ich preiſe, * drey auf gleiche Weiſe. Maria! :,:

1.

Maria Jungfrau rein, * mein Tröſte-rin! ** du biſt die Mutter mein * nach GOTT mein Troſt allein, * mein Helferin :,:

2. Du haſt ganz mütterlich * erzeigt dein'n Schutz, ** du haſt ganz wunder-lich * erzeigt ein' Mutter dich * dem Feind zu Trutz :,:

3. Aus dem ſcheint allbereit * der Mutter Treu; ** drum meine Schul-digkeit * erhellet weit und breit, * wird täglich neu :,:

4. Was ſoll ich würdigs dir * ver-gelten dann? ** das fällt unmöglich mir * allweil ich lebe hier, * ſagts jedermann :,:

5. Nimm an ganz mütterlich * die g'rin-ge Gaab, ** die ich demüthiglich * kind-lich zu loben dich * gerichtet hab :,:

6. Weil ich bey Leben bin, * biſt du ganz mein: ** wann dann das Leben hin, * verlohren meine Sinn, * ſo bin ich dein :,:

7. So will ich dankbar dir * auf ewig ſeyn: ** was für genom̃en mir * ſoll nie-mand ändern hier, * o Mutter mein! :,:

8. Nun bin ich völlig dein * mit Seel und

und Leib :** laß mich geſchrieben ſeyn * in dein liebs Herz hinein:* dabey es bleib't:,:

I.

Gegrüſſet ſeyſt du Königin,* o Maria! * der Menſchen und der Engelein, * o Maria!* Freuet euch ihr Cherubim! * Lob ſinget ihr Seraphim! * preiſet eure Königin: * Salve, * Salve, * Salve Regina.

2. Ein' Mutter der Barmherzigkeit, *o Maria! * unſ'r Leben, Hofnung, Süſſigkeit, * o Maria! * Freuet euch ꝛc.

3. Wir Kinder Eva ſchreyen zu dir, * o Maria! mit Trauren und Weinen ſeufzen wir, * o Maria! * Freuet euch ꝛc.

4. In dieſem elenden Jammerthal,* o Maria! * vergieſſen wir Zähren ohne Zahl,* o Maria! Freuet euch ꝛc.

5. Eja unſre Fürſprecherin, * o Maria! * dein heil'ger Nam liegt uns im Sinn, * o Maria! * Freuet euch ꝛc.

6. Kehr' auf uns dein barmherziges Aug, * o Maria! * dein mütterliches Herz an uns gebrauch. * o Maria! * Freuet euch ꝛc.

7. Nach dieſem Elend uns beſuch',* o Ma-

Maria! * und zeig' uns JEſum deine Frucht, * o Maria! * Freuet euch ꝛc.

Geſänge von den H. Engeln.

Vom H. Michael.

O unüberwindlicher Held! * Sanct Michael! * komm uns zu Hilf, zieh mit zu Feld; * Hilf uns hier kämpfen! * die Feinde dämpfen, * St. Michael.

2. Die Kirch dir anbefohlen iſt, * St. Michael! * du unſer Schutz und Schirmer biſt, * Hilf uns ꝛc.

3. Du biſt der himmliſch' Capitain, * St. Michael! * dein Kriegs-Heer alle Engel ſeyn. * Hilf uns ꝛc.

4. Groß iſt dein' Macht, groß iſt dein Heer, * St. Michael! * groß auf dem Land, groß auf dem Meer. * Hilf uns ꝛc.

5. Von deiner Macht zu ſagen weiß, * St. Michael! * der hölliſch' Drach und ſein Geſchmeiß. * Hilf uns ꝛc.

6. Den Drachen du ergriffen haſt, * St. Michael! * und unter deine Füß gefaßt. * Hilf uns ꝛc.

7. Mit Lucifer haſt du gekämpft, *

St.

St. Michael! * du haſt ſein Heer und Macht gedämpft. * Hilf uns ꝛc.

8. O ſtarker Held! groß iſt dein' Kraft, St. Michael! * ach komm mit deiner Ritterſchaft. * Hilf uns ꝛc.

9. Beſchütz mit deinem Schild und Schwerdt, * St. Michael! * die Kirch, den Hirten und die Heerd. * Hilf ꝛc.

Vom H. Schutz-Engel.

Einen Engel GOTT mir geben * von der erſten Stunde an, * da ich fienge an zu leben, * drum nicht gnug ihm danken kan: * Dieſem Engel hat befohlen, * daß er bey mir bleiben ſoll, * bis er mich von hie wird holen, * Leib und Seel bewahren wohl.

2. O wie wohl haſt du geſungen * David! in den Pſalmen dein, * billig aller Menſchen-Zungen * mit dir ſollen ſtimmen ein: * Was ein Menſch? Daß an ihn denkeſt, * o mein höchſter GOtt und HErr! * daß ihm einen Engel ſchenkeſt, * und erzeigeſt ſolche Ehr?

3. Ach was ſoll ich wieder geben, * GOtt für ſolche groſſe Gnad? * ſingen will dir all mein Leben, * dich,

GOTT! loben früh und ſpatt: * deine Werk will offenbaren, * rühmen vor der ganzen Welt, * daß du in ſo viel Gefahren * mir ein'n 'Engel zugeſellt*

4. Ey was ſoll ich dann verzagen? * GOttes Engel bey mir iſt, * auf den Händen thut mich tragen, * wie man in den Pſalmen lißt: * Er bewahret meine Wege, daß mein' Füß nicht ſtoſſen an, * geht mit über alle Stege, * warum ſoll mich förchten dann?

5. Für dein' Treu und groſſe Liebe * ſey dir, Engel! höchſter Dank, * zu bewahren mich beliebe * weiter fort mein Lebelang: * wollſt mir, bitt' ich, doch verzeihen * alle mein' Undankbarkeit, * deine Gunſt und Hülf verleihen, * dir zu folgen bin bereit.

6. Wann mich ſolte überfallen * Creutz und Widerwärtigkeit. * laß, o Engel! dir gefallen * mir zu helfen jederzeit: * alsdann wolleſt treulich tragen * vor dem allerhöchſten GOtt * all mein Bitten, all mein Klagen, * alle Leibs- und Seelen-Noth.

7. Liebſter Engel! wollſt bewahren * mich

mich dein anvertrautes Kind * vor all Leibs- und Seel-Gefahren,* dann ich bin ſehr ſchwach und blind: * deinem Schutz mich hab ergeben , * o getreuer Engel mein!* führ' mich auf den Weg zum Leben, * laß mich dir befohlen ſeyn.

8. Wann mein Zung nicht mehr wird ſprechen, * und mein' Ohren hören nicht, * wann mein' Augen werden brechen, * und der Tod mein Herz zerſticht: * wollſt, o Engel bey mir bleiben! * helfen in der letzten Noth, * alle Teufel von mir treiben, * ſtärken mich in meinem Tod.

9. Wann ich muß von hinnen ſcheiden, * wandern unbekannte Straß, * nicht alsdann in Angſt und Leiden * mich Elenden gar verlaß: * wollſt ſo lang nicht von mir weichen, * o herzliebſter Engel mein! * bis ich mög' mein Ziel erreichen, * ewig mit dir ſelig ſeyn.

Geſänge von den Heiligen.

Von den H. Apoſteln.

Der Himmel jetzt frolocken ſoll, * die Erd ſpring' auf von Freuden voll, * der Jünger Chriſti Herrlichkeit * ſinget die Kirch mit groſſer Freud.

2. Ihr g'rechte Richter dieſer Welt, * und wahre Lichter furgeſtellt, * euch bitten wir von Herzens-Grund, * erhöret uns zu dieſer Stund.

3. Die ihr zuſchlieſſet mit dem Wort, * und ſchlieſſet auf die Himmels-Pfort, * löſet uns auf der Sünden-Band * durch euer Wort, und milde Hand.

4. Weil eu'r Gebett ein' Arzeney, * die machen kan von Krankheit frey, * heilt uns Schwache am Gemüth, * gebt Tugend uns durch eure Güt.

5. Auf daß, wann kommen wird ohn Fehl * der Richter Leibes und der Seel, * theilhaftig mach' uns ſeiner Freud * im Himmel in all' Ewigkeit.

6. Lob, Ehr und Preis im höchſten Thron * ſey GOTT dem Vatter und dem Sohn, * darzu dem Heil'gen Geiſt zugleich * auf Erden, wie im Himmelreich.

Von den Heiligen insgemein.

O ihr Freund' GOttes allzugleich, * ihr Engel all im Him̃elreich: * Helft uns in dieſem Jammerthal * daß wir durch

durch GOttes Gnaden-Wahl * zum Himmel kommen allzumal :,:

2. Ihr Patriarchen hochgebohrn, * auch ihr Propheten auserkohrn: * Helft uns ꝛc.

3. O ihr Apoſtel alleſammt * erwählt zu ſolchem hohen Amt: * Helft uns ꝛc.

4. O ihr gecrönte Martyrer, * und ihr glorreiche Beichtiger:* Helft uns ꝛc.

5. O ihr Jungfrauen klug und weiß, * ihr folgt dem Lamm im Paradeis, * Helft uns ꝛc.

6. O ihr Wittfrauen keuſch und rein, * o ihr Freund GOttes insgemein: * Helft uns ꝛc.

7. Wir bitten euch durch Chriſti Blut, * für uns bey GOtt ſtets bitten thut: * Helft uns ꝛc.

8. Der heiligſten Dreyfaltigkeit * tragt für die Noth der Chriſtenheit. * Helft ꝛc.

I.

O GOttes Freund! wie reichlich ſeyd * im Himmel ihr gebenedeyt! * daß GOtt euch hat gegeben * ohn End bey ihn zu leben.

2. Glückſelig euer Leben iſt, * ihr Hei-

lige bey JEſu Chriſt, * weil es wird im=
mer währen, * kein Alter euch beſchwe=
ren.

3. O was für Luſt! o was für Freud! * die nimmer eine Traurigkeit, * noch Trübſal kan verſtöhren, * auch niemal wird aufhören.

4. Was könnt doch ſo glückſelig ſeyn, * als leben ſtets ohn alle Pein, * ohn Krankheit, ohne Schmerzen, * und frö=
lich ſeyn von Herzen?

5. Mit einem Wort: in GOttes Reich! * was ihr nur wünſcht, giebt JE=
ſus euch, * und was euch könnt' mißfallen, * das iſt weit von euch allen.

6. Darum ſoll GOtt zu aller Zeit * für ſein' ſo groſſe Gütigkeit * von uns auch hier auf Erden * billig gedanket werden.

7. Gelobt ſey GOtt in Ewigkeit, der euch hat geben ſolche Freud, die nie er=
klärt kan werden * von einer Zung auf Erden.

8. O GOtt! wir alle bitten dich, * wollſt uns verleihen gnädiglich, * daß,

wann

wann wir werden ſterben ,* auch werden ihr' Mit-Erben.

1.

O ihr Freund GOttes auserwählt, * wie hoch hat euch der HErr geehrt! * der euch an ſeinem Tiſch erhält ,* und ſchenkt, was eure Seel begehrt; ** Ihr habt bey euch das höchſte Gut, * das euch erfreuet Herz und Muth, * kein Trauren euch ergreiffen thut :,:

2. Ihr leuchtet wie der Sonnen-Glanz * in Gottes unſers Vatters Reich, * eur' Klarheit die iſt voll und ganz, * kein Freud iſt euren Freuden gleich: ** ſelig ſeyd ihr zu jederzeit , * weil ihr im Haus des HErrn ſeyd , * und preiſet GOtt in Ewigkeit :,:

3. Chriſtus hat euch ſein Reich bereit, * das ihr ſtets ſitzt an ſeinem Tiſch, * und trinket in der Seligkeit, * vom Bach der Wolluſt neu und friſch: ** bey euch ein Tag viel beſſer iſt, * als tauſend Jahr in dieſer Friſt: * ihr' Freud, o GOtt! du ſelber biſt :,:

4. Ihr ſehet GOttes Angeſicht, * den immerwährnden Glanz und Schein, *

darob euch ſolche Freud geſchicht, * die ihm kein Menſch kan bilden ein, ** kein Aug geſehn an keinem Ort, * dergleichen auch kein Ohr gehört; * wie uns bezeugt das göttlich' Wort :,:

5. Nun bitten wir euch allzumal,* von GOtt uns dieſe Gnad erhalt', * daß wir aus dieſem Jammerthal * zu euch in Himmel kommen bald: ** Hierzu, o GOtt! Gnad wöllſt beſchehrn, * und gnädig unſrer Bitt gewehrn * durch JEſum Chriſtum unſern HErrn :,:

6. Ach unſer HErr und liebſter GOtt! * durch Fürbitt all der Heil'gen dein * komm uns zu Hilf in aller Noth, * laß uns deins Reiches Erben ſeyn: ** durch deine Gnad uns ſicher leit * zu der ewigen Seeligkeit, * die allen Frommen iſt bereit :,:

Ein Morgens-Geſang.

GOtt Vatter, Sohn und Heil'ger Geiſt * ſoll'n ſeyn g.lobet allermeiſt, * daß ich die Nacht erlebet hab', * Dank ſey dir HErr! für ſolche Gab.

2. Die finſtre Nacht vergangen iſt, * des danken wir HErr JEſu Chriſt! *

be-

behüt uns auch an dieſem Tag * vor Schad und allen Ungemach.

3. Schau' uns, o GOtt! vom Himmel an * führ' uns heut zu der Tugend-Bahn, * zu unſerm Heyl und deiner Ehr, * daß wir dir all' gefallen mehr.

4. Mit deiner Gnad und Beyſtand ſtärk * unſre Gedanken, Wort und Werk, * daß nichts geſcheh' an dieſem Tag, * was dir, o HErr mißfallen mag.

5. Laß uns dir heut befohlen ſeyn, * und ſchick zu uns die Engeln dein, * daß ſie durch ihre treue Wacht * vertreiben aller Feinden Macht.

6. Gib, daß in Sünd wir fallen nicht, * gib, daß, was heut von uns geſchicht, * ſey JEſu! dir zum Lob geleiſt * dem Vatter und dem Heil'gen Geiſt.

Ein Abends Geſang.

CHriſte, der du biſt Licht und Tag, * die Finſternüß der Nacht verjag: * Dich glauben wir des Lichtes Schein, * wie du verkündigt haſt, zu ſeyn.

2. Wir bitten, HErr! dein' groſſe Güt, * daß ſie uns dieſe Nacht behüt: * ſey unſre Ruh in deiner Macht, * verleih' uns eine gute Nacht.

3. Gieb daß kein ſchwerer Traum einfall'* noch uns ergreif des Feindes Qual:* das Fleiſch auch nicht mit ihm einſtimm',* dadurch erwecket werd' dein Grimm.

4. Die Augen zwar der Schlaf begreif, * jedoch das Herz wach' zu dir ſteif:* dein rechte Hand beſchirme, HErr! * dein' Diener, die dich lieben ſehr.

5. GOtt! unſer Schirmer ſey und bleib',* all' unſre Feinde von uns treib': * dein' Diener HErr! regier' und tröſt', * die du mit deinem Blut erlöſt.

6. Gedenk an uns, o GOTT und HErr! * in dieſem Leib, der uns iſt ſchwer: * Ach ſteh' uns bey HErr JEſu Chriſt!* der du der Seelen-Schirmer biſt.

7. GOTT dem Vatter im höchſten Thron * ſey Lob und Ehr ſamt ſeinem Sohn, * auch Heilig'm Geiſt zu jederzeit,* von nun an bis in Ewigkeit.

Ein Troſt-Geſang.

Weine nicht! GOtt lebet noch, * der dich herzlich liebet,* wann auch ſchon das ſchwere Joch * Fleiſch und Blut betrübet: * Ach ſo ſey* nur getreu, * bis die Trauer-Stunden*glücklich überwunden.

2. Wei-

2. Weine nicht! GOtt denkt an dich,* wann du's gleich nicht denkeſt,* oftermal verbirgt er ſich, * ſo daß du dich kränkeſt:* traure nicht * es geſchieht * dein' Gedult zu üben, * und dich mehr zu lieben.

3. Weine nicht! wann ſeine Hand* immer ſtärker ſchläget, * dieſes iſt der beſte Stand, * wann ſich Creutz zuträget:* wann mit Quaal * ohne Zahl* uns das Creutz betranget, * GOtt erſt recht umfanget.

4. Weine nicht! GOtt kan dich ja* nicht gar lang verlaſſen, * dann er iſt am erſten da * wann er ſcheint zu haſſen: * wie ein Kind * Liebe find, * wann die Mutter ſcherzet, * zürnt, und bald drauf herzet.

5. Weine nicht! wann GOtt dich krank * auf das Beth hinleget, * ſag' vielmehr der Güte Dank, * die ihn ſo beweget, * daß er ſucht * durch die Zucht * aus des Satans Ketten * deine Seel zu retten.

6. Weine nicht! wann man Menſchen Gunſt * von dir abgezogen, dieſer eitle Schein und Dunſt* hat gar oft betrogen:*

Lob

Lob verſchwindt * wie der Wind, * ſo bald heftig ſtreichet, *und bald wiederum weichet.

7. Weine nicht! wann von der Welt * Schmach und Spott muſt tragen, * wann der Zungen Boßheit bellt, *wirſt du ja nicht klagen: * ſo dein Sinn * nur dorthin * ſich zu JEſu kehret, * der die Sanftmuth lehret.

8. Weine nicht! wann du ſchon hier wirſt für nichts geſchätzet, * denk, es wird durch Ehr Begier * GOttes Ehr verletzet: * hier veracht, * da verlacht, * dort wird dir verſüſſet, * was du hier gebüſſet.

9. Weine nicht! GOtt für dich steht, * der dich auserwählet, * laß es gehen, wie es geht, * bleib' nur ungequälet: * dieſer Zeit * kurzes Leid * iſt das Pfand der Frommen, * die zu JEſu kommen.

10. Weine nicht! nur tapfer dran, * es muß ſeyn geſtritten, * ſchau am Creutz dein'n JEſum an, * ſieh', wie er gelitten: * folg' ihm nach, * nicht mehr klag', * wann du hier muſt leiden, * Creutz bringt lauter Freuden.

11. Weine nur um deine Schuld, * die du haſt verübet! * weine, leide mit Geduld! * ſolche Zährn GOtt liebet: * weine recht * als ein Knecht, * der mit böſen Thaten * ſeinen HErrn verrathen.

12. Weine! weine Tag und Nacht! * dann des Sünders weinen, * und ſein büſſend Seuftzen macht * GOttes Huld erſcheinen: * wann dein Geiſt * Reu erweiſt, * und es ernſtlich meinet, * haſt du recht geweinet.

Meß- und Vesper-Büchlein.

Beym hohen Amt der H. Meß.

Wird theils dem Prieſter von dem Meß-Diener geantwortet, theils von dem Volk geſungen.

Prieſter: *In nomine Patris & Filii & Spiritus ſancti. Amen.*

Introibo ad altare Dei.

Diener: Ad Deum, qui lætificat juventutem meam.

P. *Judica me Deus & diſcerne cauſam meam de gente non ſancta: ab homine iniquo & doloſo erue me.*

D. Quia tu es Deus fortitudo mea: quare me repuliſti, & quare triſtis incedo, dum affligit me inimicus?

P. *Emitte lucem tuam & veritatem tuam: ipſa me deduxerunt & adduxerunt in montem ſanctum tuum, & in tabernacula tua.*

D. Et introibo ad altare Dei: ad Deum qui lætificat juventutem meam.

P. *Confitebor tibi in cithara Deus, Deus meus: quare triſtis es anima mea, & quare conturbas me?*

D. Spera in Deo, quoniam adhuc confitebor illi: Salutare vultus mei, & Deus meus.

P. *Gloria Patri & Filio & Spiritui ſancto.*

D.

D. Sicut erat in principio & nunc & ſemper, & in ſæcula ſæculorum. Amen.

P. *Introibo ad Altare Dei.*

D. Ad Deum, qui lætificat juventutem meam.

P. *Adjutorium noſtrum in nomine Domini.*

D. Qui fecit cœlum & terram.

P. *Confiteor &c.*

D. Miſereatur tui omnipotens Deus, & dimiſſis omnibus peccatis tuis perducat te ad vitam æternam.

P. *Amen.*

D. Confiteor Deo omnipotenti, beatæ Mariæ ſemper Virgini, beato Michaeli Archangelo, beato Joanni Baptiſtæ, Sanctis Apoſtolis Petro & Paulo, omnibus Sanctis, & tibi Pater, quia peccavi nimis cogitatione, verbo & opere, mea culpa, mea culpa, mea maxima culpa: Ideo precor beatam Mariam ſemper Virginem, beatum Michaelem Archangelum, beatum Joannem Baptiſtam, Sanctos Apoſtolos Petrum & Paulum, omnes Sanctos, & te Pater orare pro me ad Dominum Deum noſtrum.

P. *Miſereatur* &c. D. Amen.

D. *Indulgentiam* &c D. Amen.

P. *Deus tu converſus vivificabis nos.*

D. Et plebs tua lætabitur in te.

P. *Oſtende nobis Domine miſericordiam tuam.*

D. Et ſalutare tuum da nobis.

P. *Domine exaudi orationem meam.*

D. Et clamor meus ad te veniat.

Glo-

P. *Dominus vobiſcum.* D. Et cum Spiritu tuo.
P. *Kyrie eleiſon.* D. Kyrie eleiſon.
P. *Kyrie eleiſon.* D. Chriſte eleiſon.
P. *Chriſte eleiſon.* D. Chriſte eleiſon.
P. *Kyrie eleiſon.* D. Kyrie eleiſon. P. *Kyrie eleiſon.*

Gloria in excelſis Deo.

ET *in terra pax hominibus bonæ voluntatis.* * Laudamus te. * *Benedicimus te.* * Adoramus te. * *Glorificamus te.* * Gratias agimus tibi propter magnam gloriam tuam. * *Domine Deus, Rex cœleſtis, Deus Pater omnipotens.* * Domine fili unigenite JEſu Chriſte. * *Domine Deus, agnus Dei, filius Patris, qui tollis peccata mundi, miſerere nobis.* * Qui tolis peccata mundi, ſuſcipe deprecationem noſtram. * *Qui ſedes ad dexteram Patris, miſerere nobis.* * Quoniam tu ſolus Sanctus. * *Tu ſolus Dominus.* * Tu ſolus altiſſimus, JEſu Chriſte. * *Cum ſancto Spiritu, in gloria Dei Patris, Amen.*

P. *Dominus vobiscum:* D. Et cum Spiritu tuo.
P. *Per omnia ſæcula ſæculorum.* D. Amen.

Nach der Epiſtel. D. Deo gratias.

Vor dem Evangelio.

P. *Sequentia ſancti Evangelii ſecundum Matthæum.*

D. Gloria tibi Domine.

Nach dem Evangelio. D. Laus tibi Chriſte.

Cre-

Credo in unum Deum.

PAtrem omnipotentem, factorem cœli & terræ, * *viſibilium omnium, & inviſibilium.* * Et in unum Dominum JEſum Chriſtum, filium Dei unigenitum. * *Et ex Patre natum, ante omnia ſæcula:* * Deum de Deo, lumen de lumine: Deum verum de Deo vero: * *Genitum non factum, conſubſtantialem Patri, per quem omnia facta ſunt.*

Qui propter nos homines & propter noſtram ſalutem deſcendit de cœlis: * Et incarnatus eſt de Spiritu ſancto ex Maria Virgine, & homo factus eſt:

Crucifixus etiam pro nobis ſub Pontio Pilato, paſſus, & ſepultus eſt: * *Et reſurrexit tertia die ſecundum ſcripturas* * Et aſcendit in cœlum, ſedet ad dexteram Patris. * *Et iterum venturus eſt cum gloria judicare vivos & mortuos: cujus Regni non erit finis.* * Et in Spiritum ſanctum Dominum & vivificantem: qui ex Patre Filioque procedit, * *Qui cum Patre, & Filio ſimul adoratur & conglorificatur: qui locutus eſt per Prophetas.* * Et Unam, Sanctam, Catholicam & Apoſtolicam Eccleſiam. * *Confiteor unum baptiſma in remiſſionem Peccatorum.* * Et exſpecto reſurrectionem mortuorum: * *Et vitam venturi ſæculi.* * Amen.

℣. *Orate Fratres.*

D. Suſcipiat Dominus hoc Sacrificium de manibus tuis ad laudem & gloriam nominis ſui, ad utilitatem quoque noſtram, totiuſque Eccleſiæ ſuæ ſanctæ.

Zur Præfation.

P. *Per omnia ſæcula ſæculorum.* D. Amen.
P. *Dominus vobiſcum.* D. Et cum Spiritu tuo.
P. *Surſum corda.*
D. Habemus ad Dominum.
P. *Gratias agamus Domino Deo noſtro.*
D. Dignum & juſtum eſt.

Zum Sanctus.

Sanctus, * *Sanctus,* * Sanctus, * *Dominus Deus Sabaoth.*
Pleni ſunt cœli & terra gloria tua.
Oſanna in excelſis.
Benedictus, qui venit in nomine Domini.
Oſanna in excelſis.

Zum Pater noſter.

P. *Et ne nos inducas in tentationem.*
D. Sed libera nos a malo.

Zum Agnus Dei.

P. *Pax Domini ſit ſemper vobiſcum.*
D. Et cum Spiritu tuo.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi. Miſerere nobis.
Agnus Dei, &c. Miſerere nobis.
Agnus Dei &c. Dona nobis pacem.

Am End der H. Meß.

P. *Ite. Miſſa eſt*, oder *Benedicamus Domino.*
D. Deo gratias.

Nach dem Seegen. D. Amen.

Bey einer Seel-Meße.

P. Requieſcant in pace. D. Amen.

Zum

Zum letzten Evangelio.

P. *Initium Sancti Evangelii ſecundum Joannem.*
D. Gloria tibi Domine.

Nach dem Evangelio. D. Deo gratias.

Ordnung
der Heil. Meß zu dienen nach dem Gebrauch des
Prediger-Ordens.

P. *Confitemini Domino, quoniam bonus.*
D. Quoniam in ſæculum miſericordia ejus.
P. *Confiteor &c.*
D. Miſereatur tui omnipotens Deus, & dimittat tibi omnia peccata tua, liberet te ab omni malo, ſalvet & confirmet in omni opere bono, & perducat te ad vitam æternam.
P. *Amen.*
D. Confiteor Deo omnipotenti; beatæ Mariæ ſemper Virgini, beato Dominico Patri noſtro, omnibus Sanctis, & tibi Pater, quia peccavi nimis cogitatione, locutione, opere & omiſſione, mea culpa; precor te orare pro me.
P. *Miſereatur &c.* D. Amen.
P. *Abſolutionem &c.* D. Amen.
P. *Adjutorium noſtrum in nomine Domini.*
D. Qui fecit cœlum & terram.
NB. Nach dem *Orate fratres* wird nichts geantwortet; All das übrige, wie im vorigen.

Am Sonntagen
Wann das Weih-Waſſer ausgetheilet wird.

Aſperges me, Domine, hyſſopo & mundabor: * lavabis me, & ſuper nivem de albabor.

Mi-

Miſerere mei Deus * ſecundum magnam miſericordiam tuam.

Gloria Patri &c.

Oſtende nobis Domine miſericordiam tuam.

Et ſalutare tuum da nobis.

Domine exaudi orationem meam.

Et clamor meus ad te veniat.

Dominus vobiſcum. Et cum Spiritu tuo.

Zur Oeſterlichen Zeit.

Vidi aquam egredientem de templo a latere dextro, Alleluja: * & omnes, ad quos pervenit aqua iſta, ſalvi facti ſunt, & dicent: Alleluja, Alleluja.

*Confitemini Domino, quoniam bonus: * quoniam in ſæculum miſericordia ejus.*

Gloria Patri &c. &c.

Vor der Heil. Meß.

VEeni ſancte Spiritus, reple tuorum corda fidelium: & tui amoris in eis ignem accende, qui per diverſitatem linguarum multarum gentes in unitate fidei congregaſti. Alleluja.

Emitte Spiritum tuum & creabuntur.

Et renovabis faciem terræ

Zur Benediction mit dem Hochwürdigſten Sacrament.

Tantum ergo Sacramentum.

Veneremur cernui: * & antiquum documentum * novo cedat ritui; * præſtet fides ſupplementum * ſenſuum defectui.

Genitori genitoque.

Laus & jubilatio, * ſalus, honor, virtus quoque *

que * ſit & benedictio: * Procedenti ab utroque * compar ſit laudatio. * Amen.

Defenſor noſter aſpice.

Inſidiantes reprime, * guberna tuos famulos, * quos Sanguine mercatus es.

Am Fronleichnams Feſt.

Ecce panis Angelorum.

Factus cibus viatorum, * vere panis filiorum * non mittendus canibus.

In figuris præſignatur.

Cum Iſaac immolatur: * agnus Paſchæ deputatur: * datur manna patribus.

Bone paſtor, panis vere,

JEſu noſtri miſerere: * tu nos paſce, nos tuere, * tu nos bona fac videre * in terra viventium.

O Salutaris Hoſtia!

Quæ cœli pandis oſtium: * bella premunt hoſtilia, * da robur, fer auxilium.

Uni trinoque Domino.

Sit ſempiterna gloria: * qui vitam ſine termino * nobis donet in patria. * Amen.

Die VESPER

Am Sonntagen.

DEus in adjutorium meum intende.

Domine ad adjuvandum me feſtina

Gloria Patri & Filio, * & Spiritui ſancto.

Sicut erat in principio & nunc & ſemper & in ſæcula ſæculorum, Amen. Alleluja.

In der Faſten am Platz Alleluja:

Laus tibi Domine, Rex æternæ gloriæ.

I. Der 109. Pſalm.

Dixit Dominus Domino meo :* ſede a dextris meis.

*Donec ponam inimicos tuos * ſcabellum pedum tuorum.*

Virgam virtutis tuæ emittet Dominus ex Sion : * dominare in medio inimicorum tuorum.

*Tecum principium in die virtutis tuæ in ſplendoribus ſanctorum : * ex utero ante Luciferum genui te.*

Juravit Dominus, & non pœnitebit eum. * Tu es Sacerdos in æternum, ſecundum ordinem Melchiſedech.

*Dominus a dextris tuis : * confregit in die iræ ſuæ Reges*

Judicabit in nationibus, implebit ruinas : * conquaſſabit capita in terra multorum.

*De torrente in via bibet : * propterea exaltabit caput.* Gloria Patri &c.

II. Der 110. Pſalm.

Confitebor tibi Domine in toto corde meo: * in conſilio juſtorum & congregatione.

*Magna opera Domini : * exquiſita in omnes voluntates ejus.*

Confeſſio & magnificentia opus ejus. * & juſtitia ejus manet in ſæculum ſæculi.

*Memoriam fecit mirabilium ſuorum, miſericors & miſerator Dominus: * eſcam dedit timentibus ſe.*

Memor erit in ſæculum teſtamenti ſui : * virtutem operum ſuorum annuntiabit populo ſuo.

Ut

*Ut det illis hæreditatem gentium: * opera manuum ejus veritas & judicium.*

Fidelia omnia mandata ejus, confirmata in ſæculum ſæculi: * facta in veritate & æquitate.

*Redemptionem miſit populo ſuo: * mandavit in æternum teſtamentum ſuum.*

Sanctum & terribile nomen ejus: * initium ſapientiæ timor Domini.

*Intellectus bonus omnibus facientibus eum: * laudatio ejus manet in ſæculum ſæculi.*

Gloria Patri &c.

III. Der 111. Pſalm.

Beatus vir, qui timet Dominum: * in mandatis ejus volet nimis.

*Potens in terra erit ſemen ejus: * generatio rectorum benedicetur*

Gloria & divitiæ in domo ejus: * & juſtitia ejus manet in ſæculum ſæculi,

*Exortum eſt in tenebris lumen rectis: * miſericors & miſerator & juſtus.*

Jucundus homo, qui miſeretur & commodat, | diſponet ſermones ſuos in judicio: * quia in æternum non commovebitur.

*In memoria æterna erit juſtus; * ab auditione mala non timebit.*

Paratum cor ejus ſperare in Domino, | confirmatum eſt cor ejus: * non commovebitur, donec deſpiciat inimicos ſuos.

*Diſperſit, dedit pauperibus, | juſtitia ejus manet in ſæculum ſæculi: * cornu ejus exaltabitur in gloria.*

Peccator videbit & iraſcetur, | dentibus ſuis fremet & tabeſcet: * deſiderium peccatorum peribit. Gloria Patri &c.

IV. Der 112. Pſalm.

Laudate pueri Dominum: * laudate nomen Domini.

*Sit nomen Domini benedictum: * ex hoc nunc, & uſque in ſæculum*

A ſolis ortu uſque ad occaſum: * laudabile nomen Domini.

*Excelſus ſuper omnes gentes Dominus: * & ſuper cœlos gloria ejus.*

Quis ſicut Dominus Deus noſter, qui in altis habitat: * & humilia reſpicit in cœlo & in terra.

*Suſcitans a terra inopem: * & de ſtercore erigens pauperem.*

Ut collocet eum cum principibus: * cum principibus populi ſui.

*Qui habitare facit ſterilem in domo: * matrem filiorum lætantem.* Gloria Patri &c.

V. Der 113. Pſalm.

In exitu Iſrael de Ægypto: * domus Jacob de populo barbaro.

*Facta eſt Judæa ſanctificatio ejus: * Iſrael poteſtas ejus*

Mare vidit & fugit: * Jordanis converſus eſt retrorſum.

*Montes exultaverunt ut arietes: * & colles ſicut Agni ovium.*

Quid eſt tibi mare quod fugiſti: * & tu Jordanis quia converſus es retrorſum?

Mon-

*Montes exultaſtis ſicut arietes: * & colles ſicut agni ovium.*

A facie Domini mota eſt terra: * a facie Dei Jacob.

*Qui convertit petram in ſtagna aquarum: * & rupem in fontes aquarum.*

Non nobis Domine, non nobis: * ſed nomini tuo da gloriam.

*Super miſericordia tua, & veritate tua, * nequando dicant gentes, ubi eſt Deus eorum?*

Deus autem noſter in cœlo: * omnia quæcunque voluit, fecit.

*Simulacra gentium argentum & aurum: * opera manuum hominum.*

Os habent, & non loquentur: * oculos habent, & non videbunt.

*Aures habent, & non audient: * nares habent, & non odorabunt.*

Manus habent, & non palpabunt: | pedes habent, & non ambulabunt: * non clamabunt in gutture ſuo.

*Similes illis fiant qui faciunt ea: * & omnes, qui confidunt in eis.*

Domus Iſrael ſperavit in Domino: * adjutor eorum, & protector eorum eſt.

*Domus Aaron ſperavit in Domino: * adjutor eorum, & protector eorum eſt.*

Qui timent Dominum, ſperaverunt in Domino: * adjutor eorum, & protector eorum eſt.

*Dominus memor fuit noſtri: * & benedixit nobis.*

Benedixit domui Iſrael: * benedixit domui Aaron.

*Benedixit omnibus, qui timent Dominum: * puſillis cum majoribus.*

Adjiciat Dominus ſuper vos: * ſuper vos & ſuper filios veſtros.

*Benedicti vos a Domino: * qui fecit cœlum & terram.*

Cœlum cœli Domino: * terram autem dedit filiis hominum.

*Non mortui laudabunt te Domine: * neque omnes, qui deſcendunt in infernum.*

Sed nos, qui vivimus, benedicimus Domino: * ex hoc nunc & uſque in ſæculum.

Gloria Patri &c.

Nach dem Capitel: Deo gratias.

Das Lob-Geſang Mariä: Luc. I, 47.

Magnificat * anima mea Dominum.

*Et exultavit ſpiritus meus: * in Deo ſalutari meo.*

Quia reſpexit humilitatem ancillæ ſuæ: * ecce enim ex hoc beatam me dicent omnes generationes.

*Quia fecit mihi magna, qui potens eſt: * & ſanctum nomen ejus.*

Et miſericordia ejus a progenie in progenies, * timentibus eum.

*Fecit potentiam in brachio ſuo, * diſperſit ſuperbos mente cordis ſui.*

Depoſuit potentes de ſede: * & exaltavit humiles.

*Eſurientes implevit bonis: * & divites dimiſit inanes.*

Su-

Suſcepit Iſrael puerum ſuum: * recordatus miſericordiæ ſuæ.

*Sicut locutus eſt ad patres noſtros: * Abraham & ſemini ejus in ſæcula.*

Gloria Patri &c.

Benedicamus Domino: Deo gratias.

An Weyhnachts-Feyertägen.

I. Dixit Dominus. am 578 Blat.

II. Confitebor. am 578 Blat.

III. Beatus vir. am 579 Blat.

IV. Der 129. Pſalm.

DE profundis clamavi ad te Domine: * Domine exaudi vocem meam.

*Fiant aures tuæ intendentes: * in vocem deprecationis meæ.*

Si iniquitates obſervaveris Domine; * Domine, quis ſuſtinebit?

*Quia apud te propitiatio eſt: * & propter legem tuam ſuſtinui te, Domine.*

Suſtinuit anima mea in verbo ejus: * ſperavit anima mea in Domino.

*A cuſtodia matutina uſque ad noctem: * ſperet Iſrael in Domino.*

Quia apud Dominum miſericordia: * & copioſa apud eum redemptio.

*Et ipſe redimet Iſrael: * ex omnibus iniquitatibus ejus.*

Gloria Patri &c.

V. 131. Pſalm.

MEmento Domine David: * & omnis manſuetudinis ejus.

*Sicut juravit Domino: * votum vovit Deo Jacob.*

Si introiero in tabernaculum domus meæ: * ſi aſcendero in lectum ſtrati mei.

Si dedero ſomnum oculis meis: & palpebris meis dormitationem.

Et requiem temporibus meis, | donec inveniam locum Domino: * tabernaculum Deo Jacob.

*Ecce audivimus eam in Ephrata: * invenimus eam in campis ſilvæ.*

Introibimus in tabernaculum ejus: * adorabimus in loco, ubi ſteterunt pedes ejus.

*Surge Domine in requiem tuam: * tu & arca ſanctificationis tuæ.*

Sacerdotes tui induantur juſtitiam: * & ſancti tui exultent.

*Propter David ſervum tuum: * non avertas faciem Chriſti tui.*

Juravit Dominus David veritatem: | & non fruſtrabitur enim: * de fructu ventris tui ponam ſuper ſedem tuam.

*Si cuſtodierint filii tui teſtamentum meum: * & teſtimonia mea hæc, quæ docebo eos.*

Et filii eorum uſque in ſæculum: * ſedebunt ſuper ſedem tuam.

*Quoniam elegit Dominus Sion: * elegit eam in habitationem ſibi.*

Hæc requies mea in ſæculum ſæculi: hic habitabo, quoniam elegi eam.

*Viduam ejus benedicens benedicam: * pauperes ejus ſaturabo panibus.*

Sa-

Sacerdotes ejus induam ſalutari; * & ſancti ejus exultatione exultabunt.

*Illuc producam cornu David: * paravi lucernam Chriſto meo.*

Inimicos ejus induam confuſione: * ſuper ipſum autem efflorebit ſanctificatio mea.

Gloria Patri &c.

Am Feſt der Beſchneidung Chriſti.

Wie am Feyertägen der Mutter GOttes. 587 Blat.

Am Feſt der Erſcheinung Chriſti.

Wie am Sonntag. 578 Blat.

Am Oſter-Feyertägen.

Wie am Sonntag. 578 Blat.

Auf Chriſti Himmelfahrt.

I. II. III. IV. Pſ. wie am Sonntag: 578. Blat.

V. Der 116. Pſalm.

LAudate Dominum omnes gentes: * laudate eum omnes populi.

*Quoniam confirmata eſt ſuper nos miſericordia ejus: * & veritas Domini manet in æternum.*

Gloria Patri &c.

An Pfingſt-Feyertägen.

Wie am Sonntag. 578 Blat.

Am Heil. Dreyfaltigkeits-Feſte.

Wie am Sonntag 578 Blat.

Am Frohnleichnams-Feſt.

I. Dixit Dominus am 578 Blat.
II. Confitebor am 578 Blat.
III. Credidi unten am 588. Blat.

IV. Der 127. Pſalm.

BEati omnes, qui timent Dominum: * qui ambulant in viis ejus.

*Labores manuum tuarum, quia manducabis: * beatus es & bene tibi erit.*

Uxor tua ſicut vitis abundans: * in lateribus domus tuæ.

*Filii tui ſicut novellæ olivarum: * in circuitu menſæ tuæ.*

Ecce ſic benedicetur homo: * qui timet Dominum.

*Benedicat tibi Dominus ex Sion: * & videas bona Jeruſalem omnibus diebus vitæ tuæ.*

Et videas filios filiorum tuorum: * pacem ſuper Iſrael.

Gloria Patri &c.

V. Lauda Jeruſalem. unten am folgenden Blat.

An Feyertägen der Mutter GOttes.

I. Dixit Dominus. am 578 Blat.
II. Laudate pueri. am 580 Blat.

III. Der 121. Pſalm.

LÆtatus ſum in his, quæ dicta ſunt mihi; * in domum Domini ibimus.

*Stantes erant pedes noſtri: * in atriis tuis Jeruſalem.*

Jeruſalem, quæ ædificatur ut civitas: * cujus participatio ejus in idipſum.

Illuc

*Illuc enim aſcenderunt tribus, tribus Domini; * teſtimonium Iſrael ad confitendum nomini Domini.*

Quia illic ſederunt ſedes in judicio: * ſedes ſuper domum David.

*Rogate, quæ ad pacem ſunt Jeruſalem: * & abundantia diligentibus te.*

Fiat pax in virtute tua: * & abundantia in turribus tuis.

*Propter fratres meos & proximos meos: * loquebar pacem de te.*

Propter domum Domini Dei noſtri: * quæſivi bona tibi.

Gloria Patri &c.

IV. Der 126. Pſalm.

Niſi Dominus ædificaverit domum: * in vanum laboraverunt, qui ædificant eam.

*Niſi Dominus cuſtodierit civitatem: * fruſtra vigilat, qui cuſtodit eam.*

Vanum eſt vobis ante lucem ſurgere: * ſurgite poſtquam ſederitis, qui manducatis panem doloris.

*Cum dederit dilectis ſuis ſomnum: * ecce hæreditas Domini filii; merces, fructus ventris.*

Sicut ſagittæ in manu potentis: ita filii excuſſorum.

*Beatus vir, qui implevit deſiderium ſuum ex ipſis: * non confundetur, cum loquetur inimicis ſuis in porta.*

Gloria Patri &c.

V. Der 147. Pſalm.

LAuda Jeruſalem Dominum: lauda * Deum tuum Sion.

*Quoniam confortavit ſeras portarum tuarum: * benedixit filiis tuis in te.*

Qui poſuit fines tuos pacem: * & adipe frumenti ſatiat te.

*Qui emittit eloquium ſuum terræ: * velociter currit ſermo ejus.*

Qui dat nivem ſicut lanam: * nebulam ſicut cinerem ſpargit.

*Mittit cryſtallum ſuam ſicut buccellas: * ante faciem frigoris ejus quis ſuſtinebit?*

Emittet verbum ſuum, & liquefaciet ea: * flabit ſpiritus ejus, & fluent aquæ.

*Qui annunciat verbum ſuum Jacob: * juſtitias & judicia ſua Iſrael.*

Non fecit taliter omni nationi: * & judicia ſua non manifeſtavit eis.

Gloria patri &c.

Am Feyertagen der H. H. Apoſteln.

I. Dixit Dominus. am 578 Blat.

II. Laudate pueri. am 580 Blat.

III. Der 115. Pſalm.

CRedidi, propter quod locutus ſum: * ego autem humiliatus ſum nimis.

*Ego dixi in exceſſu meo: * omnis homo mendax.*

Quid retribuam Domino: * pro omnibus quæ retribuit mihi?

*Calicem ſalutaris accipiam; * & nomen Domini invocabo.*

Vota

Vota mea Domino reddam coram omni populo ejus: * pretioſa in conſpectu Domini mors ſanctorum ejus.

*O Domine! quia ego ſervus tuus, * ego ſervus tuus, & filius ancillæ tuæ.*

Dirupiſti vincula mea; | tibi ſacrificabo hoſtiam laudis: * & nomen Domini invocabo.

*Vota mea Domino reddam in conſpectu omnis populi ejus: * in atriis domus Domini, in medio tui Jeruſalem.*

Gloria Patri &c.

IV. Der 125. Pſalm.

IN convertendo Dominus captivitatem Sion: * facti ſumus ſicut conſolati.

*Tunc repletum eſt gaudio os noſtrum: * & lingua noſtra exultatione.*

Tunc dicent inter gentes, * magnificavit Dominus facere cum eis.

*Magnificavit Dominus facere nobiſcum: * facti ſumus lætantes.*

Converte Domine captivitatem noſtram: * ſicut torrens in auſtro.

*Qui ſeminant in lacrimis: * in exultatione metent.*

Euntes ibant & flebant; * mittentes ſemina ſua.

*Venientes autem venient cum exultatione: * portantes manipulos ſuos.*

Gloria Patri &c.

V. Der 138. Pſalm.

DOmine, probaſti me & cognoviſti me: * tu cog-

cognoviſti ſeſſionem meam, & reſurrectionem meam.

*Intellexiſti cogitationes meas de longe: * ſemitam meam & funiculum meum inveſtigaſti.*

Et omnes vias meas prævidiſti; * quia non eſt ſermo in lingua mea.

*Ecce Domine, tu cognoviſti omnia, | noviſſima & antiqua: * tu formaſti me, & poſuiſti ſuper me manum tuam.*

Mirabilis facta eſt ſcientia tua ex me: * confortata eſt, & non potero ad eam.

*Quo ibo a ſpiritu tuo: * & quo a facie tua fugiam?*

Si aſcendero in cœlum, tu illic es: * ſi deſcendero in infernum, ades.

*Si ſumpſero pennas meas diluculo: * & habitavero in extremis maris.*

Etenim illuc manus tua deducet me: * & tenebit me dextera tua.

*Et dixi, forſitan tenebræ conculcabunt me: * & nox illuminatio mea in deliciis meis.*

Quia tenebræ non obſcurabuntur a te, | & nox ſicus dies illuminabitur: * ſicut tenebræ ejus, ita & lumen ejus.

*Quia tu poſſediſti renes meos: * ſuſcepiſti me de utero matris meæ.*

Confitebor tibi, quia terribiliter magnificatus es: * mirabilia opera tua, & anima mea cognoſcit nimis.

*Non eſt occultatum os meum a te, quod feciſti in occulto: * & ſubſtantia mea in inferioribus terræ.*

Im-

Imperfectum meum viderunt oculi tui, | & in libro tuo omnes ſcribentur: * dies formabuntur, & nemo in eis.

*Mihi autem nimis honorificati ſunt amici tui, Deus: * nimis confortatus eſt principatus eorum.*

Dinumerabo eos, | & ſuper arenam multiplicabuntur: * exſurrexi, & adhuc ſum tecum.

*Si occideris Deus peccatores: * viri ſanguinum declinate a me.*

Quia dicitis in cogitatione: * accipient in vanitate civitates tuas.

*Nonne qui oderunt te, Domine, oderam: * & ſuper inimicos tuos tabeſcebam?*

Perfecto odio oderam illos: * & inimici facti ſunt mihi.

*Proba me Deus, & ſcito cor meum: * interroga me, & cognoſce ſemitas meas.*

Et vide, ſi via iniquitatis in me eſt: * & deduc me in via æterna.

Gloria Patri &c.

Am H. Johannis Geburts-Feſt.

Wie am Feſt der H. H. Beichtigern. 591 Blat.

Am Feſt der H. H. Engeln.

I. II. III. IV. Pſ. wie am Sonntag. 578 Blat.

V. Der 137. Pſalm.

COnfitebor tibi Domine, in toto corde meo: * quoniam audiſti verba oris mei.

*In conſpectu Angelorum pſallam tibi: * adorabo ad templum ſanctum tuum & confitebor nomini tuo.*

Su-

Super miſericordia tua, & veritate tua: * quoniam magnificaſti ſuper omne, nomen ſanctum tuum.

*In quacunque die invocavero te, exaudi me: * multiplicabis in anima mea virtutem.*

Confiteantur tibi Domine omnes Reges terræ: * quia audierunt omnia verba oris tui.

*Et cantent in viis Domini: * quoniam magna eſt gloria Domini.*

Quoniam excelſus Dominus, & humilia reſpicit: * & alta a longe cognoſcit.

*Si ambulavero in medio tribulationis, | vivificabis me: * & ſuper iram inimicorum extendiſti manum tuam, & ſalvum me fecit dextera tua.*

Dominus retribuet pro me: * Domine miſericordia tua in ſæculum, opera manuum tuarum ne deſpicias.

Gloria Patri &c.

Am Feſt Aller Heiligen.

Wie am Feſt der H. H. Märtyrer.

Am Feſt der H. H. Märtyrer.

I. II. III. IV. Pſ. wie am Sonntag. 578 Blat.
V. Credidi, propter quod locutus ſum. 588 Blat.

Am Feſt der H. H. Biſchöffen.

I. II. III. IV. Pſ. wie am Sonntag. 578 Blat.
V. Memento Domine David. 583 Blat.

Am Feſt der H. H. Beichtigern.

I. II. III. IV. Pſ. wie am Sonntag. 578 Blat.
V. Laudate Dominum omnes gentes. 585 Blat.

Am

Am Feſt der H. H. Jungfr. oder Wittw.

Wie am Feyertagen der Mutter G-Ottes. 586

Am Kirchweyhungs-Feſt.

I. II. III. IV. Pſ. wie am Sonntag. 578 Blat.
V. Lauda Jeruſalem dominum. 587 Blat.

Lob-Geſang vom H. Sacrament

PAnge lingua glorioſi * corporis myſterium, * ſanguinisque pretioſi, * quem in mundi pretium * fructus ventris generoſi * Rex effudit gentium.

Nobis datus, nobis natus * ex intacta virgine, * & in mundo converſatus, * ſparſo verbi ſemine, * ſui moras incolatus * miro clauſit ordine.

In ſupremæ nocte cœnæ * recumbens cum fratribus, * obſervata lege plene * cibis in legalibus, * cibum turbæ duodenæ * ſe dat ſuis manibus.

Verbum caro, panem verum * verbo carnem efficit, * fitque ſanguis Chriſti merum, * etſi ſenſus deficit, * ad firmandum cor ſincerum * ſola fides ſufficit.

Tantum ergo ſacramentum * veneremur cernui: * & antiquum documentum * novo cedat ritui: * præſtet fides ſupplementum * ſenſuum defectui.

Genitori Genitoque * laus & jubilatio * ſalus honor, virtus quoque * ſit & benedictio: * Procedenti ab utroque * compar ſit laudatio. Amen.

Lob-Geſang vom H. Geiſt.

VEeni creator Spiritus, * mentes tuorum viſita,

ſita, * imple ſuperna gratia, * quæ tu creaſti pectora.

Qui paracletus diceris, * donum Dei altiſſimi, * fons vivus, ignis, charitas, * & ſpiritualis unctio.

Tu ſeptiformis munere, * dextræ Dei tu digitus, * tu rite promiſſum Patris * ſermone ditans guttura.

Accende lumen ſenſibus, * infunde amorem cordibus, * infirma noſtri corporis * virtute firmans perpeti.

Hoſtem repellas longius, * pacemque dones protinus, ductore ſic te prævio * vitemus omne noxium.

Per te ſciamus, da, Patrem, * noſcamus atque Filium, * te utriusque Spiritum * credamus omni tempore.

Gloria Patri Domino, * natoque qui a mortuis * ſurrexit, ac Paraclito * in ſæculorum ſæcula. Amen.

Lob-Geſang vom H. Creutz.

VExilla Regis prodeunt, * fulget crucis myſterium * quo carne carnis conditor * ſuſpenſus eſt patibulo.

Quo vulneratus inſuper * mucrone diro lanceæ * ut nos lavaret crimine, * manavit unda & ſanguine.

Impleta ſunt, quæ concinit * David fideli carmine: * dicens, in nationibus * regnavit a ligno Deus.

Arbor decora & fulgida, * ornata Regis purpura, * electa digno ſtipite * tam ſancta membra tangere.

Beata, cujus brachiis * ſæcli pependit pretium * ſtatera facta corporis, * prædamque tulit tartari.

O Crux ave, ſpes unica! * hoc paſſionis tempore: * auge piis juſtitiam, * reiſque dona veniam.

Te ſumma Deus Trinitas, * collaudet omnis ſpiritus: * quos per Crucis myſterium * ſalvas, rege per ſæcula. Amen.

Lob⸗Geſang am Oſter⸗Feſt.

VIctimæ paſchali laudes immolent Chriſtiani * Agnus redemit oves: Chriſtus innocens Patri reconciliavit peccatores * Mors & vita duello conflixere mirando: Dux vitæ mortuus, regnat vivus. ** *Dic nobis Maria, quid vidiſti in via?* * ſepulchrum Chriſti viventis, & gloriam vidi reſurgentis. ** *Dic nobis &c.* Angelicos teſtes, ſudarium & veſtes. ** *Dic nobis &c.* Surrexit Chriſtus ſpes mea: præcedet vos in Galileam * Scimus Chriſtum ſurrexiſſe a mortuis vere: tu nobis victor Rex miſerere Amen. Alleluja.

Lob⸗Geſang von der Mutter GOttes.

AVe maris ſtella, * Dei mater alma, * atque ſemper virgo, * felix cœli porta.

Sumens illud Ave * Gabrielis ore * funda nos in pace, * mutans nomen Evæ.

Solve vincla reis, * profer lumen cœcis, * mala noſtra pelle, * bona cuncta poſce.

Monſtra te eſſe Matrem, * ſumat per te preces, * qui pro nobis natus, * tulit eſſe tuus.

Virgo ſingularis, * inter omnes mitis, * nos culpis ſolutos * mites fac & caſtos.

Vi-

Vitam præſta puram * iter para tutum, * ut videntes Jeſum * ſemper collætemur.

Sit laus Deo Patri * ſummo Chriſto decus, * Spiritui ſancto,* tribus honor unus. Amen.

LITANIÆ DE SS. NOMINE JESU.

Kyrie eleiſon.
Christe eleiſon.
Kyrie eleiſon.
Chriſte audi nos,
Chriſte exaudi nos,
Pater de cœlis Deus,
Miſerere nobis.
Fili Redemptor mundi Deus,
Spiritus ſancte Deus,
Sancta Trinitas unus Deus,
Jeſu Fili Dei vivi,
Jeſu ſplendor Patris,
Jeſu Candor lucis æternæ,
Jeſu Rex gloriæ,
Jeſu Sol juſtitiæ,
Jeſu Fili Mariæ Virginis,
Jeſu admirabilis,
Jeſu Deus fortis,
Jeſu Pater futuri ſæculi,
Jeſu magni conſilii Angele,
Jeſu potentiſſime,
Jeſu patientiſſime,
Jeſu obedientiſſime,
Jeſu mitis & humilis corde,
Jeſu Amator caſtitatis,
Jeſu Amator noſter,
Jeſu Deus pacis,
Jeſu auctor vitæ,
Jeſu exemplar virtutum,
Jeſu Zelator animarum,
Jeſu Deus noſter,
Jeſu refugium noſtrum,
Jeſu pater pauperum,
Jeſu theſaurus fidelium
Jeſu bone Paſtor,
Jeſu Lux vera,
Jeſu ſapientia æterna,
Jeſu bonitas infinita,
Jeſu via & vita noſtra,
Jeſu gaudium Angelorum,

Je-

Jeſu Magiſter Apoſtolorum,
Jeſu doctor Evangeliſtarum,
Jeſu fortitudo Martyrum,
Jeſu Lumen Confeſſorum,
Jeſu puritas Virginum,
Joſu corona Sanctorum omnium,
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, *Parce nobis Jeſu.*
Agnus, &c. *Exaudi nos Jeſu.*
Agnus, &c. *Miſerere nobis Jeſu.*
Jeſu Chriſte audi nos.
Jeſu Chriſte exaudi nos.

De nomine Jeſu.

Sit nomen Domini benedictum.
Ex hoc nunc & uſque in ſæculum.

De venerabili Sacramento.

Panem de cœlo præſtitiſti eis.
Omne delectamentum in ſe habentem.

Pro Imperatore.

Domine ſalvum fac Imperatorem.
Et exaudi nos in die, qua invocaverimus te.

Pro Rege.

Domine ſalvum fac Regem.
Et exaudi nos in die, qua invocaverimus te.

LITANIÆ DE BEATA VIRGINE.

Kyrie eleiſon.
Chriſte eleiſon.
Kyrie eleiſon.
Chriſte audi nos.
Chriſte exaudi nos.
Pater de cœlis Deus, *Miſerere nobis.*
Fili Redemptor mundi Deus,
Spiritus Sancte Deus,
Sancta Trinitas unus Deus,
Sancta Maria, *ora pro nobis.*
Sancta Dei genitrix,
Sancta Virgo Virginum,
Mater Chriſti,

Ma-

Mater divinæ gratiæ,
Mater puriſſima,
Mater caſtiſſima,
Mater inviolata,
Mater intemerata,
Mater amabilis,
Mater admirabilis,
Mater Creatoris,
Mater Salvatoris,
Virgo prudentiſſima,
Virgo veneranda,
Virgo prædicanda,
Virgo potens,
Virgo clemens,
Virgo fidelis,
Speculum juſtitiæ,
Sedes Sapientiæ,
Cauſa noſtræ lætitiæ,
Vas ſpirituale,
Vas honorabile,
Vas inſigne devotionis
Roſa myſtica,
Turris Davidica,
Turris eburnea,
Domus aurea,
Fœderis arca,
Janua cœli,
Stella matutina,
Salus infirmorum,
Refugium peccatorum,
Conſolatrix afflictorum
Auxilium Chriſtianorum,
Regina Angelorum,
Regina Patriarcharum,
Regina Prophetarum,
Regina Apoſtolorum,
Regina Martyrum,
Regina Confeſſorum,
Regina Virginum,
Regina Sanctorum omnium,
Regina ſacratiſſimi Roſarii,
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, *Parce nobis Domine.*
Agnus &c. *Exaudi nos Domine.*
Agnus &c. *Miſerere nobis Domine.*

Inviolata, intacta & caſta es Maria *. *Quæ es effecta fulgida cœli porta.* * o mater alma Chriſti chariſſima. * *Suſcipe pia laudum præconia* * Noſtra ut pura pectora ſint & corpora. * *Te nunc flagitant devota corda & ora* * Tua per precata dulciſona, * *Nobis concedas veniam per ſa-*

ſæcula * O benigna, * *Quæ ſola inviolata permanſiſti.*

Ora pro nobis ſancta Dei genitrix.

Ut digni efficiamur promiſſionibus Chriſti.

Salve Regina, Mater miſericordiæ. * *Vita, dulcedo & ſpes noſtra ſalve.* * Ad te clamamus exules filii Evæ. * *Ad te ſuſpiramus gementes & flentes in hac lacrymarum valle.* * Eja ergo, Advocata noſtra, illos tuos miſericordes oculos ad nos converte. * Et Jeſum benedictum fructum ventris tui, nobis poſt hoc exilium oſtende. * O clemens, * o pia, o dulcis Virgo Maria!

Dignare me laudare te, Virgo ſacrata.

Da mihi virtutem contra hoſtes tuos.

LITANIÆ DE OMNIBUS SANCTIS.

Kyrie eleiſon.
Chriſte eleiſon.
Kyrie eleiſon.
Chriſte audi nos.
Chriſte exaudi nos.
Pater de cœlis Deus, *Miſerere nobis.*
Fili Redemptor mundi Deus,
Spiritus ſancte Deus,
Sancta Trinitas unus Deus.
Sancta Maria, *Ora pro nobis.*
Sancta Dei genitrix,
Sancta Virgo Virginum,
Sancte Michael,
Sancte Gabriel,
Sancte Raphael,
Omnes ſancti Angeli & Archangeli, *Orate pro nobis.*
Omnes ſancti beatorum Spirituum Ordines,
Sancte Joannes Baptiſt.
Sancte Joſephe,
Omnes ſancti Patriarchæ & Prophetæ, *orate pro nobis.*

San-

Sancte Petre, *ora &c.*
Sancte Paule,
Sancte Andrea,
Sancte Jacobe,
Sancte Joannes,
Sancte Thoma,
Sancte Jacobe,
Sancte Philippe,
Sancte Bartholomæe,
Sancte Matthæe,
Sancte Simon,
Sancte Thadæe,
Sancte Matthia,
Sancte Barnaba,
Sancte Luca,
Sancte Marce,
Omnes ſancti Apoſtoli & Evangeliſtæ, *orate &c.*
Omnes ſancti Diſcipuli Domini,
Omes ſancti Innocentes
Sancte Stephane, *ora &c.*
Sancte Laurenti,
Sancte Vincenti,
Sancte Fabiane & Sebaſtiane, *orate &c.*
Sancti Joannes & Paule,
Sancti Coſma & Damiane,
Sancti Gervaſi & Protaſi,
Omnes ſaucti Martyres,
Sancte Silveſter, *ora &c,*
Sancte Gregori,
Sancte Ambroſi,
Sancte Auguſtine,
Sancte Hieronyme,
Sancte Martine,
Sancte Nicolae,
Omnes ſancti Pontifices & Confeſſores, *Orate &c.*
Omnes ſancti Doctores
Sancte Antoni, *Ora &c.*
Sancte Benedicte,
Sancte Bernarde,
Sancte Dominice,
Sancte Franciſce,
Omnes ſancti Sacerdotes & Levitæ, *orate &c.*
Omnes ſancti Monachi & Eremitæ,
Sancta Maria Magdalena, *ora &c*
Sancta Agatha,
Sancta Lucia,
Sancta Agnes,
Sancta Cæcilia,
Sancta Catharina,
Sancta Anaſtaſia:
Omnes ſanctæ virgines, & viduæ, *orate &c.*

Omnes

Omnes Sancti & Sanctæ Dei, *Intercedite pro nobis.*
Propitius eſto, *Parce nobis Domine.*
Propitius eſto, *Exaudi nos Domine.*
Ab omni malo, *Libera nos Domine.*
Ab omni peccato,
Ab ira tua,
Ab ſubitanea & improviſa morte,
Ab inſidiis Diaboli,
Ab ira & odio & omni mala voluntate,
A Spiritu fornicationis
A fulgure & tempeſtate
A morte perpetua,
Per myſterium ſanctæ incarnationis tuæ,
Per Adventum tuum,
Per nativitatem tuam,
Per Baptiſmum & ſanctum Jejunium tuum,
Per crucem & Paſſionem tuam,
Per mortem & ſepulturam tuam,
Per ſanctam reſurrectionem tuam,
Per admirabilem aſcenſionem tuam,
Per adventum Spiritus ſancti paracliti,
In die Judicii,
Peccatores, *Te rogamus audi nos.*
Ut nobis parcas,
Ut nobis indulgeas,
Ut ad veram pœnitentiam nos perducere digneris,
Ut Eccleſiam tuam ſanctam regere & conſervare digneris,
Ut Domnum Apoſtolicum & omnes Eccleſiaſticos Ordines in ſancta religione conſervare digneris,
Ut inimicos ſanctæ Eccleſiæ humiliare digneris,
Ut Regibus & Principibus Chriſtianis pacem & veram concordiam donare digneris,
Ut cuncto populo Chriſtiano pacem & unitatem largiri digneris,
Ut nos metipſos in tuo ſancto ſervitio confortare & conſervare digneris,

Ut mentes noſtras ad cæleſtia deſideria erigas,
Ut omnibus benefactoribus noſtris ſempiterna bona retribuas,
Ut animas noſtras, fratrum, propinquorum & benefactorum noſtrorum ab æterna damnatione eripias,
Ut fructus terræ dare & conſervare digneris,
Ut omnibus fidelibus defunctis requiem æternam donare digneris,
Ut nos exaudire digneris,
Fili Dei, *Te rogamus audi nos.*
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, *Parce nobis Domine.*
Agnus &c. *Exaudi nos Domine.*
Agnus &c. *Miſerere nobis Domine.*
Chriſte audi nos.
Chriſte exaudi nos.

Der 50. Pſalm.

Miſerere mei Deus * ſecundum magnam miſericordiam tuam.

*Et ſecundum multitudinem miſerationum tuarum * dele iniquitatem meam.*

Amplius lava me ab iniquitate mea; * & a peccato meo munda me.

*Quoniam iniquitatem meam ego cognoſco: * & peccatum meum contra me eſt ſemper.*

Tibi ſoli peccavi, & malum coram te feci: * ut juſtificeris in ſermonibus tuis, & vincas cum judicaris.

*Ecce enim in iniquitatibus conceptus ſum: * & in peccatis concepit me mater mea.*

Ecce enim veritatem dilexiſti * incerta & occulta ſapientiæ tuæ manifeſtaſti mihi.

Aſper-

Aſperges me hyſſopo, & mundabor: lavabis me & ſuper nivem dealbabor.*

Auditui meo dabis gaudium & lætitiam: * & exultabunt oſſa humiliata.

Averte faciem tuam a peccatis meis: & omnes iniquitates meas dele.*

Cor mundum crea in me Deus * & ſpiritum rectum innova in viſceribus meis.

*Ne projicias me a facie tua: * & ſpiritum ſanctum tuum ne aufferas a me.*

Redde mihi lætitiam ſalutaris tui: * & ſpiritu principali confirma me.

Docebo iniquos vias tuas: & impii ad te convertentur.*

Libera me de ſanguinibus Deus, Deus ſalutis meæ: * & exultabit lingua mea juſtitiam tuam.

Domine, labia mea aperies: & os meum annuntiabit laudem tuam.*

Quoniam ſi voluiſſes ſacrificium, dediſſem utique: * holocauſtis non delectaberis.

*Sacrificium Deo ſpiritus contribulatus: * cor contritum, & humiliatum Deus non deſpicies.*

Benigne fac Domine, in bona voluntate tua Sion: * ut ædificentur muri Jeruſalem.

Tunc acceptabis ſacrificium juſtitiæ, oblationes & holocauſta: tunc imponent ſuper altare tuum vitulos.*

Gloria Patri &c.

NB. Wann dieſer, oder der 129. Pſalm De profundis oben 679. Blat für die Verſtorbene geſungen wird, ſetzet man am Platz Gloria

Requiem æternam dona eis Domine.
Et lux perpetua luceat eis.
A porta inferi,
Erue Domine animas eorum.
Requieſcant in pace. Amen.

Lob-Geſang der HH. Ambroſii und Auguſtini.

Te Deum laudamus. * *Te Dominum confitemur.*
Dich GOtt wir loben und ehren,
Bekennen dich unſern HErren.
Te æternum Patrem * omnis terra veneratur.
Dich ewig'n Vatter hoch und werth
Die ganze Welt mit Lob verehrt.
*Tibi omnes Angeli: * tibi cœli & univerſæ poteſtates.*
Die heil'ge Engel mannigfalt,
Die Himmel und all ihr Gewalt.
Tibi Cherubim & Seraphim * inceſſabili voce proclamant.
Auch Cherubim und Seraphim,
Schreyn mit unaufhörlicher Stimm.
Sanctus, ſanctus, *ſanctus * Dominus Deus Sabaoth.*
Heilig, heilig, heilig iſt GOtt,
Der allmächtig' HErr Sabaoth.
Pleni ſunt cœli & terra * Majeſtatis gloriæ tuæ.
Der Himmel und die Erde weit
Seynd voll dein'r Ehr und Herrlichkeit.
*Te glorioſus * Apoſtolorum chorus.*

Der

Der glorwürdig' Apoſtel Chor
Thut ſich mit deinem Lob hervor.
Te Prophetarum * laudabilis numerus.
Desgleichen auch die löblich' Zahl
Deiner Propheten allzumal.
*Te Martyrum candidatus * laudat exercitus.*
Dich lobt das edle Purpur-Heer
Aller heiligen Martyrer.
Te per orbem terrarum* ſancta confitetur Ecclesia.
Die heil'ge Kirch einhelliglich
Durch alle Welt bekennet dich.
Patrem immenſæ Majeſtatis.*
Einen Vatter der Herrlichkeit
In ewig währ'nder Majeſtät.
Venerandum tuum verum,* & unicum Filium.
Auch deinen wahren einig'n Sohn
Bey dir im höchſten Ehren-Thron.
*Sanctum quoque * Paracletum Spiritum.*
Darzu den werthen heil'gen Geiſt,
Der ihr ſtets Troſt und Beyſtand leiſt.
Tu Rex gloriæ* Chriſte.
Du unſer Heyland JEſu Chriſt
Ein König aller Ehren biſt.
Tu Patris ſempiternus es Filius.*
Ein Sohn des Vatters auserkohrn,
Von Ewigkeit aus GOtt gebohrn.
Tu ad liberandum ſuſcepturus hominem* non horruiſti Virginis uterum.
Zu erlöſen im Fleiſch die Welt
Der Jungfrau'n Leib dir haſt beſtellt.
*Tu devicto mortis aculeo * aperuiſti credentibus regna calorum.*

Du haſt geſtürzt des Todes Macht,
Dein Reich den Glaubig'n aufgemacht.
Tu ad dexteram Dei ſedes* in gloria Patris.
Zur rechten Gottes iſt bereit
Dein Sitz ins Vatters Herrlichkeit.
Judex crederis eſſe venturus.*
Du wirſt, wie uns der Glaub fürhält,
Zukünftig richten alle Welt.
Te ergo quæſumus, famulis tuis ſubveni* quos pretioſo ſanguine redemiſti.
Wir bitten, hülf den Dienern dein,
Die durch dein Blut erlöſet seyn.
Æterna fac cum ſanctis tuis in gloria numerari.*
Mach, daß wir mit den Heil'gen dein
Deiner Glori theilhaftig seyn.
Salvum fac populum tuum Domine:* & benedic hæreditati tuæ.
Mach, HErr! daß dein Volk ſeelig ſey,
Und deinem Erbtheil benedey.
Et rege eos, & extolle illos uſque in æternum.*
Regier, ſie auch zu jeder Zeit,
Erheb ſie bis in Ewigkeit.
Per ſingulos dies* benedicimus te.
Wir loben dich von Tag zu Tag,
So viel als Herz und Mund vermag.
*Et laudamus nomen tuum in ſæculum, * & in ſæculum ſæculi.*
Dein Nahm ſey auch gebenedeyt
Von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Dignare Domine die iſto * ſine peccato nos cuſtodire.
O HErr! durch deine groſſe Güt

Für

Für Sünd uns dieſen Tag behüt.
*Miſerere noſtri Domine: *miſerere noſtri.*
Erbarm' dich über uns, o GOtt!
Und uns begnad' in aller Noth.
Fiat miſericordia tua Domine ſuper nos: * quemadmodum ſperavimus in te.
Ach HErr! thu uns barmherziglich,
Gleichwie wir hab'n gehoft auf dich.
*In te Domine ſperavi, *non confundar in æternum.*
Ich hab, o HErr! gehoft auf dich,
Mach' ewig nicht zu ſchanden mich.
Benedicamus Patrem, & Filium cum ſancto Spiritu.
Laudemus & ſuperexaltemus eum in ſæcula.
Den Vatter, Sohn und heil'gen Geiſt
Laſſet uns loben allermeiſt.

LITANIÆ de S. P. DOMINICO.

Welche bey der fünfzehen dienſtägigen zur Gedächtnüß und Verehrung der 15. Geheimnüſſen des H. Roſenkranzes eingeſetzten Andacht, des Dienſtags in den Prediger-Ordens-Kirchen nach dem Salve Regina geſungen werden.

Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon. Kyrie eleiſon. Chriſte audi nos. Chriſte exaudi nos.
Pater de cœlis Deus, *Miſerere nobis.*
Fili Redemptor mundi Deus,
Spiritus ſancte Deus,
Sancta Trinitas unus Deus,
Sancta Maria, *Ora pro nobis.*
Sancta Dei genitrix,
Sancta Virgo Virginum,

Magne Pater, Sancte Dominice,
Sancte Dominice, Lumen Eccleſiæ,
Sancte Dominice, Sal terræ,
Sancte Dominice, Lux mundi,
Sancte Dominice, Prædicator gratiæ,
Sancte Dominice, Prædicator Apoſtolice,
Sancte Dominice, Evangelii tuba,
Sancte Dominice, ſtella fulgida in templo Dei,
Sancte Dominice, Roſa patientiæ,
Sancte Dominice, Ebur caſtitatis,
Sancte Dominice, Lilium munditiæ,
Sancte Dominice, Facula charitatis,
Sancte Dominice, Regula abſtinentiæ,
Sancte Dominice, Doctor veritatis,
Sancte Dominice, Magne Taumaturge,
Sancte Dominice, Hæreſum extirpator,
Sancte Dominice, Pater pauperum,
Sancte Dominice, Diſpenſator myſteriorum Dei,
Sancte Dominice, ſerve bone & fidelis Jeſu & Mariæ,
Sancte Dominice, Author ſacratiſſimi Roſarii,
Sancte Dominice, Dux & Pater Prædicatorum Ordinis,
Sancte Dominice, in hora mortis noſtræ, *ora pro nobis.*
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, *Parce nobis Domine.*
Agnus &c. *Exaudi nos Domine.*
Agnus &c. *Miſerere nobis.*

Reſponſorium.

O Spem miram! quam dediſti mortis hora te flentibus, * dum poſt mortem promiſiſti te pro-

profuturum fratribus : ** *Imple Pater , quod dixiſti ,* * *nos tuis juvans precibus.*

Qui tot ſignis claruiſti in ægrorum corporibus ,* nobis opem ferens Chriſti ægris medere moribus.

Imple Pater &c.

Gloria Patri & Filio , & Spiritui ſancto.

Imple Pater &c.

Ora pro nobis Beate Pater Dominice,
Ut digni efficiamur promiſſionibus Chriſti.

* *

Regiſter
*des Unterrichtungs-Buchs.

Erſter Theil.
Von dem Glauben.

Unterrichtung Blat.

1. Von den Artickeln des Glaubens 1
2. Vom 1. Artickel 3
Vom Zeichen des H. Creutzes 5
Von Erſchaffung der Welt 7
3. Von 2ten Artickel 9
4. Vom 3ten Artic. 10
Von der Sünde 12
Vom freyen Willen 14
5. Vom 4ten Artic. 16
6. Vom 5ten Artic. 18
7. Vom 6ten Artic. 19
8. Vom 7ten Artic. 21
9. Vom 8ten Art. 22
10. Vom 9ten Art. 23
11. Vom 10ten Art. 25
12. Vom 11ten Art. 26
Vom Tod und Gericht 27
Vom Himmel 28

Blat.

Von der Hölle 29
Vom Fegfeuer 30
Von der Auferſtehung 36
Vom allgemeinen Gericht 37
13. Vom 12ten Artickel 39
14. Von der Heil. Schrift 41
Von der *Tradition.* 46

Zweyter Theil.
Von der Hofnung.

Unterricht. Blat.

1. Von Beſchaffenheit der Hofnung 50
2. Vom Gebett des HErrn 52
Von den ſieben Bitten 54
3. Von Anruffung der Heiligen 60
V. Anruffung der Mutter GOttes 68

Vom

Vom H. Roſen-
kranz 70
Von Anruff. der
H. Engeln 72

Dritter Theil.

Von der Liebe.

Unterricht. Blat.
1. Von Beſchaffenheit
der Liebe 74
2. Von den Gebotten
GOttes 76
3. Vom 1ſten Ge-
bott 79
Von Verehr. der
Heiligen 82
Von Verehr. der
Bild. 84
Von Verehr. der
Reliq. 87
4. Vom 2ten Geb. 90
5. Vom 3ten Geb. 91
6. Vom 4ten Geb. 94
Von der Pflicht
der Eltern 96
Von der Obrigk. 98
7. Vom 5ten Geb. 100
Vom Duell 101
Von der Aerger-
nüß 102
Von fremden Sün-
den 103
8. Vom 6ten Geb. 105
9. Vom 7ten Geb. 107
10. Vom 8ten Geb. 110
11. Vom 9ten Geb. 112
12. Vom 10ten G. 114
13. Von Erfüllung
des Geſetzes 116
Von den Werken
der Barmherz. 117
14. Von der Liebe der
Feinden 118
15. V. Innhalt des
ganzen Geſetzes 120

Vierter Theil.

**Von den H. Sacra-
menten.**

Unterricht. Blat.
1. V. den H. Sacra-
ment. insgem. 121
2. Von der Tauf 124
Von den Cerem.
der Tauffe 127
3. Von der Firm. 132
4. Von Sacram. des
Altars 134
Vom Opfer der
H. Meß 139
Vom Opfer und
Gebrauch für die
Abgeſtorb. 149
Von den Cerem.
der H. Meß 154
5. Von der Buß 157

Von der Gerecht-
fertigung 158
6. Von der letzten Oelung 163
7. Von der Prieſter Weihung 165
8. Von der Ehe 167
Von den Hinter-
nuſ. der Ehe 171
9. Von der Beicht 174
Von der Vorbereu-
tung, Reu, und Fürſatz 175
Von der Ohren-
Beicht 181
Von der Genug-
thuung 188
10. Von der H. Com-
mun. 192
Von der weſentlich.
Gegenw. Chriſt. 194
Von der Gegenw.
Chriſti auſſer der Nieſſung 203
Von der Com. un-
ter beyd. Geſt. 214

Fünfter Theil.

Von der H. Kirche.

Unterricht. Blat.

1. Von den Kennzeich.
der Kirchen 230
2. Vom Haupt der Kirch. 241
3. Von den Gewalt
der Kirch. 254
4. Vom Richt-Amt
der Kirch. 257
5. Von den Satzung.
der Kirch. 266
6. Von den Gebott
der Kirch. 271
Vom Faſten 275
7. Vom Ablaß 285
8. Vom Kirchen-
Bann 291
9. Von den Evangel.
Räthen 292
10. Von den Cerem.
der Kirch. 300

Regiſter des Gebett-Buchs.

Erſter Theil.

Morgen-Gebett 315
Tags-Gebettlein 319
Abends-Gebett 323

Zweyter Theil.

Meß-Gebetter 328

Er-

Erklärung der H. Meß 332
Andere Meß-Geb. 351
Dritter Theil.
Beicht-Gebetter 377
Vierter Theil.
Communion-Geb. 403
Fünfter Theil.
Die ſieben Buß-Pſal. 422
Litaney.
Vom H. Nam. JEſ. 440
Von der Mutter GOttes 448
Von allen Heilig. 454
Gebett fürs gemeine Anliegen 46[illegible]
Gebett fürs Anliegen eines jeden 464
Gebetter in allerhand Anlieg. Ubungen der Tugenden.
Für Geſunde und Kranke 470
Erz-Bruderſchaft.
Des H. Roſenk. 500
Bruderſchaft.
Der Tod-Angſt Chriſti 532

Regiſter des Geſang-Buchs.

A.
Ach HErr! ſend', 600
Ach JEſu! ach unſer. 616
Allein GOtt in der 562
Ave Maria ꝛc. laß über 648
Ave Maria ꝛc. ſo grüſſen. 602
Auf mein' Seel fang' 559
Auf! Sünder auf! 591
B.
Betracht' die Höll, 593
C.
Chriſte, der du biſt 661
Chriſti Mutter ſtund 626
Chriſtus iſt auferſt. 634
Chriſtus iſt aufgefah. ren 637
Chriſtus iſt erſtanden 628
Chriſt. iſt aufgef. 635
D.
Da JEſ. an dem 621
Das Heil der Welt Herr 582

Der Himmel jetzt frolock. 655.
Der Tag der iſt ſo freudenreich 603
Des Königs Fahne 625
Des Morgens früh 629
Dich grüſſen wir, o JEſ. 607
Dich liebt, o GOtt! 568
Dich mein GOtt! 570
Die ganze Welt, 632

E.

Einen Engel GOtt 653
Ein Kind gebohren 610
Es iſt nunmehr die alte 611
Es kam ein Engel 604
Ewiger GOtt! wir bitten 565

F.

Freu dich du Him. 635
Freu dich du werthe 630
Freut euch ihr liebe 581

G

Gegrüſſet ſeyſt du König. 651
Gelobet ſeyſt du JEſ. 669
Gelobt ſey GOtt der Vatter 561
Gelobt ſey JEſus Chriſt. 556
GOtt aller Welt 587
GOtt Vatt. Soh. 660
GOtt! unſ. Schirm. 598

H.

Heut iſt gefahren 636
Heut loben wir die 639
Himmel u. Erd 623

J.

Ich glaub an GOtt 569
Ich lieb dich HErr! 573
JEſus ruft dich, 618
JEſu wie ſüß! 572
Jetzt und zu aller Friſt 574
Iſt das der Leib 6[illegible]
Komm H. Geiſt mit deiner 558
Komm Heil. Geiſt werth. 640
Komm Sünder! komm 596
Kommt her ihr Creat. 584

L.

Laßt uns das Kindl. 609
Lobe Sion deinen HErrn 641

Ma-

M.
Maria die reine 647
Maria Jungf. rein 650
Meer-Stern ich dich 648
Mein Jung erkling und 579
Mutter Ch. hoch 645
N.
Nun bitten wir 638
Nun lobet GOtt 598
Nun ſieh', o Menſch! 589
O.
O Chriſt! hie merk 578
O edle Seel! 505
O GOttes Freund! 657
O Gott ſtreck aus! 566
O Herzenleid! 613
O Heiland! reiß 599
O JEſu, liebſter JEſu! 576
O ihr Freund GOtt. allzugleich 656
O ihr Freund GOtt. auserkohren. 659
O Königin! gnädigſte 646
O Lamm GOtt. 626
O Traurigkeit! 620
O unüberwindlicher Held. 652
S.
Schönſt. HErr JEſu 583
T.
Thu auf, thu auf, 586
W.
Weine nicht! GOtt leb. 662
Wie lieblich biſt du mir 573
Wir glaub. all' an 564
Z.
Zu Bethl. geboh. 608

Regiſter des Meß- und Veſper-Büchleins.

Ordn. der H. Meß zu dienen 666
Was bey einer Hoch-Meß geſ. wird 668
Ordn. der H. Meß zu dienen nach dem Geb. des Predig. Ordens 671

Zur

Zur Austh. des Weih-Waſſers 671
Veni Sancte Spiritus 672
Zur Benediction 672

Die Veſper.

An Sonntagen 673

An den Feſt-Tägen.

Der Weyhnacht. 679
Der Beſchneidung Chriſti 681
Der Erſcheinung Chriſti 681
Der Oſtern 681
Der Himelſ. Ch. 681
Der Pfingſten 681
Der H. Dreyfalt. 681
Des Fronleichn. 682
Der Heil. Mutter GOtt. 682
Der H. H. Apoſt. 684
Des H. Joan. des Taufers 687
Der H. H. Eng. 687
Aller Heiligen 688
Der H. H. Mart. 6[illegible]
Der H. H. Biſch. 688
Der H. H. Beicht. 688
Der H. H. Jungf. oder Wittwen 689
Der Kirchweih. 689
Pange lingua glori. 689
Veni Creator Spir. 689
Vexilla Regis 690
Victimæ paſchali 691
Ave Maris ſtella 6[illegible]

Litaniæ.

De S. Nomine Jeſu 69
De B. V. Maria 693
De Omnibus Sanctis 695
Miſerere mei Deus 698
Te Deum laudamus 700
Litaniæ de Sancto Dominico 703

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Bruns, Raymund

Catholisches Unterrichtungs-, Gebett- und Gesang-Buch

Wien in Oesterreich 1754

Passau, Staatliche Bibliothek -- S nv/Gf (b) 36
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11341253-5
VD18 12559601-001